

Germ. g. 541m Loczedely



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

F

Digitized by Google

<36603228770018

<36603228770018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Neues
Hydrographisches Lexikon
für
die Deutschen Staaten.

Inhalt:

Die Beschreibung aller großen und kleinen Flüsse so wie der größern Bäche, mit genauer Angabe ihres Bassins, ihres Laufs, ihrer Mündung, ihres Nutzens durch Bewässerung, Schiffbarkeit, Fischerei, Mühlen-, Hammer-, und Hüttentrieb, ihrer Wichtigkeit als militärische Punkte, ihrer Länge, Breite, und ihrer Uebergänge auf Brücken und Fähren.

Vom

Freiherrn L. v. Zedlitz,

der geographischen Gesellschaft zu Berlin Beamten und Mitgliede mehrerer andern gelehrten Gesellschaften.

Mit einer Flußkarte.

Halle,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1833.

Digitized by Google


Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorrede.

Das Hydrographische Wörterbuch oder Flußlexikon für die Deutschen Staaten sucht eine lange gefühlte Lücke in der Landesbeschreibung Deutschlands auszufüllen, und bildet ein selbstständiges Werk, gewissermaßen aber auch den ersten Theil einer Hydrographie Deutschlands. Ihr wurde dieses Flußwörterbuch vorausgeschickt, während die Fortsetzung, ebenfalls als selbstständiges Werk oder auch als ein zweyter Theil, die Hydrographie in der Ordnung nach Flußgebieten, die künstlichen Wasserstraßen oder Kanäle, mit Angabe ihrer Entstehung, ihres Zweckes, und ihrer Bedeutung, und die stehenden Gewässer oder Landseen und großen Teiche enthalten wird. Bey dieser, für den Einzelnen so großen, mühsamen, und schweren Arbeit läßt sich auf Nachsicht rechnen, wenn sich unter den vielen tausend gegebenen Notizen, von denen ein großer Theil noch niemals durch den Druck zur Publicität gekommen ist, auch hin und wieder halbwahre Nachrichten oder auch Irrthümer eingeschlichen haben, an denen es in allen geographischen Werken nie gefehlt hat und auch der Natur der Sache gemäß nie fehlen wird.

Digitized by Google

Besonders aber nimmt der Verfasser diese Nachsicht in Anspruch, wo es auf die Rechtschreibung der Namen kleiner, oft auf drey speciellen Karten auch drey Mal verschieden geschriebener Ortschaften ankommt. Eben so wie bey meinen übrigen geographischen und statistischen Berichten rechne ich auf belehrende Zurechtweisungen, die, bey uns so nahe liegenden Gegenständen und bey Beschreibungen vaterländischer Verhältnisse, immer schneller erfolgen und auch natürlich leichter zu machen und zu geben sind, als sie ein Schriftsteller zu erwarten hat, der die Gegenstände seiner Forschungen aus fremder Hemisphäre nimmt.

Berlin, im Maimonat 1832.

Der Verfasser.

Digitized by Google

A.

Aa (Ahe). Mehr als zwanzig kleine Ströme führen diesen Namen; ein großer Theil von ihnen gehören den Niederlanden und der Schweiz an, ihre Beschreibung liegt daher außer dem Bereich dieses Wörterbuchs. Diejenigen Flüsse dieses Namens, die in den Deutschen Staaten strömen, gehören größtentheils der Preußischen Provinz Westphalen an. — 1) Die Aa oder Ahe von Münster, auch die Schönebecke genannt, im Regierungsbezirk Münster. Sie formt sich aus mehrern Quellen und Bächen, die vom Schapdetter Berge, der nördlich von Appelhülsen liegt, herabkommen, und sie strömt, zuerst in nördlicher Richtung, durch die Bauerschaften Brock und Poppenbeck, dann beschreibt sie einen Bogen, um die Schlösser Schenking und Hülshof und die Ortschaft Kamp aufzusuchen. Von Neuem sich gegen Norden wendend gelangt sie zur Stadt Münster, die sie am Dome vorbeygehend durchströmt. Auch speist sie hier den Münsterkanal, dann wendet sie sich zu den Dörfern Kinderhaus und Altrup, endlich fällt sie gegenüber von dem nahrhaften Flecken Greven in die Ems. — 2) Die Aa, auch Ahe von Steinfurt. Ihre Quelle liegt an einem Berge, der sich auf der Seite des Dorfes Darfeld erhebt, und sie läuft bey Bockels, Holzhausen, Dumpsee, und Laer vorbey, zu dem fürstlich-Bentheimschen Flecken und Schlosse Steinfurt, dessen Park sie durchströmt und verannehmlicht, dann fällt sie bey Wettringen, zugleich mit dem Münsterkanal, in die Vechte. — 3) Die Aa in derselben Preußischen Provinz, aber im Regierungsbezirk Minden. Diese entspringt aus verschiedenen Quellen bey dem Städtchen Werther, und verstärkt durch die Schwarze Bach kommt sie zu dem Fräuleinstift Schildesche, bey Milse nimmt sie den Lutterbach auf, und in der Stadt Herford fällt sie in die Werre. — 4) Die Aa, auch Hopsteraa, in derselben Preußischen Provinz. Sie entsteht in einem Wiesengrunde in der Gegend der Stadt Ibbenbüren und nahe am Dorfe Ledde, von da aus geht sie nach Wike, Brochterbeck, Ibbenbüren, Klostergravenhorst, und nach Dreierwalde, dann tritt sie auf das Hannöversche Gebiet, wo sie Spelle berührt,

Digitized by Google

und nach der Aufnahme einer andern kleinen Aa nach Heitel und Hesseln gelangt; hier mündet eine dritte kleine Aa, und so verstärkt fällt sie selbst gegenüber von Ellbergen in die Ems. — 5) Die Aa von Aahaus. Sie strömt an dem Flecken Aahaus vorüber zum Hause Jungloh n und zu dem Kirchdorfe Alsedde, und bald den Deutschen Boden verlassend tritt sie in die Niederlande ein, wo sie sich unter dem Namen: die Schippbecke, mit der Regge vereinigt. — 6) Die Aa (Alpha) in derselben Preußischen Provinz wie die übrigen hier angeführten kleinen Ströme dieses Namens. Sie formt sich aus zwey Quellen: die nördlichere kommt aus einer sumpfigen Niederung, die zur Bauerschaft Beckercamp gehört; die südlichere entläuft dem Steveder Veen, eine halbe Stunde östlich des Marktfleckens Velen; bey diesem Orte vereinigen sich beide Quellen, und strömen, mehrere Mühlwerke treibend, zum Flecken Ramsdorf und durch Gehmen, dann nördlich von der Stadt Borken, parallel mit der von Münster nach Arnheim laufenden Poststraße, die sie bey Rhedenbrügge durchschneidet. Später bleibt an ihrem linken Ufer das Haus Krechting, dann treibt sie die vor Bocholz liegende Königsmühle, die Südseite des genannten Städtchens bespülend und durch mehrere Bäche verstärkt setzt sie zwischen sumpfigen Ufern ihren Lauf in die Niederlande fort, in welchen sie eine Viertelstunde südlich des Preußischen Kirchdorfes Dinsperlo in die Provinz Geldern dringt und der Yssel ihre Gewässer bringt. — 7) Die Aa von Mettingen. Sie hat ihre Quelle auf dem Hannöverisch-Preußischen Grenzzuge in der Nähe von Mettingen, und nachdem sie die Grenze auf eine halbe Meile markirt hat, und Langenacker, Recke, Hopsten, und Bresken berührt hat, fällt sie bey Spelle in die Aa Nr. 4. — 8) Die Aa des Teutoburger Waldes. Sie läuft an den Dörfern Line, Holzhausen, und Lutbergen vorbey in die Bever. — 9) Die Aa in dem Westphälschen Kreise Brackel. Ihre Quelle liegt in der Nähe des Bassins der Emmer bey Bennbüren im Sunderlande, und sie fließt gegen Alhausen, am langen Kamme hin nach Satzen, Herste, Istrup, und Riesel, wo sie in die Nethe fällt. — 10) Die Aa von Iggenhausen im Kreise Paderborn. Sie entspringt am Fuße des Berges Rabram und geht an der Singermühle vorbey in die Dörfer Herbram und Iggenhausen, wo sie in die Sauer fließt. — 11) Die Aa, auch oft Aar genannt, in dem Fürstenthume Waldeck, ein kleines Flüßchen, welches dem Schneeberge bey Uffeln entströmt, die Mühle von Schwalenfeld treibt, und sich nach einem kurzen Lauf im engen Thale, am Fuße des Berges, Auf der Burg genannt, mit der Itterbach vereinigt, wel-

Digitized by Google

ches in die Diemel weiter führt. — 12) Die Aa im Baierschen Donaukreise. Sie entspringt in der gräflich-Königseckschen Herrschaft Aulendorf, und an dem gleichnamigen Städtchen geht sie vorüber zur Aa-Mühle. Hier wird sie von der Schussen aufgenommen.

Die Aach, siehe Ach, im Würtembergschen Donaukreise, ein kleiner, aber wilder Waldbach, der die eben entsprungene Blau verstärkt. Man sehe diesen Artikel und Ach 4.

Die Aale auf Aalbach, 1) ein kleiner Fluß, der auf der Hannöverschen und Churhessischen Grenze, im Solling, einem ansehnlichen Walde, ganz in der Nähe des Dörfchens Neuhaus entspringt. Er nimmt seinen Lauf in südlicher Richtung am Kirchdorfe Schönhagen und am Dörfchen Sollingen vorbey zu der Hannöverschen Stadt Uslar, von da läuft er an Allershausen und Schöningen hin, und verstärkt durch die Schwülm strömt er, sich westlich wendend, zu dem ehemaligen Kloster Lippoldsbergen, und einige hundert Schritt hinter demselben fällt er in die Weser. — 2) Die Aalbach, in Pommern, im Regierungsbezirk Stettin, ist ein Abfluß des bey der Stadt Wangrin liegenden Polchower Sees; sie vereinigt sich mit mehrern Mühlenbächen, und nimmt die bey Bonin entspringende Teufelsbach auf. So verstärkt fällt sie, nachdem sie die Dörfer Winningen, Klaushagen, Georgenhagen, Lessentin, und Kankelsitz berührt hat, bey Unheim in die Rega.

Die Aar, auch Ahr. Diesen Namen führen mehrere Flüsse in dem westlichen Deutschland, während der größte Fluß, der eine gleiche Benennung hat, der Schweiz angehört, und von einem Gletscher, so den Namen Im Aaaren führt, herabströmt, herrliche Thäler durchläuft, viele Wald- und Bergströme aufnimmt, und endlich beim Dorfe Coblenz, gegenüber von Waldshut, in den Rhein ausschüttet. Diejenigen Flüsse, welche den Namen Aar führen und auf Deutschem Boden strömen, sind: 1) Die Aar, auch Ahr, in der Preußischen Rheinprovinz. Sie entspringt in der Gegend von Blankenheim auf der Eifel, aus verschiedenen Quellen, die größtentheils im Kreise Schleiden des Regierungsbezirks Aachen liegen. Der Mutterquell läuft bey dem Eisenwerke, die Luisenhütte genannt, und an Waldorf vorbey, bey Hüngersdorf vereinigt er sich mit den von Blankenheim herabkommenden Quellen. So geformt geht die Aar bey dem Schlosse Dahl und bey der Aarhütte vorbey nach Hardorf, hier nimmt sie den von Niederehe herkommenden Cluschbach auf, dann treibt sie die Stahlhütte bey Dorsel, und durch das Aarenberger Thal läuft sie an dem alten Schlosse

Aarenberg hin, viele Krümmungen machend, und links den Trierbach, rechts den Eichenbach und Treisbach aufnehmend. Nun gelangt sie zum Laufenbacher Hofe nach Schuld und nach Insel, und vereinigt mit der Armuthsbach und Buchelsbach treibt sie die Hansteiner Mühle. Bey Dimpelfeld kommt die Adenau zu ihr, und nun strömt sie in einem freundlichen Wiesenthale längs der Landstraße an Liers, Hönningen, Brück, und am Bergschlosse Creuzberg vorbey zum Flecken Altenaar. Von hier aus wendet sie sich wieder in vielen Krümmungen östlich an Mayschoß, Reck, und Dernau vorbey nach der Kreisstadt Aarweiler, deren Südseite sie bespült; hier erweitert sich ihr Thal, und nun fließt sie auf der rechten Seite der von Aarweiler nach Sinzig führenden Landstraße zwischen Weinbergen in einer herrlichen Gegend, die Cöln-Coblenzer Kunststraße zwischen den beiden kleinen Städten Sinzig und Remagen durchschneidend, und oberhalb Kripp und gegenüber von dem Dörfchen Wallenhof fällt sie in den Rhein. Zu ihrem Gebiet gehört auch die Lierscherbach, die bey Liers, die Hureinbach bey Brück, und der Sauerbach bey Altenaar; mit dem Hurein- oder Haremsbach erhält sie die Gewässer der Halbach und der Casselbach. Der beliebte Rothwein, welcher an ihren Ufern gewonnen wird, heißt der Aarbleicher. Auf manchen Stellen erreicht dieser Strom eine Breite von 50 Fuß, und seine Hauptübergänge werden durch die Brücken von Altenaar, Aarweiler, und die auf der Kunststraße eine Viertelmeile nördlich von Sinzig bewerkstelligt. — 2) Die Aar (die Waldeck'sche). An der südwestlichen Grenze des Fürstenthums Waldeck und dem zum Preußischen Regierungsbezirk Arnsberg gehörigen Kreise Brilon lagert ein Berg, der Hohe Pön genannt. An dessen südlichem Abfall entströmt ein Flüßchen, welches seinen Lauf zuerst zum Dörfchen Titmaringsen richtet, hier und bey Referingsen, besonders aber bey Schledorn, nimmt es mehrere Bäche auf, auch den, der von Alteringshausen herabkommt, und setzt den Lauf immer südlich an Eppe und Hillershausen fort, hier nähert es sich nochmals ½ Meile östlich der Stadt Medebach der Preußischen Grenze, und zwischen den Dörfern Munden und Radern, unfern des Schlosses Kamp, fällt es in die Orke. — 3) Die Aar (Aarbach), ebenfalls im Fürstenthum Waldeck, hat ihr Becken am Golle Stucken südlich von Flechtdorf, an dessen Armenhause sie vorbeyläuft, dann strömt sie im engen Wiesenthale am Lingenberge mit der Rhene (oder Rheine) zusammen. — 4) Die Aar, in demselben Fürstenthume, entspringt am Hebberge bey Helse, und treibt zuerst die Horschenmühle, dann die Arolsner

Digitized by Google

Schloßmühle. Nördlich von der Stadt Arolsen strömt sie parallel mit der Kunststraße, und hinter der Kuckucksmühle fällt sie an der Kunststraße gegenüber von einem Fabrikgebäude in die Twiste. — 5) Die Aar, auch Aard, im Herzogthum Nassau. Ihr Bassin ist in einem sumpfigen Waldgrunde, 2 Meilen südlich von Idstein und 1 Meile nordöstlich von Neuhof, sie nähert sich bey dem wegen seiner mineralischen Quellen weit bekannten Flecken Langenschwalbach der Kunststraße, die von Wiesbaden nach Coblenz führt, es erheben sich in malerischer Lage die Trümmern der Mauern von Adolphseck und die alte Burg Wehen an ihrem Ufer, und vorher treibt sie bey Bleidenstadt ein Eisenwerk. Hier ist die Münzbeck schon mit ihr vereint. Sie berührt Seitzenhahn, Langenschwalbach, Adolphseck, Michelbach, Hausen, Rückerthausen, und Schussen, und nahe bleibt ihr rechts der Flecken Burgschwalbach, dann bespült sie wieder eine lange Reihe von freundlichen Dörfern, als: Hahnstädt, Ober- und Niederneyenflacht, und Holzfeldt, zuletzt zeigt sich die alte Burg Ardeck und Freyendietz an dem Gestade. Auf der Südostseite der Stadt Dietz fällt sie an der Brücke in die Lahn. — 6) Die Aar, auch Ahr und Ahrdt, ebenfalls im Nassauschen. Sie formt sich auf dem Westerwalde unfern Altenstädten aus mehrern Bächen, und geht nach Muderbach und Ahrd, von da aus läuft sie auf der linken Seite der Leipziger Kunststraße, an Offenbach, Bicken, Herbornseelbach, dann fällt sie bey dem Dorfe Burg am Eisenwerke in die Dille, die von Dillenburg kommt, gegen Herborn strömt, und bey Wetzlar in die Lahn geht. — Eine 7te Aar im Waldeckschen, siehe die Aa oder Aar unter Aa.

Die Abens in Baiern. Sie formt sich aus verschiedenen Bächen beim Dorfe Abens unfern Krantsberg im Isarkreise, und zwar in der Gegend zwischen Aue und Pfaffenhofen in der Nähe von Hemmenhausen. Sie berührt die Stadt Aue und die Dörfer Osterwall und Sandlzhausen, und 2 Meilen hinter dem erstern Orte verläßt sie jenen Kreis und strömt an Enzhausen und Kirchdorf vorüber in den Regenkreis. Hier bespült sie die kleinen Städte Mainburg und Siegenburg, zwischen beiden das ansehnliche Dorf Lindkirchen, nicht ohne manchen Bogen zu beschreiben. Außer mehrern Dörfern liegt auch das ehemalige Kloster Biburg an ihrem Ufer, später auch die durch die Schlacht am 20. April 1809 in die neuere Kriegsgeschichte eingetragene alte Stadt Abensberg. Nun wendet sie sich, ihren nördlichen Lauf aufgebend, westlich, man sieht St. Gilg, Aunkofen, und Göckingen an ihrer Strom-

Digitized by Google

bahn, und ½ Meile nördlich der Stadt Neustadt bringt sie der Donau ihren Tribut.

Die Ablach entspringt im Großherzogthum Baden, und zwar in einem Gehölz, welches zu dem kleinen Dörfchen Runiswald in der ehemaligen Grafschaft Nöllenburg oder Nellenburg gehört, sie kommt sodann an den Dörfern Galmansweiler und Grombach vorbey, umströmt den Hügel, auf welchem die Kapelle des heiligen Marcus steht, dann wendet sie sich nach Unterbichtlingen, Schnerkingen, zur Stadt Möskirch, zu den Flecken Menningen und Göckingen nach Ablach, Krauchenwiesen, Rulfingen und Ennetbach, und zwischen Menningen und Scheer, gegenüber von der Stadt Blochingen, fällt sie in die Donau, der sie auch die bey Rulfingen aufgenommene Andelbach mitbringt.

Die Absbach, auch Epsbach, Aupe, und Eppe genannt, im Landshuter Kreise der Preußischen Provinz Schlesien. Sie kommt von den Rothzechauer Bergen, welche auf der linken Seite der von Schmiedeberg nach Landshut führenden Kunststraße liegen, herab und strömt in das Landshuter Thal. Bey Leppersdorf nimmt sie die Reußenbach auf, und bald darauf fällt sie in den Bober.

Die Ach. Man zählt neun kleine Ströme dieses Namens. Sie gehören sämmtlich den Königreichen Baiern und Würtemberg an. Die in Baiern sind folgende: 1) Die Ach im Isarkreise entspringt an einem Berge unweit von Haag, ein Flecken, der auf der Straße von Mühldorf nach München liegt. Nachdem sie an Zell, Albiching, Fischbach, und Königswarth vorübergeströmt ist, fällt sie ¼ Meile unterhalb des zuletzt genannten Dorfes in den Inn. — 2) Die Ach (oder Acha) im Ober-Donaukreise. Sie formt sich aus zwey Quellen, welche beide in dem Dorfe Acha entstehen. Dabey nimmt sie oberhalb Immendorf noch einen nicht namhaften Bach auf. So geformt strömt sie an Pöttmes, Portenau, Dunzelhausen, und Karmühl vorüber, dann durchläuft sie eine weite moorige Niederung. Sie berührt ferner die Feldmarken und die Dörfer Lichtenau und Weihering, und strömt dem Regenkreise zu; doch kaum hat sie die Kreisgrenze erreicht, so wird sie 1½ Stunde oberhalb des wieder zur Festung gemachten Ingolstadt von der Donau aufgenommen. — 3) Die Kemptner Ach, oder auch die Memminger Ach. Sie entspringt in der ehemaligen freyen Reichsabtey Kempten, und zwar südlich vom Flecken Grönenbach beim Weiler Sachsenried. Von Grönenbach strömt sie an dem Fuß des Berges hin, auf dem sich das Schloß Nelzberg erhebt, dann sucht sie Wohrin-

Digitized by Google

gen, Dirkenreiserbach, und Hetzlingshofen auf, durchfließt einen großen Theil der Stadt Memmingen, läuft dann an Ammendingen, Steinheim, und Heimertingen vorüber, und verstärkt durch die Heubach geht sie weiter, durch eine morastige Niederung der Iller zu. — Die gleichnamigen Flüsse in Würtemberg sind: 1) Die Ach, im Donaukreise. Ihr Mutterquell heißt die Flötz, welche 2 Meilen nördlich von Ulm in der Nähe des Städtchens Albeck entspringt; sie läßt bald das Städtchen Langenau etwas links, und nimmt darauf den Namen: die Ach, an. Bald darauf treibt sie die beiden Riedmühlen, und verstärkt durch die Sommenbach und ein von Selzingen herabkommendes Wasser durchströmt sie das Dorf Riedheim. Von hier aus wendet sie sich in die moorige Niederung, der Ulmer Ried genannt. In demselben zerfällt sie in zwey kleine Ströme, die sich bald darauf wieder vereinigen und gegenüber der kleinen Stadt Leipheim in die Donau fallen. — 2) Die Buchhorner Ach, in demselben Würtembergschen Kreise. Sie ist in der alten Grafschaft Fürstenberg-Heiligenberg entsprungen, wo sie bey Pfrungen in einem Teiche ihr Bassin hat, und bald, nachdem sie dasselbe verläßt, die Rothmühle treibt, dann geht sie an Essenhausen, Hasenweiler, Pfernbach, Ober- und Unterthauringen, Ober- und Unterberg, und am ehemaligen Kloster Liebenthal vorbey, endlich fällt sie bey Buchhorn, jetzt Friedrichshafen (Lustschloß des Königs von Würtemberg) genannt, in den Bodensee. — 3) Die Ach, ebenfalls in dieser Landschaft, gehört dem Großherzogthum Baden an, entspringt in der ehemaligen Landgrafschaft Nellenburg, unweit des Städtchens Ach, und strömt über Ursingen, Friedingen, an den einst starken und festen Orten Hohenkrehn und Hohentwiel vorbey, nach Singen, Rulsingen, Wörblingen, und Ruchel, dann fällt sie hinter Boltingen in den sogenannten Untern Bodensee. — 4) Die Ach von Blaubeuren, ebenfalls im Ober-Donaukreise. Ihr Bassin ist in dem Hofe des Klosters Urspringen, von wo sie zum Städtchen Schelklingen läuft, dann strömt sie in einem Bogen durch Weiler und am Günzle-Schloß vorbey eine Papier- und die Thalmühle treibend zum Städtchen Blaubeuren, und an den Mauern desselben fällt sie in den Blaufluß. — 5) Die Zwiefalter Ach, in demselben Würtembergschen Kreise. Sie hat ihre Quelle unfern der Hohenzollern-Siegmaringenschen Grenze; bey dem uralten Kloster Zwiefalten vereinigt sich ein anderer Arm, der ebenfalls die Ach heißt, mit ihr, und bald darauf bringen sie der Donau ihren Tribut. — 6) Die Ach, in derselben Landschaft entsprungen, entsteht auf den Wiesen zwischen Linz und Ruhenstätten; durch einen ansehn-

Digitized by Google

lichen Bach verstärkt strömt sie bey vielen einzelnen Höfen und an den Dörfern Großschönach und Lippersreuth vorüber auf das Gebiet der ehemaligen Abtey Salmannsweiler und durch das Dorf Miemenhausen, dann nimmt sie bey Achhausen einen ansehnlichen Waldbach auf, und hinter Goisbaiern fällt sie zwischen Ober- und Unterultingen in den Bodensee. Diese Ach gehört nur in Hinsicht der Stelle ihrer Mündung den Würtembergschen Landen, sonst aber Baden an. — 7) Die Ach heißt ein Fluß in Ober-Oestreich, welcher vom Priel herabkommt und nachdem er den Albensee durchströmt hat, den Namen Alben annimmt.

Die Acha, auch oft bloß Ach genannt, gehört dem Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern an. Sie entspringt unweit des Schlosses und Dorfes St. Afra, wo sie sich aus mehrern Quellen zum Strom formt, welcher an der Stadt Friedberg, an Stetzlingen, Mühlhausen, Behling, Schormeck, Stinling, Thierhaupten, Königsbrunn, Münster, und Peichling vorbey in den Lech läuft. — 2) Die Acha im Baierschen Unter-Donaukreise ist ein durch den Dissenbach verstärkter Seitenstrom der Ilz, er mündet bey Wibledorf. — 3) Die Acha im Oestr. Salzachkreise ist ein Seitenstrom der Salzach, der bey St. Johann zugleich mit der Kleinen Arl und mit dem Mühlbach mündet.

Die Achen ist ein kleiner Fluß im Isarkreise des Königreichs Baiern, der aber in der Oestreichschen Provinz Tyrol bey Jochberg südlich von Kizbühel entspringt und an diesem Städtchen wie an St. Johann, Habach, Schwent, und durch die Grenzgebirge nach Baiern fließt, Schleting und Niederwössen berührt, und sich in der Nähe von Grabenstatt in den südöstlichen Theil des großen Chiemsees ergießt. Er bringt den Achenbach und Dunggraben mit.

Die Achern gehört dem Kinzigkreise des Großherzogthums Baden an, wo sie im Schwarzwalde südlich vom wunderbaren Mummelsee entspringt. Sie fließt durch Berg und Thal an den beiden hohen Schlössern Bosenstein und Hübschberg vorüber, zu den Dörfern Hüb, Oberkappeln, Waldulm, zur Stadt Achern, dann auf Moosbach und Croschweyer, endlich über Gamshurst bey Memprechtshofen und Scherzen vorbey zum Städtchen Lichtenau, und in der Nähe der ehemaligen Benedictiner-Abtey Schwarzach wird sie bey Greffern von dem Rhein aufgenommen.

Das Achterwasser ist eine Ausdehnung der Peene. Man sehe diesen Artikel.

Digitized by Google

Die Adda. So heißt ein ganz kleines Flüßchen im Belziger Kreise des Preußischen Regierungsbezirks Potsdam, es ist der Abfluß von den Kähnsdorfer und Frehsdorfer Teichen, der sich oberhalb Stücken zum kleinen Strom formt, und zwischen sumpfigen Ufern dem Blaakesee zuläuft, in welchen er einige hundert Schritte vom Dorfe Korzin fällt.

Die Aekerbach im Oestreichschen Salzachkreise. Sie kommt aus den Bergen bey St. Gilgen und fällt bey Hallein, verstärkt durch die Labenbach, in die Salzach.

Die Aesch entspringt im Donaukreise des Königreichs Baiern, und zwar in dem Gebiete der ehemaligen Reichsabtey Kempten, auf einem hohen Berge, von dem sie sich als ein wilder Waldstrom hinab ins Thal stürzt; darauf strömt sie an einer Glashütte nach Emmerlande, wo sie die Kirnach und einige andere Bergströme aufnimmt, und auf Würtembergschen Boden tretend fließt sie über Urlach, Grünenbach, und Haselburg zur ehemaligen Reichsstadt Leutkirch. Eine Stunde hinter derselben fällt sie bey Unterzeil in die Aitrach oder Eitrach. — 2) Die Aesch, Aest, auch Ahse genannt, ein kleiner Fluß im Kreise Soest des Regierungsbezirks Arnsberg der Preußischen Provinz Westphalen. Seine Quellen liegen bey Opmunden und Beusingen, ½ Meile südlich Sassendorf, und bey Neuengesecke, ½ Meile südlich Lohne. Die erstere ist salzig und geht bey dem Salzwerk von Sassendorf vorbey. Nach der Vereinigung jener Quellen setzt der auf diese Weise geformte kleine Strom seinen Lauf in nördlicher Richtung fort, trennt sich bald wieder in drey Arme, von denen der mittlere durch Bettingshausen, der westliche durch Weslarn, und der östliche durch Merlinghausen und Viggeringhausen läuft. Die beiden letztern kommen beim Hause Dusse südlich von Ostinghausen wieder zusammen, und der erstere vereinigt sich bey Oestinghausen wieder mit ihnen, und mehrere Bäche fallen in sein Strombett, welches von hier aus sumpfige Ufer hat. Nateln, Welvern, Dinker, Hohenower, Bram, und Feldmarkt sind die Ortschaften, die ihm zur Seite bleiben, bis er in die östliche Vorstadt von Hamm eintritt und hinter jener Stadt in die Lippe fällt.

Der Aestnerbach in dem Oestr. Gouvernement Laybach ist ein kleiner Seitenstrom der Möll, der bey Aesten oberhalb St. Leonhard mündet.

Der Afringsbach in dem Oestr. Gouvernement Laybach ist ein kleines zum Gebiet der Geil gehöriges Wasser, welches in den genannten Strom bey dem Dorfe Liesing einfällt.

Digitized by Google

Die Agger oder Acker ist ein aus Wald- und Bergströmen, die in den Kreisen Waldbröl und Altenkirchen im Westerwalde entspringen, geformter Fluß; einer seiner Arme kommt von der Provinzialgrenze (Rheinprovinz und Westphalen) und fließt an Koverstein und Neustadt vorbey, ein anderer aus der Waldgegend zwischen Drolshagen und Dillinghausen; sie vereinigen sich unfern Derschlade, und nun strömt die Agger nach Volmerkhausen, Gerfinghausen, und Ründeroth, zwischen beiden Oertern mehrere kleine Gewässer, namentlich den Enespenbach und einen von Repschenrath kommenden Bach, die Wüll, bey Wüllmünden, aufnehmend, dann strömen ihr die Baumertsbach und die Lope oder Leppe zu, die letztere mündet bey Engelskirchen. Vorher hat die Agger bey Engelskirchen viele Mühlen und zwey Hammerwerke getrieben. Ihr Thal erweitert sich vor und hinter Erishoven, und durchschneidet zweymal die Poststraße. Später liegt Diefenbroich, Cyriaksburg, Hohnrath und Neuhohnrath, Wahlscheid, u. s. w. an ihren Ufern, und hinter Hammersch fließt ihr links die Naasbach und dann zwischen Donrath und Pützrath rechts die Sulzbach zu. Nun sehen wir sie, zum ganz ansehnlichen Strome angewachsen, den Wald von Lohmar durchlaufen, und bey Aggerteich durchschneidet sie die von Siegburg gegen Cöln laufende Frankfurter Kunststraße. Siegburg bleibt $\frac{1}{8}$ Meile von dem linken Ufer entfernt, und $\frac{1}{4}$ Meile südwestlich dieses Städtchens fällt sie in einem kleinen lebendigen Gehölze in die Sieg, die wieder $1\frac{1}{2}$ Meile weiter abwärts gegenüber von Rheindorf vom Rhein aufgenommen wird.

Die Ahse, auf ältern Karten auch Asse und Aelst, ein Fluß in der Preußischen Provinz Westphalen und deren Kreis Lippstadt. Ihre Quelle liegt drey Meilen südlich von Lippstadt und eine Meile östlich von Soest, bey dem Hofe Suckenburg im Kreise Soest, aber sie tritt bey Altengesecke sogleich in den von Lippstadt und geht durch die Dörfer Schmerecke, Horn, Bettinghausen, Ostinghausen, und Oestinghausen zum Hause Schwenkhausen und zum Hause und Dorfe Natteln, dann zwischen Dinker und Welvern in den Kreis Hamm, wo sie durch die Bauerschaft Bramm und am Hause Kaltenhof vorbey in die Stadt Hamm und durch diese in die Lippe fließt.

Die Aich oder Aycha. 1) Sie entspringt in der Kaiserlich-Oestreichschen Provinz Tyrol, unmittelbar an der Salzburgschen Provinzialgrenze, wo sie von Krimlerlautern herab in das Arnthal strömt, und bey Pretton, Lutach, wo sie die Arzbach aufnimmt, nach St. Johann, Steinhaus, Am Sand,

Digitized by Google

Mühleck, Taufers, Milen, Neuhaus, Schöneck, Tyrrhack, Uffenheim, Gaiß, Spital nach Küns, wo sie sich gegenüber von St. Lorenz in den Rinzfluß ergießt. — 2) Die Aich, ebenfalls in Tyrol, auch auf manchen Karten Achern genannt, kommt von den Bergen im Leukathal herab, und formt sich bey Aichbrunn in der Nähe des Bassins der Saale zum Strome, welcher zuerst am hohen Jochberg hinläuft, dann den Flecken Kizbühel und den Marktflecken St. Johannes aufsucht, und nachdem er hier die Alben und bey Erpfendorf die Griesbach aufgenommen hat, tritt er hinter Kessen in das Königreich Baiern ein, wo er unter Ettenhausen, Schlechting, Achberg, und Niederfels nach dem Schlosse Marquartstein strömt, dann weiter über Grassau, Weiher nach Albenau fließt, hier zum zweyten Mal einen Fluß, der die Alben genannt wird, aufnimmt, und dann zwischen Puchberg und Osterburg in den großen Schiemensee ausschüttet. — 3) Die Aich im Königreich Würtemberg. Sie kommt aus den Wäldern, welche sich an der westlichen Grenze des Neckarkreises gegen den Schwarzwaldkreis hinziehen. Ihr Mutterquell liegt im Boblinger Walde, in der Nähe des Dorfes Schönaich. Hier treibt dieser Waldstrom schon vier Mühlen, er strömt sodann durch die Stadt Waldenbuch bey einer Glashütte vorbey gegen Neuenhof, hier verstärkt er sich mit dem Schaichfluß, dann berührt er noch das Dorf Aich, das Städtchen Gratzingen, und den Flecken Oberenzlingen, und gegenüber dem Städtchen Nürtingen bewerkstelligt er seine Mündung in den Neckar. — 4) Die Aich im Großherzogthum Baden ist ein kleiner Seitenstrom der Elzach, welcher bey dem Städtchen dieses Namens, so im Treisamkreise liegt, zugleich mit der gegenüber einströmenden Biderbach mündet.

Die Aisch im Königreich Baiern. 1) Sie formt sich aus zwey Quellen, die sich bey Burgbernheim (im Rezatkreise) vereinigen; so zum Strom geformt nimmt die Aisch ihren Lauf über Heesheim zum Städtchen Windheim, und über Lenkersheim, Oberndorf, Ipsheim, Dittnershain, Dottenhain nach Neustadt, hinter diesem Orte nimmt sie bey Guttenstädten den Ehefluß auf, dann setzt sie ihren Lauf über Krapershofen, Göritzhofen, Reinerzhofen, und Eckenhofen fort, nimmt gegenüber vom Flecken Daxbach die Steinach auf, und an Uhlfeld, Höchstadt, Diemensfürth, Mailach, Gottesgab, und Sterbersdorf, wo sie den Weißbach aufnimmt, vorbey, geht sie, die Mehbacher Mühle treibend, bey Mehbach, Nansdorf, Aisch, Adelsdorf, und Utstädt zum Städtchen Lauf, dann über Willersdorf, Hallersdorf, Schlämmersdorf, Treilsdorf, Zeisling, und Brand-

lohe, endlich fällt sie auf den Wiesen zwischen Seßlfahr und Bauzfeld in die Rednitz. — 2) Die Aisch in dem kaiserlich-Oestreichschen Königreich Illyrien, Gouvernement Laybach, ist ein kleiner heller Waldbach, reich an Forellen. Er entspringt an einer Anhöhe in der Nähe des Schlosses Auerberg und des Schlosses Oblock, und nach einem sehr kurzen Lauf von kaum einer Meile verschwindet er in einem Wiesengrunde.

Die Aiterbach ist ein kleines, wenig bedeutendes Flüßchen in Ober-Oestreich, welches bey dem Flecken Magdalenenberg und unfern des Dorfes Hammersdorf seinen Ursprung nimmt, und an Eberstallzell, Linden, Daxelberg vorüberfließt, und bey Schauersberg in die Donau fällt.

Die Aitrach, Eitrach, oder Aiter, gehört dem Königreich Baiern an, und zwar dem Unter-Donaukreise, doch liegen ihre Quellen im Isarkreise, und sie durchströmt zuerst die südöstliche Ecke des Regenkreises, und namentlich berührt sie die Feldmarken Düngelfingen, Hofdorf, Weichskofen, Menkhofen, Hüttenkofen, Oettkofen, Ragelkofen, Leibelfingen, Ober- und Untersinzingen, dann durch das Amt Straubingen an Geltafingen, Aiterkofen, Ultingen, und Eysingen vorbey, strömt sie hier der Donau zu. — 2) Die Aitrach oder Eitrach in Würtemberg. Sie ist ein ziemlich ansehnlicher Strom, welcher in der Standesherrschaft des Fürsten Waldberg-Truchseß, und zwar in dem Großen Ried, einem ansehnlichen Moor, sein Becken hat. Er strömt zuerst nach dem Städtchen Wurzach, dann auf Ziegelbach, Trugschwinden, Bauhofen, und Herrbarzhofen, dann fließt er an der Anhöhe, auf welcher sich das demselben fürstlichen Hause gehörige Bergschloß Zeil befindet, bald darauf nimmt er bey Unterzeilen die Aesch auf, dann geht derselbe an Auenhofen, Niederhofen, Altmannshofen, und Vogelsang vorbey nach Rieden. Hier verengt sich das Flußthal sehr, und zwischen hohen Ufern gelangt die Aitrach nach Aitrach, wo sie in die Iller fällt.

Der Aland. Er entspringt in einem Bauerhofe des Dorfes Räbel, welches in dem Kreise Osterburg des Preußischen Regierungsbezirks Magdeburg liegt, strömt auf der südwestlichen Seite des Städtchens Werben hin und heißt dann der Taube Aland. Nun fließt er zwischen Lichterfelde und Feschlipp durch, bey Bieschoff mit der Biese, dann mit dem Zehrgraben verstärkt bespült er die Mauern von der Stadt Seehausen und die Dörfer Vielbaum, Krügen, und Holzhausen, dann sucht er das Wäldchen von Gansburg und die Ortschaften Na-

Digitized by Google

thewisch, Scharfenhune, Belzgassen, und Kleinwanzer auf, endlich schüttet er hinter Stresau am Hannöverschen Städtchen Schnackenburg in die Elbe aus.

Die Alb oder Alp, 1) ein kleiner Fluß im Pfinzkreise des Großherzogthums Baden, dessen Mutterquell aber im Königreich Würtemberg liegt, er kommt von den Grenzbergen mit mehrern Quellen herab. Sie vereinigen sich bey einer Glashütte zum Strom, der das Kloster Herrnalp, das Dorf Langenalp, und das Kloster Frauenalp berührt, und hier mehrere kleine Gewässer an sich zieht, dann nach Zell und Burbach zu dem Schlosse Rütberg, dem Dorfe Spessart, dem Städtchen Ettlingen, wo er die Baseler-Carlsruher Kunststraße durchschneidet, und zu den Dörfern Scheibenhard, Ulach, Beiertheim durch Grünenwinkel, Daxlanden, und an Mühlburg vorüberfließt, hier die Appenmühle treibt, und unterhalb Knielingen seine Mündung in den Rhein bewerkstelligt. — 2) Die Alb oder Alp in dem Treisamkreise desselben Großherzogthums. Sie hat ihr Becken am Fuße des hohen Feldberges in einem lieblichen Wiesenthale, und wendet sich zuerst zur Kapelle, Im Hof genannt, dann geht sie durch Immhof zum Schindelkopf und Rickebach nach Kaisershausen. Hier nimmt sie einen Bach auf, und in dem mit Steinen und Felsblöcken erfüllten Bette windet sie sich weiter über Schlaguta, Immenaich, hier treibt sie die Niedermühle, dann nimmt sie den Bach von Wilfingen auf, und strömt weiter über Welpedingen, Gerweil, Buch, und Schlacha, hinter dem letztern Orte geht sie unter der Alpbrücke, die bey dem beträchtlichen Eisenwerke Albbrück, einst zum vornehmen Stift St. Blasius gehörig, ziemlich gleichentfernt von Laufenburg und Waldshut ist, in den Rhein. Das Albthal ist schön und reich an malerischen Partieen.

Die Alben im Königreich Baiern und im Salzachkreise des Kaiserthums Oestreich. Sie hat ihre Quellen eigentlich am Watzmann und Graskopf im Isarkreise des Königreichs Baiern, einige Meilen südlich von Berchtoldsgaden oder Bergtesgaden, wo sie durch den Hintersee fließt, dann St. Sebastian berührt, die Wimbach aufnimmt, sich nach Schönau wendet, wo die Klingerbach in sie fällt, Berchtoldsgaden und Anzbach durchströmt, und die Wendbach aufnimmt. Nun fließt sie beim Salzwerke Königsberg vorbey nach Imgern; hier zieht sie den Ladoserbach an sich, und dann über Au, Schossau, Schellenberg weiter strömend zieht sie noch den Weißbach und den Niederalbenfluß an sich, und so zum ansehnlichen Bergstrom geformt geht sie in die Salza.

Digitized by Google

Die Alben, auch Alme, im Oestreichschen Traunkreise. Sie kommt vom hohen Priel herab und läuft unter dem Namen: die Ach, verstärkt durch einen Abfluß des Straminger Sees, in den Albensee. Bey dem Dorfe Habernau verläßt sie jenen Behälter, und unter dem Namen: die Alben, auf manchen Karten auch Almen, strömt sie nach Aufnahme der Weißeneckerbach durch das Gebirge, wo sie wieder ansehnlichen Zuwachs durch den Schwarzen Brunnen, die Auerbach, Hinterinbach, Vorderinbach, und bey dem Dorfe Grünau durch die Schwarze Bach erhält. Es folgen nun der Grienauer und Sternecker Berg, die Dörfer Scharnstein, Schafferleit, Einsiedeln, Pfaffingen, Eggenstein, Forchdorf, Feldham, und das Schloß Albeneck an ihren Ufern, und zwischen den Dörfern Wachsenberg und Hasselt ergießt sie sich, 1 Meile unterhalb der am jenseitigen Ufer liegenden Stadt Lambach, in die Traun.

Die Alfe oder Alfbach, im Kreise Daun des Preuß. Regierungsbezirks Trier. Zwischen den Dörfern Schalkenmehren und Mehren aus einem Teiche kommend treibt sie zuerst die Sacklermühle bey Gillenfeld, an diesem Orte, an Strohn, und Schutzalf, wo sie in den Kreis Wittlig eintritt, vorbey, strömt sie in einem engen Thale des Kondelwaldes zwischen waldigen hohen Ufern bis Bausendorf, dann wendet sie sich östlich, zuletzt nordöstlich an Bengel vorbey, über das Gebiet des ehemaligen Klosters Springersbach und am alten Schlosse Arras vorüber ins Höllenthal, wo sie die Oesbach einnimmt, und am Kirchdorfe Alf, zum Kreise Zell des Regierungsbezirks Coblenz gehörig, fällt sie in die Mosel.

Die Aller gehört der Preußischen Provinz Sachsen und dem Königreich Hannover an, entspringt auf einer Wiese am Butterberge, eine Stunde nordwestlich vom Städtchen Seehausen im Regierungsbezirk Magdeburg, und strömt über die Feldmarken und Dörfer Eilsleben, Ummendorf, Wefensleben, Belsdorf, Alleringersleben, und Morsleben, an dem Morslebenschen Holze vorbey; vorher kommt sie in die Nähe der dem Feldmarschall Grafen Gneisenau gehörigen Herrschaft Sommerschenburg. Ihren Lauf weiter fortsetzend geht sie an Großbartensleben und Schwanefeld vorüber nach Walbeck, wo sie den kleinen Waldstrom, die Waldbeck, aufnimmt, dann setzt sie ihren Lauf über Weferlingen, Segerode, Göhrendorf nach Oebisfelde fort. Hier hat sie eine ziemliche Strecke die politische Grenze zwischen Preußen und Braunschweig bezeichnet, dann durchströmt sie die nordöstliche Ecke dieses Herzogthums, bey Grafhorst, Vorsfelde; an Wolfsburg, so

Preußisch ist, nimmt sie die Kleine Aller auf, und bald darauf tritt sie in das Königreich Hannover ein, an Weihhausen und Osloß vorbey, und an dem großen ansehnlichen Walde, der Barenbruch genannt, hinströmend, und den kleinen Fluß, die Graunsee, aufnehmend gelangt sie nach Dannenhüttel. Hier ist die Landschaft, die sie durchfließt, durch herrliche Auen und Wiesen verschönert, sie läuft an dem Pagenstallbusch, an der Sassenburg, und bey Lickenberge vorbey, dann berührt sie das zu Gifhorn gehörige Holz, die Pocken, und bald darauf fließt ihr auf den Baten- und Westerbeckschen Wiesen die Jütenriede zu. In schönen Wiesengründen ihren Lauf fortsetzend nimmt sie bey dem Birkenwalde, der Dragen genannt, die Steinriede ein. Kurz vor der Stadt Gifhorn zerfällt sie in zwey Arme; der eine derselben läuft durch diese Stadt und theilt sie in den Steinweg und den Sand, der andere berührt bloß die Vorstadt. Sie vereinigen sich hinter der Stadt wieder zu einem Strom; nachdem der Hauptarm, der durch die Stadt gelaufen war, unterdessen unfern desselben auf seinem rechten Ufer die Ise aufgenommen hat, setzt die Aller immer wieder in schönen Wiesengründen ihren Lauf fort, Borkeln, Gilde, Ettenbüttel, Garsenbüttel, und den Borkenberg berührend, dann nimmt sie auf dem linken Ufer bey Dickhorst die Ogger auf. Man erblickt an ihrer weiten Strombahn die Ortschaften Müden, Flettnar, Nienhofen, Langlingen, und Schwachhausen. Nun nimmt die Aller den aus einer Waldung hervorkommenden Fluß, das Schwarzwasser, auf, und an Oppershausen, Wienhausen, und Altencelle vorbey, hier das kleine Flüßchen, die Lachte, an sich ziehend strömt sie zur Stadt Celle, und bald hinter derselben verstärkt sie sich von Neuem auf ihrem linken Ufer mit der Fuse, und zwischen Stedden und Winsen mit der Oerze wie gegenüber von Banetz mit der Wieze. Nun strömt die Aller durch die ehemalige Amtsvogtey Essel, hier wird sie bey Eikeloh durch einen der ansehnlichsten Ströme dieser Landschaft, durch die Leine, mächtig verstärkt, auch gesellt sich hinter Eikeloh beim Flecken Hudemühle der Meinfluß und dann die Hohe zu ihr. In der Gegend von Bürde nimmt sie auch die Grube auf, dann strömt sie bey Bartelsloh und Frankenfelde vorbey, wo die Böhme viele Bäche der Umgegend in sie ausschüttet. Nun sehen wir sie an Kirschwahlingen, dem Städtchen Rethen, an Westen, Otersen, Hüddinghausen, und bey Wittlohe vorbeyströmen, die Ohse aufnehmend geht sie weiter nach Hohenasenbergen, Barnstädtl, Ambergen, und Bester. Nachdem sie die Mauern der Stadt Werden bespült hat, fällt unterhalb der Halsmühle die Döls in sie, aber gleich

darauf bringt sie, unterhalb Eystel, die vielfach gesammelten Gewässer einem der Hauptströme des nördlichen Deutschlands, der Weser. Die Wichtigkeit dieses Stromes erheischt eine nähere Beschreibung seiner Eigenthümlichkeiten. Er ist reich an wohlschmeckenden Fischen von vielerley Gattungen; von Werden aus ist die Aller selbst für größere Stromgefäße schiffbar, ihre vielen Krümmungen ungerechnet durchströmt sie eine Strecke von 20 Meilen, und ihre Breite erreicht mehr als 200 Fuß; Celle liegt 10 und Werden 1½ Meile von der Mündung der Aller. Sie hat bis Gifhorn funfzehn Brücken, dann folgen die bey Gifhorn, Celle (steinern), Essel, Rethen, und Werden.

Die Kleine Aller, ein Seitengewässer der großen Aller, welches unterhalb Warnau einfällt.

Die Alme entspringt im Kreise Brilon des Preußischen Regierungsbezirks Arnsberg, Provinz Westphalen, und zwar 1¼ Meile nördlich der Stadt Brilon. Hier formt sie sich aus zwey Quellen, von denen die eine aus Nieder-, die andere aus Oberalme herabfließt. Gleich hinter diesen Dörfern treibt sie mehrere Mühlwerke, und ihren Lauf nördlich nehmend durchschneidet sie die Bürener Kreisgrenze und strömt am östlichen Saume des Ringelsteiner Waldes hin. Hier treibt sie oberhalb des Schlosses Ringelstein eine Papiermühle, an ihrem linken Ufer liegt Siddinghausen, Weine, und Holzhausen, am rechten Ufer die Kreisstadt Büren, das Kirchdorf Brenken, und später die Wewelsburg. Sie durchläuft dann das Dorf Etteln, macht am Luisenkap eine Biegung, und fließt nun wieder nördlich durch Nordborken, am Schlosse Wewer vorbey. Hinter diesem Orte durchschneidet sie die vom Rhein nach Paderborn führende Kunststraße, hier ist sie nur ½ Stunde von dieser Stadt entfernt, und bald darauf fällt sie fast zugleich mit der Pader in dem Flecken Neuhaus in die Lippe, nachdem sie noch vorher an der Stelle vorbeygeströmt ist, wo einst die Römerfeste Aliso stand.

Die Alsenz entspringt am Donnersberge im Rheinkreise des Königreichs Baiern aus drey Quellen: die eine liegt ¼ Stunde vom Dorfe Niederkirchen, welches auf der Straße von Kaiserslautern nach Creuznach, 1½ Meile nördlich der erstern Stadt liegt; die zweyte, die eigentliche Mutterquelle, findet man bey dem Dorfe Alseborn, zwischen Gellheim und Otterberg; die dritte kommt von einem Berge bey Himsbach, ½ Meile von Gellheim entfernt; sie vereinigen sich bey Winweiler, und so zum Strome geformt läuft die Alsenz zwischen hohen Ufern bis Guntersweiler. Hier treten die hohen Thalränder zurück, dann geht sie durch das Städtchen Rokenhausen und von Neuem zwi-

Digitized by Google

zwischen hohen Ufern an Dillkirchen, Stullberg, Steinweiler, Manweiler, dem Bergschlosse Randek und Manbach vorüber nach dem Städtchen Alsenz, welches einige hundert Schritte von ihrem rechten Ufer entfernt bleibt. Nun nimmt sie bei Niedermuschel die Muschelbach, die in zwei Armen mündet, auf, durchschneidet bey Altbamberg die Glanstraße, und ½ Meile weiter fällt sie in geringer Entfernung von Ehrenberg und am Schlosse Rheingrafenstein, wo einst eine Zeit lang der freymüthige Ritter Ulrich von Hutten residirte, in die Nahe.

Die Alster. Dieser kleine Strom entspringt in dem ehemaligen kleinen Fürstenthum Stormarn des Herzogthums Holstein und zwar aus zwey Quellen: dem Mutterquell am Edelhofe Stege bey Giesbeck, dem andern, der die Aue heißt, zwischen Arensfeld und Meilsdorf. Sie vereinigen sich bey Olstäde, und so zu einem Flusse geformt strömt die Alster bey Bergstädt, wo sie viele Mühlen treibt, bey Poppenbüttel, Wellingsbüttel, Fuelsbüttel, Alsterdorf, und Eppendorf vorbey, auf das Gebiet der freyen Stadt Hamburg. Hier erweitert sie sich zu einem See, der sich bis zur Stadt Hamburg ausdehnt, und der Große Alstersee heißt, und in jener berühmten freyen Stadt selbst das große Alsterbassin bildet, welches zu einer ihrer Hauptzierden gereicht, und vielfach zur Lustschifffahrt benutzt wird. Durch Kanäle und Schleusen werden viele Arme durch alle Theile der Stadt geleitet, wo sie Mühlwerke treiben und zu vielfachem Gewerbe dienen. Die Alster selbst und alle ihre Seitenarme haben hier früher oder später ihren Abfluß in die Elbe.

Die Altbach, siehe Hägerbach, in Westphalen, und zwar im Paderbornschen. Sie entspringt bey Blankenrode im Warburger Walde, und läuft nach Husen, Henglarn, Eteln, dann am Luciencap vorüber nach Borchenkirch, und bald darauf fällt sie in die Alme.

Die Altenau. Ein kleiner Strom im Herzogthum Braunschweig, welcher in der Waldung, die Elm genannt, bey dem Dorfe Kneitlingen, so der Geburtsort des wunderbaren Herrn Eulenspiegel seyn soll, entspringt. Er fließt in zwey Armen bey Küblingen und Eizum vorbey durch die Stadt Schöppenstädt; hier heißt man ihn die Schifffahrt. Er nimmt dann die Limbach auf und setzt über Weferlingen, Walberg, Alum, und Denkte nach Wendessen seinen Lauf fort, und bey Linden fällt er, gegenüber von Halkter, am Rothen Hofe, ½ Meile oberhalb Wolfenbüttel, in die Ocker.

Die Altenbach ist auf einigen Karten gleichbedeutend mit der Morsbach, die bey Burg in die Wupper fällt.

Die Altfeld im Großherzogthum Hessen. Sie kommt von den nördlichen Abhängen des Vogelberges herab, und vereinigt mit der Schlitz geht sie bey dem Städtchen Schlitz vorbey, und bey Holzdorf, gegenüber von Sadels, fällt sie auf dem Churhessischen Grenzzuge in die Fulda.

Die Altmühl ist einer der ansehnlichsten Flüsse im Königreich Baiern. Ihr Bassin liegt im Rezatkreise und im ehemaligen Markgrafthum Ansbach, und zwar in einem Walde, östlich von der ehemaligen freyen Reichsstadt Rothenburg an der Tauber. Zuerst erscheint sie in verschiedenen kleinen Armen, die sich nach und nach zu einem Ganzen vereinigen. Zuerst liegen die Dörfer Hornau, Brennholzfelden, Hausen, Bieg, der Flecken Colmberg, die Dörfer Meuchlin, Frommetsfelden, Pfetzendorf, Zweißling, Gocksberg, das Städtchen Leitershausen, und die Dörfer Rauenbach, Niederdombach, und Neuenstädten an ihren Ufern, dann tritt sie in das ehemalige Bisthum Eichstädt, am Städtchen Heriden und an den Dörfern Rebenzell und Leuterbusch, Selig, Dann, Winkel, Liebersdorf, Großried, Ayl, Haak, Oberndorf bis zu der Stadt Ohrenbau vorbeygehend, wo sie den Wissetfluß aufnimmt; dann läuft sie bey Alten- und Neuenmuhr, sich in zwey Arme theilend und verschiedene Inseln bildend, nach Unterwurmbach und zum Städtchen Gunsenhausen. Weiter liegt wieder Ahafeld, St. Michel, Unteraßbach, Winzfeld, Gundelsheim, Elau, Trommetzheim, Beroldsheim, Langefeld, Bubenheim, Graben, und Weinbergshofen an ihren Ufern; sie nimmt den Schambachfluß, und bey Freuchtlingen den Moorenbach auf, dann windet sie sich durch die rauhe Gebirgsgegend von Dittfurth, strömt an Pappenheim und dem Flecken Zimmern vorüber, hat schöne Marmorbrüche an ihren Ufern, und setzt mit großen Krümmungen ihren Weg nach Sollenhofen, Eßlingen, und Dollenstein fort, wo sie die Forchebach aufnimmt; dann geht sie bey dem ehemaligen Augustinerkloster Rebdorf, bey Marienstein, Cell, und Wintershofen vorbey in die Stadt Eichstädt, und an Leitershausen, Vinzen, Inchingen, Waltingen, Isenbrunn, Gummeltingen, und am Bergschlosse Arensberg vorüber, nach dem Städtchen Kipfenberg, dann weiter nach Ilwingen, Enkringen, und Küntingen. Hier zieht sie den Schwarzafluß an sich, und dann geht sie über Emmendorf und Ahausen zum Flecken Berngrieß (auch Beilengrieß), wo die Sulz in sie ausmündet. Nun verläßt sie ihren nördlichen Lauf, und sich wieder in vielen Krümmungen südöstlich wendend berührt sie Paulushofen, Beskelo, Kot-

Digitized by Google

tingworth, Leißnig, Wieher, Austmannsdorf, und Töckingen. Hier nimmt sie den Laberfluß auf, und am Schlosse Flügelsberg, am Flecken Altmühlmünster, an Oberhofen, Gundelfingen, und den Schlössern Drachenstein und Rabenfels vorbey strömt sie zum Flecken Riedenburg. Sie berührt ferner die Marktflecken Essing und Gransdorf, und zwischen durch Marmorfelsen eingeengten Ufern läuft sie zur Stadt Kellheim, die sie in zwey Armen umkreist. Hinter dieser Stadt fällt sie nach einem Lauf von 15 Meilen, oft durch Waldgründe und rauhe Felsenthäler kommend, in die Donau. Die Altmühl ist 70 Fuß breit und 4 — 20 Fuß tief, in einem 300 — 400 Fuß breiten Thale läuft sie mit ziemlich starkem Falle. Merkwürdig ist dieser Fluß durch seinen starken Reichthum an sehr großen fetten Krebsen. Man findet bey Graben die Spuren, daß Karl der Große beabsichtigte, die Altmühl mit der Rednitz, deren Bassin nur 2 Meilen von einander entfernt liegt, durch einen Kanal in Verbindung zu bringen, und so mittelbar die Donau und den Rhein zum Nutzen der Schifffahrt zu vereinigen; ein großes Werk, welches nicht allein die Donau mit dem Rhein, sondern auch das Weltmeer mit dem schwarzen Meere in Verbindung gebracht hätte. In den Annalen Karl's des Großen von dem Freyherrn von Leibnitz ist dieses Unternehmens besonders gedacht worden.

Das Altwasser. Dieser kleine Strom kommt aus dem Freudenthaler Gebirge herab, und geht bey Bennisch vorbey durch eine Waldung. Aus derselben herausgetreten fällt er bey Eckersdorf in die Hostitz, welche mittelst der Mora und Oppa in die Oder strömt.

Die Alverbecke, im Königreich Hannover, ist ein kleiner Seitenstrom der Lachte, der aus der Lüneburger Heide kommt und in einem Gehölze oberhalb Lachtenhausen mündet.

Die Alza. Sie entströmt dem größten Landsee des Königreichs Baiern, nämlich dem im Isarkreise gelegenen Chiem oder Chiemsee. Ueber Seebruck, Bulach, Isel, und Peugen strömt sie zum ehemaligen Kloster Baumbach, und von da zum Marktflecken Altenmarkt. Hier nimmt sie auf dem rechten Ufer die von Traunstein herabkommende Traun auf. In lieblichem Wiesengrunde läuft sie weiter, bey dem Markt und Burgschloß Trostburg, und an Trunding, Heiligenkreuz, Taberding, Amstecken, Hebering, Engelsberg, und dem Schlosse Wald vorüber. Nun zerfällt sie in mehrere Arme, die sich in der Gegend von Neukirchen und Zidlam wieder in einem Rinnsaal vereinigen, und Margarethenberg, Thal, und

St. Johann aufsuchen, auch Eimerding, Hohenwarth und Mittling berührt. Zum zweyten Mal zerfällt hier die Alza in zwey Ströme, um sich bald wieder zu vereinigen, und zwischen Neuöttingen und Märktel schüttet sie, nachdem sie die von München nach Braunau führende Kunststraße durchschnitten hat, in den Inn aus.

Die Alzbach im Oestreichischen Hausruckkreise ist ein kleiner Seitenstrom des Voggel, der auf der Ostseite des Städtchens Schwanstadt mündet.

Die Alzet, auch Elza und Olzet genannt, ist ein kleiner Bergstrom der niederländischen oder holländischen Provinz Luxemburg, und gehört hierher nur, insofern Luxemburg zum Deutschen Bunde gezählt wird, und weil er zum Gebiet eines Deutschen Stromes, der Sure oder Sauer, gehört. Er entsteht in der Herrschaft Soleuse, in der Nähe des ehemaligen Klosters Vogy, und strömt über Bonnevoye nach Luxemburg, bewässert die Gräben dieser großen Festung, und nachdem er den Mumernfluß und den Techefluß an sich gezogen, richtet er den Lauf nach Cruchte und Berg, wo er noch die Alest und später bey Edelbrücken die Alnel aufnimmt, und bey Angeldorf fällt er in die Sure oder Sauer.

Die Ambach, ein kleiner Seitenstrom der Drau, der oberhalb Kleisel mündet.

Die Ammer. 1) Die Ammer oder Amber, welche ein sehr ansehnlicher Bergstrom des Königreichs Baiern ist und dessen Isarkreis fast in seiner ganzen Länge von Süden nach Norden durchströmt. Der lateinische Name dieses Flusses ist Ambra oder Ambronus. Seine Quellen erscheinen mit ansehnlicher Wassermenge bey Ettal und Ammergau in dem Gebirge. Zuerst berührt er in östlicher Richtung Graswang, die ehemalige Benedictinerabtey Ettal, dann sich nördlich wendend setzt er über Ober- und Unterammergau, an Hörleberge seinen Lauf fort nach Altenau, Wurmsau, Saulgrub, Kloster Rothenbuch, Pobingen, St. Wolfgang, Petlingen, und St. Nicolaus zur Stadt Weilheim. Nachdem die Ammer kurz vor diesem Orte einen Bach aufgenommen, berührt sie nun Thalern, Wipelach, und Fischen, und nachdem sie die Roth aufgenommen hat, breitet sie sich zu dem ½ Meile breiten und 2 Meilen langen Ammersee aus. Der Abfluß desselben setzt wieder unter dem Namen Ammer seine Bahn fort, und zwar zwischen St. Nicolas und Stegen nach Echingen. Hier zieht sie die Windbach an sich, und das Schloß Dürgenfeld, die Dörfer Wildenroth, Erzlach, Geisering, Hoflach, Sunderburg, Geising,

Zell, Kloster Fürstenfeld, Brück, hier hat sie eine schöne steinerne Brücke an Bullach, Emering, Lintach, Olching, wo sie die Starzel aufnimmt, Grasselfing, wo ihr die Aschbach, Grind, wo ihr die Maisach zuströmt, Schloß und Flecken Dachau, wo die Grebenbach ausmündet, die Würmmühle, wo die ganz ansehnliche Würm in sie fließt, Deutenhofen, Sulzrhein, hier formt sie eine Insel, Hainhofen, Bruck, Turnsberg, Kranzberg, wo der Glanfluß in sie fällt, Burghausen, Kirchdorf, Palzing, Heidelfing, Langbach, Zolling, Haagen, Inkofen, Feldkirch, und zuletzt das Schloß Isereck sind die vielen Wohnplätze, die ihre Strombahn berührt, ehe sie sich mit der Isar vermischt. — 2) Die Ammer in Würtemberg. Sie strömt aus den ansehnlichen Waldungen der Universitätsstadt Tübingen im Schwarzwaldkreise hervor, wo sie zwischen Sindlingen und Herrenberg in einem moorigen Grunde ihr Becken hat. Zuerst treibt sie drey Mühlen, dann sucht sie die Dörfer Gilsten, Altingen, Oberdorf, Reisten, und Boltringen auf, und ihren Lauf durch das nach ihr benannte Thal fortsetzend berührt sie Pfäffingen, Irsingen, und zwey einzelne Höfe (den Ammerhof und den Schwarzlochhof), nun erreicht sie Tübingen, um ihren kurzen, aber durch das Treiben vieler Mühlenwerke nützlichen Lauf im Neckar zu beenden.

Der Ammerling im Klagenfurther Kreise des Oestr. Gouvernements Laybach, ist ein kleines Seitenwasser der Lavant, das von dieser oberhalb St. Gertraut aufgenommen wird.

Die Amselbach im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt ist ein kleiner Seitenstrom der Schwarza, von der sie bey der Katzenhütte unweit Melnbach aufgenommen wird.

Der Amsfluß im Isarkreise des Königreichs Baiern. Er gehört zum Gebiet des Inn, in welchen er nach kurzem Lauf bey Habing, gegenüber von dem Städtchen Rosenheim, einfällt.

Der Andelnbach oder Andelsbach im Würtembergschen Donaukreise. Er fällt nach einem kurzen Lauf gegenüber von Krauchenwisen oberhalb des ehemaligen Klosters Ennetbach bey Rulfingen in die Ablach.

Die Angel. So heißen mehrere kleine Flüsse. Die 1ste Angel gehört dem Königreiche Böhmen, und zwar dem zwischen der Baierschen Grenze und dem Kreise Prachin und Klattau gelegenen District, die Freybauern genannt, an; hier hat sie in einem kleinen See am Fuße der Seewandberge, nahe bey Eisenstein, ihr Becken. Sie strömt an Storen, Höllwinkel,

Digitized by Google

Spatenhof, Veitelhof, Tremelhof, Bruckhof, Freyfels, der Ruine Beyereck, Ober- und Unterveuern, der Trinitatis-Kapelle, und am Schloß Bisterz vorüber, nimmt sodann die Rothe Angel auf, und setzt ihren Lauf an St. Peter und Paul, Trowitz, Eichen, Janowitz zum Schloß Wessely fort. Dann geht sie, mehrere Mühlenwerke treibend, an St. Martin und St. Anna hin, und hinter zwey einzelnen Häusern fällt sie in die Bradawka. Sie wird auch öfters die Kotnangel genannt.

Die 2te Angel (auch Waldangel) gehört dem Großherzogthum Baden, und zwar dem Neckarkreise an, ihre Quellen aber liegen in dem sogenannten Kraichgau. Sie entströmen der Waldgegend, die der Altmannswald heißt, und ein Dörfchen in ihrer Nähe heißt daher Waldangelbach. Die Dorfschaften Michelfeld, Euchtersheim, und Muschhausen, der Flecken Rothenburg, das Dorf Rauenburg, die Stadt Wisloch, die Dörfer Waldorf, Dietzingen, und Bruchsheim liegen an ihrem Ufer. Dann durchströmt sie die Landschaft, in welcher sich das Lustschloß Schwetzingen mit seinem lieblichen Garten und seinen herrlichen Anlagen befindet, noch berührt sie Angeloch und Reglingen, und neben Ketsch verliert sie sich im Rhein.

Die 3te Angel gehört dem nordwestlichen Deutschland, und zwar der Preußischen Provinz Westphalen und ihrem Regierungsbezirk Münster. Ihr Becken liegt im Kirchspiel Oelde, ½ Stunde westlich des Fleckens dieses Namens und unfern des Hauses Geist und der Bauerschaft Wester. In zwey Armen kommt sie zum Vorschein. Der eine läuft nach Ennigerloh, der andere nach Enniger, hier und beym Hause Neuengraben laufen beide mit andern kleinen Gewässern zugleich in einem Strombett, in das bis in die Bauerschaft Elmenhorst an der Warendorfer Kreisgrenze noch verschiedene namhafte und unbenannte Bäche ausschütten. Hier zerfällt der Strom in zwey Arme, von denen der westliche die Höllinger Mühle treibt. Hinter dem Hause Bruckhausen vereinigen sie sich wieder, und nun läuft der kleine Fluß durch den Thiergarten an der Königl. Oberförsterey vorüber zur Stadt Wolbeck, und ¼ Meile westlich von dieser fällt er unterhalb Angelmode in die Werse, die zum Flußgebiet der Ems gehört.

Die Anger (auch Angerbach) im Kreise Mettmann des Regierungsbezirks Düsseldorf in der Preuß. Rheinprovinz. Sie entspringt 1 Meile nördlich von Wülfrath ganz nahe bey Tönisheide aus mehrern Quellen. Zum Bach geformt geht die Anger, nachdem sie die nach ihr benannten Mühlen getrieben hat, im

engen Thale und zwischen ziemlich hohen Ufern in einem Bogen an der Buschmühle vorbey, und nun sich südlich wendend beym Städtchen Ratingen vorbey nach Crompford, wo die großen Baumwollspinnereyen sind; hier treibt sie drey große Mühlen, dann wendet sie ihren Lauf nordwestlich durch die Holzung bey Rosenkothen nach dem Flecken Angermund und bey Heltdorf, Groß- und Kleinwinkelhausen und Kesselsberg, wo sie einen Graben entsendet und sich östlich wendet, bald aber sucht sie die nordwestliche Richtung wieder auf, und nachdem sie beym Dörfchen Spick die von Düsseldorf nach Duisburg führende Kunststraße durchschnitten hat, durchströmt sie noch die Bauerschaft Angerhausen, und nachdem sie noch die Sandmühle getrieben hat, fällt sie bey Angerort in den Rhein.

Die Angerbeck im Königreich Hannover, ein kleines, zum Gebiet der Aller gehöriges Flüßchen, welches im Lüneburgischen bey dem Dorfe Oldendorf in die Oerze und durch diese in die Aller geht.

Die Anlauter ist ein kleiner Seitenstrom der oben erwähnten Altmühl, er ist der Abfluß einiger Teiche um Nenslingen, Biburg, und Dasmansfeld im ehemaligen Stifte Eichstädt in Baiern. Hinter Dasmansfeld treibt er die Kukmühle, und später die Panzermühle, dann berührt er die Dörfer Gersdorf, Bechtthal, das Sloß Kesselberg, das Städtchen Tittingen, weiter die Ortschaften Emsingen, Altdorf, und Erleshofen, dann fällt er zwischen Köttingen und Enkringen in die Schwarzach, die ihn wieder beym Flecken Kündingen der Altmühl zuführt.

Die Anolzbach im Großherzogthum Hessen ist ein kleiner Waldstrom, welcher unterhalb Dutzenbach in den Mümling und durch diesen in den Mayn geht.

Die Ansbach hat ihre starke wasserreiche Quelle im Gumbertsbrunnen beym Weiler Hinterholz in der Nähe von Ansbach, der ansehnlichen Stadt im Baierschen Rezatkreise; vielfach verstärkt strömt sie durch jene ehemalige markgräfliche Residenz, hier heißt sie die Altbach. Sie fließt darauf nach Schalkhausen und bald hinter diesem Orte in die Rezat.

Die Antisse, im Innkreise des Erzherzogthums Oesterreich. Ihre Quelle liegt unfern des Berges, auf dem man das alte Gemäuer der Ruine Frankenberg erblickt. Sie strömt bey Albertsheim, Meierhofen, Pilgersheim, Hohenzell vorbey zur Stadt Riedt; in einer sehr angenehmen Landschaft setzt sie ihren Lauf nach Arolsmünster, Betzenbach, Senstebach, St. Uthard, und zum Schloß Ort fort, dann berührt sie

Digitized by Google

noch die Ortschaften Hibingen, Antishofen, und Potenhofen, und bey Suben fällt sie einer Insel gegenüber in den Inn.

Die Anzbach im Preuß. Regierungsbezirk Arnsberg und dessen Kreis Siegen. Sie entsteht zwischen Wilgersdorf und Oberdelfen und fließt durch Anzhausen zur Stadt Siegen und hier in die Sieg.

Die Anzesbach in Oestreich. Sie entspringt 4 Meilen westlich von Wien in der Nähe des auf der Kaiserstraße nach Linz gelegenen Dorfes Ried, und geht, Königstetten etwas rechts lassend, zwischen Langelebern und Greifenstein gegenüber von Zegersdorf in die Donau.

Die Apfalterbach, ein zum Gebiet der Donau gehöriges Bergwasser, welches bey dem Dorfe Apfalter einfällt.

Die Apfel, auch Apfelstädt, im Herzogthum Gotha. Sie hat zwey Quellen: die eine kommt an der Schneekoppe im Thüringer Walde zum Vorschein; die andere strömt am Gänsekopf im nämlichen Gebirge vorbey, und treibt mehrere Papier- und Wassermühlen und einen Drahthammer. Im Seebergerholz vereinigt sie sich, und so zum starken Bach geformt fließt die Apfel nach Georgenthal, Herrnhof, und Hohenkirchen, hier treibt sie wieder eine Papiermühle, und in zwey Arme zerfallen bildet sie eine Sumpfinsel, an der mehrere Oelmühlen liegen, dann vereinigt sie sich fast zugleich mit einem von Grüsenhayn über die Albrechtswiese kommenden Bach mit der Ohre. Sie strömt dann wieder durch das sogenannte Steinigt bey Wechmar vorüber auf das Preußische Gebiet, wo sie bey Wandersleben wieder eine Papiermühle treibt, dann ins Gothaische zurücktritt, die Rothe Bach aufnimmt, und bey Apfelstädt, bey der Herrnhuter Kolonie Neudietendorf, und bey Ingersleben vorbeyläuft, und gegenüber von Möbisburg in die Gera fällt. Bey Dietendorf hat sie noch die Faselbach aufgenommen.

Die Apfel oder Appel in dem Rheinkreise des Königreiches Baiern entsteht aus drey Quellen an einer der Treppen des Donnersberges, unweit des Dorfes Arsweiler. Zwey derselben vereinigen sich bey Gerbach, alle drey aber unterhalb Groweiler. Als ansehnlicher Bach strömt die Appel nun weiter bey Niedergeweiler, Münsterappel, Niederhausen, Tiefenthal, Uben, und dem Flecken Neubamberg. Hier wendet sie sich in einem Bogen nach Wolfstern und Bodenheim, dann gegen Hackenheim und Bossenheim, hier ist sie der Stadt Kreuznach ziemlich nahe. Bald darauf fällt sie hinter

Digitized by Google

Ippenheim, gegenüber von Bretzenheim, und in geringer Entfernung der Brücke von Langenlonsheim in die Nahe.

Die Apfelbach im Baierschen Rheinkreise und im Großherzogthum Hessen. Sie kommt vom Donnersberge herab, wo sie bey Arzweiler entspringt, nach Oberhausen, Münsterappel, Niederhausen, Tiefenthal, Neubamberg, Wollstein, Bodenheim, Bossenheim, Planich, und Ippenheim, hier ergießt sie sich gegenüber von Bretzenheim und Langenlonsheim in den Rhein.

Die Apsel oder Absel ist ein kleiner kurzer Strom im Rheinkreise des Königreichs Baiern, der bey Ingenheim seine Quelle hat, und über Engelstadt nach Ober- und Niederapselheim strömt. Hier zerfällt er in zwey Arme, die sich unterhalb Algesheim wieder vereinigen, und bey Gabelsheim fällt er gegenüber von einer Insel und von Geisenheim in den Rhein. Sie wird öfters mit der Appel verwechselt; ein Umstand, der zu dem Mißverständniß Anlaß gegeben hat, daß die Appel nicht in die Nahe, wie es in der Wahrheit besteht, sondern in den Rhein ausschütte.

Die Arg oder Argen ist ein kleiner Fluß in der südlichen Spitze des Würtembergschen Donaukreises. Er entsteht aus 2 Armen, die beide in der Grafschaft Königseck-Rothenfels entspringen. Der eine derselben nimmt seinen Lauf durch ein wildes Gebirge an den Ortschaften Tronsberg, Bufflings, Grünenbach, Ringenberg, Schönau, Rottenbach, Surgenstein, u. s. w. Rechts und links viele Waldbäche einnehmend setzt sie ziemlich verstärkt bey Staubach, Willholz, und Handwerksmellen vorbey ihren Lauf zur ehemaligen Reichsstadt Wangen fort, berührt dann Melitz, Hatzenmeiler, und Strohdorf, und bey Achberg vereinigt sie sich mit dem andern Arme, welcher auch die Untere Arg genannt wird, welche ihr die Dirbach zuführt. Nun vereinigt fließen beide Arme nach Groppersweil, Flunne, Steinbach, Dechtenweil, Ober- und Unterlangenau, Apfel, Leimen, und Giesen. Hinter diesem Orte strömt sie unter drey Brücken durch die Landstraße, welche von Bregenz und Lindau nach Ulm führt. Endlich berührt sie noch Oberndorf, und nachdem sie die Kochermühle getrieben hat, schüttet sie oberhalb des Dorfes Langenargen, unfern des Städtchens Argen, in den Bodensee aus. Ihren Namen soll sie erhalten haben, weil sie ein arger, schlimmer, und reißender Bergstrom ist, der leicht anschwillt, brausend aus seinen Ufern tritt und oft großen Schaden anrichtet, den Feldern gefährlich wird und schwer zu passiren ist.

Digitized by Google

Die Arzbach 1) in der Oestr. Provinz Tyrol gehört zu dem Gebiet der Aich, in welche sie bey dem Dorfe Lutach, so im Pusterthal liegt, einfließt; 2) in der Oestr. Provinz Steyermark, sie ist ein kleiner Seitenstrom der Enns, der unterhalb der ehemaligen Abtey Admont zur Seite des Dorfes Hifelau einfällt; 3) im Isarkreise des Königreichs Baiern, sie fällt zwischen Lengries und Tölz in die Isar.

Die Arl, die Große und die Kleine Arl im Oestr. Salzachkreise. Sie entspringen an der Villacher Kreisgrenze und strömen durch den Pongau bis in die Nähe von Schwarzach, wo sie in die Salza fallen.

Die Armuthsbach in der Preuß. Rheinprovinz und deren Kreis Adenau. Ihre Quellen liegen bey den Dörfern Rohr und Hümmel, und sie geht an Pittscheid, Schuld, und Insel vorbey zur Hahnensteinmühle bey Dümpelfeld, wo sie in die Aar fällt, der sie auch die bey Schuld aufgenommene Buchelsbach bringt.

Die Asbach 1) im Kurfürstenthum Hessen, ein Seitenbach der Fulda, der bey dem Dorfe Asbach, 1½ Meile oberhalb der Stadt Hersfeld, mündet; 2) in Oesterreich und dessen Kreis St. Pölten, ist ein Seitenbach der Uhrl, welche wieder durch die Ips in die Donau abgeführt wird; 3) im Würtembergschen Neckarkreise, sie gehört der Muhr an, die sie gegenüber von Burgstall unterhalb der Stadt Baknang aufnimmt und in den Neckar führt; 4) in dem Oldenburgschen Fürstenthume Birkenfeld, sie kommt aus dem Hohen Walde und fällt an der Grenze dieser Landschaft und der landgräflich-Hessen-Homburgschen Herrschaft Meissenheim bey dem Dorfe Fischbach in die Nahe.

Die Ascha ist ein Flüßchen im Königreich Hannover. Sie entsteht im Kirchspiel Esche (oder Eschede) aus zwey Quellen; die eine liegt beym Dörfchen Lohe, die andere beym Dörfchen Dalle, sie wird daher auch im Lande die Dalle oder Dralle genannt. Nach ihrer Vereinigung berührt sie den Flecken Eschede, und hinter Harwinghorst nimmt sie die Quarnebeck auf. Dann geht sie über Scharenholz, Kockenholz, Höfer, und Beidenbostel, zwischen Garnsen und Lachendorf in die Lachde. (Man sehe den Artikel Aller.) 2) Die Ascha in Oesterreich gehört dem Hausruckkreise in Oberösterreich an. Hier hat sie ihre Quelle in der Nähe des Schlosses Erlach. Zuerst strömt sie zum Flecken Neumarkt, dann berührt sie die Dörfer Spielmannsberg und Heiligenkreuz, und das Schloß Weidenholz, wo sie die Peierbach aufnimmt. Nun durchschnei-

Digitized by Google

det sie bey Weizenkirchen die Kunststraße, die von Regensburg über Linz nach Wien führt, verstärkt sich durch die Michelsbach und bey Gallham mit einem andern Bache, zuletzt bey Burgstall mit der Nattern. Nachdem sie noch Stauf und Pfaffing berührt, fällt sie bey dem ehemaligen Kloster Pranstädt in die Donau.

Die Aschach im Baierschen Isarkreise. Sie ist ein kleiner Seitenstrom der Ammer, der zwischen den Dörfern Grasselfing und Velgeding oberhalb des Städtchens Dachau mündet.

Die Aschaf im Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern hat ihre Quellen im Spessart am Dörfchen Waldaschaf. Sie richtet sodann ihren Lauf durch schöne Waldungen und angenehme Thäler, oft von klaren Waldbächen verstärkt, an Weiler, Keilberg, Weiberhofen, Hosbach, Goldbach, Damm nach Maynaschaf. Bey diesem Dörfchen, welches ¼ Stunde unterhalb der freundlichen und ansehnlichen Stadt Aschaffenburg liegt, fällt sie in den Mayn, dem sie die bey Weiberhofen eingeströmte Laufacher Bach mitbringt.

Die Aschbach in der Preußischen Provinz Pommern, im Regierungsbezirk Stettin, und im Kreise Stargard. Sie entsteht auf einer Wiese beym Dorfe Rehsel und strömt zwischen sumpfigen Ufern nun durch den Darzer Forst bey dem Hofe Ludwigsfrey und dem Dorfe Mulkentien vorbey, dann treibt sie die Lieboer und Clempiner Mühle und gleich darauf fällt sie in die Jhna.

Die Asche oder Aschbach entspringt in der Nähe des gräflich-von Zettwitzschen Städtchens Asch, 2 Meilen nordwestlich von Eger, und fließt, verschiedene Mahl-, Oel-, und Papiermühlen treibend, bey Neuberg vorbey zum Dorfe Elster, und fällt zwischen diesen beiden genannten Oertern in die hier noch sehr jugendliche Elster.

Die Aschebach oder Aschbeck ist ein Seitenbach der Holzemme, der von Aspenstädt kommt und bey Großquenstädt einfällt.

Die Aspau, ein kleines Flüßchen im Herzogthum Holstein, welches im Norddörfer Kirchspiel bey der Büsinger Mühle in die Sarlau fällt und durch diese in die Stöhr geht.

Die Asper gehört dem Rheinkreise des Königreichs Baiern an. Sie entspringt bey Rottenkirchen und läuft bey Ober- und Niederritters, die Straße, welche von Alzei und Alzens führt, durchschneidend, weiter bey Wendelsheim, wo sie einen Bach aufnimmt, Ufhoven, Flonheim, Armesheim, Schi-

Digitized by Google

nesbein, Wallerthurm, Ganbockelheim, Zeisenheim, Welschesheim, Grenzingen nach Auen. Hinter diesem Orte fällt sie gegenüber von Diedersheim in die Nahe.

Die Assel oder Aselbach in der großherzoglich-Hessischen Herrschaft Itter. Sie fällt nach kurzem Lauf bey dem Dorfe Asel an der Waldeckschen Grenze in die Eder.

Die Aubach. 1) Die Aubach im Ober-Maynkreise des Königreichs Baiern. Ihre beiden Quellen liegen ½ Meile südlich vom Städtchen Murnau in der mediatisirten Grafschaft Gièch, und zwar in den Holzungen Seelig und Oberholz genannt, sie vereinigen sich bey Untermennigau in einen Strom, der am Schloß Murnau vorbey und durch das genannte Städtchen fließt, Eckersdorf berührt, die Neuds- und Hammermühle treibt, dann nach Hutschendorf, Kammeritz, und Plattenfeld läuft, und bey der Schlottermühle in den Rothen Mayn fällt.

2) Die Aubach in Böhmen hat ihre Quellen im Ellbogner Kreis beym Dörfchen Gesing im Kirchspiel Lochating, sie geht dann zum Flecken Tuppau, und nachdem sie zwischen den Bergen St. Wolfgang und St. Johann hingeströmt ist, tritt sie in den Saatzer Kreis. Radonitz, Willewitz, Liebetitz, und Schaboglück liegen an ihren Ufern. Bey dem großen in der letzten Zeit mit mehrern schönen Gebäuden versehenen Dorfe Libotschau fällt sie, durch mehrere ihr von Maschau her zufließende Bäche verstärkt, ¼ Meile unterhalb der Stadt Saaz in die Eger.

Die Aue. So heißen verschiedene kleine Flüsse in Holstein, Braunschweig, Westphalen, und Hannover, und zwar 1) die Aue in Holstein ist ein Abfluß des Moores bey Linden, der über Redestall, Benkenholm, Süderholm am Hamhause vorbey durch die Auebrücke strömt, nach und nach viele Bäche und den kleinen Fluß die Stellau einnimmt, dann in zwey Arme, von denen der eine durch die Kleversiel, der andere hinter St. Anna, durch die neue Schleuse, in der Nähe von Friedrichsstadt in die Eyder fällt.

2) Die Aue in Hannover. a) Sie hat 2 Meilen südlich von Peine neben dem Flecken Hohenhammel ihr Bassin und strömt an Mehrum, Heimer, Dolchen, Laerte, Steinwedel, Roddensen, Arbeck, und Goldhorn vorbey nach Burgdorf, Hüpingsen, und Dachtenissen. Links bleibt ihr das Schloß Weferlingen, in dessen Nähe sie die Seebach aufnimmt, und über Obershagen läuft sie durch eine waldige und morastige Landschaft bis gegen Neuhagen, wo sie in die Fuße ausmündet, die wieder zum Gebiet der Aller gehört. —

b) Sie kommt aus der Nähe des Dorfes Scharmbeck bey der Stadt Osterholz und läuft durch die Stadt Vegesack in die Weser. — c) Sie entsteht 1 Meile nordwestlich von der Stadt Osterholz und läuft in nördlicher Richtung bey Hülsbergen und Lamstedt in geringer Entfernung vorüber durch den kleinen Landsee von Hagen, hier erhält sie den Namen die Drepte, siehe d. Art.

3) Die Aue im Hessischen, Bückeburgschen, und Preußischen entspringt in dem Süntelforste zwischen dem Schlosse Schaumburg und Südhagen, an Behren, Oelberger, Borstel, durch den Kattenbruch, dann viele Mühlen treibend, läuft sie zuerst westlich, dann wendet sie sich nahe bey der von Hessisch-Oldenburg über Bückeburg nach Minden führenden Straße in einer lieblichen Gegend nördlich zum Bade Eilsen, wo sie längs einer schönen Pappelallee hinläuft, und über Vehlen, Achum, Worber bis Meinsen geht; hier zerfällt sie in zwey Arme, die beide ihre Richtung südlich nehmen und in einem Bogen bis gegen das Kirchdorf Peezen strömen; nachdem sie mehrere kleine Gewässer an sich gezogen haben, kommen sie wieder zusammen, und nun markirt die Aue auf 1½ Meile die Grenze zwischen Preußen und Lippe-Bückeburg; bey Kamen ist sie ihrem alten Strombette wieder auf ½ Meile nahe und durch einen Kanal verbunden, sie strömt nun bey Päpingshausen in den Preußischen Kreis Minden ein, berührt das Kirchdorf Firle, umkreist die auf einer Anhöhe an der Weser stehende Kapelle am Dorfe Lahde, und gleich darauf fällt sie an der Fähre und gegenüber der Stadt Petershagen in die Weser.

4) Die Große Aue im Mindenschen entspringt in der Gebirgskette, welche die Kreise Rahden und Bünde, beide zum Regierungsbezirke Minden gehörig, trennt, aus vielen Quellen. Als die Mutterquellen betrachtet man die, welche bey Rödinghausen und bey Stüdehöfen liegen, sie fließen bald vereinigt bey den Borninghäusern vorbey nach Holzhausen; in der Bruchgegend unterhalb dieses Kirchdorfes kommen von Schweinebrink, Dümterberge, Bingberge, und andern Höhen ebenfalls viele Bäche herab, die man als Quellen der Aue betrachten kann. Bey Alswede und besonders bey Fiestel vermehren sich die Zuflüsse, namentlich durch die hier mündende von Lübecke kommende Mühlenbach, auch sonst Ronzeval genannt. Nun strömt die Große Aue zwischen der Brandheide und der Bauerschaft Fabbenstädt und an der Varler Heide hin nach Raden. Dieser Kreisort bleibt ½ Stunde von ihrem rechten Ufer und Mühlheim ziemlich nahe am linken Ufer; 1 Meile weiter abwärts zieht sie die Kleine

Aue an sich, und beym Dorfe Ströhen tritt sie auf das Hannöversche Gebiet, sie wendet sich verstärkt durch die zwischen Kaschaart und Ströhen mündende Wiekeriede sogleich etwas östlich, durchströmt den Ehrenmoor und den Flecken Bahrenburg, und nach vielen Krümmungen auch Steyerberg, dann theilt sie den Marktflecken Liebenau in Liebenau und Burgdorf, und an Aue und Binnen vorbey fließt sie ¼ Meile oberhalb der Stadt Nienburg in die Weser.

5) Die Kleine Aue im Mindenschen hat ihren Mutterquell ½ Meile westlich von der Großen Aue, und zwar am Balkencamp, südlich von Preußisch-Oldendorf. Sie kommt zuerst nach diesem Städtchen, und ihre erste Brücke, unter der sie läuft, liegt auf der Poststraße von Minden nach Osnabrück. Zwischen sumpfigen Ufern fließt sie, manche Bäche an sich ziehend, bis zur ehemaligen adeligen Abtey Levern und durch die Bauerschaft Mehner und an Wehdem vorbey bis auf die Hannöversche Grenzung, wo sie oberhalb Ströhen in die Große Aue fällt.

6) Drey andere Auen fließen in Hannover. Die eine ist der Abfluß einer Bruchgegend, und zwar des südlichen Theils des Stemmermoors bey Wagen in der ehemaligen Grafschaft Diepholz. Sie strömt zuerst an der Landesgrenze hin und wendet sich dann, ihren Lauf nordwestlich nehmend, nach Barves, Donsdorf, und Düste, hinter diesem letztern Dörfchen fällt sie in die Hunte. — Die andere dieser Auen ist ein Abfluß des sogenannten Steinhuder Meeres. Sie verläßt diesen Wasserbehälter, um durch Retburg und bey Brokeloh, wo sie die Wahlenbach aufnimmt, vorbey nach Nienburg zu strömen, wo sie in einer der Vorstädte in die Weser abfließt. — Die dritte gehört der Landdrostey Stade an. Sie kommt aus dem Borchels oder Borchelsmoor, südwestlich von Abbendorf, und 4 Meilen nordwestlich von der Stadt Rothenburg hervor, und sie nimmt ihren Lauf an Abbendorf, Burg, Elsdorf, und das durch die daselbst geschlossene Convention bekannte Kloster Zeven, und 2 Meilen unterhalb desselben fällt sie zwischen Brauel und Offensen in die Nordsee.

7) Die Aue heißt ein Quellfluß der Hamburger Alster, der sich oberhalb Arensfeld und Meyelsdorf aus einigen Bächen formt, und nachdem er Oldenhorn, Arenburg, und Hengstbüttel bewässert hat, bey Oldsteedte sich mit dem Hauptarm der Alster vereinigt, die durch Hamburg in die Elbe fließt.

Die Auerbach ist ein kleiner und kurzer Strom, der im Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern, und zwar in der ehe-

Digitized by Google

maligen Grafschaft Mindelheim, aus drey Quellen entspringt und die Feldmarken von Muszenhausen, Erresnet, und Stetten bewässert, dann aber schon zwischen Ober- und Niederauerbach von der Westrach aufgenommen wird, die ihn wieder mittelst der Mindel in die Donau ausschüttet. — Eine andere Auerbach ist ein Seitenbach der Alben, — eine dritte der Erbach, — eine vierte der Rems, — u. s. w.

Die Aufbach. So heißt ein Seitenbach der Lahn, der unterhalb Marburg beym Dorfe Weinbach einfällt.

Die Aufseß gehört dem Baierschen Ober-Maynkreise an. Ihr Brunnen liegt an einem Walde beym Dorfe Königsfeld. Sie berührt Kotzendorf, Voigtmannsdorf, Drossendorf, Sachsendorf, Neuhoe, Ober- und Unteraufseß, Draisenstein, und Wüstenstein, und im schönen Wiesengrunde endet sich ihr kurzer Lauf zwischen Wehlern und der Bergermühle, indem sie hier in die Wisent fällt.

Die Auler oder Aulbach ist eine zweyte Bezeichnung des Hessischen Flusses die Wals, m. s. d. Art. 6.

Die Aulerbach, auch Anbach, im Herzogthum Nassau. Sie entspringt zur Seite des Dorfes Waldaubach, und strömt nördlich durch die Waldungen nach Langenaubach und am Kitzberge vorbey durch den Flecken Haiger zur Haigerhütte, und zwischen diesem Eisenwerke und einer Papiermühle geht sie in die Dille.

Die Auma, ein kleines Flüßchen in den fürstlich-Reußischen Landen, welches vereinigt mit der Weida bey Veitsberg in die Elster fließt.

Die Aupe, auch Eipel, eine Tochter der Sudeten, und der stärkste der Flüsse, die unmittelbar von diesem Gebirge herabströmen. Sie zerfällt in:

1) Die Große Aupe, die aus vielen Quellen entsteht, welche auf der zwischen der Riesenkoppe und dem Brunnenberge gelegenen Weißen Wiese rieseln; kaum zum Bache geformt gleitet sie an einer hohen steilen Granitwand herab, und von Felsen zu Felsen weiter fallend erreicht sie den nach ihr benannten Aupengrund, wo sie unmittelbar am Fuße der Schneekoppe den gern gesehenen, oft von den Reisenden aufgesuchten, einen wahrhaft mahlerischen Anblick gewährenden Fall (den Aupefall) macht. Als wollte sie sich ob des gewagten Sturzes dem menschlichen Auge verbergen, läuft sie zuerst unsichtbar unter der Erde ungefähr 50 Schritte fort, dann sprudelt sie wieder lebhaft hervor, sie richtet ihren Lauf durch Großaupe, wo sie die Kleine Aupe aufnimmt; zum Flecken Freyheit und durch das lange Dorf Trübenwas-

Digitized by Google

ser gelangt sie zur Stadt Trautenau, dann strömt sie weiter unfern des Königreichs Silva an Prausnitz, Eipel, und Riesenburg vorbey, dann sucht sie den herrlichen Wiesengrund, der sich zwischen dem schönen, der Herzogin von Sagan gehörenden Lustschluß Ratoborsitz und dem Städtchen Skalitz hinzieht, und bey Jaromirsch am Fuße der schönen Feste Josephstadt bringt sie der hier noch sehr jugendlichen Elbe ihr Gewässer.

2) Die Kleine Aupe strömt von der Schwarzen Koppe herab, und fließt durch Kleinaupe und an Kuhberge hin der Großen Aupe zu.

Die Aurach, auch Aura, im Rezatkreise des Königreichs Baiern, und zwar in dem ehemaligen Markgrafthum Ansbach, wo sie in einer waldigen Gegend bey Schauerburg ihr Bassin hat. Sie treibt schon bey Emskirchen die Sixt- und die Schneemühle, dann wendet sie sich nach Ganzendorf, Stadelhofer, Lausaurach, Gneshofer, Ober- und Niederdorf, Glasaurach, Neudorf, und Münchenaurach, hier treibt sie drey große Mühlen, dann läuft sie zwischen Herzogenaurach und Galgenhof durch, bald darauf treibt sie wieder mehrere Mühlen, berührt auch noch das Dorf Neuses, und bey Frauenaurach, ½ Meile oberhalb Erlangen, wird sie von der Rednitz aufgenommen. Eine andere Aurach in derselben Landschaft entspringt in der ehemaligen Nürnbergschen Herrschaft Lichtenau, und zwar beym Dorfe Petersaurach, Ach, und Achmühl; die Mausmühle und Geizenmühle, Mollersdorf, Bartelsdorf, Veitaurach, die Brückenmühle, Rudelsdorf, Bartelsaurach, Miltach, Götzreuth, und Schuphof liegen am Ufer dieses kleinen Stromes, der unterhalb Rothaurach und in der Nähe von Kauernhofen in die Rednitz fällt. — Die Aurach heißt auch ein kleiner Strom im Traunkreise in Oesterreich; er entsteht am Berge Fopau, der ½ Meile südlich von St. Georgen zwischen dem Atter- und Traunsee sich erhebt. Das Flüßchen berührt Zweymühlen, Ebenzweyer, Preinersdorf, und Aurachkirch, dann geht es bey Prauſching vorbey und zwischen Teitenheim und Waukam nimmt es der Voggelfluß mit in die Traun. — Die Aurach im Baierschen Donaukreise fällt beym Dorfe Unteraurach in die Westernach, und diese wird wieder durch die Mindel in die Donau geführt.

Die Auraisbach im Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern. Dieser kleine Strom fällt nach kurzem Lauf bey Rugheim in die Nasach, und diese geht wieder bey der Stadt Hasfurt in den Mayn.

Die

Digitized by Google

Die Aust im Mühlkreise des Erzherzogthums Oesterreich formt sich aus den beiden Waldbächen Wald- und Feldaust. Der erstere kommt aus dem Greinerwalde hervor, wo er bey Freywald seinen Mutterquell hat; er strömt zuerst zum Sauerbrunnen Pumhutte, dann nach Lubenstein, Weinau, Weitersfeld, Marksdorf, St. Leonhard, Schlag, Brandeck, Pesenberg, Falkenberg, den Schlössern Reichenstein, Greifenberg und Windeck, hier nimmt er den vom Böhmischen Grenzgebirge über Reichenhall, Waldenfels, Freudenthal, Sommerau, Oberschwant, St. Peter, Dornach, Käsermarkt, Hagenberg, und Bregarten kommenden letztern auf. So vereinigt fließt dieser Strom am Schlosse Poneck und bey Ober- und Untersebern vorbey in die Gegend von Mauthausen, unter diesem Städtchen aber verliert sich sein Gewässer in die Fluthen der Donau.

Die Avis ist ein ziemlich bedeutender Bergstrom in der Oestreichischen Provinz Tyrol, der an der Grenze der Kreise Brünecken und Trient im hohen Gebirge entspringt, und bey Vigo und Moina vorbey hinab in das Fleimser Thal strömt, in demselben das Städtchen Predazzo bespült, und einen von der italiänischen Grenze kommenden Bach aufnimmt. Später liegt 1 Stunde von seinem rechten Ufer entfernt das Städtchen Cavalese, und zuletzt streicht er auf der Südseite der Stadt Lavis, um 1½ Meile unterhalb derselben in den Etsch auszuschütten.

Die Azucht. So heißt der Graben durch welchen ein Arm der Gose durch die Stadt Goslar geleitet wird.

B.

Das Bachfüßchen, s. Burbach.

Das Ballstädter Wasser im Gothaschen, es kommt von Ballstädt und geht durch Gräfentonna in die Unstrut.

Die Baltenbach in der Oesterreichschen Provinz Steyermark. Dieser Bach gehört zum Gebiet der Enns, die denselben unterhalb des Dorfes Niederklausen und oberhalb Rattelstein an sich zieht.

Die Banfe ist ein kleines Bergwasser, welches 2 Meilen südlich von Laasphe im Westphäl. Kreise Wittgenstein entspringt, zwischen den Dörfern Banff und Hesselbach nach Laasphe, geht und an der Südseite dieses Städtchens von der Lahn aufgenommen wird.

Die Barbeck in Holstein ist ein Seitenbach der Stör, der in der Nähe von Kellinghausen mündet.

Die Barkenau im Preuß. Regierungsbezirk Arnsberg. Sie entspringt ½ Stunde nördlich vom Flecken Affeln im Kreise Iserlohn und geht an Blintropp, Langenholthausen, und Wocklum vorüber, und ½ Meile nördlich von dem Städtchen Balve im Walde wird sie von der Hünne aufgenommen, von der man sie auch als Quellbach bezeichnet. Bey Blintropp treibt sie einen Eisenhammer.

Die Barthke, auch der Barthfluß genannt, heißt ein kleiner Fluß, der aus dem Borgwalder See in der Preußischen Provinz Pommern, Regierungsbezirk Stralsund, Kreis Franzburg entspringt, bey Borgwall, Altenhagen, Starkow, und Redbas vorbey nach Frauendorf läuft, und von Altplanitz aus auf der Landzunge hinströmt, die sich zwischen dem Bodenstädter und Barther Boden hinzieht. Fast zu einem länglichen Landsee erweitert vermischen sich seine Gewässer mit jenen beiden genannten Binnen- und Strandseen.

Die Bartsch hat ihr Bassin in dem Kreise Osterszow der Preußischen Provinz Posen, und zwar in geringer Entfernung von dem Kirchdorfe Przedborow südlich des Städtchens Mixstadt. Ihr Hauptarm tritt hinter Kaliskowice in den Kreis Adelnau, und strömt, zuerst seinen Lauf nördlich, dann denselben westlich nehmend, über Przygodrice zum Städtchen Adelnau. Andere Arme strömen unmittelbar aus der Landschaft zwischen Osterszow und Mixstadt in nördlicher Richtung gegen Adelnau. Hier vereinigt sich der Strom, viele Abflüsse kleiner Landseen an sich ziehend. Adelnau liegt auf einer von diesen Zuflüssen und von dem Strom selbst gebildeten Insel neben einem See, der ebenfalls von ihnen umkreist wird. Sie fließt nun zwischen Wäldern und Seen, die Provinzialgrenze zwischen den Dörfern Uczechowo und Bockdei durchschneidend, nach Militsch; rechts und links bleiben die großen Teiche, welche eine Eigenthümlichkeit jener gräflich-Malzahnschen Standesherrschaft und der gräflich-Reichenowschen Herrschaft Neuschloß sind. Sie berührt darin die Dörfer Brucke, Gonbowitz, und Kleinkaschmicke; hier nimmt die Bartsch einen Bach auf, dann umströmt sie Neuschloß und an Gardnave und Schewitz vorüber kommt sie zum Städtchen Militsch. Hier wird sie schiffbar, zwischen sumpfigen Ufern setzt sie ihren Lauf zu dem Städtchen Sulau fort, welches an einem ihrer Zuflüsse am rechten Ufer liegt. Große Teiche und ansehnliche Waldungen liegen an ihrer Strombahn bis zur Stadt Trachenberg, wo sie die Schützka, und zur Stadt Herrnstadt, wo sie die Orla aufnimmt. Von da aus bildet sie verschiedene Inseln, und mehrere Dörfer, wie unter an-

Digitized by Google

dern Kleinbeltsch, Tschellesen, Tschistei, Sandewalde, Groß- und Kleinwirsewitz, der Flecken und das gräflich-Carmersche Schloß Rützen, Groß- und Kleinosten, und Tschaplau liegen an ihren Ufern. Zuletzt erreicht sie das Dorf Schwusen im Glogauer Kreise. Hier schüttet sie in die Oder aus, der sie die Gewässer der Stroga, Brande, Orla, Jedla, Jastronka, Plana, und das Polnische und Metziborer Wasser, u. s. w. bringt. Ihr Lauf beträgt 22 Meilen, ihre Breite zwischen 100 und 120 Fuß, und ihr Gebiet 55 geographische □Meilen. Sie hat oberhalb Militsch 8, und unterhalb dieser Stadt 9 Brücken, die letzte bey Tschaplau. Vermöge einer elfjährigen Arbeit vom Jahre 1775 bis 1786 hat man diesen Fluß regulirt, auch für größere Stromgefäße fahrbar gemacht, und viele fruchtbare Felder an seinen Ufern gewonnen. Die Bartsch führt verschiedene sehr schmackhafte Fischarten mit sich, früher mehr als jetzt wurden auch Forellen in ihr gefangen.

Die Barzwitz. Sie entspringt im Kreise Naugard der Preußischen Provinz Pommern in der Gegend des Dorfes Maskow auf einer morastigen Wiese, die der Zinz genannt wird; dann berührt sie die Dörfer Döringshagen, Cardemin, und Grnchow, und bey dem Dorfe Batzwitz fällt sie in die Rega.

Die Batzwitz in Pommern, ein Seitenflüßchen der Rega, welches bey Maskow im Kreise Naugard entspringt und bey Batzwitz mündet.

Der Bechseuferfluß heißt ein starker Quellenbach der Schwarza, der am Richberge einströmt und die Richbach mitbringt.

Die Becke, oder Bolderbrunnen und Bitterbrunnen genannt, in Westphalen, Regierungsbezirk Minden und unweit Paderborn, ein kleiner sonderbarer Strom. Er kommt in der Entfernung von einer Stunde im Dorfe Orden- oder Altenbach hervor, und nach einem Laufe von 3 Stunden verliert er sich bey dem Dorfe Neuenbeck wieder in der Erde. Uebrigens führen mehrere kleine Flüsse, denen noch ein Beywort angehängt wird, den Namen Becke. Eine andere Becke, in der Provinz Sachsen, Kreis Salzwedel, gehört zum Gebiet der Jeetze, die sie dem Aland zuführt.

Die Beczwa hat ihr Becken an der Ungarschen Grenze in dem Hradischen Kreise des Markgrafthums Mähren, wo sie sich aus verschiedenen Quellen formt, die bey den Dörfern Röninghof, Halinkhof und Howieci zusammenlaufen. Bey Johannowa nimmt sie den Liezfluß auf, dann geht sie bey Westiev, Javenska, und Mickolowka hin, in den Prerauer

Digitized by Google

Kreis. Bald nach ihrem Eintritt strömt ihr die kleine Biestritz zu, und später, hinter der Stadt Wallachisch-Meseritz, die untere Beczwa, welche in 3 Quellen vom hohen Grenzgebirge herabströmt, sich durch Bergschluchten windet, und alle Bergschlösser umkreist, und zuletzt zwischen der Stadt Wallachisch-Meseritz und der Vorstadt derselben Krasno durchfließt und so zur obern Beczwa gelangt. Nach ihrer Vereinigung liegen die Ortschaften Jurzinka, Lhota, Chorin, Lhetka, und der Flecken Hustopetz an ihren Ufern, auch berührt sie Milotitz und Schalitzka, dann kommt sie zur Stadt Weißkirchen, in welcher sich der Kreishauptmann des Prerauer Kreises befindet, und weiter an einem rauhen Gebirge hinströmend nähert sie sich dem Flecken Trahotausch, dem Dorfe Schlawitz und dem Bergschloß Helfenstein. Von da aus strömt sie zur Stadt Leipnik, und dann an Orseck, Klein- und Großproßnitz, Raßlowitz, Koslowitz, Liesek, Poppowitz, Przedmost vorüber zu der gräflich-Magnischen Stadt Prerau. ½ Meile später tritt sie unter Dlugonitz auch in den Olmützer Kreis, aber bald darauf wird sie bey Trubeck unfern der Stadt Tobitschau von der March oder Morawa aufgenommen.

Die Beeke im Magdeburgschen. Sie entspringt im Burgstaller Forst bey Dolle, und geht am Stapelkruge und an Burgstall, Uchtorf, und Maldphul vorbey in die Tanger.

Die Beer. Dieses kleine Flüßchen entspringt in dem Schwarzwaldkreise des Königreichs Würtemberg neben dem Dorfe Tieringen, und geht über Tiegesheim und Nusplingen durch das Beerenthal nach Mollstadt und zum Schlosse Beera, dann berührt es noch Einsigheim und Irndorf, und zwischen den beiden kleinen Städten Mühlingen und Priedingen, 2 Meilen unterhalb Düttlingen, fällt es in die Donau.

Die Bega im Fürstenthume Lippe-Detmold. Sie formt sich aus drey verschiedenen Quellen in der Gegend des Städtchen Barntrup, und strömt durch das Kirchdorf Bega und zwischen den Dörfern Betzen und Humfeld hin nach Bracke und in die Stadt Lemgo, dann nach Lieme, Hunnersen, und zum Städtchen Salzuffeln. Hier fällt sie vereinigt mit der Salza in die Werre.

Die Belbach im Großherzogthum Hessen. Sie ist ein Seitenstrom der Geiß, der sie die Gewässer der Arsenbach und der Udenbach zuführt, mit denen sie unterhalb Radolzhausen einfällt.

Die Bella, oder das Weiße Wasser, ist ein kleines Flüßchen, welches zwischen Leutsch und Oberlaibach im Herzogthum

Krain entspringt, und seinen Lauf durch wilde Gebirgsschluchten nimmt. Von ihm erzählt der Baron Walwasir in seiner Beschreibung von Krain wunderbare Dinge, die wir nicht nacherzählen, viel weniger verbürgen mögen.

Die Below, zuweilen auch die Alte Rega genannt, entspringt in dem Kreise Schievelbein in dem Regierungsbezirk Köslin der Preußischen Provinz Pommern, und zwar bey dem Dorfe Labens, nimmt bald darauf bey dem Dorfe Rienow das bey Neuhof entspringende Klötterfließ auf, und bey Tarnow und Schlönwitz vorbey läuft sie zum Dorfe Wewow, wo sie von der Rega aufgenommen wird.

Die Beraun in Böhmen, in der Landessprache Beraunka, einer der größten Seitenströme der Moldau. Sie formt sich aus verschiedenen kleinen Flüssen, als: durch die Mieza oder Mietz, Radbuse, Bratawa, Bradlawka, Stolza, u. s. w. Die Umgebung der Stadt Pilsen ist die Landschaft, wo dieses Zusammenströmen bewerkstelligt wird, mit Ausnahme des letztern Flusses, der gegenüber von dem Dorfe Liblin einfällt, während an diesem Dorfe selbst auch die Schalatka der Beraun ihre Gewässer bringt. Sie tritt nun aus dem Berauner Kreis in den von Rakonitz, indem sie Dolau, Zwickowitz, und Brano berührt. Zwischen diesen beiden Dörfern nimmt sie unweit Sprai die Szbirs auf, dann wendet sie sich nach Rostok. Gegenüber von diesem Dorfe, nahe bey Pürglitz, nimmt sie einen von Rackonitz herabkommenden Bach auf, dann geht sie in vielen Krümmungen weiter nach Zbetschro, und sich südlich wendend hinter Neuhütten in den Kreis Beraun, an der Ostseite des gleichnamigen Städtchens durchschneidet sie die von Pilsen nach Prag führende Kaiserstraße. Bald darauf nimmt sie die Littauka auf, und immer zwischen hohen Ufern ihren Lauf fortsetzend läuft sie über Telin, Budniau, Drzewnitz zum Städtchen Königssaal, in dessen Nähe sie unter einer Brücke der von Passau nach Prag führenden Kaiserstraße in die Moldau fällt.

Die Bera oder Beera ist ein kleiner Waldstrom im Königreich Würtemberg, welcher eine Ecke des Fürstenthums Siegmaringen durchläuft und bey der Würtembergschen Stadt Friedlingen in die Donau fällt.

Die Berkel (holländisch Borkel) im Regierungsbezirk Münster der Preußischen Provinz Westphalen. Sie entspringt aus 3 Brunnen in der Bauerschaft Dürholt, ½ Meile südlich vom Flecken Billerbeck. Zuerst geht sie nach Holthausen, dann zwischen dem Hause Colenburg und dem Flecken Billerbeck durch und nun wendet sie sich südlich nach Coesfeld. Vor dieser

Digitized by Google

Stadt hat sie eine Brücke, die die Walkebrücke genannt wird, und hinter derselben treibt sie die Reiningsmühle und die Neue Mühle. Dann läuft sie parallel mit der von Coesfeld nach Stadtlohn führenden Straße in nordwestlicher Richtung an Tungerloh, Gescher, Haus Hengelborg, nach Stadlohn, dieses Städtchen berührt sie nur auf seiner Nordseite, sie kommt dann auf Hengeler, durchläuft das Städtchen Vreden und unter der Hüner- und der Langen Brücke durch, und 1 Meile weiter tritt sie hinter Oldenkotten auf das Niederländische Gebiet, wo sie Moräste durchläuft und oberhalb Borkelo die Volksbecke aufnimmt und dann an Lochem vorüber der neuen Issel zuströmt, die sie in den Werken von Zütphen aufnimmt. Die Berkel ist auf dem größten Theil ihrer Strombahn für kleine Schiffsgefäße fahrbar.

Die Berle in der Preuß. Provinz Westphalen und deren Kreis Berleburg, und zwar in der nördlichsten Spitze desselben beym Dörfchen Lichtscheid. Sie strömt durch die Stadt Berleburg zum Kirchdorf Raumland, wo sie in die Eder fällt.

Die Berne ist ein kleiner Fluß im Herzogthum Holstein. Er entspringt zwischen den drey Dörfern Dingstädt, Bargdorf, und Nüttel, streicht an Kischkimmen, Hude, und Neuenkoop hin, und geht dann durch das Städtchen Berne in die Olla, die bey Bettingbühren in die Weser ausgießt.

Die Bernerbach im Königreich Hannover ist ein Seitenwasser der Ilme, welches bey der Stadt Eimbeck zugleich mit dem gegenüber einströmenden Krumenwasser mündet und durch die Ilme in die Leine geht.

Die Besau im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt. Sie verstärkt gemeinschaftlich mit der Gesau und Lichte den Schlatelfluß, welcher sie bey der Quakenburg in die Schwarza abführt.

Die Beste, Norderbeste und Süderbeste, in Holstein. Die erstere hat ihr Becken im Kirchspiel Kohlenkirchen zwischen den Dörfern Huttenbeck und Wackendorf, sie läuft durch einen kleinen Landsee nach Oring, berührt Borstel, Sullfeld, Grabau, und Nuri, nimmt hier die Klinkbecke, und bald darauf die bey Syke entspringende, über Hansdorf, Tremsbüttel, Fischbeck, und Blumenthal hierher kommende Süderbeste auf. So vereinigt erreicht die Beste die Stadt Oldeslohe, wo sie nach der Aufnahme der Sult in die Trave fällt.

Die Bever. So heißen vier kleine Flüsse.

1) Die Bever im Kreise Warburg, Regierungsbezirk Minden der Preußischen Provinz Westphalen. Sie hat ihren

Ursprung ¾ Meilen westlich vom Städtchen Peckelsheim im Hünerbusche südlich vom Kirchdorfe Nutzungen, sie geht dann am Städtchen Borchholz, an Dahlhausen, und an der ehemaligen Norbertinerabtey Oetlinghausen vorbey durch die Waldung von Jacobsbergen, treibt hier die Herolds- und Kühlingmühle, und läuft dann zwischen dem Hohensteine und Pappenberge in die Ebenen, wieder drey Mühlen treibend, dann durch die Stadt Beverungen in die Weser.

2) Die Bever und Beverbach in dem Kreise Brakel, derselben Preußischen Provinz angehörig, heißen zwey Bäche, von denen der östliche bey Bredenborn, ½ Stunde westlich vom Städtchen Nieheim, der westliche in dem Wäldchen, Im Reisen genannt, entspringt. Der erstere strömt über Entrup, der letztere über Oeinhausen an dem Wolberge in die Ems.

3) Die Bever im Osnabrückschen und im Preußischen Regierungsbezirk Münster. Sie hat ihr Bassin ziemlich nahe an der Haase im Hannöverschen Kirchspiele Dissen bey Erpen und Palstercamp, sie läuft dann durch das Kirchspiel Laer auf das Preußische Gebiet, wo sie bey Haarkotten einströmt und auf die Bauerschaft Fuchtorf, verstärkt von der Neuen Bever, zum Dominium Vinnenburg strömt, dann geht sie wieder nach Ostbevern, durchschneidet hier die von Münster nach Osnabrück führende Poststraße, und hinter Westbevern fällt sie beym Hause Langen in die Ems.

4) Die Bever von Balve, im Regierungsbezirk Arnsberg in derselben Preußischen Provinz, entspringt beym Dörfchen Kirchlinde westlich vom Effenberge und 1 Stunde nordwestlich von dem Flecken Hachen, der wieder 2 Stunden von Arnsberg liegt. Sie geht durch die Bauerschaft Dreisborn zwischen Oelinghausen und Holthausen hin, immer im engen Thal bis Lürbke, und bey Rödinghausen fällt sie in die Hunne.

Die Bevers ist ein kleiner Seitenbach des Inn, er gehört aber eigentlich der Schweiz an und mündet bey dem Städtchen Bevers im Engadin.

Die Bey oder Beybach, mitunter auch Baybach, in dem Kreise St. Goar der Preußischen Rheinprovinz. Sie entspringt an dem Hause Bay in der Bürgermeisterey Pfalsfeld des Kreises St. Goar, unfern des Dorfes Bickenbach, und geht bey Pfalsfeld und Schwalm und an der Kreisgrenze von Simmern und St. Goar am Schlosse Waldeck vorbey. Dann wendet sie sich nördlich, und im engen Thale treibt sie die Neumühle, die Gustermühle, die Franzmühle, und die Podenmühle, und bey Burgen fließt sie in die Mosel. Auf manchen

Karten ist dieser kleine Strom auch die Borgenbach genannt, die aber ein für sich bestehendes kleines Gewässer ist, und bey dem Dorfe gleiches Namens ½ Meile weiter abwärts ebenfalls in die Mosel fällt.

Die Beyschot im Oesterr. Gouvernement und Kreise Laybach. Sie ist ein Seitenstrom der Steinerschen Feistnitz, durch welche sie zugleich mit der Neul und Radolna in die Sau geführt wird.

Die Biala im Oestreich. Schlesien, und zwar im Kreise Teschen, wo sie auf dem Ungarschen Grenzgebirge entspringt, zuerst Deutsch- und Polnisch-Bistra berührt, und dann an Mikuszonice und Nicolsdorf vorüber an der Gallizisch-Mährischen Grenze hin zur Stadt Bilitz oder Biala (Residenz einer Linie der fürstlichen Familie Sulkowsky) strömt, und die Markirung dieser Provinzialgrenze und dann später der Landesgrenze von Schlesien und Gallizien bildet, und an Patzdorf, Komorowitz, Wadowitz, Mückendorf, Czechowitz, und Grabowitz hinaus bis zu ihrem Einfluß in die Weichsel gegenüber von Rudoltowitz ihren Lauf fortsetzt.

Die Biber im Baierschen Ober-Donaukreise. Sie entspringt bey dem Dorfe Ritzisried, 1 Meile nördlich von Babenhausen, und geht an Meshofen, Roggenburg, Biberach, Biberachzell, Ober- und Niederhausen, Beuren, Obersillheim, wo die Osterbach einfällt, und am Bühl vorbey, dann strömt sie ½ Meile oberhalb Leipheim in die Donau.

Die Bieber im Großherzogthum Hessen. Sie entspringt 2 Meilen südlich von Offenbach bey dem Paterhäuserhof und geht durch Häusenstamm und das Städtchen Bieber zur Kaisermühle und bey Mühlheim zwischen Rumpenheim und Dietesheim in den Mayn.

Die Bieber in Kurhessen. Sie hat ihre Quelle am Dinsberge beym Dorfe Bieber und strömt durch Rodenheim und am Veilzberge vorbey nach Heimau, Kinzenbach, und Heuchelheim, und unterhalb der Stadt und Universität Gießen fällt sie in die Lahn.

Die Bieber im Königreich Baiern, gehört dem Rezatkreis an, wo sie bey dem Dorfe Oberbieber auf einer Wiese entspringt, sie geht dann bey Niederbieber, Andorf, Ebersdorf, Leonrod, Dietenhofen, Herbersdorf, Lendersdorf, Münchzell, Schweighausen, Großhabersdorf vorüber zur Brauenmühle, zum Vincenzbrunnen, und zur Bubenmühle, dann geht sie über die Feldmark Ammendorf nach Wintersberg, Weinzierl, Leichendorf, Zierndorf, und Altenberg, und hier am Fuße

Digitized by Google

eines Berges, auf dem einst eine starke Burg, die Festung genannt, lag, in die Rednitz.

Die Bieber oder Bibra in Hessen ist ein kleiner Seitenstrom der Fulda, der bey Margarethahaun in die Haun fällt.

Die Bieberbach in Kurhessen ist ein Seitenstrom der Kinzig, der bey Wirthheim unterhalb Saalmünster einfällt. Die Kleine Bieberbach in Baiern gehört der Ilz zu, die sie bey Kirchberg aufnimmt.

Der Bieberfluß im Würtembergschen Jaxtkreise ist ein kleiner Seitenstrom des Kocher. Seine Mündung bewerkstelligt er zwischen den Dörfern Niederhofen und Westen oberhalb der ehemaligen freyen Reichsstadt Hall.

Die Biederbach in Baden ist ein Bergstrom, der bey Elzach in die Elzach fällt.

Die Bielach, ein Flüßchen im Erzherzogthum Oesterreich, und zwar in dem Wienerwalde in dem Lande unter der Enns. Ihre Quelle liegt auf einem rauhen Gebirge, die Brandebene genannt, nördlich von St. Annaberg. Sie strömt zuerst nach Schwarzbach, wo sie die Modersbach, dann nach Weißenburg, wo sie die Weißenbach an sich zieht. Dann strömt sie zwischen dem Schlosse und dem Flecken Kirchdorf durch, über Ravenstein und Hofstädten zum Schlosse Weinberg. Dann berührt sie Wasen, Grassendorf, Friedau, Salau, Flintersdorf, Bielahak, Mittelau, und Hunolstein, und zwischen Albrechtsberg und Ziegenthal wendet sie sich nach Bielach, wo sie nahe bey dem schönen Kloster Mölk in die Donau fällt.

Die Bilach in der Preuß. Rheinprovinz. Sie ist ein kleines Flüßchen im Kreise Duisburg, welches aus dem Hambornschen Holzbruch kommt und an Brockhausen und der ehemaligen Abtey Hamborn vorüber zum Kirchdorf Beeck strömt und hier in die Emscher fällt, die es bald darauf in den Rhein führt.

Die Bielau oder Große Bila in der Preuß. Provinz Schlesien entspringt in dem Mährisch-Schlesischen Grenzgebirge, am nördlichen Abhange des Altvaters, welcher der Gebelberg genannt wird, und strömt wie ein ausgelassener Jüngling durch die wild-romantischen Thäler von Thomasdorf, Adelsdorf, Buchelsdorf, und am Städtchen Freywalde vorüber, wo sie eine Papiermühle treibt, durch Böhmischdorf, Kaltseifen, Breitenfurth, und Grätz, und hinter Niklasdorf tritt sie bey Ziegenhals auf das Preußische Gebiet. Beruhigt sendet sie hier ihre Gewässer wieder durch die Wiesengründe einer wohlangebauten Ebene, und verstärkt durch den Zuckermantlerbach berührt sie

Digitized by Google

Langendorf, Deutsch- und Polnisch-Wette, Wibusdorf, und Preiland, dann strömt sie bey dem Schlosse Bielau und an dem schönen Garten desselben hin, und nachdem sie einige Mühlenwerke, namentlich 3 Papiermühlen, getrieben hat, strömt sie in die Werke der Festung Neiße, um in den gleichnamigen Fluß zu münden.

Die Weiße Biele oder Biela. Sie entspringt auf dem hohen Rücken des sumpfigen Mittelberges, ganz nahe an der Glatzisch-Mährischen Grenze, und rasch stürzt sie herab in das Thal bey Niederbielendorf. Hier vereinigt sie sich mit der Schwarzen Biele, und wendet sich in einem weiten Bogen über Bielendorf, Giersdorf, Gumpersdorf, nach Schreckendorf. An dem letztern Dorfe nimmt sie die Kemnitz und das Johannisberger Wasser auf, und mit starkem Falle, auch oft brausend aus ihren Ufern tretend, geht sie auf Olbersdorf, den berühmten Kurort Landeck, wo sie eine schöne steinerne Brücke hat, vorüber nach Reihersdorf, dann mit geringerm Fall durch Kunzendorf, den Park von Allersdorf, und durch Eisersdorf nach Pielsch. Hier wird sie ½ Meile oberhalb der starken Festung Glatz von der Neiße aufgenommen. Sie wird stark zur Holzflöße benutzt, zu der sie besonders durch ihren bedeutenden Fall, der auf ihrem Lauf von 5 Meilen 2252 Fuß beträgt, geeignet ist. — Die Schwarze Biele entspringt ½ Stunde westlich der vorigen auf der hohen Saalwiese aus einem tiefen schwarzen Loche. Auch sie stürmt tobend vom Berge herab, doch schon nach ½ Meile endigt sich ihr kurzer Lauf, wie wir oben bemerkt haben, in der Weißen Biele. — Die Bielau, auch Bielbach, in der Oberlausitz, entspringt in dem Görlitzer Kreise, bey dem Walddorfe Oberbiele. Sie wendet sich dann durch Schützenheim nach Ober- und Niederlangenau, und immer an der Görlitzer Heide hinströmend berührt sie noch den Pelzhammer und Oberkaupe. Hier entsendet sie schon einen Arm in die Neiße, der gegenüber von Zemptendorf in diesen Fluß fällt, der andere Arm aber fällt zwischen Ober- und Unterbiele gleichfalls in die Neiße. — Die Biele in Böhmen. Sie entspringt im Leitmeritzer Kreise zwischen dem Dorfe Kohe und dem Schlosse Falkenstein, und geht durch das Prebischthor nach dem Herrnkretscham, und hinter demselben in die Elbe.

Die Biele, Biela oder Bielin im Leitmeritzer Kreise des Königreichs Böhmen. Sie entspringt im Erzgebirge aus verschiedenen Quellen. Die stärksten derselben liegen bey dem Dörfchen Ruhdenau; sie sammeln sich hinter Gorkau, Seestädt, und bey der Stadt Brix gesellen sich verschiedene Waldbäche und Gebirgswässer zu dieser Biela, die nun über Brix aus der Ebene wieder in das Gebirge wendet, und an Schladitz, Sellnitz,

Digitized by Google

Augerd nach Bilin, wo der berühmte hiesige Brunnen, das Biliner Bitterwasser, an ihren Ufern liegt. Sie wendet sich dann in nordöstlicher Richtung an Kortenitz, Ostonitz, Lißnitz, Hastina, und Linnei vorüber, und bey Außig fällt sie in die Elbe, der sie verschiedene Bäche zuführt.

Die Biele im Königreich Sachsen kommt aus demselben Gebirge, wo sie bey Elend und Schneeberg sich aus zwey Bächen formt, und durch den romantischen Hüttengrund bey Rosenthal und Hutten vorbey zur Festung Königsstein, und durch das gleichnamige Städtchen in die Elbe geht.

Die Bielerbach im Badenschen ist ein Seitenwasser der Murg, welches diese bey Rastadt an sich zieht.

Der Bielerfluß im Würtembergschen Jaxtkreise. Er gehört dem Kocher an, in welchen er bey Geislingen unterhalb der Stadt Hall einströmt.

Der Bierafluß im Königreich Sachsen. Er ist einer der Quellbäche der Weißen Mulde, der bey dem Dorfe Rautenkranz einströmt.

Die Bierawka entspringt am Lorenzoberge bey Bukowin im Kreise Rybnik der Provinz Schlesien; sie strömt am Flecken Pilchowitz vorbey und durch die fürstlich-Hohenloheschen und andere Waldungen, viele Hütten- und Mühlenwerke treibend, bis in die Nähe der Festung Cosel, wo sie in die Oder ausschüttet.

Der Bierheckerbach an der Grenze von Tyrol und Kärnthen. Er gehört zum Gebiete der Drau und fällt bey Nikelsdorf zwischen Lienz und Oberdrauburg in diesen großen Strom.

Der Bierkübelbach in derselben Landschaft. Er ist einer der vielen kleinen Bergströme Kärnthens, welche durch die Möll in die Drau gehn.

Die Biese im Kreise Stendal des Regierungsbezirks Magdeburg der Preußischen Provinz Sachsen. Sie entspringt bey dem der Universität Breslau gehörigen Dorfe Besewege in der Nähe eines alten Hünen- oder Heldenbettes und unweit des Anfanges des Seekantgrabens, und läuft bey Kladen, Baldingen, und Wollenhagen vorbey durch den Lindstädter Horst und die Horningswiesen. Am Kahnsteige vorbey geht sie zum Städtchen Calbe, dann vereinigt sich die Milde mit ihr, und am Mildenbruch und Papenhorst hin strömt sie, den Voßbach aufnehmend, zu dem Dorfe Biese über die Feldmarken von Biesenthal, Gladigau nach der Holländerey Geldberg, dann geht sie zwischen Groß- und Kleinrosau durch an Schlicks-

dorf vorüber, und wieder zwischen Krumke und Zehdau durch nach Osterburg; hinter dieser Stadt unfern des Beugwalles verstärkt sie sich sehr ansehnlich durch die Uchte, und bald darauf strömt ihr von Polken her die Rohrbecke zu, und zwischen sumpfigen Ufern setzt sie ihren Lauf bey Dobbrun, Behrend, dem Gehrhof bis Groß- und Kleinbiesehof fort, wo sie in den Aland fällt. Bey Dobbrun nimmt die Biese noch die von Krusemark herkommende Cositte, und später die Beierlake auf.

Die Biesternitz im Kreise Rummelsburg der Preußischen Provinz Pommern. Sie entspringt zwischen Stettin und Starkow aus einem kleinen Teiche, nördlich von Augusthof und ½ Stunde östlich von Sellin, und geht an Charlottenhof vorüber, treibt die Hexelmühle, dann strömt sie bey Bartin vorbey, und bey einem andern Augusthof wendet sie sich westlich und strömt in den sogenannten Mühlensichten in die Wipper.

Die Bigge oder Biegge. Sie entspringt in der südwestlichen Spitze des Regierungsbezirks Arnsberg, Provinz Westphalen, ½ Stunde nördlich vom Flecken Romertshagen. Durch mehrere Waldbäche, namentlich durch die Brunenbach, verstärkt läuft sie an Heide, Geslingen, Saasmecke vorüber, dann nimmt sie die Wendbach auf, berührt den Flecken Olpe, wo ihr die Clausebach zuströmt, und zieht auch die Gippe mit der Sengor und später die Negebach an sich. Beym Flecken Attendorn strömt ihr wieder ein kleines Flüßchen, die Jenna, zu, und ½ Meile nordöstlich vom Dorfe Hegen bewerkstelligt sie, nachdem sie ihr Lauf noch am Schlosse Schellerstein und an schönen Marmorbrüchen vorbeygeführt, und sie den kleinen Leufluß mitgenommen hat, ihre Mündung in die Lenne.

Die Bille entspringt in zwey Quellen in dem königlich-Dänischen Herzogthum Lauenburg, die Mutterquelle in Billenbröck, die Seitenquelle wird auch die Schönebecke genannt, sie kommt bey Schifhorst unweit des Hofes Steinhorst zu Tage. Beym Amtshause von Trittau vereinigen sie sich, um durch das Amt Reinbeck nach Bergedorf zu strömen; diese Stadt ist nach wie vor ein gemeinschaftliches Eigenthum der freyen Städte Hamburg und Lübeck. Hier entsendete sie einen schon lange ausgetrockneten Arm, und bald darauf nimmt sie die Stellau auf, um dann an Schifbeck vorüber nach Hamburg und dort unter einer Brücke in die Elbe zu strömen. Ihr Lauf beträgt 7 deutsche Meilen.

Die Billerbeck in der Preuß. Provinz Pommern. So heißt auf ältern Karten die Bisternitz; man sehe diesen Artikel.

Die Bilsbeck, ein Seitenbach der Pinnau, der bey Briesdorf einfällt.

Digitized by Google

Die **Birawka** in **Schlesien**, ein kleiner Seitenfluß der **Oder**. Sie entspringt 1½ Meile südlich von **Gleiwitz**, bey der Kapelle von **St. Laurenz**, und geht durch **Orzesche** nach **Belek**, **Birawa**, **Czuchow**, **Niebor**, **Althammer**, **Jacobswalde**, und **Birawa**, wo sie mündet. Sie treibt viele Hammer- und Hüttenwerke.

Die **Birkenbach** 1) im Baierschen Ober-Maynkreise ist ein kleiner Seitenstrom der **Eger**, welcher vom Schneeberge herabkommt und bey **Franken** unterhalb **Weisenstadt** einfällt; 2) in Hessen, sie fällt bey der **Geißmühle** unterhab **Distau** in die **Geiß**; 3) im Großherz. **Baden**, in dessen **Treisamkreis**, ein kleiner Strom, der bey **Stein** unterhalb **Zell** von der **Wiesen** aufgenommen und durch diese in den **Rhein** geführt wird.

Die **Bisternitz**, auch **Büsternitz** und früher **Billerbeck** genannt. Sie ist der Abfluß eines kleinen Sees, der bey dem Dorfe **Sellin** im Rummelsburger Kreise der Provinz **Pommern** liegt, und sie nimmt ihren Weg am **Wilhelms-** und **Charlottenhof** vorbey zur Schäferey von **Carlshof**, zum Kirchdorfe **Bartin**, und zum **Augusthof**, dann fällt sie in dem Gehölz, die **Mühlenfichten** genannt, ¾ Meile nordöstlich vom Dorfe **Suckow** in die **Wipper**.

Die **Bischat** oder **Pischat**, auch **Bischata** genannt, gehört der Oestr. Provinz **Illyrien** an, wo sie in der Landschaft **Crain** entspringt. Sie bildet oberhalb des Schlosses **Mannsburg** einen Wasserfall, und geht an **Kreuz**, **Neutelstein**, und **Mannsburg** vorbey nach **Habach** und **Dragemel**, wo sie eine schöne steinerne Brücke hat. Bald darauf fällt sie neben dem Kirchdorfe **Dumschall** in die **Steinerne Feistnitz**, die sie der **Sau** zuführt. Die **Bischat** gehört zu den kleinen Gewässern, welche bey den geringsten Regengüssen leicht anschwellen und gefährlich werden, dabey ist sie wegen ihres Reichthums an vielen guten Fischen und vorzüglich großen Krebsen bekannt.

Die **Blanitz** entsteht aus 2 Quellen im **Humwalde** und **Lyssiwalde**, welche sich an der **Budweiser-Prachiner** Kreisgrenze im Königreich **Böhmen** ausdehnen. Unterhalb **Oberheyd** tritt die **Blanitz** in den Kreis **Prachin** ein, hier berührt sie **Kahlenberg**, **Sablath**, **Hussenetz**, **Strunkowitz**, **Barau**, **Wodniau**, wo sie die von **Budweis** nach **Pilsen** führende Straße durchschneidet, dann geht sie zwischen dem Dorfe und Schlosse **Protwin** durch nach **Kloktschin** und **Butin**, und gleich unterhalb des letztern Ortes fällt sie in die **Wottawa**, auch **Ostottawa** genannt.

Die **Blata** gehört dem Kreise **Olmütz** der Oestreichischen Provinz **Mähren** an. Hier liegt in öden morastigen Feldern ihr

Quell unweit des Dorfes Obranitz. Sie strömt an Tzakow, Senitz, Teschetitz, Nebotin, Olschau, Zeruwsky, Weisbroczig, Duban, Werwatek, Stiegtowitz, und Biskupitz vorbey, durchfließt dann einen kleinen Landsee, und über Klopotowitz wendet sie sich in zwey Armen zwischen fruchtbaren Feldern in schwarzem fettem Boden zur Stadt Tobitschau, und in einer Vorstadt derselben fällt sie in die March oder Morawa.

Die Blau ist ein Strom im Königreich Würtemberg; sie hat ihr Bassin in einem Felsenloch am Blaufelsen, dieses Loch wird der Blaue Topf genannt. Ihr bläuliches Gewässer, mit dem sie zu Tage kommt, hat ihr den Namen gegeben. Bald durch die Ach, einen Waldbach, verstärkt treibt sie mehrere Mühlen, und nimmt ihren Weg an einer Bleiche vorbey zu den alten verfallenen Bergschlössern Rück und Gerhausen, dann durchströmt sie Gerhausen, das Altenthal, und Arneck. Nun nimmt sie in der Nähe von Klingenstein die Lauter auf, und an Holenstein, Ehrenstein, Söfflingen (ehemaliges Frauenkloster) vorbey fließt sie, eine Pulvermühle treibend, in das Thal der Donau. Dieser Hauptstrom nimmt sie unmittelbar an den Mauern der alten berühmten Stadt Ulm, und zwar auf der Ostseite derselben auf, wo er als politische und natürliche Grenze die Königreiche Baiern und Würtemberg scheidet.

Die Bleibach oder Pleibach 1) im Baierschen Untermaynkreise, sie kommt von Bergtheim, durch Ober- und Unterpleifeld, Burg-Grumbach, Mühlhausen, Rimpar, und Versbach herab, und verstärkt durch einen ansehnlichen von Kürnach über Estenfeld und Lengfeld hierher strömenden Bach läuft sie durch die Stadt Würzburg in den Mayn; 2) in der Preuß. Rheinprovinz, sie wird die Blei- oder Rothe Bach genannt, entspringt am Bleiberge, und läuft an Glen, Eiks, Schwerfen, Sinzenich (Einfall der Bergerbach), Lövenich (Einfall der Blattenbach), Nemmenich, Elvenich, Niederberg, Friesheim, dem Städtchen Lechenich, und an Dirmerzheim vorbey in die Erf.

Die Bleich ist einer der stärkern Waldströme des Schwarzwaldes, wo sie sich aus mehrern Quellen formt, und dem nördlichen Theil des Badenschen Treisamkreises angehört. Ittenschwan, Mückenthal, Kirnwalden, und Kirnburg sind die Ortschaften, die sie berührt, dann wendet sie sich am Flecken Bleicher vorbey durch Wagenstädt bey Herbolzheim, um unterhalb des Dorfes Hausen sich mit der Elz zu vermischen. In dem Sande dieses Flüßchens fand man vor langer Zeit ein Marienbild, welches jetzt eine nahe an seinem Ufer liegende Wallfahrtskirche

Digitized by Google

schmückt. Die Bleich schied in alter Zeit den Mortingau von dem Breisgau, und durch lange Jahre bezeichnete sie die Grenze von Alemannien und dem Rheinschen Franken.

Die Bleichbach im Würtembergschen Schwarzwaldkreise. Sie entspringt nördlich von Bleichsletten und in der Nähe von Hohenurach und Güthersteín, und bey Bleiche fällt sie in die Erms, die sie dem Neckar zuführt.

Die Blies hat ihr Bassin an der Grenze des Preußischen Regierungsbezirks Trier, des großherzoglich-Oldenburgschen Fürstenthums Birkenfeld, und des Coburgschen Fürstenthums Lichtenberg, und zwar unfern der Quelle der Nahe bey Bliesborn. Sie strömt an Immweiler, Balterweiler, Eisenbach, Linden, Niedernhofen, und Bliesheim vorbey zu dem Lichtenbergschen Städtchen St. Wendel. Sodann wendet sie sich an Ober- und Niederlinxweiler vorbey zur Preußischen Stadt Ottweiler, bewässert das Gebiet des ehemaligen Klosters Neumünster und die Feldmarken von Wappelsweiler und Wiebelskirchen. Dann setzt sie, verstärkt von der Osterbach, ihren Lauf nach Osterbach, Neuenkirchen, Weißweiler, Bischebach, nach Altstadt fort, nimmt hier einen von Homburg herabkommenden Bach und hinter Inweiler die ansehnliche Erbach auf. Biesbach, Lautkirch, der Flecken und das Schloß Bliescastel, Mainbach, Beerweiler, Buckweiler, Brevert, die Ruine Wolfstein, Niederdahlheim, Herizheim, Gersheim, Rheinheim, Medelsheim, Bliesbrücken, Ebershing, Hachkirchen, Frauenburg, Bliesransbach, mit der Ulrich- und Götzenmühle, Schweyen, Bolken, und Biebelsheim sind die verschiedenen Ortschaften, die an ihren Ufern mehr und minder nahe liegen, bis sie in der Nähe von Nilchingen, welches ein Salzwerk besitzt, gegenüber von Saargemünd oder Saargemünde in die Saar fällt. Ihre Breite beträgt fast 20 Fuß, ihre Tiefe 3 Fuß. Die Krümmungen ihres Flußbettes und auf vielen Stellen auch der Mangel an Wasser macht sie nicht für die Schifffahrt geeignet, während sie durch das Treiben vieler Mühlen- und Hüttenwerke und durch die Bewässerung vieler Wiesengründe nützlich wird.

Die Blodnitz in Schlesien, ein kleiner Seitenstrom der Oder, der in dem Regierungsbezirk Oppeln in der Nähe von Popelau zwischen dem Einfluß der Malapane und Brinitza mündet.

Die Blotter. Dieser kleine Fluß gehört dem Badenschen Treisamkreise an, und zwar in das Gebiet der Elz, in welche

Digitized by Google

er durch den Treisamfluß gelangt, der ihm beym Dorfe Balingen aufnimmt.

Der Bober. Dieser ansehnliche Strom gehört der Preußischen Provinz Schlesien an. Sein Mutterquell liegt beynahe 1300 Fuß hoch auf sumpfigen Wiesen am Anfange des Rehhorns im Rabengebirge, auf der Nordseite des Riesengebirges, ¼ Meile oberhalb des Dorfes Bober und fast eben so weit von dem Böhmischen Städtchen Schatzlar, unmittelbar auf dem Böhmisch-Schlesischen Grenzzuge. Die ersten Zeichen seines Daseyns giebt er durch das Treiben der kleinen Quintmühle, die bey dem Dorfe Bober liegt; verstärkt durch die vom Molkenberge herabkommende Oppa, auch die Leisebach und das Leisewasser genannt, und durch das vom Schmiedeberger Kamme herabkommende Michelsdorfer und Hermsdorfer Wasser fließt er durch Buchwald, wo er die Grundbach aufnimmt, bey dem Städtchen Liebau vorbey und durch Grünau. Hier nimmt er die Schwarzbach auf. In vielen Krümmungen fließt er durch Blasdorf, wo er den Pfaffenbach, auch der Schweinlich genannt, aufnimmt, Johnsdorf und Leppersdorf, wo die Apsbach mündet, in das Landeshuter Thal; auf der Westseite dieser Stadt vereinigt er sich mit dem Cyder oder Zider, und an Vogelsdorf, Krausendorf, und Merzdorf, wo ihm die Lässig zuströmt, vorüber geht er nach Wernersdorf. Hier nimmt er den Krumbach auf, durchströmt das ansehnliche Dorf Rudelstadt, wo er sich mit der Rehbach und Tschirnitzbach verstärkt, und den Gebirgskessel durchspülend windet er sich zwischen hohen Felsenufern am Fuße des Berges hin, auf welchem das Bergstädtchen Kupferberg liegt, und durch Jannowitz, Rohrlach, und Schildau strömt er in das schöne Thal von Hirschberg, durch die Wiesengründe von Lomnitz, wo die Lomnitz vom Riesengebirge herabkommend zu ihm strömt, durch Eichberg und Hartau zur Stadt Hirschberg, wo die steinerne Nepomuksbrücke einen Hauptübergang bildet. Vorher hat er noch bey Straupitz die Grundbach aufgenommen. Am Fuße des Hausberges durch den Zacken ansehnlich verstärkt, sendet er seine Gewässer durch die lieblichen Seitenthäler von Boberröhrsdorf und Boberullersdorf. Hier zieht er die Kemnitz an sich, und durch Mauer und Waltersdorf, wo ihm das Langenauer Wasser zuströmt, setzt er immer noch mit ansehnlichem Fall seinen Lauf zwischen frischen Wiesengründen und malerischen Landschaften an Schmottseifen und Siebeneichen vorbey bis Löwenberg fort. Bey Braunau treten die Berge rechts und links zurück, nach und nach verlieren sich dieselben gänzlich an seinen Ufern, und feuchte Wiesengründe verwandeln sich nach und nach in einförmige Sandstrecken an seinem Gestade. Rechts liegt

Digitized by Google

liegt unfern desselben das schöne Schloß Holstein und später das Dorf Kroschwitz. Auf der Westseite der Stadt Bunzlau hat er eine schöne steinerne Brücke, über welche die Poststraße von Bunzlau nach Görlitz führt. Ansehnliche Waldungen breiten sich nun rechts und links an seiner Strombahn aus; Eichberg, wo die Kleine Bober einfließt, Altöls und Niederlöschen, und viele Mühlen-, Hammer- und Hüttenwerke berührt sein Lauf bis Sprottau. Diese Stadt bleibt auf seinem rechten Ufer, und auf der Westseite dieser Stadt nimmt er die Sprotte auf; dann setzt er seinen Lauf, wieder viele Mühlen treibend, über Eilau zu dem gräfl.-Dohnaschen Flecken Malmitz fort, wo er ansehnliche Hüttenwerke treibt. Hinter diesem Orte erhält er zwischen Silber und dem Burgvorwerk, wo er eine Papiermühle treibt, einen starken Zufluß durch den Queis, und nun berührt er Machen, und geht durch den Schloßpark und zwischen der Stadt Sagan und dem ehemaligen Kloster Heiligengrabe durch, an Nimptsch und Gladis vorbey, dann scheidet er die Städte Naumburg und Christianienstadt, und tritt hinter Weißig in die Provinz Brandenburg ein, wo Tornow, Kukadel auf seinem rechten und auf seinem linken Ufer in einiger Entfernung das Städtchen Bobersberg liegt. Hinter Guhle macht er einen starken Bogen, bald darauf erheben sich mäßige Anhöhen auf seinem rechten Ufer beym Dorfe Deutschsagar, und durch Wiesengründe bey dem neuen Eisenhüttenwerk vorbey strömt er auf die Westseite der Stadt Crossen, und zwischen ihr und dem Vorwerk Klette nimmt ihn die Oder auf. Oft brausend aus seinen Ufern tretend, Wehre zerstörend, und die Landschaft verwüstend ist dieser Fluß ebenso Gefahr bringend, wie er vielfach nützlich ist; nicht geeignet zur Schifffahrt, sind die Bewässerung der Wiesen und das Treiben vieler Mühlen- und Hammerwerke die Hauptresultate seines erwähnten Nutzens. Diese Eigenschaften erheischen eine sorgfältige Angabe seiner Uebergangspunkte und Brücken. Wir beginnen bey der von Landshut, und nennen ferner die bey Rudelstadt, Jannowitz, Rohrlach, Lomnitz, Hartau, die schon erwähnte bey Hirschberg, die bey Boberullersdorf, die zwischen Lehn und Kleppelsdorf, die bey Sandau am Lerchenberge, die bey Merzdorf, vier zwischen Obermois, Siebeneichen, und Zohten, zwey Brücken über zwey Arme bey Löwenberg, zwey bey Obersirwitz, die bey Wenigwalditz, die bey Kleinullersdorf, die bey Kroschwitz, die neue Brücke bey dem Fischerhaus, unweit des Waldvorwerks, die Sandbrücke bey Rohlach, die schon erwähnte steinerne Brücke bey Bunzlau, welche diese Stadt mit Tillendorf verbindet, eine Brücke bey den Mühlen auf der Nordseite von Bunzlau, die Auenbrücke, die

Digitized by Google

bey Wiesau, die zwischen Kitlitztreben und Wenigtreben, die Brücke bey der Sprottauer Niedermühle, der zur Seite die Sprotte mündet, zwey Brücken bey Sagan, eine auf der Südost-, die andere auf der Nordwestseite der Stadt, eine Fähre bey Bleiche, die zwischen Deichau und Windischsagar. Hinter derselben führt bey Benschebude, in der Gegend von Fritschendorf, die Pulverbrücke über einen beym Eisenhammer entsendeten Arm, und weiter abwärts liegt die Kuhbrücke. Mit dem Namen „das Boberthal" bezeichnet man die Landschaft seiner Strombahn von Landshut bis an den Hausberg bey Hirschberg bis gegen Langenau hinstreichend; vielfach erfüllt mit reizender Natur, stark bevölkert von betriebsamen Menschen, und mit sichtbaren Spuren einer herrlichen Natur ausgestattet gehört diese Landschaft zu den schönsten Gegenden des Preußischen Staates. Werfen wir noch einige Blicke auf seinen Fall, so bemerken wir die Höhe seines Strombettes über der Meeresfläche an seinem Bassin 1260 Fuß, bey Landshut von 1240, bey Rudelstadt 1180, bey Hirschberg 944, bey Löwenberg 780, bey Bunzlau 740; die Länge seines Laufes beträgt mit den Krümmungen über 34 Meilen, 30 gehören davon dem Regierungsbezirk Liegnitz, 4 dem von Frankfurt an, er erreicht eine Breite von 120 Fuß, und der Flächenraum seines Gebiets beträgt 119 □ Meilen.

Die Bobritsch. Sie entspringt im Königreich Sachsen bey Reichenau, ½ Stunde oberhalb des Städtchens Frauenstein, welches wieder 2 Meilen nördlich von Sayda und 4½ Meile südlich von Freyberg liegt. Sie fließt bey Frauenstein vorbey nach Ober- und Niederbobritsch, Conradsdorf, Reinsberg, und Bieberstein, und oberhalb Hirschfeld, gegenüber von Siebenlehn, fällt sie, nachdem sie die von Freyberg nach Meißen führende Commerzialstraße durchschnitten hat, in die Freyberger Mulde.

Die Bode. In der Preuß. Provinz Sachsen. Sie hat 4 Quellen. Die Mutter- oder Hauptquelle heißt „die Kalte Bode", diese liegt am Brocken, unfern des Sandbrink an der Grenze der unter Preußischer Hoheit stehenden Grafschaft Stollberg-Wernigerode und des Königreichs Hanover; sie berührt zuerst die Hüttenörter Schirl, Elend, die Mangenholzhütte, die Basthütte, Neue Hütte, den Lucashof, die Rothe Hütte, den Königshof; die 2te Quelle wird die Warme Bode genannt, diese entspringt ½ Meile südlicher, in der Braunschweiger Grafschaft Blankenburg, am westlichen Abhange des Großen Winterberges und ¼ Meile nördlich der Achtermannshöhle, und strömt zum Flecken Braunlohe herab, dann wendet sie sich südöstlich,

Digitized by Google

treibt die Ramsermühle, berührt Voigtsfeld, geht zwischen Sorge und Danne durch, und nun ihren Lauf nordöstlich nehmend streicht sie am Junkerhof, Lambsberge, und Heiligenberge hin, und am oben erwähnten Königshofe fällt sie in die Kalte Bode. Nachdem diese in vielen Krümmungen auf 1½ Meile die Grenze zwischen der Braunschweiger Grafschaft Blankenburg und der Handverschen Herrschaft Elbingerode markirt hat, und wieder viele Hütten- und Hammerwerke getrieben hat, tritt sie völlig ins Blankenburgsche ein, und sie durchströmt diese Grafschaft von Nordwesten nach Südwesten, abermals Mühlen-, Hammer- und Hüttenwerke treibend, namentlich das Neue Werk; auch berührt sie Wendefurt. Hier gesellt sich der 3te Arm, die Rapbode, auch Ratbode, zu ihr, die beym Preußischen Städtchen Beneckenstein und unweit vom Ochsenberge entsprungen ist, von Trautenstein herab und am Langen Halse vorbey die Hassel mitbringend dem Hauptarm zuströmt. So verdreyfacht kommt die Bode zur Ludwigshütte und nach Treseburg, wo sie auch den vierten Quell, die Lupbode, an sich zieht, die in der Grenze vom Blankenburgschen und Anhalt-Bernburgschen entsprungen ist, einen von Stiege kommenden Bach aufnimmt, und fast zugleich mit der Hasselbach auf der Preußischen Grenze sich zur Bode gesellt. Am sogenannten „Engen Wege" und der Roßtrappe hin setzt die Bode als ein ansehnlicher brausender Waldstrom ihren Lauf durch den zum Regierungsbezirk Magdeburg gehörigen Kreis Quedlinburg, wieder Hämmer und Oehlmühlen treibend, an dem gewerbereichen Orte Thale, wo der Silberbach in sie fällt, hinter demselben unfern der Teufelsmauer bey Wedersleben entsendet sie einen kleinen unbedeutenden Arm, den Mühlgraben, welcher viele Mühlen, worunter eine Papiermühle ist, treibt, während der Strom selbst die Dammmühle u. s. w. in Bewegung setzt. Rechts vom Ufer liegt ½ Meile von Quedlinburg die mineralische Quelle. Diese Stadt berührt der Strom nur auf ihrer Westseite, während jener Arm, der Mühlgraben, sie durchläuft. Unfern der mineralischen Quelle fällt die Quarmbach und unterhalb der Stadt die Kaltebach in die Bode. Diese geht zwischen niedrigen Ufern mit sehr verringertem Falle nach Ditfurt, Hedersleben, und nach Rödersdorf, wo sie die Selke aufnimmt. Bald darauf kommt bey Wegeleben der Goldbach zu ihr. Nun setzt sie ihren Lauf an Deesdorf vorüber durch das Städtchen Gröningen nach Crottdorf fort; oberhalb dieses Ortes strömt ihr an der Kukuksmühle die von Halberstadt über Nienhagen kommende Holzemme mit der Aspecke zu und unterhalb zieht sie die Rothe Bach an sich. Der Bruch, den sie

Digitized by Google

hinter Crottdorf durchläuft, heißt die Hölle, und hinter Horsdorf, wo eine Salpeterhütte an ihrem Ufer liegt, durchläuft sie den Sohlanger. Viele Abzugsgräben durchschneiden hier die Brüche, in denen das Bett der Bode liegt. Sie wendet sich nun südöstlich, die von Halberstadt nach Magdeburg über Hartmannsleben und Wansleben führende Commerzialstraße durchschneidend, und immer zwischen bruchigen Ufern fortlaufend nimmt sie den kleinen Strom die Sitze auf, bald nachher auch die Marbebach. Nun erreicht sie Westeregeln, und in viele Arme zerfallend strömt sie bey der Stadt Egeln vorbey über die neue Kunststraße. Das Klosterholz, südlich von Egeln, umströmt sie in zwey Armen; dann läuft sie nach Unseburg, eine Ortschaft, die in der Zeit des Westphälischen Besitzes der bekannte Französische General Vandamme als Dotation erhielt, und der davon den Namen eines Grafen von Unseburg führte. Dann sucht der Strom, ebenfalls in mehrern Armen, Rothenförde, Lederburg, und die Stadt Stasfurt auf. Hier markirt er eine Zeit lang zwischen diesen beiden Orten die Preußisch-Anhalt-Bernburgsche Grenze. Er setzt auch diese Bezeichnung bis Hohenerxleben fort, und strömt an Lobritz vorbey über die von Bernburg und Magdeburg führende Straße, und sich etwas südlich wendend wieder an der Landesgrenze hin, und dann ins Anhaltsche eintretend bewerkstelligt die Bode auf der Ostseite des kleinen Städtchens Kloster- oder München-Nienburg ihre Mündung in die Saale. Noch ist zu bemerken, daß sie unterhalb Stasfurt einen Arm unter dem Namen der Litte entsendet hat, der die Allee hinter Stasfurt durchschneidet, und in südlicher Richtung bey Rattmannsdorf und beym Städtchen Güsten vorbeyläuft und zwischen Warmsdorf und Armsdorf in die Wipper fällt. — Die Bode ist reich an Fischen, namentlich an herrlichen Forellen und Schmerlen. Besonders oberhalb ist sie ein reißender Bergstrom, der leicht von Schnee- und Regenwasser anschwillt und tobend aus seinen Ufern tritt. Sie ist nicht schiffbar, 22 Meilen lang, und an der Mündung über 100 Fuß breit.

Die Bode im Kreise Nordhausen des Preußischen Regierungsbezirks Erfurt ist ein kleiner kurzer Strom, der sich aus 2 Quellen formt. Die nördliche liegt beym Dorfe Holungen an der Straße von Nordhausen nach Göttingen, und läuft an Holungen und Bischoferrode vorbey nach Großbodungen. Die andere entspringt am Abhange des Malzenburger Berges und nördlich der Hartburg. Dieser Arm treibt 3 größere Mühlen und wendet sich an Neustadt vorbey nach Großbodungen; auf der Nordseite des Dorfes vereinigen sich beide Arme, und nun setzen sie vereinigt ihren Lauf, verstärkt durch mehrere Bäche, über Klein-

Digitized by Google

bodungen und Lipprechtrode bis in die Gegend vom Städtchen Bleicherode fort, bis sie wieder mehrere Mühlen treiben und oberhalb Oberdorf in die Wipper fallen.

Die Bodenbach im Leitmeritzer Kreise des Königreichs Böhmen. Sie kommt von den Bergen bey Schönstein, Oberwald, und Schneeberg herab, und wird in Königswalde durch einen von Tellnitz und unterhalb jenes Ortes durch einen von Lenkersdorf herkommenden Bach verstärkt, dann fällt sie nach kurzem Lauf bey Bodenbach, gegenüber von Alstadt bey Tetschen, in die Elbe.

Die Böhl, auch das Böhlwasser, im Voigtlande des Königreichs Sachsen ist ein Bach, der vom Fichtelberge herab aus der Gegend von Gottesgabe kommt, durch Böhlen, Rittersgrün, Groß- und Kleinböhlau fließt, und dann über Grunstädt nach Schwarzenberg strömt, wo ihn das Schwarzwasser aufnimmt und in die Schneeberger Mulde führt.

Die Böhme entspringt in der Landschaft Stade des Königreichs Hanover in einem Sumpfe der Osterheide beym Hofe Möhr nördlich von dem Dorfe Langwedel und zwey Meilen nordöstlich von dem Kirchdorf Wolterding und drey nördlich von Soltau. Durch mehrere Gräben und Bäche ansehnlich verstärkt geht sie an Hillern, Wolterding, dem Städtchen Soltau, Johof, an Meßhausen, Heerbostel, und Neuenhaus vorbey, dann wendet sie sich nach Böhmhof, Jetteböck, Tuhrhop, und Wense (am Stammhause der Herren von der Wense) vorbey, und weiter an Westendorf, Sulte, Dorfmark, Dußhof, Fischendorf, Klind, Elverding, und am Flecken Falbingbostel, an Jrzing, Utzing, und Meimerding vorüber, dann strömt sie, durch die Bomel verstärkt, nach Vorburg und zu dem ehemaligen Frauenkloster Walsrode. Hier nimmt sie das kleine Flüßchen die Fulde auf; und wenn die Böhme Altenboizen, Böhme, und die Feldmark von Kirchwahlingen erreicht hat, geht sie Frankenfelde gegenüber, zwischen Rethen und Ahlden, in die Aller. (Man sehe diesen Artikel.)

Die Bötherbeck im Herzogthum Holstein. Unter diesem Namen läuft auf den ersten Meilen die Brame; m. s. diesen Art.

Die Boham Stephanig. Ein starker Waldbach an der Böhmisch-Baierschen Grenze, und zwar am District der Freybauern und des Regenkreises. Sie fällt nach kurzem Lauf oberhalb des Städtchens Zwisel in den Kleinen Regen.

Die Bohl, auch Pohlbach genannt, im Voigtländischen Kreise des Königreichs Sachsen. Sie kommt von den Böhmischen

Digitized by Google

Grenzbergen, aus der Gegend nördlich von Joachimsthal, wo sie zwischen Sonnenwiebel und Böhmisch-Wiesenthal entspringt und bey Wiesenthal vorbey zur Lauxmühle geht, dann 2 Papiermühlen treibt, die zu Ringeschrey gehören, und an der Landesgrenze fortlaufend treibt sie hinter Weypurth die Wolfsmühle, dann setzt sie über Königswalde, Annaberg etwas links lassend, bis Wienbad, 1 Stunde von Wolkenburg entfernt, ihren Lauf fort. Hier fällt sie in die Tschoppa.

Die Boka im Königreich Sachsen. Sie ist ein kleiner bey Reifland unterhalb Olbernhau mündender Seitenbach der Flöhe.

Die Bord ist ein kleiner Bergstrom im Olmützer Kreise der Oesterreichischen Provinz Mähren. Er kommt von dem Glätzer Grenzgebirge durch die fürstlich-Lichtensteinsche Herrschaft Goldenstein in drey Quellen herab; sie heißen die Ober-, Mittel-, und Rauschbord, und sie vereinigen sich hinter dem Städtchen Goldenstein, um, nachdem sie Neuullersdorf, Elbe, Wüstseylersdorf, und Halbseit durchströmt haben, mit ihren Gewässern bey Haunsdorf die March oder Morawa zu verstärken, um mit dieser in die Donau zu gehen.

Die Borgenbach, siehe den Artikel die Bay.

Die Botwar ist ein Flüßchen in der mediatisirten Grafschaft Löwenstein des Schwarzwaldkreises im Königreich Würtemberg. Seine Quelle liegt am Dorfe Karsersberg; zuerst strömt es nach Klingen, und durch die Waldungen an Gronau und Schmidhausen vorbey und mehrere Waldbäche an sich ziehend wendet es sich über Oberstenfelden, am alten Schlosse Lichtenberg vorbey, zum Städtchen Bottwar, sodann berührt es noch die Ortschaften Epfingen, Weiter, Schabeck, Kleinbotwar, und den Flecken Steinheim, wo es in die Murg und mit dieser durch den Murg- und Pfingskreis des Großherzogthums Baden in den Rhein geht.

Die Braa gehört nur in Hinsicht ihres Bassins hierher, denn sie tritt fast unmittelbar aus demselben über die Pommersch-Preußische Grenze in den Schlochauer Kreis des Regierungsbezirks Marienwerder der Provinz Preußen, die nicht im Bereich der Deutschen Bundesländer liegt. Dieses Bassin sind die Seen bey Neuschwessin, (auf der Reimannschen Karte steht Niederschwessen,) und am nördlichsten dieser kleinen Seen ist eine Glashütte, die Herr v. Restorff in seiner Topographie von Pommern (Berlin und Stettin 1827) nicht angibt, aufgeführt. Auf mehrern Specialkarten heißt der große lange See, dessen nördliche Hälfte Pommern und dessen südlicher Theil Preußen an-

Digitized by Google

gehört, der Deperskſee. Durch dieſen Waſſerbehälter ſtrömt die Braa über Altbraa in den Schlochauer und Baldenburger Forſt, in welchem ſie Neubraa berührt und die Moder aufnimmt; dann durchläuft ſie den Ziethner- und Kramskerſee, ſpäter die Tucheler Heide, und bey Camin vorbey wendet ſie ſich in die Provinz Poſen und den Regierungsbezirk Bromberg; hier geht ſie an Deutſch-Crone vorüber nach Bromberg, wo ſie den bekannten Kanal ſpeiſt, der die Netze mit der Weichſel und dieſe mittelbar dadurch mit der Warthe und Oder in Verbindung bringt; die letzten beiden Meilen ihrer Strombahn dienen ſeit 1772 dazu, jene berühmte Waſſerſtraße zu vollenden. Bey Fordon fällt ſie, die Kamionka und Zapolna mitnehmend, 50 Fuß breit in die Weichſel, nachdem ſie einen Weg von 22 bis 25 Meilen zurückgelegt hat.

Die Braam oder Bram, auch Brambach, in Oberöſterreich. Sie entſpringt nördlich vom Städtchen Haag im Hausruckkreiſe, und läuft in nördlicher Richtung an Riedau, Zell, Taufkirchen, und St. Florian vorbey zur Stadt Schärding, wo ſie vom Inn aufgenommen wird.

Die Bradlanka, im Klattauer und Pilsner Kreiſe des Königreichs Böhmen. Sie kommt aus dem Diſtrikt der Freybauern, wo ſie in dem Gebirge ihre Quelle, 1 Stunde von der Ortſchaft Jenewelt, hat, zu den Gäſten, dann nach Czachrau, Horzekow, Bitſchin, Rotinow, Nesnaſchow, Langendorf, Loub, und die Stadt Klattau. Hinter Klattau nimmt ſie bey der Annenkirche die Angel auf, und an Czwetscowitz, Dolau, an der Marien-Magdalenenkirche, an Maleſchau, Swiehau, dem Schloſſe Poritſchen, dem Flecken Przeſtitz, Liſchetz, Przedenitz, Cziſchitz, Radoſchitz, und Czernitz vorbey geht ſie nach Daudeblez, und bald darauf fällt ſie in die Radbuza, einen der Quellſtröme der Beraun.

Die Brame, auch Böterbecke, im Däniſchen, aber zu den Deutſchen Bundesſtaaten gehörigen Herzogthum Holſtein iſt ein Abfluß des großen Rickelmoors in der Segersberger Heide. Ryckeling, Baſt, und Heidmühlen ſind die Ortſchaften, welche dieſer Fluß zuerſt berührt, dann ſtrömt er unter dem Namen die Boterweck, zum Städtchen Bramſtädt. In dieſem Orte nimmt er die Schmalbecke oder Schmalfelder Aue und die Schirnau auf, und ſeinen Lauf nordweſtlich fortſetzend geht er zwiſchen den Dörfern Wriſt (am rechten) und Stellau (am linken Ufer) durch, nach Wuert, und bey Reiſerhof unterhalb Kellinghuſen fällt er in die Stör.

Die **Bratawa**. An der Grenze der Kreise **Prachin** und **Klattau** liegt südlich von **Planitzkamala** ein kleiner Landsee; ihm entströmt dieser Fluß. Er wendet sich auf **Kranzitz** in den See von **Nazow**, und diesen wieder verlassend geht er zum Städtchen **Planitz**, nach **Bislau**, **Aujest**, **Struhawa**, **Partotin**, und **Radochow**; hier macht er abermals den Gang durch einen See, und aus demselben strömend berührt er **Schinkow**, **Kokorzom**, **Bradlo**, und das Schloß **Grünberg**. Bald darauf verstärkt ihn ein Bach; nun sucht er die Waldungen von **Srby** und **Butow** auf, bewässert die Ortschaften **Wltschitz**, **Hradisch**, **Blowitz**, **Zdomeslitz**, und **Schakawa**, setzt dann seinen Lauf beym Schlosse **Stialow** zu den Eisenhämmern bey **Sedletz** fort, kommt auch bey **Pilsenz** vorbey, und weiterhin **Kotrowa**, **Woschkowa**, **Lobes**, und **Dobraken** berührend fällt er bey der Kapelle des **H. Georg** unterhalb der ansehnlichen Stadt **Pilsen** in die **Beraun**.

Die **Braubach**, a) ein kleiner Seitenstrom des **Mayn**, welcher 2 Meilen unterhalb **Frankfurt** beym Dorfe **Dorneckheim** einfällt; b) ein Bach im Großherzogthum **Hessen**; der oberhalb **Asselbrun** und unterhalb **Zell** in den **Mümmling** fällt.

Die **Braune** (oder der **Brannfluß**). Sie kommt aus dem Oesterreichisch-Schlesischen Grenzgebirge von **Zuckmantel** und **Ziegenhals**, wo sie bey **Dürkunzendorf** entspringt, und geht, sich östlich wendend, in den Neustädter Kreis durch **Ludwigsdorf** und **Wachenau** zur Stadt **Neustadt**; bey **Creuwitz** treibt sie eine Papiermühle, dann durchströmt sie die schmale Zunge, mit welcher die Oesterreichische Stadt **Hotzenplotz** ins Preußische Gebiet einspringt; auf dem Grenzzuge vereinigt sie sich bey **Stubendorf** mit der **Hotzenplotz**, die später vermischt mit dem **Zülzer** Wasser bey **Krappitz** in die **Oder** geht.

Der **Braunlauffluß** entspringt auf dem Niederländischen Grenzzuge, und strömt in dem zum Regierungsbezirk **Aachen** gehörigen Kreise **Malmedy** an dem Dorfe **Braunlauf** vorbey nach dem Flecken **St. Vith**, und unfern dieses Ortes fällt er in die **Urft**.

Die **Brech** im Oesterreichischen Kreise **Neustädt** ist ein Seitenbach der **Gurk**, welcher bey dem Schlosse und Städtchen **Weichselburg** einfließt.

Die **Bredenbach**, ein kleiner Strom in **Hessen**, welcher zugleich mit der **Hillersbach** bey **Utersdorf** unterhalb **Untergeiß** in die **Geiß** fällt.

Die **Bregbach** im **Treisamkreise** des Großherzogthums **Baden**. Dieser kleine Strom fällt bey **Geschwend** in die **Wiesent**, welche bey **Hünningen** in den **Rhein** geht.

Digitized by Google

Die Brege gehört dem Großherzogthum Baden an. Sie hat zwey Quellen: die eine derselben liegt im Schwarzwalde an der Grenze des Treisam- und des Seekreises, an der Martinskapelle; die andere am Berge Roseck, 3 Meilen nördlich von St. Petri und 2 Meilen südlich von Triburg. Zuerst berührt dieser Strom mehrere Waldhäuser, dann den Flecken Furtwangen, wo ihm die kleine Sulzbach zuströmt, dann wendet er sich nach Schnabelthal und Schönbach. Hier zieht er zuerst die Rohrbach und später die Urbach an sich, nun fließt er an der Südseite des Städtchens Vöhrenbach hin, wo die Langenbach, und nach Fischern, wo die Warbach ihm zuströmt. Bald darauf nimmt er auf seinem andern Ufer die Isenbach auf, und am Hoselberge, an Woldingen, Bruck, dem Städtchen Bräunlingen (auch Brühlingen), Deckingen, der Stadt Hüfingen, und Almethofen vorbey geht er hinter dem letztern Orte in die hier noch sehr schwache Donau. Die Brege bringt auf diese Weise diesem seine Fluthen durch Deutschland und Ungarn sendenden Hauptstrome fast zuerst einen nicht unansehnlichen Tribut und wird daher als ein Hauptquellfluß der Donau betrachtet.

Die Bregenz ist ein Strom, welcher in der westlichen Ecke des Oesterreichschen Kaiserstaats, der Provinz Tyrol und dem Kreise Vorarlberg, in den Alpen sein Bassin, unweit des des Lech, am Ausgange des Waldgrundes bey Giersboden hat. Sie berührt die Ortschaften Au, Scheppau, das ehemalige Kloster Hirschthal, Mellau, Reuthe, Wald, Ellenbogen, Schwarzenberg, Vordenberg, und Hinderberg. Rechts und links strömen ihr von den Treppen der Alpen brausend die Waldbäche zu. Sie wendet sich nun über Buch, Wolfurt, und an der ehemaligen Benedictinerabtey Mehrerau vorbey gegen die Stadt Bregenz, aber ehe sie dieselbe erreicht, nimmt ihr Lauf eine westliche Richtung in die südliche Ecke des Bodensees.

Die Breitbach. So heißt die Iler auf den ersten Meilen ihrer Strombahn, die letztere und eigentliche Bezeichnung erhält sie erst bey Oberstdorf.

Die Breitenbach a) im Königreich Sachsen ist ein Seitenwasser der Freyberger Mulde, welche es unterhalb Siebenlehn beym Dörfchen und ehemaligen Kloster Zelle an sich zieht; b) im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, ein Seitenbach der Schwarza, der bey dem Katzenhammer oberhalb Mellenbach einströmt.

Die Breme oder Brembach gehört dem Großherzogthum Hessen an. Sie sammelt sich aus mehrern Quellen ihr Gewässer bey Hackenheim und Diedersheim, 1 Stunde südöstlich

von Alzei, und strömt bey Hangenwiesenheim, Westhofen, Osthofen, nach Eich. Hier zerfällt sie in 2 Arme, von denen der eine gegenüber von Bibersheim, der andere unterhalb Steinwerth, 1 Stunde von Guntersblum, nochmals in zwey Arme zerfallend, in den Rhein fließt.

Die Brems oder Pryms, auch Prinz, entspringt und strömt im Preußischen Regierungsbezirk Trier, und zwar im Kreise Trier, bey Hermiskeil, dem höchsten Orte dieser Landschaft, im Hochwalde, und südlich ihren Lauf nehmend strömt sie bey Gusenburg, Grimburg, Wadrill, Gehweiler, Wedern, Büsch- oder Busfeld, (wo einst ein wildgräfliches Schloß stand,) Bettingen, Außen, wo sie den Mühlbach aufnimmt und am Fuße des Auberges ein Eisenhüttenwerk treibt, vorbey in die Bürgermeisterey Fraulautern, wo sie bey dem wegen seiner Papier-, Eisen-, und Blechwaarenfabriken bekannten und wichtigen Dorfe Dillingen in die Saar fällt, der sie auch den Sehbach zuführt.

Die Brennerbach in Tyrol kommt von dem Brenner herab in den Kreis Brünecken und fällt im Pusterthale bey der Stadt Sterzing in den Eisakfluß.

Die Brennitz, siehe Brinitza.

Die Brenta. Dieser ansehnliche Strom Oberitaliens, der von Norden nach Süden durch das Gouvernement Venedig strömt, Carpenedo, Bassano, Limena, Dolo, und Mira berührt, und unterhalb Fusina auf der Südseite der Stadt Venedig ins Adriatische Meer, und zwar in die Lagunen von Venedig ausschüttet, gehört wegen seines Bassins und der ersten 6 Meilen seiner Strombahn in dieses Wörterbuch. Die Seen Levico und Caldonaz im Kreise Trient der Provinz Tyrol sind jenes Bassin, es liegt 8 Stunden südöstlich von Trient und 12 Stunden nordöstlich von Roveredo.

Die Brente oder Brent im Baierschen Unter-Maynkreise. Ihre Quelle liegt in der Nähe des Dorfes Oberweisenbrunn. Von da geht sie nach Frankenheim, zur Stadt Bischofsheim, ferner nach Unterweisenbrunn, Wegfurt, Schönau, Lebenhahn, Brentlorenzen, und zum Städtchen Neustadt, wo sie in die Saale fällt.

Die Brenz entspringt im Jaxtkreise des Königreichs Würtemberg, und zwar auf dem Albuch im Stubenthal; hier entrinnt sie einem Teiche, berührt den Ort Königsborn, und dann wendet sie sich durch schöne Wiesengründe über Itzelsberg, Aufhausen, und Schnaidt zur Stadt Heidenheim, und von da aus sucht sie Mergelstädten, Anhausen, Binstein,

Digitized by Google

St. Nicolas, das Schloß Falkenstein, das ehemalige Kloster Herbrechtingen, Bernau, die einst freye Reichsstadt Giengen, und Hermaringen am Giesenberge, auf, und den Flecken Brenz und Bachingen berührend tritt sie oberhalb Gundelfingen in das Königreich Baiern ein, wo sie wieder Gundelfingen und Eschenbrunn berührt und bald darauf, ½ Stunde oberhalb der Stadt Lauingen, von der Donau aufgenommen wird, welcher sie die Gewässer des Lontel oder Hurbinflusses und des Siechenbaches zuführt. Dieser an schmackhaften Fischsorten reiche Fluß hat die Eigenschaft, nur bey sehr großer Kälte zuzufrieren.

Die Brettach im Jaxt- und Neckarkreise des Königreichs Würtemberg hat ihre Quellen auf dem mediatisirten fürstl.-Hohenloheschen Gebiet in der Nähe von Ammersweiler, und an Steinbruch, Brettis, Majenfels, Godelbach, Hahnenbusch, Adelfurth, und Schebach vorbey geht sie nach Weißlingsburg, dann durchströmt sie die Neustädter Waldung, und Neudeck, Langen und Beulingen aufsuchend erreicht sie Brettlach, Kleinbogeck, und Dafelden, und in der Nähe von Neustadt gießt sie in den Kocher aus.

Die Breym oder Prim ist ein kleiner Strom in dem südlichen Theile des Würtembergschen Schwarzwaldkreises, der auf dem Hauberge, am Fuße des St. Trinitatisberges entspringt, und im felsigen Thale über Balga und Spaichingen nach Hofen und Aldingen strömt, dann das Weichbild der ehemaligen Reichsstadt Rothweil berührt, und, durch mehrere Bäche verstärkt, nachdem er die Dafermühle getrieben hat und bey Niefern vorbeygegangen ist, unterhalb der ehemaligen Reichsabtey Rotenmünster dem Neckar sich beygesellt.

Die Brielbach, ein kurzer kleiner Strom im Königreich Würtemberg und dessen Schwarzwaldkreis. Dieser Bach kommt von Riedheim herab, und fällt beym Schlosse Seeburg in die Erms, die ihn dem Neckar zuführt.

Die Briesenitz im Königreich Sachsen. Sie entspringt 2 Meilen von Dresden bey dem an der Bautzener Kunststraße liegenden Dorfe Weisig, und geht durch die Dresdener Heide auf die Ostseite der Neustadt Dresden, wo sie beym sogenannten Neuen Gebau in die Elbe fällt.

Die Brigach in dem Badenschen Seekreise. Dieser Strom wird als einer der Quellflüsse der Donau bezeichnet; er entspringt im Hochwalde in der Nähe des Kesselberges bey Sommerau, und geht an St. Georgen, Peterzell, Stockwald, und an

Digitized by Google

der Stadt Villingen vorbey, dann gelangt er nach Marbach, Kirchdorf, und Klengen, und bey dem Städtchen Donaueschingen vereinigt er sich mit der eben entsprungenen Donau und der Brege, welche letztere ebenfalls als ein Quellfluß jenes großen Hauptstromes betrachtet wird.

Die Brinitza in Schlesien, a) im Kreise Oppeln. Sie formt sich aus mehrern Bächen im Kreise Rosenberg in der Gegend von Bierdzau und Elguth, und geht bey Kobilno und Brenitz vorüber durch die ansehnlichen Waldungen des Königl. Domainen-Rentamtes Kupp, und nachdem sie den Popelauer Flößkanal hat speisen helfen, bey der Sawader Fähre in die Oder.

Die Brinitza b) im Kreise Pleß. Sie formt sich aus dem Ablauf eines Conflicts von mehrern Teichen, die die Gegend um Brenize, Kobielicz, und Brzest erfüllen, und führt diese Gewässer auf dem Grenzzuge der hier sehr jugendlichen Weichsel zu. c) An der Polnischen Grenze. Dieser kleine Fluß entspringt beym Dorfe Sandeck auf der Polnischen Seite, und die Landesgrenze bezeichnend läuft er an Brenice, Nioztara, Josephsthal, Karchmühl, Czelaz, Milowitz, und Sosnowitz vorbey zur Säbelhütte, wo er in die Brzemsa fällt.

Die Brochiza ist ein kleiner reißender Bergstrom in dem Kreise Adelsberg der Oestreichischen Provinz Illyrien, doch liegt seine Quelle im Neustädter Kreise, 1½ Stunde von Nädlischeck. In der Fortsetzung seines Laufes nimmt er den Namen: die Zirknitz, an, er strömt auf der Ostseite des gleichnamigen Städtchens hin, und fällt 1 Meile weiter in den ansehnlichen Zirknitzer See.

Die Brome heißt ein sehr wenig bedeutender, doch für den Mühlentrieb nützlicher Fluß im Rezatkreise des Königreichs Baiern. Seine Quelle liegt im Gebirge nahe bey Brombach, er strömt darauf zu 6 namhaften Mühlen, nimmt den Gänsebach auf, treibt durch diesen verstärkt wieder die ansehnliche Mandel- und Mäusemühle, dann setzt er seinen Lauf an Mieschof und Alsberg in die Obere Rezat fort.

Die Bruchterbeck im Königreich Hanover. Sie entsteht in dem Großen Bruch an der Niederländischen Grenze, bey dem Dorfe Wilsum, und bey Radewick tritt sie in die Niederlande ein, wo sie in der Nähe von Hardenberg in die Vechte fällt.

Die Brumbach a) im Baierschen Ober-Donaukreise kommt von der Würtembergschen Grenze und fließt bey der Stadt Höchstädt in die Donau; b) im Oesterr. Salzachkreise, und zwar im Pinzgau, ein kleiner Seitenstrom der Salza,

Digitized by Google

der bey Walchen unterhalb der Stadt Mittersill mündet; c) in Baiern, ein Seitenbach der Regnitz, der bey Pfaffenhofen einfällt.

Die Brunau im Königreich Hanover. Aus der Lüneburger Heide kommend fließt sie nach kurzem Lauf bey Bispingen links in die Luhe, die fast zu gleicher Zeit rechts die Wittenbeck aufnimmt.

Die Brunnenbach in Westphalen ist einer der ersten Zuflüsse der Bigge. Sie kommt von Dillinghausen herab, und fällt bey Brunnen unterhalb Romertshagen in den genannten Strom, der durch die Lenne in die Ruhr geht.

Die Brzemsa, ein Grenzfluß zwischen dem Herzogthum Schlesien und dem Palatinat und dem Freystaat Krakau. Er entspringt im Königreich Polen bey Ogrodziniec, und fließt an Gila, Siewirz, und Bendzin vorbey auf den Grenzzug, hier nimmt er bey der Säbelhütte die Briniza auf, dann fließt er zwischen dem Schlesischen Städtchen Mislowitz und dem Polnischen Städtchen Modrzejow durch, Slupna gegenüber nimmt er die Biala auf, und Dziezkowitz, Jelin, Kleinchelm, und Gorzow bewässernd fällt er zwischen Tharnuchowitz und Bobrek in die Weichsel, die auf dem Punkte, wo sie ihn aufnimmt, aus Deutschland nach Polen übertritt.

Die Bschowka oder Bischkowitzbach im Leitmeritzer Kreise des Königreichs Böhmen. Sie formt sich aus mehrern zu beiden Seiten von Tribitsch entstandenen Bächen, läuft durch Bischkowitz und Trzebautitz, und gegenüber von Poczapel und von der Festung Theresienstadt geht sie in die Elbe.

Die Buchach in Böhmen. Sie ist einer der ersten Zuflüsse, welche die Eger nach ihrem Eintritt in Böhmen erhält. Ihre Mündung ist in der Nähe des schönen Dorfes Mühlbach oberhalb Liebeneck.

Die Buchenbach im Badenschen Treisamkreise ist ein im Ibenthal dem Treisam zuströmender Waldbach.

Die Bütow. Sie formt sich aus Ausflüssen verschiedener kleiner Seen, die südlich der Stadt Bütow im Regierungsbezirk Cöslin der Preußischen Provinz Pommern liegen. Sie treibt zuerst die Barwinkel-, Jungfernmühle, und Bütower Schloßmühle, und an der Westseite der Stadt Bütow hin, wo sie, so wie bey Neuhof, Brücken hat, strömt sie, ihren Lauf nördlich nehmend, an Gramens vorbey in den Forst von Wundischow, wo sie gegenüber von Grünow in die Stolpe fällt.

Digitized by Google

Die **Bulka** entspringt in Oesterreich im Kreise **Krems** des Viertels **Ober-Mannhardsberg**, in einer Ebene beym Dorfe **Goggitsch** nördlich von **Horn**. Sie läuft an dem Schlosse **Wolkenburg** und **Terasburg** vorbey in den **Kornneubur-ger** Kreis zu dem Städtchen **Bulkau** und **Schrattenthal**, den Dörfern **Dielmannsdorf**, **Deinzendorf**, **Zellern-dorf**, **Fetzelsdorf**, **Pfaffendorf**, **Hangesdorf**, **Al-berndorf**, und **Margersdorf**. Dann berührt sie die Schlösser **Obritz** und **Seefeld**, und im morastigen Terrain einige Zeit fort-laufend fällt sie auf dem Zuge der Provinzialgrenze von **Mähren** und **Oesterreich**, 1 Meile oberhalb **Laa**, in die von **Znaym** kommende und bey **Holzau** in die **March** gehende **Thaya**.

Die **Burbach** in der Preuß. **Rheinprovinz**. Sie ent-springt im Kreise **Cöln** am Saume der Waldung, die **Ville** ge-nannt, beym Dorfe **Berenrath**, und geht durch **Kloster-Bur-bach**, **Stotzheim**, und **Efferen** in die Stadt **Cöln**, wo sie in den **Rhein** fällt.

Die **Buschina**, ein kleiner Waldstrom in der Oesterreichischen Provinz **Illyrien**, der in **Crain**, am Abhange eines Berges, von dem die alten Mauern des zerstörten Bergschlosses **Billig-grätz** herabblicken, aus vielen Brunnen sich sammelt, und mit aller Wildheit und trügerischer Beschaffenheit die Bergschluchten durchläuft; aber viele Mühlen treibend und reich an verschiedenen schmackhaften Fischsorten ist sein Nutzen nicht minder groß, als seine aus den Schranken tretenden Fluthen der Landschaft, die er durcheilt, verderblich werden.

Die **Buxach** im Baierschen Unter-Donaukreise. Sie ist ein kleines Flüßchen im **Algau**, das in der Nähe der ehemaligen Car-thause **Buxheim** (jetzt gräflich-**Bassenheim**schen Herrschaft) 1 Meile von **Memmingen** in die **Iller** geht.

C.

Der **Campfluß** entspringt im Kreise **Klattau** des König-reichs **Böhmen**, 1 Stunde östlich vom Flecken **Neumark** an Baierschen Grenze. Bey **Großeigen** durchschneidet er, verstärkt durch den **Hopfenbach**, den Grenzzug, bald kommt auch die **Johannisbach** zu ihm, und bey **Eschelkamp** nimmt er auch das **Kaltwasser** und die **Sicherbach** auf. Nun strömt er zur Stadt **Furt**; hier münden wieder die **Kalte** und **Warme Past-nitz**, und bald darauf der **Oelbach**. **Crabis**, **Großvilzing**, **Arnochwang**, **Reindorf**, und **Bergersdorf** sind die Orte, zu denen er seinen Lauf fortsetzt, bis ihn ½ Stunde vor **Camp** in der Nähe von **Altstadt** der **Regen** aufnimmt.

Digitized by Google

Die Canderschütz, ein an Forellen und Krebsen reicher Bach in den Gebirgen von Obercrain, der bey Candershof entsteht und an Islag und Wassolt vorbey nach Gallneck strömt, wo er sich mit dem Galneckerbach vermischt.

Die Canker in derselben Landschaft, und zwar in dem nordöstlichen Theile des Kreises Laibach; aber seine Quelle formt sich in dem hohen Schneegebirge, welches sich als Grenze der Kreise Laibach und Klagenfurt aufwirft. Drey Meilen lang ist sein Lauf durch diese Schnee- und Eisgefilde, dann entwindet er sich ihnen, und zwischen grünenden Ufern erreicht er Gallenfels, Neuburg, und Frauenstein; aber bald ist sein Bett wieder mit Felsblöcken erfüllt, und brausend strömt er in engen Felsenthälern an Höfelin, Egg, und Wridorf hin (hier hat er eine große steinerne Brücke) nach Krainburg, und auf der Südseite dieser Stadt fällt er in die Sau.

Das Capf- oder Cafwasser im Königreich Sachsen, ein kleiner Strom im Erzgebirge, welcher bey dem Städtchen Schwarzenberg fast zugleich mit der Mipe in das Schwarzwasser fällt.

Der Cappelbach oder der Weidnerbach ist der letzte Zufluß, den der Weiße Mayn erhält, ehe er sich mit dem Rothen Mayn zum Mayn vereinigt.

Das Cappelwasser im Königreich Sachsen ist ein kleines kurzes Flüßchen, welches in der Vorstadt von Chemnitz in die Chemnitz und durch diese in die Mulde fließt.

Der Cardaunfluß in Tyrol und dessen Etsch- oder Botzener Kreis ist ein kleiner Seitenstrom des Eysak- oder Eisakflusses, der oberhalb Botzen beym Dorfe Langmoos mündet.

Die Casper=Aue im Hanöverschen und Bückeburgschen ist ein kleiner nicht schiffbarer Strom, der im sogenannten Süntelgebirge an der Kurhessisch-Hanöverschen Grenze entspringt, und zwar südlich vom Dorfe Bäkede, 2 Stunden nordwestlich vom Städtchen Münder. Hinter Beber, welches auf seinem linken Ufer liegt, nimmt sie einen von Eimbeckhausen kommenden Bach auf, dann geht sie Hülsede vorbey durch den Flecken Lauenau, und ins Hessische eintretend, durchströmt sie das Städtchen Rodenberg, hier strömen ihr wieder verschiedene Bäche zu, und die von Hanover über Nenndorf nach Minden führende Kunststraße durchschneidend geht sie an Ohndorf und Rehven hin, und die Beeke, Holpe, und Hülse aufnehmend wendet sie sich zwischen Sachsenhagen und Mesinrode in nordöstlicher Richtung wieder in das Königreich Hanover, wo sie sich im

Städtchen Wunstorf mit der Südaue vereinigt, aber 1 Meile unterhalb fallen sie gemeinschaftlich gegenüber von Vordenau in die Leine.

Der St. Catharinenbach a) gehört dem Adelsberger Kreise im Oesterreichschen Gouvernement Laybach an, vom Schneeberge herabkommend wendet sich sein kurzer Lauf in manchen Krümmungen durch Felsenschluchten und ein ziemlich wildes Thal in den ansehnlichen Zirknitzer See, dem er einen nicht unbedeutenden Zufluß verschafft; b) in dem Baierschen Regenkreise, er kommt aus dem zur Böhmischen Landschaft, die Freybauern genannt, gehörigen Gericht St. Catharina, und fällt bald nach dem Eintritt auf Baierschem Gebiet in die Pfreimt, welche ihn in die Nab führt.

Die Chablowka in Böhmen ist ein kleiner Waldstrom, der im Leitmeritzer Kreise oberhalb der Stadt Leitmeritz und gegenüber von Theresienstadt durch die Obertka in die Elbe geht.

Die Chemnitz im Voigtländischen und Erzgebirgskreise des Königreichs Sachsen. Sie formt sich aus der Zwönitz und Würschnitz beym Dorfe Altchemnitz, dann strömt der Fluß unter dem Namen Chemnitz auf der Westseite der ansehnlichen Fabrikstadt Chemnitz hin; es liegen die Fürthteiche, Glossa, und Niederauerswalde an seinen Ufern, etwas entfernter bleibt rechts Chlausnitz, links Toura, und gegenüber von Göhren, ½ Meile oberhalb Altschilden, fällt er in die Freyberger Mulde.

Die Chrudina oder Chrudimka im Chrudimer Kreise des Königreichs Böhmen. Ihr Bassin ist in den ansehnlichen Waldungen an den Grenzen der Böhmischen Kreise Czaslau und Chrudim und des Mährischen Kreises Iglau, nördlich vom Dorfe Kamenitzko. An diesem Orte, dem Flecken Hlinski, an Trhowa und Kamenitz vorbey, immer an der Kreisgrenze, bey verschiedenen Dörfern und Schlössern vorüber, hinströmend wendet sie sich in einem Bogen nach Setsch, und dann nordöstlich über Boganon, St. Jacob, wo sie eine Papiermühle treibt, und bey Stalina die von Prag nach Chrudim laufende Kaiserstraße durchschneidend nach der Kreisstadt Chrudim, die sie in einem Bogen auf der Südwest- und Nordseite umströmt. Bey Tunizchodie strömen ihr mehrere Bäche, die sich bey Teinitz vereinigt haben, zu, dann liegen schöne Wiesen auf ihrem linken und Pardubitzki auf ihrem rechten Ufer. Bey der Stadt Pardubitz, wo sich ein kaiserliches Gestüt und ein Beschälamt befindet, fällt sie, durch die von Hohenmauth herkommende Lauczna verstärkt, in die Elbe.

Der

Digitized by Google

Der Clausbrunnen, ein kleiner frischer Bach im Kurfürstenthum Hessen, welcher aus dem Sölling kommt und unterhalb des Städtchens Dassel in die Ilme geht.

Der Clausenbach in Westphalen ist ein geringes Bergwasser, welches bey dem Städtchen Olpe in die Bigge fällt.

Der Clausgraben in Oesterreich, und zwar im Traunkreise, er fällt oberhalb Loßstein in die Enns.

Der Clipitsch ist ein tobender Bergbach im Oesterr. Kreise Klagenfurt, der bey St. Johannes, oberhalb von St. Andreas, in den Lavantfluß einströmt.

Die Copangerbach in Kärnthen ist ein kleiner Seitenstrom der Möll, der beym Flecken Vellach, gegenüber von der Mündung der Saybach, einfällt.

Die Corczenitz (K) in Schlesien, und zwar im Kreise Pleß. Sie entsteht aus zwey Quellen, von denen die südliche aus den großen Teichen bey Susetz kommt, und die nördlichere entsteht in der Waldgegend, welche der Wolfsfang heißt. Der vereinigte Strom treibt den Hammer von Kobier, und immer in den Waldungen vorströmend gelangt er in die Nähe des Dorfes Jedlin, wo er auf der Landesgrenze in die Weichsel fällt.

Die Cositte ist ein aus 4 Quellen beym Dorfe Krusemark im Kreise Osterburg, Regierungsbezirk Magdeburg in der Preußischen Provinz Sachsen, entspringender kleiner Fluß, der an Krusemark, Bertkau, Gethlingen, Uchtenhagen vorbey parallel mit der Uchte der Biese zuströmt; siehe diesen Artikel.

Die Craich oder Kraich kommt von der Würtembergisch-Badenschen Grenze aus 2 Quellen, von welchen die eine unweit des Schlosses Ravensburg, die andere am alten Bergschlosse Sternenfels liegt. Bey Zaisenhausen vereinigen sich dieselben, und nun setzt dieser Strom seinen Lauf durch den nördlichen Theil des Badenschen Murgkreises bey Sickingen, Gochshausen, Nainsen, Obstadt, und Kirloch vorbey in den Rhein fort, der ihn zwischen Rheinhausen und Lußheim 1 Meile oberhalb Speier aufnimmt.

Die Crampe, auf manchen Karten auch Grampe, entspringt in dem Gollnowschen Forste bey der Unterförsterey Crampe, in dem Kreise Naugard des Pommerschen Regierungsbezirks Stettin, und nach einem kurzen Laufe durch Wiesen und Brüche an der Kreisgrenze hin, bey Wolfshorst und Ehrenthal vorbey, fällt sie unweit des Forstamtes Crampe, gegenüber vom Hohenkruge, in das Papenwasser, welches durch den

Einfluß der Oder in das Haff gebildet wird, oder, mit andern Worten, das südöstliche Ende des genannten großen Wasserbehälters bildet.

Die Crasnitz im Baierschen Unter-Maynkreise ist ein kleines Flüßchen, welches bey Weißenmayn in den Weißen Mayn einströmt.

Die Crempe in Holstein. Sie entsteht zwischen den Dörfern Bockelssee und Westerhorn, und durch das letztere Dorf, durch Steinburg, und die Stadt und das Dorf Crempe nimmt sie ihren Weg in die Stör, von welcher sie, gegenüber von dem ansehnlichen Dorfe Wewelsfleth, aufgenommen wird.

Die Crems oder Krems im Kreise Crems des Erzherzogthums Oesterreich. Sie hat 2 Quellen: die nördliche oder Große Crems, welche von den Höhen zwischen Trauenstein und Offenschlag kommt, und bey Reinbrecht, Kronberg, Albrechtsberg, und Lichtenau vorbey in einem Bogen hinströmt, und sich nun bey Hohenstein mit der südlichen Quelle, die Kleine Crems genannt, vereinigt, die aus der Feldmark zwischen Martinsberg und Kottes über Heimberg, Marbach, St. Johann, und Schloß Hartenstein hierherkommt. Wild sich von hohen Felsenhöhen in das Thal ergießend berührt die Crems Neisling, Imbach, die Schlösser Senftenberg und Rechberg, und durch die Stadt Crems laufend bringt sie der Donau ihr Gewässer. — Eine andere Crems gehört dem Oberösterreichschen Traunkreise an; hier liegt am Schellenberge, 4 Stunden östlich von Gmünden, zwischen St. Görgenberg und Michelsdorf ihre Quelle; sie geht an Heiligenkreuz, Cremsdorf, und dem großen Kloster Cremsmünster vorbey zum Schlosse Cremseck, dann berührt sie Kirchberg, Ahleiten, Ober- und Unterrohr, Wolfstein, Neuhofen, Geschwend, Weißenberg, Cremsdorf, St. Petersberg, Gotterau, und in der Nähe den wegen des hitzigen Treffens bekannten Flecken Ebersberg, wo sie die Traun, die bald darauf in die Donau fällt, aufnimmt.

Die Cronach im Baierschen Maynkreise. Sie kommt aus der Gegend von Teuschnitz und fließt, verstärkt durch die Haslach, zur Stadt Cronach, hier wird sie von der Rodach aufgenommen, die sie in den Mayn führt.

Die Croppe oder Kroppa, ein kleines Flüßchen in Krain; es gehört zum Gebiet der Leibnitz, die es in die Sau führt. Ein weiter Felsenkessel bey dem Hammerwerke Croppa ist das Becken dieses Flüßchens, dessen Wasser man eine purgirende Kraft zuschreibt.

Digitized by Google

Die Culp (Colapis) in derselben Landschaft, und zwar 3 Meilen von St. Veit auf der Grenze der Kreise Neustädtl und Fiume; in der nördlichen Spitze des letztern Kreises ist ihr Bassin; auf dem Grenzzuge verstärkt sie sogleich die Chalranka, dann geht sie in großen Krümmungen bey Culpa, Gasparizi, Brod, Freythurn, und Möttling, wo sie die von Laybach nach Carlsstadt führende Kunststraße durchschneidet, vorbey. Aus dem Auerbergschen Fürstenthume Gotschee sind ihr mehrere Bäche, und bey Mottling die Lachina zugeströmt. In Croatien eingetreten beschreibt sie wieder einen großen Bogen, indem sie bey Ozaly vorüber nach Carlsstadt geht, dort nimmt sie oberhalb die Dolva, unterhalb die Meresnitze und den Coronafluß auf, bey Kapzina kommt die Kapzina, dann die Glina, verstärkt durch die Pusetta und Maja, zu ihr. Bis in seinen Einfluß in die Sau, der unterhalb Petrinia bey Sies Statt findet, hat der auf diese Weise mächtig verstärkte Strom einen durch beständige Krümmungen verlängerten Lauf. Herr Dielhelm erzählt eine lange Geschichte von den Krebsen der Culpa, welche auf ein Pfeifen nach einer gewissen Melodie, zu welcher jener Schriftsteller die Noten liefert, herkommen und sich mit Vergnügen fangen lassen; ob sie sich auch mit demselben Vergnügen sieden und verzehren lassen, darüber schweigt er.

Der Cyse oder Cisefluß und Ziesefluß in Pommern und dessen Kreise Greifswald. Er entspringt an dem südlich von Wolgast beym Dorfe Hohendorf gelegenen Zieseberge, und die Stadt Wolgast ½ Meile rechts lassend geht er nach Spiegelsdorf, und zwischen Kemnitz und Neuendorf durch in die Dänische Wieck oder den Greifswalder Boden, in den er auch einen von Stagtow kommenden und bey Hannshagen eine Papiermühle treibenden Bach mitbringt.

Die Czarne oder der Schwarze Fluß ist der Ausfluß des Lopjahnsees im Kreise Neustettin der Preußischen Provinz Pommern. Sie läuft durch das Dorf Barkenbrüge und durch das tiefe Bruch zur Stadt Ratzebuhr und von da bey Landeck vorbey in die Küdde.

Die Czidlina im Königreich Böhmen; ihr Bassin liegt auf einer großen Heide zwischen den Dörfern St. Peter und Koschow im Bitschower Kreise; sie läuft darauf an Czidlina vorbey nach Zameski und Eisenstadt, dann auf Trischin, Chbelnitz, und gegen Gitschin. Diese Kreisstadt, so wie die Carthause und die Maria-Magdalenen-Kirche, liegen in geringer Entfernung auf dem linken Ufer. Rechts ziehen sich ansehnliche Teiche an ihrer Strombahn hin, auch liegen zu beiden Seiten

Digitized by Google

derselben Neustadt, Robus, Witinsowes, das Schloß Milczowes, Hradisko, Scheretitz, Weselkalhota, der Flecken Rothwessely, Zbierz, Welleschitz, Choltielitz, Schmieder, Stinow, Sloupen, die Stadt Neuritschow, das Schloß Humburg, u. s. w. Durch die Sümpfe und Waldungen von Clumetz gelangt sie zu dem gleichnamigen gräflich-Kinskischen Schloß und Flecken, dann durchschneidet sie die von Prag über Nimburg nach Königgrätz führende Straße; bey Hradschko strömt ihr die Bistritz zu, hinter dem Flekken Zigelitz durchläuft sie den langen schmalen Landsee von Schehun, und sich nun immer weiter westlich wendend berührt sie noch einige Dörfer, namentlich Libitz, hinter welchem Orte sie von der Elbe aufgenommen wird.

Die Czischine im Oesterreich. Schlesien. Sie kommt aus den Bergen bey Bennischau, und läuft durch Lichten und Pochmühl nach Braunsdorf, wo sie von der Oppa aufgenommen wird.

D.

Die Dael in Westphalen und in der Rheinprovinz. Ihre Quellen liegen bey dem zur Gemeinde Haßlinghausen gehörigen Hofe Schee, sie geht nördlich über die Feldmark von Herzcamp bey Kickhaus und Barenwinkel vorbey, dann sucht sie Lacker, Huxel, und Bansberg auf. Hinter der letztern Ortschaft tritt sie in die Rheinprovinz ein, wo sie durch das Dörfchen Dael oder Dahl der Ruhr zuströmt.

Die Dahmitz oder Dahme im Kreise Neustettin der Preußischen Provinz Pommern. Sie kommt aus dem Kuhlbarssee, welcher bey dem Dorfe Großschwarzsee liegt, und daher auch das Kuhlbarsfließ genannt wird. Sie treibt sodann die Steinmühle, später die Hasselmühle, geht durch mehrere Seen, und richtet ihren Lauf nördlich durch die Collatzer Heide; bey Zabelshof nimmt sie den Ziegenborner Bach auf, dann treibt sie die Dechomer Mühlen, und zwischen dem Kirchdorfe Dahmen und dem kleinen Dörfchen Lankow fällt sie in die Persante.

Die Damanitz, auch Domanitz, in Mähren ist ein kleiner Seitenfluß der Schwarza, welcher beym Dorfe Wihr zwischen den beiden kleinen Städten Jngronitz und Bistritz einströmt.

Die Dambach ist einer der ersten Zuflüsse, welche bey dem Schlosse Werdenstein im Oldenburgschen Fürstenthum Birkenfeld die Nahe erhält.

Digitized by Google

Die Damitz in Kärnthen ist ein kleiner Seitenfluß des Lavantstromes, er mündet bey St. Andreas unterhalb Wolfsberg.

Die Deichsa oder Schnelle Deichsel im Löwenberger Kreise der Preußischen Provinz Schlesien. Sie sammelt sich zwischen Probsthain und Nieder-Langenneundorf am Hopfen-, Mös-, und Bookfenberge in der Nähe des weitgesehenen Spitzberges aus vielen Quellen; bey den Feldhäusern bey Armeruh und Harpersdorf vereinigen sie sich, und bey der Neumühle am Steinberge bey Pilgramsdorf verstärkt die Lassig- und die vom Steinberg kommende Bach die Deichsa. Nun durchströmt sie die ansehnlichen Dörfer Pilgramsdorf, Ullersdorf, Leisersdorf, wo sich an ihrem linken Ufer das Bergschloß Gröditzberg erhebt, Adelsdorf, Modelsdorf, Steinsdorf, und Conradsdorf; auf der Ostseite der Stadt Haynau läuft sie zwischen sumpfigen Ufern an großen Teichen vorbey nach Golschau, und die Abflüsse jener Wasserbehälter an sich ziehend über Bärsdorf nach Neusorge, in dieser Gegend vermischt sie sich mit dem Schwarzwasser, welches mittelst der Katzbach unweit Leubus in die Oder geht.

Die Deim im Kreise Simmern der Preußischen Rheinprovinz; ihre verschiedenen Quellen liegen zwischen Gödenroth und Frankweiler. Sie treibt zuerst die Johannes-, Haue-, und Petrimühle, dann die Corweiler-, Reifers-, Hammers-, und Glasofmühle, dann berührt sie die Feldmark von Mörsdorf, und geht durch dichte Waldungen am Kahlen Kopfe und dem alten Gemäuer des Schlosses Altenburg vorbey zum Flecken Tries, wo sie vereint mit dem Mörsdorfer- und Pflaumenbach in die Mosel fällt.

Die Deinbach in Baiern, ein Seitenbach der Rems, welcher im Jaxtkreise unterhalb der Stadt Gemünd und in der Nähe des Städtchens Lorch mündet.

Die Delme im Königreich Hanover und im Herzogthum Oldenburg. Sie entspringt bey dem Oldenburgschen Dorfe Tucistringen und geht an Köbbinghausen vorbey zu den Hanöverschen Ortschaften Beckeln, Groß- und Kleinköhren, zum Städtchen Harpstädt, und zu den Dörfern Horstett und Kleinhenstett, dann tritt sie bey Brink wieder ins Oldenburgsche, wo sie durch die Stadt Delmenhorst strömt, unterhalb derselben die Welse aufnimmt, und auf der Nordseite des Dorfes Haßbergen in die Ochte fällt.

Die Dente, siehe Inde.

Die Deschen ist ein kleiner Fluß im Königreich Böhmen, und zwar in dem Kreise Jungbunzlau, auf der Südseite des Riesengebirges. Sie zerfällt in die Weiße und Schwarze Deschen. Die Weiße kommt vom südlichen Abhange des Siebengiebelsteins herab, und fließt durch Marienberg, Georgenthal, und Antonswalde nach Niederhammersdorf. Hier bewerkstelligt sie ihre Vereinigung mit der Schwarzen Deschen. Diese rieselt von dem Velschen Kamme herab, und mit dem Steinbach vereinigt kommt sie durch Niederhammersdorf. Von hier aus setzen sie gemeinschaftlich ihren Lauf nach Nawarof fort, wo sie wieder viele Bergbäche an sich ziehen, und bey Kamnitz in der Nähe des Marktfleckens Eisenbrod und ungefähr eben so weit von dem Flecken Semil fallen sie in die Iser, welche sie der Elbe zuführt.

Die Desel ist ein Seitenbach der Hünne, der unterhalb der Stadt Menden im Kreise Iserlohn einfällt.

Die Desenbach, ein Zufluß, welchen die Möll beym Schlosse Groppenstein oberhalb St. Jacob aufnimmt.

Die Diebsbach, Seitenbach der Möll, der im Reinthal bey St. Ruprecht einfließt.

Die Diefenbach im Regierungsbezirk Aachen ist ein Zufluß, welchen die Roer (sprich Ruhr) bey dem Flecken Nydeggen erhält.

Die Diepenbach in derselben Landschaft ist ein kleiner Seitenbach der Inde, die in der Nähe des alten Schlosses oder vielmehr der Ruine Staelberg oberhalb Eßweiler einfließt.

Die Diesem in Hanover, ein Zufluß der Ilme, welcher zwischen den Dörfern Ohlendorf und Hullersen einfällt.

Die Diestelbach, ein Seitenwasser der Emmer, welches beym Städtchen Blomberg 9 Mühlen treibt und am Fuße des Esserberges mündet.

Die Dietzenbach, ein im Ibenthal die Treisam verstärkendes Bergwasser.

Die Dietzhölze, ein Waldbach, der bey der Stadt Dillenburg in die Dill geht.

Die Dievenow. So heißt der östlichste der drey Ausflüsse des Haffs in die Ostsee. Sie tritt ¼ Meile oberhalb der Stadt Wollin aus dem genannten großen Binnensee und strömt auf der Ostseite der Stadt Wollin, fast ¼ Meile breit, zwischen Tonnin und Zobbin durch. Dann erweitert sie sich zum Binnensee und bildet die Insel Gristow. Der Strom auf der Westseite dieser Insel heißt der Oberstrom, und der östliche, welcher zwischen dieser

Insel und der Stadt Cammin durchgeht, heißt der Unterstrom. Sodann formt sie den 3 Meilen breiten Camminschen Boden, und zuletzt den Fritzowschen See. Hierauf bewerkstelligt sie ihren Ausfluß zwischen den beiden Strandesufern West- und Ostdievenow.

Die Diezbach, Seitenbach der Drau, welcher im Kreise Klagenfurt beym Städtchen Voklenmarkt zu ihr kommt.

Die Dille ist ein dem Herzogthum Nassau angehöriger Strom, der aus mehrern Quellen in dem Rothhaargebirge des Westerwaldes entspringt. Die Oerter, wo seine Quellen liegen, und die er zuerst berührt, erinnern an seinen Namen; sie heißen Aufdill, Fellerdill, Dillberg, und Dillbricht. Hinter Rodenbach wird er durch den von Heigerseelbach herabkommenden Hegerbach verstärkt, und bey dem Hofe Heger unweit des Städtchens Heiger strömen ihm die Altebach und die Aulebach zu. Er läuft nun im Thale parallel mit der Wetterauer Straße bey Sexhelden vorbey zur Stadt Dillenburg; vorher strömt ihm der Dies holzer Graben mit dem Rimmbach, unterhalb Dillenburg aber die Nanzenbach zu. Von hier aus richtet er seinen Lauf südlich, und strömt auf der rechten Seite der sogenannten Leipziger Straße hin über Niederschelt, wo die Scheltbach zu ihm kommt, nach Burg und Herborn. Bey Burg erhält er einen ansehnlichen Zufluß durch die Aludt, und bald darauf treibt er die Kappler Mühle, dann durchschneidet er die Kunststraße, und läuft auf der rechten Seite derselben, eine Papiermühle treibend und den Rehbach aufnehmend, an Sinn und Fließbach vorbey, wo die Ried in ihn fällt, auf das Preußische Gebiet, und zwar in den abgesondert liegenden Kreis Wetzlar, in welchen er bey Edingen eintritt, die Grabenmühle und bey Katzenfurth eine Papiermühle treibt. Dann geht er an Dillheim und Erichshausen, wo die Lempbach in ihn fällt, vorbey, an Berghausen und Aslar hin, und treibt die Dillmühle. An seinem rechten Ufer erhebt sich malerisch die Ruine des alten Schlosses Herrmannstein, und bald darauf tritt er auf der Ostseite in die ehemalige freye Reichsstadt, jetzige Preußische Kreisstadt Wetzlar ein, in deren Mauern er von der Lahn aufgenommen wird. Ohne schiffbar zu seyn, ist er durch Mühlentrieb und Bewässerung vielfach nützlich. Dabey ist er reich an Forellen und Krebsen; sonst noch mehr als jetzt war er der Aufenthalt vieler wilder Enten und anderer Wasservögel.

Die Dimel oder Diemel. Ihr Bassin gehört dem Fürstenthum Waldeck und dessen District Eisenberg an, wo sie an dem sogenannten Hohen Pönberge, am Knollberge, und

Kahlenberge durch mehrere Quellen sich sammelt, zuerst nach dem Dorfe Uffeln herabfließt, und dann am Osterkopf und den Sundern vorbey durch das als Enclave im Waldeckschen liegende Gericht Eimelrode, nach Hemmingshausen, Deisfeld, Diebringhausen, Heringhausen, wo unterhalb die mit der Aa verstärkte Itterbach einfällt, nach Pattberg im Kreise Brilon des Regierungsbezirks Arnsberg der Preußischen Provinz Westphalen geht. Hier strömen ihr die Aa, Itter, vereinigt mit dem Hopkefluß, zu. Bey der Stadt Berge erweitert sich ein wenig ihr Thal, und zum ansehnlichen Fluß angelaufen geht sie bey Niedermarsberg, — so heißt der nördliche Theil von der Stadt Berge, — vorbey, die Rumpkemühle treibend am Buchenberge hin nach Westheim. Hier wird ihre Strombahn auf fast 2 Meilen zur Grenzscheide zwischen dem Königreich Preußen und dem Fürstenthum Waldeck. Auf Preußischer Seite dehnt sich der Wahrburger-, auf Waldeckscher Seite der Rodewald an ihren Ufern aus. Bey der Kuckuckskelle und bey Billingshausen fällt sie, eine lange schmale Insel bildend, in zwey Arme, die sich bald wieder vereinigen. Auf ihrem rechten Ufer liegt das ansehnliche Dorf Wreken, auf dem linken der Klusberg. Bald darauf tritt sie wieder gänzlich in die Provinz Westphalen ein, und zwar in den Marburger Kreis des Regierungsbezirks Minden, den sie, ihren Lauf ändernd, von Norden nach Süden durchströmt, nachdem sie sich bey Wrexen rechts mit dem Urbefluß, links mit dem Schwarzen Born verstärkt hat. Die Scheerfeder-, Pennings- oder Brühlenmühle, wo die Nörte oder Nörde einfällt, und die Klifftmühle treibend gelangt sie bey Weten aufs Neue in die Waldecksche Grenze. Hier hat sie unfern des Dorfes Germete 2 Brücken. In dem angenehmen Thale, an der Schanze vorbeygehend, nimmt sie auf der Südseite der Stadt Warburg beym Dorfe Wormeln die Twiste auf, welche ihr die Gewässer der Aar, der Wetter, der Erpe, und der Wande bringt. Nun nimmt sie ihren Lauf nordöstlich. Sie hat in der Vorstadt von Warburg und an der Kappelmühle 2 steinerne Brücken, und geht bey Dahlheim vorbey an die Kurhessische Grenze, und bey Haueda tritt sie, verstärkt durch die Eggel, in Kurhessen ein, wo sie in zwey Armen das Städtchen Liebenau durchströmt, die Warme aufnimmt, und an Ostheim, unfern des bekannten Badeortes Hofgeismar, bey Lammerden, Eberschütz, Sielen, und der Kolonie Friedrichsfelde vorbey, geht sie, die Esse an sich ziehend, zur Stadt Trendelburg, die sie auf der Ostseite berührt, und dann neben einer schönen Allee geht sie bey Deissel, Wilmersen zum Städtchen Helmershausen, und zwischen

Digitized by Google

dem Preußischen Dorfe Herstelle und dem Hessischen Flecken Carlshaven an einer schroffen Felsenwand, auf welcher sich die längst verfallenen Bergschlösser Cöln und Kruckenburg erheben, in die Weser. Dieser Fluß ist nicht schiffbar, und auf den letzten Meilen seiner Strombahn hat der verstorbene Landgraf Carl von Hessen-Cassel mittelst Schleusen und Kanäle ihn fahrbar zu machen versucht.

Die Dinkel im Regierungsbezirk Münster der Preußischen Provinz Westphalen. Hier hat sie an der Grenze der Kreise Coesfeld und Borken, südlich von dem Dorfe Holtwick, ihre Quelle, und sie geht an dem Dorfe Wehr über die von Horstmar nach Aahaus laufende Straße nach Heeck und an der Westseite des Städtchens Nimburg hin nach Eppe und Gronau. Hinter dem letztern Marktflecken tritt sie auf das Niederländische Gebiet, und hinter dem Dorfe Losser markirt sie auf eine Meile die Handverisch-Niederländische Grenze. Dann wendet sie sich von Neuem in die Niederlande, an den Dörfern Dennekamm und Tellichte vorbeygehend sucht sie von Neuem oberhalb des Fleckens Lage das Königreich Hanover auf. Sie durchströmt den genannten Ort und das Städtchen Neuenhaus, auf dessen Nordseite sie bey dem kleinen Dörfchen Buttenburg in die Fechte fällt.

Die Dintenbach im Oesterreichschen Salzachkreise. Sie fließt zwischen Embach und St. Johann unterhalb Taxenbach links gegenüber der Mündung der Gastein in die Salzach.

Die Dinzbach in der Preußischen Rheinprovinz. Sie entspringt im Kreise Prüm beym Dorfe Arzfeld, und in den Kreis Bittburg übergetreten bewässert sie den Flecken Neuerburg.

Die Dirna oder Dürrnach im Würtembergschen Donaukreise. Sie ist der Abfluß mehrerer Teiche, die östlich von Mittelbuch und südlich von Ochsenhausen liegen. Durch Bebenhausen, Mittelbuch, Ringschnaid, Maselheim, Sulmingen, Baltringen läuft sie, Kleinlaupheim links lassend, in die Rottum.

Die Dobel, ein Seitenbach der Glött, der aus der Gegend von Weiden kommt und bey Döbel und Neunthausen einströmt.

Die Dobelbach in dem Würtembergschen Schwarzwaldkreise, ein rauschender Waldbach, welcher bey Hazenbach gegenüber von dem alten Schlosse Königswart in die Murg läuft.

Die Dober, auch der Juliusburger Bach genannt, ist ein kleiner Fluß in dem Kreise Oels der Preußischen Provinz Schlesien. Sie geht an dem Städtchen Juliusburg vorüber nach

Digitized by Google

Carlsburg, umströmt das Dorf Doberle in 2 Armen, sucht dann Gutwohne, Doberschau, Eichgrund, Loschwitz auf, und den Park des herz.-Braunschweig-Oelsschen Lustschlosses Sibyllenort durchströmend nähert sie sich dem Dorfe Domatschine. Hier vereinigt sie sich mit der Oelse, die wieder mittelst der Weyda der Oder zugehört. Sie bringt der Weyda auch die gleich auf der ersten Meile ihrer Strombahn aufgenommene Paulwitzerbach und das Rothriener Wasser. — Eine andere Dober gehört der Preußischen Provinz Brandenburg, und zwar dem Kreise Luckau im Regierungsbezirk Frankfurt, an. Sie wird auch die Dabern, auch bloß der Landgraben genannt. Sie formt sich aus 2 Quellen, von denen die nördliche bey Kleinbaden, die südliche auf der Alten Heide östlich von Preseda liegt. Sie vereinigen sich unfern des Dorfes Dabern, und nun setzt dieser kleine Strom unter dem Namen Landgraben beym Schlosse Sommerwalde vorbey seinen Lauf durch Schönewald in die Kleine Elster fort.

Die Dobernitza ist ein kleiner Waldstrom in dem Gouvernement Laybach des Oesterreichschen Königreichs Illyrien. Seine Quellen kommen von den Gallenbergschen Alpen herab, formen sich zwischen hohen Felsenblöcken zum Strom, der bald in Steiermark eintretend nach kurzem Lauf in die Wolska fällt.

Die Dobrawa ist ein kleiner Strom im Czaslauer Kreise, und sein Entstehen ist in der südöstlichen Ecke, unfern der Mährischen Grenze, bey dem Schlosse Radolstein. Eine seiner Quellen kommt vom Flecken Miesterz, die andere entsteht etwas südlicher. Dieser kleine Strom durchläuft mehrere Teiche und wendet sich in nördlicher Richtung an Sekolowitz und Kromischin vorbey zum Schlosse Liebitz. Dann bleibt Maletsch an seinem rechten Ufer, und später nimmt er einen von Przibran kommenden Bach auf. Auch die Schlösser Werstetz und Trzemoschnitz liegen an seinen Ufern. Dann geht er an den Kirchen von St. Martin und Heiligenkreuz zu den kleinen Städtchen Ronnof und Zleb, zum Dorfe Butzwitz, Sbislau, und schöne fischreiche Teiche durchströmend fällt er, nachdem er noch Lischitz, Hammerkowitz, und Kobillnitz berührt hat, bey Saborzi, 1 Meile unterhalb Elbtheinitz, in die Elbe.

Die Dobruina im Gouvernement Laybach des Oesterreichschen Königreichs Illyrien und dessen Kreis Adelsberg. Ihr Lauf geht durch grünende Thäler bis in die Gegend von Osterburg, wo sie in die Laybach fällt.

Die Dodau in Hanover, ein Abfluß des großen Torfmoor an der Oldenburgschen Grenze, welcher beym Städtchen Cornau in die Hunte fällt.

Digitized by Google

Die Döla, ein Bach im Baierschen Unter-Maynkreise, der im schönen Wiesengrunde bey Oberkotzau 1 Meile oberhalb der Stadt Hof in die Saale ausgießt.

Die Döls in Hanover, ein kleiner Seitenstrom der Aller, die ihn ½ Meile vor ihrer Mündung unterhalb der Stadt Werden an sich zieht.

Die Dölz im Königreich Sachsen ist ein Abfluß der ansehnlichen Seen von Mutschen und des Gotterwitzer Sees. Zum Strom geformt läuft er über Mohlis, Grottendorf zum Städtchen Mügeln, und über Schweta, Oelsnitz, Saalhausen, Rosenthal, und Altoschatz in die Stadt Oschatz. Hinter derselben treibt er die Kalkmühle, und an Schmorkau, Borna, und Kanitz vorüber wendet er sich in einem kleinen Bogen bey Gröba, wo er die aus Sachsen über Mühlberg ins Preußische führende Zollstraße durchschneidet, in die Elbe. Die Stelle seiner Mündung ist ½ Meile unterhalb Riesa und eine Meile oberhalb Strehla.

Die Dömnitz in der Preußischen Provinz Brandenburg. Sie entspringt ½ Meile von der Stadt Pritzwalk auf dem Ladenbeckschen Felde, und nach kurzem Lauf fällt sie beym Dorfe Helle in die Stepnitz. Dieser kleine Fluß wird zur Holzflöße benutzt.

Die Donau (Danubius, Danube, il Danubio, Dunay, Tuna (Türkisch)). Von Herodot schon vielfach erwähnt und von Ovid dem Nil gleichgestellt ist dieser Strom bey der Vor- und Mitwelt gleichbekannt und wichtig. Die Römer wollten auf dem Zuge des Tiberius gegen die Vindelicier das Bassin der Donau am oder im Bodensee gefunden haben. Bey der Aufstellung dieser Meinung hatte man aber die Wasserscheide vergessen, welche die Höhen von Engen und Stockach bilden und die Gewässer des Rheins und der Donau sondern. Erst unterhalb Tullendorf und gegen Möskirch hin entscheidet sich das Terrain für das Gebiet der Donau, und erst in dem Ulmer Defilé beginnt seine größte Ausbreitung auf dem rechten Ufer. Wenn man die Brege oder Briegach, zwey aus dem Schwarzwalde kommende Bergströme, von denen wir dem erstern einen besondern Artikel gewidmet haben, mit Recht als die ersten Zuflüsse betrachtet, so gebührt nach wie vor dem Schloßhofe des Fürsten zu Fürstenberg in Donaueschingen, einem Städtchen auf der Ostseite des Schwarzwaldes im Seekreis des Großherzogthums Baden gelegen, die Ehre, die Mutterquelle des Stromes zu besitzen, dem das weiteste Flußgebiet in Europa angehört. In dem genannten Schloßhofe sammelt sich in einem ummauerten viereckigen Bassin

ein helles vortreffliches Trinkwasser. Aus dem Abflusse dieses Bassins entsteht ein Graben, welcher auch den Namen: der Weihergraben, führt, und sich in der Nähe des Schlosses mit den beiden oben genannten Strömen vereinigt. Von hier aus setzen diese drey Gewässer unter dem Namen Donau ihren Lauf gemeinschaftlich fort. Je weiter die Donau ihre Fluthen sendet, je mehr vergrößert sich ihre Nutzbarkeit. Sie wird schon von dem Augenblick an, wo sie in das Königreich Baiern eintritt, eine Straße zur Beförderung des Handels und des Wohlstandes für die Landschaften, durch welche sie ihre Fluthen sendet. Eine große Anzahl mehr und minder wichtiger Wohnplätze liegt an ihren Ufern. Sie bespült die Mauern vieler Hauptstädte und wichtiger Festungen. Alte Burgen und neu erbaute Schlösser, stolze Abteyen, Wallfahrtskirchen, und freundliche Waldkapellen erheben sich an ihren Ufern. Oft sind sie von grünen Rebenhügeln umkränzt und von Wiesengrün umsäumt, oft spiegeln sich malerische Gestade in ihren Fluthen, überall begrüßt von dem fröhlichen Rufe landender Schiffer. Bis Ulm, wo sie über 10 Fuß Tiefe hat und durch den Einfluß der Iller für kleinere Stromgefäße schiffbar wird, zählt man zwölf Städte, von denen sechs auf ihrem rechten und sechs auf ihrem linken Ufer liegen, und 34 Brükken sind die Uebergangspunkte auf dieser 60 Stunden weiten Strecke. Die beiden ersten dieser Städte, Geisingen und Möhringen, gehören dem Großherzogthum Baden; die darauf folgenden drey, Duttlingen, Mühlheim, und Friedingen, dem Königreich Würtemberg; Siegmaringen der jüngern Linie des fürstlichen Hauses Hohenzollern; Scheer, Wangen, Riedlingen, Munderkirchen, Ehingen, und Wieblingen, das letztere entfernt von ihrem rechten Ufer, so wie das alte berühmte Ulm, einst eine freye Reichsstadt, jetzt die Hauptstadt des Donaukreises, wieder dem Königreich Würtemberg an. Die von Seiten des Deutschen Bundes beschlossene Befestigung dieser alten Stadt scheint gänzlich aufgegeben worden zu seyn. Bis hierher nimmt die Donau folgende größere und kleinere Ströme auf: die Beera, die Schmicha, die Lauchart, die Ablach, die Ostrach, die Acht, die Lauter, die Schwecha, die Rothe, die Iller, und die Blau. Begleiten wir nun die Donau auf ihrem gegen 80 Stunden dauernden Lauf durch das Königreich Baiern, so bemerken wir im Allgemeinen, daß sie dieses Königreich, von Westen nach Osten strömend, in fast zwey gleiche Theile theilt, und darin den nördlichen Theil des Ober-Donaukreises, den südlichen Theil des Regenkreises, und die Mitte des Unter-Donaukreises berührt. Von Ulm bis Passau liegen wieder 15 Städte auf ihrem linken und 9 auf ihrem rechten Ufer, die durch 16 Brücken in Verbindung stehen; die erstern sind: Elchingen, Gundelfingen, Lauingen (das alte

Digitized by Google

Lavina der Römer), Dillingen, Höchstädt (Schlacht 1703 und 4), Donauwörth, Ingolstadt, Kelheim, Stadt am Hof, Donaustauf, Bogen, Deggendorf, Hengerberg, Hofkirch, und Ilzstadt; die letztern sind: Leipheim, Günzburg, nach langem Zwischenraume Neuburg, Vohburg mit der alten Burgruine, Neustadt, Abach, Regensburg, Pfatter, Straubingen, Vilshofen, Passau. Andere merkwürdige Punkte auf dieser Strecke sind: Das Kloster Elchingen (Schlacht am 14. October 1805). — Ober- und Unterfallheim (malerische Lage). — Der lange Flecken Langenau. — Die Schlösser Reisenburg und Landtrost. — Peterswerth, wo sich ein herrliches Amphitheater der lieblichsten Landschaft eröffnet. — Zwischen Lauingen und Dillingen ist die Fahrt durch einen Durchschnitt und den Carolinen-Canal abgekürzt. — Die Ruinen Graisbach und Schweinsbreit. — Das Nonnenkloster Schönnefeld. — Das Schloß Bertolzheim. — Die Burg Wackernheim. — Märsching mit der mineralischen Quelle der Stänker. — Göggingen mit einem kalten Schwefelbade. — Bey Eening die Reste eines alten Römerkastells und Jupitertempels. — Das Kloster Weltenburg in einsamer, aber romantischer Lage. — Bey Postsaal die Denksäule Riedl's und 2 Stunden weiter abwärts die 2 Löwen von Sandstein ebenfalls zum Gedächtniß dieses merkwürdigen Mannes, welcher die Kunststraße, die am Strom hinführt, erbaute. — Das Mineralbad bey Abach. — Herrliche Wald- und Felsenpartieen bey Oberndorf, (in dieser Gegend tödtete der Graf Pappenheim den Otto von Wittelsbach). — Die Schlösser Schönhofen und Eichhofen. — Maria-Ost mit der hübschen Kirche. — Donaustauf, Marktflecken mit schönen Burgtrümmern. — Sossau mit einem merkwürdigen Marienbilde. — Oberaltaich, einst ein berühmtes Benedictinerkloster. — Der Bogenberg mit einer alten Burg und einer Wallfahrtskirche. — Erlbach mit schönem Schloß und Garten. — Der schöne Natternberg mit herrlicher Fernsicht. — Die erhaltene Burg Eck. — Moos mit einem gräflich-Preisingschen Schlosse. — Das alte Kloster Osterhofen. — Die Ruinen von Hochwinzer und Hofkirchen. — Kinzing (das alte Castra quintana der Römer). — Das schöne Dorf Plaintling. — Die Burg Hilgardsberg. — Windorf mit starkem Schiffbau. — Gaishofen und Dobelstein. — Die Flüsse, die sie im Königreich Baiern aufnimmt, sind: die Riß, die Liebe, die Rothbach, die Bieber, die Schamenbach, die Günz, die Mindel, der Camlach, die Brenz (bey Lauingen), die Egge, die Egweide, die Brumbach, die Nebel-

bach, die Kesselbach, die Glött, die Zusam, die Schmutter, die Wernitz, der Lech, die Acha, die Paar, die Usel, die Schutter, die Ilm, die Abens, die Altmühl, die Lauter, die Schwarzach, die Sulz, die Laber, die Nabe, der Regen, die Pfetter, die Große und die Kleine Laber, die Aitrach, die Kinsach, die Maunach, die Schwarzach, die Iser, die Vils, die Gaisach, der Inn, und die Ilz. Sehr malerisch und reizend sind ihre Gestade eine Meile oberhalb Regensburg und von da abwärts über Hohenstauf hinunter, und später wieder in der Gegend von Passau. Nun auf Oesterreichschen Boden gelangt sehen wir sie in Ober-Oesterreich von Nordwesten nach Südosten, oft viele Bogen beschreibend, in viele Arme zerfallend und große Inseln bildend, zuerst als Landesscheide zwischen dem Baierschen Unter-Donaukreise und dem Oesterreichschen Innkreise, dann als Provinzialgrenze zwischen dem Mühlkreise, Hausruckkreise, und Traunkreise, dann zwischen dem Kreise Krems und St. Pölten. Von Neuburg und Treuskirchen bis Linz liegen auf ihrem rechten Ufer folgende kleine Städte, Marktflecken, oder ansehnliche Dörfer: Krempstein, Pirawang, Fichtenstein, Engelhardszell, Weesenufer, Waldkirchen, Heybach, Aschach, Efferding, Alkofen, Wittering, und Frieseneck. Auf ihrem linken Ufer: Falkenstein, Hofkirchen, in einiger Entfernung Marsebach, Kirchberg, Neuhaus, Ottensheim, Riebenau, Hagen, und Urfa, das letztere ist durch eine Brücke mit Linz in Verbindung. In dem oben erwähnten Aschach befindet sich jetzt die Einbruchsmauth, welche sonst zu Engelhardszell war. Zwischen Efferding und Linz erreicht der Strom oft eine sehr bedeutende Breite, und er formt auf dieser Strecke elf größere Inseln oder Werder. Von Linz aus bis Wien ist die Donaufahrt höchst interessant, belebt, und oft zum Vergnügen benutzt. Auf dieser Strecke liegen rechts St. Peter, St. Lorenz, Pataleon, das Schloß Erla, das Schloß Niederwallsee, Ardacker, nach langem Zwischenraume das Städtchen Ips, die Stadt Pechlarn, die Stadt Mölk mit ihrer prächtigen und reichen Benedictinerabtey, Schönbühl, und nach langem Zwischenraume, auf dem überall hohe Thalränder das Ufer der Donau begleiten, das Städtchen Mautern, durch eine Brücke mit Stein und mit Krems in Verbindung, Hollenburg, nach langem Zwischenraume Zwendendorf, das Städtchen Thulen, Langenlebern, Greifenstein, ein altes, durch den Fürsten Lichtenstein wiederhergestelltes Schloß, Höfelein, Kloster-Neuburg, Dobeling, der Kahlen- und Kobenzelberg, die höchsten und schönsten Punkte an der Kaiserstadt, von herrlichen Weinbergen

Digitized by Google

umsäumt. Auf dem linken Ufer finden wir zwischen Linz und Wien folgende interessante Punkte: das Städtchen Steyereck am Gebirge, und an einem von der Donau entsendeten und bald wieder aufgenommenen Arme Mauthhausen, hier ist eine herrliche Aussicht im Garten des Pfarrers über den Strom und das Gebirge, das Dörfchen Au, in einiger Entfernung, aber wohl sichtbar, das Haarschloß, nach langen Zwischenräumen das Städtchen Grain mit einem Bergschloß, in der Nähe desselben befindet sich der Greiner Schwall, ein Donaustrudel, den man ruhig von einem Altane des benachbarten Häuschens betrachten kann, die Dörfer Struden, St. Nicola, und Sarmingstein, dann Persenbeuch, Schloß und Flecken, der Flecken Marbach, über demselben erhebt sich die vielbesuchte Wallfahrtskirche von Maria-Taferl, Kleinpechlarn, dem oben erwähnten Städtchen Großpechlarn gegenüber, die kaiserlichen Schlösser Weiteneck und Laubereck, wie man behauptet, ein Lieblingsort des jetzt regierenden Kaisers, Emmersdorf, Aggsbach, Schwalenbach, die Teufelsmauer mit dem alten Gemäuer und dem alten Wartthurm von Hinterhaus, Spitz, St. Michel, Wosendorf, Weißkirchen, beide mit schönen gothischen Kirchen und romantisch gelegenen Schlössern, das Städtchen Dürenstein, eine freundliche Ansicht gewährend und eine in romantischer Lage befindliche Burg zeigend, in welcher einst Richard Löwenherz gefangen gehalten wurde, das Städtchen Stein, das Monument des Oesterreichschen Generals und Quartiermeisters Schmidt. Von hier aus ein langer Zwischenraum bis zum Dörfchen Altenwerth, und eine fruchtbare Niederung, die sich von Krems am Fuße des Mannhardsberges bis auf die Südseite von Stockerau und nach Kornneuburg hinzieht. Hinter der letztern Kreisstadt erblicken wir Bisamberg mit seinen herrlichen Weingärten, viele Donauinseln, bis zu dem sogenannten Spitz, einer Vorstadt von Wien, an der langen Taborbrücke. Die große Kaiserstadt bleibt auf einer geringen Entfernung von ihrem rechten Ufer liegen, nur die Leopoldsstadt und die andern östlichen und nördlichen Vorstädte werden von ihr bespült, und die Au und der Prater durchströmt. Von Krems aus bis hierher viele Inseln bildend erblicken wir bald unter Wien eine der größten derselben, die Insel Lobau, ihr zur Seite Aspern, Eßlingen, und andere auf dem weiten Marchfelde in der neuern Kriegsgeschichte vielfach genannte Ortschaften. Auf dem rechten Ufer läuft von Wien aus die Kunststraße nach Presburg; Kaiserebersdorf, Fischament, Regelsberg, Petronel, Deutsch-Altenburg, und die Stadt Heimburg sind die Ortschaften, die hier mehr oder minder nahe am Strome liegen, ehe

Digitized by Google

derselbe, den Deutschen Boden verlassend, in das Königreich Ungarn übertritt. Wir haben hier noch die Zuströme der Donau von Passau bis Heimburg oder vom Einfluß der Ilz bis zu dem der March oder Morawa aufzuführen: Die Kleine Mühl, die Große Mühl, die Aschach, die Rötel, die Traun, der Narnfluß, die Klon, die Sirming, die Enns mit der Steyer, die Usper, die Yps, die Weiren, die Erlebach, die Bielach, die Ransbach, die Kamp, die Peffer, der Pierstling, die Tuln, der Anzebach, die Schlainz, die Mieda, die Alster, die Wien, dazwischen der von Wienerisch-Neustadt kommende Kanal, die Fischa (bey Fischament), und die Morawa, welche auf dem Ungarschen Grenzzuge in sie einströmt. Im Königreich Ungarn bildet die Donau die große fruchtbare Insel Schütt, und sie berührt, oft in viele Arme zerfallend, die Städte Presburg, Komorn, Ofen und Pesth, Neusalz und Peterwardein, Karlowitz und Semlin, auf Türkischem Gebiet aber Belgrad, Semendria, Orsowa, Kersowa, Brailo, Gallatz, Ismail, und Kilia. Außerhalb Deutschland sind die Wa, die Deus, die Alala, der Sext, und der Pruth auf ihrem linken Ufer, die Leita, die Raab, die Drau, und die Sau auf ihrem rechten Ufer ihre Hauptzuflüsse. Im Ganzen gehören 120 schiffbare Ströme zu ihrem 14423 □ Meilen großen Flußgebiet. Dann schüttet sie in fünf größere und viele kleinere Arme zerfallend ihre Wassermasse in das Schwarze Meer. Ihr Lauf bis Presburg beträgt 132 Meilen, durch den ganzen Staat auf 140, der durch die Oesterreichschen Erbstaaten wird auf 40 Meilen, die Länge ihrer ganzen Strombahn aber auf 380 bis 403 Meilen oder bis gegen 800 Stunden berechnet. Bey Ulm hat die Donau schon eine Breite von 200 Fuß und eine Tiefe von 10 Fuß, bey Donauwörth nimmt man ihre Breite auf 400, oberhalb Regensburg, wo sie mehrere Inseln bildet auf 1000, bey Passau nur auf 650, bey Wien, wo sie in mehrere Arme zerfällt, behält dennoch der Hauptstrom, über welchen die lange Taborbrücke führt, gegen 800 Fuß Breite, die in der Nähe von Presburg bis auf 1200 Fuß, oberhalb Ofen bis über 2000, unterhalb bis an 3000, zwischen Semlin und Belgrad auf 4000, und auf den letzten 30 Meilen ihrer Strombahn bis auf 6000 steigt. Die mittlere Flußbreite wird gewöhnlich auf 1000 Fuß angenommen. Bey Ulm wird die Donau schiffbar, ihr schneller Lauf macht die Fahrt abwärts sehr leicht, sie heißt in der hiesigen Schiffersprache die Naufahrt, und die Fahrt Strom aufwärts wird der Gegentrieb genannt. Kein Schiff der Donau führt ein Segel, und weder Schiffe noch Schiffseile sind getheert. Sie trägt in Deutschland Schiffe, die über 2000 Centner tragen, in Ungarn steigt die Größe der

Fluß-

Digitized by Google

Flußgefäße mit der immer mehr zunehmenden Bedeutung des Stromes bis zu Schiffen, die 5000 bis 6000 Centner tragen. Außer den vielen in dieser Beschreibung genannten schiffbaren Seitenströmen und Zuflüssen vermehrt den Werth dieser Wasserstraße seit 1803 der Wienerisch-Neustädter Kanal, wodurch Wien mit einem Theil des Landes unter der Enns und den benachbarten Ungarischen Comitaten in eine leichte Verbindung gekommen ist. Der bekannte Donaustrudel in der Nähe der Stadt Grein, sonst der Schifffahrt sehr hinderlich, ist durch die Sprengung mehrerer Felsen kein Hinderniß mehr. Von Donaueschingen bis Ulm begleiten sanft ansteigende Höhen den Strom, oft sendet er seine Fluthen durch frische Wiesengründe, die sich unterhalb Ulm in Sümpfe und Moräste verwandeln, die bis zur Mündung des Lech mit flachen trockenen Ufern und einzelnen unbedeutenden Höhen abwechseln. Die Reize ihres Gestades um Regensburg bis Passau haben wir schon oben erwähnt. Von Passau bis Efferding und weiter bis gegen Krems ist das Thal oft eng und steil, nur bey Linz breitet es sich bedeutend aus, ganz besonders steil sind die Thalränder bey Mölk. Von Krems bis Wien sind die Ufer meistens flach, nur bey Wien erhebt sich der Leopoldsberg und Cobenzel auf dem rechten Ufer, und der steile Bisamberg tritt mit seinen Rebenhügeln an das linke Ufer heran. In Ungarn gelangt der Strom, nachdem er die südwestlichen Ausläufe der Karpathen durchbrochen hat, in die kleinere, und nach der Bildung der Insel Schütt und nach dem Durchbruch des Mittelgebirges durchfließt er die große Ungarsche Ebene, bis ihn von Neuem die Gebirge des Banats und Serviens einschließen und sich bis zu seiner Mündung oft hohe Felsen an beiden Ufern erheben. Die Donau hat bis Ulm 34 größere Brücken, dann folgen bis Wien die Brücken von Ulm (steinern), Thalfingen, Elchingen, Leipheim, Günzburg (steinern), Lauingen, Dillingen, Höchstädt, Münster, Donauwörth, Neuburg, Ingolstadt (steinern), Vohburg, Neustadt, Kellheim, Regensburg (steinern), Donaustauf, Straubingen, Deggendorf, Vilshofen, Passau, Linz (steinern), Stein, Wien (steinern), und die große neue Taborbrücke. — Zur Literatur der Donau gehören: Der Ursprung der Donau in den landgräflich-Fürstenbergschen Landen, von Doctor Urban Bacherer. Nürnberg 1720. — Der Antiquarius am Donaustrom. Neue Auflage, 1785. — Die Austrocknung des Donaumooses, von Steph. Freyherrn v. Stenzel. München 1791. — v. Heß Durchflüge durch Deutschland, 3r Band. Hamburg 1800.

Der Donnersbach in Steyermark. Ein von dem hohen Gröbming oder Grimmingsberge herabkommender Waldbach,

der bey Grumpenstein, in der Gegend von Irdning, in die Enns geht.

Die Doppenbach. Sie ist der letzte Zufluß, welchen die Saale erhält, ehe sie zwischen Hof und Hirschberg aus dem Königreich Baiern in die Lande der Fürsten von Reuß tritt.

Der Dornbach ist ein kleiner Seitenstrom der Nidda, welcher bey dem Dorfe Harheim oberhalb des Fleckens Bonames zu ihr kommt.

Die Dorsen ist ein kleiner Fluß des Königreichs Baiern, der im Isarkreise bey dem Dorfe Geharding entspringt, die Dörfer Ober- und Niederneuching, Mosinning, Kempfing, Nutzing, Oberding, St. Lorenz, Schwaig, und Eiting berührt und bey Gaden in die Isar strömt.

Die Dosenbeck in Holstein ist der zweyte Zufluß, welchen die Schwale erhält, die zum Gebiet der Stör gehört.

Die Dosse in dem Regierungsbezirk Potsdam der Preußischen Provinz Brandenburg. Sie entspringt auf dem Mecklenburgschen Grenzzuge, in einer mit Birken besetzten Bruch- und Sumpfgegend, welche den Namen Die faule Pforte führt, zwischen den Mecklenburgschen Oertern Priebor und Massow und dem Preußischen Städtchen Maienburg. Sie berührt zuerst das Mecklenburgsche Dorf Schönberg, das Preußische Dorf Reinstein, ferner Wultersdorf, Worniko, und Riesen. Dann wendet sie sich bey einer Walkmühle vorbey durch die Wittstocksche Stadtheide nach Wittstock; mit einem Arme durchströmt sie die Stadt, mit dem andern berührt sie nur die Ostseite. Bald nach der Vereinigung dieser Arme nimmt die Dosse den kleinen Fluß die Glinze oder Glinde auf. Nun geht sie nach Wretzdorf, Tetz, Schönfeld, und Tornow. Hinter diesem Ort entsendet sie den Schanzgraben. Zum Städtchen Wusterhausen gelangt treibt sie viele Mühlen, und mehrere Bäche und Ausflüsse von Seen an sich ziehend umkreist sie das genannte Städtchen in 2 Armen, von denen der östliche durch den sogenannten Kohlgarten, der westliche zwischen Wusterhausen und dem Dorfe Plenitz durchgeht. Beide Arme vereinigen sich kurz vor Neustadt. Sie zerfallen aber von Neuem. Einer ihrer Arme geht durch die sogenannte Kälbermesche auf der Westseite von Neustadt, der andere aber auf der Ostseite an der Spiegelmanufactur vorbey. Unterhalb Neustadt vereinigt sie sich, in verschiedene Ströme zerfallend, mit dem Rien. Bey der Kolonie Schwarzwasser strömt ihr das Schwarzwasser zu, und bey Rübehorst ist ein Graben, unter dem Namen die Neue Dosse, aus ihr abgeleitet; sie selbst fällt unweit der Kolonie Saldernhorst, am Fährhause, ¼ Stunde

oberhalb des Dorfes Wehlgast, in die Havel, die sich bald hier zum Landsee ausbreitet und 2 Meilen unterhalb ihre Gewässer der Elbe bringt.

Die Drage entspringt in dem Kreise Neustettin der Preußischen Provinz Pommern. Hier entsteht sie durch den Abfluß eines der fünf Seen bey Liepenfier, sie geht durch den See Prössin und an den Dörfern Neuendorf, Hammer, und Schneidemühl vorbey in den See Sareben, und am alten Schlosse Draheim vorbey in den großen Drazigersee. Bey Blumenwerder und Reppow verläßt sie denselben wieder, aber 1 Meile weiter fällt sie von Neuem in einen See, (in den von Crössin,) und aus demselben strömt sie nach Falkenburg, Dramburg, und abermals in einen See, (in den Lübbesee,) und aus demselben auf dem Grenzzuge der Mark und Pommern; dann tritt sie in den Kreis Arenswalde des Regierungsbezirks Frankfurt, und strömt hier an Röstenberg vorüber durch den Neuwedler- und Düppsee. Beym Ausfluß treibt sie die Drage- und Walkmühle, nun berührt sie Fürstenau und Zatten, und durch die große Wedelheide geht sie an Soringe, am Steinbuscher Theerofen, an Wilhelminenthal, und Malmaison vorbey nach Hochzeit, und durchschneidet zwischen Hochzeit und Kindelbier die Berliner-Bromberger Kunststraße. Sie wird hier zur Grenzscheide zwischen den Provinzen Brandenburg und Posen, und ihr Lauf geht bey einer Glashütte bey Friedrichsdorf und an dem Dragekruge vorbey, dann fällt sie zwischen der Holländerey Neubelitz und Sophiendorf auf dem Provinzialgrenzzuge in die Netze, der sie die Vanse oder das Mühlenfließ, die Miednitz, das Glambecker Fließ, das Wedelsdorfer Fließ, das Ankrowsche Fließ, den Ser-, Hammer-, Pletzker-, und Kulbartsfluß, und das Regenthiner Fließ zubringt.

Die Dralle, Benennung eines Armes der Ascha; man s. diesen Artikel.

Der Dramafluß in Schlesien, und zwar im Regierungsbezirk Oppeln und dessen Kreis Gleiwitz; er fällt unterhalb der Stadt Gleiwitz, verstärkt durch das Kaltewasser und die Kopianka, in die Klodnitz.

Die Dranenwa, ein kleiner Fluß im Bunzlauer Kreise des Königreichs Böhmen. Sie entspringt unterhalb des Dorfes Natzlaf, und wendet sich dann in östlicher Richtung bey Heikowitz und Dietenitz vorbey zum Flecken Kopidlno. Hinter demselben durchläuft sie mehrere Seen, und sie wendet sich dann nach Podoli und zum Flecken Rozdialowicz, und über Podlut-

Digitized by Google

schan, Ledeiska, Neuschloß, und am Schlosse Neukunstberg vorbey zum Städtchen Krzinecz. Nun durchläuft sie die südwestliche Ecke des Königgrätzer Kreises, und an den Dörfern Rastowitz und Budimierschitz vorbey nimmt sie ihren Weg zur Stadt Niemburg, wo sie in die Elbe fällt.

Die Drasnitz in Kärnthen. Sie ist ein Seitenflüßchen der Geil, die sie bey Weidenburg unterhalb des Städtchens Mauten aufnimmt.

Die Drattenbach ist einer der ersten Zuflüsse der Salza, die bey Hyeburg im Krimlerthal einfällt.

Die Drau, einer der ansehnlichsten Ströme in der Oesterreichischen Provinz Tyrol, sie wird auch zuweilen die Traue oder Drah genannt. Ihr Becken ist ein kleiner See auf dem Berge Graditsch im Pusterthale. In das Thal gelangt strömt sie zu dem Städtchen Innich, welches auf der großen Straße liegt, die von Botzen nach Klagenfurt führt. Sie läuft nun im Thale immer parallel mit jener großen Straße, an einigen Stellen durchschneidet sie dieselbe auch. Hinter St. Nicolas und unfern des Städtchens Sillion strömt ihr die Schwarzenbach, und bey dem Dorfe Apfalter die Apfalterbach zu. Nun streicht sie zwischen St. Oswald und Fels durch, auf dem rechten Ufer die Stangenbach, dann bey St. Margaretha die Margarethenbach, und bey Thal die Thalerbach aufnehmend; auf dem linken Ufer verstärkt sie sich durch die Gensbach und oberhalb Kleisel durch die Ambach. Sobald sie St. Aegidy passirt hat, kommt beym Dörfchen Trosbach die Trosbach zu ihr, und bey der Stadt Lienz erhält sie einen stärkern Zufluß durch die Issel oder Isola. Durch den Abfluß eines kleinen Sees bey Tresbach, durch den Einfluß der Bierheckerbach hinter St. Martin und Nickelsdorf vergrößert sich ihre Wassermasse bedeutend. So in das Königreich Illyrien und dessen Gouvernement Laybach eingetreten läuft sie an Etting und Drauburg vorüber, wo sie die Geilbergerbach und bald darauf die Dravnitzbach und bey St. Peter die Pilcherbach aufnimmt. Nun geht sie an St. Jonas, Rothenstein, Greifenberg, wo sie die Gnobnitz aufnimmt, Steinfeld, Geiach, wo der Gradisbach in sie fällt, nach Racknitz, wo wieder die Racknitzerbach mündet, Lint, wo die Siblitzbach einfällt, am Schloß Zu unsrer lieben Frauen vorbey nach Saxburg; hier kommt links ein ansehnlicher Strom, die Möll oder Moll, sie zu verstärken, dann liegt St. Gertraud, Oberdorf, und Ostenburg an ihren Ufern. Am letztern Orte fällt die Lieser in sie, dann strömt sie weiter über Oberaich, Amblach, Mauerbrücken, Pa-

Digitized by Google

ternion, St. Uben, St. Ulrich, und St. Martin zur Stadt Villach. Oberhalb derselben hat sie einen neuen Zuwachs durch die Feistritz, unterhalb derselben aber durch die von Wurmbad herkommende Gail erhalten. Immer ihren Lauf in östlicher Richtung fortsetzend strömt sie weiter über St. Michel, St. Martin, Rosseck, St. Johann, und St. Peter, wo abermals eine Feistritz in sie fällt, auch das Zellflüßchen, die Freibach, und die Fella, und bey St. Peter der ansehnliche Gurtbach mündet. Sie nähert sich nun wieder der Kunststraße, die von Klagenfurt nach Marburg läuft, in der Nähe von Völkernmarkt; mehrere Dörfer, meist von Heiligen benannt, liegen an ihrem Gestade. Auf dem linken Ufer erblickt man das hohe Bergschloß Hochberg. Nachdem sie die Suchenbach, die Diezbach, die Wellnitz, und die Kleine Feistritz an sich gezogen hat, kommt sie an Bergwerken vorbey zur Stadt Lawamünde, wo der Lawanfluß in sie fällt. Nun erreicht sie St. Lambrecht und Draburg. Hier kommt die Mies und bey Klausen die Wolikbach zu ihr. Nun tritt sie in die Provinz Steyermark ein, in welcher sie Saldenhofen, Mörberg, St. Johannes, St. Oswald, Unserfrauenwüsten, die Dörfer Raas, Gambs, St. Joseph, und die ansehnliche Stadt Marburg berührt, dann strömt sie etwas südlich bey St. Johann, St. Barbara, St. Martin, und Ehrenfels vorbey zur Stadt Pettau. Unterhalb dieser Stadt verstärkt sie sich durch die Drehn; das alte hohe Bergschloß Ankenstein liegt an ihrem Ufer und rechts mündet die Pesnitz. Dann berührt sie die Stadt Friedau, und nachdem sie die Brosicka an sich gezogen hat, verläßt sie unterhalb Polsterau die Provinz Steyermark, um in Kroatien einzutreten, wo sie die Mauern der Stadt Warasdin bespült, und dann längs der Provinzialgrenze hin bis zur Stadt Legard fließt, wo einer ihrer stärksten Seitenströme, die Mar, zu ihr kommt, und nachdem sie noch einen großen Theil von Slavonien durchlaufen hat, fällt sie bey dem Schlosse Erdödi, 3 Meilen unterhalb der Stadt und Festung Esseck, in die Donau.

Die Drepte im Königreich Hanover. Sie ist der Abfluß des Sees von Hagen, eines 3 Meilen von Beverstädt und 5 Meilen von Vegesack gelegenen Kirchdorfes. Sie strömt nördlich gegen Büttel, hier wendet sie sich westlich durch's Oldenburgsche Gebiet, und zwar durch die Landschaft Würden, Kreis Ovelgonne, und durch die Drepter Schleusen geht sie in die Weser. Bis zum See bey Hagen heißt dieser Fluß die Aue; man sehe Aue in Hanover c.

Die Drone in der Preußischen Rheinprovinz. Sie kommt aus dem Hochwalde, wo ihre Quelle in der Nähe des Dorfes

Digitized by Google

Heinzerath liegt, und sie geht an Geisfeld, Dronecken, Thalfing, Hundstein, Berglicht, u. s. w. vorbey nach Neumagen, wo sie in die Mosel fällt, der sie die Throne oder Thronebach mitbringt.

Die Drubach im Baierschen Unter-Maynkreise, ein kleiner Seitenstrom des Wisentflusses, der bey Pretzfeld unterhalb Ebermannstadt einströmt.

Die Drückebach, auch Kieferbach, in Tyrol, ein kleines Nebenwasser des Inn, welches dieser Strom unterhalb der Festung Kufstein aufnimmt.

Die Drusebach ist ein Waldbach in Thüringen, und zwar im Schmalkaldischen, wo er am hohen Inselberge entspringt, und über Broderode, Ludenich, Hergeß, und an Walisdorf vorbey, mehrere Mühlenwerke treibend, nach Herenbreitungen geht, und dort in die Weser fällt. Siehe den Artikel Lauterbach.

Die Drusel, ein dem Kurfürstenthum Hessen gehöriger kleiner Strom, kommt aus dem Habichtswalde, und zwar aus der Gegend, wo das alte Schloß die Drusenburg gestanden haben soll. Er tritt in die Stadt Cassel ein, bewässert mehrere Straßen derselben, und läuft dann in die Fulda.

Die Dün oder Dhünbach in der Preuß. Rheinprovinz. Sie formt sich aus zwey Quellbächen, von denen die östliche die Große Dün, die westliche aber die Kleine Dün heißt. Die erstere entspringt im Kreise Wipperfurth bey den Weilern Kluse und Dhun, die letztere in der Bauerschaft Straßeweg nördlich vom Kirchdorfe Dhünne im Kreise Lennep; sie vereinigen sich bey den Mühlen von Großclefs und von Duhn. Unter dem Namen die Dhüne geht der Strom weiter an Pompelbusch, Blecher, Altenberg, Ober- und Unterodendahl, Küchenberg, Uppersberg, Schlebusch, und Küppersteg. Bey Blecher nimmt die Dhüne das Eifchen, und bey Küppersteg einen von Dhünwald kommenden Bach auf. Bey Schlebusch durchschneidet sie die von Elberfeld nach Cöln, und bey Küppersteg die von Cöln nach Düsseldorf führende Straße, die letztere ist auch unter dem Namen die Holländische bekannt. Sie treibt auch zwey in gutem Betriebe stehende Pulvermühlen zu Kesseldhün und Losenau, die drey Stahlhämmer Doctorsdhün, Carlshammer, und Röttgeshammer, u. s. w.

Die Duenz, auch die Flatz genannt, ein Seitenbach des Inn, welcher gegenüber von Celerina im Engadin einfällt.

Digitized by Google

Die Dürst oder Dreustbach ist ein kleiner Strom im Nassauschen, der bey dem Dorfe Laufenseel entspringt und bey Recksrod, Eisinghofen, Dürstdorf, Berghausen, Alendorf, Katzenellenbogen, Ergershausen, und Natterhausen vorbeyfließt, bey Saalscheid in die Grafschaft Holzapfel eindringt, und bey dem ehemaligen Arenstein in die Lahn fällt.

Die Düssel entspringt im Kreise Metmann des Regierungsbezirks Düsseldorf der Preußischen Rheinprovinz, unweit der Minkschanze, und in der Waldgegend, welche Die verlorne Kost heißt. Sie läuft bey Siepen und Anrath vorbey nach Düssel; dann berührt sie Schöller, Grüten, und Winkel, und nun ihren Lauf westlich nehmend tritt sie unfern der Neanderhöhle in den Kreis Düsseldorf, treibt hier die Brücker-, Morper-, und Damermühle, dann durchschneidet sie die von Hilden nach Gerrisheim führende Straße, und sich südlich wendend geht sie an Neuenhausen und Eller vorbey nach Wersten. Hier nimmt sie die Eselsbach auf und wendet sich in einem Bogen nördlich, die Scheitlingsmühle treibend, bey Schnapp und Bilk vorbey, durch die Neustadt Düsseldorf in den Rhein.

Die Dumme an der Hanöverisch-Preußischen Grenze. Sie geht an dem Hanöverschen Städtchen Bergen vorüber nach Wustrow, wo sie in die Jeetze fällt.

Die Dunsch, ein Verbindungsstrom oder Arm der Oder, der unterhalb Stettin abgeht und in den Dammschen See fällt.

Die Durach in Baiern. Seitenbach der Isar und einer der ersten Zuflüsse, welche dieser Strom bey seinem Eintritt in Baiern erhält. Die Stelle der Mündung ist bey dem Dorfe Amfal oberhalb Tölz.

Die Duyte oder Duite im Hanöverschen Fürstenthum Osnabrück. Ihre Quellen liegen an der Nordseite der Natrupper Egge, in der Bauerschaft Hankenberg. Sie sammeln sich beym Hofe Duitemeier, und beym ehemaligen Kloster Oesede vereinigt sich auch der Schlachterbach mit ihnen. Nun zum Strom geformt geht die Duyte an Brinke vorbey, durch Oesede nach Wulften, zu einem zweyten Hofe Duitemeier, ferner nach Suffhausen, Hellern, und Gaste, wo oberhalb die Havberger- und Wilkerbach, unterhalb der Goldbach einströmen, dann nach Attern, und eine Ecke des Preußischen Gebiets durchlaufend, verstärkt durch den Hirschmöllenbach, an Wersen vorbey. Unterhalb dieses Kirchdorfes fällt sie auf dem Grenzzuge in die Haase.

Digitized by Google

E.

Die Eberach, auch die Reiche Eberach genannt, gehört dem Königlich-Baierschen Maynkreise in Hinsicht ihres Entspringens an. Ihre Quelle liegt in der ehemaligen Grafschaft Castell, südlich vom Dorfe Rehweiler, sie geht dann bey Langenberg und Geiselwind vorbey nach Wasserbebendorf zur Schrammmühle und weiter bey Rambach und dem Flecken Schlüsselfeld vorbey nach Thüngfeld und Adelsdorf; zwischen hier und Elsendorf strömt ihr der Burghaßlacherbach zu, sie läuft dann weiter bey Simmersbach, Horrbach, Stolzenroth, Steppach, und dem ehemaligen Lustschlosse Pommersfelden vorbey; auch liegt das Dorf Sambach, das ehemalige Kloster Schlüsselau, Hermsdorf, und Bebersdorf an ihren Ufern, und zwischen Kettensdorf und Ehrlich durchströmend fällt sie gegenüber von Hirschscheid in die Rednitz.

Die Rauhe Eberach in derselben Landschaft formt sich aus 2 Quellen, die eine kommt beym Waldschwinderhof, westlich von Goisfeld, zum Vorschein, und läuft durch Goisfeld nach Untersteinbach, wo sie sich mit der von der Schleißhacher Glashütte über Karrbach als Ausfluß eines kleinen Sees herabkommenden andern Quelle vereinigt, und so zum Strom geformt geht sie an Falsborn, Brölsdorf, Halbersdorf, Oberneuß, Schönbrunn, Amferbach vorbey nach Unterneuß, wo sie sich ¼ Meile unterhalb des ehemaligen Klosters Burgeberach mit der Mitteleberach vereinigt. — Die Mittel- oder Kleine Eberach, welche in derselben Baierschen Provinz, und zwar im Steigerwalde der Grafschaft Castell, entspringt. Sie formt sich aus 2 Quellen in der genannten Waldgegend, und kommt, zum kleinen Strom geformt, am Kloster Eberach und Heinach, wo sie die Steinach aufnimmt, nach Burgwinheim und Hermsdorf. Unterhalb dieses Ortes durchschneidet sie die nach Würzburg führende Landstraße, und einen Bogen formend, an dem Dorfe Klemmer vorüber, strömt sie nach Burgeberach, und ½ Stunde unterhalb dieses Städtchens fällt sie bey dem Dorfe Unterneuseß in die Rauhe Eberach.

Die Echez, ein kleiner Bergstrom, der im Auracher Forst von der Rauhen Alp herabkommt, wo er neben dem alten Gemäuer eines längst zerstörten Bergschlosses in einer Felsenhöhle seine Mutterquelle hat. Hohnau, Ober- und Unterhausen, und die Städte Pfulingen, Reutlingen, und Bözingen sind die Wohnplätze, die sein Lauf berührt; von da geht er an Wannweil und Ittenburg vorüber, und bey Kirchenstellenfort nimmt ihn der Neckar auf. Er bringt demselben die beym Dorfe Bö-

Digitized by Google

zingen aufgenommene Wolfsbach, und gehört auf diese Weise dem östlichen Theile des Würtembergschen Schwarzwaldkreises an.

Die Ecker entspringt auf einer Wiese am Brocken, und fließt zuerst auf der Grenze des Königreichs Hanover und der Grafschaft Wernigerode zwischen dem Appenstein und der Brandklippe hin. Dann durchfließt sie den Zölliger Wald am Molkenhause vorbey, und tritt auf den Braunschweigisch-Preußischen Grenzzug, am Fuße des Sachsenberges, des Uhlenkopfes, und des Saatberges hin. In geringer Entfernung liegt auf ihrem rechten Ufer das Gemäuer der alten Aalsburg, später der Kienberg und der Eckerkrug. In der Nähe des Aalfelder Kruges tritt sie auf das Preußische Gebiet, von welchem sie die südöstliche Ecke des Halberstädtschen Kreises durchläuft, und treibt bey Abbenrode einige Mühlen. Sie geht darauf in geringer Entfernung von Lochtum auf das Handversche Gebiet, wo sie bey Schladen in die Ocker fällt.

Die Edelbach in Tyrol, ein kleiner Bergstrom, der unterhalb Gries bey dem Dorfe Alma und gegenüber von Ottenbrück in den Lech strömt.

Die Eder. Sie hat ihr Bassin im Kreise Siegen, also in der südlichen Spitze des Regierungsbezirks Arensberg der Preußischen Provinz Westphalen, und zwar im Rothhaargebirge und auf der Nordseite des Ederkopfes. Hier liegen in geringer Entfernung um Löhn- oder Lahnhof die Quellen der Eder, der Lahn, und der Sieg. Sie strömt, bald durch die Benfebach verstärkt, zuerst in nördlicher Richtung an Erntebrück und Röspe, wo sie die Röspe aufnimmt, dann, sich östlich wendend, durch das Gebirge bey Raumland, wo sie links die von Berleburg herabkommende Berle aufnimmt, Arfeld vorbey nach Schwarzenau. Hinter diesem Marktflecken tritt sie bey Bettenhausen auf das großherzoglich-Hessische Gebiet, geht hier am Städtchen Hatzfeld vorüber, zwischen den Dörfern Holzhausen und Rettighausen durch in nördlicher Richtung bis gegen Todtenau. Dann wendet sie sich auf einmal südlich, die von Wetter nach Winterberg führende Straße beym Städtchen Battenberg durchschneidend, und hinter Battenfeld nimmt sie, in Kurhessen eintretend, ihren Lauf wieder nördlich zwischen den Dörfern Rodenau und der Stadt Frankenberg durch. Dann nimmt sie in der Nähe des Dörfchens Schreufe die Nunne auf, und am Schlosse Hessenstein vorüberlaufend sucht sie noch einmal die als Enclave zwischen Waldeck und Kurhessen liegende großherzoglich-Hessische Herrschaft Itter auf, und berührt in derselben Kirchlotheim, Herzhausen, Harbhausen,

Digitized by Google

und Asel; dann durchströmt sie in südöstlicher Richtung den südlichen Theil des Fürstenthums Waldeck. Hier sind Brinkhausen, Berichhausen, Hemfurth, Affolden, Mehlen, und Bergheim die ansehnlichsten Ortschaften an ihrer Strombahn. Hinter Mandern wendet sie sich in das Kurfürstenthum Hessen, wo sie bald die Südseite der Stadt Fritzlar durchläuft, bey Niedermellrich die nach Cassel führende Kunststraße durchschneidet, und bey Lohna die ansehnliche Schwalm aufnimmt. Nun geht sie zwischen den beiden kleinen Städten Felsberg und Gensungen durch, bald darauf fließt ihr links oberhalb Bödiger die Elben zu. Nun kommt sie nach Altbrunzlar, Wolfershausen, und Breitenau. Gleich unterhalb des letztern Orts strömt sie in die Fulda ein, der sie außer den schon genannten Flüssen auch die kleinen Flüsse Itter, Werbe, Netze, Wese, u. s. w. mitbringt. Die Eder ist nicht schiffbar, aber reich an Fischen, zum Theil auch großen, namentlich an Salmen oder Lachsen, ihr Wasser ist süß und klar, und sie führt in ihrem Sande, wenn auch nur in sehr geringen Quantitäten, Goldkörner mit. Wenigstens erzählt Winkelmann in seiner Hessischen Chronik, daß der Landgraf Carl aus den in der Eder gesammelten Goldkörnern Ducaten schlagen ließ, welche die Jahreszahl 1677 führen.

Die Eel, Elle, oder Eil, auch Elbbach, im Regierungsbezirk Aachen der Preußischen Rheinprovinz, entspringt eine Stunde östlich der Stadt Düren und läuft an Disternich und Merzig, Ellen, Landau, Hambach, und dem alten Schloß Lindenberg vorüber in die Festung Jülich, deren Gräben sie bewässert. Unterhalb derselben fällt sie unfern des Dorfes Pettenich in die Roer (sprich Ruhr).

Die Efze in Kurhessen. Sie entsteht südlich von dem Städtchen Schwarzenborn, und geht an Grebenhayn, Appenfeld, Remsfeld, an der Stadt Homburg, an Kaßdorf, Berge, und Hebel vorbey und gegenüber von Uttershausen in die Schwalm.

Die Eger ist einer der ansehnlichsten Ströme im Königreich Böhmen, seine Quelle aber gehört dem Ober-Maynkreise des Königreichs Baiern an. Hier liegt sie im Fichtelgebirge bey dem Dörfchen Heydles zwischen Gefrees und Bischofsgrün, 1¼ Stunden von dem letztern Orte entfernt, an einem, die Heyde genannten, Berge. Weißenstadt und Berneck sind 2 andere in der Nähe liegende Städtchen. Zuerst führt die Eger den Namen Kressenbach, auch die Krebsbach, aber schon hinter Vogtsummrach beginnt ihre wirkliche Benennung. Hinter Weißenheide gesellt sich ein Seitenquell zu ihr, der vom Butterfaß

Digitized by Google

am Schneeberge herabrinnt. Unter einer hohen steinernen Brücke durchschneidet sie die aus Sachsen über Hof nach Baireuth laufende Kunststraße, dann strömt sie durch den Weißenstädter See an Weißenstadt vorüber und zieht hier die Birkenbach an sich; später berührt sie Röhrholz, das ansehnliche Dorf Rößlau, Neudorf, wo ein schöner klarer Waldbach, die Losten, einströmt, den Flecken Leuthen, wo sie eine aus 3 Bogen bestehende Brücke hat. Bey großen Hammerwerken: dem Kaiser-, Schwanz-, und Wändelhammer, kommt die Steinselbe, die Tangelbach, und die Selb zu ihr. Hinter Hohenberg, wo sie die Großbach aufnimmt, tritt sie auf den Böhmischen Grenzzug, gleich beym Eintritt treibt sie die Tritmühle. Eine Meile markirt sie die politische Grenze beider Königreiche, dann geht sie über die Feldmarken der schönen Dörfer Markenhausen und Mühlbach. Mehrere bedeutende Zuflüsse, namentlich die Rößlau, verstärken sie hier. Sie wendet sich, schon für kleine Gefäße schiffbar, an Fischern und Liebeneck vorbey, hinter welchem Orte sie eine Papiermühle treibt, nach Eger; diese Stadt berührt sie auf der Westseite, und von der Schloßseite strömt ihr die Priegnitz zu. Zwischen Wiesen und Feldern geht sie an Slawitz, Hünersdorf, wo die Schletta einströmt, und Aag vorüber, dann über die von Carlsbad kommende Landstraße in östlicher Richtung bey Nebanitz, wo die Wondreck in sie fällt, Königsberg, Maria-Culm ½ Meile nördlich lassend, und die Liebe und Leibitsch aufnehmend, Kolben, Falkenau, und Königswerth vorbey nach der Kreisstadt Ellbogen, auf ihrer Südseite wirklich einen Bogen formend, dann im schönen Thale, an Wildenau und Taschwitz vorüber, nach dem vielbesuchten hochberühmten Curort Carlsbad, wo sie die Töpel aufnimmt, auch kommt die Rolau hier zu ihr. Im engen, oft felsigen Thale setzt die Eger ihren Lauf über Radis fort, wo sie eine schöne Brücke hat und die Wistritz aufnimmt, nachdem sie zwischen hier und Ellbogen auch rechts durch den aus der Gegend von Lauterbach kommenden Flußgraben, und links durch die von Chodau herabrinnende Bach verstärkt worden ist. Das ehemalige Kloster Neuschönberg erhebt sich an ihrem Ufer; Welchau, Okenau, Aubach, Kettwa, Merelitz, Vierzehnheiligen, Kaaden, St. Elisabeth, Neudorf, Schachurz, Sobiesack, Klein- und Großstrubnitz, und das mit vielen neuen Gebäuden geschmückte Libotschau sind die Ortschaften, die sie bis Saatz berührt. Hier hat sie einen merkwürdigen Uebergangspunkt durch die in den letzten Jahren erbaute schöne Kettenbrücke erhalten. In vielen Krümmungen die fruchtbarsten Landstriche Böhmens bewässernd streicht sie an Hraitisch, Lischau, Postelberg (dem Sohne des Feldmarschalls Fürsten Schwarzen-

berg gehörig), vorüber nach Laun. Zwischen diesen beiden Städten strömt sie unter einer schönen steinernen Brücke am Zollhause über die von Prag nach Komalau, und auf der Nordseite von Laun ebenfalls unter einer steinernen Brücke über die von Prag nach Töplitz laufende Straße. Oft weite Bogen beschreibend an Schlawitin, Libus, Liboschowitz, Budin, und Brozan vorbeyströmend nähert sie sich ihrer Mündung, vorher bleibt eine der stärksten Festungen Böhmens, Theresienstadt, in geringer Entfernung am linken Ufer liegen, und ¼ Meile oberhalb der Kreisstadt Leitmeritz empfängt die Elbe durch die Eger einen ansehnlichen Tribut. Ihr Gefälle ist besonders bis Laun bedeutend, man nimmt oberhalb Eger 108 Fuß für die Meile an, von Weißenstadt bis Eger berechnet man es zu 616, von Eger bis zur Mündung 338 Fuß, es kommen demnach von dort an auf jede Meile nur etwas über 16 Fuß. Ihre ganze Länge berechnet man zu 26 Meilen, von denen nicht ganz 6 auf Baiern, die übrigen auf Böhmen kommen. Sie ist reich an Fischen verschiedener Art, ganz besonders auf den 6 ersten Meilen ihrer Strombahn, auch Fischottern halten sich in ihrem Bette auf, und der Sage nach soll sie mit ihrem Sande hin und wieder Diamanten und anderes edles Gestein ausgeworfen haben. Seit dem Jahre 1831 beschäftigt man sich mit dem Plane, auch bey Ellbogen eine Kettenbrücke über die Eger zu bauen.

Die Eger im Jaxtkreise des Königreichs Würtemberg gehört zum Gebiet der Donau. Sie hat ihre Quelle unweit des Städtchens Lauchen oder Lauchheim in einem Forste, und geht von da nach Aufhausen, Oberdorf, und zur ehemaligen freyen Stadt Opfingen, bey welcher sie die Sechta aufnimmt, dann läuft sie am Fuße des Nipfberges und an dem alten Schlosse Fochtberg vorbey, und sich gegen Trochtelfingen und Baldingen wendend tritt sie, Utzmemmingen und Nährmemmingen berührend und die Lauch- und Brückenmühle treibend, in den Rezatkreis des Königreichs Baiern. Hier durchströmt sie die ehemalige freye Reichsstadt Nördlingen, und nachdem sie an dem Kloster und Badeort Zimmer, und an Deiningen, Grosselfingen durch das sogenannte Rieß geströmt ist, nimmt sie hinter Entingen die Herke auf, und bey der Hoppinger Mühle fällt sie in die Wernitz, die sie bey Donauwörth der Donau zuführt.

Die Egge entspringt in derselben Gegend, wo die Eger ihr Bassin hat, und zwar zwischen Ahlen und Glauchheim, auf dem Gebiete des Fürsten von Oettingen, 1 Stunde oberhalb Ingenheim. Sie berührt das Städtchen Nehrichheim, die Dör-

ser Hochstadt, Igenhausen, und das Bergschloß Katzenstein, sodann das Städtchen Dischingen, die Dörfer Balmershofen und Dattenhausen, zieht hier das aus dem Dattenhauser See kommende Fließ an sich, und tritt in den Königlich-Baierschen Ober-Donaukreis über, berührt in demselben die Dörfer Stettin, Altheim, und Schretzheim. Hier fällt die Zwerg oder Zweibach in die Egge, und sie selbst ergießt sich bey dem Dorfe Steinheim in fast gleicher Entfernung von Dillingen und Höchstädt in die Donau.

Die Eggel in der Preuß. Provinz Westphalen und deren zum Regierungsbezirk Minden gehörigen Kreis Warburg. Sie entspringt am Steinberge bey Bohnenburg und geht durch Engar nach Großeneder und Lütkeneder, hier vereinigt sie sich mit mehrern Bächen, dann setzt sie ihren Lauf, zwischen Rösebeck und Daseburg durchströmend, zur Stumpen- und Protsmühle und zum Dörfchen Uebelgönne fort, endlich fällt sie auf dem Kurhessischen Grenzzuge gegenüber von Haueda in die Dimel.

Die Eglitz ist ein kleiner Sudetenstrom, der oberhalb Schmiedeberg am Paßberge entspringt, und auch auf vielen Karten die Eichel oder Eselsbach genannt wird. Sie durchläuft die genannte, eine lange Straße bildende Gebirgshandelsstadt mit starkem Fall, und oft zerstörend aus ihren Ufern tretend. Unterhalb der Stadt nimmt sie das Hohenweiserwasser, darauf das vom Forst Langwasser herabkommende Buschvorwerkerwasser und im sogenannten tiefen Grunde das Buchwalderwasser auf. Dann läuft sie an dem an der Kunststraße liegenden freundlichen Dorfe Quirl vorüber nach Mittellomnitz, wo sie in die Lomnitz fällt.

Die Ehe, ein kleiner Fluß im Rezatkreise des Königreichs Baiern. Sie hat ihren Quell in dem ehemaligen Fürstenthum Schwarzburg, unfern der Höfe Enzlar und Altspeckfeld, und etwas südlich von dem Schlosse Speckfeld, unweit Possenheim und Hellmützheim. Sie geht bey Altmannshausen und dem Markte Biebert vorbey nach Oberlaimbach. Hier zieht sie einen vom Markt Scheinfeld herabkommenden Bach an sich. Dann setzt sie, bey Unterlaimbach, Langenfeld, Hambuhl, Stubach, und dem Dorfe Ehe vorüberströmend, ihren Lauf fort, bis sie gegenüber von Ziegenhof zwischen Diesbeck und Gutenstädten in die Aisch fällt. Ein anderer kleiner Fluß gleichen Namens gehört zum Gebiet der Aar, und also dem Rhein an. Er entsteht im Kreise Dauen und dessen Bürgermeisterey Kerpen, wo er unfern des Dorfes Driesch seine Quelle hat. Er berührt sodann die Dörfer Oberehe, Eych, und Heiger,

Digitized by Google

und zuletzt Niederehe, wo er die Auelmühle treibt; bald darauf fällt er in die Aar. — Ein dritter ist ein Seitenbach der Aisch, der bey Guttenstetten unterhalb Neustadt mündet.

Die Ehefrau. So heißt ein Seitenbach der Schwarza, der unterhalb Ziegelhalsen vereinigt mit der Jungfernbach in der Nähe eines Sensenhammers mündet.

Die Ehle entspringt im Kreise Jerichow des Regierungsbezirks Magdeburg der Preußischen Provinz Sachsen. Sie hat zwey Quellen: die eine liegt in geringer Entfernung südlich von dem Dorfe Isterbies, die andere einige hundert Schritt von der Windmühle bey Rosian. Bey einer Unterförsterey vereinigen sie sich zum Strom, der durch einen Teich läuft, und gleich hinter demselben die Kiebermühle treibt, an der Südseite des Städtchens Loburg hinströmt und Zepernick berührt. Dann zerfällt sie in der Gegend des Städtchens Möckern in mehrere Arme; bey der Kirche des Spitals von St. Nicola wendet sie sich südlich, an Wehelitz, Danigkow vorbey zum Städtchen Gommern. Hier treibt sie die Schloß- und die Neuemühle, dann geht sie durch bruchiges Terrain, den Clusedamm durchschneidend, in die sogenannte Magdeburger Klus, und den Abfluß der Seen bey Gule an sich ziehend geht sie bey Menz, Königsborn, und Biederitz vorbey, und unter der hohen Brücke durchschneidet sie den Damm, auf welchem die Berliner-Magdeburger Kunststraße läuft, um gleich darauf in die Elbe zu fallen.

Die Ehren oder Ehrenbach kommt aus dem Bopparter Walde in dem Regierungsbezirk Coblenz der Preußischen Rheinprovinz, wo sie unfern des Dörfchens Buchholz entspringt. Dann geht sie an Kratzenberg und dem Schlosse Schöneck vorüber, ferner berührt sie Windheim, Oppenhausen, und die Schlösser Ehrenberg und Sternberg, und bey Brodenbach fällt sie unfern der Mündung des Brodenbaches in die Mosel.

Die Ehrenfelsbach ist eine der Quellen der Ach, die bey Zwifalten in die Donau geht.

Das Eichwasser, ein Seitenbach der Weistritz in der Grafschaft Glatz, es mündet zwischen Hartau und Altheyde.

Die Eider ist die Scheide der Dänischen Provinzen Schleswig und Holstein, also die nördliche Grenze der Deutschen Bundesstaaten gegen Dänemark, nur bey Rendsburg tritt sie auf 3 bis 4 Meilen ganz in Holstein ein. Ihre Quelle liegt in dem Gehölze Isernho nahe am Dorfe Lohburg, 2 Meilen westlich von Kiel, und sie geht durch die Seen von Dosenbeck, Warnau, und Barkau. Den letzten See verläßt sie bey Biese, und verstärkt

durch die Huerbecke und durch einen Ausfluß des Sees von Bordesholm geht sie an Restorf, Großenflintbeck, und Schulenhofer vorbey nach Steinfort und Abarutendorf. Nun durchströmt sie den ansehnlichen Westensee und später die von Flemhude, und an Schinkel und Königsförde vorbey, die Lindau und Schleierbeck aufnehmend, bewässert sie viele Ortschaften und Edelhöfe, namentlich Burgstede, Audorf, dann strömt sie wieder durch zwey ansehnliche Wasserspiegel, den Owendorfer und Rendsburger Obersee. Bey der Stadt Rendsburg nimmt sie den Wehrfluß oder die Wehrau auf und begibt sich damit in den Niedersee; auch der Jevenfluß und die Luhau verstärken sie, so wie der Halefluß, die Geiselau, die Schierau, die Sorge, und die Tiele. In Dithmarsen eingetreten bewässert sie Peelbude, Scheppern, Defe, und Stapelhorn; hier ist eine große steinerne Schleuse der hier mündenden Alten Sorge. Mit vielen Krümmungen geht sie nach Süderstappel, wo links die Aa, und nach Friedrichsstadt, wo rechts die Treen einströmt, endlich fällt sie unterhalb der Stadt Tönningen in die Nordsee. Die Länge dieses Flusses beträgt 25 Meilen; schon bey Rendsburg, wo sie schiffbar wird, ist sie 200 Fuß breit, bey Friedrichsstadt gegen 400, bey Tönningen 800, und an der Mündung sogar 3000 bis 4000. Bis Friedrichsstadt ziehen sich oft lange Sumpfstrecken an ihren Ufern hin, aber ihre untere Bahn geht zwischen trockenen, oft sandigen Ufern.

Der Eilang. Er gehört dem Kreise Sternberg im Regierungsbezirk Frankfurt der Preußischen Provinz Brandenburg an. Sein Bassin ist in einem See, der zwischen den beiden Vorwerken Wassernoth und Hanfssuppe, ½ Stunde südlich der Stadt Sternberg, liegt. Er läuft sogleich durch den an der Westseite von Sternberg liegenden kleinen See, und treibt die Mittel- und Hintermühle, dann die Pinowsche und hinter Beelitz die Neuemühle; dann läuft er durch die Holzung auf die Kreisgränze in einen sumpfigen Teich, und nun verändert er seine Richtung, indem er südlich durch die Stadt Reppen, und die Steinforther Mühle treibend nach Gehrden geht, dann aber nach Westen strömend Malsdorf aufsucht, und dort eine Schneidemühle treibt. Nun tritt er in den Kreis Lebus ein, um dort zwischen dem Wirthshause, der Pulverkrug genannt, und der Papiermühle die von Berlin nach Breslau laufende Kunststraße zu durchschneiden, die Papier- und die Walkmühle zu treiben, und den Reipnitzersee zu durchlaufen. Aus demselben wieder ausströmend treibt er die Neue- und Großmühle, und bald darauf wendet er sich nördlich, um der Oder seinen Tribut zu bringen. Mit den Krümmun-

Digitized by Google

gen beträgt sein Lauf mehr als 12 Meilen, obgleich in gerader Richtung sein Bassin nur 4 Meilen von seiner Mündung liegt.

Die Einbeck in Holstein, ein Seitenbach der Stör, der zwischen Wittdorf und Podenslette einfließt.

Die Eine entspringt auf dem Anhalt-Bernburgschen Gebiet unweit Harzgerode, wo ihr Mutterquell am südlichen Abhange des Rothen Kopfes liegt; sie hat aber auch mehrere Seitenquellen, als: eine, die nordwestlich von Schiele, eine andere, die an der Straße von Harzgerode nach Königsrode liegt; diese gehen über Steinbrücken, Abberode, Volkmannsrode am Kakelberge, wo sie sich unterhalb Stangenrode mit der Leine vereinigen. Als eine dritte Quellbach kann man die von Pansfelde kommende und gegenüber von Altenrode einströmende Schurenrecke betrachten. Bald darauf mündet auch oberhalb Harkerode die Glockenbach. So nach und nach zum nicht unansehnlichen Strom geformt geht die Eine am alten Schlosse Arnstein vorbey, dann treibt sie die Buschmühle am Mordhölzchen, und bey Wilbsleben die Thalmühle, hier kommt die Langebach zu ihr. Nachdem sie Westdorf passirt und die Bäcker-, Kram-, und die Schultmühle getrieben hat, sehen wir an ihrem rechten Ufer die alte Burg Ascania, dann strömt sie durch den südöstlichen Theil der Stadt Aschersleben und durchschneidet die von Alsleben kommende Poststraße; hier sind es die Bisch- und die Salzkottenmühle, die von ihr getrieben werden, und bald darauf vereinigt sie sich oberhalb Großschierstädt mit der Wipper.

Die Einsenbach im Baierschen Rheinkreise formt sich aus 2 Quellen; der Mutterquell liegt bey dem Dorfe Ramstein, der andere im Gebirge, eine Stunde nördlich von Fischbach; bey Hettenheim vereinigen sie sich, und an Tiefenthal, Alt- und Neuleinigen, und Kleincarlsbach vorüberströmend endigt dieser Fluß den kurzen Lauf, indem er bey Ungstein in die kleine Worms fällt, die ihn mit in den Rhein führt, während ein Theil ihres Wassers den Frankenthaler Kanal speist, der 1778 von Carl Theodor angelegt wurde, aber sehr im Verfall ist.

Die Eisenach in Böhmen. Sie ist einer der ersten Zuflüsse des Regen, der wie dieser selbst in der Landschaft der Freibauern seinen Ursprung nimmt.

Die Eitterbach in Hessen. Sie gehört zum Gebiet der Fulda, und wird durch die Haun, die sie bey Haunespiegel aufgenommen hat, in jenen Strom geführt.

Die

Die Elb oder die Elbbach gehört dem Herzogthum Nassau an, und entspringt an einem Hügel, der zwischen den drey Dörfern Hölsenschen, Püschen, und Ailertschen, 1 Stunde östlich von Rotzenhahn und 2 Stunden nordwestlich von der fürstlich-Leiningschen Stadt Westerburg, liegt. Sie geht zuerst nach Hinterkirchen, dann treibt sie die drey Hintermühlen; nun berührt sie Pfeifensterz, wo sie einen Bach an sich zieht, Elben, die Höfe Härtlingen und Westert, dann umkreist sie den Kapellenberg bey Wörsdorf, und an Gukheim und Wilmenroth vorüber wendet sie sich in die Grafschaft Leiningen-Westerburg, hier treibt sie das Berzhaner Eisenwerk und die Berzhaner Mühle, dann tritt sie wieder ins Nassausche, wo sie zwischenh ohen Ufern beym Schlosse Waldmanshofen eine Papiermühle, und später die Hirsch-, Stadt-, und Neumühle in Bewegung setzt, bey Niederzenzheim den Steinbach aufnimmt, auf der Westseite des Städtchens Hadamar und durch das Dorf Niederhadamar geht, zuletzt noch die Britz- und eine Oelmühle treibt, hinter der Elzer-Capelle die Cölnische Kunststraße durchschneidet, und unterhalb Lemburg und oberhalb Staffel in die Lahn fällt.

Die Elbe (Alba, lateinisch Albis, böhmisch Laba), einer der Hauptströme Deutschlands, im Riesengebirge entstehend und verschiedenen Staaten angehörend. Die Ableitung ihres Namens hat zu allen Zeiten viele Ausleger, und diese wieder viele sie bestreitende Gegner gefunden. Die älteste Auslegung, auch die am häufigsten wieder bestrittene, ist die, daß der Strom aus 11 Quellen, (wovon der Elbbrunnen bey den Siebengründen die Hauptquelle ist,) entspringe. Mehr Glauben hat die Behauptung gefunden, daß das Wort Elbe von Alba abzuleiten sey, weil auf dem westlichen Abhange der Weißen Wiese, nördlich vom Brummberge, auf dem Kamme des Schlußrückens der Sudeten eine seiner Hauptquellen, das Weißwasser, strömt; als ein schon bedeutender Waldbach läuft er bey der Wiesenbaude vorüber, und sein krystallhelles Wasser fällt stufenweise über die Granitbänke, unzählige Cascaden bildend, in den wilden Weißwassergrund hinab. Hier vereinigen sich die Bäche der 7 Gründe, das Silberwasser, der Krumme Seifen, der Sturmgraben, der Rothe Fluß, das Schwarze Wasser, und das Mädelwasser, mit dem Weißwasser. Dieser vereinigte Strom macht jetzt eine Krümmung, weßhalb er hier der Krumme Seifen genannt wird. Bald darauf nimmt er den Elbseifen auf, und tobend tritt er nun unter dem Namen Elbe in das Elbthal. Hier berührt die Elbe zuerst Friedrichsthal, wo die Glashütten sind und wo sie die Peterseifenbach aufnimmt, dann die gräflich-Morzinsche Stadt Hohenelbe berührend verändert sie ihren wilden Charakter. Be-

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

ruhigt und geräuschlos strömt sie durch die Thäler Böhmens weiter, und nur zuweilen brechen sich einzelne Wogen schäumend an den Felsblöcken, die sich in ihrem Bette aufthürmen. Hinter Pehlsdorf nimmt sie den Branneierbach, hinter Proschwitz das Langenauer Wasser auf, und in dem angenehmen Thale von Arnau verstärkt sie der Seifenbach. Nun wendet sie sich in weiten Bogen am Schlosse Neuschloß und am Städtchen Königshof vorbey zum Flecken Schurz, zu dem schönen und, was noch seltener ist, reichen Barmherzigenbrüder-Kloster Kukus, dann kommt sie zur Stadt Jaromirs und durch einen Theil der Werke der schönen Festung Josephsstadt. Hier nimmt sie die Aupe und bald darauf die Mettau auf, wendet sich an Schmirsitz vorbey zu der festen Stadt Königsgrätz, die sie mit zwey Armen umströmt, und wo sie den aus der Grafschaft Glatz kommenden Erlitz- oder Adlerfluß aufnimmt. Dann kommt sie nach Wysika und Opatowitz, und durch einen Wiesengrund, welcher der Teufelsgrund genannt wird, zur Stadt Pardubitz, wo die Krudimka einströmt. Sie formt hier eine Insel, auf welcher das Schloß Pardubitz liegt, dann setzt sie ihren Lauf über Rossitz und Lochenitz zu dem Städtchen Przlautsch, dem Schildburg und Schöppenstädt der Böhmen, fort. Zwischen hier und Kollin, weltbekannt durch das im siebenjährigen Kriege hier vorgefallene Treffen, Liebitz, und Podiebrad nimmt sie die Czidlina, und bald darauf bey Nimburg die Merlina auf; dann strömt sie an Kostenblatt vorbey durch ansehnliche Waldungen, aber auch durch herrliche Auen und anmuthige Wiesengründe. Nun liegt links das Städtchen Czelakowitz, an ihrem rechten Ufer wird sie durch die Iser verstärkt, die Städte Altbunzlau rechts und Brandeis links, der Flekken Kostelecz, das Stammschloß der Fürsten von Lobkowitz, und die Stadt Mellnick, mit ihren, einen vortrefflichen Wein liefernden, Bergen an ihren Ufern. Hier empfängt die Elbe einen ihrer größten Seitenströme, die Moldau, welche ihr den größten Theil der Gewässer des südlichen und südwestlichen Böhmens bringt. Unterhalb Mellnick nimmt sie auch beym ehemaligen Kloster Schopka die Schopka auf. Nun nähert sie sich nach ihrem langen Lauf durch die Ebenen Böhmens wieder dem Gebirge. Auf ihrem linken Ufer liegt die nicht große, aber sehr starke Festung Theresienstadt, und auf ihrem rechten die ansehnliche Kreisstadt Leutmeritz, links auch das wegen eines Treffens bekannte Lowositz. Bey Theresienstadt hat sie einen neuen ansehnlichen Zuwachs durch die Eger bekommen. Hier beginnen bey Außig, welches auf ihrem linken Ufer liegt, und bey dem gräflich-Thunschen Schloß und Städtchen Tetschen, so auf ihrem rechten Ufer liegt, die Eingänge in die vielbereiste Sächsische Schweiz. Bey Außig hat sie die Biela, und

Digitized by Google

bey Tetschen die Bode aufgenommen. Hinter dem Hörrenkretschen, wo auf ihrem rechten Ufer das bekannte Prebischthor liegt und der Winterberg lagert, tritt sie zwischen felsigen Ufern mit schäumenden Wellen in das Königreich Sachsen ein. Links bewässert sie das ansehnliche Dorf Krippen, und das Städtchen Schandau und der schöne Wiesengrund, auf welchem das Bad dieses Städtchens sich befindet, bleiben auf ihrem rechten Ufer, und nun sendet sie ihre Fluthen zwischen dem hohen Felsenberge, dem hohen Lilienstein, und der weltberühmten, in ihrer Art einzigen Festung Königstein durch; dann strömt sie im lieblichen Thale, am Fuße der vielbesuchten und immer gern gesehenen Bastey hin zum Städtchen Wehlen, dann bey Cunnersdorf vorbey zur Stadt Pirna, die sich mit ihrem hohen, einst festen, nun zu einer Irrenanstalt benutzten Schlosse auf ihrem linken Ufer erhebt. 1½ Meile unterhalb Pirna strömt sie an dem bekannten schönen Lustschlosse Pillnitz, an Hosterwitz, Wachwitz, und Oberrochwitz am Fuße lieblicher Weinberge zur Stadt Dresden, welche sie in die Alt- und Neustadt, die durch eine der schönsten Brücken Deutschlands verbunden sind, theilt. Bis hierher hat sie auf Sächsischem Gebiet die Kirnecz, die Sednitz, den Polenzbach, die Bielbach, die Gottleube, die Wesnitz, die Möglitz, den Lockwitzbach, die Priesnitzbach, die Katzbach, einen Landgraben, und einige andere namhafte noch kleinere Bäche an sich gezogen. Weltbekannt ist die Schönheit des Thales oberhalb und unterhalb Dresden bis Meißen. Zwischen Dresden und Meißen liegen links und rechts die schönen Ortschaften Uebichau, Priesnitz, Niederwartha, Constappel, Schloß Gäwernitz oder Gauernitz, Scharfenberg, Batzdorf, Brockwitz etwas entfernt rechts, und auf der Höhe links das Schloß Siebeneichen an ihren Ufern; auf der rechten Seite läuft parallel mit ihrer Strombahn die schöne Kunststraße, welche von Dresden über Meißen nach Leipzig läuft. Zwischen den Städten Dresden und Meißen zieht sie links die wilde Weistritz, die Lotsebach, die wilde Sau, und die Trebitzbach, die letztere unmittelbar vor der Stadt Meißen, an sich. Rechts mündet unfern Brockwitz die von Moritzburg kommende Lockwitzbach. Die alte Stadt Meißen und ihr hoher Dom erheben sich auf ihrem linken Ufer, und es mündet hier das kleine Flüßchen, die Meiße; das ehemalige Kloster Heiligenkreuz, das Dorf Zehren, Hirschstein, Boritz, die Städtchen Riesa und Strehla sind auf dem linken Ufer, Zadel, Seuslitz, Mörschwitz, Gohlis, Lorenzkirchen, und Kreinitz die ansehnlichsten Ortschaften, welche in den königlich-Sächsischen Landen noch an ihren Ufern liegen. Von Meißen bis Strehla zieht die

Elbe die Goselbach, bey Riesa die Jane, und zuletzt die Dölzsch oder Döllnitz an sich, und rechts gegenüber von Riesa bey dem Dörfchen Moritz fällt der Neue Floßgraben in sie. Unterhalb Kreinitz zwischen Losnig und den sogenannten Geitschhäusern tritt die Elbe auf das Preußische Gebiet über. Zuerst durchströmt sie den zum Regierungsbezirk Merseburg, Provinz Sachsen, gehörigen Kreis Torgau; das Schloß und Städtchen Mühlberg, wo sie einen starken Bogen macht, Martinskirchen, Altbelgern, Stehla, wo sie abermals einen bedeutenden Bogen macht, Triestewitz, wo sie viele Arme entsendet und Inseln bildet, und das Gestüt Graditz sind auf ihrem rechten Ufer, Schirmenitz etwas entfernt, Plotha, Dröschkau, ein Alaunwerk, das Städtchen Belgern, Wesenitz, Loßwig, und der Große Teich sind die merkwürdigsten Punkte auf ihrem linken Ufer bis zur Stadt und Festung Torgau. Diese bleibt ebenfalls auf ihrem linken Ufer, so wie das Fort Zinna und das Fort Mahla, die große Brückenschanze aber auf ihrem rechten Ufer zwischen dem Hauptstrom und der Alten Elbe. Zu beiden Seiten befinden sich zu Repitz, Döhlen, und Bleesern Stutereyen, links ist die Wahlstatt der bekannten Schlacht von Torgau, später das Städtchen Dommitzsch, rechts das Schloß Lichtenburg, in welchem sich ein Zucht- und Strafhaus befindet, das Städtchen Prettin, links wieder das ansehnliche Dorf Wörblitz, und das Schloß und Städtchen Pretzsch. Auf eine bedeutende Strecke scheidet die Strombahn der Elbe die Kreise Schweinitz und Wittenberg, dann durchströmt sie die Mitte des letztern Kreises von Osten nach Westen immer zwischen flachen Ufern. Auf dem rechten Ufer liegt die ansehnliche Stadt und neu verstärkte Festung Wittenberg; 1 Meile unterhalb dieser Stadt verläßt sie auf kurze Zeit die Preußischen Staaten. Bey Großdorf strömt die Elster ein, und bey dem Dorfe Geserbeck, gegenüber von Wartenburg, in der Kriegsgeschichte bekannt durch den Uebergang des Feldmarschalls York, nimmt sie einen von Zahna kommenden Bach auf; viele andere kleine Gewässer strömen ihr auf beiden Seiten zu. In dem Dessauschen Lande, wo sie an der Stadt Coswig und in geringer Entfernung von der Stadt Wörlitz vorüberströmt, trägt sie mächtig dazu bey, dieser freundlichen Landschaft die Reize eines schönen Gartens zu verleihen, mit welchem sie oft mit Recht verglichen wird. Bey der Stadt Roßlau nimmt sie das Flüßchen die Roßlau auf, und unfern derselben, etwas unterhalb, gegenüber von Schanzenkrug, strömt die von der nur 1 Stunde von ihrem linken Ufer entfernten Residenzstadt kommende Mulde in sie ein. Hinter dem Dorfe Ritzmeck im Kunauschen Forst und in der Kleinen Heide wird ihre Strombahn zur Grenzscheide zwischen den Preußischen und Anhaltschen

Digitized by Google

Staaten, und an ihrem rechten Ufer liegt die Preußische Stadt Aken, und 1 Meile weiter das ansehnliche Dorf Breitenhagen, auf dem linken Ufer die Dörfer Ritzneck, Steutz, Steckbey, und Friderikenberg, mit dem ansehnlichen See zwischen Eichholz und Badetz. Nun tritt die Elbe wieder in die Preußischen Staaten ein, wo ihr sehr bald links auf der großen Wiese bey Saalhorn, (wo eine Salzniederlage ist,) die Saale zuströmt, und fast gegenüber vom Städtchen Barby, welches in geringer Entfernung am linken Ufer liegen bleibt, nimmt sie rechts die von Zerbst kommende Nuthe auf. Dann setzt sie ihren Lauf mit oft großen Krümmungen an Glinda, Ranies, und den Städten Schönebeck und Frohse fort. Rechts liegt in einiger Entfernung das schöne Anhalt-Cöthensche Schloß Dornburg; die Dörfer Termersleben, Pechau, Bukow, und Prester sind ansehnliche Dorfschaften, die an ihrer in viele Arme zerfallenden Strombahn liegen, ehe sie die große Stadt und Festung Magdeburg erreicht, deren Sternschanze, die Vorstadt Sudenburg, so wie die Stadt selbst, und die Neustadt auf dem linken Ufer, die Citadelle und die Thurmschanze aber auf dem rechten Ufer des Hauptstromes liegen. Bis Magdeburg wird der Strom die Oberelbe, von hier abwärts aber die Niederelbe genannt. Die Salze ist ihr rechts in der Nähe der Sternschanze, die Ehle links unterhalb der Neustadt eingeströmt. Nun strömt die Elbe bey Rothensee, Lostau, Hohenwarta, und Glindenberg vorbey am Wolmirstädter Forst hin nach Heinrichsberg, Schartau, Rogätz, wo die Ohre mündet, Ringfort, wo gegenüber am Hirtenhause der Plauesche Kanal beginnt, der bey Parey, ½ Meile vom rechten Ufer, eine große Schleuse hat. Später liegen die Dörfer Derben, Ferchland, Klitzniek, die Städte Jerichow rechts und Tangermünde links an ihrem Ufer. An der Südseite der letztern Stadt mündet die Tanger. Schönhausen, Hemerten, Storkau, Hohengöhren, Billberg, Liebars, und Niermark sind die ansehnlichsten Ortschaften, die an ihrer Strombahn zwischen Tangermünde und Arneburg liegen. Bey Tangermünde, Hohengöhren und Arneburg, auch bey Dalchau, Gren, Schönefeld, Altenzaun, und beym Städtchen Sandau formt sie, immer zwischen flachen, oft sumpfigen Ufern gehend, wieder viele Inseln. Die Stadt Havelberg mit ihrer ansehnlichen Schiffswerfte bey Toppel an der Havel, so wie der Havelstrom selbst bleiben in geringer Entfernung an ihrem Ufer; der genannte ansehnliche Fluß bewerkstelligt seine Mündung unterhalb des Dorfes Nitzo bey der Kolonie Neuwerben und gegenüber vom Städtchen Werben. Bey der Mündung der Havel breitet sich die Elbe fast zum Landsee aus, auf dem sich wieder mehrere Inseln,

Digitized by Google

unter ihnen der Zagenwerder, befinden. Unterhalb des Preußischen Städtchens Wittenberge, in welchem sich ein Hauptzollamt befindet, wird die Elbe bis zur Mündung der Elde zur Grenzscheide zwischen Preußen und Hanover. Auf dieser Strecke münden rechts die Flüsse: der Sührgraben, die Karthane, die Stepenitz (beym Städtchen Wittenberge), die Löcknitz, und die schon erwähnte Elde; links die Flüsse Aland und Sege. Das Städtchen Schnakenburg liegt am linken Ufer, in geringer Entfernung am rechten die Preußische Stadt Lenzen, eben so die ansehnlichen Ortschaften Mödlich und Kiez. Nur auf eine Meile bezeichnet die Elbe dann die natürliche und politische Grenze zwischen Hanover und Mecklenburg-Schwerin, sie bespült auf dem Grenzzuge das Mecklenburgsche Städtchen Dömitz und das Hanöversche Dorf Damnatz. Dann wird ihre Strombahn auf 9 bis 10 Meilen ganz das Eigenthum von Hanover, indem sie die Städte Hitzacker und Blekede berührt; unterhalb der letztern Stadt nähert sie sich von Neuem der Mecklenburgschen Grenze und auf derselben gelangt sie zur Stadt Boizenburg. Bis hierher sind ihr auf Hanöverscher Seite die Jeetze und der Catinerbach, auf der Mecklenburgschen Seite aber die Neue Elde (bey Dömitz), die Kranke mit der Reewitz, Sude, und Boize zugeströmt. Unterhalb Boizenburg trennt die Elbe Hanover von Holstein und von dem Gebiet der freyen Stadt Hamburg. Auf der Holsteinschen Seite bespült sie die Stadt Lauenburg, auf der Hanöverschen das Städtchen Artlenburg. Bey Lauenburg zieht die Elbe die Steckenitz an sich. Oberhalb des Zollenspeicher und bey Haarburg zerfällt sie in verschiedene Arme, bis auf diesen Punkt sind ihr von Hanöverscher Seite die Ilmenau und Luhe zugeströmt und bey Hamburg erhält sie die Bille. Die Hauptarme der Elbe heißen: die Norderelbe und Süder- oder Alte Elbe, und die erstere hat zwey Ausflüsse, welche die Doweelbe und die Goseelbe heißen. An der Norderelbe liegt die alte berühmte freye Hanseestadt, sie selbst wie ihr Gebiet ist vielfach berührt und begrenzt vom wichtigen Strome. Während 18 Meilen weiter abwärts an seiner Mündung sie den in der alten und neuen Welt weit und breit bekannten Landungs- und Abfahrtsort Cuxhaven besitzt, bildet die Elbe an ihren Mauern einen zur Zeit der Ebbe 8, 12, bis 30 Fuß tiefen Hafen für Seeschiffe. Die Wanne oder Wanse und die Alster strömen durch Hamburg der Elbe zu. Sie erhält ferner von der Holsteinschen Küste bis zur Mündung noch folgende Ströme: die Pinne, Krückau, und Stör, und die Holsteinschen Städte Altona, Wedel, Glückstadt, und Brunsbüttel liegen an ihrem Ufer. Auf Hanöverscher Seite fallen noch bis zur Mündung die Este, Luhe,

Digitized by Google

Schwinge, Oste, und Medem ein, und außer den beiden in einiger Entfernung liegenden Städten Buxtehude und Stade sind auf dieser Seite die Stadt Haarburg, die Dörfer Moorburg, Neuenfelde, Borstel, Grünendeich, Twilenfleth, Bützfleth, Assel-Drochtersen, Hammelwörden, das Städtchen Freyburg, Balje, Otternbruch, und Altenbruch anzuführen. Von Finkenwerder unterhalb Haarburg aus fließt die Elbe bis zu ihrer Mündung in einem Strome, sie bewerkstelligt dieselbe bey Ritzebüttel. Ihre ganze Bahn hat eine Länge von 124 Meilen, dabey ist sie bey Königgrätz zu einer Breite von fast 100 Fuß gelangt, dieselbe steigert sich bey der Mündung der Moldau auf 300, bey Dresden auf 400 bis 600, bey Tangermünde auf 600 bis 1000, bey Hitzacker auf 1000 bis 2000 Fuß, und 4 Meilen unterhalb Hamburg auf 1 Meile. Zwischen Cuxhaven und unterhalb des Holsteinschen Dorfes Nordhusen (bey den Nordergründen) ist der Strom an der Mündung 3 Deutsche Meilen breit. Schiffbar wird die Elbe für Flöße und kleine Kähne bey Pardubitz, für mittlere Gefäße bey Mellnick, für große Kähne bey Pirna, für Seeschiffe bey Hamburg. Die Verhältnisse ihrer Schifffahrt sind durch einen besondern Vertrag der dabey interessirten Staaten, geschlossen im Jahre 1819 zu Dresden, festgestellt worden. Einzelne Untiefen bey Mühlberg (Einfluß der Elster) und bey Magdeburg sind geringe Hindernisse. Die Elbe wird seit einigen Jahren auch von dem Dampfschiff, die Stadt Breslau, befahren, welches von Magdeburg nach Hamburg geht, und seit dem Sommer 1831 mit dem Berliner Dampfschiff, welches bis Havelort geht, in Verbindung steht. Unterhalb Altona liegen die Eilande oder kleinen Inseln: Estesand, Hanhoyersand, Badingersand, u. s. w. Der Lauf der Elbe von ihrem Bassin bis zur Stadt Hohenelbe, wo sie das Hochgebirge verläßt, geht meistens im engen, oft von Felsen erfüllten Thale, welches sich unterhalb Arnau erweitert, jedoch bis Königgrätz den Gebirgscharakter beybehält. Sehr sichtbar fallen die hohen Ufer schon von Josephsstadt aus ab, aber bey Nimburg und Raudnitz werden sie wieder steil und hoch. Von Lowositz an beginnt die Elbe die Durchspülung durch das Böhmisch-Sächsische Grenzgebirge, durch die Elbpforte. Mit diesem Namen wird das Elbthal von Lowositz bis Pirna bezeichnet, das durch seine wild-romantischen Felsen- und Bergpartieen und durch seine Schluchten und Waldgründe, welche zum Theil zu der sogenannten Sächsischen Schweiz gehören, weit und breit bekannt und zahlreich besucht ist. Von Böhmischer Seite verschließt die Festung Theresienstadt, von Sächsischer Seite aber die Festung Königstein diesen Paß. Nicht minder bekannt sind die

Digitized by Google

Naturschönheiten in der von ihr durchströmten Landschaft oberhalb Dresden bis Meißen. Vom Städtchen Riesa aus erheben sich nur hin und wieder unbedeutende Höhen an den Ufern, erst bey Wittenberg dominirt das rechte Ufer durch eine lange Reihe geringer Anhöhen. Nach der Mündung der Saale werden die Ufer meist ganz flach, aber oberhalb Magdeburg erhöht sich das linke und 2 Meilen unterhalb dieser Festung das rechte, sie wechseln mit der Beherrschung, bis die Eindeichungen bey Stade beginnen. Die Elbe hat überall gute Uebergangspunkte. Sie werden bewerkstelligt durch 25 Brücken bis zur Mündung der Moldau, dann folgen die von Leutmeritz (jetzt offen, sonst hölzern und bedeckt), Dresden (die schönste Brücke Deutschlands, 710 Ellen lang, 18 Ellen breit), Meißen (auch früher bedeckt), Torgau (500 Ellen lang, 12 breit), Wittenberg, Magdeburg (3 hölzerne Brücken, von denen die längste 76 Ruthen lang und 2 Ruthen breit ist). Bey Pillnitz ist eine fliegende Brücke. In Hamburg führen 11 Brücken über die Arme der Elbe und ihre Seitengewässer.

Die Elben, ein kleiner Waldstrom, der an der Kurhessisch-Waldeckschen Grenze aus 2 Quellen entsteht: der Mutterquell liegt in dem Forst, Das alte Thor genannt, eine Stunde nördlich vom Schlosse Silbach und 2 Stunden südöstlich von Freyenhagen; der andere Quell liegt nur eine halbe Stunde von dem genannten Städtchen beym Dorfe Hohenscheid; sie vereinigen sich bey der Försterey in Ippenhausen, und nun wendet sich der kleine Fluß südlich an Weidelshof, dem Städtchen Naumburg, dem Kirchdorfe Elben, wo er eine Papiermühle treibt, an Züschen, Altendorf, und Geismar vorbey zur Stadt Fritzlar, wo er in die Eder fällt.

Die Elbseifen, ein starker Sudetenbach und Quellbach der Elbe, der von der Elbwiese in den Elbgrund hinabstürzt. Verstärkt durch die Pantsche, die Pudel- und Bärenbach geht er in die Elbe. Seine Mutterquelle ist in Stein gefaßt, sie liegt nach Hoser 4260 Fuß über der See und wird viel von den Wanderern besucht. Dieser Bach macht den bekannten, 200 Fuß tiefen Fall, der mit dem Namen der Elbfall bezeichnet wird.

Die Elde entspringt im Plauenschen See im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Sie verläßt denselben bey Plau, erhält bald starke Zuflüsse aus den Abläufen anderer kleiner Landseen, und setzt ihren Lauf westlich an Barkow, Kuppentin, Lübz, Gischow, Burow, und Slate vorbey, dann scheidet sie die alte Stadt Parchim von der Neustadt. Ferner berührt sie die Dörfer Damm, Matzlow, die Städte Neustadt,

Grabow, und Eldena; hier zerfällt sie in zwey Ströme. Der nördliche setzt im Mecklenburgschen unter dem Namen der Neuen Elde seinen Lauf, Walkmühlen und ein Eisenwerk treibend, bis Dömitz fort, wo er in die Elbe fällt; der südliche läuft am Hofe Altona, an Gorlosen vorbey auf den Preußischen Grenzzug, hier entsendet er einen Arm unter dem Namen der Lastrau, auch bewässert er das Amt Eldenburg, und unterhalb Kietz bey der Fischerbude und bey Schmolen mündet er ebenfalls in die Elbe aus. Die Schiffbarmachung dieses Stromes ist durch eine Actiengesellschaft beschlossen worden, und im Jahre 1831 hat jene Gesellschaft die Confirmation von Seiten der Regierung dazu erhalten.

Die Ellen, auch Ellna, im Herzogthum Sachsen-Eisenach. Sie entspringt im Ollo- oder Ottowalde bey Ellerwinden, und läuft durch Weiher, Teiche, und Büsche an Uncherode, Förtha, und an Ober- und Unterellen vorbey bis nach Lauchroden; hinter dem letztern Dorfe fällt sie unfern des Gemäuers des alten Schlosses Brandenburg in die Werra.

Die Eller oder Ellerbach im Kreise Simmern des Regierungsbezirks Coblenz, wo sie bey dem Dorfe Argenthal unfern der Glashütte entspringt, waldige Gründe durchströmt, Spall und Argischwank berührt, hier die Bartholomäus- und Brosiusmühle treibt, und an dem Fuße des Berges hinströmt, auf welchem die letzten Trümmer des Stammschlosses des alten berühmten Geschlechts der Dalberge, Kämmerer von Worms, liegen. Auch läuft sie bey Wallhausen und der St. Catharinenkirche vorbey nach Harisheim und Bretzenheim, zuletzt nimmt sie die Grävenbach auf, und strömt in die Stadt Kreuznach ein, an deren Mauern sie in die Nahe fällt.

Die Eller im Handverschen, ein Seitenbach der Ruhme, der oberhalb Rödershausen einfällt.

Die Ellern in Baiern, ein Zufluß des Mayn, den dieser Strom unterhalb des Städtchens Hallstadt an sich zieht.

Die Elmau in Tyrol, ein kleines Flüßchen, das sich bey Wergel oberhalb der Festung Kufstein in den Inn ergießt.

Die Elmenau oder Ilmenau, ein Fluß im Königreich Hanover. Ihre Quelle liegt in dem südöstlichen Theile der Lüneburger Heide und heißt dort die Aue. Sie berührt zuerst das Dorf Bokel, dann durchläuft sie den Wald, die Massel genannt, und nun wendet sie sich durch einen kleinen See am Dorfe Bodenteich vorüber, dann geht sie durch die Kirchspiele Nempke und Nettelkampke, bey Esterloh und Stederdorf vorbey nach Hartau, und verstärkt durch die Stederau und Gartau setzt sie ihren Lauf an Hambruch vorbey zum Amte Beersen und zur

Digitized by Google

Stadt Uelzen fort. Hier nimmt sie die Wipperau auf, und über Rippdorf, Amt Störtenbüttel und Kirchweihe links lassend, geht sie zu den Städtchen Bevensen und Medingen, auch zu den Dörfern Wichmannsburg, Bühnenbüttel, Borstel, Grünenhagen, zum Amte Wilschenbrook, zur Stadt Lüneburg, auch an dem ehemaligen Kloster Lüne vorüber. Dann sucht sie Bardowyk, Wittdorf, Dreckhaarburg, wo die Netze einfällt, Mover, und Thönhausen auf, zieht die Luhe bey Stöckode an sich, und an einer alten Schanze, unfern des Fleckens Hope, fällt sie in die Elbe.

Die Elpe in Westphalen. Sie entsteht im Kreise Brilon beym Dorfe Elpe, und läuft durch Wiggeringhausen und an Gevelinghausen vorbey nach Ostwig, hier fällt sie, in der Nähe der Mündung der Valme, in die Ruhr.

Die Elsach im Würtembergschen, ein Flüßchen, welches aus der Gegend der Falkensteinhöhle kommt und durch das Städtchen Urach zum Dorfe Elsach läuft, wo es von der Erms aufgenommen wird.

Die Elsbach in der Preuß. Rheinprovinz und im Kreise Duisburg. Sie kommt aus der Holtener Heide, und den Ablauf des großen Waldteiches an sich ziehend kommt sie durch den Flecken Holten und durch die westliche Ecke des Hambornschen Holzbruchs nach Waterbeck und in den Landstrich Am Schwaan, wo sie gegenüber von Binsheim in den Rhein fällt.

Die Else im Hanöverschen Fürstenthum Osnabrück und im Preuß. Regierungsbezirk Minden. Sie formt sich aus dem Uhlen- und Lahrbach in der Nähe des an der Poststraße von Herford nach Osnabrück liegenden Dorfes und Schlosses Gesmold, und geht durch das Städtchen Melle, unterhalb desselben die Mühlbach aufnehmend, zu den Bruchmühlen auf den Preußischen Grenzzug. Bey Ahle tritt sie in den Preuß. Kreis Bünde ein, an dessen Hauptorte, dem Städtchen Bünde, sie auf der Nordseite vorüberstreicht, darauf treibt sie die Elsemühlen, und unterhalb des ehemaligen Klosters Engern und gegenüber von Löhne fällt sie in die Werre.

Die Elster, die Schwarze Elster. Die ersten Meilen ihrer Strombahn so wie ihre Quelle gehören dem Königreich Sachsen an; hier entsteht sie aus 2 Quellen, von denen die eine beym Flecken Elster, eine Stunde südlich von Camenz, liegt, die östlichere aber liegt mehr gegen Wiesau und Miltiz hin; sie vereinigen sich an der Walkmühle und Entenmühle auf der Ostseite der Stadt Camenz. So zum Strom geformt geht die Schwarze Elster durch ein

sumpfiges Terrain am Galgenberge vorbey, nimmt einen von Tzschorra kommenden Bach auf, und setzt ihren Lauf bey Millstrich und Dobra vorbey nach Skaska fort. Hinter diesem letztern Dorfe tritt sie bey Zollsdorf auf das Preußische Gebiet. Bald darauf vereinigt sie sich unfern des Dorfes Hoßecke mit der sogenannten Kleinen Weißen Elster, dann geht sie am Sandberge von Britzschko vorüber, in mehrere Arme zerfallend, zum Städtchen Wittigenau, nach Neudorf, und über den sogenannten Stadtanbau und die Bleiche zur Kreisstadt Hoyerswerda, welche ihre Arme vielfach umkreisen. Am Posthofe sammelt sie viele derselben wieder, aber schon an der Wassenburger Mühle zerfällt sie von Neuem in 2 Ströme, von denen der südliche an Neuenwiese und der Hammerwiese vorbey nach Laubusch, der andere Arm aber durch die ehemalige Fasanerie geht. Sie vereinigen sich wieder beym Vorwerke Körtitz, um bey Großkoschen und Wettig von Neuem in drey Arme zu zerfallen und mehrere sumpfige Inseln zu bilden. Bey der Stadt Senftenberg wieder vereinigt nimmt die Elster den Lippitzgraben auf; dann wendet sie sich in einem Bogen wieder in 2 Armen in südlicher Richtung auf die Kreisgrenze. Unfern des Dorfes Biehlen treibt sie die Selzmühle; bald darauf nimmt sie die Pösnitz auf, die aus der Bömmelheide kommt. Am Zollhause bey Ruhland zerfällt sie wieder in viele Arme, sammelt dieselben jedoch unterhalb dieses Städtchens wieder, und zieht den Sieggraben an sich. Dann tritt sie hinter Döltsheide in den Kreis Elsterwerda, hier geht sie zwischen dem Städtchen und dem Schloß Mückenburg durch, bey der Plessenmühle einen Floßgraben entsendend, dann kommt sie zur Stadt Elsterwerda, wo sie wieder durch einen Floßgraben mit der Elbe in eine für den Holzhandel wohlthätige Verbindung gesetzt ist. In der Nähe des Schlosses Elsterwerda nimmt sie die Pulsnitz auf, und hinter Würdenhain und Prieska, wo sie eine Walkmühle treibt, kommt bey Zobersdorf die Kleine Röder zu ihr. Die Stadt Liebenwerda bleibt auf ihrem linken Ufer, eben so das Städtchen Wahrenbrück, wo sie die Dober an sich zieht, dann geht sie an Neudeck und Kleinrössen vorbey, zwischen dem Städtchen Herzberg und dem Dorfe Altherzberg durch nach Frauenhorst und Löben; dann bleiben auf ihrem rechten Ufer die Kreisstadt Schweinitz und das Städtchen und Haus Jessen. Zwischen beiden Orten treibt der Ausfluß eines großen Teiches eine Papiermühle, und schüttet bald darauf in sie aus. Bey Jessen kommt der sogenannte Neue Graben von Annaburg her zu ihr, und hinter Großdorf bewerkstelligt sie ihre Mündung ½ Stunde südlich vom Dorfe Elster, und gegenüber von dem in der neuern Kriegsgeschichte bekannt geworde-

Digitized by Google

nen Dorfe Wartenburg geht sie in die Elbe. Außer den genannten Flüssen und Gräben bringt sie der Elbe auch die Alte Röder und die Hohe Brückbach. Die Länge der Schwarzen Elster beträgt 25 Meilen, aber sie erreicht kaum eine Breite von 100 Fuß. Sie hat auf den letzten Meilen ihrer Strombahn viele Uebergänge auf meist steinernen Brücken, als: bey Altherzberg, Arnsnest, Schweinitz, Jessen, und am Hufenschlag bey Hemsendorf.

Die Weiße Elster. Ihre Quellen liegen an der Böhmischen Grenze, und zwar in und an der gräflich-Zedtwitzschen Herrschaft Asch. Bey Adorf ist die eigentliche Versammlung der Quellen der Elster; der Mutterquell kommt von den Bergen der Herrschaft Asch herab über Elster hierher, und ein starker Seitenquell kommt aus den Graßlitzer Bergen über Neukirchen herab. Oelsnitz und das alte Bergschloß Voigtsberg, Thörbel, und Kusvitz sind die Ortschaften in ihrem Thale, ehe sie zur Stadt Plauen gelangt. Bey Oelsnitz hat sie sich durch die Oelsnitz, und bey Thörbel durch die Triebel verstärkt. Bey diesem Orte durchschneidet sie auch die von Hof nach Plauen führende Straße, und bey Straßberg tritt sie an die neue von Gefell nach Plauen führende Straße heran. Bey Plauen erweitert sich ihr Thal; herrliche Wiesen liegen an ihren Ufern, und durch die Triebel, die Eisenbach, die Lohbach, die Görnitzbach, die Tiemnitz, die Röhr, und Sierabach, die alle hier nach und nach münden, ist sie schon bey Plauen ein ganz ansehnlicher Strom. Unterhalb dieser Stadt kommt auch die Friesenbach und der Triebfluß zu ihr, und sie läuft an Elsterberg vorbey in die fürstlich-Reußischen Länder. Hier berührt sie Rothenthal, Treufeln, und die Stadt Greiz, dann kommt sie nach Berga und zur Stadt Gera. Nun wendet sie sich in die Preußische Provinz Sachsen, in welcher sie den Zeitzer Kreis durchströmt. Bey Greiz hat sie die Gölz und an dem Dorfe Mildenfurth die Weyda an sich gezogen, und unfern von Crossen hat sie einen Floßgraben entsendet. In dem Zeitzer Forste strömt sie bey Rosendorf vorbey und das Schloß Haynsburg und der Mädelstein bleiben auf ihrem rechten Ufer. Bey Zeitz läuft sie durch den angenehmen Thiergarten, und in einiger Entfernung bleibt ebenfalls rechts das Kloster Posa. Dann läuft sie in vielen Krümmungen an Maßnitz, Ostrau, und Profen vorüber in das Königreich Sachsen zur Stadt Pegau, fast immer parallel mit der von Zeitz über Pegau und Zwenkau nach Leipzig laufenden Kunststraße. Sie durchschneidet sie unterhalb Pegau und setzt ihren Lauf bey Großdalzig und Zwenkau vorbey fort. Hier entsendet sie einen Floßgraben, der über Lützen läuft und bey Mer-

Digitized by Google

seburg wieder einfließt, und treibt eine Pulvermühle. Bey Knautt-hayn und Großzschocher tritt sie auf das berühmte Schlachtfeld von Leipzig. Auf den sogenannten Heiligen Wiesen nimmt sie die Rödel, einen Arm der Pleiße, auf; dagegen entsendet sie oberhalb Lindenau einen Arm, welcher die Luppe heißt. Bald darauf vereinigt sie sich in der Nähe des schönen Rosenthals auf der Nordseite der Stadt Leipzig oberhalb Möckern mit der Pleiße, und an Möckern, Wahren, und Stameln vorüber gelangt sie durch liebliche Auen in den schönen Park von Lützschene, dann ganz auf das Preußische Gebiet übertretend berührt sie hier Quasnitz, Papitz, und Altscherbitz, wo die Golke einströmt. Dann geht sie, die Stadt Schkeuditz rechts lassend, bey Ermlitz vorbey, durch Oberthau, den Baumgarten, und das Eichholz, zwischen den Dörfern Burg-Liebenau und Lochau durch nach Döllnitz, Radewell, und Ammendorf, unter einer schönen Brücke die neue vortreffliche, von Merseburg nach Halle führende Kunststraße durchschneidend. Bald darauf liegt die bekannte Breyhansschenke an ihrem rechten Ufer, und hinter dem Dorfe Beesen, gegenüber von Röpzig, vereinigt sie sich mit der Saale. Die Länge der Elster beträgt 28 Meilen und sie erreicht eine Breite von 100 Fuß. Ihre Hauptübergänge sind auf den untern Brücken bey Zeitz (von Stein und von Holz, die letztere ist neu erbaut, zusammen sind beide 360 Fuß lang und die Breite beträgt 18 Fuß), Pegau, Zwenkau, in der Vorstadt von Leipzig, und auf der neuen steinernen, 120 Fuß langen und 18 Fuß breiten Brücke bey Ammendorf. Das Thal der Elster ist bis in die Nähe von Gera bergig und oft reich an angenehmen Partieen, es erweitert sich bey Zeitz schon beträchtlich und bey Pegau wird es zur Ebene. Meist sind es feuchte Wiesengründe, die der Strom von hier aus durchläuft, erst unterhalb Schkeuditz wird an manchen Stellen das rechte Ufer hoch und abschüssig. Die Elster ist nicht schiffbar, sie besitzt aber eine Perlenfischerey.

Die Elz im Badenschen Mayn- und Tauberkreise entspringt in der Nähe des Dorfes Oberscheidenthal, und strömt an Langenelz, Eimbach, Hausen, Limbach, Auerbach, Mosbach, und Neckarelz vorüber. Unterhalb dieses Dorfes fällt sie in den Neckar.

Die Elz im Kreise Mayen der Preußischen Rheinprovinz; sie hat ihren Quell beym Dörfchen Oberelz, ½ Stunde nordöstlich von dem Kirchdorfe Uerschfeld, und läuft von da über Bermel zur Kleckersmühle; dann geht sie über Niederelz und den Flecken Monreal, wo sie die Dürre Elz aufnimmt und die August- und Walkmühle treibt. Dann umströmt sie den Schäferhof,

Digitized by Google

und wendet sich südlich, die Kreisgrenze markirend, bey Mosch vorbey, zur Kehriger- und Geisingsmühle, bald darauf treibt sie auch die Kolligermühle. An ihrem rechten Ufer erhebt sich das alte Schloß Pyrmont, und sie kommt hinter der Hövelmühle bey Mondenich und dem Brühlerhofe vorbey zum Dorfe Elz, welches sie zur Halbinsel macht. ½ Stunde unterhalb Elz fällt sie nach wenigen Krümmungen bey Moselkern in die Mosel.

Die Elzach oder Elz gehört dem Badenschen Treisamkreise zu. Sie kommt vom Lorenzberge im Schwarzwalde herab, durch unbewohnte rauhe Berg- und Waldgegenden. Durch den Raunsel- und Finsterbach ansehnlich verstärkt strömt sie im Brechthale und durch das gleichnamige Dorf, hier fällt der Herzbrunnenbach ein; dann sucht sie Ober- und Unterbrock und Beschterersbrüch, wo sie die Reichenbach aufnimmt, die Stadt Elzach, wo der Aichfluß und die Biderbach münden, das Elzacher Thal, wo die Spitzenbach in sie fließt, Unterwinden, wo sie die Schwanenbach, Bleibach, wo sie die Somonswalderbach aufnimmt, auf. Am Fuße des hohen Kandelberges strömt sie weiter, zwischen Gultau und Cornach und bey Kolnau vorbey nach Waldkirch, Schwarzenberg, Zuck, Buchholz, St. Sevrin, und zur Stadt Emmendingen. Hier zerfällt sie in zwey Arme, von denen der rechte den Namen die Bretten oder Brettma annimmt, diese geht an Muntersdingen und Malterdingen vorbey, und dann fällt sie wieder in die Elz, die unterdessen Seka und Theningen bewässert und bey Riegel den Treisamfluß aufgenommen hat. So zum ansehnlichen Strom geformt geht die Elz an Hecklingen, dem Schlosse Lichteneck, dem ehemaligen Kloster Wohnenthal, und an Kenzingen vorbey; dann nimmt sie bey Rust die Bleich und später die Ettenbach auf; aber bald darauf fällt sie, nachdem sie durch Ober- und Niederhausen gekommen ist, bey Cappel in den Rhein.

Die Emmer. Sie entspringt aus dem Emmerbrunnen, der am Rehberge an der Grenze der Westphälischen Kreise Drieburg und Paderborn liegt. Bey Erkentrup vereinigt sich ein anderer Quell mit dem Mutterquell, und der kleine Strom wendet sich in nordöstlicher Richtung an Merlsheim vorbey und am Fuße des Diekberges nach Heinighausen und Oeinhausen, wo die erste Beverbach, dann zum Wolberge, wo eine andere Beverbach mündet; nun zieht sie bey Schieder die Kohlbach und das Henwasser an sich. Ihren Lauf auf der Ostseite des Städtchens Steinheim zum Hahnberge nehmend

Digitized by Google

verläßt sie den Preußischen Staat; sie treibt im Fürstenthum Lippe die Neppmühle bey Wöbbel, und dann läuft sie parallel mit der Dettmolder Kunststraße, die sie beym Nottenhof durchschneidet; hier nimmt sie die Neiße auf, und nun münden wieder auf der andern Seite jener Straße rechts und links mehrere Bäche, als links: die Distel-, Aschen-, und rechts die Wormbach. Weiter fortströmend gelangt sie wieder auf Preußischen Boden, wo sie die Stadt Lügde bewässert. Von einem Berge links schauen die letzten Trümmer der Arminienburg auf ihre Strombahn herab. Bald wieder Preußen verlassend kommt sie zum berühmten Brunnenort Pyrmont, der mit seinen schönen Anlagen in geringer Entfernung auf ihrem linken Ufer liegt. In vielen Krümmungen wendet sie sich östlich durch ein liebliches Thal, dann berührt sie Welsede, Amelgatzen, Hamelscheuburg, und Emmern, wo sie bey einer Mühle in die Weser fällt.

Die Ems (Amasia, Amasius, Amasis, und Amisus). Die Quellen dieses ansehnlichen, aber nicht sehr langen Stromes liegen im Kreise Paderborn des Preußischen Regierungsbezirks Minden in der Provinz Westphalen, auf der Senne, nur ½ Stunde von der Lippischen Grenze. Hävelhof und Junkerhof sind die ihnen zunächst liegenden Ortschaften, und die Ramsel- und Breithofsmühle die ersten Werke, die der jugendliche Strom in Bewegung setzt. Auf dem sogenannten Bengerück kommt aus dem Lauerbruch das Schwarzwasser zu ihr. Hinter Steinhorst bey Neuenbrück durchschneidet sie die von Paderborn nach Rittberg führende Landstraße; hier zieht sie die Furthbach, auf ältern Karten die Burte genannt, an sich; bey dem ehemals festen Schlosse Eden strömt sie in das Städtchen Rittberg ein; aus diesem wieder herausgetreten durchläuft sie in einigen Krümmungen eine Heide und treibt die Fuchtelmühle. Der Timmelbach und der Hammelbach strömen ihr auf dem linken Ufer zu; dann geht sie durch die Stadt Wiedenbrück und an der Ostseite der Stadt Rheda hin. Durch die Schiffs- und Pickelheide setzt sie in nördlicher Richtung, verstärkt durch die auf ihrem rechten Ufer einströmende Hörsel und den Butterbach, ihren Lauf fort in den Regierungsbezirk Münster, in dessen Kreis Warendorf sie bey Ueberems eintritt. Immer mehr sich westlich wendend berührt sie die Domäne Greffer, die Stadt Warendorf, das Dorf Einen, und die Häuser Lenne und Drosten; der Gisterbach und die Brüggenbach sind ihr links, der Sassenburger Bach und die Hassel rechts auf dieser Strecke zugeströmt. Die Stadt Telgte bleibt auf ihrem linken Ufer; hier durchschneidet sie die von Osnabrück nach Münster laufende Poststraße, und fließt nördlich am östlichen Saume der Telgter

Digitized by Google

Heide. Westbevern, das Schloß Langen-Fuestrup, wo sie eine Fähre hat, Gimpke, Greven, Herbern, mit einer auf einem Hügel gelegenen Kirche, Hembergen, das Haus Morgenstern, das Schloß Pispink, die Waldhövler Kirche, u. s. w. sind die merkwürdigsten Punkte an ihrem Ufer, ehe sie beym Städtchen Rheine für solche Stromgefäße, Punten genannt, und das nur bey hohem Wasser, schiffbar wird. Ihre Wassermasse ist bis hierher durch den Bever, die Werse mit der Angel, die Temmingbach, die Glane, die Mesumer Aa, die Bevergner Aa, und viele andere kleine Gewässer ansehnlich vermehrt worden. Nur 1 Meile ihrer schiffbaren Strombahn gehört noch den Preußischen Staaten an, dann hinter dem ehemaligen Kloster Bentlage und nur ½ Stunde unterhalb der Saline Gottesgabe tritt sie in den Kreis Emsbühren des Königreichs Hanover, über 100 Fuß breit, ein. Zuerst durchströmt sie die Bauerschaft Himmeldorf, (auf der Reimannschen Karte Hummeldorf,) dann sind bis Lingen die Kirchdörfer Salzbergen und Elbergen die ansehnlichsten Ortschaften auf ihrer Strombahn, beide liegen auf ihrem linken Ufer, sie bewässert hier die sogenannte Harentelgsche Einöde und gegenüber von Ellbergen mündet die von Tecklenburg herkommende Hopsteraa. Zwischen der Stadt Lingen am rechten Ufer und am Kirchdorf Schepstrup geht die Ems durch, am ehemaligen Kloster Hesepe und dem Kirchdorfe Rühl vorüber nach Meppen; hier ist sie an der Mündung der Haase schon über 200 Fuß breit. In dem Kreise Meppen streicht sie an dem großen Baerlanger Torfmoor, das sich auf ihrem linken Ufer ausbreitet, hin, auf der rechten Seite bleibt in einiger Entfernung der Hümling, Verxen, Laten, Heden, und Reede, wo sie sich der Niederländischen Grenze auf ½ Meile Entfernung nähert, und wo bey Neureede die Bourtanger Schanze sichtbar wird. Gegenüber von Reede liegt am rechten Ufer ½ Stunde entfernt der Marktflecken Aschendorf. Bey Verxen hat sie die Nordbutte aufgenommen. Hinter dem Kirchdorf Velge und Vollen tritt sie in Ostfriesland ein; hier geht sie an Mittling, Irhave, und Kirchborgum vorbey, und gegenüber von Bingum nimmt sie den ansehnlichen, aus der Basseler Ems und Sater Ems geformten Strom, die Leda, auf. Hier hat sie schon eine Breite von 400 Fuß; die Ebbe und Fluth beginnt, und selbst Seeschiffe bis zu 100 Lasten befahren hier den Strom. Bey Leer, Jemgum, und Oldersum vorbey strömt sie zwischen Petkum (rechts) und Pogum (links) in den Meerbusen, der Dollart genannt. Zwischen der kleinen Insel Nesserland und den auf der südwestlichen Spitze des Amtes Emden gelegenen Ortschaften Wibelsum und Knoke bildet sie durch einen ansehnlichen Busen

Busen den sichern Hafen von Emden; dann geht sie in zwey Armen, die Oster- und Westerems, in die Nordsee; zwischen beiden Armen liegt die Insel Borkum, und die Westerems geht zwischen dieser genannten Insel und Rottum durch. Die Länge der Strombahn der Ems beträgt gegen 50 Meilen; an ihrer Mündung erreicht sie eine Breite von 1000 Fuß. Ihr Fall ist äußerst gering, daher ist ihr Lauf sehr langsam. Die großen Moore an ihrem Ufer treten nie ganz an das Strombett heran, sondern lassen einen auf ¼ bis ½ Meile zum Theil wohlangebauten Zwischenraum. Die letzten Meilen ihrer Strombahn sind sorgsam eingedeicht. Bekannt ist, daß der begonnene Kanal, zu 800,000 Rthlr. Kosten berechnet, von Meppen bis zur Preußischen Grenze gebaut wird; er soll von Preußischer Seite bis zur Lippe mittelst des Max-Clemens-Kanals fortgesetzt werden, und so die Verbindung der untern Ems, der Nordsee, und des Rheins ins Leben treten. Schon hat man berechnet, daß ein Schiff von 20 Lasten auf dieser projectirten neuen Wasserstraße in 10 Tagen aus Ostfriesland bis in den Rheinstrom gelangen kann.

Die Ems im Kurfürstenthum Hessen ist ein sehr kleines Flüßchen, das am Langenberge unweit des alten Bergschlosses Kirchberg hervorkommt, in Merkshausen durch den Spitalhof rinnt, und über Kirchdorf, Gleichen, Behren, Werkel, Ober- und Untervoschütz strömt es zwischen Felsberg und Böddiger in die Eder.

Die Ems in der Wetterau. Sie gehört dem Herzogthum Nassau an. Ihre Quellen liegen am Kleinen Feldberge und am Glaskopfe 1 Stunde südlich vom Reiferberg, und ¼ Stunde von der Glashütte gegen Oberems; hier treibt sie die Brücken- und Untermühle; dann strömt sie an Wüstems, Niederems, Esch, wo sie die Kunststraße durchschneidet, die von Frankfurt a. M. kommt; längs dieser Straße läuft der kleine Fluß an Wurges, Camberg, und Erbach vorüber zum berühmten Brunnen von Niederselter, an der Kapelle von Oberbrechen, und bey Niederbrechen, wo sie zum zweyten Male an der Bergerkirche die Straße durchschneidet, vorbey. Noch berührt sie Ennerich, und bey Mühlen fällt sie in die Lahn.

Die Emsbach, auch Emse, im Herzogthum Sachsen-Gotha. Sie kommt vom Inselberge herab, und läuft durch Winterstein zur Hammermühle und nach Schwarzhausen, Kleinsondro, Sondra, und Sattelstädt, hier fällt sie auf der großen von Leipzig nach Frankfurt führenden Kunststraße in die Hörsel, der sie auch den bey Schwarzhausen aufgenommenen Eichgraben mitbringt.

Digitized by Google

Die Emsche, auch Emschar und Imschar, im Regierungsbezirk Arnsberg der Preußischen Provinz Westphalen. Sie entspringt einige 100 Schritt südlich vom Hofe oder Schlosse Dudenroth an der Dortmund-Unnaschen Kreisgrenze und durch die Bauerschaft Rausingen strömt sie zum Kirchdorfe Apterbeck; hier durchschneidet sie die große vom Rhein über Hagen und Soest nach Minden laufende Kunststraße. Die Stadt Dortmund bleibt an ihrem rechten Ufer, dann berührt sie Hükkarde und Nette; das ansehnliche freyherrlich-von Bodelschwing-Plettenbergsche Schloß Bodelschwing liegt hier ½ Meile von ihrem linken Ufer entfernt. Zwischen Alt- und Neumengede durchgehend setzt sie ihren Lauf bis zur Bauerschaft Ickern fort, von hier an Henrichenburg und Pöppingshaus, Horsthausen, Crange, Grimberg, Braubauerschaft, und Laer vorbey dient sie als Provinzialgrenze der Regierungsbezirke Münster und Arnsberg. An ihrem rechten Ufer breitet sich der weite Emscharbruch, durch welchen der Sanddamm führt, aus; die Fleute verstärkt sie hier, und zwischen Horsthausen und Crange führt eine schöne neue Brücke über den Strom. Unterhalb Laer liegt die bekannte Emscharbrücke. Bey Horst in der sogenannten Horstermark strömt ihr die Boyme zu. Unterhalb Karnap markirt der Strom die Grenze auf fast 2 Meilen zwischen Westphalen und der Rheinprovinz; hier breitet sich auf dem linken Ufer der breite Borbecker Bruch von Karnap bis zum Hause Dove aus. Rechts in der Nähe von der Emschar liegt Welheim und Osterfeld, links Ripsort. Unterhalb des letztern Kirchdorfes tritt dieser Fluß in die Rheinprovinz; zuerst treibt er hier die Oberhäusermühle; dann durchschneidet er bey Neuessen die Mühlheimer und später die Duisburger Straße; dann treibt er die Neumühle beym Schlosse Hagen, und das ehemalige Kloster Hamborn rechts lassend und hier eine vortreffliche Papiermühle treibend geht er durch sumpfiges Terrain in vielen Krümmungen, zuerst westlich nach Berge und Stockum, dann nördlich nach Beeck; hier erweitert sich sein Flußbett fast zum länglichen See, der die Kleine Bilach aufnimmt, und bey Alsum, nicht, wie Dielhelm erzählt, bey Duisburg, nimmt die Emschar ihren Abfluß in den Rhein.

Die Enespe oder Enespenbach in der Rheinprovinz und deren Kreis Gimborn. Sie ist ein Seitenbach der Agger, welche denselben unterhalb Neustadt beym Dorfe Wolmershausen aufnimmt.

Die Enkerbach, ein Zufluß der Geiß, welcher bey dem Dorfe Obergeiß oberhalb Almershausen einströmt.

Digitized by Google

Die **Enns** (lateinisch Anassus und Anesa) ist einer der ansehnlichern Seitenströme der Donau in Ober-Oesterreich. Ihr Bassin ist ein kleiner Alpensee am Fuße des Berges Bernkarn im Ponigau (und Flachau), 2 Stunden südlich des Städtchens Wagram, oberhalb Altenmark; bey Reitdorf vereinigt sie sich mit der Zichte und strömt an der Stadt Radstadt vorbey; bald darauf nimmt sie die Zaucha und bey Oberdorf die Tauer auf; im Mandlinger Passe wird sie durch die Mandling verstärkt, und so in Steyermark eingetreten berührt sie Schlämming, Ober- und Unterhaus, und nimmt die Solke auf; verschiedene Hammer- und Hüttenwerke treibend erreicht sie Gröbming, das in einiger Entfernung auf dem linken Ufer bleibt, wo sich hohe Gebirge erheben. Bey Irdning durchschneidet sie unter einer steinernen Brücke die von Grätz nach Salzburg führende Straße. Die Donnersbach und die Tauplitz vermehren ihre Wassermasse, und unterhalb Graveneck zieht sie auch die Liesing und bald darauf die Battenbach an sich. An ihrem rechten Ufer erhebt sich die ansehnliche Benedictinerabtey Admont im weiten Thale, doch treten links schroffe Felsenwände hervor. Später erreicht sie das Dorf Hifelau, wo die Arzbach mündet; einen andern noch bedeutendern Zufluß erhält sie bey Reyfling durch die von Maria-Zell herabkommende Salza. Unterhalb Gallenstein und Altenmark tritt sie in Ober-Oesterreich ein, und zwar in den Traunkreis, wo sie Kössel berührt und am Fuße des Pfaffensteins und des Ennzberges hin immer zwischen hohen Felsenufern und oft im mit Steinblöcken erfüllten Bette fortströmend. Arzberg und Losenstein liegen auf ihrem rechten Ufer, und parallel mit demselben läuft in ihrem Thale die Straße, welche von Grätz über Steyer nach Linz führt. Die Kleine Reifling-, der Lumpen-, Rodel-, und Reichrämingsbach, der Rohrbacher Graben, der Clausgraben, und die Lausbach, auch der Went-, Pätten-, Treren-, Ponggen-, Zier-, Mil-, Steyer- und der Teichelfluß, die letztern bey der Stadt Steyer, münden auf dieser Strecke. Von Steyer aus berührt sie Heidershofen, Zumdorf, Erichshofen, Kronsdorf, Schiffereck, und Forsberg; dann fällt sie zwischen der Stadt Enns und der Vorstadt Enneck in die Donau. Diesem Flusse nach erfolgte eine Eintheilung des Erzherzogthums Oesterreich in das Land ob (ober) und unter der Enns. Ihre Länge nimmt man zu 36 bis 40 Meilen an; ihr Fall ist bedeutend und daher ihr Lauf schnell; ihre Breite steigt von 50 bis 200 Fuß. Schiffbar wird sie für kleine Stromgefäße bey Gröbming; später trägt sie Schiffe bis zu 500 Centnern: Die Hauptübergänge sind bey der Stadt Steyer und Enns, wo die Gebirge an ihren Ufern gegen die Donau hin abfallen.

Digitized by Google

Die Ensebach im Fürstenthum Waldeck ist ein kleiner Seitenbach der Itter, der bey der Rüsselmühle unter Lengfeld einströmt.

Die Enz oder Ens im Königreich Würtemberg, und zwar im Schwarzwaldkreise an der Grenze des Badenschen Kinzigkreises. Hier hat sie in dem Altensteiger Forste eine ihrer Quellen im Kalten Brunnen; die andere, geringer als diese, liegt beym Dorfe Dürrenz. Bald nach ihrer Vereinigung treibt der kleine Strom die Popelsmühle, und das Rothewasser vermischt sich mit ihm; später strömen ihm bey der Grumplscheuermühle die Laubach, bey dem Kloster Enz die Hirschbach, und am Schlosse Sprollenberg die Schwarze- und die Kellerbach zu. Und nun durcheilt die Enz den herrlichen Wiesengrund des bekannten Wildbades; hier vereinigt sich die Kleine Enz, die den Wurzbach mitbringt, mit ihr. Eine Meile unterhalb der Stadt Neuenburg, die sie berührt, tritt sie auf das Badensche Gebiet, die südöstliche Seite des Kinzigkreises zu bewässern. Sie berührt hier die Südseite der ansehnlichen Stadt Pforzheim, bey der ihr der ebenfalls aus Würtemberg kommende, bisher mit ihr in ziemlich gleicher Richtung gelaufene Fluß die Nagold, die kurz vorher die Würm aufgenommen hat, zuströmt. Eytingen und Nifern sind ebenfalls noch Badensche Ortschaften an ihrem Ufer; aber hinter Enzberg gehört sie von Neuem Würtemberg an, wo sie Dürmenz, Löffelholz, Lomersheim, Mühlhausen, Roswagen, die Stadt Vachingen, Leinfelden, Enzweihingen, Ober- und Unterrizingen, Bissingen, und Bittigheim berührt, und hinter Besigheim ganz nahe beym Dorfe Wahlen fällt sie in den Neckar, dem sie auch die nach ihrem Wiedereintritt ins Würtembergsche aufgenommenen Gewässer: die Erlebach, die Kreuzbach, die Glems, und die Mettenbach, zuführt.

Die Erbach im Rheinkreise des Königreichs Baiern. Ihr Mutterquell liegt im Wasgau, zwischen den Flecken Landsthal und Landsberg; ein anderer Quell vereinigt sich mit diesem im Dorfe Erbach. An Leynen, Schmalenberg, Keyselberg, Hermersberg, Wald-Fischbach, Aichweiler, Messenbach, Richweiler, Delfeld, wo sie die Kleine Erbach aufnimmt, an Contwich und Niederauerbach vorbey, gelangt sie zur Stadt Zweybrücken, dann wird sie in der Gegend von Ernstweiler durch die Schwolle verstärkt, und hinter Egnet bey Inweiler wird sie von der Blies aufgenommen.

Die Erdbach ist ein kleiner Fluß in der mediatisirten, jetzt Hessen-Darmstädtschen Standesherrschaft Erbach. Er hat sei-

nen Quell im Odenwalde, 1 Stunde vom Dorfe Erbach, in dem er eine Walkmühle treibt; er verliert sich darauf eine Strecke lang in der Erde, aber wieder ans Tageslicht kommend berührt er die Dörfer Emsbach, Dörferbach, und die schönen Wiesengründe um die gräfliche Residenz, dann verliert er sich zum zweyten Male, und bey seinem Wiedererscheinen geht er an Stockheim vorbey in den Mümling, der ihn bey Oberndorf in den Mayn ausschüttet.

Die Erft, auch Erf, gehört der Preußischen Rheinprovinz an; ihre Quelle liegt in der Eifel bey dem Dorfe Frohngau in dem ehemaligen Kreise Gemünd, jetzt Schleiden, des Regierungsbezirks Aachen. Bey Holzmühlheim vereinigt sich eine etwas nördlicher gelegene Quelle mit der Mutterquelle. Nun tritt dieser kleine Strom in den Kreis Reinbach, wo er bey Schönau durch viele Bäche, die von Tondorf, Beier, Thondorf, Langscheidt, von Mahlberg, und Michelsberge kommen, verstärkt wird. Der von Tondorf aus der Gegend der Eisengruben kommende wird auch oft als der Mutterquell der Erft bezeichnet. Von Schönau aus geht sie durch die Waldungen an der Kreisgrenze hin, an Lingscheiterhof, Eicherscheid vorbey, dann, die Föllmühle treibend, nach Münstereifel; hier verstärkt sie sich durch den Eschweilerbach und die Kohlenbach, auch durch die Kleine Eifel. Hinter dem am rechten Ufer hoch gelegenen Giersbergerhof tritt die Erft in eine freye Ebene, in der sie Iversheim, Arlof, Kirspenich, Weingarten, und Roitzheim berührt, und an der Ostseite von Euskirchen, wo sie den Freybach aufnimmt, an Kessenich, Lommeruhm, Groß- und Kleinvernig, Weilerwüst, Bliesheim, wo die Schwistbach mündet, Blessen, und Bruggen vorbey, wo oberhalb die Mühlenbach, unterhalb die Blei- oder Rothebach münden; dann treibt sie die Gimminichger Mühle und die Bruchmühle; rechts zieht sich der Auerbach an ihrem Ufer hin, links bleibt in einiger Entfernung Kerpen und Thor, wo die Winterbach einströmt, dann rechts das Städtchen Bergheim, wo ein Fluthgraben mündet. Bey Burg-Zieverich durchschneidet sie die von Cöln nach Aachen führende Kunststraße, und an Gleß vorbey geht sie in den Flecken Bedburg, und an dem Flecken Caster vorbey durch das Etablissement Tollhaus, und hinter Morken tritt sie in den Kreis Grevenbroich, an Friemersdorf, Neuenhausen vorbey geht sie in den Flecken Grevenbroich, unterhalb desselben treibt sie die Altmühle, und hinter Wevelinghofen die Neuemühle. Das ansehnliche Kirchdorf Capellen bleibt sodann an ihrem linken, Helpenstein und Weckhof an dem rechten Ufer liegen. Zuletzt durchschneidet

Digitized by Google

sie bey Grimlinghausen die von Bonn nach Neuß führende Kunststraße, und bald darauf vermischen sich ihre Gewässer mit den Fluthen des Rheins. Die Kruse und Neueerft setzen die 1 Stunde von der Strombahn der Erft entfernte Stadt Neuß mit dieser und dem Rheinstrom in Verbindung. Schiffbar wird die Erft erst auf den letzten 2 Meilen ihrer Strombahn.

Der Erlenbach im Rheinkreise des Königreichs Baiern. Er entspringt aus 2 Quellen, von denen die eine bey Bellebron, die andere aber bey Burkenherd liegt; sie vereinigen sich oberhalb Bergzabern und durchströmen dieses Städtchen unter dem Namen die Erlenbach. Sie berührt sodann Druchweiler, Barbelroth, Binden, Erlenbach, und Forbach. Hier fällt sie hinter der von Germersheim nach Lauterburg führenden Straße, nicht, wie Herr Dielhelm erzählt, bey Rheinzabern, sondern einige hundert Schritte oberhalb des Fleckens Jockrim, auf mehrern Karten Lockrim, gegenüber einer ansehnlichen, mit lebendigem Holz bewachsenen Insel, in den Rhein.

Die Erlenbach, oder auf der Rauschen Flußkarte die Erla, in der Wetterau. Sie entspringt im Nassauschen in den Bergen, die das Städtchen Werheim umgeben, und beym ehemaligen Kloster Thron zieht sie zwey vom Oberhain und vom Emsberge kommende Bäche, auch den Phalgraben an sich. Dann läuft sie, oft (auch auf der Reimannschen Karte) mit dem Namen die Köpperne Bach bezeichnet, durch die östliche Seite der Landgrafschaft Hessen-Homburg, in welcher sie die Hüttenmühle und die Heilmannsmühle, und bey Köppern eine Papiermühle treibt. Sie wendet sich sodann über das großherzoglich-Hessische Gebiet bey Ober- und Niedererlenbach vorbey; hier wird sie auch die Lohbach genannt. Bey Niedererlenbach strömt sie auf einer zum Gebiet der freyen Stadt Frankfurt gehörigen Enclave; sie verläßt dieselbe, um bey Massenheim wieder in Kurhessen einzutreten; und auf der großherzoglich- und Kurhessischen Grenze, 1 Stunde westlich von Vilbel und eben so weit nördlich vom Schlosse Heiligenstock, fällt sie in die Nidda.

Die Erlenbach, auch Erlaf, ist ein Abfluß des Erlafsees an der Grenze von Oesterreich und Steyermark auf dem Oltschergebirge. Durch rauhe Berggegenden nimmt sie ihren Lauf, verstärkt durch die Ammesbach, die Lasingbach, die Gosingbach, und die Bockhauerbach. Sie entsendet in der Landschaft, die Eisenwarzen genannt, links einen bedeutenden Arm, der von Gresten, Raindeck, Wangen, Steinakischen, und dem kaiserlichen Lustschlosse Weinzierl vorbeyströmt,

Digitized by Google

und bey Wieselburg sich wieder mit dem Hauptstrom vereinigt, der unterdessen an Scheid und Burgstall vorübergegangen und die Gosnitz aufgenommen hat. Unterhalb Erlaf durchschneidet der jetzt ziemlich ansehnliche Strom die Kaiserstraße, die von Wien nach Linz geht, und bald darauf fällt er ½ Meile oberhalb der Stadt und gegenüber dem Städtchen Pöchlarn in die Donau.

Die Erlenbach in Baden ist ein Seitenbach der Treisam, den dieser Fluß unterhalb Zarten und 1 Meile oberhalb der Stadt Freyburg aufnimmt.

Die Erlitz, auch die Wilde Erlitz, oder der Adlerfluß genannt. Sie entspringt auf den Seefeldern in der Preußischen, zum Regierungsbezirk Breslau und zur Provinz Schlesien gehörigen Grafschaft Glatz. Diese Seefelder sind ein weites unwirthbares Sumpf- und Wiesenplateau, von Wäldern und Bergen umsäumt, und nach dem General Lindner 2410 Fuß über der Meeresfläche liegend. Bey Kaiserswalde unweit der Glashütte vereinigt sich die Weiße Erlitz mit ihr, und längs dem Böhmischen Grenzzuge läuft sie an Kerndorf, Kronstadt, Langenbrück, Neudorf, Stuhlseifen, Peuker, Barenwaldau, Marienthal, Erlitz, Freywaldau, Barzdorf, Gräuzendorf; hier strömt sie durch eine romantische Bergschlucht nach Böhmen über, wo sie bey Nesselfleck eintritt, bey Senftenberg, dem Bergschloß Littitz, Pattenstein, Kolelez, Tehalkowitz nach Lipe, wo sie sich mit der Untern Erlitz (oder Adler) vereinigt, strömt; dann setzen sie gemeinschaftlich ihren Lauf bey Tisnicht, Petrowitz, Krinowitz, und Blesched vorbey nach Königgrätz fort, und in den auf der Südseite gelegenen Werken dieser Festung erfolgt ihre Mündung in die Elbe. Bey ihrem Einflusse in Böhmen ist die Erlitz oder der Adler 30, bey ihrer Mündung 60 Fuß breit. — Die Untererlitz oder Adler entspringt im hohen Grenzgebirge bey Unterlipka oberhalb Grulich an der Grenze von der Grafschaft Glatz, Böhmen, und Mähren, und an Grulich, Wiegstadtl, Gabel, Erlitz (Orlitz), Ob Lichwe vorbey läuft sie zum Mährischen Städtchen Wildenschwerdt; aber sie tritt sogleich wieder in das Königreich Böhmen zurück, wo sie Brandeis, Chotzen (hier treibt sie eine Papiermühle), Poslolow, Neudorf, Borahradeck, und Zdiar berührt, ehe sie die oben erwähnte Vereinigung mit der Glatzer Erlitz bewerkstelligt. Beide Ströme führen die wohlschmeckende Fischart, die Forellen, mit sich.

Die Erms im Schwarzwaldkreise des Königreichs Würtemberg entspringt im Auracher Forste in der Nähe des Dorfes Riether, und bey Seeburg vorbey, wo sie die Briel auf-

Digitized by Google

nimmt, wendet sie sich zur Stadt Aurach, nach Dottingen, Neuhausen, Motzingen, Riederich, und Bempflingen, dann fällt sie bey Denzlingen, verstärkt durch die Elzach und Bleichbach, in den Neckar.

Die Erpe ist ein kleiner, dem Kurfürstenthum Hessen angehöriger Strom. Er entspringt an der Grenze des Fürstenthums Waldeck bey dem Dörfchen Buhle, 1½ Meile westlich von Wolfhagen. Zuerst berührt er die beiden Colonien Philippinenhof und Philippinendorf. Von Leckringhausen, Brüdersen, Iste, und Altenhasungen strömen der Erpe bey der zuletzt genannten Colonie Bäche zu, und gleich darauf treibt sie eine Papiermühle. An ihrem rechten Ufer zieht sich das Gehölz, die Filze genannt, hin. Bey Ehringen erhält sie links einen neuen Zufluß durch die Wiesebach. Die sogenannte Scheide bleibt ihr links, rechts der Ehringer Hagen und der Stromberg; an seiner Abfußung durchschneidet sie die von Cassel über Arolsen nach Arnsberg führende Kunststraße; in geringer Entfernung liegt am linken Ufer das Städtchen Volkmarsen. Von diesem Wohnplatze ¼ Meile entfernt fällt sie am Forsterbrunnen fast zugleich mit der gegenüber mündenden Wandebach in die Twiste.

Die Erpke ist ein Seitenbach der Ohre, der bey der Stadt Neuhaldensleben einströmt.

Die Ersche ist ein kleiner Seitenstrom der Fuse; er entsteht aus einigen Quellen zwischen den Dörfern Ritze und Alse unweit Wipshausen, und berührt die Dörfer Eikenrode, Eize, Apeile, und Benrode, und die Stelle seiner Mündung ist unterhalb der Stadt Uelze, beym Dorfe Kretze am sogenannten Eusernbrooken.

Die Eschbach, ein Zufluß der Wipper, die ihn oberhalb Burg aufnimmt.

Die Esse im Kurfürstenthum Hessen. Sie kommt aus den ansehnlichen Waldungen südlich von Grebenstein und verstärkt sich durch einen von Calden über Fürstenwald herkommenden Bach, treibt die Bergmühle, und fließt am Fuße des Burgberges von Grebenstein her durch dieses Städtchen. Hinter demselben treibt sie die Stein- und die Bruchmühle, und am Papenberge erhält sie den Abfluß der Müncheteiche, dann treibt sie auf der Ostseite der Stadt Geismar die Neue Mühle und die Papenhauser Mühle. Der bekannte Gesundbrunnen mit seinen freundlichen Anlagen bleibt ihr ¼ Meile rechts. Noch treibt sie die Strauchmühle am Schönen Berge, dann fließt sie am Fuße des Rodenberges gegenüber dem Kirchdorfe Sielen und 1 Meile oberhalb Trendelburg in die Diemel.

Digitized by Google

Die Este, ein Fluß im Königreich Hanover und in dessen Landdrostey Lüneburg; sein Bassin ist der große Wintermoor im Amte Amlingshausen. Durch die Heide geht er nach Welle, Campe, Hannikenbostel, Kakendorf, Altenburg, und Hollenstädt, dann zieht er den Ausfluß einiger kleinen Seen an sich, und hinter Moisburg wendet er sich an Daensen und Ottensen vorbey in die Drostey Stade, wo er bey Pipensen und Eigendorf vorüberfließt, die Stadt Buxtehude durchströmt, und 2 Meilen unterhalb dieser Stadt fällt er, nachdem er noch Estebrügge und Rincop bewässert hat, zwischen den kleinen Oertern Stoltenhören und Cranz in die Elbe.

Die Etsch (Athesis, Adice, Adige, Adege). Sie gehört der Schweiz, Deutschland, und Italien an; der Schweiz wegen ihrer im Canton Graubünden und dessen östlicher Ecke in dem Münsterthal am Unterengadin liegenden Quellen, die südlichere liegt auf den Alpen in einem See zwischen dem Bassin der Adda und des Ofen, eines Seitenstroms des Inn, die nördliche oberhalb Tschirfs, sie vereinigen sich bey St. Maria; ein anderer Zufluß kommt aus mehrern kleinen Seen, dem Graun- und Corunner-See, von Rechen herab, welcher Zufluß als der Mutterquell bezeichnet wird. So verstärkt strömt sie aus der Malserheide nach Malans und Glurns in Vintschgau der Oesterreichschen Provinz Tyrol. Die Schlösser Fürstenberg, Churberg, und Lichtenberg, die Dörfer und Städte Martello, Schlanders, Laas, Laats, Staben, Freyenstein, Toll, das Schloß Tyrol und Meran liegen an ihrem Ufer, und die Schlanderbach und der Passeyer oder Passerfluß haben sie bis hierher verstärkt. Nun wendet sie sich südlich durch das östliche Ende des Ultenthales. Bis in die Gegend der Stadt Botzen liegen verschiedene Ortschaften und Schlösser, die oft in der Geschichte des Landes erwähnt werden, an ihrem Ufer, als: Terlau, Maultasche, Burgstall, Gargazon, Wannburg, Siebeneich, Kloster Grietz, Schloß Siegmundskron, Lichtenberg, und Lichtenstein. Von Botzen her fließt ihr links der Eysackfluß zu. Zwischen Caltern und Framon breitet sich auf ihrem rechten Ufer ein ansehnlicher Landsee aus; sie bewässert bis Trient die Ortschaften Brozolo, Neumarkt, Caldern, Cortine, Magre, Salure, Vision, Roverre, das Schloß Königstein, wo der Nocefluß mündet, Lombardo, Lavis, wo ihr der aus dem Fleimser Thale kommende Airi zuströmt. Bis zur Stadt Trient mündet auch der Nenisserfluß und unterhalb derselben zieht er bey St. Apollinar die Persine an sich. Freyenthurm, Ravina, Pisanaca, Madurello, Aldeno liegen noch im Kreise Trient an ihrem

Digitized by Google

Ufer; dann bewässert sie im Kreise Roveredo Caliano, Nomi, das Kloster Della Pietra, Volano, die Stadt Roveredo, St. Georg, Ala, und das Gebiet des links in einiger Entfernung liegenden Städtchens Avio. Bey Peri tritt sie in die Italiänischen Staaten des Kaiserthums ein, und geht bey St. Marco, Chinsa, Buscolengo, und Pesantina vorbey nach Verona, Villafranca, Zevio, Albaredo, Anguiari, Leghano, Badia, Masi, St. Martin, Pettorazza, Cavarzero, und Cavanella vorüber, und bey Brondolo schüttet sie in den Venetianischen Meerbusen, den nördlichen Theil des Adriatischen Meeres, aus. Peri ist von Brondolo in gerader Richtung nur 20 Deutsche oder 80 Italiänische Meilen entfernt, allein die Etsch legt durch ihre Krümmungen fast 200 Italiänische Meilen auf dieser Strecke zurück. In Tyrol macht sie einen Weg von 30 bis 40 Meilen. Die ersten Meilen ihres Laufs hat sie die wilde Natur der reißenden Bergströme; ihr Bett ist oft mit Felsenblöcken erfüllt, und Wirbel und Cascaden bezeichnen ihren Lauf. Vom Schlosse Tyrol und unterhalb Meran eilt sie schnell durch mit Rebenhügeln angefüllte Thäler; ihr Fall wird geringer oberhalb Trient, aber von Neuem in Felsenthäler eingezwängt beginnt sie mit Ungestüm wieder den raschen tosenden Lauf, nur auf einzelnen Strecken wagt man sich mit Flößen und Kähnen in den Strom. Erst unter dem mildern Himmel Italiens sendet er besänftigt von Verona aus seine Fluthen schiffbar und vielfach nützlich dem größern Adriatischen Wasserspiegel zu. Ihr Lauf überhaupt macht 62 Meilen; durch Tyrol beträgt er allein 27 Meilen, bey Trient erreicht sie eine Breite von 200, bey Verona aber von 300 bis 600 Fuß. Sie hat bis Meran 9 Brücken, dann folgen die von Marlingen, Terlan, Siegmundskron, Neumarkt, die Schiffbrücke unterhalb St. Michele, Trient, Verona, Legnano, und Rovigo, der Hauptübergang ist bey Verona.

Die Ettenbach ist ein kleiner Strom in dem südwestlichen Theile des Badenschen Kinzigkreises, wo er unweit Dutenstein entspringt, und an Wittelsbach, an dem ehemaligen Benedictinerkloster Ettenmünster, an Ettenweiler, und Ettenheimmünster vorbey nach Herboltsheim strömt, dann Großenhausen aufsucht, und bey Capell in die Elz und mit dieser in den Rhein fällt.

Die Etter im Handverschen ist ein Zufluß der Wietze, welcher in der Nähe des Dorfes Olthorst zu ihr kommt.

Die Euter im Großherzogthum Hessen und in dessen Standesherrschaft Erbach, wo sie auf einer Wiese zur Seite des Dorfes Erbach entspringt, sogleich die Eutermühle treibt, dann Bul-

Digitized by Google

lau, Hesselbach, Schöllenbach, Kailbach, und Hebstall berührt, die Sensbach aufnimmt, und auf dem Badenschen Grenzzuge unterhalb Eberbach nach kurzem Lauf vom Nekkar aufgenommen wird.

Die Eyach oder Eiach entspringt im südöstlichen Theile des Würtembergschen Schwarzwaldkreises am Zellerhorn in dem Forste 1 Meile östlich von Bahlingen; ihre beiden Quellen vereinigen sich bey Pfäffingen, sie berührt sodann das ehemalige Kloster Margarethenhausen, und durch das Lautlinger Thal läuft sie an Lautlingen, Laufen, Schlacksburg, Dürrwangen, Waldstädten, und Frommern vorbey, wo ihr mehrere Bäche zuströmen, zur Stadt Bahlingen; hier nimmt sie die Steinbach auf, dann läuft sie zwischen Ostdorf und Engstadt durch in die Hohenzollern-Siegmaringenschen Lande, deren nordwestlichen Theil sie durchströmt, und darin Owingen und Stetten berührt, an der Stadt und dem Dorfe Haigerloch und am Immenauer Bade vorbeyfließt; hinter Grunau betritt sie wieder den Würtembergschen Boden, hier geht sie zwischen Mieringen und Felldorf durch, und bey Frundeck zwischen Ahldorf und Börstingen fällt sie in den Neckar.

Die Eyla im Königreich Sachsen und in dessen Leipziger Kreise. Sie entsteht westlich von Breitenborn und geht in Wickershain, durch Gaithain an Gräffenhausen, wo sie die Salzbach aufnimmt, vorüber nach Frauendorf, und zwischen diesem Orte und Hermsdorf durch; dann nimmt sie eine Bach auf und strömt durch die Holzung und einen Teich nach Priesnitz, Trebishain, und Beicha; hier strömt ihr ein ansehnlicher Bach zu, der im Colditzer Walde aus mehrern Quellen westlich und nördlich vom Dorfe Thierbaum entsteht. Der nördliche Quell treibt die Waldmühle bey Buchheim, und vereinigt sich bald darauf mit dem südlichen am Dorfe Buchheim; sie gehen nun bis gegen Laußigk, dann wenden sie sich westlich nach Beicha in die Eyla. So angewachsen läuft sie zum Dorfe Kitscher, und dann zwischen den Dörfern Eula und Kesselshain, die von Borna nach Leipzig führende Kunststraße durchschneidend, verstärkt durch den Jardansbach in die Wyhra und mit dieser zwischen Großzössen und Zöpen in die Pleiße.

Der Eysakfluß formt sich im nordwestlichen Theile des Kreises Brünecken der Oesterreichischen Provinz Tyrol aus 2 Quellen. Die östliche kommt vom Brenner herab und heißt der Brennerbach. Die westliche ist der Ausfluß eines Alpensees, der Praxer genannt, läuft an Loik vorüber und an Flößberg am Fuße des hohen Pendenberges hin nach Wildhausen,

Digitized by Google

Strasberg, und Sterzingen, wo sich der Brennerbach mit ihm vereinigt. So zum ansehnlichen Bergstrom geformt und bey Reiffenstein durch die Jauffenbach verstärkt durchströmt er das Oberwipthal, indem er Sprechenthal, Treiß, und Maul, wo er die Maulsbach an sich zieht, bewässert; dann geht er durch die Waldungen nach Mittenwald und Brixen, hier mündet ½ Meile unterhalb dieser Stadt die Rienz. Der Strom setzt an Aichach, Azwang, Antlatz, Plumau, und Langmoos vorüber seinen Lauf fort, hier nimmt er den Cardaunfluß auf; dieser hat einen merkwürdigen Uebergang durch die mit Häusern besetzte Feigenbrücke, unter der er nach St. Vigeli strömt. Die Stadt Botzen bleibt 1 Stunde entfernt von seinem rechten Ufer liegen; unterhalb derselben zieht er den Tafelfluß an sich, und bald darauf fällt er am Schlosse Haßburg gegenüber von Siegmundskron bey Poton in die Etsch. Dieser Fluß hat von Brixen an 5 Brücken.

F.

Die Fälbach im Herzogthum Sachsen-Coburg ist ein Seitenbach der Itsche, der bey dem Dorfe Horet unterhalb der Stadt Coburg einfällt.

Die Farrenbach oder Farnbach. Sie ist ein kleiner Seitenstrom der Regnitz, welcher bey Peremstadeln einfällt.

Die Faustritz, ein kleiner Waldbach im Baierschen Ober-Maynkreise, welcher bey dem Flecken Arzburg in die Röslau und durch diese in die Eger geht.

Die Feistritz ist der Name von verschiedenen Flüssen im Gouvernement Laybach der Oesterreichschen Provinz Illyrien, als:

1) Die Steinersche Feistritz, in der Landessprache Kamensia Bisterza genannt, ist ein kleiner Fluß, der aus dem Schneegebirge von Ober-Krain herabkommt, bald nach seinem Entspringen einen merkwürdigen Wasserfall bildet, und zwischen hohen felsigen Ufern an den Dörfern Odusch, Münchendorf, dem Schlosse Katzenberg, Ober- und Unterperau, Dragenbel, wo ihn die Bischat verstärkt, und bey Felles vorbey, wo die Czerna oder Schwarzbach mündet, zu dem Städtchen Stein geht, wo sie die Neul und den Weißbach an sich zieht. Dann durchströmt sie das Lustthal, und nimmt hier die Radolna auf, endlich fällt sie beym Dorfe Fischern in die Sau.

2) Die Neumärkler Feistritz, in der Landessprache Ter-Schishka Bisterza, hat so wie die vorige auf den hohen

Digitized by Google

Schneebergen ihren Quell, und im mit Felsenblöcken erfüllten Bette läuft sie an Neumärkl, Covorie, Dupplach, und Nakles vorbey ebenfalls in die Sau. Dieser Bergstrom ist sehr fischreich.

3) Die Wocheiner Feistritz, auch oft bloß der Wocheiner Strom genannt, gehört ebenfalls dem Laybacher Kreise an; diese heißt auf Krainerisch: Bochinska Bistritz. Sie hat ihren Quell auf den Bergen beym Dorfe Wochein, und kommt im schnellen Lauf im engen Thale herab in die Wocheiner Sau, die auf dem rechten Ufer in die Sau mündet, während die beiden erstern dem linken Ufer jenes großen Stromes angehören.

4) Die Reifnitzer Feistritz in dem Neustädter Kreise derselben Provinz. Sie entsteht nördlich des großen Fleckens Reifnitz und verliert sich nach einem kurzen Laufe wieder in der Erde.

5) Die Freudenthaler Feistritz im westlichen Theile des Kreises Laybach entspringt am Pockberge in der Nähe des alten Bergschlosses Feistritz, ihr Becken ist in einem Felsenloche. Sie fließt an der ehemaligen Carthause Freudenthal schiffbar vorüber in die Laybach.

Eine 6te Feistritz in Krain ist ein kleiner, durch die Neyring der Sau zuströmender Fluß.

Die 7te Feistritz in demselben Gouvernement ist ein Ausfluß des ansehnlichen Weinssensees, der an Mosles, verstärkt durch einen Abfluß des Fohrensees, Stagevoi, und St. Leonhard nach dem Dorfe Feistritz strömt, und hier zwischen Paternion und Villach, 2 Meilen oberhalb der letztern Stadt, in die Drau fällt.

Die Feistritz oder Fistritz, auch Wistritz, im Olmützer Kreise der Oesterreichschen Provinz Mähren. Sie kommt von den Schlesisch-Mährischen Grenzgebirgen, wo sie bey Neuwaltersdorf ihre Quellen hat, und geht an dem Städtchen Bären, an Andersdorf, Siebenhofen, Domstädtel, Seybersdorf, Großwasser, Nonnendörfel, Humbock, Loschau, und Wistercef vorbey in die Nähe der Stadt Olmütz, wo sie von der March oder Morawa aufgenommen wird.

Die Feistritz im Kreise Grätz der Oesterreichschen Provinz Steyermark kommt vom Sämmering, einem hohen an der Provinzialgrenze liegenden Berge, herab, und fließt an Ratten, Birkfeld, Anger, Stahrenberg, Neuhaus, Herberstein vorbey, am Fuße des Culmberges nach St. Stephan, St. Johann, Blumdorf, Gersdorf, Beistritz, Hairsdorf nach Fürstenfeld, wo sie auf dem Ungarschen Grenzzuge in die zum Gebiet der Donau mit der Raab gehörige Lasnitz fällt.

Digitized by Google

Die Felberbach ist ein Zufluß, welchen die Salza im Pinzgau, und zwar unterhalb Mitterzell, bey dem Dorfe Felbern erhält.

Die Felda, ein kleiner Fluß, der im Weimarschen Herzogthum Eisenach südlich von Kalten-Sundheim entspringt und durch diesen Ort nach Kalten-Nordheim, Fischbach, Dernbach, Lengsfeld, und Dorndorf geht, wo er ½ Meile oberhalb Bach in die Werra fällt.

Die Feldaust in Oesterreich. Sie ist der rechte Arm der Aust, der sich beym Schlosse Windeck mit der Waldaust vermischt und so den Austfluß bildet; m. s. d. Artikel.

Das Feldwasser. So heißt ein von der Zorge entsendeter Arm, der unterhalb der Stadt Nordhausen wieder einströmt.

Die Fella in dem zum Oesterreichschen Gouvernement Laybach gehörigen Kreise Klagenfurt. Dieses Flüßchen gehört zum Gebiet der Drau, die es bey Moch oberhalb der Mündung der Gurk an sich zieht.

Die Felzebach im Badenschen Treisamkreise ist ein Seitengewässer der Wehre, welches hinter einer Glashütte beym Dorfe Au einströmt.

Die Fennbach in Baiern, ein Seitenbach der Zenn, welcher oberhalb Siegelsdorf mündet.

Die Fenzenbach im Baierschen Regenkreise ist ein Zufluß der Nab, welchen dieser Strom beym Dorfe Irrlo an sich zieht.

Die Fevernitz ist ein Waldbach im Oesterreichschen Gouvernement Laybach, welcher zwischen Lansach und Kellerberg in die Drau fällt.

Der Fielfluß in Holstein ist ein Seitenstrom der Myle, der in der Nähe von Meldorf einströmt.

Die Fils, auf mehrern Karten Vils und Vilz. Sie hat ihre Quelle an der Grenze des Würtembergschen Schwarzwald- und Donaukreises bey dem Städtchen Wiesensteig. An diesem strömt sie vorbey, und über Mühlhausen, Gosbach, das wegen seines Sauerbrunnens nun bekannte Dietzenbach wendet sie sich nach Deggingen, Ueberkingen, und Hausen in das Thal, in welchem über Geislingen die von Ulm nach Stuttgard führende Straße läuft. Sie fließt an der rechten Seite derselben durch liebliche, zum Theil mit Rebenhügeln und frischen Wiesengründen geschmückte Thäler, rechts durch die Rohr-, links durch die Echbach verstärkt. Es liegen an ihrem Ufer der hohe Degelberg und die Türkenheimer Berge, Kuchen, Giengen, das alte

Digitized by Google

Schloß Hohenstein, Siesen, Salach, Eyslingen, und die ansehnliche Stadt Göppingen mit ihrem Gesundbrunnen, später Faurenau, das alte Bergschloß Vilseck, Diegelsberg, Binzwang, Ebersbach, Reichenbach, Bodelshausen, und das Städtchen Plochingen. Zwischen diesem und bey dem am linken Ufer des Neckar liegenden Städtchen Wendlingen in der südöstlichen Ecke des Neckarkreises ergießt sie sich in den Neckar, dem sie die Rohr-, Ech-, Krumbach, Barbach, und die Reichenbach mitbringt. — Ein anderer Filsfluß gehört zum Gebiet der Salzburger Saale und mündet bey Saalfelden.

Die Finow oder Fine formt sich aus den vier Fließen: das Rüdenitzsche, Hellmühlsche, Stresensche, und Sydowsche; das erste betrachtet man als den Hauptquell. Hinter der Kietzmühle wird dieser Strom die Finow genannt; sie treibt sogleich die Wehrmühle, durchströmt den Hammerteich, den Biesenthaler Forst, und die Hinterheide. Bis zum Großzamptner Teiche heißt sie die Nieder-, von da die Oberfinow. Sie strömt an Schöpfurt, dem Messingwerke, Hegermühle, an der Eisenspalterey, und dem Kupferhammer vorbey, und verstärkt durch das Royaserfließ geht sie nach Neustadt-Eberswalde; hier strömt ihr die Scharza zu, und in zwey Arme zerfallen geht sie durch Niederfinow; hier strömen ihr wieder 3 Fließe zu, und in der Nähe des Dorfes Liepe tritt sie in einen Ausfluß der Oder, die Oderbergsche See genannt. Ihre Kanalverbindung gehört in einen andern Artikel; wir bemerken hier nur, daß der Finowkanal die Oder mit der Havel verbindet.

Die Finster in Baiern ist einer der ersten Zuflüsse der Paar. Dieser Strom zieht die Finster bey dem Dorfe Mohring an sich. — Die Finsterbach, Seitenquelle der Elzach im Schwarzwalde. — Die Finsterbach, ein Seitenbach der Rednitz, der bey Odenprubach mündet.

Die Fischa im Erzherzogthum Oesterreich. Dieser kleine Strom entspringt in der Nähe des Schlosses Emersberg, $1\frac{1}{2}$ Meile westlich von Wienerisch Neustadt, und gelangt an Brunn und Fischau vorbeygehend zu dieser Stadt, wo ihn der Kanal durchschneidet und mit der Leitha in Verbindung setzt, dann strömt er in nördlicher Richtung gegen Unterwaltersdorf, und oberhalb Schwaddorf erhält er einen sehr starken Zufluß durch den Kaltengang oder die Piesting, und oberhalb jenes Ortes durch die Reißenbach. So verstärkt geht er durch die auf der Kaiserstraße von Wien nach Presburg liegende Station Fischament und 1 Stunde unterhalb derselben in die Donau.

Die Fischbach in Würtemberg, ein Seitenbach der Murr, der bey Sulzbach einströmt.

Digitized by Google

Der Fischgraben im Badenschen Treisamkreise ist ein Seitenbach der Wehre, der von diesem Flusse in der Nähe des Schlosses Steineck aufgenommen wird.

Die Flanitz in Baiern, ein wasserreicher kleiner Strom, welcher bey Unserer-Frauen-Au dem Regen zufließt.

Die Flaumbach, sonst Fleimbach, entsteht aus mehrern Quellen im Kreise Zell, und zwar ½ Stunde östlich vom Dorfe Blankenrath, wo sie gleich mehrere Mühlen, als: die Hesweiler- und die Heckmühle, treibt; dann wendet sie sich, immer zwischen hohen Ufern das Gebirge durchströmend, zur Strau-, Weißen-, und Marienmühle, die 1 Stunde südöstlich von Beilstein liegen, und bey Engelportshof tritt sie in den Kreis Kochem; hier berührt sie die Höhe, auf der das Schloß Beuern liegt, und immer in wald- und bergerfüllter Gegend fortströmend vereinigt sie sich ½ Stunde vom Flecken Treis am Kahlen Kopfe mit der Mörsdorferbach, um an der Westseite von Treis in die Mosel auszugießen.

Die Fleimbach. So wurde vor längerer Zeit auf manchen Karten die Flaumbach genannt; s. d. Artikel.

Die Fleischbach in Kärnthen. a) Die Große, sie strömt bey Pocker, unterhalb der Wallfahrtskirche Zum heiligen Blut, in die Möll. b) Die Kleine, sie ist ein Zufluß der Großen Fleischbach, die zugleich mit der Weißbach einfällt.

Die Fleissa, ein kleines Flüßchen im Großherzogthum Weimar; es kommt aus dem Tautenburger Forst und fällt bey Dornburg in die Saale.

Die Flernitz in Baiern, ein kleiner, sehr klares Wasser führender Bergstrom, der bey Reisich in die Heyde-Nab fällt.

Die Fleußen ist ein kleines, an der Sächsisch-Böhmischen Grenze im Erzgebirge zwischen den Dörfern Berndorf und Obereut entspringendes Flüßchen, welches bey Prombach eine Papiermühle treibt und nach kurzem Lauf unterhalb Nabanitz in die Eger fällt.

Die Flöhe ist eine Tochter des Erzgebirges, die von den Böhmischen Grenzgebirgen, die zwischen Kloster-Grab und Neustadt lagern, herabströmt, in das Königreich Sachsen übertritt, und an dem Schlosse Purschenstein und Neuhausen vorbey nach Hirschberg, wo sie die Schweinitz und den Rothbach aufnimmt, Brandau, Grünthal, und Olbernhau geht, dann berührt sie Bochau, und in der Nähe dieses Dorfes nimmt sie die Zoblitzbach, das Schwarzwasser, und die Laßnitz auf; dann liegt Rauenstein, Leubsdorf, das Dorf Schellen-

lenberg, Holle, und Metzdorf, in einer Entfernung links auch Augustusburg, die Städtchen Schellenberg und Plau an ihrem Ufer. Beym Dorfe Flöhe fällt sie, verstärkt durch die Schlettenbbach, die Lauter-, und die Haselbach, in die Tschoppa.

Die Flötzbach ist der Name, mit welchem die Ulmer Ach auf der ersten Meile ihrer Strombahn bezeichnet wird; s. d. Artikel.

Die Flußach in Baiern, ein Seitenbach der Mindel, der beym Dorfe Hasberg einfällt.

Die Fluth; siehe die Schlackenwalderbach.

Die Foch- oder Fogbach, ein Seitenwasser der Glan in Kärnthen, welches bey St. Gangolph unterhalb des Schlosses Glaneck einströmt.

Die Foritz, der letzte Zufluß, welchen die Steinach vor ihrer Mündung in die Rodach erhält.

Die Frätter oder Fretter ist ein Bach in dem Westphälischen Regierungsbezirk Arnsberg, der 1 Meile südlich von Eslohe bey dem Dörfchen Kukkuk entsteht und durch die Bauerschaft Fretter und in der Nähe von Schönholzhausen vorüber nach Lenhausen fließt, wo er in die Lenne geht.

Die Fraganz in Kärnthen, ein Seitenstrom der Möll, welcher vereint mit der Oslanitz beym Dorfe Unterfraganz mündet.

Die Frankenthalerbach, auch die Fuchsbach, im Rheinkreise des Königreichs Baiern. Ihr Brunnen liegt beym Dörfchen Lindenberg; von diesem geht sie zwischen dem Dorfe Hildebrandseck und dem Städtchen Deidesheim durch nach Rupertsburg, Möckenheim, Röttersteier, und 2 Meilen, ohne eine Ortschaft zu berühren, fort, bis Flomersheim, dann durch die Stadt Frankenthal, wo sie mehrere Papierfabriken treibt, und an das Dörfchen Meursch; unweit desselben und gegenüber von Kirchhausen fällt sie bey einer Insel in den Rhein, die ganz nahe an der Rheininsel liegt, auf welcher sich das Dorf Groffelstein befindet. Herr Dielhelm verwechselt die Strombahn dieses Flüßchens mit der ihm parallel strömenden Kleinen Worms.

Die Fraubach, auch Goldbach, im Gebiet der freyen Stadt Frankfurt; sie geht am Sandhofe unterhalb der genannten freyen Stadt in den Mayn. — Die Fraubach in Kärnthen ist ein Seitenbach der Mys, welcher bey Gutenstein einfällt.

Die Fredbeck in Holstein ist ein Seitenstrom der Myla, der, verstärkt durch die Heserbeck und die Krumbeck, unterhalb Meldorf einströmt.

Die Frick ist ein kleiner Strom im Treisamkreise des Großherzogthums Baden; seine Quelle liegt im Frickthale bey Benkenhof, und an Oberhofen, Wolfisweiler, oder Oberfrick geht er, sich links und rechts durch zum Theil ansehnliche und wilde Waldbäche verstärkend, über Niederfrick, Esche, und Eicke zum Städtchen Seckingen, in dessen Nähe er in den, hier die Landesgrenze zwischen Baden und der Schweiz bildenden, Rhein fällt.

Die Friede entspringt aus 2 Quellen; die nördliche ist in dem zum Regierungsbezirk Erfurt der Provinz Sachsen gehörigen Kreise Heiligenstadt im sogenannten Westerwalde, einem kleinen Gehölze, welches südwestlich von Dingelstädt, zwischen den Dörfern Kühlstadt und Großbartlof liegt. Noch ehe sie das zuletzt genannte Dorf erreicht, treibt sie 5 Mühlen, und fließt auf Geismar; hier fließt die südliche Quelle, die bey Zella und Annenburg entspringt und über Lengenfeld hierherkommt, zu. So vereinigt geht die Friede nach Töpfer, an der westlichen Abfußung des Hüllfersberges hin. Bey Töpfer verstärkt sie sich durch die von Martinsfeld herabkommende Rosopbach, und nun fließt sie in das Kurhessische Amt Wanfriede, zur gleichnamigen Stadt, und beym Dorfe Friede fällt sie in die Weser.

Die Frisawa entspringt in den Gebirgen, welche die Grafschaft Glatz, Böhmen, und Mähren trennen. Ihr Quell liegt zur Seite des Dorfes Schönau, südlich von Grulich, und sie geht durch das lange Dorf Rothwasser, durch Lenz und Oberfriesa zum Städtchen Schildberg, und weiter durch hohe, rauhe Gebirge bey Studinka und Drosenau vorbey ihren Weg nehmend nach Hochstein, hier fällt die Zosawa ein, Nemiles, zum Städtchen Hohenstadt; dann wird sie bey Lesche von der March aufgenommen, der sie eine bedeutende Wassermasse mitbringt.

Die Fritza im Oesterreichschen Salzakreise ist ein Nebenstrom der Salza, den diese bey St. Prien an sich zieht.

Die Fröbersbach in Baiern ist ein kleiner Zufluß des Weißen Mayn, welcher am Schneeberge und in der Nähe des Fröbershammer mündet.

Die Frombach in Kärnthen, einer der vielen Seitenbäche der Gail.

Die Fuchsbach im Königreich Sachsen. Sie kommt von den Böhmischen Grenzgebirgen herab und läuft durch Kunnersdorf und am Pfaffensteine hin bis in die Nähe von Nikolsdorf, wo sie in die Biele fällt, die wieder bey Königstein in die Elbe ausgießt.

Die Fürstenbach in Würtemberg ist einer der ersten Zuflüsse, welche die Muhr erhält, und sie mündet beym Dorfe Vechensbach oberhalb der Stadt Muhrhard.

Die Fürstliche Bach in Böhmen, ein kleiner Seitenstrom der Blanitz, welcher aus den großen Waldungen, die sich zwischen Nettolitz und Wodian ausbreiten, hervorkommt und gegenüber von dem Flecken Barau mündet.

Die Fuhne formt sich aus den Abflüssen der vielfach bewohnten Niederung im Saalkreise des Regierungsbezirks Magdeburg der Preußischen Provinz Sachsen, die die Fuhne genannt wird, und sich nördlich von Löbejün und Zörbig hinzieht; sie vereinigt sich mit der Strengebach, die von Zörbig kommt, und geht Kösitz, Schortewitz, Hohnsdorf, Kattau vorüber; dann tritt sie bey Werdehausen ins Dessausche; zuerst wendet sie sich auf die Westseite des Städtchens Gröbzig, dann aber wirft sie sich zwischen Etlau und Berwitz zur Landesgrenze auf, treibt auf dem Grenzzuge die Fuhnenmühle, und verbleibt an Ilbersdorf und Lependorf hingehend, auf demselben; dann wendet sie sich wieder ins Anhaltsche, wo sie Preuslitz, Balberge, und Kleinwirschleben berührt, unterhalb Roschwitz die Landstraße durchschneidet, und auf der Ostseite von Bernburg zwischen dem Prinzelgarten und Dröbel in die Saale fällt.

Die Fulda gehört ihren Quellen nach dem Königreich Baiern an; diese liegen in der nördlichen Spitze des Unter-Maynkreises am nordwestlichen Abfall des Rhöngebirges bey Oberhausen am Himmelsdank und bey Coppelbach unfern des alten Gemäuers des Rabenstein. Bey dem Kirchdorfe Gersfelde vereinigen sich diese beiden Quellen, und nun läuft die Fulda an Hethausen, Schmalenau, Lüder, an der Hardt, wo die Weyerbach einströmt, Walkers ins Kurhessische nach Eiterfeld, wo sie die Reichelsbach aufnimmt, und weiter nach Brunenzell, Kolles, und am Johannisberge vorbey zur Stadt Fulda, die sie auf der Westseite bespült, zum ehemaligen Kloster Neuburg; ferner nimmt sie ihren Lauf bey Marienburg und an Lüdermund vorbey, wo ihr die Lüder zuströmt. Nun berührt sie die nordöstliche Ecke des Großherzogthums Hessen, und namentlich die Ortschaften Hemen, Hartershausen, Illershausen, Pfort, Frauenrombach, Holzdorf, wo die Altfels mit dem Schlitzfluß mündet, Queck, Rimbach, Wegfurt, Unterschwarz, wo die Schwarzbach zu ihr kommt, Richertshofen, Solms, und Engelbach. Nun tritt sie, wieder verstärkt durch die Wahlbach, ins Kurhessische; hier fällt bey Jossa die Joßbach, bey Kerspenhausen aber die Kessel-

bach in sie. Dann durchläuft sie den Flecken Aula, die Dörfer Beyershausen, Lobelshausen, Asbach, wo die Asbach mündet; weiter geht sie nach Eichen und zur Stadt Hersfeld, am Obersberge und Zellergrunde hin nach Kreuzfarth; hier kommt die Sulzbach zu ihr, und bey Ludwigsau die Rohrbach. Links sind ihr auf dieser Strecke auch die Aula und die Geisbach zugeströmt. Bis zur Stadt Rothenburg liegt rechts Mecklar, links Breitenbach an ihrem Ufer. Die Stadt Rothenburg durchströmt die Fulda und sie hat hier eine schöne steinerne Brücke. — Braach, Ellenbach, Neu- und Altmörschen, Binsfort, Beisfort, Malsfeld, und Melsungen sind die Ortschaften, die sie nun bewässert. Gegenüber von Malsfeld mündet die Pfeife und unterhalb Melsungen bey Körle die Mülmisch. Bey Grebenau beschreibt sie einen Bogen, und unterhalb Breitenau erhält sie einen sehr ansehnlichen Zufluß durch die vereinigten Flüsse Eder und Schwalm; auch sind ihr vorher links die Mündersbach, die Wichte, und die Beise zugeströmt. An Deunhausen, Niederochshausen, und Zweren, u. s. w. vorüber gelangt sie zu der schönen Residenzstadt Cassel, die sie in die Altstadt und Neustadt theilt. Zwischen Cassel und Münden berührt sie Wolfsang, Spiekershaus, Wohnhausen, Speele, und Bengfurt. Auf der Nordseite der Stadt Münden bewerkstelligt sie ihre Vereinigung mit der Werra, und beide Flüsse setzen nun ihren Lauf unter dem Namen die Weser gemeinschaftlich fort. Die Länge der Fulda beträgt 27 Meilen, sie erreicht eine Breite von 150 bis 200 Fuß, und wird schon bey Hersfeld für kleinere, bey Cassel für größere Kähne schiffbar. Ihr Thal ist meistens durch Waldhöhen verengt, bey Cassel erweitert es sich. Sie hat bis Fulda 4 Brücken, dann folgen die bey Fulda, Hersfeld, Mecklar, Breitenbach, Rothenburg, Mörschen, Melsungen, Röhrenfurt, Ellenberg, und Cassel.

Die Fumeritz im Kreise Znaim der Oesterreichschen Provinz Mähren. Sie entspringt in der Nähe des gräflich-Stadionschen Schlosses Jamnitz und noch näher von Neuzerewitz; sie berührt Laas, durchströmt die Seen und Teiche bey Lispitz, und durch die bergige Gegend von Boskofstein geht sie nach Jayspitz; hier zieht sie wieder mehrere kleine Bäche, meistens Ausflüsse von Seen, an sich. Mehrere Dörfer und Schlösser liegen an ihrem Ufer bis zu den Flecken Prostmeritz und Leßwitz, wo sie wieder durch Teiche und Wiesengründe strömt, und dann weiter über Schonau, Grafendorf, Prolitz, und Grußbach auf die Provinzialgrenze von Mähren und Oesterreich geht, wo sie bey Forllersdorf, 1½ Meile unterhalb Dürnholz, in die Taya (auch Zaya) fällt, die bald darauf mit ihr in die March strömt.

Digitized by Google

Die Furche- oder Forchebach in Baiern, ein Seitenflüßchen der Altmühl, welches beym Dorfe Dolnstein oberhalb des ehemaligen Klosters der Augustiner zu Rebdorf mündet.

Die Furnitz oder Fornitz in Baiern ist einer der ersten Zuflüsse, welche die Saale erhält; sie mündet bey Welbersbach oberhalb Schwarzenbach.

Die Furtesbach in Baiern, ein kleiner Seitenstrom der Nab, welcher oberhalb Ebnab und unterhalb Unterlind bey einer Drahtmühle einfließt.

Die Fuschbach in dem Oesterreichschen Salzachkreise und im Pinzgau. Sie geht, verstärkt durch die Weixelbach und Sulzbach, in der Nähe von Brug in die Salza.

Die Fuse entsteht im Königreich Hanover zwischen den Dörfern Groß- und Kleinflitte, 3 Meilen von Hildesheim. Sie wendet sich bald in das Herzogthum Braunschweig, dessen westliche Ecke von ihr bewässert wird, sie berührt dabey Saldern und Bruchmachtersen, hier verstärkt sie sich durch die Flöthe, Schätke, und die Orthsbach, und wieder auf den Grenzzug gelangend geht sie an Lengede und Woltwisch vorbey, und ins Hanöversche tretend sucht sie Steinbrück, Gadenstadt, Jlsede, und die Stadt Peina auf, dann strömt sie nach Vörum, Eickse, Abensen, Dollbergen, Dendenhausen, und gegen Elze und Benrode, hier kommt die Ersche zu ihr, auch ist ihr schon früher das Schwarzwasser zugeströmt. Durch den Fuser-, Uetzer-, Watlinger-, und Weggenbruch geht sie nach Watlingen, Nienhagen, und bey Falkenhorst vorbey, bey Großottenhaus kommt die Aue zu ihr, dann geht sie über die weiten Wiesengründe, das Eickhorst genannt, an der Neustadt von Celle vorbey, in die Aller.

G.

Die Gablabach in Würtemberg. Sie ist ein Seitenstrom der Brettach, die sie in der Nähe des alten Bergschlosses Mayenfels beym Dorfe Gödelsbach aufnimmt.

Die Gail kommt aus dem südöstlichen Theile des Pusterthales in der Oesterreichschen Provinz Tyrol und deren Kreis Brünecken. Hier hat sie ihr Bassin in einem Sumpfe, der auf einem Plateau des Graditsch, nicht sehr weit entfernt von der Wallfahrtskirche Maria-Hülf, liegt. Durch 8 größere Bergbäche, die Rauber-, See-, Tiefen-, Thal-, Luckauer-, From-, Rosen-, und Marschinzenbach, später auch durch die Kleine Geilbach, die Affrings-, Mattinger-, So-

Digitized by Google

nabitz-, und Mälbitzbach, strömt sie in Illyrien ein, und geht an Geildorf, Liesing durch einen See, an Gentschach, St. Lorenz, Mautern, St. Daniel, Weidenburg, Grafendorf, Nobling, Guntersbach, Grinitz, Gödersbach, Stanig, Trestdorf, Siebeneck, Rätendorf, Dropulach, Möderndorf, Mebling, St. Bartholomäus, St. Walafried, Arnoldstein, Pecca, Fürnitzhard, Gortschach, hier strömt ein Ausfluß des Fackersees ein, an dem Badeort St. Peter und St. Maria vorüber 1 Meile unterhalb Villach in die Drau, der sie außer den schon genannten vielen Gewässern auch die Weita-, Mar-, Möllentin-, Mal-, Drasnitz-, Kürch-, Dobenitz-, Gestring-, Zarnies-, Strümen-, Noth-, Feistritz-, und Sitizabach mitbringt.

Die Gaisach im Baierschen Unter-Donaukreise, ein kleiner Seitenstrom der Donau, welcher links beym Dorfe Gaishofen oberhalb Passau einfällt.

Die Gakau in Hanover ist ein kleiner Nebenstrom der Lune. Er formt sich aus dem Abfluß der Seen bey Lohe und zwischen Abelhorst und Osterndorf, und mündet im großen Moor bey Hathorn.

Die Galgenbach in Baiern, ein kleines Flüßchen, welches bey Erbendorf in die Fichtelbergische Waldnab geht.

Die Galneckerbach, in der Landessprache Mudia, ist ein kleiner Seitenstrom der Sau, der im Kreise Laybach des Oesterreichschen Königreichs Illyrien aus mehrern Bächen entsteht, unter denen die Schlunig, die Kolowrath, die Orchonza, und die Canderschitz ist. Sie sammeln sich ober- und unterhalb des Schlosses Galneck. Die Schlösser Galneck und Galenberg, und die Ortschaften Liebeck, Grafenberg, und Sagur werden von der Mudia bewässert. Der Ort der Mündung ist ein Wiesengrund, ¼ Meilen unterhalb Sagur.

Die Gande in Hanover, ein kleiner Seitenbach der Leine, welcher aus der Gegend von Gandersheim kommt und unterhalb Krainsen mündet.

Die Ganne oder Gande gehört dem Königreich Hanover an, wo sie im Heverwalde unweit Winzenberg entspringt, und dann bey Gerode vorbey auf Braunschweigschen Boden geht; hier berührt sie Helmscherode, Altgandersheim, Gremshausen, Wulperode, Brunshausen, und die Stadt Gandersheim, unterhalb derselben geht sie bey Orchshausen in die Leine.

Digitized by Google

Die Garde in Hanover ist ebenfalls ein Zufluß der Leine, der bey Reinhausen einfällt.

Die Gartau in Hanover gehört zum Gebiet der Ilmenau, welcher sie gegenüber von Stederdorf oberhalb der Stadt Ulsen die Harau zuführt.

Die Gartenbach in Kärnthen ist einer der ersten Zuflüsse, welche die Gurk erhält; sie zieht die erwähnte Gartenbach, welche die Winkelbach mitbringt, bey St. Martin an sich.

Der Gasteinfluß. Er kommt aus den hohen Gebirgen, welche das Ponigau und Lungau von dem Kreise Villach in Kärnthen scheiden, und fließt bey dem in der neuern Zeit wegen der Heilkraft seiner heißen Quellen in großen Ruf gekommenen Bade Gastein vorüber, und bey Capellen geht er in die Salza.

Die Gaude in Sachsen, ein Seitenbach der Lausitzer der gegenüber der Wittig und unterhalb der Plitznitz in der Nähe des Dorfes Nikritsch einfällt.

Die Gebke in Westphalen, ein Waldbach, der im Kreise Brilon bey dem mitten im Walde liegenden Dörfchen Kohl-Lüttmecke entsteht und über die von Cassel nach Arnsberg führende Kunststraße in die Ruhr strömt.

Die Gedingbach in Kärnthen ist ein Seitenbach der Lavant, der fast zugleich mit der Damitz bey St. Andreas einfällt.

Die Geeste, ein kleiner Fluß in Hanover, der aus drey Quellen unweit Frelsdorf und Hepstadt, 1 Meile nördlich von Beverstädt, entsteht, und über Alten-Lüneburg, wo ihm rechts ansehnliche Zuflüsse aus dem Langesee und Ringstädter See zukommen, an Bramel und dem ehemaligen Fort Carlsburg vorbey in die Weser geht. Dieser kleine Fluß ist von Alten-Lüneburg aus schiffbar.

Die Gehle in Westphalen, und zwar im Bückeburgschen und Mindenschen. Ihre Quelle liegt im Oberkirchner Forst auf Kurhessischem Gebiet, sie tritt aber, die Stadt Oberkirchen links lassend, beym Rösehof bey Gelldorf ins Bückeburgsche, wo sie die Dörfer Gelldorf, Vallensen, Kukshagen, und Gallhof berührt, dann strömt sie durch den Schauenburger Wald ins Preußische, wo ihr gegenüber von Vierde die Ilse zuströmt, und an Ilse-Wulfshagen, Gehlberg, Döhren, und Ilve vorbey fließt sie gegenüber von Buchholz in die Weser.

Die Geilbergerbach in Kärnthen, ein Seitenbach der Drau, welcher zwischen der Stadt Draburg und dem Dorfe Detach einfällt.

Die Geile entspringt im Kreise Jüterbogk der Preußischen Provinz Brandenburg, und zwar beym Dorfe Pittdorf; sie geht dann auf der Nordseite der Stadt Dahme durch den Bükkenteich nach Zagelsdorf und Gersdorf; dann treibt sie die Rothe Mühle, berührt das Dorf Wilde, und hinter der Thammmühle tritt sie in den Kreis Luckau, wo sie die Neumühle, die Kleine Mühle, und die Brandmühle treibt; zwischen Dransdorf und Crossen durch an Rohrbach hin streicht sie durch Falkenhein zur Federmühle, und nachdem sie Glossen erreicht hat, vereinigt sie sich mit andern kleinen, der Spree zufließenden Gewässern. — Ein kleiner eben so benannter Fluß kommt bey Baruth zwischen Sümpfen hervor, und geht an Zischel, Clasdorf, und Neuheusel vorbey in die Dahme und mit dieser in die Spree.

Die Geisel oder Geiselbach entspringt im Kreise Merseburg der Preußischen Provinz Sachsen, im sogenannten Müchelholz, welches ½ Meile westlich vom Städtchen Mücheln zwischen den Dörfern Albersroda und St. Micheln liegt. Hinter St. Micheln treibt sie sogleich die Springmühle, bald darauf bey St. Ulrich die Pulvermühle; nun geht sie auf der Nordseite des Städtchens Mücheln hin, wo sie bey der Brischmühle den Eischstädter Bach aufnimmt, und bey Zöbigker, Möckerling, dem Badeort Leizkendorf, Neumarkt, Bendorf, Naundorf, Frankleben, Ober- und Unterbeuna, und Kötschen vorbey geht sie durch den Gotthardsteich in die Stadt Merseburg, auf deren Ostseite sie in die Saale fällt. Dieser kleine Strom wurde früher auch zuweilen die Goldharzbach genannt.

Die Geiß ist ein kleiner Seitenstrom der Fulda, der im Amte Wallenstein am Isenberge entspringt und am Salzberge vorbey über Schloß Neuenstein, Obergeiß, Untergeiß, Almershausen, Kalkobers, nach Hersfeld geht, wo sie in die Fulda fällt, der sie die Belbach, die Meilbach, den Birkenbach, die Enkerbach, die Schwarzbach, die Wiersbach, die Hellers-, Breden-, und Meusebach zuführt.

Die Gelster ist ein kleiner Kurhessischer Strom, der am Fuße des Hirschberges entspringt, und durch Almerode, Trubenhausen, und Hundelshausen zur Stadt Witzenhausen geht, wo sie unfern der Casseler-Berliner Kunststraße in die Werra fällt.

Die Gennach in Baiern ist ein Seitenbach der Wertach, der bey Hiltefingen oberhalb des Schlosses Guggenberg einströmt.

Die **Gensbach** in Kärnthen, ein kleiner Bergstrom, der sich oberhalb **Cleisel**, gegenüber von **Thal**, in die **Drau** ergießt.

Die **Gera** ist ein Strom des Thüringerwaldes, der im **Silberthal**, eine starke Meile von dem im Weimarschen Amte **Ilmenau** gelegenen Flecken Gera, entspringt. Sie geht an **Angelroda** und **Rippersroda** vorbey, und tritt ½ Stunde oberhalb des kleinen Städtchens **Plauen** in die Schwarzburg-Sondershausenschen Lande ein, in welchen sie **Doßdorf** berührt, die **Triegelsmühle** und eine Papiermühle treibt; dann in geringer Entfernung auf der Ostseite der Stadt **Arnstadt**, bey **Rudisleben** vorbey, strömt sie ins **Gothasche**, zuerst durch den Garten des Schlosses **Ichtershausen**, links bleibt in geringer Entfernung das Schloß **Molsdorf**, dann **Stetten** und **Bischleben**, rechts das Preußische Dorf **Möbisburg**, später **Roda** der Steiger. **Möbisburg** gegenüber hat sie die **Apfelstädt** aufgenommen. Sobald sie ins Preußische eingetreten ist, streicht sie an **Hochheim** und bey den 8 Brunnen vorüber in die Stadt **Erfurt**, wo sie zwischen dem **Brühler**- und **Löberthore** eintritt, bey der sogenannten **Roßwehr** zerfällt sie in zwey Arme, die sich zwischen dem **Johannis**- und **Andreasthore** wieder vereinigen; der Hauptstrom durchfließt die Stadt unter dem Namen **Breitstrom**, er nimmt auf dem Fischersande den Bergstrom auf. Der Nebenstrom heißt die **Wilde Gera**, sie läuft längs der Stadtmauer an der **Löber**-, **Schmidtstädter**-, und **Krämpfer**- Vorstadt hin und zwischen der **Johannis**-Vorstadt und dem **Andreasthor** geht sie wieder in den Hauptstrom. In der Nähe des **Burgsteges** geht eine Wasserleitung, die **Hirschlache** genannt, über die **Gera** in die Stadt; die Laufbrücke, die sie bedeckt, heißt der **Karthäusersteg** und ist 112 Fuß lang. Nun treibt sie gleich hinter **Erfurt** die **Hessen**- und **Schobermühle**, und zwischen beiden und **Gispersleben** durch tritt sie in ein bruchiges Terrain. Ihr Bett wurde von **Gispersleben** bis **Ringsleben** im J. 1780 eingedeicht und geräumt. Auf der ersten Meile ihrer weitern Strombahn dient sie zuerst ¾ Meile zwischen **Ringleben** und **Gebesee** zur Grenzscheide, und gleich oberhalb **Gebesee** im Kreise **Weißensee** fällt sie in die **Unstrut**. Bey **Arnstadt** hat sie die **Reise**, gegenüber von **Molsdorf** die **Wipper** aufgenommen. Dagegen entsendet sie gleich hinter **Erfurt** einen starken Arm östlich unter dem Namen die **Schmale Gera**; sie treibt 2 Papiermühlen und geht an **Ilversgehofen** hin durch **Mittelhausen** und **Hasleben**, auch an **Werwingsleben** vorbey in die **Unstrut**. Die **Gera** selbst hat bey **Arnstadt**, **Rudisleben**, **Molsdorf**, **Bischleben**, **Hochheim**, in **Erfurt**, bey **Gispersleben**, **Ringleben**, und **Gebe**-

see Brücken. Dieser Fluß ist 9 Meilen lang, und erreicht selbst an der Mündung kaum 90 Fuß Breite.

Der Gerloßfluß, ein kleiner Bergstrom im Oesterreichschen Salzachkreise, der sich durch 8 Bäche, die Krumbach, die Winterthalbach, die Ortusbach, die Schwarzbach, die Schiefernbach, die Weisenbach, die Häntenbach, und die Achernbach verstärkt und bey Stuben unterhalb Zelle in die Ziller fällt, die ihn oberhalb Kropfsberg in den Inn führt.

Die Gernsprinz ist ein kleines Flüßchen in der großherzoglichen Provinz Oberhessen. Es entspringt im Odenwalde beym Dorfe Kleingempen, an der Grenze der mediatisirten Grafschaft Erbach, und geht am Schlosse Lindenfels, Großkempen, an Reichelsheim, am Schlosse Reichenberg, ferner bey Kirchberfurt, Pfaffenberfurt, Obergernsprinz, Niedergernsprinz, Unterkrumbach, Bensbach, Hossenrod, Wersau, Bibra, Reinheim, Ueberau, Diepburg, Münster, Altdorf, Vobenhausen, Harder vorbey, und durch das sumpfige Terrain bey der Stockstadt im Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern, wo es der Mayn aufnimmt.

Die Gersbach in Baiern, ein Seitenwasser der Ilm, die bey der Stadt Pfaffenhofen mündet.

Die Gerstenbach in Sachsen-Altenburg. Sie kommt aus der Gegend von Teckwitz und Gödern, und läuft über Lödla, Ober- und Untermolbitz, Ober- und Unterzetscha, und Gerstenberg nach Peschwitz und auf die Westseite von Treben, dann fällt sie gegenüber vom Dorfe Serbitz in die Pleiße.

Die Gesau im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt. Sie verstärkt gemeinschaftlich mit der Besau und Lichte den Schlatelfluß, der an der Quackenburg in die Schwarza läuft.

Die Gestreinbach ist ein Seitenwasser des Lech, welches derselbe in Tyrol beym Dorfe Haiternach an sich zieht.

Die Gestringbach in Kärnthen; sie fällt bey Mödderndorf oberhalb Arnoldstein in die Gail.

Die Getel, auch die Krumme Getel, in dem Fürstenthum Anhalt-Bernburg. Ihre Quelle liegt in einem sumpfigen Wiesengrunde am Fuße des Rohrkopf. Sie geht zwischen dem Rohrkopf und Ziegenberg durch in die Stadt Ballenstädt und aus dieser, Radisleben rechts lassend, zwischen dem Dorfe Reinstedt und der Stadt Hoym in die Selke.

Die Giech, auch die Ellern genannt, im Ober-Maynkreise des Königreichs Baiern. Sie hat ihren Brunnen bey dem

Digitized by Google

Dörfchen Gieche, 1 Meile vom Flecken Schneeberg; sie geht an Bosbach, Subig, Burglessau, Burgellern, dem Städtchen Scheslitz, wo die Worgau mündet, Burggiech, Wiesengiech, Straßgiech, Drosendorf, Memelsdorf, und Gundelsdorf nach dem Städtchen Hallstadt, wo sie der Mayn aufnimmt.

Die Giehren- oder Querbach im Schlesischen Riesengebirge. Sie entspringt zwischen dem Barsteine und dem Langen Berge, und in nördlicher Richtung nimmt sie ihren Lauf durch das lange Dorf Giehren, dann vereinigt sie sich mit der über Querbach hierherkommenden Voitsbach und später mit dem Rabischauerbach, dann fällt sie in Röhrsdorf bey dem Städtchen Friedeberg in den Queis.

Die Giesbach in Würtemberg. Sie ist der letzte Zufluß, welchen bey dem Dorfe Kochenthurm unterhalb des Städtchens Neustadt der Kocher erhält.

Die Gieselau, auch Schmittelau, ist ein kleines Flüßchen in Holstein, welches bey Bockelhog in die Eyder fällt.

Die Giester ist der alte Name der Längebeck; siehe d. Artikel.

Die Gillebach, auch Güldenbach, im Kreise St. Goar des Regierungsbezirks Coblenz in der Preußischen Rheinprovinz. Sie entspringt eine Stunde südlich von Perscheidt in dem Walde, die Schlaghöhe genannt, und läuft südlich zur Hollersmühle bey Erbach, dann zwischen Rheinbellen und Dichtelbach durch, hier nimmt sie rechts die Ellerbach und links die Kiebach auf, und setzt ihren Lauf zur Rheinbellerhütte, nach Utschech, zum Rheinbellerhammer, zur Salershütte, zur Schmelz-, Hohenmühle, Schmidmühle, Steinmühle, und zu einer Papiermühle fort. Nachdem sie diese verschiedenen Hammer-, Hütten-, und Mühlenwerke getrieben hat, geht sie zum Städtchen Stromberg, hier zieht sie rechts die Dorbach, links die Welchbach an sich, dann treibt sie wieder 5 Mühlen, (die Rau-, Löwenzeiler-, Lampers-, Auen-, und Stummenmühle). Scheppenhausen, Windesheim, Hilbersheim, Hedesheim, Winzenheim, Brizenheim, und Neuhof heißen die Ortschaften, die sie noch berührt, ehe sie unterhalb Kreutznach ihre Mündung in die Nahe bewirkt.

Die Gilse in Kurhessen. Sie entsteht bey Gilsenberg und geht durch das Städtchen Jeßberg in die Schwalm.

Die Gimlitz, ein Seitenbach der Freyberger Mulde, der unterhalb der Stadt Chemnitz einfällt.

Digitized by Google

Die Gippe in Westphalen ist ein Seitenwasser der Bigge, welches, verstärkt durch die Sengor, unterhalb der Stadt Olpe bey dem Dorfe Ronkwinkel mündet.

Die Girschbach in Westphalen, und zwar im Kreise Brilon. Sie entsteht eine Meile südlich von diesem Städtchen am Rutenberge und geht am Gierskopfe, die von Elringshausen kommende Bach an sich ziehend, zu einer Eisenhütte und bey Olsberg in die Ruhr.

Die Gläsen- oder Gläsersdorfer Bach in Schlesien, und zwar im Kreise Lüben. Sie ist der Abfluß des großen Teiches bey Obergläsersdorf und läuft durch Ober- und Niedergläsersdorf der Sprottau zu.

Die Glätt oder Glött im Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern, und zwar in den mediasirten fürstlich-Fugger-Glöttschen Besitzungen. Ihre Quelle liegt bey Glättwein, und sie geht an Weißlingen, Weiler, dem Schlosse Glott, Fristlingen, Riedfeld, Kirchstall, und Kicklingen vorbey und bey Lustenau in die Donau.

Die Glan in den Kreisen Villach und Klagenfurt der Oesterreichschen Provinz Illyrien und deren Gouvernement Laybach. Ihre Quellen liegen zwischen dem Osiacher- und Veldersee, 4 Meilen westlich der Stadt Klagenfurt. Sie läuft in nördlicher Richtung nach Glanhof, Glaneck, und Glangolf, nimmt den Fogfluß auf, und berührt Maulbrück, Neißberg, Hardeck, Feistritz, das Schloß Carlsberg, Harbach, die Stadt St. Veit, Glandorf, wo sie die Winne aufnimmt, und sich südlich nach St. Donat, St. Michael, Maderndorf, Zollfeld, Mariensaal, Scherfeld, Ehrhausen, Meygerecht, Wetzeneck, und zu der Stadt Klagenfurt, dann nach St. Peter und Glanfort hin wendet, und vereint mit einem starken Ausflusse des Veldersees fällt sie in die Gurk, die sie der Drau zuführt.

Die Glan im Rheinkreise des Königreichs Baiern, und zwar im westlichen Theile desselben, wo sie in einem Weiher außerhalb des Städtchens Landstuhl ihr Bassin hat, und sogleich durch 5 verschiedene kleine Bäche verstärkt geht sie von Missau nach Esbach, wo sie die Ombach aufnimmt, Dilzweiler, Münchweiler, wo die Mohrbach mündet, Ruhweiler, Gimsbach, auf den Grenzzug (Baierns gegen das Coburgsche Fürstenthum Lichtenberg und die Homburgsche Herrschaft Meißenheim), Deisbach, Stegen, zum alten Bergschloß Remisberg, dann auf Mühlbach, Ramesbach, Altglan, wo die Pfeffel mündet, Putersbach, Ulmet, Kapel, Oberalben, Eschenau,

Digitized by Google

St. Juliana an Glan hin nach Lautereck; hier mündet ihr größter Seitenstrom, die Lauter. Noch berührt sie auf dem Grenzzuge die an Kohleuschachten reichen Dörfer Mettard und Odenbach, die Stadt Meißenheim, Raubach, Rehborn, das Städtchen Odernheim, und die Anhöhe, auf welcher die Ruinen der alten Desibodenburg liegen, und gegenüber dem Dorfe Bon und dem etwas entfernter vom Strome liegenden Flecken Spornheim ergießt sie sich in die Nahe. Die Ufer der Glan sind oft malerisch, namentlich bey Meißenheim. Bey Oderheim hat der Fluß eine schöne Brücke.

Die Glan, eigentlich Glon, an der Grenze der beiden Baierschen Kreise Ober-Donau und Isar. Ihr Quell liegt beym Dorfe Mittelstädten, sie streicht an und durch die Dörfer Glan, Bayerzell, Engenhofen, Egenburg, Pfaffenhofen, Roßbach, und Sittenbach, auch Weikershofen, Erdweg, Petersberg, Indersdorf, Ebersbach, Petershausen, Niederglan, Hohekammer, Kienburg, und Dinshausen, wo sie in die Ammer fällt, die sie beym Schlosse Isareck in die Isar führt.

Ein anderes Flüßchen dieses Namens im Königreich Baiern ist der Ausfluß eines Sees im Isarkreise, der oberhalb des Dorfes Oberlaus liegt. An diesem Orte, an Reit, Glan, Haselbach, Wahl, Dan, Beyharting, Maxelram vorbey geht es zum Flecken Aibling und dann in die Manfall.

Die Glasbach im Unterharz ist einer der ersten Zuflüsse der Selke, der bey Sipsenfelde einströmt.

Das Glasewasser in der Grafschaft Glatz ist ein Seitenbach der Weistritz, welcher in der Gegend von Altheyde einfällt.

Die Glaskow ist ein kleiner Seitenstrom der Stolpe in dem Kreise Stolpe des Regierungsbezirks Cöslin der Preußischen Provinz Pommern. Er entspringt in einer kleinen Holzung aus einem See oder Teiche, der 1½ Meile östlich der Stadt Stolpe zwischen den beiden kleinen Dörfern Jeseritz und Granzin liegt. Sie läuft durch dieses Gehölz bis Neureitz, wo sie am Kruge die von Stolpe nach Danzig gehende Poststraße durchschneidet. Dann nimmt sie bey einem Kalkofen einen von Bessin kommenden Bach auf, und nachdem sie mehrere Mühlen getrieben hat, fällt sie bey Crampe, ½ Meile oberhalb Wilhelmshaus, in die Stolpe. Ihr Lauf hat nur eine Länge von zwey Meilen.

Die Glatt im Schwarzwaldkreise des Königreichs Würtemberg, wo sie im Freudenthaler Walde mittelst der 4 Glattbrünnlein entsteht, nach Hallwang, Aach, Dornstadt, Glat-

Digitized by Google

ta, Niederhofen, Neuneck, Laubach, Leinstetten, Bottenhausen, und Hopfen läuft, und verstärkt durch die Lauterbach, die Heimbach, die Toblerbach, und mehrere andere noch kleinere Gewässer bey Glatt in den Neckar fällt.

Die Gleinitzbach in Baiern ist ein kleines Seitenwasser der Möll, welches bey St. Ruprecht im Reinthal zugleich mit der Diebsbach und Witzdörferbach mündet.

Die Glenis im Würtembergschen Neckarkreise hat ihr Bassin in dem der Hauptstadt des Königreichs zur Seite liegenden Pfaffenwalde, wo ihr Quell bald durch den Ausfluß des Feuersees verstärkt wird. Sie berührt die Dörfer Vayingen und Füldern, das Dorf Oeltingen, das Städtchen Leonberg, die Dörfer Hirschlanden, Scheckingen, das Bergschloß Nippenburg, das Schloß Schwibertingen, und das Städtchen Gröningen; dann fällt sie bey Unterrixingen in die Enz.

Die Glenne in der Preußischen Provinz Westphalen. Sie formt sich an der Grenze der Kreise Wiedenbrück und Beckum aus mehrern Bächen, von denen die links, bey Burg-Fechtel einströmende Haustenbach oder Hastenbek der ansehnlichste ist. In der Bauerschaft Osthausen nimmt sie auch die von Liesborn herabkommende Liesensbach auf, dann geht sie an dem Fräuleinstift Cappel und an dem gleichnamigen Kirchdorf vorbey in die Lippe, der sie auch den kurz vor ihrer Mündung aufgenommenen Cappelschen Bruchgraben mitbringt.

Die Glinde oder Glinze in der Preuß. Provinz Brandenburg. Sie ist ein Seitenbach der Dosse, welcher unterhalb der Stadt Wittstock einfällt.

Die Glingenbach in Westphalen. Sie kommt aus dem Waldgebirge, welches zwischen Meschede und Hirschberg hinzieht, und zwar auf der Gegend, welche der Suttroper Anspann heißt. Zuerst wird sie die Larmecke genannt, und zwischen Suttrupp und Callenhard erhält sie den Namen Glingenbach, unter welchem sie in der Bauerschaft Bohnenburg in die Möhne fällt.

Der Glockenbach in der Preußischen Provinz Sachsen, und zwar im Kreise Aschersleben. Er ist ein Seitenwasser der Eine, welches von Wiesenrode kommt und oberhalb Harkerode einfällt.

Der Glonfluß oder Glorfluß ist ein Seitenbach der noch jugendlichen Lenne, der bey Saalhausen unterhalb Schmalenberg zu ihr kommt.

Digitized by Google

Die Gnopnitz in Kärnthen ist ein Seitenbach der Gurk, der unterhalb St. Jonas bey dem alten Bergschlosse, die Greifenburg genannt, einströmt.

Die Göhrbach in der Preußischen Provinz Sachsen, und deren Kreis Weißenfels. Sie formt sich aus zwey Quellen, die bey den Dörfern Zorbau und Görstewitz liegen, bey Zörbitz fließen sie zusammen, dann geht der kleine Strom durch Nellschütz und Kleingöhren, und gegenüber von Rippach fällt er in die Rippach.

Die Göllersbach in Oesterreich. Sie entspringt oberhalb Schöngraben und kommt durch Hollabrunn, Großstelzendorf nach Göllersdorf, dann läuft sie durch den schönen Garten des Schlosses Schönborn nach Mallebern, Hebertsdorf, Sirndorf, und zur Stadt Stockerau, wo sie unterhalb von einem Arme der Donau aufgenommen wird.

Die Göltsch ist ein sehr kleiner Strom im königlich-Sächsischen Kreise Voigtland, der in der Nähe des Städtchens Falkenstein entspringt, und durch Ellefeld, Auerbach, Gölitzsch, Niederauerbach, Rodewisch, Plon, das Städtchen Lengefeld und Waldkirchen zur fürstlich-Reußischen Stadt Graitz geht, und in geringer Entfernung von ihr in die Weiße Elster strömt.

Die Göselbach im Leipziger Kreise des Königreichs Sachsen entspringt beym Dorfe Stockheim zwischen Borna und Grimma, und geht an Otterwisch vorbey durch die Groitscher Teiche nach Rohrbach, und durch die Oelzschauer Teiche nach Kleinpeltzschau, Dreiskau, und Magdeborn; hinter diesem Dorfe durchschneidet sie bey Göhren die von Borna nach Leipzig führende Kunststraße, dann berührt sie Gröbern, nimmt hier einen von Gosa kommenden Bach auf, geht an Crostowitz vorüber gegen Markkleburg, und bey diesem in den Beschreibungen der Völkerschlacht so oft vorkommenden Orte fällt sie in die Pleiße.

Die Goldach in Baiern ist ein Seitenbach der Isar, der beym Dorfe Arching unterhalb Freysingen einströmt. — Ein anderer Bach dieses Namens in demselben Königreiche, aber in dessen Ober-Donaukreise, fällt bey Altdorf in die Wertach.

Die Goldbach, oft auch die Dais- und Dreußbach genannt, entspringt im Nassauschen im Amte Wehen am Berge Diebsluhr oder auch der Trompeter genannt, und fließt zuerst am Hahnberge hin zu einer Pulvermühle, die zu Niederhausen gehört; dann treibt sie die Raben- und Gültenmühle, und an Hofheusel vorüber geht sie zum Flecken Epstein, wo sie

Digitized by Google

die von Ehlhalten herabkommende Delte aufnimmt; dann strömt sie an Lorsbach, Hofheim, und Kristel vorüber, hier treibt sie wieder eine Pulvermühle, und hinter Hattersheim fällt sie unter dem Namen der Schwarze Fluß in den Mayn.

Der Goldbach, Luderbach, und Frauenbach. So heißt ein und derselbe kleine Fluß im Gebiet der freyen Stadt Frankfurt. Die Fischer nennen ihn die Frauenbach, im Walde heißt er der Luderbach, und in der freyen Ebene der Goldbach. Seine Quellen liegen im Weiluruher Forste bey Neuisenburg, und er durchströmt die ganze Holzung bis zu dem $\frac{1}{2}$ Stunde westlich von Sachsenhausen liegenden Sandhofe, einst ein Eigenthum des Deutschen Ordens, wo er unter einer steinernen Brücke in den Mayn fällt. Siehe den Artikel Luderbach.

Die Goldbach in Baiern, ein Seitenbach der Fichtelbergschen Nab, welcher bey dem Flecken Ebenat einfällt.

Die Goldbach in Kurhessen gehört zum Gebiet der Wals, zu der sie sich bey Walshausen gesellt.

Die Goldbache heißt ein kleiner, in der Landdrostey Osnabrück im Königreich Hanover bey dem Dorfe Hagen entspringender Fluß, der an Hagen und Natrup vorbey auf den Grenzzug strömt, und zwischen dem Preußischen Dorfe Lotte und dem Handverschen Weiler Goste in die Düte fällt, die ihn bald darauf der Hase zuführt.

Die Goldbecke in Pommern. Sie entspringt im Kreise Stargard in einer bruchigen Niederung beym Dorfe Faulenbenz, von wo aus sie südlich bis gegen Wittenfelde und Falkenberg läuft, und zwischen Müggenkahl und Sassenhagen vereinigt sie sich mit der Krampel, die sie oberhalb Stargard in die Ihna führt.

Die Goldbecke in Holstein ist ein Seitenbach der Trave, welcher durch den Wertersee in diesen Fluß gelangt.

Die Goldbecke im Gebiet der freyen Stadt Bremen. Ihre Quelle liegt im Handverschen beym Dorfe Emsen in einer Niederung. Bey Osterholz tritt sie auf den Grenzzug, sie verläßt denselben unterhalb Arbergen und geht, bey Horn in zwey Arme zerfallend, bis gegen Wasserhorst; unterhalb dieses Dorfes vereinigen sich beide Arme, um gemeinschaftlich in die Wumme zu fallen.

Die Goldharzbach; m. s. den Artikel Geisel.

Die Gollach in dem Baierschen Nieder-Maynkreise. Sie formt sich aus zwey bey Weigenheim und bey Rudolphshofen liegenden Quellen, welche bey Gollhofen zusammenkommen.

Digitized by Google

men. Nun geht der kleine Strom nach Gollach-Ostheim, Lipperichshausen, Aub, und Biberehren, wo er in die Tauber fällt.

Die Gose ist ein kleiner Harzstrom, der in der Nähe der Stadt Cellerfeld auf dem Oberharz entspringt; sie strömt durch das Kippelsthal am Hennsberge vorbey, vereinigt sich an der südlichen Seite der Stadt Goslar mit einem vom Rammelsberge kommenden Bache, treibt sodann einige Mühlen, und durch die Stadt Goslar geht sie zur Neuen Mühle und zu einer Oelmühle; bald darauf fällt sie am östlichen Abhange des Sunderberges, gegenüber von der Galgenhöhe, in die Ocker.

Die Gosingbach, ein kleiner Seitenstrom der Erlenbach in Unter-Oesterreich, welcher mit mehrern kleinen Bergbächen bald nach dem Entspringen jenes Baches einfällt.

Die Gosnitz in Kärnthen ist einer der Quellflüsse der Möll; s. diesen Artikel.

Die Gostina in Schlesien, und zwar im Kreise Pleß. Sie formt sich bey dem Dorfe Gostin aus dem Abfluß mehrerer Teiche und geht an Cielmitz vorüber und Beraun links lassend unterhalb Jedlin in die Weichsel.

Die Gottleube ist ein kleiner Bergstrom des Königreichs Sachsen, der von den Treppen des Erzgebirges an der Böhmischen Grenze herabkommt, und an Schönwalde und Gottleube vorbey zu dem dem Sächsischen General von Leyser gehörigen Badeorte und Städtchen Berggieshübel strömt, hier die von Töplitz nach Dresden führende Kunststraße durchschneidet, und sich dann nach Cotta bey den Steinbrüchen vorbey gegen Neuendorf wendet, und an der westlichen Seite der Stadt Pirna fällt sie zwischen schönen Wiesengründen in die Elbe. Kurz vor ihrer Mündung nimmt sie den Hennersdorfer Bach auf, welcher in der Nähe von Gieshübel einen 40 Fuß hohen Fall macht.

Die Gottscheeerbach ist ein kleiner Bergstrom des Kreises Neustädtl im Königreich Illyrien und in dessen Gouvernement Laybach. Sie entspringt oberhalb des fürstlich-Auersbergschen Städtchens Gottschee aus verschiedenen Quellen, und nach einem kurzen Laufe vertheilen sich die Gewässer dieses Baches wieder in mehrere kleine Arme, die sich fast unmerkbar nach und nach in die Erde verlaufen. Bey trockener Witterung verschwindet dieses Wasser fast gänzlich, bey dem geringsten Regenwetter aber kommt es wieder zum Vorschein, und oft überschwemmt es die Landschaft gewaltig. Es hat einen großen Reichthum an verschiedenen Fischarten und Krebsen.

Digitized by Google

Die Gozel im Pommerschen Fürstenthum-Kreise. Sie entspringt 1 Meile südlich von der Stadt Bublitz, wo ihr Bassin ein kleiner beym Dorfe Porst liegender See ist. Ihr Lauf geht an der Stadt Bublitz und an den Dörfern Goldbeck und Ubedel vorüber durch die Waldung, der Kroiz genannt, zum Schloßkampen, wo sie von der Radue aufgenommen wird.

Die Grabow in der Preußischen Provinz Pommern und dessen zum Regierungsbezirk Cöslin gehörigen Kreise Rummelsburg; jedoch gehört sie dieser bezeichneten Landschaft nur in Hinsicht ihrer Strombahn an, denn ihre Quelle liegt in der Provinz Westpreußen, 1 Meile östlich von dem Städtchen Baldenburg, bey dem Dorfe Grabau. Durch den Baldenburgschen Forst strömt sie gegen Kleinvolz in Pommern ein; ohne den Namen Grabow zu führen, durchströmt sie mehrere Seen und verschiedene Waldungen, und erst in dem sogenannten Raderangschen Holze im südlichen Theile des Kreises Schlawe erhält sie in der Pollnowschen Eichwaldung beym Dörfchen Förth, 1 Stunde südlich von der Stadt Pollnow, ihren Namen; sie zieht sogleich den Großrätscher Bach an sich, und läuft an der Ostseite der Stadt Pollnow hin durch die Waldung von Villin nach Bursin, durch den Heltbusch und durch die Petersaue nach Grünhof, Bolentin, und durch eine sumpfige Niederung zwischen Faldikow und Segenthin durch; mehrere Bäche aufnehmend und sich nordwestlich wendend erreicht sie Tripstow, Neuenhagen, und Petershagen; hinter diesem Orte strömt sie an dem großen Elsbruche hin nach Suckow; hier entsendet sie einen Arm unter dem Namen der Gartgraben, der sie mit der Stadt Rügenwalde verbindet, und bey Münde, dem Hafen von Rügenwalde, fällt sie in die Wipper, und mit dieser bald darauf in die Ostsee. Dieser Fluß ist reich an Lachsen und Aalen.

Die Gradaschitza; siehe Die Kleine Laybach.

Die Gradnitz in Kärnthen ist einer der ersten Zuflüsse des Lavantflusses, der oberhalb des Städtchens Reichenfeld einfällt. — Ein gleichnamiger Fluß in derselben Landschaft gehört zum Gebiet der Möll und mündet oberhalb Dolach.

Die Grävenbach, ein kleiner Seitenstrom der Nahe, welcher in der Nähe von Kreutznach in die Erlenbach und bald darauf mit dieser in die Nahe geht.

Die Grafach in Baiern ist ein Seitenbach der Mosach, welcher bey Angelburg mündet.

Die Gram. Eine ihrer Quellen, die als die Mutterquelle betrachtet wird, liegt 1 Meile westlich von Weimar unfern der Kunststraße, die nach Erfurt führt, beym Dorfe Nohra. Diese

läuft über Hopfgarten, Zimmernimfra, Großmölsen, Udestädt, Groß- und Kleinrudestädt. Bey der Grammühle vereinigt sich die Gram mit der Vipach, und nachdem sie das Gothasche Amt Werningsleben durchströmt haben, fallen sie unweit dieses Ortes bey der Hüner- und der Brichsmühle in die Schmale Gera.

Der Graupenfluß in Mähren ist ein kleiner Bergstrom, der sein Wasser der noch jugendlichen March (Morawa) in der Nähe des Dorfes Blaske bringt.

Der Grebenbach in Baiern ist der Abfluß einer morastigen Niederung, welcher oberhalb des Städtchens Dachau in die Ammer fällt.

Die Greeff in Kurhessen ist ein Seitenbach der Schwalm, der in der Nähe von Groß-Engels einströmt.

Die Greinitz in Kärnthen ist ein kleiner Bergstrom, welcher in der Nähe der Abtey St. Paul in den Lavantfluß mündet.

Die Greifenhagensche Furth ist eine Verbindung der Oder und Reglitz; s. Oder.

Der Grenzhauserbach entspringt im Herzogthum Nassau, 2 Meilen westlich von Montabaur; er treibt die Jungfernmühle und kommt in die Nähe von Grenzhausen, wendet sich aber nördlich nach Alsbach, dann wieder südwestlich nach Grenzau, und von da zur ehemaligen Abtey Sayn und zum Dorfe Sayn, wo er in die Sayn fällt.

Das Grenzwasser heißt ein Arm der Pulsnitz, den sie oberhalb der Stadt Elsterwerda der Elster zusendet.

Die Griesbach a) in Tyrol, ein Seitenbach des Lech, der beym Dorfe Gries einfällt; b) in Baden die Ober- und Niedergries oder Griesbach, sie strömen links in der Nähe von Hornburg, und zwar oberhalb dieses Städtchens in die Guttach, welche sie in die Kinzig führt.

Die Grimbach im Unterharz ist ein kleiner Bergstrom, der am Westerberge entsteht und bey Wippra in die Wipper läuft.

Die Grimme. So heißt der Quellbach eines Armes der Zorge.

Die Grollbach ist ein Zufluß der Helbe, der oberhalb Ottenhausen einströmt.

Die Gronau in Holstein ist ein Seitenstrom der Schwentin, welcher durch den großen Kellessee in dieselbe einfließt. — Ein gleichnamiger kleiner Fluß fällt unterhalb der Stadt Tondern in derselben Provinz in die Tunderau.

Digitized by Google

Die Großauerbach ist einer der ersten Zuflüsse, welche die Moldau erhält; er strömt beym Dorfe Hiehtering, oberhalb Oberplan, ein.

Die Großbach in Böhmen ist ein kleiner Waldstrom, welcher bey dem alten Schlosse Hohenberg in die Eger einströmt.

Die Grove oder Grobe in Westphalen ist ein kleines Flüßchen, welches nach kurzem Lauf oberhalb der Stadt Höxter in die Weser fällt.

Die Grube in Hanover, ein geringer Zufluß, welchen die Aller in der Nähe von Bierde und unterhalb Hudemühlen erhält.

Die Grundelach ist ein kleiner Fluß in dem Rezatkreise des Königreichs Baiern. Seine Quellen liegen in der Nähe von Nürnberg bey den Dörfern Oedenberg und Simelsberg, und er nimmt seinen Lauf durch den Sebalduswald zur Hundsmühle, dann geht er vor Neuendorf, Krafshoff, und dem ehemaligen Kloster Grundelach vorüber zur Ober- und Untermühle, und bey der Königsmühle fällt er in die Regnitz.

Die Grünerbach in Baiern, ein Seitenbach der Fichtelberger Waldnab, der unterhalb Neusorge bey Riegelsreuth einströmt.

Die Grümsau, auch Tensebeik, ist der Name eines Zuflusses, den der in Holstein liegende große Plöner See erhält.

Die Grumbe im Herzogthum Sachsen-Coburg. Dieses Flüßchen gehört zum Gebiet des Mayn, in welchen es durch die Itz gelangt, von welcher die Grumbe bey Schönstett aufgenommen wird.

Der Güllbach oder Güldenbach in der Preußischen Rheinprovinz. Er entspringt im Bacharacher Walde, und verstärkt durch die Seibors- und Velsbach geht er durch den Kreis Simmern an Rheinbällen, Dietelbach, und Taxweiler vorbey zur Stadt und alten Burg Stromberg, und weiter nach Schneppenhausen, Windesheim, Hilbersheim, Heidesheim, und Langenlosheim, wo er an einer Brücke in die Nahe läuft, der er auch die Velshanenbach mitbringt. Dieser kleine Fluß ist von großem Nutzen für die Lohgerber, auch treibt er viele Mahl-, Papier-, Oel-, und Lohmühlen, und mehrere Eisenwerke, namentlich die bedeutenden Hüttenwerke von Daxweiler, den Wittigshammer bey Seibors oder Seibersbach, u. s. w.

Die Günz oder die Obergünz. Dieser Strom gehört dem Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern an, in dessen süd-

lichem Theile er an dem Abhange eines Berges oberhalb des Weilers Günseck auf dem Gebiet der ehemaligen Abtey Ottobeuren entspringt. Er geht an Schellenberg, Ottobeuren, St. Marx, Attenhausen, Stephansried, Ober- und Unterwesterheim, wo er die Schwelsch an sich zieht, zum Dorfe Günz, und da vereinigt er sich mit der Mittelgünz, dann sucht er Lauben, wo bey der Moosmühle die Untergünz zu ihm kommt, Frickenhausen, hier mündet die Wiesenbach, dann folgen Waßbach, Eck, und das Schloß Schöneck, Beuern, Weinried, Babenhausen, Kettershausen, Mohrenhausen, Zaisertshofen, Nattenhausen, Breitenthal, wo er die Haßlech aufnimmt, Deißenhausen, Oberbleichen, Unterbleichen, Oberweißenbach, Unterweißenbach, Wattenweiler, Waldstädten, Ichenhausen, Edelwürst, Hausen, Rottenweiler, Habelsburg, Kennhausen, Hohewangen, Klein- und Großkolz, Wasserburg, und Denzingen; nun richtet er seinen Lauf zur Stadt Günzburg, auf deren Nordseite er in die Donau fällt. Bey Wattenweiler fließt der Günz eine zweyte Wiesenbach zu.

Die Untere Günz entsteht in derselben Landschaft zwischen den kleinen Dörfern Ottenrieth und Wittenburg; zuerst geht sie zu dem Flecken Günzburg, dann nach dem Schlosse Liebentaub, nach Ollarsriedt, Stein, Engetried, Röthenbach, Gotenau, Sundheim, Flegelsberg, Erekheim, Schloß Leuchenberg, und Schloß Farberg, dann fällt sie zwischen Lauben und Moosmühl in die Obergünz.

Die Mittlere Günz ist ein sehr kleines Flüßchen, welches ebenfalls als ein Seitenarm der Obergünz zu betrachten ist. Es entspringt beym Dorfe Dietrichsfried, und geht an Hawangen, Ungerhausen, und Hatzgünz vorbey, und unterhalb des Dorfes Günz fällt es in die Obergünz.

Die Günzbach in der Wetterau ist ein bey Großlinnen einfallender Seitenbach der Klerbach.

Der Guldenfluß in Böhmen ist ein Seitenbach der Luschnitz oder Lauschnitz, welcher zwischen den Teichen, welche die Gegend von Wlkow erfüllen, mündet.

Der Gunkelbach im Oesterreichschen Unter-Innthal- oder Inspruckkreise ist einer der Quellbäche der Ziller.

Die Gunzelbach, ein kleines Seitenwasser der Weschnitz, welches aus dem Großherzogthum Hessen kommt und im Badenschen Mayn- und Tauberkreise bey dem an der Bergstraße gelegenen Städtchen Weinheim mündet.

Digitized by Google

Die Gurk ist einer der ansehnlichsten Flüsse des Königreichs Illyrien. Ihr Becken ist ein tiefer, von Felsen umgebener Kessel nördlich vom Schlosse Auersberg in dem Kreise Neustädtl. Sie strömt durch die tiefen Bergschluchten herab zu dem Bergschlosse Obergurk, und zum Dorfe Gurkdorf, wo sie sich mit verschiedenen Waldbächen vereinigt. Mehrere Mühlen treibend strömt sie weiter nach Weichselberg, Weineck, und Niedergurk, hier zieht sie die Przhina an sich, und durch rauhe Bergschluchten strömt sie weiter nach Seißenstein und Einödd, nach Föplitz, Forst, und Radolphswerth, hier verstärkt sie sich durch die Radaschütz und Schußschützscha; dann geht sie nach Neuhoven, wo sie die Schwarmbach an sich zieht, dann wendet sie sich nach Stauden zum Schlosse Wördel, welches sie umkreist, zum Städtchen Landstraß, und nachdem sie die Radolla aufgenommen hat, fällt sie nach einem Laufe von 8 Meilen bey Scharzetsch in die Sau.

Eine andere Gurk in demselben Königreiche entspringt auf der nördlichen Grenze desselben am Beginne des zum Salzachkreise gehörigen Lungau in einem kleinen See am Letachsberge. Sie umkreist zuerst den Kosselberg und bewässert die Ortschaften St. Anna, St. Lorenz, und St. Martin, nimmt die mit der Winkelbach verstärkte Wartelbach auf, später zieht sie die Volkbartsbach an sich, und nun setzt sie ihren Lauf an Wideck, Reichenau, wo die Heidenbach einfließt, an Gneisau, St. Leonhard, Wesenberg, Albeck, Mühlroß, Weitenfeld, Zweinitz, wo sie die Zweinitzbach aufnimmt, zu den Städten Gurk und Strasburg fort; nun wendet sie sich südlich nach St. Agatha, St. Magdalena, St. Matthäus, und St. Stephan, und verstärkt durch die Olza nach Freiburg, Möllbing, Fürfeld, St. Florian, und Gosaling, später liegt das große Schloß Osterlitz an ihrem Ufer, auch St. Martin, wo sie die Görzschütz aufnimmt. Noch berührt sie ein zweytes St. Lorenz, Reineck, Freudenberg, St. Veit, St. Gregor, St. Philipp, St. Michel, St. Andreas, Gundersdorf, St. Margareth, Trutendorf, hier mündet die Glan, Grafenstaden, St. Nicolas, St. Peter, und unterhalb des letztern Ortes fällt sie in die Drau.

Die Gutach ist einer der größten Bäche des Schwarzwaldes, in der Ecke, in welcher die Grenzen des Treisam-, Kinzig-, und des Innkreises des Großherzogthums Baden zusammentreffen. Ihre Quellen liegen in der Nähe des Bassins der Brigach beym Dörfchen Obergutach und bey Schönwalde, und verstärkt durch die Wiesenbach und Wilde Gutach läuft sie

zum Städtchen Triberg und weiter in nördlicher Richtung an Altenhornberg hin zur Stadt Hornberg. Oberhalb dieses Städtchens hat sie die Nußbach, unterhalb die Steinbis, das Hinterwasser, die Wolfenbach, und die Schwanebach aufgenommen. So ansehnlich verstärkt kommt sie nach Blumbach und zum Städtchen Gutach, ein schönes Thal durchströmend, und die Runenbach, Steinbach, und die Salzbach an sich ziehend gelangt sie bis zum sogenannten Thurm, welcher in fast gleicher Entfernung zwischen den beiden kleinen Städtchen Wolffach und Haußach liegt, und hier bewerkstelligt sie ihre Mündung in die Kinzig.

H.

Die **Habach** im Oesterreichschen Traunkreise ist ein Seitenbach der Steyer, welchen diese zugleich mit dem Rettenbach unterhalb Dirnbach an sich zieht.

Die **Häger-, Haiger-,** oder Altebach im Herzogthum Nassau. Sie kommt aus der Waldgegend, welche Auf der Burg genannt wird, und geht durch Lützeln, Niederdresselndorf zur Rumpfsmühle und zum Eisenwerke, die Haigerhütte genannt, hier fällt sie in die Dille.

Die **Häntenbach** in Tyrol. Sie ist ein Seitenwasser des Gerloßflusses, welcher bey Stuben in die Ziller fällt.

Der **Haselbach** in der Preußischen Rheinprovinz ist ein Seitenbach der Inde, welche früher auch die Dente genannt wurde.

Der **Hala-** oder **Halefluß** in Holstein ist ein kleiner Seitenstrom der Eyder, welchen dieselbe bey Barstenbergen an sich zieht.

Die **Hale** oder **Hahle** in Preußen und Hanover. Sie entspringt in dem Preußischen Kreise Worbis. Sie formt sich aus mehrern Quellbächen bey Winzingerode und Teistungen, und geht an den Teistunger und Lindenberger Burgruinen vorbey, und durch Gerbelingerode und die Stadt Duderstadt, wo sie durch die Brehme verstärkt wird, nach Mingerode, Obernfeld, Rollshausen, und Gieboldshausen, hier fällt sie in die Ruhme.

Die **Halenbeck** in Holstein. Sie ist ein Seitenbach der Schwale, von der sie bald, nachdem diese letztere den Schwalenbrook verlassen hat, angezogen wird.

Die **Hallbach** in Oesterreich, und zwar im Kreise St. Pölten, wo sie oberhalb Wilhelmsburg in den Trasen fällt.

Digitized by Google

Die Haller ist ein kleiner Seitenstrom der Leine, der auf Hannöverschem Boden im Gehölze, der Hallerbruch genannt, entsteht, welches zu der ehemaligen Grafschaft Spiegelberg gehörte; sie berührt den Flecken Springe, die Dörfer Groß- und Kleinaloesrode, Eldagsen, das Schloß Hallerburg, Alferde, und auf der Stelle, wo einst das stolze Schloß Hallermund gestanden, gegenüber dem Schlosse Calenberg, fällt sie in die Leine.

Die Hambach im Coburgschen Fürstenthum Birkenfeld. Sie geht bey Gränzweiler in die Nahe.

Die Hamiken-Bosteler-Beck in Hanover. Dieser kleine Fluß entsteht aus dem Zusammenflusse der Scharbecker- und Sotrikerbeck und geht bey Botzen in die Oerze und durch diese in die Aller.

Die Hamme in Hannover. Sie entsteht in einer sumpfigen Niederung bey Hambergen, und läuft einen Bogen beschreibend durch den kleinen Landsee von Giele, dann wendet sie sich südlich nach Vollersode und durch das Düvelsmoor am Dorfe Hamm vorbey nach Worpswede und Ritterhude, hier vereinigt sie sich mit der Wumme zur Bildung der Lessum.

Die Osterhamme in Hanover, ein kleiner Küstenfluß, der 1 Meile nördlich von Beverstädt zwischen den Dörfern Wedel und Frelsdorf entspringt, und bey Wulfsdorf in die Lune fällt, um sogleich mit dieser in die Weser auszumünden.

Die Hammelau in Holstein ist ein Zufluß, welchen der Diksee erhält, der seine Gewässer durch die Schwentin weiter sendet.

Die Hammerbach a) im Königreich Sachsen, s. Bielbach; b) im Großherzogthum Baden, sie ist ein bey Bibrach einströmender Seitenbach der Kinzig; c) im Königreich Baiern und dessen Rezatkreis, sie fällt bey Altsittenbach in die Pegnitz; d) in Pommern, m. s. den Artikel Raduc.

Der Hammeygraben in der Preußischen Provinz Sachsen, und zwar in dem zum Regierungsbezirk Magdeburg gehörigen Kreise Osterburg. Er entsteht in der morastigen Niederung zwischen Lohne und Brook, und fällt bey Einwinkel in die Zehre.

Die Hanna in Mähren und dessen Prerauer Kreis. Sie durchläuft die gleichnamige von den Hanaken bewohnte Landschaft bey Dietitz, Eywanowitz, und Niemtschütz vorbey, und fällt zwischen den beiden Städten Kogetein und Kremsier in der Nähe des Dorfes Mininweck in die Morawa.

Digitized by Google

Die Hapburgerbach in Baiern ist ein kleines Seitenwasser der Pegnitz, welches unterhalb Hohenstadt zugleich mit der Kieselbach einströmt.

Die Harbach a) in Würtemberg ist ein kleiner Nebenstrom der Muhr, der beym Dorfe Harbach unterhalb der Stadt Muhrhard mündet; b) im Oesterreichschen Salzachkreise, ein kleiner Bergstrom, der am Ausgange des Krümlerthals gegenüber von Bramberg in die Salza fällt; c) im Badenschen Nekkarkreise, er kommt an Waldorf und Hockenheim vorbey und geht der Stadt Speyer gegenüber in den Rhein.

Die Harlembach in Böhmen, einer der ersten Zuflüsse der Moldau, der verstärkt durch die Bernbach und das Wagenwasser bey Schatowa einströmt.

Die Harlof oder Harloß ist ein kleiner Seitenstrom der Nidda, der von dem mediatisirten gräflich-Solms-Laubachschen Gebiete im Großherzogthum Hessen kommt, wo er in einem dem Städtchen Laubach zur Seite liegenden Walde entspringt, und an Gonterskirchen, an der Ruppersburg, Fillingen, Graß, Ringelsheim, Rothheim, Steinheim, Drey, Utphe, Grundschwalheim, Echzel, Gettenau, Bingenheim, Reichelsheim, Leidecke, und Frohnhof vorbey in die Nidda strömt.

Die Hartbach in Hessen, ein Seitenbach der Geiß, der beym Dorfe Obergeiß in der Nähe der Nerichtsmühle einfällt.

Die Hase im Königreich Hanover und dessen Landdrostey Osnabrück. Ihre Quellen liegen an der Grenze der genannten Landschaft und in dem zur Preußischen Provinz Westphalen gehörigen Regierungsbezirk Minden, am Rechenberge und am Petersberge nordwestlich von der Preußischen Stadt Borgolshausen, und am Großen und Kleinen Busche zwischen dem Kirchspiele Nolte und der Bauerschaft Kerssenbrock. Zum Strom geformt treibt die Hase zuerst die Stollmühle, die zur Bauerschaft Fessendorf gehört, sodann die Satmühle, rechts und links nimmt sie verschiedene Bäche auf, von denen wir nur links den Königsbach und rechts den Uhlenbach nennen, dann durchschneidet sie die von Hanover nach Osnabrück führende Straße unfern des Dorfes Gesmolk, wo die Else zu ihr kommt; nun geht sie zur Krausenmühle an Ledenburg und Halle vorbey durch den Westenhauserbruch; dann wendet sie sich in vielen Krümmungen zum Hause Stockum und an die Kleine Mühle, und weiter ihren Lauf fortsetzend durchströmt sie die Vorstädte von Osnabrück, und bey dem Hofe Belleallianee, bey einer Bleiche, bey dem Etablissement Dievelsburg vorbey durch die Niederun-

Digitized by Google

gen, verschiedene Bleichen bewässernd, an dem Hause Obersburg, dem Kirchspiele Wallenhorst gehörig, vorbey. Von hier aus markirt sie die politische Grenze gegen Preußen; in der Gegend des Hauses Dörenburg, welches auf ihrem rechten Ufer liegt, nimmt sie auf der Preußischen Seite die Düte auf. In der Bauerschaft Niehrs wendet sie sich wieder in das Hanöversche; hier durchströmt sie, nachdem sie wieder mehrere Bäche aufgenommen hat, den Flecken und die Poststation Bramsche, hinter derselben entsendet sie bey Epe verschiedene Arme, bey dem Dorfe Hecke kommt die Aue zu ihr, in der Nähe von Ahausen hat sie eine schöne steinerne Brücke. Etwas entfernt von ihrem linken Ufer bleibt das ansehnliche Kirchdorf Backberger liegen. Sie durchströmt nun die Stadt Quakenbrück, und geht in einem großen Bogen von da an Essen, Ahausen, Boen, Loningen, wo sie ebenfalls eine schöne steinerne Brücke hat, und Westrum vorbey in die Niederlande. Bey Quakenbrück entsendet sie mehrere Arme, die sich später wieder mit ihr vereinigen. Die Kleine Hase ist durch den neuen Kanal, der durch den Hanenmoor geht, wieder mit ihr verbunden. In den Niederlanden nimmt die Hase drey Ströme auf, welche die Ratten heißen, die vorletzte heißt die Südratte, die letzte die Nordratte. Von den Ortschaften, die sie hier berührt, nennen wir nur das Dorf Herzlake, das Städtchen Haselüne, die Kirchdörfer Lähr und Bokele, und die Stadt Meppen, an deren Nordseite sie ihre Mündung in die Ems bewerkstelligt. Dieser Fluß hat eine Länge von 27 Meilen und erreicht kaum eine Breite von 100 Fuß, und er strömt, ohne schiffbar zu werden, nachdem er das Gebirge, wo seine Quellen sich befinden, verlassen hat, meistens zwischen flachen Ufern durch Niederungen und Moor.

Die Hasel im Oberharz ist einer der ersten Zuflüsse der Lupbode, eines Quellflusses der Bode.

Die Haselbach a) in der Preußischen Provinz Sachsen. Westlich von Sangerhausen und in der Nähe des alten Schlosses Mohrungen und einer Kupferhütte entsteht dieser Bach, welcher auch das Haselwasser genannt wird. Am Gibichenberge vereinigt er sich mit der Horlabach, und am sogenannten Hundsrück oberhalb Wippra geht er in die Wipper. — b) In Schlesien, und zwar im Kreise Jauer. Sie entsteht beym Dorfe Hasel, und geht, die Sachsen-, Winkel-, und Conradmühle treibend, zwischen Prausnitz und Seichau durch zur Teichmühle bey Röchlitz, wo sie in die Katzbach fällt. — c) In Schlesien und dessen Kreis Landshut. Sie strömt durch Oberhaselbach und vereinigt sich in Niederhaselbach mit der Dittersbach; aus diesem Zusammenfluß entsteht der Schweinlicht.

Digitized by Google

Der Haselfluß, auch die Hassel genannt, in der Preußischen Provinz Sachsen und im Herzogthum Sachsen-Meinungen. Ihre Quelle liegt im Preußischen Kreise Schleusingen oberhalb Suhl; durch dieses Städtchen geht sie nach Heinrichs, Wichtshausen, Dillstädt, und Rohra, und bey Einhausen, ½ Meile oberhalb Meinungen, fällt sie in die Werra. Der kleine Strom ist sehr nützlich zum Treiben der Mühlen und mehrerer Eisen- und Stahlhämmer.

Die Hasenbeck, s. Glenne.

Die Haßelach im Baierschen Ober-Donaukreise. Sie entspringt 1½ Meile südöstlich von Babenhausen bey den Dörfern Frickenhausen und Bezenhausen, und in nördlicher Richtung geht sie nach Grimmelshofen, Kirchhaslach, Ebershausen, und Nattenhausen, hier fällt sie gegenüber von Breitenthal in die Günz.

Die Haßelau in Ober-Oesterreich. Sie ist ein Seitenwasser der Voggel, welches zwischen Vogelmarkt und Zeiler, fast zugleich mit der Stairingbach, mündet.

Die Haßlach in Baiern. Sie ist ein Zufluß der Rodach, der von Rothenkirchen und Stockheim herabkommt und bey Kronach mündet.

Die Haßnitz in Mähren ist ein kleines Flüßchen, welches in der Nähe der Stadt Troppau in die Morawa fließt.

Die Hattenbach in Kurhessen ist ein Zufluß, welchen die Wals unterhalb der Stedemühle zwischen Klaf und Niederaula erhält, während sie selbst bald darauf bey der Kißmühle in die Fulda geht.

Der Hattengraben in Kurhessen ist ein Seitenwasser der Iber, welches beym Dorfe Iber mündet.

Der Haustenbach in Westphalen. Seine Quellen liegen im Fürstenthum Lippe-Detmold und in dessen Waldgebirge, ½ Meile westlich von Horn im Nassen Sande und in der Nähe der Naberhäuser. Er läuft über die von Paderborn nach Detmold führende Kunststraße nach Lippisch, Neudorf, und Haustenbeck, dann tritt er aufs Preußische Gebiet, wo er die Staumühle treibt, und geht zwischen dem Lauerbruch und Sanderbruch zur Sennemühle, dann durch die Dorfschaft Delbrück und durch die Bocker- und Storksheide zur Mühle von Westenholz, von dort aus strömt er langsam durch den Veenerbruch zur Burgfechtel, wo er sich mit der Glenne vereinigt, um gemeinschaftlich mit dieser der Lippe zuzulaufen, der sie auch den Schwarzen Graben mitbringen.

Digitized by Google

Die Havel, einer der größten schiffbaren Seitenströme der Elbe, hat ihren Ursprung im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, wo sie sich 2 Meilen südlich der Stadt Strelitz aus den Abflüssen mehrerer stehenden Gewässer sammelt, und nachdem sie verschiedene Seen, als: den Userinschen, Labus-, Woblitz-, und Drevensee, durchströmt hat, kommt sie auf den Preußischen Grenzzug, von dem sie unterhalb des Städtchens Fürstenberg bey Himmelspfort in die Uckermark, oder in Hinsicht der administrativen Eintheilung richtiger die Landschaft benennend, in den Templiner Kreis des Regierungsbezirks Potsdam der Provinz Brandenburg eintritt. Bey Bredereiche kommt sie noch ein Mal auf den Grenzzug. Am Dorfe Tornow vorbey durch mehrere kleine Seen und den größern See von Stolpe geht sie immer zwischen flachen, oft sumpfigen, oft auch trockenen, sandigen Ufern zu der Stadt Zehdenick durch die Haßkampe, und an dem Dorfe und dem Gestüt Bischofswerder vorbey zur Stadt Liebenwalde. Bis hierher wird sie durch die Mente, Woblitz, den Polzow- und Welsegraben, den Templiner Kanal, das Bachefließ, das Granseeer Fließ, das Döllenfließ, und verschiedene Ausflüsse von Seen und Teichen verstärkt. Zwischen Liebenwalde und Oranienburg liegt die ansehnliche Kolonie Neuholland auf ihrem rechten, und das nicht minder wegen seiner kunstfertigen Bewohner bekannte Friedrichsthal mit der Glashütte auf ihrem linken Ufer. Sie zieht hier einen starken Ausfluß des Teschendorfer Sees an sich; auch mündet hier unterhalb einer Schleuse der Ruppiner Kanal. Von Oranienburg aus wird das Strombett bedeutend weiter, die Havel formt zuerst den länglichen Pirinowschen See, oberhalb desselben ist die Brücke von Havelhausen und die Kochsche Ablage. Auf ihrem rechten Ufer zieht sich der Falkenhagensche Forst hin, links liegt das Dorf Birkenwerder und das ansehnliche Schloß Stolpe, das freundliche Heiligensee, das v. Humboldtsche Schloß Tegel, wo die Havel den ansehnlichen Tegeler See bildet, der Valentinswerder, und der Plan oder die Schiffswerfte von Spandau. Rechts breitet sich die Spandauer Stadtheide, in welcher der Teufelssee liegt, aus. Nun geht die Havel zwischen der Stadt Spandau und der Citadelle durch, so daß die Stadt auf ihrem rechten, die Citadelle auf ihrem linken Ufer zwischen ihr und der hier mündenden Spree liegt und sie die Strombahn beider Flüsse durch ihre Feuerschlünde beherrscht. Zwischen Spandau und Potsdam breitet sich der Strom oft bis auf 2000 Fuß aus. Der Pichelswerder, die Pichelsberge, der Grunenwald mit seinem Jagdschlosse, und das Lustschloß des Prinzen Carl, Kleinglinicke, sind links, und auf dem andern

Digitized by Google

Ufer Gadow, Cladow, Sacrow die merkwürdigsten Punkte am Strom, während in demselben die berühmte Pfaueninsel zu einem lieblichen, mit vielen Merkwürdigkeiten und Annehmlichkeiten ausgestatteten Lustpark umgeschaffen worden ist. Vortrefflich ist die Aussicht von dem ehemaligen Stimmingschen, jetzt Seidelschen Gasthause, rechts an der Kunststraße von Berlin nach Potsdam, in der Nähe der Friedrich-Wilhelmsbrücke, wo man den schönen breiten Strom als einen großen, hellen Wasserspiegel übersehen kann, den im Hintergrunde die Thürme und Basteyen von Spandau begrenzen, während ihn rechts und links freundliche Waldgründe umsäumen. Nicht minder schön zeigt sich dieser Strom da, wo er die Mauern einer der schönsten Städte Deutschlands bespült, nämlich auf der Süd- und Ostseite von Potsdam; hier erheben sich seine Ufer amphitheatralisch, und reich an schönen Aussichtspunkten gewähren sie dem Freunde der Natur einen Genuß, der in den flachen Gegenden der Marken die Natur nur selten gewährt. Ein Kanal, der aus der Havel auf der Ostseite in die Stadt Potsdam hineingeleitet ist, und auf der Südseite derselben gegenüber der Halbinsel, der Tornow genannt, wieder in den Fluß einströmt, theilt Potsdam in die Alt- und Neustadt. Von den Palästen dieser zweyten Residenz liegen das große ältere Schloß und sein Lustgarten unmittelbar an dem Ufer des Stromes. Ein anderes Schloß, der Marmorpalast, liegt an dem Ufer des mit der Havel zusammenhängenden Heiligensees, und von den Terrassen von Sanssouci hat man eine herrliche Aussicht auf den breiten Wasserspiegel. Der Strom bildet ½ Meile unterhalb Potsdam, zwischen Caput, Beetzin, Baumgartenbrück, und Ferch den ansehnlichen Schwulosee. Oberhalb Potsdam sind die beiden kleinern Ströme, die Telle und die Becke, und unfern der schönen neuen Brücke die Nuthe zugeströmt, und später nimmt sie wieder die Ausflüsse verschiedener Seen auf. Das sogenannte Leninerwasser oder die Emster, die Tlane, und die Temnitz strömen ihr auf ihrem Lauf von Potsdam nach Brandenburg zu. Auf dieser Strecke ist sie mit mehrern Inseln bedeckt, von denen die, auf welcher das Städtchen Werder liegt, die bedeutendste ist. Von den Ortschaften, die bis Brandenburg an ihren Ufern liegen, nennen wir nur rechts das königliche Schloß Paretz, den Flecken Tetzin, die Dörfer Zachau, Gutenparen, Saring, und Kleinkreuz; links Temnitz, Feeben, Schmergow, Deetz, und Wahst. Bey der alten Stadt Brandenburg kommt die Havel in 2 Armen an; sie machen den Dom zu einer Insel, vereinigen sich auf der Westseite desselben wieder zu einem Strom, der an der Altstadt und Neuendorf vorbeygeht, sodann den großen Breitlingsee formt, und bey Plaue den

Digitized by Google

berühmten Kanal speist, mittelst dessen die Kunst ihn auf einem kürzern Wege mit der Elbe verbindet, als es durch seinen natürlichen Lauf geschieht. Außer dem Städtchen Plaue finden wir bis Havelberg folgende Ortschaften an den Ufern der Havel: rechts: Briest, Föhrde, Tremnitz, Mögelin, die Stadt Rathenau, wo die Strümme mündet, Hohennauen, wo der Trihn einströmt, Parey, Gülpe, Strodehne, und Vehlgast mit der Kolonie Saldernhorst, hier ist der Einfluß der Dosse; links in einiger Entfernung: Mötlitz, Milow, Bützer, Böhne, Steckelsdorf, Golin, Grütz, Altschollehne, Mölkenberg, Garz, Kuhlhausen, und Göderitz. Die Stadt Havelberg umströmt die Havel in 2 Armen, so daß die Stadt auf einer Insel liegt, wogegen der Dom und einige Gartenhäuser auf dem rechten Ufer der Havel bleiben; eben daselbst dehnt sich auch die ansehnliche Schiffbauerwerfte bis zum Dorfe Toppeln aus, noch berührt der Strom das kleine Dörfchen Vahlen und das Kirchdorf Nitze, ehe er sich, etwas westlich wendend, gegenüber der Stadt Werben in die Elbe ergießt. Bekannt ist es, daß die Havel wegen ihres geringen Falles einer der am langsamsten fließenden Ströme Deutschlands ist. Ihre Länge beträgt 41 Meilen, und während sie bey Oranienburg kaum 100 Fuß breit ist, erweitert sich ihr Strombett oft seeartig, den Anblick eines bedeutenden Landsees gewährend; so ist sie unterhalb Spandau gegen 2000 Schritt breit. An der schon genannten schönen Brücke von Potsdam ist sie 2000 Fuß breit, bey Brandenburg 220 Fuß. Zwischen diesen Städten bis zu ihrer Mündung, an der sie ungefähr 500 Fuß breit ist, erweitert sie sich häufig auf 900 bis 1000 Fuß Breite, und oft bildet sie an ihren Ufern ansehnliche Busen oder Seen, von denen wir schon einige genannt haben, und zu welchen wir noch den Jungfernsee bey Potsdam und den Enzsee bey Brandenburg nachträglich hinzufügen. Auf ihrer ganzen Bahn durch die Preußischen Staaten ist sie schiffbar, durch viele Kanalverbindungen merkwürdig, durch die Spree und mittelst des Mühlroser Kanals ist sie schon mit der Oder, und durch den Finow-Kanal zum zweyten Mal in Verbindung mit derselben, und durch den schon genannten Plaueschen Kanal ist ihre Wasserstraße zur Elbe um ein Bedeutendes zum Wohl der Schifffahrt verkürzt. Durch eine Actiengesellschaft ist auch ihre Schiffbarmachung im Mecklenburgschen beschlossen, und dieses Unternehmen im Sommer des Jahres 1831 ratificirt worden. Von den erwähnten 41 Meilen der Strombahn gehören 37 dem Preußischen Staate, und zwar der Provinz Brandenburg und deren Regierungsbezirk Potsdam an. Während in Mecklenburg und in der Mark bis Spandau ihre Ufer abwechselnd naß und bald darauf wieder trocken und sandig sind,

Digitized by Google

während sie viele zum Theil ansehnliche Holzungen und seichtes Wiesenland begleiten, erheben sich von Spandau an zuerst einige sandige Höhen an ihren Ufern heran. Schon bey Ravensbrück, wo sie in die Preußischen Staaten eintritt, ist sie für ansehnliche Stromgefäße schiffbar. Ihre Tiefe ist an manchen Stellen sehr bedeutend, z. B. an der Fähre der Pfaueninsel, wo sie 31 Fuß beträgt. Was ihre Uebergänge betrifft, so hat sie im Mecklenburgschen 6 hölzerne Jochbrücken, und auf Preußischem Gebiete bey Brederèiche, Zehdenick, Liebenwalde, Friedrichsthal, Sachsenhausen, Oranienburg, Havelhausen, Finow, Hennigsdorf, Spandau, Potsdam zwey, Baumgartenbrück, Brandenburg, Plaue, Havelberg theils steinerne, theils hölzerne Jochbrücken. Unter allen diesen Brücken ist unstreitig die im Jahre 1825 erbaute schöne und geschmackvolle untere Brücke bey Potsdam die merkwürdigste. Sie verbindet die Stadt mit der Teltower Vorstadt, in welcher sich das Kadettenhaus und viele andere ansehnliche Gebäude befinden. Sie ist 560 Fuß lang, 15 Fuß breit, und besteht aus 8 eisernen, über 23000 Centner wiegenden Bogen, die zu Gleiwitz in Schlesien gegossen worden sind. Sie wurde zuerst am 30sten Junius 1825 befahren. Die obere lange hölzerne Brücke ist im Jahre 1831 gebaut worden.

Die Hebenbach in Baiern ist ein kleines Seitenwasser der Rednitz, welches von dieser bey dem Dorfe Rednitzhembach unterhalb Pfaffenhofen aufgenommen wird.

Die Heggebach in Westphalen. Sie entspringt beym Hofe Balderborn und läuft in einem Bogen durch Löllingshausen und Beringhausen nach Heggen, und weiter an Lottmaringhausen vorbey oberhalb der Stadt Meschede in die Henne, die bald darauf selbst von der Ruhr aufgenommen wird.

Die Heidenbach in Kärnthen ist ein Zufluß, welchen die Gurk in der Reichenau unterhalb Windeck erhält.

Die Heiderbeck in Holstein ist ein Seitenbach der Trave, der gegenüber von dem Dorfe Bentaven einströmt.

Die Heimbach im Königreich Würtemberg. Sie entspringt in der Nähe von Waldenmössingen, und geht an diesem Kirchdorfe vorbey nach Winzeln, Fluoren, Busenweiler, Betzenweiler, Wälde, und Leimstetten, wo sie von der Glatt aufgenommen wird.

Die Heisbenbach in Westphalen; er wird auch der Hesperbach genannt. Seine Quelle liegt ½ Stunde östlich von Velpert, und er geht an Höken, Hefel, Hesper, und Hamm vorüber, und bey dem Hause Scheppen 1 Meile oberhalb der Stadt Wetter in die Ruhr.

Digitized by Google

Die Helbe entspringt im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen beym Dorfe Holzthalleben im sogenannten Ingolstädter Grunde. Sie strömt zuerst durch das Mönchsholz und um den Berg Burghagen; in der Nähe der Steinernen Jungfer verändert sie ihren nördlichen Lauf, sich südlich bey der Teufelskanzel zur Valenmühle und durch das Heiselthal wendend, die Stein-, Bretter-, Kühn-, und Untermühle treibend, setzt sie ihren Lauf, die Sumpf- und Berobach an sich ziehend, an Wiedermuth, Edeleben, Marksüsra, Bockstädt, Bellstädt, Thüringenhausen, Bliedenstädt, Wasserthalleben, Westgreußen vorbey zur Stadt Greußen. Hinter derselben tritt sie in den zum Preußischen Regierungsbezirk Erfurt gehörigen Kreis Weißensee, verstärkt durch die Grollbach, die Warmbach, und die Willer, ein, und zwar in 3 Armen, wovon der nördliche den Namen Helbe beybehält, der mittlere die Lache, und der südliche die Oberhelbe heißt; die letztere strömt bey der Stadt Weißensee vorbey durch den sogenannten Weißensee, einen halb ausgetrockneten Sumpf, am Vitriolwerk vorbey durch Waltersdorf; der nördliche Arm hat in gerader Richtung seinen Lauf von Gruningen, Herrnschwende, Nausis, und Günstedt vorbey nach Rietken fortgesetzt, wo alle drey Arme wieder in einen Strom zusammenlaufen, um an der Grenze der Regierungsbezirke Erfurt und Merseburg in die Unstrut auszugießen.

Die Helde oder der Heldenbach entsteht in der sogenannten Finne an der Runden Kuppe, 1 Meile südlich der Stadt Artern in der Preußischen Provinz Sachsen, und ½ Meile östlich des Städtchens und Schlosses Heldrungen. Sie geht am Eichberge hin nach Hauterode und am Forsthause von Lundershausen vorbey nach Niederheldrungen und Schloß-Heldrungen; an der Ostseite dieses kleinen Städtchens hinströmend geht sie unter dem Namen der Heldengraben durch das Riedmoor beym Dorfe Brettleben in die Wipper.

Die Helme entspringt beym Dorfe Stöckey im Kreise Nordhausen, zum Regierungsbezirk Erfurt der Preußischen Provinz Sachsen gehörig, aus mehrern Quellen, von denen die eine am Kreuzberge, die andere am Vorwerk Neuhof, eine dritte, die als Mutterquelle betrachtet wird, aber zwischen Stöckey und Bockelhagen liegt. Durch die Sethe und den Quitscherbach verstärkt formen sich die Schiedungen zum Strom, der an Pützlingen, Gunzerode, Wechsungen, Hesserode vorbeygeht und die von Nordhausen nach Cassel laufende Kunststraße durchschneidet, dann eine Reihe Wasser-, Walk-, Oel-, und

Papier-

Papiermühlen treibt, Sundhausen, Uhtleben, und Heringen berührt, die Goldene Aue durchströmt, in derselben die Zorge und die Wilde Tyra aufnimmt, und weiter an Altendorf vorbey durch das Kischthal sich wieder nördlich in die Grafschaft Stollberg, nach Roßla, dann wieder südlich nach Brücken und dem ehemaligen Kloster Oberröblingen nach Niederröblingen, Alstadt, an der Salpeterhütte vorbey, Niclasrieth, wo die Rhone zu ihr kommt, Schafsdorf, Haygendorf, und Kalbsrieth strömt, wo sie in die Unstrut fällt. Bey Brücken hat sie einen Arm unter dem Namen die Kleine Helme entsendet, der an Riethnordhausen, und Edersleben vorbeygeht, dann Catharinenried aufsucht, und zwischen der Neustadt Artern und dem Salzwerk in die Unstrut geht. Zwischen hier und Oberröblingen verbindet ein Damm beide Helmen.

Die Hembach, ein kleines Seitenwasser der Saar, welches dieselbe bald nach ihrem Eintritt in Deutschland, und zwar bey dem ehemaligen Nonnenkloster Herbitzheim, an sich zieht.

Die Henne, ein kleiner Fluß im Kreise Esslohe des Preußischen Regierungsbezirks Arnsberg in der Provinz Westphalen. Seine Mutterquelle liegt zwischen den Weilern Altenilpe und Oberhenneborn, eine Seitenquelle bey Niederhenneborn, und eine dritte bildet der kleine Fluß die Leise; sie vereinigen sich ober- und unterhalb Lanenbecke. Nun strömt die Henne im engen Thale an Nichtlinghausen, Immenhausen, und Hellern, wo sie eine Papiermühle treibt, vorbey in die Stadt Meschede, und in derselben in die Ruhr.

Die Herk, ein Flüßchen im Baierschen Rezatkreise, welches bey Appertshausen in die Eger und durch diese in die Wernitz geht.

Die Herpf in den herzoglich-Sächsischen Ländern. Sie entspringt an der Baierschen und Weimar-Eisenachschen Grenze im Rhöngebirge, und geht durch Helmershausen, Herpf, Bettingen, und Walldorf, hier fällt sie in die Werra.

Die Hesebeck in Holstein; sie ist ein Arm der Schwartau; m. s. d. Artikel.

Die Hessel, auch Hassel, ist ein kleiner Strom in der Preuß. Provinz Westphalen, der sich im Kreise Halle in den Bauerschaften Oldenburg und Cleve, südlich von Borgholzhausen und unweit des Schlosses Ravensburg, aus verschiedenen Quellen formt, die unter den Namen die Neue Hessel, die Hesselbach, und die Versmolder Aa bey Versmold, bey Osterwede, und bey Hesselteich vorbeygehen, an der Grenze der Regierungsbezirke

Münster und Minden auf die Grevesche Heide streichen, dann vereint unter dem Namen die Alte Hessel (oder Hassel) zwischen dem Schloß und Flecken Sassenberg durch an Milte (in einiger Entfernung am rechten Ufer) vorbeylaufen und im Kirchspiel Neuwahrendorf ¼ Meile oberhalb des Dorfes Eine in die Ems strömen.

Die Hesselbach gehört dem Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern an. Sie kommt aus dem Spessart, in dem sie bey dem Dorfe Hesselthal entspringt, nach Neudorf, Mespelbrunn, Heimbuchenthal, und Hobach, nach Zenteschau, Someran, Esching läuft, und Himmelsthal umkreisend Buck und Elsenfeld aufsucht und dann in den Mayn strömt.

Das Heuwasser im Kreise Brakel, zur Preußischen Provinz Westphalen gehörig. Es entspringt an der Lippe-Detmoldschen Grenze zwischen dem Lippischen Dorfe Ob Esten und dem Preußischen Dorfe Vinsebeck, durch das letztere geht es nach Eichholz und oberhalb des Städtchens Steinheim in die Emmer.

Die Hierbach in der Böhmischen Landschaft Die Freybauern. Sie ist einer der Quellbäche des Großen Regen.

Der Himmelreichgraben im Königreich Hanover ist ein Zufluß, welchen die Wietze an dem sogenannten Timmerbrinke oberhalb Wickenberg erhält.

Die Hinterindbach in Oesterreich, ein Seitenbach der Alben, welcher im Gebirge, oberhalb Grünau, zugleich mit der Vorderindbach einfließt.

Das Hinterwasser im Großherzogthum Baden ist ein Zufluß, welchen die Gutach unterhalb des Städtchens Hornberg erhält.

Die Hirschbach a) in Oesterreich, ein Seitenbach der Enz, welcher bey Kloster-Enz oberhalb des Schlosses Sprollenburg einströmt; b) in Baiern, ein Zufluß, welchen die Pegnitz bey Eschenbach oberhalb der Stadt Herschbrück erhält.

Die Höne, auch Hüne, im Kreise Iserlohn des gleichnamigen Regierungsbezirks der Preußischen Provinz Westphalen. Sie formt sich bey Neuenrade aus mehrern Quellen, von denen der bey Berentrop als der Mutterquell betrachtet wird; nachdem sie einige Mühlen getrieben hat, strömt sie in die Bauerschaft Küntrop des Kreises Iserlohn ein, und zwischen hohen waldigen Ufern fließt sie im engen Thale nach Balve, Wocklum, wo ihr die Barkenau zuströmt, im erweiterten Thale nach Beckum,

Digitized by Google

Volkingshausen, Binolen, Clusenstein, Steinhausen, Rödingshausen, Sendungshausen am Kreuzberge vorbey zur Stadt Menden, wo die Ohse mündet. Sie durchschneidet die von Cassel nach Arnsberg führende Kunststraße, und läuft über Böspede der Ruhr zu, die sie gegenüber von Fröndenberg aufnimmt, und der sie außer den schon genannten Zuflüssen auch die bey Rödingshausen aufgenommene Bever mitbringt.

Die Hörsel. Dieser kleine Strom gehört dem Herzogthum Sachsen-Gotha an, wo er sich in der Nähe des ehemaligen Klosters Richardsbrunn aus verschiedenen Quellen, namentlich aus der Regenbach, der Wagenbach, dem Schilfwasser, und Badewasser formt, und durch den Ausfluß mehrerer Teiche verstärkt geht die Hörsel zu dem durch das Salzmannsche Institut bekannt gewordenen Schnepfenthal, dann auf Ibenhagen, Walterhausen, durch den Thiergarten, und an dem Hörselgauer Teiche vorüber. Bey Hörselgau vereinigt sie sich mit der Leine, später bey Fröttstädt mit dem Dornbach, bey Teutleben kommt sie zu der von Leipzig über Gotha und Eisenach nach Frankfurt führenden Kunststraße, und setzt ihren Lauf an der linken Seite derselben über Teutleben und Mechterstädt nach Sättelstädt fort, hier strömen die Lausche und Emse ein, und die Hörschel durchschneidet unter einer steinernen Brücke zwey große Straßen, dann geht sie auf der rechten Seite derselben nach Källerfelde und Schönau, Watha, Eichrod, Fischbach, und in die Stadt Eisenach, wo sie sich mit der Nessa vereinigt, und mit derselben an der hohen berühmten Wartburg vorüber an Stäbefeld und Neustädt vorbey in die Werra strömt.

Die Hobelbach in Oesterreich ist ein Zufluß, welchen die Malsch bey Zimetschlag oberhalb Leopoldschlag erhält.

Die Holpe im Bückeburgschen entspringt bey Brandhof am Bückeberge, und geht durch Ehlen, Meinefeld, Enßen, Brandenburg, Nordseel, und Pohlhagen in die Hülse, die sie der Casper-Aue zuführt.

Die Holtemme, auch Holzemme, entspringt im Harz, in der Grafschaft und dem Kreise Wernigerode am Rennekenberge und am Fuße des Capellenberges, zwischen der Heinrichshöhe und der Hohen Klippe; bey Hassenröde nimmt sie einen aus dem Jacobsbruch und einen von der Hohen Klippe herkommenden Bach auf, dann treibt sie bey Friedrichsthal 7 nebeneinanderstehende große Wassermühlen, und 3 andere, ehe sie nach Wernigerode kommt, wo sie, in 3 Arme zerfallend, einen Kupferhammer, Papier- und Oelmühlen treibt. Bey

Digitized by Google

Minsleben vereinigen sich diese Arme wieder, und nun setzt sie, abermals viele Mühlenwerke treibend, ihren Lauf nach Dehrendorf, Mahdorf zur Bunten Mühle und Wustmühle, in die Stadt Halberstadt und bey Quenstädt und Nienhagen vorbey in die Bode fort, der sie die Ahlbecke und einige geringe Gewässer mitbringt.

Die Holzmünde gehört dem Kurfürstenthum Hessen an, wo sie im Walde, der Solling genannt, entspringt, und durch die Dürre Holzmünde und die Hassel verstärkt bey Altendorf vorbey zur Stadt Holzmünde (minden) strömt und hier in 2 Armen in die Weser ausgießt.

Der Hopfenbach in Baiern ist der erste Zufluß, welchen die aus Böhmen in Baiern eintretende Camp in der Nähe einer Försterey, die oberhalb des Dorfes Großeigen liegt, erhält.

Die Hopke entspringt im Fürstenthum Waldeck, und zwar in der südwestlichen Ecke dieses Landes an dem Keller-, Scheid-, und Hopperberge. Bey dem Berge, das Schellhorn genannt, tritt sie auf das Preußische Gebiet, und zwar in den Kreis Brilon des Regierungsbezirks Arnsberg in der Provinz Westphalen ein; hier nimmt sie am Gilserberge einen Bach auf, und von Gutenhagen aus läuft sie im erweiterten Thale an Hoppeke vorbey und bey Messinghausen einen Hammer treibend nach Beringshausen, dann durchschneidet sie bey Bredelar die Casseler-Arnsberger Kunststraße, und bey einer Försterey vorbey wendet sie sich gegen Stadtberge aber schon ¼ Meile oberhalb dieser Stadt fällt sie in die Diemel.

Die Horkheimerbach in Würtemberg ist ein kleines Seitenwasser des Neckar, welches unterhalb des ehemaligen Klosters Laufen beym Dorfe Horkheim einströmt.

Die Hornbach a) in Tyrol, sie ist ein Zufluß, welchen der Lech beym Schlosse Peichelstein oberhalb Stanza erhält; b) in Böhmen, ein Seitenbach der Zwota, der gegenüber von dem Flecken Bleystadt einfließt.

Die Horne ist ein kleiner Fluß in Oldenburg, der bey Borbecke in einer Niederung entspringt und bey Ewersten an der Südwest-Seite der Stadt Oldenburg in die Hunte fällt.

Die Hosnitz im Oesterr. Schlesien. Sie entspringt in der Herrschaft Benischau zwischen dem gleichnamigen Städtchen und Spachendorf. Durch Boydensdorf geht sie nach Eckersdorf, hier nimmt sie das Altwasser auf, und durch Mladeczk, Schönstein, und Ottendorf fließt sie in die Mora, welche durch die Oppa in die Oder geht.

Digitized by Google

Die Hotzenplotz im Oesterr. und Preuß. Schlesien. Sie entsteht bey Soppau und Dobersdorf und läuft, das einst berühmte Roswald etwas links lassend, nach Grase, Filstern, hier fällt die Saubach ein, Taschendorf, Hotzenplotz, Stubendorf, wo sie die Braune aufnimmt, Rasselwitz, Oberglogau, Repsch, Komornik, Steblau, und zur Stadt Krappitz, wo sie, verstärkt durch das Zülperwasser, in die Oder ausgießt. Sie ist 50 Fuß breit, und ihr Gebiet beträgt 20 □ Meilen.

Die Hülse im Bückeburgschen. Sie entsprihgt aus mehrern Quellen in dem Walde und zwischen den Kohlenschachten des Bükkebergs. Bey dem Weiler, Hinter der Mühle genannt, versammeln sich diese Quellen, und der kleine Strom beginnt seinen Lauf an der Stadt Stadthagen (des Geographen Büsching Geburtsort) vorbey nach Lauenhagen, Hülshagen, und Niederholz, und bald darauf fällt sie in die Casper-Aue.

Die Huerbeck in Holstein, einer der ersten Zuflüsse, welche die Eyder bey dem Dorfe Bise nach ihrem Austritt aus dem Barkausee erhält.

Die Hufenitz in Pommern, ein kleines Flüßchen, welches im Regierungsbezirk Stettin zwischen den Dörfern Prilup und Clemmen entspringt und durch Dammitz, Schlötenitz, und Verchland in den Maduesee fließt.

Die Humme, auch Hom, im Königreich Hanover. Sie kommt aus der Gegend von Sonneborn am Ahornberge vorbey, und fließt durch Selxen, Groß- und Kleinberkel bis Wangelist und in dem gegenüber von der Stadt Hameln liegenden Klut in die Weser.

Die Hungerbach im Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern ist ein kleiner Seitenstrom der Mindel, der seine Quelle bey den 3 Eichbäumen im Schönesacher Walde hat, und an den Trümmern des Schlosses Helchenburg, an Helchenried und Altensteig vorbey nach Mindelau, Heimeneck zur Stadt Mindelheim läuft und in dieser in die Mindel fällt.

Die Hunte entspringt auf Handverschem Gebiete in der Drostey Osnabrück und deren Amte Witlage am Spirleberg in der Bauerschaft Meesdorf nördlich von Hastädte aus mehrern Quellen, die sich bey der Huntemühle zum Strome vereinigen, der in nördlicher Richtung am Kleinen Kellerberge hin gegen Barkhausen läuft, dann zwischen Linne und Krittenstein durch nach Vorburg, Ippenburg, durch den Essener Bruch an das Haus Tappenburg und zur Seite der von Bremen nach Osnabrück laufenden Kunststraße an Ovelgönne und Ashorn vorüber nach Hunteburg läuft, unterhalb der Stadt nimmt

sie die Elze auf, und nun strömt sie durch den Dümmersee (hier heißt sie auch die Große Lohne) in die Stadt Diepholz, und zwischen Marien- und Jacobidrebber durchgehend setzt sie ihren Lauf zum Städtchen Cronau und zum Flecken Bannsdorf fort, und hinter Rodenbeck geht sie auf das herzoglich-Oldenburgsche Gebiet. In der Gegend von Einen aber tritt sie wieder auf den Grenzzug, den sie bis zum Städtchen Wildeshausen markirt. Nun aber erklärt sich ihr Lauf wieder ganz für Oldenburg, wo Dötlingen, Rittrum, Rinderhagen, Binderstädte, und Osternburg auf ihrem rechten, Westrittrum, Hundlosen, Astrup, und Wardenberg in größerer und geringerer Entfernung an ihrem linken Ufer liegen, ehe sie die Stadt Oldenburg erreicht. Auf dieser Strecke ihrer Strombahn sind ihr links die Aue und ½ Meile oberhalb Oldenburg die Leitke zugeströmt; bey Tungeln ist dieser kleine Strom durch einen Kanal mittelst der Vehne mit der Leda in Verbindung. Schon von Rinderhagen aus wird das Flußbett der Hunte ansehnlich breit; diese Breite vermehrt sich zwischen Oldenburg und der Mündung, die sie auf der Ostseite des Städtchens Elsfleth bewerkstelligt. Noch bedeutend auf dieser letztern Strecke liegt Hölle und Neuberne an ihrem rechten Ufer. Die Länge der Strombahn beträgt 25 bis 26 Meilen. Bey Oldendorf, wo sie schiffbar wird, beträgt ihre Breite 200, bey der Mündung 340 Fuß. Ihre Ufer sind von Barkhausen an flach, oft sumpfig, auch geht ihr Lauf häufig durch weite Wiesengründe.

Die Hurnbach in Hessen ist ein Zufluß der Geiß, der oberhalb der Stadt Hersfeld beym Dorfe Kalkobers einfließt.

J.

Die Jachmal in Baiern ist der Ausfluß des Walch- oder Wachsees, der unterhalb Amfal in die Isar geht.

Die Jade oder Jahde im Herzogthum Oldenburg entsteht aus dem Abflusse mehrerer Moore zwischen den Kirchdörfern Großenmeer und Rustadt 3 Meilen nördlich von Oldenburg; sie geht bey Delfshausen, Groß- und Kleinbollenhagen, und bey dem Dorfe Jahde, welches an ihrem rechten Ufer liegt, vorbey, und verstärkt durch die Wappel gießt sie in den großen, ebenfalls die Jahde genannten Meerbusen aus, den die Nordsee zwischen Christiansburg, Seefeld, Eckwarden, und Heppers bildet.

Die Jahne im Königreich Sachsen. Ihre Quellen liegen in der Nähe der Stadt Döbeln bey Mochau, und sie nimmt

ihren Lauf nördlich durch Zschäbitz nach Münchhof, Ostrau, Jahne, Bräusnitz, Jahnshausen, und Pausitz, dann strömt sie auf der Ostseite des Städtchens Riesa hin in die Elbe.

Die Jarmeritz oder Jaromirska, auch Roxitka, der Oesterreichschen Provinz Mähren, in deren Kreis Znaym; hier hat sie ihren Quell beym Dorfe Stiegnitz. Sie geht durch einige kleine Seen zu dem gräflich-Chorinskischen Schlosse Sadeck, und wieder durch Seen und Teiche nach Lessunki, Papowitz, Jarmeritz, Przisbach, und Worazenitz, hier kommt sie in die bergerfüllte Gegend von Rotzgosch und Ratkowitz; sie berührt ferner den Flecken Bisko, Zobronitz, Alinkau, Chermakowitz, Wimislitz, Dubelitz, Rabschütz, und die Stadt Krumau, von hier aus sucht sie Rotigel, Budkowitz, und die Stadt Eybenschitz auf, wo sie sich mit der Iglau vereinigt, der sie verschiedene kleine Gewässer mitbringt.

Die Jaufenbach in Tyrol; sie fällt unterhalb der Stadt Sterzlingen in den Eysakfluß.

Die Jaxt entspringt in dem mediatisirten Fürstenthum Oettingen-Baldern, unfern der Baierisch-Würtembergschen Grenze beym Schlosse Baldern und in der Nähe von Buchhausen, 2 Meilen südlich von Dünkelsbühl, in dem Rieß- und Sechtagrunde. Sie giebt der nördlichen Provinzialabtheilung des Königreichs Würtemberg den Namen der Jaxtkreis und geht an Zebingen, Lapbach, durch große Weiher zur Stadt Lauchheim, zu den Dörfern Jaxtheim, Bayershofen, zum Schlosse Kapfenburg, ferner bey Westhausen, Adelberg vorbey durch ein schönes Thal nach Talkheim, Nordhausen, Saferwangen, Schwosberg, Schrotheim, Rotem, und zur Stadt Elwangen, und weiter durch verschiedene kleine Gewässer verstärkt nach Schwemmingen, Jaxtzelle, Hornberg, Seebach, Crailsheim, Neidenfels, Roth, Lobenhausen in die Hohenlohesche Besitzung Kirchberg, Aichen, Bechling, Forst, Betzenberg, Langenburg, Ebersbach, Buchenbach, u. s. w. Noch liegen Jaxtberg, Seebach, Hobach, Krautheim an ihrem Ufer; von hier aus dient ihre Strombahn zur Grenzscheide gegen den Badenschen Mayn- und Tauberkreis. Sie verändert nun ihre nördlich genommene Richtung in eine südliche, und auf dem genannten Grenzzuge berührt sie das ehemalige Kloster Schönthal und das Schloß Berlichingen. Bey Jaxthausen tritt sie wieder ins Würtembergsche bey Rickingen, Widdern, und Mockmühl vorbeyströmend, und verstärkt durch die See- und Kesbach berührt sie noch Domeneck, Assumstadt, und Zittlingen; bey dem Dorfe Sieglingen geht sie

Digitized by Google

an den Flecken Neidenau, St. Gangolph, und Herbolzheim vorbey durch eine Ecke des großherzoglich-Badenschen Neckarkreises. Aber sich wieder auf den Grenzzug wendend fällt sie, nachdem sie bey Grunsheim die Schevlenz aufgenommen hat, bey dem Flecken Jaxtfeld, gegenüber der Badenschen Stadt Wimpfen und 1 Meile unterhalb der Mündung des Kocher in den Neckar. Ihr Lauf hat eine Länge von 22 Meilen und sie erreicht eine Breite von 100 Fuß.

Die Ibenbach im Großherzogthum Baden; sie ist ein im Untern Ibenthal der Treisam zu eilender kleiner Bergstrom.

Die Iber, ein kleiner Fluß in Hessen, welcher durch die Wals- oder Aulbach, von der sie bey der Eichmühle unterhalb Kirchen aufgenommen wird, in die Fulda geht.

Die Iber ist ein kleiner Fluß im Kurfürstenthum Hessen, der am Rintberge auf dem Lindenfelde entspringt, am Joringsberge hinströmt, die Brimbach, den Haltengraben, und die Machtloserbach aufnimmt, die Ortschaften Iber, Kemmrod, Reimelshausen, und Wirshausen berührt, und sodann mit dem Aulabach in die Fulda ausgießt.

Die Idar im Oldenburgschen Fürstenthum Birkenfeld. Sie kommt aus dem Idarwalde, wo sie in der Nähe von Bruchweiler entspringt, bald aber tritt sie aus dem Preußischen Gebiet auf das Oldenburgsche, wo sie zwischen Hettenrodt und Veitsrodt durch nach Idar und in die Nähe des Städtchens Oberstein geht, aber noch oberhalb desselben in die Nahe fällt.

Die Jeitze, auch Jetzel. Sie entspringt in der Preußischen Provinz Sachsen, und zwar in dem zum Regierungsbezirk Magdeburg gehörigen Kreise Salzwedel auf einer sandigen Höhe an dem Dörfchen Reipnitz und in der Nähe des Kirchdorfes Altferchau. Sie berührt die Ortschaften Klötze, Pansau und Lockstädt; darauf strömt sie durch ein schönes Thal, viele Bäche und kleine Gewässer aufnehmend, nach Immekathen, Berg, Ristädt, Geben, durch einen Weiher, und ferner nach Beizendorf, Audorf, Kuhfeld, Dambeck, und Salzwedel (diese Stadt theilt sie in die Alt- und Neustadt). Nun tritt sie auf das Hanöversche Gebiet an Lübbau, Teplingen, dem Städtchen Wustrau, wo die Dumme einströmt, Neritz, Jetzel, Lüchau, hier fließt sie am Saume einer schönen Holzung hin, Plate, Grabau, Rebeck, Weitzke, Langehorst, Herrenheide, Lipa, Probstdorf, Bukau, Dannenberg, Pisselberg, Streitz, Kömen, Serau, und zur Stadt Hitzacker, bey dieser fällt sie in die Elbe. Ihr Lauf beträgt 11 Mei-

Digitized by Google

len. Von Salzwedel aus ist sie für kleine Flußgefäße schiffbar, und ihre Breite erreicht zuletzt 120 Fuß. Oft sind ihre Ufer sumpfig, und auf weite Strecken begleiten sie schöne, frische Wiesengründe.

Die Jennerbach im Oesterreichschen Salzachkreise ist ein Zufluß, welchen die Ziller gleich bey ihrem Entspringen erhält.

Die Jesers, ein Ausfluß des großen Zirknitzer Landsees im Adelsberger Kreise des Oesterreichschen Königreichs Illyrien und in dessen Gouvernement Laybach, der, oft Cascaden bildend, durch romantische Felsenpartieen, natürliche Grotten, Höhlen, und Steinklüfte läuft, und sich, wie mehrere Gewässer dieser Landschaft, in viele Arme zerfallend, in der Erde verliert. Der Felsen, auf welchem die Kirche St. Cazian steht, wird von ihr bespült, und die bekannte große Höhle Karlauza durchströmt sie mit starkem Tosen.

Der Jevenfluß in Holstein ist ein Seitenflüßchen der Eyder, welches oberhalb Alsbeck mündet.

Die Jetzenbach, ein kleiner Seitenstrom des Inn, den derselbe bey dem ehemaligen Kloster Suben oberhalb der Stadt Schärding an sich zieht.

Die Igg, in der Landessprache Ischeza, in dem Kreise Laybach, der zum gleichnamigen Gouvernement des Oesterreichschen Königreichs Illyrien gehört, ein schiffbarer Seitenstrom der Laybach, der seinen starken Quell am Schlosse Thurnigg hat, und neben seiner Schiffbarkeit dem Mühlentrieb nützlich ist, und der Laybach die auf seinem kurzen, nur $1\frac{1}{2}$ Meile betragenden Lauf aufgenommenen Gewässer der Seleiner-Kkofelzbach mitbringt.

Die Iglau, Böhmisch Iglawg, gehört der Oesterreichschen Provinz Mähren und deren Kreisen Iglau, Znaym, und Brünn an. Sie entspringt im Königreich Böhmen, nördlich von dem Dorfe Taube. Durch Weiher und Teiche geht sie in nördlicher Richtung nach Treszig, Hotitz, und zum Flecken Triesch, dann nach Jesowitz, Saalawitz, und Wolfram auf den Böhmisch-Mährischen Grenzzug, wo sie auch die Feldmarken der Dörfer Fußdorf und Altenberg bewässert, und durch frische Wiesengründe wendet sie sich zur Stadt Iglau. Vorher ist ihr ein Bach, der von Oberczwehre, und ein anderer, der von einem kleinen westlich der auf der Wiener-Prager Kunststraße liegenden Station Stöcken sich erhebenden Höhenzuge kommt, zugeströmt, und bey Iglau nimmt sie einen Abfluß der bey Stammern liegenden Teiche auf. Nun verändert die Iglau gänzlich ihre Richtung; sie läuft jetzt in südöstlicher Richtung in das Innere von Mähren. Birnbaumhofen, Predow, Wiese, Pribislawitz,

Neudorf, Sokoli, und Rzipow sind die Ortschaften, die an ihrem Ufer liegen, ehe sie die Stadt Trebitsch erreicht. Ihr Lauf geht von hier weiter nach Wladislaw, Koslow, zu mehrern alten Bergschlössern, und an Mohelno, Lhanitz, Hruptschitz, Roslowitz, Olkowitz, Letkowitz, Nemschitz, Eybenschitz, hier nimmt sie rechts die Jararomirza oder Kokitna, links die Ostawa auf, Kanitz, Pralitz, Kuprowitz, Medlau, Malspitz, Otrowitz, und zu der auf der Wiener-Brünner Kaiserstraße liegenden Poststation Pohorlitz. Hier geht sie durch ein morastiges Gehölz nach Eybis und Muchau, um vereinigt mit der Schwarza der Faya einen ansehnlichen Zuwachs zu bringen, und mit dieser weiter in die March oder Morawa zu strömen. Die Iglau ist 23 Meilen lang und ihr Bett breitet sich manchmal auf 100 Fuß aus. Ihre Ufer sind zuerst von mäßigen Höhen begleitet, weiter abwärts verflachen sie sich immer mehr, und zuletzt werden sie stark sumpfig.

Die Ihle ist ein kleiner in der Preußischen Provinz Sachsen, und zwar in dem zum Regierungsbezirk Magdeburg gehörigen Kreise Jerichow I. entspringender Fluß. Ihr Quell liegt zwischen dem Kirchdorfe Großlübars und dem Vorwerk Hoff, und sie geht zwischen Kleinlübars und Riesdorf durch nach Hohenziatz, wo sie die Elzmühle, und bald darauf bey Lützgenziatz eine Schneidemühle treibt. Am Spulkruge nimmt sie rechts den Reckendorfer Bach auf; nun geht sie durch die Grabowsche Heide, und treibt die Hansen- und Güngensmühle, dann zieht sie beym Kirchdorfe Grabow wieder einen Bach, den Beckgraben, an sich, und wieder die Polzhunsche, Wolfshagensche, Gutter-, Berg-, und Krausenmühle treibend strömt sie durch die Stadt Burg; hinter derselben setzt sie eine Walkmühle in Bewegung, dann berührt sie Ihleburg, Gusen, und Bergzau; ¼ Stunde unterhalb dieses letztern Ortes fällt sie zwischen Parey und Seedorf in den Plaueschen Kanal.

Die Ihna in der Preuß. Provinz Pommern. a) Die Große Ihna hat ihr Bassin im Saaziger Kreise des Regierungsbezirks Stettin, und zwar in einem von geringen Bergen geformten Kessel, wo sie aus zwey Quellen ans Tageslicht kommt. Sie vereinigen sich, um durch den See von Cremmin zu strömen, aus demselben wieder herauskommend theilt sie eine Schleuse von Neuem in zwey Arme, der eine erhält den Namen die Große Ihna, und sucht die Provinzialgrenze von Pommern und Brandenburg auf, und berührt das Dorf Bütow auf derselben. Oberhalb Reetz wendet sie sich, den Grenzzug verlassend, zuerst gegen Westen, dann gegen Norden durch den Forst von Zachau, und die große Kuh-

wiese an Linde, Repplin, an dem Alten Schlosse, an Hansfelde, Wittichow, wo die Kleine oder Faule Jhna mündet, und über die Wieck am Stuthofe vorbey zur Stadt Stargard, deren Ostseite sie umströmt, und in deren Nähe sie die Krampehl aufnimmt. Dann geht sie durch den Torfbruch an Clempin, Lübow, wo die Achbach einströmt, Sarow, Roggow, Bruchhausen, und Pützerlin vorbey in den Stargarder Stadtwald, in dem sie bey Hinzenhof einen Zoll hat, die Zofe und den Lückenhagener Bach aufnimmt, und an Theeröfen und Forsthäusern vorbeyströmt; dann bespült sie die Südseite des Städtchens Gollnow, und nun wendet sie sich südöstlich zwischen Hohenhorst und Jhnaburg durch, wo sie im Bruchhorst am Jhnakruge zur Seite der Kolonie Camelshorst in den Dammschen See ausschüttet. Sonst war sie von Stargard aus schiffbar, jetzt ist sie es nur auf 4 Meilen. — b) Die Kleine oder Faule Jhna ist der Ausfluß aus dem im Kreise Arenswalde zu dem Regierungsbezirk Frankfurt der Preußischen Provinz Brandenburg gehörigen, beym Vorwerk Marienhof südlich von Cranzin gelegenen Mentinsee; sie geht an Cranzin vorbey zur Cranziner Busch-, Hammer-, und Neumühle. Hier nimmt sie zwey Bäche auf; zwischen Sammenthin und Billerbeck tritt sie in Pommern ein, hier berührt sie die Feldmarken von Sandow, Dobberschul, Dolitz, Collin, Strebelow, Stresen, und Wittichow, wo sie hinter einer Schneidemühle ihre Mündung in die Große Jhna macht. — c) Die Halbe gestohlne oder Halbe getheilte Jhna ist der obenerwähnte, bey der Schleuse abgehende Arm der Großen Jhna; sie geht durch mehrere Seen, namentlich durch den von Jacobshagen, und verstärkt durch die Goldbecke sucht sie Saazig und Goldbeck auf. Bald darauf zieht sie den Krummen Bach und die Gripenitz an sich, sodann berührt sie Barsewitz, Gollin, und Pausin, wo sie in die Krampehl, und durch diese wieder in die Große Jhna geht.

Die Jll im Vorarlberg oder im Kreise Feldkirch der Oesterreichschen Provinz Tyrol. Sie entspringt an dem Rhetskowberge an der Grenze der Schweiz; von diesem strömt sie herab in das Thal Montafon, in dem sie St. Gallen, Gaschnuren, Schrunz, Tuguns, und Bludenz bewässert und durch die Alfe verstärkt wird, dann setzt sie ihren Lauf weiter nach Thüringen, wo sie den Sazfluß aufnimmt, Jagberg, Frastenz, zur Stadt Feldkirch fort, und 2 Meilen unterhalb derselben bey dem Dorfe Meiningen fällt sie in den Rhein.

Die Jller gehört ihrem Becken nach der Oesterreichschen Provinz Tyrol, ihrer Strombahn nach aber dem Königreich

Baiern an. Von den am Grenzzuge lagernden Alpen, vom Mittelberge, und unweit des Bassins des Lech kommen die Quellen unter dem Namen die Breitach herab, sie formen sich bey dem zum Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern gehörigen Städtchen Obersdorf zum Strom, der nach und nach durch das Zusammenströmen der Stillbach, Trettach, und Tiefenbach entstanden ist; der Hornberg, Hundskopf, und der Madenjoch sind die Punkte, wo sie entspringen. Sie berührt Fiefenbach, Fischbach, Sandhofen, Seyfriedsberge, Wangen, Hausern, Rauenzell, das Städtchen Immenstadt, wo sie den Ausfluß des westlich liegenden Sees aufnimmt, Maiselstein, Stein, Martinzell, Bensried, Heiligkreuz, Eck, Huel, Fischbach, St. Veit, Steingaden, die Stadt Kempten (die sie in 2 Theile theilt), Schwabelsberg, Neuhausen, Hirschdorf, hier nimmt sie den Luibusfluß auf, Kruzzell, Schrattenbach, Schwarzbach, Reichholzried, Diesenbach, wo sie die Strobelbach aufnimmt, das alte Schloß Waldeck, Steinbach, Illerbeuren, Kardorf, und Aibach, wo sie die Aibrach aufnimmt. Sie wirft sich zur Grenzscheide zwischen Baiern und Würtemberg auf, und geht an Bronnen, Buxheim, wo sie die Buxat aufnimmt, Egelsee, Heimerdingen, hier kommt von Memmingen her die Ach zu ihr, Ober- und Unteropfingen, Fellheim, Pleß, Kellmünz, Filzingen, Kirchberg, Balzheim, Illeraichheim, Daltenhausen, Unteraichenheim, Hörenstätten, Dietenheim, Au, Higesheim, Illertissen, Brandenburg, Bellenberg, Vöringen, Rickelsweiler, Illerrieden, Illerzell, Dorndorf, Ober- und Unterkirchberg, und Wiblingen vorbey in Wiesengründe zur Stadt Ulm, wo sie, verstärkt durch das Warme Wasser, der Donau den ersten großen Zufluß bringt. Von Kempten aus ist die Iller für Flöße und Kähne schiffbar. Die Länge ihrer Strombahn wird zu 22 Meilen angenommen; da nun Kempten 5½ Meile von ihrer Mündung liegt, so sind ¾ ihres Laufes fahrbar. Bey Ulm erreicht sie eine Breite von 100 Fuß. Bis Immenthal strömt sie im breiten Thale, es verengt sich später, aber von Aitrach aus sind ihre Ufer ganz flach, oft sumpfig, und häufig auch von frischen Wiesengründen begleitet.

Die Ilm, ein kleiner Seitenstrom der Donau, gehört dem Isar- und dem Regenkreise des Königreichs Baiern an. In dem erstern entspringt sie, und zwar bey dem Schlosse Tannern in der Nähe von Altamünster, aus einer starken Quelle, und sie läuft an Hilkertshausen, Gezaudorf, Sabertshausen, Oberhausen, und Steinkirch vorbey nach Tichelsdorf, Beinburg, Ilmberg, Reichertshausen, und Ulmmün-

ster zur Stadt Pfaffenhofen, wo sie die Gerstbach aufnimmt, dann geht sie nach Bernbach, Utenhoven, Affalterbach, Geudersruth, Ostenhausen, Wahl, und Rohrbach, dann nach Veilchenbach, Kiniepfeld, Bischenfriedt, Ritterswerth, Winden, Geisefeld, Hausen, Ilmendorf, Reckeling, und Werth, bis an die Stadt Vorburg, wo sie in die Donau fällt.

Die Ilm, auch Ilme, in Hanover, a) entspringt in dem Walde, der Sölling genannt, 2 Meilen nördlich von der Stadt Uslar, an dem sogenannten Mosberge, und ihre Quelle wird von den Bewohnern der Sackenbrunnen genannt. Sie strömt in nordöstlicher Richtung, bald durch die Aplach und die Sumbach verstärkt, zu dem Städtchen Dassel und dem Dorfe Eisel; hier nimmt sie den Klausbrunnen und bald darauf die Spiling auf, dann geht sie zwischen dem Marktflecken Ohlendorf und dem Kirchdorfe Ohlendorf durch nach Hallersen und Einbeck. Eine halbe Meile hinter dieser Stadt fällt sie, verstärkt durch das Krumme Wasser und den Bernbach, in der Nähe eines Steinbruchs in die Leine. Außer den schon genannten Gewässern bringt die Ilme diesem Flusse die Lachenbach und die Diesenbach, die sie rechts, und das Rothe Wasser und die Beverbach, die sie links aufgenommen hat. — b) Sie entspringt nördlicher als die unter a angeführte, und zwar am östlichen Abhange des Deistergebirges bey dem Kirchdorfe Wennigsen. Sie läßt Holtensen rechts und Ronnenberg links und an Devese und Ricklingen vorbey geht sie unterhalb der Stadt Hanover in die Leine.

Die Ilm in den herzoglich-Sächsischen Ländern. Sie entspringt in dem sogenannten Silberthal am Fuße des Heidelberges, und sie strömt am Ellerberge hin nach Roda, zur Stadt Ilmenau, Langenwiesen, Waldo, Grabenau, Bramberg, und am Fuße des Hufeisenberges weiter nach Cattendorf, Dörenfeld, auf das Schwarzburg-Rudolstädtsche Gebiet an Oberilmen, Stadt-Ilmen, Groß- und Kleinhetzstedt vorbey, dann strömt sie durch das zur Hälfte dem Großherzog von Weimar und zur Hälfte dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt gehörigen Städtchen Dülstedt. Hier wirft sie sich auf $1\frac{1}{2}$ Meile zur Grenzscheide zwischen dem Gebiet dieser beiden Fürsten auf. Dann strömt sie durch die südliche Ecke der Gothaschen Aemter Kranichfeld bey dem Weimarschen Dorfe Stetten vorbey zum Schlosse und Flecken Kranichfeld. Unterhalb dieses Ortes wird sie zur Landesgrenze zwischen Gotha und Weimar. Auf diesem Grenzzuge kommt der Hohenfelder Bach zu ihr, und nachdem sie die erwähnte Bezeichnung auf-

Vohburg

Digitized by Google

gegeben hat, wendet sie sich wieder ins Großherzogthum Weimar zum Schlosse und Städtchen Tannroda; links bleibt das Forstamt München, rechts die Dreyteiche. In Tannroda ist ihr die Schwarze, bey München der Tondorferbach, und in der Gegend der Dreyteiche der Tambach zugeströmt. Sie geht nun zur Stadt Berka, und an einem wüsten Schlosse, an Hetschburg, Fupfard, Aetern, nach Mellingen, wo der Magdalbach einfällt, Taubach, Ehringsdorf, Oberweimar, und durch den schönen Park strömt sie auf der Ostseite der großherzoglichen Residenzstadt und an deren Schlosse vorbey; dann geht sie durch das sogenannte Webicht bey Tieffurt, durch seine Anlagen weit bekannt, Groß- und Kleincromsdorf, Denstädt, Ulrichshalben, Osmannsstädt, am Fuße des Sperlingsberges hin nach Oberapolda, Rosla, Zottelstädt, Mattstädt, und am Neuenwerk vorbey über die Kunststraße, welche von Eckartsberga nach Weimar führt; dann in vielen Krümmungen nach Wickerstädt, Eberstädt, Salza über einen Theil des Schlachtfeldes von Auerstädt hinweg in die Saale, in welcher sie in dem Wiesenthale bey Saaleck zwischen Neusulza und Kleinheringen einströmt, der sie auch die kurz vor ihrer Mündung aufgenommene Emsbach mitbringt.

Die Ilmbach, ein kleines Flüßchen in den fürstlich-Reußischen Landen, welches durch die Loquitz in die Saale geht.

Die Ilse ist eine Tochter des Harzes, indem sie zur Seite des Brocken aus mehrern Quellen entsteht; als den Mutterquell bezeichnet man den am Ilsenstein, allein noch höher liegen die Quellen auf beiden Seiten des Renneckenberges, an der Heinrichshöhe, der Zeterklippe, und am Pflasterschlosse oder am östlichen Abhange des Scharfenberges, sie vereinigen sich zwischen der Spiegelhütte, dem Forsthause, der Ernstburg, und dem Ilsenstein. Draht- und Eisenhämmer treibend geht die Ilse zwischen dem Schlosse und Flecken Ilsenburg durch zu einem Hohofen und zu einem Kupferhammer, dann viele Mühlenwerke in Bewegung setzend an Beckenstädt, Wasserleben, Börsel vorbey zur Stadt Osterwiek, und wieder Oel-, Loh-, und Stampfmühlen treibend weiter nach Bühne, Hornburg, gegen Kloster-Heiningen, aber schon bey Tempelhof fällt sie in die Ocker, der sie die aus der Nonnen- und Bomelsbach geformte Ochsenbach mitbringt. Bis Ilsenburg strömt sie im engen, oft romantischen Thale, von da aus in der Ebene und flachen meist sumpfigen Ufern.

Ein gleichnamiger kleiner Fluß gehört dem Königreich Hanover an. Er entsteht in einem Wäldchen, das Vorholz genannt,

Digitized by Google

in der Nähe von Wendhausen und Uppen, zwey einst zum Bisthum Hildesheim gehörigen Dörfern, und nach kurzem Lauf, auf dem er die Dörfer Ottbergen, Varmissen, Kemmen, Astett, Assel, Härsten, und Vierbrock berührt, fällt er bey Sarste in die Innerste.

Die Ilsebach in Hanover und im Preußischen Kreise Minden. Sie entspringt in der Nähe des Rehburger Brunnens und geht durch das Große Schier nach Rosenhagen, Clanhorst, und Ilserheide, und gegenüber von Vierde fällt sie in die Gehle, die sie der Weser zuführt.

Die Ilz in der südöstlichen Ecke des Baierschen Isarkreises. Sie ist der Ausfluß eines am Fuße des zum Böhmer Wald gehörigen Bächelberges, drey Meilen nördlich von Grafenau und 2 Meilen nordwestlich von St. Oswald liegenden Sees; sie verstärkt sich bald durch einige vom Lusenberge herabkommende Bäche, und geht an Reichenberg, Spiegelau, Hezehof, Bernstein, wo das Saagwasser einströmt, Gemasberge, Eberhardsreuth, Haus-Kirchberg, wo die Viebach mündet, Wibeldorf, wo sie die durch die Dießenbach verstärkte Acha aufnimmt; dann setzt sie ihren Lauf nach Steinbach, Reschenstein, Hals, bis in die Nähe der Stadt Passau fort; hier fällt sie zwischen der Vorstadt, die Ilzstadt, und der hochgelegenen Citadelle Oberhaus in die Donau.

Die Ilz in Steyermark; sie ist ein Seitenwasser der Feistritz, welches von dieser bey Hairsdorf aufgenommen und beym Städtchen Fürstenfeld in die Lafnitz geführt wird.

Die Inde, auch Dente, in der Preußischen Rheinprovinz. Sie entspringt im Kreise Aachen aus mehrern Quellen, die sich in der Nähe von Vosbach vereinigen. Der kleine Fluß geht sodann nach Walendorf, zur ehemaligen Abtey Corneliusmünster, zu den Weilern St. Gangolph und Dorp, zur Stadt Eschweiler, nach Rothberg, Bovenberg, Paland, Frenzen, Lamersdorf, Inden, und Kirchberg, wo er gegenüber der Festung Jülich in die Roer fällt. Dieser Fluß treibt viele Hütten-, Hammer-, und Mühlenwerke, und namentlich auch mehrere Papiermühlen. Er bringt der Roer die Heisbach, die Obach, die Omer- und Wehbach mit.

Der Inn (Oenus), einer der größten Seitenströme der Donau, gehört seinem Bassin nach der Schweiz und seiner Strombahn nach dem Königreich Baiern und dem Oesterreichschen Kaiserthum an. Sein Becken ist der See von Lungin (Lago di Lugni) an der Ostseite des Septimer im Engadin, der östlichsten Landschaft des Schweizer-Cantons Bündten. Er durch-

Digitized by Google

strömt zuerst das 9 Meilen lange Engadinthal, berührt darin die Ortschaften Malogia, Silva-Piana, Sils, St. Moritz, Celerina, Somade, Bevers, Comagasio, Pont, Zug, Pontale, Cornetz, Süß, Lovin, Sarda, Ardez, Febau, Schlus, Remüs, und Martinsbrück, und nimmt in demselben die Duenz oder Flatz, den Ofenfluß, und viele kleinere Gewässer auf. Nun tritt er unterhalb Finstermünz durch die Cluß in die Oesterreichsche Provinz Tyrol ein, und verstärkt durch die Schergenbach strömt er durch den Kreis Irnst und das Ober- und Unterinnthal (so heißt eine aus 18 Herrschaften, 60 Schlössern, und 500 Dörfern bestehende Landschaft), bey vielen Ortschaften, von denen wir nur Siegmundsried, St. Jacob, das Schloß Wildberg, den Flecken Landeck, hier mündet links die mit der Krabak verstärkte Trossana, Schoffenstein, Zams, Kronberg, Saurs, Arcel, St. Siegesmund, Telfs, Setenberg, und Zirl, wo der Selrainfluß mündet, auch sind ihm bis hierher rechts die Flüsse Pizen und Ocz zugeströmt. In der Nähe der bekannten Martinswand tritt er in den Kreis Innsbruck ein, wo er die Hauptstadt Innsbruck, das in der Geschichte des Landes vorkommende schöne kaiserliche Schloß Ambras, dessen herrliche Kunstschätze jetzt im Schloß Belvedere bey Wien unter dem Namen der Ambrasser Sammlung aufgestellt sind, hier mündet die Ulz, die Stadt Hall, Volders, Schwatz, die Schlösser Freundsberg und Stansberg, Krobsburg, wo die Ziller einströmt, Rattenberg, Wörgel, Kirchbühel, die Festung Kufstein (die an seinem rechten Ufer liegt), und Ebs berührt. Hinter diesem Städtchen verläßt der Inn, verstärkt durch die Sill, die Ziller, die Elmau, und die Kiefer (Drückbach), Tyrol und den Kaiserstaat, um bey Fischbach ins Königreich Baiern einzuströmen, wo er den südlichen Theil des Isarkreises und eine Ecke des Unter-Donaukreises durchfließt; dann wird er zur natürlichen und politischen Grenze zwischen Baiern und Oesterreich. Im Isarkreise liegen folgende Ortschaften an seinem Ufer: Auerburg, Kleinthurn, Falkenstein, Steinach, Flenschbach, Steinbach, Neubeuren, Rettenfeld, Pfraundorf, Habing, Rosenheim, Pfunzen, Pfaffenhofen, Zaisenig, Daubenwerth, Schern, Murn, Pern, Wambach, Kloster-Rott, Altenhochenau, Attel, Wasserburg, Pensing, Zell, Hochenburg, Königswart, Elsbetten, das ehemalige Augustinerkloster Gars, Mittel- und Grafengars, Kloster-Au, Neugebäu, Jetebach, Craiburg, Parten, Endorf, Guttenburg, Elingen, Eksberg, Mühldorf, und Esing; im Unter-Donaukreise: Degening, Neuötting, Obereschelbach,

Digitized by Google

bach, Mauerhausen, Perach, Lenberg, und Märktl; auf dieser Strecke der Strombahn hat der Inn die Manguall, die Mosach, und die Alza aufgenommen. Die beträchtliche Salza strömt ihm bey Winkelheim auf dem Punkte zu, wo er beginnt die Landesgrenze zu bilden. Auf dem Grenzzuge geht er zwischen der Oesterr. Stadt Braunau und dem Baierschen Dorfe Simbach durch, und berührt Prierbach, Hagenau, wo er die Matlich aufnimmt, Frauenstein, Ehring, Sunzing, Mühlheim, Katzenberg, Obernberg, Reichertsberg, Witting, Gegening, Hartkirch, Suben, die Oesterreichische Stadt Schärding, wo links die Rott und die Brame münden, Varnbach, Wernstein, Neuburg, und die Stadt Passau, wo er zwischen der Stadt selbst und der südlichen Vorstadt Innstadt in die Donau ausgießt. Sein fast 70 Meilen betragender Lauf ist im breiten schönen Engadinthal, das sich nur am Casanna bey Cornetz durch hervortretende Felsenwände verengt, langsam, oft tritt er, die Umgegend überschwemmend, aus seinen Ufern. In Tyrol fließt er häufig in einem von Felsen eingeengten Bette, später werden seine Ufer flach und oft sumpfig; erst bey Wasserburg treten die Berge wieder heran, bey Mühldorf breitet sich sein Thal etwas aus, und zwischen Braunau und Schärding dominirt das rechte Ufer; aber von Schärding bis Passau sind die Thalränder hoch, steil, und meistens stark bewaldet. Schiffbar wird der Inn bey Innsbruck für kleinere Gefäße, bey Hall schon für Kähne mit 400 Centnern, durch ganz Baiern trägt er Schiffe mit 1000 Centnern. Seine Breite beträgt im Engadin schon 150, in Tyrol 200 bis 600, und in Baiern, und besonders auf dem Grenzzuge, wo er viele Inseln bildet, erreicht er oft eine Breite von 1000 bis 1200 Fuß; auf der Stelle, wo er sich mit der Donau vermischt, ist die Stärke der Wassermasse auf seiner Seite. Er hat bis Innsbruck 14, bey dieser Stadt und bey Mühldorf schöne steinerne, bey Hall, Volders, Schwatz, Rolholz, Brixley, Rattenberg, Kufstein, Rosenhein, Wasserburg, Craiburg, Mühldorf, Neuötting, Märktl, Braunau, Schärding, und Passau hölzerne Brücken. Merkwürdig ist die Rottbrücke bey Schärding, sie ist eine der längsten Brücken ihrer Bauart in Deutschland.

Der Kleine oder Wilde Inn in Ober-Oesterreich, und zwar im Hausruckkreise, ist ein kleiner Strom, der am Schlosse Mooß, 1 Meile von Haag und 2½ Meile von der Stadt Lambach, entspringt, und bey Steinkirchen, Kemmatten, Pichel, St. Jacob vorbey in die Gegend von Wallern läuft; hier nimmt er die Draunach auf, die von Roith und Grieskirchen her-

kommt, und zwischen Alkoven und Efferding geht er, die Kunststraße durchschneidend, in die Donau.

Die Innerste im Königreich Hanover. Sie entspringt im Ober-Harz zwischen dem Dorfe Buntenbock und der Stadt Clausthal im Fürstenthum Grubenhagen, und zwar nördlich von Buntenbock in dem sogenannten Bärenbruche, aus mehrern kleinen Teichen, deren Abflüsse sich bey dem genannten Orte zum Strome formen, der nun durch den etwas südlich an der Straße von Osterode nach Clausthal liegenden Prinzenteich zu der Frankenscharenhütte nach Wildemann und Lautenthal strömt. An der sogenannten Malnke tritt die Innerste auf das Braunschweigsche Gebiet, und geht am Sultenberge hin zu Aschenhütte und Sophienhütte, welche beide zwischen dem Flecken Langenheim und dem Dorfe Astfelden liegen. Die Innerste verläßt sodann wieder das Braunschweigsche Gebiet, um sich von Neuem auf das Handversche zu wenden; hier liegt zuerst in einiger Entfernung von ihrem rechten Ufer das Dorf Jersstädt, später nahe dem Ufer selbst Estfeld, Bredelem, Dörenten, Haringen, Hohenrode, Altwalsmoden, das ehemalige Kloster Ringelheim, Groß- und Kleinhade, Reine, Binder, Kaum, Badeckenstädt, Wargenstädt, Grasdorf, Astenbeck, Derenburg, wo die Nette einströmt, Hörsch, Hokelen, Heinde, Wolshausen, Kleindüngen, wo sie die Lamme an sich zieht, Großdüngen, Egerstädt, Itsum, Marienburg, Ochtersum, die Alte Karthause, die Stadt Hildesheim, Himmelsthür, Steyerwalde, Hasede, Klein- und Großgiesen, Groß- und Kleinförste, Arbergen, und der Flecken Sarstedt, hier mündet die Unsinne, auch der Ilsenbach, sie bringt den Brokgraben und die Alpe mit (siehe unten), und 1 Meile unterhalb des genannten Fleckens fällt sie bey dem Amtsdorfe Ruthe in die Leine. Dieser Fluß ist nicht schiffbar, aber von sehr vielem Nutzen für das Berg- und Hüttenwesen. Der Umstand, daß er so viele Pochwerke treibt, macht, daß er, besonders oberhalb, eine solche Menge Pochsand und Schlamm mit sich führt, daß sein Wasser für Menschen und Vieh ungenießbar ist. Außer den schon genannten Flüssen bringt die Innerste der Leine auch die schon auf der ersten Hälfte der Strombahn aufgenommene Neile, und den auf den letzten Meilen ihrer Strombahn aufgenommenen Leistenbach und den kurz vor ihrer Mündung aufgenommenen Brokgraben, der durch die Unsinne, den Klankenbach, und die Alpe verstärkt ist, mit. In der Gegend des Städtchens Seetenthal fand man in frühern Zeiten einen Veilchen- oder Violenstein, der einen lieblichen Geruch von sich gab. Man findet dergleichen Steine heut

zu Tage in großen Massen auf dem Schlußrücken des Riesengebirges, und zwar an der Seite des höchsten Kegels derselben, der Riesenkoppe.

Die Jodiz an der Grenze des Königreichs Baiern und der fürstlich-Reußischen Lande, ein Seitenwasser der Saale, das sie gleich bey ihrem Austritt aus Baiern aufnimmt.

Die Jögenbeck in Hanover ist ein Zufluß, welchen die Ise in den Waldungen bey Wunderbüttel erhält.

Die Johannisbeck in Holstein heißt einer der Quellbäche der Brockau, welcher bey Wahrendorf entspringt und durch Lensaen, Petersdorf, Herrmannsdorf, und Johannisdorf läuft und hier seine Vereinigung mit der Rethbeck bewerkstelligt, woraus die Brockau entsteht; s. d. Artikel.

Die Josbach im Großherzogthum Hessen ist ein Zufluß, welchen die Fulda beym Dorfe Jossa oberhalb der Stadt Hersfeld erhält.

Die Jossa im Baierschen Ober-Maynkreise. Sie entsteht bey Mernes und läuft durch Maria-Jossa zur Jossamühle, und zwischen Altencronach und Obersinn geht sie in den Sinn.

Die Jps, ein kleiner Fluß in dem Erzherzogthum Oesterreich und dessen Kreise St. Pölten; er kommt aus einem kleinen Weiher am Fuße der Gemser-Alpen, welche Oesterreich von Steyermark trennen, hervor, und strömt an Lunz, Gosling, St. Georg, Reith, Bairischwaldhofen, Sonntagsberg, Gleis, Kröhlendorf, Hausmenning, Ulmenfeld, Leitmannsdorf, am Schloß Friedeck, Auhof, Edelbach, Neumarkt, Kempelbach, wo er die Kaiserstraße durchschneidet, und St. Veit vorbey in die Donau. Sein Einfluß ist $\frac{1}{2}$ Stunde unterhalb des schön gelegenen Städtchens Jps.

Die Jschel, ein kleines Flüßchen im Oesterr. Traunkreise, welches bey dem durch seine Salzwerke und Salzbäder bekannten und vielbesuchten Flecken Jschel in die Traun fällt.

Die Jschka heißt auf der letzten Meile seiner Strombahn der Jllyrische Fluß Sala, der sich unterhalb des Dorfes Jschkavas in einer großen Erdhöhle verliert.

Die Jschler-Weißenbach im Oesterreichschen Traunkreise, sie fällt bey Weinbach unterhalb Jschel in die Traun.

Die Jse in Hanover entspringt in dem sogenannten Schweinskessel bey dem Dorfe Schweinecke im Amte Jsenhagen, 2 Meilen südlich von Bodenteich und 6 Meilen nordöstlich von Celle. Sie vereinigt sich sogleich mit dem Ausflusse eines auf der Handverisch-Preußischen Grenze liegenden Sees. Sie berührt sodann die Feldmark von Waltersdorf, Steckum,

Digitized by Google

Isenhagen, und Wunderbüttel, dann geht sie durch ansehnliche Waldungen, verstärkt durch die Jögenbeck, nach Löwen, Schönewerde, Warenholz, Besthorn, Westerholz durch den Wald, der Böse Brocken genannt, bey Wesendorf vorbey und durch die Broeksheide, ferner durch Betzenide, durch den Dodenhop und die Appelberger oder Brutlesheide auf die Kesdorfer Wiesen, auf Kesdorf, Damsen, und an Dragen vorbey unter der Hohenlickbrücke durch. Hinter derselben zerfällt sie in mehrere Arme, die den Teufelsbrock und die Gifhorner Wiesen bewässern. Der Hauptarm aber geht an dem Cellerthor von Gifhorn vorbey, und ¼ Meile unterhalb der Stadt fällt sie in die Aller.

Die Isen im Königreich Baiern, und zwar in der Mitte des Isarkreises. Sie entspringt in der Nähe der von München nach Braunau führenden Poststraße aus einem kleinen See unweit des Schlosses Turgrein, und geht zu dem Marktflekken Isen, ferner nach Furtern, Tunn, Kopoberg, Dorfen, Wasen, Tegernbach, Schwindeck, Werth, Walkerseich, Gabenheim, Ampfing, Zengberg, Mittenheim, Moseling, Freyring, Erberting, Domberg, Feldkirch, Frauenbüchel, bey diesem Orte tritt sie in den Untern Donaukreis, wo sie bald bey dem Schlosse Burg gegenüber von dem Städtchen Neuötting in den Inn fällt.

Die Isenbach in Baden ist ein Seitenbach der Brege der beym Dorfe Fischern mündet.

Die Iser. Sie ist einer der größern Flüsse des Königreichs Baiern, aber ihr Bassin liegt in den Algauer-Alpen an dem Oesterreichschen Grenzzuge, und zwar an dem Marianberge in einem von finstern Waldungen umschlossenen kleinen See. Sie strömt zuerst an dem Frauenhirte und dem Mittagskopfe vorbey zum Schlosse Siegmundsstein, oder zum Schloßberge, zu der Grenzfeste die Scharnitz, und nach Schellberg; hinter diesem Orte tritt sie auf das Baiersche Gebiet über, wo sie Mittenwald berührt und die Rieß aufnimmt, und geht nach Anfall, wo die Durach mündet; gleich darauf zieht sie auch die Acha an sich, und den Ausfluß des Walchsees, welcher die Jachmal genannt wird. Bald darauf münden auch die Schwarzenbach und die Arzbach, und die Iser geht so verstärkt zum Städtchen Tölz und weiter nach Höchenberg, Geroldsried, Tuling, Wolffradshausen, wo sie sich durch die Leusach verstärkt, Ibing, Zerchenhausen, Hornstein, Schöftlarn, Baierbronn, Lauszorn, Grünewald, Bulag, Harthausen, Thalkirchen, Ober- und Untergiesing, Neideck, und zu der

Hauptstadt des Landes. Diese liegt am linken Ufer, rechts bleiben, außer Ober- und Untergiesing, Au, Lüften, die Sternwarte, und Bogenhausen. Von München aus setzt sie ihren nordöstlichen Lauf fort an Bogenhausen, Schwabing, Ißmanning, Fritmanning, Garching, Ditteheim, Arching, wo die Goldbach zu ihr kommt, Marging, Frissing, welches in einer Entfernung von ihrem linken Ufer bleibt; hier zieht sie die Mosach an sich, und nun geht sie durch herrliche Wiesengründe an Daxa, Rühlfing, Hangenheim, und Gaden vorbey, nimmt den Dorfenfluß auf, berührt die Stadt Mosheim, und am Schlosse Isereck nimmt sie den Ammerfluß und bey Volkmannsdorf den Emmerfluß auf; dann geht sie durch sumpfiges Terrain am Bruckberge, Altpreise, Ebing, das Dorf Aue umkreisend, Siebensee, am Schlosse Ardorf, und am ehemaligen Kloster Seligenthal vorbey zur Stadt Landshut, dann liegen Schweinbach, Och, Wolstein, Wolfsbach und der Eichbach, Wörth, Lichtensee, der Flecken Teisbach, Dingelfingen, Achrein, Sinerskoben, Mammening, Iserling, Haarburg, und die Stadt Landau, auch Premering, Altlandau, Ottlingen, Schweigen, Ober- und Niedertoringen, Tabershausen, Tulweiß, und der Flecken und die Poststation Platling an ihrem Ufer. $1\frac{1}{2}$ Meile unterhalb derselben fällt sie bey Degkendorf in schönen Wiesengründen in die Donau. Die Länge ihrer Strombahn beträgt 40 Meilen; sie bildet viele Inseln, ist oberhalb München 200 bis 400, unterhalb München 500, bis 800, bis 1000 Fuß breit. Bey Tölz wird sie schiffbar. Bis hierher hat sie ein tiefes, steiles Thal, und ihre Strombahn ist bis Mittenwald in Bergwände eng eingezwängt. Von Tölz bis München sind ihre Ufer abschüssig, aber niedrig. Der untere Theil ihrer Strombahn geht oft durch sumpfige Niederungen zwischen flachen Ufern, nur am rechten Ufer treten geringe Anhöhen mehr oder minder nahe heran. Sie hat gute Uebergangspunkte bey München, Freysing, Mosburg, Landshut, Wörth, Dingelfingen, Landau, und Platling. Bis Tölz hat sie 3 Brücken, und in München 2 steinerne Brücken, beide über 2 Arme, die eine zwischen München und Lüften, die andere etwas weiter abwärts am Gasteige. Die zu ihr gehörende Loisach hat 7, und die zu ihr gehörende Ammer 6 Brücken.

Die Iser im Riesengebirge entspringt aus zwey wasserreichen Quellen am sogenannten Zankstück auf dem Schlesisch-Böhmischen Grenzzuge südlich der Tafelfichte und des Heufuder; sie geht zuerst durch einen Sumpf und an den Iserhäusern vorbey, dann mit beträchtlichem Fall durch das Iserthal. Ehe sie

in Böhmen eintritt, verstärkt sie sich durch das Brachfläßchen, das Lehn-, Kober-, Berg-, und Mumelwasser, auch durch das Ziegenfloß. Das Mumelwasser bringt ihr das Kranich- und Steinige Wasser und die Kleine Milnitz mit. Den Grenzzug bildet sie bis zum Dorfe Langenbruch, dann sich gänzlich ins Königreich Böhmen wendend fließt sie durch Harrachdorf, Bochlitz, Gläsersdorf, Gablonz, Przwilak, Wichowa, hier nimmt sie die Kleine Iser auf, Persinow, Semil, Kamenitz, wo die Deschen einströmt, Eisenbrod, Großskal, Furnau, Rudwowitz, Swigau, Backofen, Debrz, Jungbunzlau, Podwinetz, Stranow, und Horka, und zwischen Benatek und Altbenatek durch geht sie weiter nach Skorkow, und ½ Meile oberhalb der beiden einander gegenüber liegenden Städte Brandeis und Altbunzlau fällt sie in die Elbe. Von Langenbruch aus bis Semil dient sie zur Provinzialgrenze der Kreise Bunzlau und Biezow, bey Semil aber entscheidet sie sich gänzlich für den erstern Kreis, und zuletzt läuft sie zur Seite der Bunzlauer-Prager Kunststraße. Bis Turnau strömt sie zwischen hohen Ufern im oft engen Thale, hier aber tritt sie in die freye Ebene. Sie ist nicht schiffbar, 19 Meilen lang, und ihre Breite erreicht zuletzt 100 Fuß. Der Name Iser soll von dem Slavischen Worte Gezero, ein Sumpf, abgeleitet seyn. Bey den Vorfahren stand die Iser in dem Rufe, reich an Geschiebe von Gold und kleinen Edelsteinen zu seyn; diese Kostbarkeiten haben sich jedoch bis auf einzelne Körner gänzlich verloren. — Die Kleine Iser entspringt am hohen Kesselberge, geht bey den Kesselbauden vorbey und durch Wichowa in die Große Iser.

Die Iser, auch oft die Müttbach genannt, im Herzogthum Nassau entspringt unfern der Preußischen Grenze, und zwar in der Nähe der südwestlichen Ecke des Kreises Wetzlar, zwischen Hasselbach und Dietenhausen, in waldiger Gegend. Sie geht an Dietenhausen und Mötau vorbey in nördlicher Richtung, und auf der rechten Seite der Frankfurter Kunststraße bis an den sogenannten Hollainskopf; hier durchströmt sie einen länglichen Teich und zwischen hohen Ufern läuft sie weiter nach Philippstein, dann treibt sie eine Papiermühle, hinter welcher sie in den Preußischen Kreis Wetzlar, zum Regierungsbezirk Coblenz der Rheinprovinz gehörig, eintritt und am Schlosse und Städtchen Braunfels vorübergeht; hier speist sie eine Wasserkunst, dann treibt sie wieder 3 Mühlen, und streicht an der Höhe hin, wo der Hamburger Hof liegt; zuletzt setzt sie noch die Wolfsmühle und die Bachmühle in Bewegung, und gleich unterhalb der letztern fällt sie in die Lahn.

Digitized by Google

Die Iserbach in der Preußischen Rheinprovinz entspringt in der freyen Standesherrschaft Neuwied unweit Thalhausen und geht durch das Städtchen Isenburg in die Sayn.

Der Isonzo, siehe Lisonzo.

Die Issa oder Eissa ist ein Zufluß, welchen die Schwalm unterhalb der Stadt Alsfeld beym Dorfe Dozelrod aufnimmt.

Die Itsche im Herzogthum Sachsen-Coburg, s. Itz.

Die Itter in dem Fürstenthum Waldeck entspringt aus 2 Quellen, wovon die nördliche ½ Stunde nördlich vom Dorfe Lelbach liegt, diese treibt sogleich die Erlemühle, und läuft dann durch das Städtchen Corbach und an dem alten Gemäuer der Dalkirche vorbey zum Dorfe Itter; die südliche Quelle kommt vom Wipperberge bey Lengefeld, und nimmt kurz vor ihrer Vereinigung mit der Mutterquelle bey Dorf-Itter einen von Eisenberg kommenden Bach auf. Nun strömt dieser kleine Fluß im ziemlich engen Thale bey Obernburg, Thal-Itter, und Marienhagen vorbey und bald hinter dem letztern Dörfchen geht er in die Eder.

Die Itterbach in derselben Landschaft entspringt an der Preußischen Grenze in der Waldgegend, der Hoppern genannt, und sie geht am Hägekopf vorbey zur Eisenhütte Im Strick, durch Willingen an den Burgberg, wo sie ein kleines Flüßchen, die Aa genannt, aufnimmt, dann geht sie nach Bontkirchen und unterhalb Heringhausen fällt sie in die Diemel.

Die Itz oder Itsche entspringt im Herzogthum Sachsen-Coburg, 1 Meile nördlich vom Flecken Schalkau, und läuft an Dosenthal, Weitersfeld, Bachfeld, Schalkau, Enks, Weißenbrunn, Schönstädt, wo sie die Grumbe aufnimmt, vorbey zur Stadt Coburg, und dann zuerst in südwestlicher, später in südöstlicher Richtung nach Ahorn, Scherneck, Horet, wo sie die Fälbach aufnimmt, Bunenrode, Gleissen, Itzbrücke, Roßbach, Schenkenau, wo die Rodach mündet, durch den Itzgrund, und weiter an Lahm, Rachelsdorf, Kaltenberg, Hammendorf, Milz, Busendorf vorüber zum Speyersberge, bald darauf fällt sie zwischen dem Städtchen Rattelsdorf und dem Flecken Baunach in den Mayn.

Die Jütenriede in Hanover ist ein Zufluß, welchen die Aller auf den Westerbeckschen Wiesen unterhalb der alten Sassenburg an sich zieht.

Die Jungferbach in Böhmen. Sie entspringt 2 Stunden nördlich der Stadt Gabel, und strömt an derselben und an

Digitized by Google

dem Dorfe Wölten vorüber in die Nähe des Fleckens Niemes, und zwischen diesem und dem Dorfe Höflitz fällt sie in die Polze.

K.

Die Kaal- oder Kahlbach entspringt im Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern aus dem sogenannten Kahlborn, der 1 Stunde westlich vom Dorfe Wiesen und 2 Stunden nördlich von dem Dorfe Kahl ganz in der Nähe der Kurhessischen Grenze liegt. Er treibt zuerst 2 Waldmühlen, dann geht er bey einem Pochwerke und einer Glashütte vorbey zur Bachmühle und zwischen Kahl und Wiesen im Grunde durch nach Großlaudenbach und beym Schlosse Reichelsberg vorbey, dann weiter nach Schöllkrippen, Ernstkirchen, Langenbornerhaus, und Königshofen, dann wendet er seinen Lauf nordwestlich an Schirmborn, Membris, Carlsberg, Strötzbach, und Michelbach vorbey, hier nimmt er einen von Albstadt kommenden Bach auf, und in südlicher Richtung geht er nach Kälbernau, Alzenau, und Kahl. Hinter diesem Dorfe tritt er aus Baiern in Kurhessen ein, wo er, nachdem er 3 Mühlen getrieben hat, 1 Stunde unterhalb Seligenstadt in den Mayn fällt.

Die Kainach in Steyermark und dessen Kreis Gräz. Dieser Bergstrom kommt aus zwey Quellen aus den Bergen hervor in das Kainachthal, wo er Alt- und Neukainach bewässert, sodann sucht er die Stadt Vogtsberg auf, und den Salatfluß an sich ziehend kommt er nach Grems, hier verstärkt ihn die Deigitsch. Es folgen nun die Ortschaften Hohenburg, Rollau, Gilgenbühl, Winterhof, Mosberg, Länach, Palls, und Wildern näher und minder nahe an seinen Ufern. Bey dem zuletzt genannten Dorfe fällt er in die Mur, der er auch die zwischen Mosberg und Länach aufgenommene Geißbach mitbringt.

Die Kaltbach in Baiern ist ein Zufluß, welchen die Mangfall oder Mangualb bey Vorstädt kurz vor ihrer Mündung in den Inn erhält.

Die Kaltebach oder das Lübenerwasser im Kreise Lüben der Preußischen Provinz Schlesien. Sie formt sich aus 2 Mühlgräben, 2 Stunden von der Stadt Lüben treibt sie mehrere Mühlen, und geht an Lüben, wo sie einen Bach aufnimmt, und an Ossich vorbey durch einen Teich, und tritt dann in den Kreis Steinau über; hier bewässert sie das schöne von Meyersche Gut Ransen, und verstärkt durch die Dietersbach kommt sie zur Stadt Steinau, wo sie in der Nähe der Fähre in die Oder fließt.

Digitized by Google

Der Kalte Gang oder die Pesting ist ein Fluß im Oesterreichschen Kreise Traiskirchen, der von der Nordseite des Hohen Schneeberges herabkommt, und sich durch mehrere ansehnliche Bäche bey Guttenstein verstärkt; auch bey Bernitz fließt ihm ein starker, von dem Berge Auf der Gscheid über Muckendorf und Bernitz herabkommender Bach zu. Er wendet sich vergrößert gegen Waldeck, Dreistädtlen, und nach Pristing, von da geht er nach Wollersdorf, Steinabrückl, Radegrund, und Solenau, dann durchschneidet ihn der neue Schifffahrtskanal, zu dem das Wasser eines Arms von ihm benutzt wird. Ebrichdorf, Molbrun, Neusiedel, Obergaisling, und Schwaddorf sind die Ortschaften, die noch vor seiner Vereinigung mit der Fischa an seinem Ufer liegen.

Der Kalte Graben. Dieses ist die Benennung einer Strecke der Strombahn der Zorge.

Die Kalten-Wende, ein Bach, welcher unterhalb Watteleben in die Zorge geht.

Das Kaltwasser a) in Baiern ist ein Bach, welcher vereinigt mit der Sicherbach bey dem Flecken Eschelkamp im Regenkreise und nur 1 Meile von der Böhmischen Grenze entfernt in die Camp fließt; b) in dem zu Schlesien gehörigen Kreise Rothenburg, es wird nach kurzem Lauf bey Lissa von der Lausitzer Neiße aufgenommen; c) in Kärnthen, ein Seitenbach der Stitza, der im Räblerthal zu ihr kommt.

Die Kambach, ein Zufluß, welchen die Schutter im Schwarzwalde und im Schutterthal erhält.

Die Kamenz in Pommern, ein Abfluß des an der Westpreußischen Grenze liegenden Kamenzsees, der als Grenzscheide der Kreise Lauenburg, Bütow, und Rummelsburg strömt und auf diesem Grenzzuge in die Stolpe fällt.

Die Kamlach, ein kleiner Strom des Ober-Donaukreises im Königreich Baiern, der im sogenannten Krömnös bey den Drey Brunnen bey Kamlach entspringt, und zwischen Unter- und Oberkamlach durch nach Ober-, Mittel-, und Unterrieden, nach Weylbach, Loppenhausen, Laupolzhofen, Alletshausen, Niederrannau, Hohenrannau, Krumbach, Langenhaßlach, Neuburg, Rahr, Ettenbeuren, Wettenhausen, Kleinbeuren, Krörnigen, Remscharten, bis gegenüber von Windelhalten geht, wo sie in die Mindel ausgießt.

Die Kamnitz im Leutmeritzer Kreise des Königreichs Böhmen hat ihre Quelle am Fuße des Kleisberges bey Platen, und geht durch dieses Dorf nach Ober- und Niederpers-

kau, Oberkamnitz, und an den letzten Trümmern des alten Kamnitzer Schlosses vorbey zur Stadt Kamnitz. Dann sucht sie Hoheleigen, Kamnitzlieten, und Stimmersdorf auf, und verstärkt durch die Bielsbach fällt sie beym Hörés-kretscham in die Elbe.

Die Kamp im Oesterreichschen Kreise Krems entspringt auf dem nordöstlichen Theile des Greinerwaldes, welcher die Grenzgegend des Mühl- und des Kremser Kreises erfüllt, aus mehrern Quellen, und geht zu dem Dorfe Kamp, zum Schlosse Pottenstein, hier kommt von Traunstein her die Kleine Kamp zu ihr, und zur Stadt Zwettel, wo sie die von Germs und Rosenau herkommende Zwettel aufnimmt. So verstärkt geht sie bey dem Schlosse Lichtenfels vorbey zwischen Ottenstein und Rastenberg durch nach Rasbach, Tobra, Krummau, Idolsberg, und Schauenstein, und weiter nach Grillenstein, Altenstein, Cosmeggen, Gars, Puchberg, Zöbing, Langenlois, Gobelsburg, in einiger Entfernung rechts, und Hadersdorf (am Mannhardsberg, nicht mit dem Laudonschen zu verwechseln); zwischen diesen beiden letztern Dörfern zerfällt sie, nachdem sie die Lois aufgenommen hat, in zwey Arme, und der stärkere östliche geht durch Etzdorf und Grafenwört, und beide fallen zwischen Hollenburg (dieser Ort liegt jedoch auf dem linken Ufer der Donau) und Altenwerd bey dem Dorfe Grundorf in die Donau.

Die Kamp in Baiern; siehe den Artikel Die Camp.

Die Kanzach oder Kenzach ist ein Abfluß des 1 Meile langen, bey Buchau im Königreich Würtemberg liegenden Federsees, der bey Kanzach, Durmetingen, Heudorf, Hofberg, Halting, und Buß vorbeygeht, und nach einem Laufe von 2 Meilen in die Donau fällt.

Die Karpenau in Schlesien, und zwar in der Grafschaft Glatz, ein Seitenbach der Neiße.

Die Kartan oder Karthane ist ein kleiner Fluß, der im Kreise Ostpriegnitz in einer Holzung, Die Kartan genannt, in der Nähe der Kolonie Seefeld entspringt; die Helbach, das Cunower und das Wilsnacker Fließ verstärken sie, und sie geht durch Dannewalde, Brückendorf, Döllen, Plattenberg, und Wilsnack, dann läuft sie fast parallel mit der Elbe gegen das Städtchen und Hauptzollamt Wittenberge, wo sie sich zur gemeinschaftlichen Mündung mit der Stepenitz vereinigt.

Die Katsch in Steyermark, ein Seitenbach der Muer, der bey dem Dorfe Katsch unterhalb Muerau einfällt.

Digitized by Google

Die Katzbach. Dieser Schlesische Fluß, hochberühmt in der Kriegsgeschichte als Grenzpunkt des Waffenglücks der Franzosen nach dem bekannten Waffenstillstande im Jahre 1813, entspringt in dem zum Regierungsbezirk Liegnitz gehörigen Kreise Schönau auf der Schädelhöhe am Bleyberge bey Ketschdorf, in ältern Zeiten auch Katzdorf und vor der Tartarschlacht Rutengerischdorf genannt. Sie geht durch Ketschdorf am Mühl- und Kitzelberge, beide durch ihre Marmorbrüche bekannt, in das eine Meile lange Dorf Kaufung, in dem sie rechts die Friedrichsbach und die Vierlichbach aufnimmt, dann setzt sie ihren Lauf durch die Hellerwiesen, die Holzmühle treibend, nach Altschönau fort, hier hat sie 2 steinerne Brücken, über welche die Poststraßen, die von Breslau und Liegnitz nach Hirschberg gehen, führen, und sie nimmt hier die Reh- und Lauterbach auf. Nun strömt sie beym ansehnlichen Schlosse Altschönau vorbey, eine Walkmühle treibend, an der Westseite der Kreisstadt Schönau hin, durch Röversdorf, wo die Ziegenbach einströmt, und weiter durch Willenberg, wo sich ein hoher Porphyr-Bergrücken an ihrem rechten Ufer erhebt, nun folgen Rosenau, der Höllengrund, Schönhausen, und das lange ansehnliche, dem Freyherrn v. Zedlitz-Neukirch gehörige Neukirch, wo sie verschiedene Wehre und Brücken hat, zwischen Wiesengründen geht sie nach Taschenhof, am Geyersberg hin, an dessen Fuße sie die Walschbach (auch Steinbach) an sich zieht, und bey Neuländel und Kolberg vorbey auf die West- und Nordseite der Stadt Goldberg; dann weiter durch die Aue strömend durchschneidet sie unter einer steinernen Brücke beym Brückenkretschem die Liegnitzer-Hirschberger Kunststraße, Röchlitz, Rimberg, wo die Pausnitzbach einfällt, Kroitsch, und Dohnau aufsuchend, hier bringt ihr die Wüthende Neiße, auch der Jauerbach genannt, einen ansehnlichen Zufluß. Nun geht sie an Schimelwitz, Schmochwitz, und dem Huben vorbey zur Bezirksstadt Liegnitz, wo das mit der schnellen Deichsa oder Deichsel vereinte Schwarzwasser einströmt; bey Beekern treibt sie eine Papiermühle, beym königlichen Amte Panten (wo die große Merinoschäferey ist) zieht sie die Weinlache an sich, und bey dem gräflich-Hardenbergschen Dorfe Polschildern vorüber geht sie, einen Arm unter dem Namen das Böberle versendend, zur Stadt Parchwitz, hier treibt sie wieder ansehnliche Mühlenwerke, und 1¼ Meile weiter fällt sie bey den Kohlhäusern in der Nähe des am jenseitigen Ufer liegenden, weit berühmten, jetzt zu einer Land-Irrenanstalt benutzten Kloster Leubus in die Oder. Die Strombahn der Katzbach hat eine Länge von 12 Meilen, aber sie ist nicht schiffbar; ihr Thal erstreckt sich von Ketschdorf bis Gold-

Digitized by Google

berg, und ist von den Vorgebirgen und Treppen der Sudeten eingeschlossen. Während mächtige Berge und Höhen bey Ketschdorf, Kaufung, und Schönau sich rechts und links an ihrem Ufer erheben, verwandeln sich diese unterhalb Schönau immer mehr in mäßige, sanftere Höhen, und unterhalb Goldberg fallen sie nach und nach zur Ebene herab. Mit bedeutendem Fall durch bevölkerte lange Dörfer, oft an ansehnlichen Schlössern und freundlichen Höfen vorbeyfließend, von belaubten Höhen und oft von frischen Wiesengründen umsäumt, fehlt es ihrem Gestade nicht an lachenden, oft malerischen Ansichten, besonders bey Schönau, Rosenau, Schönhausen, Neukirch, und Goldberg. Hohe Thalränder begleiten ihren Lauf fast bis Liegnitz, dann werden sie flach, streckenweise auch sumpfig. Sie erreicht nur eine Breite von 60 Fuß, und gewöhnlich hat sie im Durchschnitt eine Breite von 5 bis 6 Fuß, diese vermehrt sich aber bey Regengüssen bis auf 18 bis 20 Fuß, dann tritt sie oft reißend und Unheil bringend aus ihren Ufern. Ihr Fall beträgt etwas über 1100 Fuß; es kommen demnach ungefähr 90 Fuß auf die Meile. Herr von Charpentier giebt die Lage ihres Quells auf 1388 Fuß über dem Spiegel der Ostsee an. — Der 26ste August 1813 war der merkwürdige Tag der nach diesem Flusse benannten Schlacht, die durch die Tapferkeit der Preußen gewonnen ward, und in welcher die Fluthen der stark angeschwollenen Katzbach dem fliehenden Feinde so verderblich wurden. — Zwey gleichnamige kleine Bäche fallen, der eine in der Nähe des Lustschlosses Pillnitz, der andere bey dem Preuß. Städtchen Belgern, in die Elbe. — Eine 4te Katzbach gehört dem Gebiet der Werra an und mündet in der Nähe des Städtchens Wasungen.

Die Katzenbach in Würtemberg. Sie entspringt an der Grenze von Hohenzollern-Hechingen bey dem Dorfe Bodelshausen, und geht über Hemmendorf nach Dettingen, wo die von Sebastiansweiler herabkommende Kleine Katzenbach mündet, und bey Niedernau, ¼ Meile oberhalb der gegenüberliegenden Stadt Rothenburg, fällt sie in den Neckar.

Die Kayserbach. So heißt der letzte Zufluß, welchen die Keinach in Baiern beym Schlosse Keinach erhält, ehe sie beym Städtchen Holfeld in die Wiesent fällt.

Die **Keinach**, ein kleiner Fluß im Baierschen Ober-Maynkreise, der in der mediatisirten Grafschaft Giech am Krachenberge bey Schürendorf entspringt, Zeteritz, Wunsee, und Keinach, wo sie den Kayserbach aufnimmt, bewässert, und unterhalb des Städtchens Holfeld sich mit dem Wiesentfluß vereinigt.

Digitized by Google

Die Kellerbach. a) Im Schönauer Kreise des Regierungsbezirks Liegnitz in der Preußischen Provinz Schlesien. Sie kommt von den Bergen, die zwischen Tiefhartmannsdorf und Ludwigsdorf liegen, herab, und strömt im sogenannten Tiefen Grunde unter einer steinernen Brücke, über welche die von Goldberg nach Hirschberg und Warmbrunn laufende Kunststraße führt. Bis hierher heißt sie die Grundbach, in Hohenliebenthal nimmt sie den Namen die Kellerbach an, und nachdem sie dieses ansehnliche Dorf und bey der sogenannten Bäckerey eine angenehme Eichenholzung durchlaufen hat, geht sie in Oberröversdorf, ¼ Meile unterhalb der Kreisstadt Schönau, in die Katzbach. b) Im Würtembergschen Schwarzwaldkreise; sie ist ein Zufluß, welchen die Ens unterhalb der Sprollenburg erhält.

Die Kemnitz in Schlesien. a) Im Hirschberger Kreise; sie entspringt am Kemnitzkamme und treibt sehr bald die Papiermühle von Ramberg, dann geht sie durch Hindorf, Altkemnitz, und Bertelsdorf, wo sie die von Hirschberg nach Löwenberg führende Kunststraße durchschneidet, und weiter in einem lieblichen Thale nach Bober-Ullersdorf, wo sie vom Bober aufgenommen wird. b) In der Grafschaft Glatz, ein vom nördlichen Abhange des Schneeberges herabkommender Zufluß der Bila, welcher bey Wilhelmsthal die Mora aufnimmt und bey Schreckendorf mündet.

Die Kendel ist ein kleiner Fluß, der in einem Bruch in dem zur Preußischen Rheinprovinz gehörigen Kreise Geldern entspringt, und zwar nordwestlich vom Dorfe Kert; er geht längs dem Niederländischen Grenzzuge hin, und unterhalb des Kirchdorfes Siebengewalt vereinigt er sich mit einem Bache und läuft dann an Harsum und Honerke vorbey in die Niers.

Der Ker in Baiern, ein Seitenbach des Sinn.

Der Kerk im Coburgschen, ein Seitenbach der Rodach.

Die Kers oder der Körsfluß ist ein kleiner Seitenstrom des Neckar, der in den sogenannten Fildern bey Rohr in der Umgegend von Stuttgard entspringt, Möhringen, Birkbach, Hohenach, Plieningen, Stockhausen, Scharnhausen, Denkendorf, wo die Ramsbach einströmt, und Sirnau bewässert, und sodann seine Mündung bewerkstelligt.

Die Keßach in Würtemberg, ein Seitenflüßchen der Jaxt, welches auch die Seebach genannt wird und zur Seite des Städtchens Meckmühl einströmt.

Die Kesselbach. a) Im Oesterreichschen Hausruckkreise; sie entspringt oberhalb St. Egidy und läuft durch diesen Ort und durch

das Kirchdorf Waldkirchen. b) Im Oesterreichschen Innkreise. Ihre Quelle liegt oberhalb Münzkirchen, und sie nimmt ihren Lauf in nördlicher Richtung durch dieses ansehnliche Dorf und durch St. Roman und Schärdenberg, und gegenüber von dem Baierschen Orte Kellberg fällt sie in die Donau. Beide Bäche sind merkwürdig wegen ihrer Perlenmuscheln. Im Jahre 1797 besuchte sie auf Befehl des Kaisers der Abbé Hunger. Alle drey Jahre wird ein Hauptfang veranstaltet. Er ergab im Jahre 1826: 167 Stück Perlen der 1sten, 139 Stück der 2ten, 3419 Stück der 3ten oder geringern Sorte. Längs den beiden Ufern dieser Bäche sind Warnungstafeln aufgestellt, welche das unbefugte Aufsuchen der Muscheln bey namhafter Strafe verbieten. Man sehe die Artikel Ludhammerbach und Pesenbach.

Der Kesselfluß entspringt auf der Grenze des Würtembergschen Jaxt- und Baierschen Rezatkreises, $1\frac{1}{2}$ Meile östlich von Neresheim, und ungefähr eben so weit südwestlich von der ehemaligen freyen Reichsstadt Nördlingen, zur Seite des ehemaligen Klosters Christgarten, in den sogenannten Blossen, und streicht an der Höhe, auf welcher das Bergschloß Hochhausen stand, und am Dutensteine hin nach Lutzingen, Amerdingen, zum alten Schlosse Diemantstein, und weiter an Oberringingen, Hochburg, Magerbein, Mogenheim, Bissingen, und Oppertshofen vorbey, und zwischen Münster und Dapfheim, oder in weiterer Ausdehnung zwischen den Städten Höchstädt und Donauwörth, geht er in die Donau.

Die Kiefer- oder Drückbach in Tyrol ist ein kleiner Bergstrom, der in der Nähe der Festung Kufstein in den Inn geht.

Die Kiesebach in Baiern ist ein Seitenbach der Pegnitz, welcher unterhalb Hohenstadt einfällt.

Die Kinsach in Baiern und zwar im nordwestlichen Theile des Unter-Donaukreises, wo sie zwischen Azenzell und Satelbogen entspringt, und am Schlosse Watzenberg, an Schönstein, Ried, Stollwang, Emersdorf, Haukenzell, Gschwendt, Wasserzell, Kepelsdorf, und Egendorf vorbey nach Riechersdorf, einem nicht sehr weit von der am rechten Ufer der Donau liegenden Stadt Straubing entfernten Dorfe, wo sie ihre Mündung bewerkstelligt.

Die Kinzig ist ein Seitenfluß des Mayn, in der Kurhessischen Grafschaft Hanau, wo er am Kinsberge oberhalb des Dorfes Hutten entspringt, und nach Gundeln und dem alten Schlosse Brandenstein hinströmt, Elm, Niederzell, das Städtchen Schlüchtern, und Steinau aufsucht, und hier neben mehrern andern Bächen die Ulmbach aufnimmt. Bey

Digitized by Google

Sallmünster zieht sie die Salzbach an sich, und bey Aufenau die Brachtbach. Rechts in einiger Entfernung bleibt das gräflich-Isenburgsche Schloß Wächterbach, links die Baierschen Dörfer Wertheim und Höchst. Die Strecke ihrer Strombahn von Sallmünster bis Höchst gehört dem Königreich Baiern an; sie verläßt dasselbe, um an der Stadt Gelnhausen durch die berühmten, nach ihr benannten PäsTe zu strömen. Bis Höchst geht sie an der rechten, von da aus aber an der linken Seite der von Leipzig nach Frankfurt führenden Kunststraße. Zwischen Aufenau und Wertheim ist ihr auch die vom Städtchen Orb herkommende Orb zugeströmt. Von Gelnhausen aus geht sie wieder durch Isenburgsche Herrschaften, namentlich durch das Meerholzsche, und dann bey dem Flecken Langenselbold und bey Rückingen vorbey durch den Lamboiwald nach Hanau; diese ansehnliche Stadt umkreist sie auf der Ost- und Westseite, und zwischen ihr und Kesselstadt fällt sie in den Mayn. Ein von ihr entsendeter Arm strömt unter dem Namen der Canal durch die Stadt Hanau. Die Ufer dieses Flusses waren der Schauplatz der blutigen Schlacht von Hanau, in welcher eine im Verhältniß zu den Franzosen sehr schwache Oesterreichisch-Baiersche Armee versuchte, das sich vor der großen Armee der Verbündeten zurückziehende Heer der Franzosen aufzuhalten. Die Kinzig ist fast 12 Meilen lang, bey ihrer Mündung gegen 100 Fuß breit, aber nicht schiffbar; schroffe Felsenwände beschränken ihr Thal, welches sich erst bey Rückingen zur Ebene erweitert. Sie hat ihre untern Brücken, namentlich bey Höchst, Gelnhausen, im Lamboiwalde, und Hanau, die letztere ist 210 Fuß lang und 18 Fuß breit.

Die Kinzig im Großherzogthum Baden hat ihre Brunnen im Schwarzwalde, 2 Meilen von der Würtembergisch-Badenschen Grenze, ½ Meile von dem Würtembergschen Dorfe Loßburg. Sie geht durch das Thal von Ellebogen an vielen einzelnen Höfen vorbey zu dem Dorfe Alpirszell und nach Schenkenzell, und an dem Berge, auf dem einst das alte Schloß Quiburg stand, zieht sie die Kattenbrunnenbach an sich; so verstärkt tritt sie in das Großherzogthum Baden und in den nach ihr benannten Kreis ein, hier berührt sie das Städtchen Schiltach, unterhalb desselben nimmt sie die Schiltach auf, dann kommt sie nach Sulzbach und zum Städtchen Wolfach, wo sie durch die Wolfach, und später durch die Kirnbach und Gutach verstärkt wird. Im lieblichen Kinzigthale berührt sie die Stadt Hausach, später Echa, die Stadt Haßlach, und Bibrach, wo die Millebach, Stein, Bibrach, und die Hammerbach münden. In geringer Entfernung bleibt links die Anhöhe, von welcher das Schloß Hohengeroldseck herabblickt. Ferner streicht sie am

Städtchen Gengenbach, und an Reichenbach, Egerswihr, Olsbach, Ortenburg, und an einer Ruine vorbey zu der Stadt Offenburg, welche an der Mündung ihres Thales liegt. Nun geht sie in der Ebene weiter durch die Gegenden, welche durch die Feldzüge des Französischen Feldherrn Turenne und durch die Schlachten im Jahre 1796 vielfach in der Kriegsgeschichte eingetragen stehen, an den Dörfern Walterweyer, Bühl, Wihr, Grissenheim vorbey zur Stadt Willstädt, hier zerfällt sie in 2 Arme, von denen der eine an Odelshofen und Neumühle vorbey, der andere an Körich hinstreicht. Der erstere nimmt bey Neumühl die Schutter, der andere bey Körich einen von Neumühl und Kerbach kommenden Bach auf; sie vereinigen sich ½ Meile unterhalb des Dorfes Kehl, und bey Auenheim, ¼ Meile unterhalb des Städtchens Kehl, fällt die Kinzig, verstärkt durch die Undiz, in den Rhein.

Die Kinzinzbach im Großherzogthum Hessen ist ein Seitenwasser des Mümlingflusses, der es zwischen den Dörfern Etzargses und Niederkinzing aufnimmt und bey Obernburg in den Mayn führt.

Die Kirnach in Baiern. Sie fällt bey Emerlande in der Nähe einer Glashütte in die Aesch, die sie bey Unterzeil in die Aitrach abführt.

Die Kirnitzbach in Sachsen geht in der Nähe der Festung Königstein in die Elbe.

Die Kißau oder die Kusaue ist ein kleiner Strom im nordöstlichen Theile von Holstein, in dem sogenannten Wagerlande; er entsteht aus dem Abflusse eines Sees bey Rixdorf, und geht an Schönenweyde, Ranzau, Dannau, und Engelau vorbey, und zwischen Helmsdorf und dem Städtchen Lützenburg durch nach Niendorf. Hinter diesem Orte strömt er durch den Werdorfer See und die Colberger Heide der Ostsee zu.

Die Klabowa im Königreich Böhmen entsteht im Pilsener Kreise aus dem Abfluß zwey großer Teiche zwischen Mischowa und Kolbin. Sie geht durch eine nordwestliche Ecke des Berauner Kreises bey Skorsitz und Dobrizyw vorbey, nimmt hier einen starken Bach auf, und wendet sich wieder in den Pilsener Kreis zur Stadt Rokitzau, und zu den Dörfern Teschin, Ehrast, und Smatsitz, wo sie in die Beraun geht.

Die Klerbach ist ein kleiner, im Großherzogthum Hessen fließender Seitenstrom der Lahn, der bey dem alten Bergschlosse Kleeberg entsteht, und an Ober- und Niederklee, an Dornholzhausen, Hochelum, Hornsheim, Großlennen, wo

wo er die Kleine Günsbach aufnimmt, bey Lützellinden und Allendorf vorüberläuft, und sich unterhalb des letztern Ortes in die Lahn ergießt.

Die Klingbeck in Holstein. Dieser Seitenbach der Beste mündet beym Dorfe Neers kurz vor dem Einfall der Süderbeste in die Norderbeste.

Die Klinge oder Klingenbeck in Pommern; sie entspringt in der Nähe von Stettin bey Wussow und geht, nachdem sie viele Mühlen getrieben, bey Grabow in die Oder.

Die Klingenbach oder Klengenbach in Würtemberg; sie ist der erste Zufluß, welchen die Murr bey Westmuhr, und zwar bey dem einzelnen Hofe, das Sauerhöfle genannt, erhält.

Die Klingerbach im Oesterreichschen Salzachkreise; sie fällt im Pinzgau bey Schönau unterhalb St. Sebastian in die Alben und durch diese in die Salza.

Die Klodnitz in der Preußischen Provinz Schlesien. Sie hat ihr Bassin im Kotzotzthal bey Kokoziemietz, nordwestlich von dem zum Kreise Pleß gehörigen Städtchen Nicolai; sie geht zuerst nach Wimislow, dann zu der Pitolamühle und dem Halembahammer, und bald darauf verstärkt durch die Abflüsse mehrerer Teiche, durch die Jammerbach, durch die Grenz- und Tiglarnobach, u. s. w., läuft sie in die Ebene nach Makoschow, dann nimmt sie das Beuthenerwasser mit dem Rakitnerwasser und die Zarnowskibach, auch später das Brozinkerwasser auf, dann geht sie weiter zu dem berühmten Berg- und Hüttenwerke der Stadt Gleiwitz, und zwischen der Stadt und der Eisengießerey durch, auch speist sie den nach ihr benannten Kanal, und dann gelangt sie nach Labant, Tatischau, und Plawinowitz, es kommt der Dramafluß, mit dem Kaltwasser und der Kopianka verstärkt, zu ihr. Durch dichte Waldungen strömt sie weiter, Rudziniez ½ Meile links lassend, an dem Städtchen Ujest und dem schönen fürstlich-Hohenloheschen Schlosse Schlawenzütz vorbey, und nachdem sie auf dieser Strecke noch das Tosterwasser, die Zovehina, das Ellgutherwasser, die Jarischauerbach, ein zweytes Kaltwasser (bey Ujest), und den Moszikagraben aufgenommen hat, fällt sie ½ Stunde unterhalb der Festung Cosel in der Nähe des Forts Friedrich Wilhelm und des Dorfes Klodnitz zugleich mit dem nach ihr benannten Kanal in die Oder. Sie ist nicht schiffbar; ihr Lauf beträgt 9 Meilen, ihr Gebiet 27 □ Meilen, und sie erreicht nur eine Breite von 50 Fuß.

Der Klonfluß oder Klamfluß in Ober-Oesterreich; er kommt aus der Gegend von Pabneukirchen und nimmt einen von

Innerstein kommenden Bach auf, dann nimmt er seinen Lauf nach Klamm und zum Schlosse Grein, wo er in die Donau geht.

Die Kobel im Oesterreich. Schlesien, ein Seitenflüßchen der Oppa, welches bey Bürgewald südlich von Olbersdorf entsteht und durch Carlsthal seiner Mündung zueilt.

Der Kocher im Königreich Würtemberg. Er ist einer der ansehnlichsten Seitenströme des Neckar; seine Quellen liegen auf dem sogenannten Hertfelde, einem Theile der Rauhen Alp in der südlichen Hälfte des Jaxtkreises, und zwar in dem Heidenheimer Forste. Die beiden Hauptquellen heißen: der Schwarze Kocher, und der Rothe oder Blaue Kocher. Die erstere Quelle kommt in der Nähe des alten Bergschlosses Hohenbaldern, eine und eine halbe Meile südlich der Stadt Aalen, ans Tageslicht; die andere quillt am Schornenberge hervor in geringer Entfernung von dem Flecken Königsbrunn; sie vereinigen sich bey dem Dorfe Kocher. Von hier aus geht der Strom an Ober- und Unterlautern vorbey zu der ehemaligen Reichsstadt Aalen, dann sucht er Oberaalfingen, das Schloß Weidenfeld, die Dörfer Faxenfeld, Huttingen, Niederaalfingen, Weiblingen, und den Flecken Absgemünde auf; hier nimmt er die Leine, und bey Wolstein die Blinde Roth auf, dann setzt er seinen Lauf nach Reicherthofen, Facht, Algershofen, Untergrüningen, Wergen, Laufen, und an einem alten Bergschlosse vorbey fort nach Sulzbach, Wietach, Altschmiedefelde, Unterroth, wo eine zweyte Roth mündet, nach Münster, der Stadt Geildorf, Klein- und Großaltdorf, Niederhofen, Westen, wo er die Biber an sich zieht, Uttenhofen, Tulau, Bretziger, Komburg, Reibach, Steinbach zur ehemaligen freyen Reichsstadt Hall oder Schwäbisch-Hall. Hier geht er zwischen den Vorstädten und der Stadt, die auf seinem rechten Ufer bleibt, durch in das angenehme Kocherthal zu den Dörfern Gelbingen, Wittighausen, Krintert, zum Schlosse Thierberg, Ober- und Untermönkheim, Hagen, Enslingen, und zum Flecken Geislingen, wo der Biberfluß einströmt. Nun durchläuft er die mediatisirten fürstlich-Hohenloheschen Lande, an Braunsbach, Döttingen, Steinkirchen, Stetten, Griesbach, Mursbach, an den Städten Künzelsau und Ingelfingen, dann seinen Lauf westlich nehmend an den Dörfern Elsbach, Niedersindringen vorüber; dann nimmt er bey Ohrenberg die Orre auf, und an Meglingen, Kochensteinfelde, Gochsheim vorbey wendet er sich zur Stadt Neustadt. Bey Kochen-

Digitized by Google

thurm fließt ihm die Kleine Giesbach zu, und zwischen Laubach und Daimachen geht er durch nach Eden und Hagenbach, bis zu dem Flecken Kochendorf; hier fällt er auf dem Badenschen Grenzflure in der Nähe des gegenüberliegenden Badenschen Städtchens Wimpfen in den Neckar. Die Länge seines Laufes beträgt 19 Meilen.

Der Kodingfluß in Steyermark, und zwar im Kreise Cilly; er mündet in der Nähe der Stadt Cilly.

Die Königsbach im Großherzogthum Hessen; sie kommt aus dem Odenwalde und fällt bey dem Dorfe König unterhalb des gräflich-Erbachschen Schlosses Fürstenau in den Mümlingfluß.

Die Kogelbach in Oesterreich, und zwar in der zum St. Pöltener Kreise gehörigen Landschaft, Eisenwurz genannt; sie läuft über Ipsitz gegen Waidhofen, wo sie von der Ips aufgenommen und in die Donau geführt wird.

Der Kohlbach in Baiern ist einer der Zuflüsse der Fichtelberger Waldnaab, der unterhalb Grünberg und oberhalb des Fleckens Ebnat mündet.

Die Kolbenbach in Würtemberg ist ein Seitenwasser der Nagold, das, verstärkt durch das Zwergbächlein, in der Nähe des Dorfes Altenstaig unterhalb der Stadt Altenstaig einfällt.

Die Kollbach ist ein Seitenflüßchen der Vils. Es strömt im südlichen Theile des Baierschen Unter-Donaukreises aus der Gegend des ehemaligen Klosters Seemannshausen kommend an Solach, Haberskirch, Rorbach, Malgersdorf, Todtenberg, Armsdorf, Sannskirch, Tellendorf, Minchdorf, Dabeckendorf, Raisbach, Parndorf, und Kresdorf vorbey in die Vils, die bey Vilshofen in die Donau ausschüttet.

Die Kolowratbach in Krain; sie ist ein Zufluß, welchen der Bergstrom die Galneckerbach bey dem Dorfe Wrisch unterhalb Galneck erhält.

Die Koselau in Holstein ist ein Zufluß der Schley, welcher auf der Strecke ihrer Strombahn einfließt, die mit dem Namen die Wesenör bezeichnet ist.

Der Kotnangelfluß ist ein kleiner Strom, welcher im Regenkreise des Königreichs Baiern an der nordwestlichen Abfußung des Oberberges, 2 Stunden von der Poststation Neukirchen, entspringt, und sogleich in den Prataue Kreis des Königreichs Böhmen fließt, wo er an der Grenze der Landschaft der königlichen Freybauern, und zwar an deren Gericht Catharina,

vorbeyströmt, und in der Gegend von Biestritz einige Bäche aufnimmt, dann bey Jannowitz vorüber zwischen Tetjetitz und Loub durch, die Kaiserstraße durchschneidend, der Bradlanka zuströmt.

Der Kraback in Tyrol, ein Waldbach, welcher durch die Rosana bey dem Städtchen Landeck in den Inn strömt.

Die Kränich in Pommern, ein Arm der Oder, der bey Marwitz im Kreise Greifenhagen ausfließt. Er heißt zuerst Stein und geht oberhalb Greifenhagen in die Reglitz.

Der Krampel oder Krampehl, ein Fluß im Regierungsbezirk Stettin der Preußischen Provinz Pommern, der im Kreise Saazig aus 3 bey dem Städtchen Freyenwalde aus Abflüssen von Seen sich formenden Bächen entsteht. Unter dem Namen der Krampel geht dieser kleine Fluß zwischen morastigen Ufern bey Sassenburg, Sassenhagen, Muggenkahl nach Uchtenhagen, wo er mehrere Mühlen treibt, und zwischen Pegelow und Dalow durch nach Pansin, hier wendet er sich westlich zur Kupferhammermühle, läßt Zarzig rechts und Schwendt links, und bald darauf fällt er im Stargarder Werder in die Ihna, er bringt derselben die Goldbecke, den Marien- und Klosterbach, und die Halbe gestohlne oder Halbe getheilte Ihna.

Die Kranach in Steyermark; sie gehört zum Gebiet der Sulm, welche sie zwischen Wagna und Ehrhausen auf der letzten Meile ihrer Strombahn aufnimmt, um sie sogleich der Muer zuzuführen.

Die Kratza im Baierschen Ober-Maynkreise; sie ist ein bey Unterlind, oberhalb Ebnat, in die Fichtelberger Naab einfallender Bergstrom, welcher einst Goldkörner mit sich geführt haben soll.

Die Krebsbach im Striegauer Kreise der Preußischen Provinz Schlesien; sie entspringt bey Fegebeutel, und geht an Niederstreit vorbey durch Großrosen und durch die gräflich-Nostitzschen Dörfer Profen und Lobris nach Merzschütz, wo sie in der Gegend der Würgenteiche in die zum Gebiet der Katzbach gehörige Weidelache fällt.

Die Krednitz in Baiern, ein beym Flecken Ebnat in die Fichtelberger Naab einfallender Waldbach.

Die Krems im Oesterreichschen Traunkreise; sie entspringt bey dem reichen Kloster Kremsmünster, und fließt nördlich nach Kemmaten, Neuhofen, Weißenberg, und St. Martin, wo sie in die Traun fällt.

Die Kressa a) ist ein kleiner Strom in dem Kreise Grottkau der Preußischen Provinz Schlesien; er entspringt in der

Nähe des Dorfes Sorge, und geht durch die Stadt Grottkau, durch die Dörfer Ober- und Untertarnau, Leubusch, und Lichtenberg, dann die Breslauer-Neißer Poststraße durchschneidend weiter nach Michelau, Kantersdorf, und in die Gegend der gräflich-Stoschischen Stadt Löwen, unterhalb derselben aber in die Neiße, die ihn bald in die Oder führt. — b) Im Grottkauer Kreise derselben Provinz; sie geht durch Jauernig, Schwammelwitz, Stübendorf, Friedrichseck in die Neiße.

Die Kressenbach; mit diesem Namen ist die erste Strecke der Strombahn der Eger bezeichnet.

Die Kreußen (Creußen) ist ein kleiner, im Baierschen Unter-Maynkreise bey dem Städtchen Creußen (der ersten Poststation von Bayreuth nach Nürnberg) entspringender Strom, der an Hoflas, Naßlitz, Menzlos, Hofen, Haselhofen, Tremsdorf, Unterhammer, Witzelhof, Aicha, Grafenwerth, und Gemünde vorbey in die Haidnaab geht, die wieder mittelst der Naab der Donau zugehört.

Die Kreutzbach a) in Würtemberg ist ein Zufluß, welchen die Enz unterhalb der Stadt Vaihingen zwischen den Dörfern Leinfelden und Enzvaihingen an sich zieht. b) In Baiern, ein Seitenwasser der Rednitz, welches oberhalb Fürth bey der in der Nähe des Dorfes Gerbersdorf liegenden Neumühle mündet.

Die Kreutzfarth in Verbindung der Alten Oder und der Reglitz.

Die Kreybach in Baden ist ein kleiner Waldbach, der im Obern Ibenthal in den Treisamfluß fällt.

Die Kriegbach im Badenschen; sie geht verstärkt durch den Tödlacher Graben unterhalb Rheinhausen in den Rhein.

Die Krikau oder Krückau, ein Fluß in Holstein, der in der Nähe des Dorfes Langeln entspringt und durch das Städtchen Barmstedt zum Schlosse Ranzau läuft, sodann aber seinen Weg durch die Stadt Elmshorn nach Sester nimmt und oberhalb Colmar, gegenüber von der Insel, der Aßler Sund genannt, in die Elbe läuft.

Die Kronach im Baierschen Ober-Maynkreise; sie kommt aus der Gegend des Städtchens Teuschnitz, und indem sie die Feste Rosenberg etwas rechts liegen läßt, fällt sie an der Stadt Kronach in die Rodach.

Die Krumbach a) in Würtemberg, ein Seitenwasser der Vils, welches bey dem Dorfe Sallach oberhalb Göppingen

Digitized by Google

einfällt; b) in Baiern, ein Zufluß, welchen die Nabe bey dem Städtchen Schwandorf erhält; c) im Oesterreichschen Salzachkreise, ein Seitenbach der Ziller, welcher in der Nähe des Städtchens Zell einströmt.

Das Krummewasser a) in Hanover, es ist einer der letzten Zuflüsse, welche die Ilm vor ihrer Mündung in die Leine erhält; b) in Pommern, ein Seitenwasser der Persante, das bey Cörlin mündet.

Kruft Die Krusterbach in der Preußischen Rheinprovinz; sie entspringt im Kreise Mayen beym Dorfe Ettringen, und läuft durch Thier und Kruft zum Dorfe Plaid, wo sie von der Nette aufgenommen wird.

Die Kurnach im Badenschen Seekreise ist ein Seitenbach der Brigach, der zwischen St. Georg und der Stadt Villingen einströmt.

Die Kyll entspringt in der Eifel in der Gegend von Cronenburg im Kreise Schleiden (sonst Gemünd) des Regierungsbezirks Aachen in der Preußischen Rheinprovinz. Sie läuft zuerst östlich durch die Grafschaft Manderscheid bis zur Stadt Kyll, dann wendet sie sich in südlicher Richtung strömend in den Regierungsbezirk Trier gegen Hillesheim an Ober- und Niederbettingen, Bewingen vorbey, zwischen Bokeskyll und an dem auf einem hohen Felsen liegenden Kasselsburg durch zur Kuhdornmühle bey Pelm, dann westlich laufend am alten Schlosse und am romantisch liegenden Flecken Geroldsheim vorbey nach Saßdorf, Bussingen, und durch dichte Waldungen weiter nach Pierisch, Murlebach, Densburg, Sanscheid, St. Thomas, Kyllburg, der Eisenhütte und dem Dorfe Mahlberg, Fließen, Wilsker, Erdorf, Badenheim, Metterich, Hattengen, Konerof, dem Flecken Dudeldorf, Speicher, wo sie die Kalber-, Lay-, und Speckermühle treibt, Preist, Hoste, Cordel, an dem Rammstein hin zum Flecken Ehrang, wo sie in die Mosel fällt, der sie den Oesfluß, die Flier-, Schimmel-, und Awelbach mitbringt. Sie ist 19 Meilen lang, fast 100 Fuß breit, aber nicht schiffbar.

L.

Die Laber in Baiern. Sie entsteht in dem Gebirge bey Randhausen, und läuft durch ein freundliches Thal am Kappenwalde, Pfaffendorf, Eckhausen, Pfaffenhausen, Hetzikowen, Patendorf, Schlackdorf, Hegeldorf, Labersberg, Laber, Attenhausen, Landsbach, dem Städt-

Digitized by Google

chen Langwart, Guting, Schierling vorbey über das bekannte Schlachtfeld von Eckmühl oder vielmehr Eggmühl, und weiter nach Zatzkofen, Pfelkofen, Imkofen, Hirtenhofen, Sinching, durch Waldungen nach Motzing, Schöneich, Puch, die von Regensburg nach Wien führende Kunststraße durchschneidend, und Ober- und Niedermosing, hier fällt sie nach einem Lauf von 10 Meilen in die Donau, in fast gleicher Entfernung von der Stadt Straubing und der Poststation Pfalter.

Die Kleine Laber kommt aus derselben Gegend, wie die Große Laber, und zwar von dem Dorfe Altenbrück her, und geht an Gollskowen, Thomaszell, Kirchberg, Inkowen, Hebrasdorf, Isselkowen, Neuburg, dem Städtchen Pfaffenburg, dem ehemaligen Kloster Wallerdorf, Grafentraubach, Laberweitnig, Habelsbach, Eiting, Salleck, Ettenkowen, Geiselhöring, Hirsching, Frohnhowen, Bergheim, Thalkirchen, Bergsdorf, Wiesendorf, und Landsberg vorbey, immer ziemlich parallel mit der Großen Laber, in die Donau, in welche sie eine Stunde unterhalb der Mündung der Großen Laber fällt. Ihr Lauf beträgt 7 Meilen.

Die Laber von Pfaffenhofen, ebenfalls im Regenkreise. Sie kommt aus dem Amte Pfaffenhofen, wo sie bey dem Dorfe Laber ihre Quelle hat, und nimmt ihren Lauf durch das Gebirge durch Weiher und Seen an Theismauer, Ramelsberg, Weiling, und Froschau hin, dann sucht sie Adelburg, Klassenberg, Fasch, Heckenhofen, Parschberg, Degendorf, Lugburg, und das Schloß Ehrenfels auf, dann geht sie weiter nach Behringshausen, Endorf, und zum Marktflecken Laber, endlich berührt sie Stegen und Theuerling, und zwischen Bach und Schönhowen geht sie durch, um zwischen Abach und Regensburg in die Donau zu fallen.

Die Laber von Neumark. Sie entsteht zwischen dem Städtchen Neumark und Felburg aus einem großen Weiher, und streicht an Mietherstall, Großattfalterbach, Salmansdorf, Waltersberg, und am Dibersberge hin nach Friebach, Tann, Tannbrunn, Allensberg, Holnstein, Stadorf, Heinsberg bis zum Städtchen Dietfurt, und unterhalb desselben geht sie in die Altmühl.

Die Lachte ist ein kleiner Fluß im Königreich Hanover. Sie entsteht in dem Amte Gifhorn unweit des Dorfes Sprakensel, und in der Nähe des Maselholzes, sie treibt zugleich die Auermühle und die Wehrmühle, und durch die Dedels-

dorfer Holzung geht sie nach Steinhorst, und am Walde, der Javel genannt, an Wolenrode und Hohenhorst vorbey gegen Jaresen hin, wo sie die Lutter und bald darauf auch die Asche aufnimmt; dann geht sie an Lachtendorf und dem freundlichen Gehölze, die Sprake genannt, vorbey, verstärkt durch die Alferbeck, zum Dorfe Lachtenhausen, und zwischen hier und dem gegenüberliegenden Orte Kapelle fällt sie in die Aller.

Die Ladoserbach im Oesterreichschen Salzachkreise; sie gehört zum Gebiet der Salza, in welche sie mittelst der Alben, von der sie bey Jmgern aufgenommen wird, gelangt.

Die Längelbeck oder Krikau in Holstein, s. d. Artikel Krikau.

Die Lässig im Waldenburger Kreise des Regierungsbezirks Breslau der Preußischen Provinz Schlesien. Sie entspringt beym Dorfe Lässig und läuft, bey Giesmannsdorf die Giesbach aufnehmend, durch Hartmannsdorf, wo sie eine Lohmühle treibt und die Breslauer-Landshuter Straße durchschneidet, über die Bleichen gegen Krausendorf und Märzdorf geht sie weiter, und zwischen diesen beiden Dörfern fällt sie in den Bober.

Die Lafnitz ist ein kleiner Seitenstrom der Raab, der in dem hohen Gebirge, welches Steyermark von Oesterreich und Ungarn scheidet, in dem sogenannten Warauer Viertel unweit des Fleckens Wenigzell entspringt. Sie geht durch die zwischen Wehlen und Friedberg gelegenen Thäler durch, bey Waldbach, Münchwalde, Thalberg, und dem Dorfe Lachberg vorbey, dann markirt sie bis unterhalb Fürstenfeld die Provinzialgrenze zwischen Steyermark und Ungarn, und berührt auf dieser Strecke Oberliengitz, Wogendorf, Unterliengitz, und Neubau, bey Kaltenbrunn kommt der Saberfluß und bey der Stadt Fürstenfeld die Feistritz zu ihr, und unmittelbar bey ihrem Eintritt in Ungarn zieht sie noch die von Rigersburg herabkommende Ritschheim an sich. Auf ihrem noch 5 Meilen in dem Eisenberger Comitat des Königreichs Ungarn fortgesetzten Laufe bleibt die Stadt Heiligenkreutz eine Meile von ihrem linken Ufer entfernt liegen, und eine Meile weiter fällt sie unterhalb der auf dem jenseitigen Ufer liegenden Stadt St. Gotthard in die Raab.

Die Lahn, ein großer ansehnlicher Fluß. Er entspringt in dem Gebirge, die Kalte Eiche genannt, in dem nordöstlichen Thale des Westerwaldes, in dem zum Preußischen Regierungsbezirk Arnsberg gehörigen Kreise Siegen, wo sein Becken in der Nähe des Quells der Sieg und der Eder und unweit des Dorfes

Digitized by Google

Eberbach liegt, und zwar bey dem Lahnhofe von hohen Felsen umgeben. Bald durch ansehnliche Waldströme verstärkt tritt sie in den Kreis Wittgenstein über, in welchem sie die Lasterbach und den Lauterbach aufnimmt. Sie strömt an der Höhe hin, auf welcher sich das Residenzschloß Wittgenstein erhebt, und tritt sodann hinter Niederlaas auf das Kurhess. Gebiet, wo sie an dem Städtchen Biedenkopf vorbeygeht, und verstärkt durch den Perfbach geht sie zu den Dörfern Sterzhausen, Gosfelden, Saarenau, und Göttingen, zu dem Flecken Wöhre, wo die Welschach einströmt, und zu der Universitätsstadt Marburg. Hier nimmt sie die Marbach auf, dann geht sie nach Kisselberg, Weinbach, Röllgen, Holzhausen, Billhausen, und Uhdenhausen, und auf dieser Strecke ist ihr der Ohmfluß, der Alnfluß, die Zwesterau, und der Salzbödenfluß zugeströmt. Sie setzt nun ihren Lauf in das Großherzogthum Hessen fort nach Kirchberg, Staufenberg, Ruppershausen, und Lollar, dann berührt sie Weisemar, Badenburg, und die Westseite der Universitätsstadt Gießen. Bis dahin sind ihr rechts der Weismarbach, der Gleibach, und der Fohbach, links aber der Lomdafluß oder die Lumbde mit dem Lottabach und die Wieseck zugeflossen. Unterhalb Alsbach tritt sie in den zur Preußischen Rheinprovinz gehörigen Kreis Wetzlar ein, sie berührt in demselben die Feldmarken und Dörfer Alsbach, Dörle, Dudenhofen, Nauheim, und Garbenheim, und die ehemals freye Reichsstadt und jetzt Kreisstadt Wetzlar, in welcher rechts die Dill und links die Wetzbach einströmt. Die Lahn geht sodann in mehrern Krümmungen durch ein herrliches Thal, an Altenburg und Oberalthausen nach Niederbiel; hier strömt rechts die Grundbach, links die von Burg-Solms kommende Solms ein. Nun nimmt sie ihren Lauf, nachdem sie sich mit der links einströmenden Iser vereinigt hat, einen Bogen beschreibend an Leun und Stockhausen vorbey nach Biskirchen. Von beiden Seiten strömen ihr auf dieser letzten Strecke ansehnliche Bäche zu, von denen wir hier nur die von Tiefenbach herkommende Mittebach, und die durch den Ulmer Grund strömende Ulmbach nennen. Hinter Biskirchen verläßt die Lahn den Preußischen Boden wieder, um in das Herzogthum Nassau einzuströmen, hier berührt sie das Dorf Selters, das Städtchen Löhnberg, zwischen beiden Orten strömt eine von Menderath herkommende Bach ein, dann geht sie bey Ahausen vorbey zur Stadt Weilburg, die sie auf der Ost-, Nord-, und Westseite umkreiset. Unterhalb derselben strömt die Weil ein, und die Lahn geht an Kirchhofen, am Schenernberger Hofe, an Graveneck, an Falkenbach, und am Förfortherhofe vorbey. Dann

Digitized by Google

durchströmt sie eine Ecke der fürstlich-Neuwieder Herrschaft Runkel und die Mitte der gräflich-Leiningschen Herrschaft Schadeck, in der letztern berührt sie das Dorf Arfurth und das Städtchen Villmar, und bey Schön-Marmorbrüchen vorbey geht sie durch das Amt Runkel, zwischen dem gleichnamigen Flecken und dem Dorfe Schadeck durch nach Deeren und Ditkirchen. Bey dem erstern Orte nimmt sie die Schunbach, und unterhalb des letztern bey Mühl die Emsbach und die Wörsch auf; nun strömt sie weiter an der Stadt Limburg vorbey, wo die Elb einströmt, zwischen dem Schlosse Oranienstein und dem Dorfe Aule, und zwischen St. Peter und dem Städtchen Dietz durch zu dem durch seine Mineralquellen weit berühmten Dorfe Fachingen. Nun strömt sie durch die Grafschaft Holzapfel am Schlosse Schaumburg vorbey nach Gelenau, Scheid, Craumberg, Laurenburg, Haas, Potszeich, Kalkofen, Obernhofen, Arnstein, Nassau, Misselbach, Mauch, Dausenau, zu dem berühmten Kurort Ems, und weiter nach Fachbach, Nivern, und zu den Städtchen Ober- und Niederlahnstein, wo sie in den Rhein fällt. Auf dieser letzten Strecke ihrer Strombahn sind ihr noch die Aar, die Drensel, der Mühlbach, und die Emsbach zugeströmt. Die Länge der Strombahn dieses Flusses beträgt 30 Meilen. Bey Wetzlar, wo sie für kleinere Schiffe fahrbar wird, ist sie 100, bey Dietz, wo sie schon größere Flußgefäße trägt, 150, und an der Mündung über 200 Fuß breit. Bis Marburg fließt sie im meist felsigen Thale; sie breitet sich unterhalb Limburg immer weiter aus, aber gegen das Ende dieser Strombahn wird sie wieder tief und felsig.

Die Lainitz in Kärnthen, ein Seitenbach der Möll, der im Reinthal bey St. Peter oberhalb des Fleckens Stall mündet.

Die Laitterbach in Kärnthen, ein kleiner Waldstrom, der in der westlichsten Ecke des Kreises Villach in die Möll fällt.

Die Lamitz im Baierschen Ober-Maynkreise; sie kommt von Kirchenlamitz herab und fällt unterhalb Schwarzenbach und eine Meile oberhalb Hof bey dem Dorfe Fattiga in die Saale.

Die Lamme, ein kleiner Seitenstrom der Innerste, der in dem Königreich Hanover oberhalb des ehemaligen Klosters Lamspring im Heferwalde entspringt, und bey Neuhof, Waldersee, Groß- und Kleinilten, Bulten, Werchstädt, dem Städtchen Salzdetfurt und Westelem vorbey in die Innerste geht.

Die Lammerbach in Tyrol ist einer der Quellbäche der Ziller.

Der Lammerfluß im Oesterreich. Salzachkreise, ein rauschender Waldstrom der durch den Paß Lueg strömt und oberhalb des Städtchens Golling gegenüber von der Mündung der Kleinen Schwarzach in den Inn fällt.

Die Landbach; so heißt ein kleiner Strom in Rheinbaiern, der in der gebirgigen Gegend von Neuleiningen entspringt, und an Abstheim, Härheim, Nulheim, Obrickheim vorbey nach Horchheim läuft, hier in 2 Arme zerfällt, von denen der nördliche durch die Stadt Worms in den Rhein läuft, der südlichere aber gleich unterhalb Horchheim in diesen Hauptstrom ausschüttet.

Die Laneke oder Lanke in Pommern im Kreise Naugard; sie entspringt beym Hofe Röhrichen, und in der Nähe des Dorfes Lübzin fällt sie nach kurzem Lauf in den Dammschen See, dem sie die Bisterbecke mitbringt.

Die Langebach a) in Baden, sie fällt beym Dorfe Reichenbach in die Schutter, die sie bey Kehl in die Kinzig ausschüttet; b) in Würtemberg, sie wird beym Städtchen Ferenbach von der Brege aufgenommen.

Die Lanitz in Kärnthen, ein Seitenbach der Möll, der beym Flecken Stall oberhalb Vellach einströmt.

Die Larpe, ein kleiner Arm der Oder, der bey der Stadt Pölitz vorbey in die Jasenitzfurt geht und nur für kleine Kähne fahrbar ist.

Die Lasbauerbach in Baiern ist einer der ersten Zuflüsse, welche der Weiße Mayn bey Merlach oberhalb des Städtchens Weißmayn aufnimmt.

Die Lassingbach in Oesterreich und dessen Viertel Oberwienerwald; sie geht mitten im Gebirge in die Erlenbach, die sie beym Städtchen Pechlarn der Donau zuführt.

Die Lasterbach im Herzogthum Nassau. Sie hat ihren Quell an dem sogenannten Weidsteine im Amte Rennerod und 1 Stunde nördlich vom Dorfe Elhof. Zuerst berührt sie das Dörfchen Westerlohe, dann geht sie bey der Wolfsmühle und bey Hüblingen vorbey zum Schlosse Krempel, hier vereinigt sie sich mit der von Abberroth kommenden Laufbach. Bald darauf durchschneidet sie bey Neuenkirchen die Frankfurter Kunststraße, und bey dem Dörfchen Hausen nimmt sie einen von Irmtraut herabkommenden namenlosen kleinen Bach auf; darauf geht sie zwischen dem Weiler Eller und dem Schlosse Fadelhain durch nach Dorchheim, welches auf der Mainzer Poststraße liegt,

Digitized by Google

und bald darauf vereinigt sie sich bey Eichelhain mit der Elp, die sie zwischen Limburg und Staffel der Lahn zuführt.

Die Lastrau in Mecklenburg; so heißt ein Arm der Elde, der in der Nähe des Dorfes Gornitz ausfließt, und bey Eldenau, Gören, Mellens, Calnitz, und Kleinschmielen vorbey unterhalb der Stadt Dömitz in die Elbe geht.

Die Laube ist ein ganz kleines Flüßchen in dem Kreise Lauban des Preußischen Regierungsbezirks Liegnitz der Provinz Schlesien; es geht durch Altlauban, nimmt den Schleifgrundgraben auf, und strömt nach kurzem Laufe an der West- und Nordseite der Stadt Lauban vorüber, und gegenüber in den Queis.

Die Lauche in der Preußischen Provinz Sachsen; sie entspringt bey Schaafstädt, und geht durch Gräfendorf, Frohndorf, St. Ulrich, und Lauchstädt nach Netzkau, wo sie in die Schwarze fällt.

Die Lauchert ist ein kleiner Fluß im Fürstenthum Hohenzollern-Siegmaringen, ihre Quelle aber liegt auf dem Würtembergschen Gebiete bey dem Dorfe Melchingen. Sie geht an Stetten, Mariaberg, Bronna, Kammerdingen, Heidingen, Hermadingen, der Stadt Vöhringen, an Hochberg, Jungau, und an dem alten Bergschloß Hornstein vorbey, dann wendet sie sich wieder auf den Würtembergschen Grenzzug, die Dörfer Bergen, Itzhowen, und Siegmaringen durchlaufend, und zwischen der fürstlich-Hohenzollernschen Residenzstadt Siegmaringen und dem Würtembergschen Dorfe Scheer geht sie in die Donau.

Die Lauchnach in Baiern und dessen Ober-Donaukreis; sie fällt bey dem Städtchen Wertingen in die Zusam und mit dieser in die Donau.

Die Lauer in dem Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern ist ein kleiner Seitenstrom der Fränkischen Saale, der aus verschiedenen Quellen in der Gegend des Städtchens Lauringen entspringt; eine dieser Quellen liegt am sogenannten Haf bey Birnfeld, eine andere zwischen Fischbach und Welfringen, und eine dritte bey Oberlauringen. Von der Stadt Lauringen aus geht die Lauer, viele Mühlen treibend, an Rothhausen, Maßbach, Poppenlauer, Althausen, Müllerstadt, Burglauer, und Niederlauer vorbey, zwischen hier und Oberebersbach fällt sie in die Saale.

Die Laufacherbach im Baierschen Unter-Maynkreise; sie entspringt im Spessart bey den Hayner-Seehütten, und

geht nach Hayn, Lauffach, Frohnhofen, und Weiberhofen, hier fällt sie in die Aschaf, die sie dem Mayn zuführt.

Die Lausebach oder Lausebeck in dem zur Preußischen Provinz Sachsen gehörigen Kreis Gardelegen. Sie ist der Abfluß dreyer Teiche bey Jevenitz, und durch dieses Dorf geht sie bey einer Försterey vorbey zu einer Sägemühle, dann zur Wiebekkermühle bey Neuendorf und zur Stendalsmühle bey der Stadt Gardelegen, an deren Südseite fällt sie in die Milde.

Die Lausnitz entspringt in der Nähe des Böhmisch-Schlesischen Grenzzuges im Laubaner Kreise der Provinz Schlesien, und zwar am Drechslerberge, und läuft durch Strasburg, Bergstraße, Wigardsthal, Meffersdorf, Volkersdorf, nach Gebhardsdorf, und hier geht sie bey der Ziegelscheune in den Queis.

Die Lauter oder Lauterbach, ein ziemlich ansehnlicher Fluß im Baierschen Rheinkreise. Sie entsteht im Vogesischen Gebirge, eine Stunde südlich von der Stadt Kaiserslautern, bey dem Dorfe Eintersweiler; sie läuft in einen großen Teich in der Stadt Kaiserslautern, und hinter derselben am Kaiserberge hin, eine Oelmühle, die Neuemühle, und die Kaisermühle treibend, bey Erfenbach, Sambach, Katzweiler, Holzkirchen, Gernbach, Zweykirchen, dem Städtchen Wolfstein, ferner bey Oberweiler, Fissebach, und Longweiler vorbey, und geht beym Städtchen Lautereck in die Glan.

Die Lauter a) im Elsaß gehört wegen ihrer Quelle, die in dem Baierschen Rheinkreise liegt, hierher. Diese Quelle ist der sogenannte Lauterbrunnen, der unweit der Anhöhe liegt, auf welcher sich das Gemäuer des alten Schlosses Berbelstein im Rheinkreise Baierns unweit Pirmasens erhebt. Sie läuft zuerst an Weidenthal vorbey, wo sie die Himmelsbach, die Bechlach, und den Schonenthaler Fluß aufnimmt. Dann geht sie an den alten Schlössern Kaldenbach und Neuchin, und an den Dörfern Dahe, Bruchweiler, und Bauernbrunn, wo die Reichbach mündet, sodann nach Bodenthal, Schlettenbach, Bobenthal, am Langen Berge hin, nach Rumbach; dann tritt sie in Frankreich ein, wo sie durch die Stadt Weißenburg immer längs dem Grenzzuge hin zur Stadt Lauterburg geht, und unterhalb derselben in den Rhein fällt. Von Weißenburg aus fließt sie längs den Werken und Schanzen hin, welche in dem Revolutionskriege die bekannten Weißenburger Linien bildeten, und namentlich befanden sich die Forts Altstadt, St. Remi, und das der Binenwalder Mühle an ihrem Ufer.

Digitized by Google

b) In der nordwestlichen Ecke des Würtembergschen Donaukreises ist ein kleiner Fluß, der in dem Kirchheimer Forste aus 2 Quellen entsteht, von denen die eine ihren Brunnen bey dem Dorfe Schopfloch hat, und durch Gutenberg, Ober- und Unterleiningen, Sulzburg, Brücken zu den beiden Städtchen Owen und Dettingen fließt. Hier vereinigt sie sich unterhalb des Städtchens Kirchheim mit der andern Quelle, die sich bey Neidlingen in der Gegend von Weißensteig formt, und über Hepsesau und an der Stadt Weilheim vorbey, verstärkt mit mehrern Wald- und Wiesenbächen, hierherströmt. Nach dieser Vereinigung geht die Lauter nach Bodelshofen und Pfahausen, dann fällt sie bey der Stadt Wendlingen in den Neckar.

In derselben Landschaft entspringt eine andere Lauter in der Nähe des Dorfes Degenfeld; sie bewässert die Dörfer Wemmingen, Grunenbach, Weinzig, Mosselhowen, das Schloß Raunsberg, und das Dorf Dumdas, und bey Kleindiesen geht sie in die Vils.

Eine 2te oder 3te Lauter im Königreich Würtemberg kommt aus dem Uracher Forst, wo sie in dem Garten des Klosters Offenhausen funfzig, durch schönes, klares Wasser ausgezeichnete Quellen hat. Diese vereinigen sich bey Gomadingen, aus welcher Gegend diese Lauter nach Marbach, Tapfen, Wasserstädten, Bullenhausen, und Hundersingen, und weiter nach Hohen- und Niedergundelfingen, Indelhausen, zu den Schlössern Derneck, Anhausen, Schildsburg, und Meisenburg, und durch die Dörfer Reichenstein und Lauterbach bis zu dem alten Gemäuer des Schlosses Neuburg fließt, wo sie beym Dorfe Neuburg und gegenüber von dem Dorfe Obermarchthal in die Donau fällt. Dieser Fluß hat einen Reichthum an Forellen.

Noch eine andere Lauter im Königreich Würtemberg entspringt im Jaxtkreise bey dem Dorfe Sprangenbach, sie wird auch die Sommerlauter genannt; sie geht an Altlauter, Glaslauter, und Daurenbach vorbey; hier vereinigt sie sich mit der von Naßbach herunterkommenden Winterlauter, und zwischen Sulzbach und Reichenberg fällt sie in die Murr.

Endlich besitzt der Würtembergsche Donaukreis noch ein kleines Flüßchen, welches die Lauter heißt. Es entspringt auf dem der ehemaligen freyen Reichsstadt Ulm einst gehörigen Gebiet, bey dem alten Schlosse Lauterstein, und geht durch das liebliche Lauterthal an Hauenstein, Bellingen, Weidrich, Herrlingen, und an dem Gebirge hin nach Klingenstein und Oeh-

Digitized by Google

renstein, dann fällt es zwischen dem Städtchen Söflingen und dem Schlosse Arneck in die Blau.

Die Lauterach, ein kleiner Fluß im Regenkreise des Königreichs Baiern, der 1 Stunde oberhalb Lautershofen entspringt, und nach Paierzhofen, Pfaffenhofen, dem ehemaligen Kloster Castel, Ransbach, Hohenburg, und Schmidtmühlen geht, wo er in die Vils und mit dieser mittelst der Naab in die Donau geht.

Die Lauterbach a) in Schlesien ist ein kleiner Seitenstrom der Katzbach. Sie kommt vom Eisenberge bey Tiefhartmannsdorf im Schönauer Kreise der Preußischen Provinz Schlesien herab, und treibt die zwischen Tiefhartmannsdorf und Mittelkaufung liegende Feldmühle; dann geht sie durch die Wiesen am Fuße des Freudenberges am alten zu Niederkaufung gehörigen Raubschlosse, von dem nur noch die letzten Gemäuer zu erblicken sind, vorbey, und durch die Holzungen, Felder, und Wiesen von Altschönau; ehe sie dahin kommt, durchschneidet sie die von Goldberg nach Hirschberg laufende Kunststraße, an der steilen Höhe, auf welcher das Zollhaus liegt. Am Dorfe Altschönau, ganz nahe am Schlosse, fällt sie in die Katzbach. Dieses Wasser führt vortreffliche Forellen mit sich. b) In Würtemberg, ist ein Seitenbach der Enz, der oberhalb des bekannten Wildbades, in der Nähe der Lautermühle einfällt. c) In Würtemberg, ein Zufluß, den die Glatt beym Dorfe Lanbach erhält. d) Im Schmalkaldischen, zu Kurhessen gehörig; sie kommt aus der Gegend von Broterode, und fließt durch das schöne Drusenthal, wo sie die Druse genannt wird, und unter dem Namen die Druse oder die Drusenbach fällt sie in der Nähe von Burgbreitungen in die Werra.

Die Lavant ist ein ganz ansehnlicher Fluß, der in der Oesterreichschen Provinz Steyermark in den an der Grenze südlich von Judenburg liegenden Alpen entspringt, wo er in dem ansehnlichen Lavantsee sein Bassin hat. Er zieht bald darauf den Ausfluß eines andern benachbarten Sees an sich, und so verstärkt tritt er in den zum Gouvernement Laybach der Provinz Illyrien gehörigen Kreis Klagenfurt, wo er bald die Pernbach, die Kienitzbach, die Grabnitz, und die Predel, vier ziemlich reißende Alpenbäche, aufnimmt, und so verstärkt geht er an St. Oswald und St. Peter vorbey zum Städtchen Reichsfeld. In der Gegend dieses Städtchens verstärkt sich die Lavant von Neuem durch die Sommerbach, die Musnitzbach, und die Große Predel, und bey Lichtengraben zieht sie auch die Mesnichbach und Rennig an sich; dann geht sie auch an der Gegend des

Digitized by Google

Städtchens St. Leonhard vorbey, wo die Peistritz, und nach Weißenau, wo der Ammerling einströmt. Sie bewässert nun die Dörfer St. Gertraud und Mährhofen, und das Städtchen Wolfsberg, wo der Kampsfluß mündet. Dann kommt sie nach St. Johannes, wo sie die Klipitsch, und nach St. Andreas, wo sie den Danitzfluß und die Jedingbach aufnimmt. Noch berührt sie Golitz, die Abtey St. Pau, wo der Greinitzfluß mündet, und bey Ettendorf und bey der Kirche Zu Unsrer Lieben Frauen, Dettrach vorbey, wendet sie sich zum Städtchen Lavamünde, und ½ Meile südöstlich von demselben fällt sie in die Drau.

Die Laybach, in alten Zeiten Nauportus, und in der Landessprache Cablanetza, auch die Lublau, genannt, ist einer der größern, aber auch der kürzesten Flüsse der Oesterreichschen Provinz Illyrien, von welcher ein Gouvernement und die Hauptstadt desselben den Namen dieses Stromes führt. Er entspringt oberhalb des Städtchens Laybach im Kreise Adelsberg, und tritt bald in den Kreis Laybach ein, dessen südliche Ecke er durchläuft, um die Mauern der Hauptstadt zu bespülen und dieselbe in zwey Hälften zu theilen; 2 Meilen weiter abwärts fällt er bey Osterburg in die Sau, welcher er die Kleine Laybach oder die Gradaschitzg, die Malenoda, Buschina, Wistra, und andere kleinere Gewässer zuführt. Dieser langsame und kurze, nur einen Weg von 6 Meilen zurücklegende Strom ist für ganz ansehnliche Stromgefäße schiffbar, und reich an Fischen.

Die Kleine Laybach, in der Landessprache Mattablanetza oder auch Gradaschitza, entspringt nördlich von der Quelle der Großen Laybach in der Gegend von Billichgrätz, und sie strömt unter dem Namen Gradaschitza bis Drual, von hier aus heißt sie die Kleine Laybach; sie mündet zwischen den beiden Vorstädten von Laybach, Krakau und Turnau genannt.

Die Leba ist ein Küstenfluß in der Preußischen Provinz Pommern und deren Regierungsbezirk Cöslin. Sie entspringt aber in dem zum Preußischen Regierungsbezirk Danzig gehörigen Kreise Carthaus aus einem ansehnlichen Landsee, bey dem Dorfe Sianowa in den königlichen Waldungen des Forstamtes Carthaus. Sie geht durch diese Waldungen in nördlicher Richtung an dem Hofe Strzisszabuda und dem Dörfchen Nowahutta vorbey bis in die Gegend des Dorfes Sterzepes, und weiter durch Tluczowa auf dem Grenzzuge von Pommern und Preußen, zwischen den Dörfern Ossep und Schoppe durch nach Niederlowitz und zur Tempenmühle. Hinter dem Hofe von Porczesce tritt sie in Pommern, und zwar in den Lauenburg-

Bü-

Bütowschen Kreis ein, wo sie bey Großbozepol die von Cöslin nach Danzig führende Poststraße durchschneidet. Dann geht sie, einen Bogen und viele kleinere Krümmungen machend, auf der linken Seite jener Straße bey Linz und Ahlberg vorbey zur Stadt Lauenburg, welche sie auf der Südseite bespült, hierauf wendet sie sich durch eine bruchige Gegend, und verstärkt durch eine Mühlenbach und die Ahlbecke, auch durch die Lischnitz oder Lisnitz, geht sie zu dem Dorfe Chotzlow; hier wird sie zur Grenze zwischen dem Stolpeschen und Lauenburg-Bütowschen Kreise. In westlicher Richtung strömt sie dann bey dem Dorfe Speck in den Lawasee ein, auf dessen Ostseite sie wieder heraustritt, die Stadt Lebau aufsucht, und sodann in die Ostsee ausschüttet. Die oben schon erwähnte Bruchgegend hat man durch einen Abzugskanal, der im Jahre 1777 gegraben wurde, urbar zu machen versucht. Dieser Kanal lief parallel mit der Leba bis zu ihrem Einfluß in den Lebasee; als aber der beabsichtigte Zweck nicht erreicht wurde, warf man diesen Kanal im Jahre 1783 wieder zu. Die Leba ist 15 Meilen lang, auf vielen Stellen über 80 Fuß breit, nicht schiffbar, aber sehr fischreich, besonders fängt man wohlschmeckende Lachse in derselben.

Die Läbazau in Holstein; dieser kleine Fluß läuft in den Werthersee, durch welchen die Trave fließt.

Die Leberbach im Königreich Würtemberg ist ein Seitenbach des Neckar, welcher oberhalb der Stadt Heilbronn zwischen Sundheim und Beckingen einströmt.

Der Lech (Lechus, Lichus, Lychus), einer der größern Flüsse des Königreichs Baiern. Er entspringt an der sogenannten Rothen Wand, einem Berge, welcher zu den Algauer Alpen gehört, die in der mit dem Namen Vorarlberg bezeichneten Landschaft, welche die nordwestliche Ecke der Oesterreichschen Provinz Tyrol, und in Hinsicht der administrativen Eintheilung den Kreis Feldkirch bildet. Er strömt zwischen hohen Gebirgen zu den Dörfern Elpele, Tannberg, Lechleuten, Hinterellenbogen, Holzkau, Grunau, zu der Stadt am Lech, und weiter durch den Imstkreis an Otterbrück, Salzbach, Stanza, an dem Städtchen Reit, und an dem Städtchen Vils, welches jedoch in einiger Entfernung von seinem linken Ufer bleibt, vorüber. Bis hierher hat der Lech die Griesbach, die Otterbach, die Gestreinbach, die Edelbach, die Hornbach, die Stanzbach, die Schwarzbach, und den Rothen Lech aufgenommen. Er verläßt nun den Oesterreichschen Kaiserstaat, und strömt an Binswang, Hohenschongau, und der Stadt Füssen vorüber in das Königreich Baiern ein. Bey dieser Stadt bildet der Fluß eine

merkwürdige Cascade, und läuft am Büchsee, dessen Ablauf er an sich zieht, an dem Städtchen Roßhaupt und an Truchsau vorbey. Bis unterhalb des zuletzt genannten Ortes dient seine Strombahn zur Provinzialgrenze zwischen dem Ober-Donau- und dem Isarkreise, dann wendet er sich in den Isarkreis, wo er Berenburg, Purkau, Benting, das Städtchen Schöngau, Kindsheim, Klapf, Apfeldorf, u. s. w. bewässert; dann bildet er von Neuem in der Gegend des Städtchens Leeder auf 1½ Meile die Grenze der schon oben genannten beiden Kreise, und von Neuem wendet er sich an St. Wolfsgang, Säuberstein vorbey in den Isarkreis, indem er auch die Stadt Landsberg und das Dorf Spettingen berührt. Sein schönes Thal wird schon hier mit dem Namen das Lechfeld bezeichnet. Kaufringen, Haltenberg, das hohe Bergschloß Lichtenberg, und der Flekken St. Afra liegen an seinem Ufer. Nun gänzlich dem Ober-Donaukreise angehörend breitet sich unterhalb Augsburg das schöne Lechfeld aus, eine Meile von seinem letzten Ufer entfernt bleibt die ehemalige freye Reichsstadt Friedberg, dann geht der Lech zwischen der auf seinem linken Ufer liegenden Stadt Augsburg und der auf seinem rechten Ufer liegenden Stadt Lechhausen durch. Bald darauf strömt ihm die Wertach zu, und so verstärkt setzt er seinen Lauf über Jeßhoven, Stettenhoven, Langwend, Herbershofen, Waltershofen, Hessendorf, und Elling fort; dann geht er durch eine waldige Gegend nach Oberndorf und Gunderfingen, und hier, nachdem das Städtchen Rhain (wo Tilly die Todeswunde erhielt), in einiger Entfernung auf seinem rechten Ufer geblieben ist, in die Donau. Hohe Ufer beschränken den Lauf dieses ansehnlichen Flusses, und sein tiefes Bett ist in den Alpenthälern oft mit hohen Felsblöcken erfüllt. Auch noch weiter unterhalb begleiten ansehnliche Höhen seine Strombahn; erst bey Landsberg treten sie rechts und links zurück, und zwischen flachen Ufern sendet er seine Fluthen dann oft zwischen herrlichen Fruchtfeldern durch, oft auch durch Holzungen weiter. Seine Länge beträgt 33 Meilen, seine Breite 100 bis 500 Fuß. Bey der Mündung ist er eben so ansehnlich, als es die ihn aufnehmende Donau an dieser Stelle ist. Schiffbar wird er schon bey der Stadt Schongau, und die vorzüglichsten Uebergänge sind bey Füssen, Lechbrück, Schongau, Landsberg, und Lechhausen. Außerdem hat er unterhalb Augsburg bey kleinem Wasser verschiedene gangbare Furten.

Die Leda oder Sater-Ems im Herzogthum Oldenburg und im Königreich Hanover. Sie formt sich auf der Oldenburgschen Grenze zwischen den Dörfern Ellerbrook und Scharl durch das Zusammenströmen der Flüsse Marka und Ose,

Digitized by Google

und läuft an den Oldenburgschen Dörfern Scharl, Ramsloh e, Strucklingen, und Bokelesch, dann tritt sie bey Rinzeldorf in das Fürstenthum Ostfriesland, hier geht sie nach Potzhusen und Amdorf, und unterhalb dieses Kirchdorfes vereinigt sie sich mit der Jümme, um gemeinschaftlich mit derselben an Leer vorbey und zwischen Leerort und Esculum in die Ems zu gehen. Sie ist 6 Meilen lang und erreicht eine Breite von 1000 Fuß. Schiffbar wird sie bey Posthusen für große Flußgefäße.

Die Leibe, auch Liebe, ein kleiner Fluß an der Würtembergisch-Baierschen Grenze im Baierschen Unter-Donaukreise. Er entsteht zwischen Weißenhorn und Illerberg, und geht nördlich nach Herbishofen, Tiefenbach, Neuhausen, und Holzheim, und weiter nach Steinheim, unterhalb dieses Kirchdorfes nimmt er einen aus dem Bauernried kommenden Landgraben auf, dann geht er beym Dorfe Leibe die Kunststraße durchschneidend gegenüber von Elchingen in die Donau.

Die Leibitsch ist ein kleiner Bergstrom im Königreich Böhmen und dessen Kreis Eger, wo er bey Stein an der Sächsischen Grenze entspringt, und durch Ulrichsgrün geht er, mehrere Mühlen treibend, namentlich die Maschermühle, nach Leopoldshammer, Nonnengrün, und Katzengrün, wo er in die Eger fällt.

Die Leimbach in Baden; sie entspringt am Odenwalde östlich von Leimen und läuft bey dem schönen Lustschloß Schwetzingen und am Städtchen Brühl vorbey.

Die Leinbach in Würtemberg ist einer der letzten Zuflüsse, welche der Neckar im Würtembergschen erhält. Er zieht diesen Bach oberhalb Neckarsulm beym Dorfe Neckargartach an sich. — Die Leinbach heißt auch der kleine Harzfluß die Selke auf der ersten Strecke ihrer Strombahn, bis sie bey Güntersberg ihren wirklichen Namen erhält.

Die Leine ist einer der ansehnlichsten Flüsse im Königreich Hanover, und der größte Seitenstrom der Aller. Sie entspringt in dem Kreise Worbis des zur Preußischen Provinz Sachsen gehörigen Regierungsbezirks Erfurt. Ihre Mutterquelle liegt bey dem Dorfe Leinefelde, eine Stunde südwestlich von der Stadt Worbis, und südlich von der Höhe, die Kalte Linde benannt. Sie geht zuerst zu dem ehemaligen Kloster Beuren, sodann durch die Dörfer Wingenrode, Bodenrode, und Westhausen zur Stadt Heiligenstadt. Hier nimmt sie auf der Ostseite derselben eine von Geisleben kommende Bach auf, dann strömt sie auf der Nordseite der Stadt weiter an Bingelrorde, wo die Bever einfließt, Udra, wo der Kleine Lutterbach einströmt, Schol-

nau, wo die Schwobbach mündet, Hessigau, nach Marth am Rusteberge, einer ansehnlichen Höhe, jetzt mit schönen Anlagen versehen, wo die Steinbach zu ihr kommt. In dieser Gegend durchschneidet sie zweymal die von Berlin nach Cassel führende Kunststraße; das 2te Mal geschieht es bey dem Dorfe Arenshausen (ein hochgelegenes Schloß des Barons v. Bodenhausen). In das Königreich Hanover eingetreten berührt sie Kirchgandern, Reckershausen, und Reisenhausen, dann geht sie zwischen Groß- und Kleinschneen und zwischen Ober- und Niederjesa durch zur Universitätsstadt Göttingen, welche ½ Stunde von ihrem rechten Ufer entfernt liegt. Außer mehrern andern kleinen Gewässern ist ihr auf dieser Strecke zwischen Marth und Arenshausen die Rustenbach, bey Niederjesa ein von Bremke herabkommender kleiner Bach, und unterhalb des genannten Ortes die Gartha zugeströmt; auch entsendet sie einen schwachen Arm, der durch die Stadt Göttingen läuft, und den sie ½ Stunde unterhalb der Stadt wieder an sich zieht. Auf ihrem rechten Ufer bleibt das ehemalige Frauenkloster Wende, auch Bowende, Angerstein, und der Flecken Nörthen, links aber in einiger Entfernung die Kirchdörfer Barensen und Berensen liegen. In dieser Gegend nimmt die Leine die Moor, und bey der Stadt Nordheim die Rume auf, dann sucht sie die Dörfer Edessen, Stecken, Drüber, Wassen, Hollenstädt, Wölkersen, Sulpke, Sievershausen, Rückerode, und das Städtchen Salz-der-Helden auf. Dann fließt am Rothen Steinbruch die Ilm ein; jetzt läuft die Leine durch einen Theil des Herzogthums Braunschweig, indem sie Hoyershausen, Olken, Negenborn, Volksen, Orshausen, Oppersdorf, und Greene, wo sie die Söse aufnimmt, berührt; dann geht sie weiter zwischen dem Nollenberge und dem Dorfe Krainsen hin bey Esbeck vorbey, und wieder in das Königreich Hanover eintretend zwischen Groß- und Kleinfreden durch, hier liegt an ihrem rechten Ufer eine Glashütte, nach Meimerhausen, Wispenstein, Förste, Rellinghausen, und zur Stadt Alfeld. Auf dieser letztern Strecke ist ihr auch die Aue und Ganderwespe zugeströmt, und unfern ihres Ufers liegt bey Alfeld die bekannte Lüppelshöhle, auch strömt bey Alfeld der bekannte Warrebach ein. Sie setzt nun ihren Lauf an Limmer, Deensen, Brüggen, Banteln zur Stadt Gronau und in die Gegend von Elze fort. Hier strömt die Saale ein, und der Fluß durchschneidet bey Großburg die von Hildesheim nach Minden führende Poststraße. Weiter unterhalb links liegen die Dörfer Schulenburg, Geinsem, in einiger Entfernung das Städtchen Pattensen und die Kirchdörfer Wilkenburg,

Digitized by Google

Dewesen, Ricklingen, und Hemmingen; rechts Stemmen, Barmten, Giften, Heusede, Gleibingen, Glatzen, Wülwen, und Dören. Auf diesem Wege vom Einfluß der Saale bis zur Stadt Hanover ist ihr oberhalb Schulenburg, gegenüber von Stemmen und unterhalb Giften, die von Saarstädt herkommende Innerste zugeströmt. An der Vorstadt von Hanover zerfällt die Leine in 2 Arme; der östliche geht durch den westlichen Theil der Stadt Hanover, und der westliche zwischen der Stadt und dem Kirchdorfe Lintha durch. An ihrem linken Ufer liegen nun die Dörfer Limmer und Lutter, an ihrem rechten Ufer das schöne Lustschloß Herrnhausen und das Kirchdorf Marienwerder; sie geht dann zwischen Garbsen und Seelze durch nach Ricklingen, Luthe, Bordenau, und am Rübenberge hin zur Stadt Neustadt. Gegenüber von Bordenau hat sie die Kasperau aufgenommen, und schon bey Ricklingen die Morebecke. Sie geht nun weiter zwischen Empede und Süttdorf, Mariensee und Basse in vielen Krümmungen durch, hier zieht sie den Carlsbach an sich, dann setzt sie ihren Lauf weiter nach Helsdorf, Niederstöcken, Norddreber, Schwarmstädt, und Bodmer fort, und bald darauf fällt sie zwischen hier und Eickeloh, und gegenüber von dem etwas nördlich von dem Kirchdorfe Gilton gelegenen Weiler Grethen in die Aller, die bey ihrer Mündung weniger ansehnlich als die Leine ist; hier ist diese 120 Fuß breit, und die Länge ihrer Strombahn beträgt 22 Meilen.

Die Leine oder Leina im Herzogthum Sachsen-Gotha ist die Benennung der Hörsel auf den ersten Meilen ihrer Strombahn. Sie nimmt das Schilf- und das Badewasser auf, dann überläßt sie ihren Namen einem kleinen, zum Theil durch Kunst geschaffenen Strom, der in zwey Theile zerfällt. Der eine ist eine Ableitung der Apfelstädt, die auch der Georgenthaler Floßgraben heißt, aus dem Hammerteich bey Georgenthal abgeht, und Petriroda und Emleben berührt, sie vereinigt sich hier mit dem andern Theile, welcher bey Schönau aus der Hörsel abgeleitet ist. Durch die Stadt Gotha und deren nördliche Vorstadt geht der kleine Strom weiter nach Remstädt, Goldbach und in die Nähe von Eberstädt, wo er in die Nessa einströmt. In Gotha erhält er einige kleine natürliche Zuflüsse, er versieht alle Straßen dieser Stadt mit Wasser, und der Mühlgraben vereinigt sich mit ihm.

Die Leine im Altenburgschen ist ein kleiner Fluß, der in der Nähe von Oberarnsdorf und Ehrenhain entspringt, bey Löhma vorbey durch den Leinawald zwischen Craschwitz und Bocka geht, und bey Pöhnitz in die Pleiße fällt.

Digitized by Google

Die Leinebach im Preußischen, zur Provinz Sachsen gehörigen Kreise Delitzsch. Sie entspringt bey Hohenleine, geht nach Crostitz, Lagelnitz, Wölkau, Lindenhain, Reibitz, Seelhausen, Döbern, wo die Kleine Leinebach einfällt, und Niemegk, sodann durch das Thamholz, und unterhalb der Stadt Bitterfeld in die Löber oder Löbber.

Die Leise in Westphalen entspringt im Sauerlande ganz in der Nähe des Städtchens Fredeburg, geht nördlich an Altenhof, Heimingsen, Maylar, Dorlar vorbey, und bey Frielingshausen unterhalb Bremke in die Wenne.

Die Leisebach, Leuts-, auch Läusebach, hat ihren Brunnen (den Eisenbrunnen) bey dem zum Striegauer Kreise der Provinz Schlesien gehörigen freyherrlich-Richthoffschen Gute Kohlhöhe; sie geht darauf durch Beckern, Lederhose, Dromsdorf, Großbaudis, Riegel, u. s. w. nach Rogau, einem schönen, dem Präsidenten der Seehandlung, Herrn Rother, gehörigen Rittersitze; hier fällt sie in die Oder.

Die Leitha in Oesterreich entspringt an der Grenze des Oesterreichschen Kreises Traiskirchen und des Steyermärkschen Kreises Grätz am Hohen Otterberge. Zuerst durchläuft sie das Otterthal, um zu dem Flecken Kirchberg zu gelangen. Dann geht sie weiter zu den Dörfern Feistritz, Edelitz, wo sie einen starken Bach aufnimmt, Scheiblachkirch, wo ein anderes kleines Wasser mündet, Gleichenfeld, Kirchau, zum Schlosse Sebenstein, und zu den Dörfern Sautern, Püttenberg, Lanzenkirch, wo sie durch die Schwarzbach, Neukirch, und Püttenbach, wo sie durch die Püttenbach verstärkt wird; nun bewässert sie Froschdorf, Haderswerth, Aichbühl, Katzelsdorf, Obereggendorf, Untereggendorf, und die Stadt Ebenfurt. Hier läuft sie als Landesgrenze zwischen Oesterreich und Ungarn, und zwar zwischen Ebenfurt und Neufeld durch an Windpassing vorbey. Auf ihrem linken Ufer bleibt das Oesterreichsche Dorf Wamperdorf, dann geht sie zwischen Deutsch- und Ungarisch-Brodensdorf durch; auch liegen später die Schlösser Wilfersdorf und Scharfeneck, der Flecken Getzendorf, und in einiger Entfernung Trautmannsdorf an ihren Ufern. Auch bewässert sie die Stadt Bruck und die Dörfer Bachfort, Salesdorf, Gerhaus, Rohrau, Hollern, und Bareck, dann tritt sie bey Leithafalva in das Oedenburger Comitat des Königreichs Ungarn, wo sie 1 Meile unterhalb der Stadt Altenburg gegenüber von Halaszi in die Donau fließt.

Digitized by Google

Die Leitznitz ist ein kleiner Seitenstrom der Persante, der auf der Grenze der Kreise Belgard und Neustettin bey den Dörfern Drehnow und Nasebandentsteht, nach Kleincrössin, Burzlaff, und zwischen Groß- und Kleindubberow durch zur Stadt Belgard geht, wo er in die Persante fällt. Dieser kleine Fluß ist wegen seines Reichthums an Lachsen, Forellen, und Aalen merkwürdig.

Die Lemp im Preußischen Kreise Wetzlar. Sie formt sich aus vielen Quellen bey Bermoll und Ober- und Niederlemp im Lempgrunde, hier nimmt sie den von Dreisbach herabkommenden Omenbach auf, und durch den Dillgrund geht sie weiter bis Ehringshausen, wo sie die Kunststraße durchschneidend in die Dill fällt.

Die Lemsine oder der Lemsinsche Bach entspringt zwischen den Dörfern Zitzmar und Neides in dem Pommerschen Kreise Greifenberg, und nimmt bey Carnitz die Tierowsche Riega und den Gützelwitzschen Bach auf, dann geht sie bey Lemsin vorbey in einen Kanal, der vereinigt mit dem Flusse der Leyermann durch den Eierbergschen See seinen Weg in die Ostsee nimmt.

Die Lenderbeck in Holstein ist ein Seitenbach der Tiel, welcher bey Tellingstete einströmt.

Die Lenne in Westphalen ist der größte Nebenfluß der Ruhr. Er entspringt in dem Gebirge des südlichen Theiles des Kreises Brilon aus mehrern Quellen, die sich bey dem durch seine Holzwaarenarbeiten sich auszeichnenden Dorfe Westfeld im Kreise Meschede zum Fluß formen, der nun unter dem Namen die Lenne nach Oberkirchen, Winghausen, Schmalenberg, Niederfleckenberg, und Lenn geht, viele Mühlen- und Hüttenwerke, Eisen- und Stahlhämmer treibend. Sie berührt ferner Salhausen, Langeney, Kirchenbach, Altenhonden, Meggen, Jheten, Grevenbrück, Spork, Bamelo, und Burghausen, der Glorfluß, der Hondenfluß, die Elspe, und die Fischeid verstärken sie in der Nähe dieser Ortschaften, und bald darauf mündet auch beym Dorfe Habecke die Bigge. Ihr Lauf geht dann weiter an Frielientrupp und Lenhausen vorbey, hier mündet die Fretter. Nun gelangt sie, nachdem sie die Rönkhausener Papiermühle getrieben hat, nach Pasel, Siesel, Brockhausen, und Lenschede, links bleibt das Schloß Schwarzenberg und in einiger Entfernung das Städtchen Plettenberg; in dieser Gegend zieht sie die durch die Grone und Else verstärkte Oister an sich. Mit vielen Krümmungen fließt sie weiter an Ohle, Brünninghausen, Hilverlingen, Tein-

deln, Boquelohe, Kettling, Wintersohl, Werdole, Rentrop, Rengelsen, Dom, Dressel, und Elverdingen vorbey zur Stadt Altena; hier strömt die Nette und später die Brachtenbecke ein. Nun liegen Knerling, Einsahl mit einem Osemundhammer, Helbecke mit einem Eisenhammer, Binking, Obstfeld, Dümpel, und Nachrodt an ihrem Ufer. Hinter diesem Dorfe tritt sie in den Kreis Iserlohn, wo sie, einen weiten Bogen beschreibend, durch die Bauerschaften Stenglingsen, Genna, und Oege zum Städtchen Limburg strömt, hier hat sie eine schöne neue steinerne Brücke. An ihrem linken Ufer liegen schöne Steinbrüche, rechts zwischen Wiesengründen das ansehnliche Dorf Elsey. Hier wird die Strombahn der Lenne zur Grenzscheide zuerst zwischen den Kreisen Hagen und Iserlohn, dann zwischen Hagen und Dortmund, und unterhalb des Dörfchens Cabel fällt die Lenne, gegenüber von dem hochgelegenen Schlosse Syberg, in die Ruhr. Das Thal der Lenne ist reich an herrlichen Partieen, und verdient wegen seiner Naturschönheiten und vieler vortrefflichen Fabrikanlagen wohl des Besuches. Bey Nachrodt ist ein künstlicher Graben abgestochen, welcher das bedeutende Eisenwerk des Herrn Schmidt von Iserlohn treibt.

Die Leppe in der Preußischen Rheinprovinz entsteht im Kreise Gimborn, und läuft an Wegscheid, Thal, Würden, Biekenbach, Lope vorbey nach Engelskirchen, wo sie in die Agger fällt, nachdem sie mehrere Eisenhämmer und eine Papiermühle getrieben hat.

Der Lesnitzfluß in Böhmen, ein kleiner Seitenstrom der Ottawa oder Wotawa, welcher beym Flecken Unterreichenstein mündet.

Die Lessum im Königreich Hanover ist ein kurzer, aber breiter Strom, der sich zwischen den 1 Meile von Bremen gelegenen Kirchdörfern Rittershude und Wasserhorst aus den beiden hier zusammenströmenden Flüssen Wümme und Humme formt. Er geht an Lessum vorüber und fällt ¼ Meile oberhalb des Städtchens Vegesack bey Grohn in die Weser. Sie ist für große Flußkähne schiffbar.

Die Letsebach oder Lotsebach ist ein kleines Flüßchen im Königreich Sachsen, welches zwischen Grumbach und Kesselsdorf, 2 Meilen westlich von Dresden, entspringt, und an Unckersdorf und Weistrop vorbey bis Niederwarthe strömt, wo es in die Elbe fällt.

Die Lettenbach in Baiern ist ein Zufluß, welchen die Haidenaab oberhalb Bruck an der Rauhen Eule erhält.

Digitized by Google

Die Lettersbach in Böhmen; sie geht mit der Rottenbach in die Selb und durch diese in die Eger.

Die Leubus im südlichen Theile des Baierschen Ober-Donaukreises. Sie entspringt in dem Kemptener Walde in der Nähe der Anhöhe, auf welcher die Trümmer des alten Schlosses Wolkenberg liegen, dann geht sie an Leitersberg, Kafsried, Wilpried, an einem alten Bergschlosse, an Ober- und Unterleubus, und an Lauben vorbey bis gegen Hirschdorf, wo sie in die Iller fällt.

Die Leutenbach in Baiern ist ein geringer Zufluß des Mayns, welcher oberhalb des Städtchens Hallstadt einfließt. — Ein gleichnamiger Bach wird in demselben Königreich und dessen Rezatkreis bey der Stadt Herschbruck von der Pegnitz aufgenommen.

Die Leuzer- oder Letzerbeck in Holstein ist ein Seitenbach der Trave, den dieser Fluß in der Nähe des alten Schlosses Segeberg bey der Herrnmühle aufnimmt.

Die Leutzna ist ein kleines Flüßchen im südlichen Theile des Baierschen Isarkreises, der bey Zell in dem Amte Aibling entspringt, und nach Geitach, Aurach, Fischbachau, Feistenau, Herras, Frauenried, Pinzenau, Haslangen, Wending, und Osterhoffheim strömt, und bey Bagen in den Mangfallfluß fällt.

Der Leyermann ist ein kleiner Küstenfluß, der in dem Pommerschen Kreise Cammin bey dem Dorfe Nitznow entspringt und zu dem Dorfe Großjustin läuft; ein im Jahre 1778 gegrabener Kanal leitet ihn durch das Dorf Dresow und zu dem Dorfe Ninikow, er vereinigt sich sodann mit einem andern Abzugskanal, und geht in den Lierbergschen Strandsee, der mittelst seines Ausflusses, die Liebelose genannt, in die Ostsee geht.

Die Liba, auch die Große Liba genannt, kommt aus der Herrschaft Königswart im Böhmischen Kreise Pilsen in zwey Armen; der östliche geht an Hockendorf und Reichenbach, der westliche an Krainhof und Godorf vorüber; sie vereinigen sich 1 Meile östlich vom Städtchen Königsberg, und bald darauf fällt dieser kleine Fluß in die Eger.

Die Lide oder Liete, Benennung eines Armes der Bode, welcher rechts von diesem Fluß entsendet wird und an Rathmannsdorf und dem Städtchen Güsten vorbey in die Wipper strömt.

Die Liebe, s. Leibe. — Die Liebe in Böhmen, ein kleiner Seitenfluß der Oskawa, welcher bey dem Dorfe Böhmisch-Liebe einfließt.

Digitized by Google

Die **Lieblach** ist ein kleiner Bergstrom in der nordwestlichen Ecke der Oesterreichschen Provinz Tyrol, der in der Gegend von **Bregenz** bey dem Dorfe **Wombrechts** entsteht, und nach **Mitzlings**, **Oberneunzenbrück**, **Münzburg**, **Stöckenweiler**, **Schwatzen**, **Ruckensteig**, **Siegmarszell**, am **Lieblachsberge** vorbey, und den Dörfern **Lieblach** und **Reuten** läuft, und bey einem einzelnen Gehöfte, das **Bäumlein** genannt, in den **Bodensee** ausschüttet.

Die **Lieser** oder der **Lieserbach**. Sie entspringt auf der **Eifel** an der Grenze der Kreise **Adenau** und **Daun**, bey dem zum letztern Kreise gehörigen Dorfe **Beinhausen**, aus mehrern Quellen, die von **Neichten** und **Hilgerath** her Zuströmung durch nichtbenannte Bäche erhalten. Bey **Cradenbach** ist der Strom ziemlich geformt; er geht von da nach **Nerdeln** und **Bergen**, hier nimmt er die **Haasbach** auf, zum Flecken **Daun**, einst der Hauptort einer Grafschaft und der Stammsitz der Familie, aus welcher der berühmte Oesterreichsche Feldmarschall Graf **Daun** entsprossen ist. Von da aus geht die **Lieser** durch waldige Gegenden durch, und zwischen Bergen an **Gemünden** und **Weyersbach** vorbey in den Kreis **Wittlich**, in welchem sie am Flecken **Manderscheid** vorbey in vielen Krümmungen fortläuft, die **Kyll** aufnimmt, und die **Schladermühle** treibt, dann durch den **Grunewald** an der **Sauer**-, **Homers**-, und **Alfmühl** vorbey in das Städtchen **Wittlich** fließt, später die **Neumühle** treibt, das Dorf **Kirchhof** bewässert, und an **Platten** vorbey, die **Herzogsmühle** treibend, sich zu den Dörfern **Noviant** und **Märing** wendet, und in der Nähe des Dorfes **Lieser** in die **Mosel** fällt.

Die **Liesing** in Nieder-Oesterreich entspringt im **Wienerwalde**, 2 Meilen südwestlich von **Wien**, aus 2 Quellen, von denen die nördlichere beym Dorfe **Laab**, die südliche westlich von **Bertholdsdorf** liegt; sie vereinigen sich bey **Kalksburg** zum Fluß, der an den Dörfern **Liesing**, **Atzgersdorf**, **Inzersdorf**, und **Oberlaa** vorüber nach **Schwächat** in die **Schwächat** geht. — Ein gleichnamiger kleiner Fluß gehört zum Gebiet der **Enz** oder **Ens** und mündet bey dem Steyermärkschen Dorfe **Unterclausen**.

Die **Limbach** ist einer der kleinen Harzbäche, welche die **Selke** bald nach ihrem Entspringen verstärken.

Die **Lindau** in Holstein ist ein Seitenstrom der **Eyder**, welcher unterhalb **Königsförde** einfließt.

Die **Linderbach** in der Preußischen Provinz **Sachsen** und im Großherzogthum **Weimar**. Sie entspringt 1 Meile süd-

Digitized by Google

östlich von Erfurt aus zwey Quellen, die bey den Dörfern Windischholzhausen und Niedernissa liegen. Sie vereinigen sich bey Urbisch, und nun geht der kleine Strom, nachdem er beym Georgenspital die Aesbach aufgenommen hat, ins Weimarsche nach Linderbach, Kerbsleben, Töttleben, und Klein- und Großmölsen, wo er in die Gram fällt.

Die Lindhorstau, ein Bach im Gebiet der freyen Stadt Hamburg, welcher bey Schwanenbusch in die Elbe fällt.

Die Lippe (lateinisch Lupia und Luppia) ist einer der ansehnlichsten Flüsse in der Preußischen Provinz Westphalen. Eine ihrer Quellen liegt bey dem Lippe-Detmoldschen Dorfe Schlangen, eine andere bey dem Preußischen, zum Kreise Paderborn des Regierungsbezirks Minden gehörigen Städtchen Lippspring, eine dritte am Römerberge im Neuen Walde. Die zweyte wird gewöhnlich als die Mutterquelle genannt; sie vereinigen sich auch in und bey Lippspring mit einander; die zuletzt genannte fällt bey der Neuen Mühle zwischen Lippspring und Marienlohe in die beiden erstern. Die so zum Strom geformte Lippe geht nun an Marienlohe und dem Hofe, die Talle genannt, vorbey in den Flecken Neuhaus; hier kommt die Pader, die Alme, und der Krebsbach zu ihr; die erstere hat kurz vorher die Rothebach aufgenommen, und ½ Meile unterhalb Neuhaus mündet die Thune, die sich beym Hofe Thune aus den drey kleinen Strömen: die Strotte, Lutter, und Grimke, geformt hat. Auf diese Weise geht die Lippe bedeutend vergrößert bey Brocklohe vorbey nach Boke, zwischen diesen beiden Orten münden die Rothe- und die Hagenbach, und gleich unterhalb Boke die Gunne, und weiter nach Schwelle, Mantingshausen, Dedingshausen, Lippdrode, und Lippstadt. Diese Stadt bespült sie auf der Nord- und Westseite, zieht hier mehrere Bäche an sich, und wird ¾ Meilen unterhalb Lippstadt beym Dorfe und Fräuleinstift Cappel, wo sie die Glenne an sich zieht, zur Grenzscheide der beiden Regierungsbezirke Münster und Arnsberg. Auf diesem langen Zuge nimmt sie in der Gegend von Hellingshausen die Gieselerbach auf; dann liegen Benningkau, Eikelborn, das Schloß Höfestädt, Herzfeld, Haus Middelburg, die Bauerschaft Kesseler, die Kirchdörfer Hultrop und Lippborg, Bünninghausen, Untrop, und Dolberg (hier durchschneidet die Lippe die von Hamm nach Wiedebrück laufende Poststraße) in größerer oder geringerer Entfernung an ihren Ufern. Bey dem Hause Herren verläßt die Lippe den Grenzzug, und durchläuft eine Ecke des zum Regierungsbezirk Arnsberg gehörigen Kreises Hamm, um die Nordseite der

Stadt Hamm zu bespülen, und hier die Alese, die durch die Stadt läuft, aufzunehmen; ½ Meile unterhalb Hamm wirft sich die Lippe von Neuem zur Grenzscheide zwischen den beiden obengenannten Bezirken auf, und es liegen an ihr: die Häuser Laeke, Stockum, Eickholt, Heil, die Bauerschaft Heil, das Dörfchen Beckinghausen, die Stadt Lünen, und das Haus Buddenborg, so wie der Lünerbrunnen bey Lippoldhausen. Hier durchschneidet der Strom die von Cöln nach Münster laufende Poststraße. Bey dem Hause Wilspring wendet sich die Lippe in den Regierungsbezirk Münster; hier liegen folgende Wohnplätze an ihrem Ufer: die Bauerschaft Lippe, das Haus Dahl, die Bauerschaften Holnhausen, Winnum, Sulsen, der Brinkmannshof, das Haus Bauschenburg, und Vogelsang, zwischen beiden treibt sie die Rollmühle, die Kirchdörfer Ahsen, Hüllern, Flasheim, die Stadt Haltern (in einiger Entfernung rechts), Bossendorf, Hamm, die Bauerschaft Bergbossedorf, das Haus Ostendorf, Lippe-Oelde, Lippramsdorf (in geringer Entfernung vom rechten Ufer), Hervest, und die Stadt Dorsten. Die Dahlbach, die Schwarzebach, die Geunbach, die Kleverbach, und die Märlermühlbach sind links, rechts aber gegenüber von Bossendorf und unterhalb Haltern die Stever, und unterhalb Dorsten die Kaltebach auf dieser Strecke eingeströmt. Beym Hause Hagenbeck wird die Lippe auf 1 Meile zur Provinzialscheide zwischen der Rheinprovinz und Westphalen, dann tritt sie in den zur Rheinprovinz und deren Regierungsbezirk Düsseldorf gehörigen Kreis Dinslacken, und als bedeutender Strom geht sie, hier die Dell und Langfurterbach aufnehmend, an Gartrop, dem Flecken Crudenberg, und an dem Hause Schwarzenstein vorbey, dann scheidet sie die Kreise Dinslacken und Rees, und bey den Höfen Stap und Aap vorbey geht sie auf der Südseite der Stadt Wesel in den Rhein. Dieser Strom, der in der neuen Zeit durch die weitere Schiffbarkeit neuen Werth und größere Wichtigkeit erhalten hat, ist 34 Meilen lang, bey Neuhaus 20, bey Lippstadt 50, bey Lünen 100, und bey Wesel 200 Fuß breit. Ohne bedeutenden Fall ist ihr Lauf, oft in großen Krümmungen, zwischen flachen und sumpfigen, bald auch trockenen Ufern, langsam. Oft breiten sich herrliche Wiesengründe und fruchtbare Ackerfelder an ihrem Gestade aus. Vielfach und leicht sind ihre Uebergangspunkte; die des Anmerkens werthen sind die 14 Brücken bis Hamm, von denen wir die von Neuhaus, die bey Boke, die zwey bey Lippstadt, die bey Brönicken, die bey Lippborg, und die zwischen Dollberg und Haaren nennen; dann die große Brücke auf der Nordseite der Stadt Hamm, die auf der Nordseite der Stadt Lünen, die am

Digitized by Google

Hause Rauschenberg, die auf der Ostseite des großen Dorfes Ahsen, die auf der Südseite des Fleckens Crudenberg, und zuletzt die zwischen Aags und Bilom, eine Viertelstunde südlich von Wesel, sie liegt auf der Kunststraße von Duisburg nach Wesel. Von den Fähren nennen wir nur die stark benutzte von Heil, und die zwischen Ostendorf und Lippe-Oelde. Zum Behufe ihrer weitern Schiffbarkeit, vermöge einer Actiengesellschaft bewerkstelligt, und durch eine besondere Lippe-Schifffahrtscommission, an deren Spitze der Oberpräsident der Provinz Westphalen steht, geleitet, sind nach und nach folgende Schleusen erbaut worden: die beym Hause Dahl, die bey Lünen, die bey Beckinghausen, die bey Hamm, die beym Hause Hessen, die bey Untrop, die bey Benningkau, und die Schleusen bey Lippstadt, von denen die oberste erst im Herbste 1830 beendigt worden ist. Beym Hause Stockum liegt ihr Flußbett 167, bey Eickholt 165, bey Haus Dahl 136, bey der Rollmühle (s. oben) 125 Par. Fuß über dem Meeresspiegel. Zollstätten oder Abgabe-Hebestellen sind: in Hamm, Lünen, Haltern, und Wesel.

Die Liser im Gouvernement Laybach des Oesterreichschen Königreichs Illyrien entspringt im Kreise Villach an dem in der Nähe der Grenze von Steyermark lagernden Schwarzhorn aus einem kleinen See. Nachdem sie bey St. Peter und bey Renweg vorbeygeflossen ist, setzt sie, verstärkt durch die Ratschbach und Lausnitz, ihren Lauf nach St. Nicolas und Kremsbrück fort, hier zieht sie die Kremsbach und bey Liobneck den Liobenfluß an sich, und an Eisentratten und dem Städtchen Gemünd vorbeyfließend sucht sie, verstärkt durch den Mahlentheimfluß, der ihr die Dös-, Dorn-, und Darmbach bringt, den hohen Cernaberg zu umkreisen; dann berührt sie St. Margareth, wo ihr der Abfluß des Radlersees zufließt, Lieserhofen, Liesereck, und nachdem ihr ein Abfluß des ansehnlichen Millstädter Sees zugeströmt ist, geht sie durch die Stadt Spital zum Dorfe Ortenburg und unterhalb desselben in die Drau.

Der Lisonzo, eigentlich Isonzo, entspringt in der nördlichen Spitze des Kreises Görz im Königreich Illyrien, bey dem alten Fort Juli in der Nähe des Dorfes Chiavoreto, und eine seiner Quellen liegt am westlichen Fuße des Terglou. Am rechten Ufer dieses Flusses bleibt in geringer Entfernung die Stadt Flitsch, und links die Stadt Tulmino; unterhalb derselben nimmt er die Idria auf, und an der Stadt Canale di Romena vorbey geht er nach Salean und nach Görz; dann geht er zwischen Gradiska und Luscinise durch, hier mündet die Wippach, nach Sagra, und durch ein herrliches Thal setzt er seinen

Digitized by Google

Lauf bey Topoian, St. Antonio, Peppia, Raspa, und St. Canzian in den Golf von Triest oder in das Adriatische Meer fort. Diesem großen Wasserspiegel führt er auch die auf den letzten Meilen seiner Strombahn aufgenommenen Flüsse Natisone und Yderschitza zu. Seine Stromlänge beträgt gegen 15 Deutsche Meilen und er erreicht eine Breite von 120 Fuß. Er hat bey Tulmino, Canale, Görz, und Gradiska Brücken.

Die Listerbach in Westphalen ist ein kleines Seitenwasser der Bigge, welches bey dem alten Maywurmshammer in der Nähe des Städtchens Attendorn einfällt.

Die Littawka gehört dem Berauner Kreise des Königreichs Böhmen an, wo sie sich im südwestlichen Theile aus drey Quellen formt; zwey liegen südlich von Birkenberg und Przibram ziemlich nahe an der Prachimer Kreisgrenze, die eine geht an Birkenberg, die östlichere an Przibram vorbey bis gegen Toßnick. Hier hat sich die zuerst genannte Quelle mit einer dritten, die am Trzemoshnaberge liegt, vereinigt. So zum kleinen Strom geformt geht die Littawka, verschiedene Mühlen-, Hammer-, und Hüttenwerke treibend, an Bratkowitz, Hlubost vorbey durch ansehnliche Waldungen nach Czenkow, Sinetz, Lochowitz, Chodaun, zu der Poststation Zditz, und nach Königshof; eine halbe Stunde unterhalb der Stadt Beraun fällt sie in die Miß oder Beraunka. Von Chodaun aus, wo sie die Hrzodla, die sich eben mit der Rothenbach verstärkt hat, aufnimmt, fließt sie parallel mit der von Pilsen nach Prag laufenden Kaiserstraße. Die Länge der Strombahn dieses kleinen Flusses beträgt 6 Meilen, seine Breite 50 Fuß.

Die Littersbach in Baiern, ein kleiner Bergstrom, der an der Böhmischen Grenze in der Nähe des Marktes Arzberg in die Eger strömt.

Die Lobnitzbach in Kärnthen ist ein Zufluß, welchen die Möll bey St. Leonhard oberhalb Vellach erhält.

Die Lobsa in Böhmen entspringt im Elnbogner Kreise in der Nähe des Fleckens Lauterbach, und durch Lobes, Grün, und das Städtchen Falkenau geht sie gegenüber der Zwoda in die Eger.

Die Lochau in Baiern, ein Seitenbach der Wiesent, welcher bey Stechendorf einfällt.

Die Löbau, auch das Löbauer und Löbische Wasser genannt, entspringt in der königlich-Sächsischen Lausitz bey den 1 Meile von Löbau entfernten Dörfern Schönbach und Dürrhennersdorf, sie geht sodann durch Groß- und Kleinschweidnitz auf die Ostseite der Stadt Löbau, wo sie die neue schöne Kunst-

straße durchschneidet. Bey Glossen nimmt sie einen starken, aus der Gegend von Ottenheim und Oberpischdorf kommenden Bach auf, sie fließt sodann in der Nähe des Rothkretscham über die alte von Görlitz über Würschen nach Bautzen führende Straße, und nun kommt sie zum Städtchen Weißenberg, und später bleibt das Städtchen Baruth in einiger Entfernung an ihrem rechten Ufer. Bis zu ihrer Vereinigung mit der Spree, die sie bey dem Dorfe Lehmitsch bewerkstelligt, liegen noch die Dörfer Gleina, Gotta, und Prese, und verschiedene zu Gotta gehörige große Teiche an ihrem Ufer.

Die Löbber, ein ganz ansehnlicher Fluß in der Preußischen Provinz Sachsen. Seine Quelle liegt auf einer Wiese auf der Südseite des Dorfes Zschelkau, 2 Meilen nordöstlich von Leipzig, und ganz nahe an der Grenze. Durch den Zschelkauer Teich geht die Löbber nach Güntherritz und Ragkwitz, dann an der von Leipzig nach Berlin führenden Poststraße liegenden Buschkirche vorbey nach Lessel, Lömsel, Zschortau, und zur Stadt Delitzsch, dann bey Benndorf und Paupitzsch vorbey nach Zöckeritz; unterhalb dieses Dörfchens zerfällt sie in zwey Arme, wodurch die Insel geformt wird, auf welcher das Städtchen Bitterfeld, wo sich die Straßen, so von Leipzig und Halle nach Berlin führen, vereinigen, liegt. Bald wieder ihre Gewässer in ein Rinnsal vereinigend, fällt die Löbber, verstärkt durch die Leinebach, am Thamholze und gegenüber von einem Sandhügel, welcher der Steinberg heißt, in die Mulde.

Die Löcknitz. Dieser kleine Strom entsteht bey Wulfsaal in dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin; er tritt bey Stresow in den zum Regierungsbezirk Potsdam gehörigen Kreis Westpriegnitz, und durch den Elzbruch geht er nach Stavenow, dann erhält er bey Wustrow den Namen die Farth, und bey Lenzen zieht er den Abfluß des Rüdowschen Sees an sich, und bey Eldenburg vereinigt er sich mit einem Arm der Elde.

Eine andere Löcknitz entspringt in dem zum Regierungsbezirk Frankfurt gehörigen Kreise Lebus in dem Mackesee unweit Schönfeld, treibt sogleich die Neue Mühle und nimmt einen aus dem Rothen Luche kommenden, beym Heidekrug die Berliner-Frankfurter Kunststraße durchschneidenden Graben auf. So verstärkt geht sie zur Liebenberger Mühle durch eine Ecke des Kreises Niederbarnim, wo sie am Dorfe Kiehnbaum vorbeystreicht, dann wird sie auf eine Meile zur Grenzscheide der Regierungsbezirke Frankfurt und Potsdam. Sie durchläuft auf dieser Strecke den westlichen Theil des Hangelbergschen Forstes, indem sie eine Schneidemühle treibt, dann wendet sie

Digitized by Google

sich westlich in den Niederbarnimschen Kreis, und bey Schmalenberg vorbey geht sie durch den Erknerschen Winkel, wo sie in den von der Spree gebildeten Flackensee fällt, der durch den Dömeritzer See wieder mit der Spree in Verbindung steht. Sie hat zwischen Schmalenberg und Erkner zwey namhafte Brücken, von welchen die eine der Große Wall, und die andere die Gatsbrücke heißt.

Die Löcknitz heißt auch ein Theil des kleinen Stromes in Pommern, der eigentlich den Namen die Randau führt.

Die Lösten in Baiern, ein klarer, schöner Waldbach, der aus dem Fichtelgebirge, nördlich von Weißenstadt, herabkommt, und durch Reichholdsgrün zur Neumühle fließt, wo ihn die Eger aufnimmt.

Die Löstnitz, ein Bach des Fichtelgebirges, welcher der jugendlichen Saale den ersten ansehnlichen Zufluß bringt. Er mündet bey der oberhalb des Dorfes Heinrichs- oder Heunersreuth liegenden Neumühle.

Die Lohe, eigentlich Laue oder das Warme Wasser, slavisch: Tepliwoda, ein kleiner Fluß in der Preußischen Provinz Schlesien. Sie entsteht am Stein- und Kesselberge zwischen dem Dorfe Prozan, welches zum Frankensteiner, und zwischen Zülzendorf, welches zum Nimptscher Kreise gehört; sie geht von da aus zu dem gräflich-Pfeilschen Gute und Badeort Dierschdorf, sodann nach Vogelsang und Großwilkau, und weiter bey Senitz vorüber und durch die Teiche des Amtes Rothschloß. Hinter dem gedachten Amte nimmt sie einen von Heinersberg kommenden Bach auf. Bald darauf zerfällt sie in die Alte und Neue Lohe; sie vereinigen sich zwischen Trebnig und dem Vorwerke Großposeritz wieder, und nun strömt die Lohe weiter an Kupferberg und Dannwitz vorüber in die Poststation Jordansmühl, und zwischen fruchtbaren Feldern und frischen Wiesengründen nach Bischkowitz und Großtinz; hier zerfällt sie von Neuem in die Alte und Neue Lohe, sie vereinigen sich aber schon wieder in der Gegend des Schloßgartens von Bohrau, wo auch die aus der Gegend von Koblau über Tepliwoda und Karschau kommende Kleine Lohe mündet, und nun fließt der so vereinigte Strom bey Kleinbrese, und bey Bogschütz, Merzdorf, an der Schwedenschanze, und an Pasterwitz vorbey, und zwischen Widschau und Großhärding durch geht die Lohe nach Tschonkelwitz; zwischen hier und Repplinе nimmt sie die von Großzürgen kommende Sarawka auf; nun berührt sie Wassergentsch und das gräflich-Königsdorfsche Schloß Lohe, dann treibt sie die Kreuzmühle, die zwischen Betlern

lern und Kunschitz liegt, und zwischen Hatlieb und Klettendorf durchschneidet sie unter einer schönen Brücke die von Breslau nach Schweidnitz führende Kunststraße, nun bewässert sie die fruchtbaren Kräutereyen um Breslau. Zwischen Klein- und Großmochbern durchschneidet sie eine 2te Kunststraße zwischen Neukirch und Höfchen, die alte oder kleine von Neumarkt nach Breslau führende, und bald darauf, unter der Pelzbrücke hinströmend, die Breslauer-Berliner Kunststraße. Sie treibt die sogenannte Rothemühle, und an dem Schlosse Pilsnitz vorüber geht sie nach dem freundlichen von Mombachschen Schlosse Kleinmasselwitz, wo sie, noch durch einen Graben verstärkt, von der Oder aufgenommen wird. Sie bringt diesem Hauptstrome außer den schon genannten Gewässern den schon oberhalb aufgenommenen Schwarzgraben, und den unterhalb aufgenommenen Schlaffa- und Kaschinabach. Die Länge dieses Stromes beträgt 10 Meilen, die Breite übersteigt nicht 45 Fuß, und sein Gebiet berechnet man zu 25 geographischen □Meilen. In alten Chroniken wird dieser Fluß Szlenza genannt.

Die Lohne; so heißt eine kurze Strecke der Strombahn der Hunte, dort, wo sie den Dümmersee verläßt, bis sie die Stadt Diepholz erreicht hat.

Die Lohntel, sonst auch der Hurbin genannt, im Jaxtkreise des Königreichs Würtemberg. Ihre Quelle liegt 1½ Meile südöstlich von der Stadt Geislingen zwischen den Dörfern Urspring und Lonsee, und an dem letztern Orte, an Holzhausen, Westerstädten, Brailingen, und zwischen Börslingen und Nerenstetten geht sie durch nach Selzingen; auf dieser Strecke ihrer Strombahn wird sie das Unterirdische Fließ genannt. Weiter geht ihr Lauf nach Lohnthal, Kaltenburg, und Burgberg, und am südlichen Abfall des Geisenberges wird sie von der Brenz aufgenommen.

Die Lohr ist ein kleiner Fluß im westlichen Theile des Baierschen Ober-Maynkreises, er entspringt in der Nähe des alten Schlosses Lohrhaupten oder Lorhaite im Spessart, und nimmt seinen Weg durch Pfaffenhofen, Lohrbeta, Framersbach, wo der Laberbach einströmt, und Partenstein zum Städtchen Lohr, hier geht das eben so genannte Flüßchen in den Mayn.

Die Lohsbach in Hessen, ein kleines Seitenwasser der Geiß, welches bey der Nerichtmühle unterhalb Obergeißlohnthal einfällt.

Die Lois in Oesterreich, und zwar im Kreise Krems; ihre Quellen liegen zwischen den beiden Marktflecken Gefäll und Schil-

Digitized by Google

dern, und sie strömt in südöstlicher Richtung durch Langenlois der Kamp zu.

Die Loisach gehört ihrer Quelle nach der Oesterreichschen Provinz Tyrol an, wo sie in den Algauer Alpen am Mieming entspringt, ihrem Laufe nach, den sie nördlich nimmt, aber gehört sie dem Königreich Baiern an; sie tritt zur Seite eines Sees unterhalb Garmischau in dasselbe ein, und strömt zwischen diesem Städtchen und zwischen Partenkirchen durch an Wang, Farchant vorbey, und durch wilde Gebirge nach Puchweiß (das Städtchen Mumau bleibt 1 Meile links liegen), Kienberg, Au, Feste, Escheloh, Weghaus, Weix, und Anger, und weiter nach Rinksee, Weil, Au, und Schlechdorf. Bey diesem letztern Dorfe fällt sie in den Kochelsee, dessen nördlichen Theil sie durchläuft, zwischen morastigen Ufern tritt sie wieder aus demselben heraus und berührt Brummbach, dann bleibt ½ Meile von ihrem rechten Ufer entfernt das Städtchen Benedictbeuren, Sindelsdorf, St. Johann, Eurach, und Beierberg; Eurasburg, Berg, Gelting, und Wolfrathshausen sind die übrigen Ortschaften, die an ihrem Ufer liegen, ehe sie der Iser ihre Gewässer bringt.

Die Lokwitzbach im Königreich Sachsen ist ein geringer Zufluß, welchen die Elbe gegenüber Hosterwitz und Pillnitz erhält. Dieser Bach kommt aus der Gegend von Maxen, durch Lokwitz und Sporwitz bis zur Stelle seiner Mündung.

Der Lombe ist ein kleiner Fluß im Großherzogthum Hessen, der im Amte Gronberg am Vogelberge entspringt, und am Dorfe Lombd, an Lombsdorf, Allendorf, Treisa, Meinzler, Dauberingen, und Loller vorbey in die Lahn geht, die ihn ½ Meile oberhalb der Stadt Gießen aufnimmt.

Die Lomnitz im Schlesischen Riesengebirge. Sie ist der Ausfluß eines Teiches an den Drey-Steinen, und geht an der Schlingelbaude vorbey zur Seifenlehne, hier nimmt sie den Seifen auf, dann nach Querseifen und am Diedrichsberge hin nach Krummhübel, wo sie die Kleine Lomnitz an sich zieht, dann nach Steinseifen, Erdmannsdorf, und Lomnitz, hier nimmt sie die von Schmiedeberg kommende Eselbach oder Eglitz auf, und bald darauf fällt sie in den Bober. In Erdmannsdorf hat die Lomnitz in der Nähe des Schlosses des Feldmarschalls Grafen Gneisenau eine schöne steinerne Brücke, über welche die Kunststraße, die von Hirschberg nach Schmiedeberg läuft, führt.

Die Kleine Lomnitz kommt vom Koppenplane herab, und fällt in die Melzergrube, wodurch sie an der 200 Fuß hohen

Felsenwand eine sehenswerthe Cascade in den felsigen, nach ihr benannten Grund macht, dann geht sie bey Niederkrummhübel in die Große Lomnitz.

Die Böhmische Lomnitz nimmt ihren Ursprung am Wälschen Kamme bey Hügewald, sie wendet sich nach Neustädtl und durch Ludwigsdorf und Mildenau, wo sie sich mit der Liebwerda vereinigt, und geht in der Nähe der Stadt Friedland in die Wüthig.

Die Lopau in Hanover, ein Seitenwasser der Luhe 1., welches in der Nähe des Dorfes Oldendorf einfällt.

Die Lopperbach in Baiern, ein Zufluß, welchen der eben durch die Vereinigung des Rothen und Weißen Mayn entstandene Mayn in der Nähe von Maynleis erhält.

Die Loqua; so heißt ein kleiner Bergstrom in dem Gouvernement Laybach des Oesterreichschen Königreichs Illyrien, der in der Nähe des Schlosses Lug oder Jaurma entsteht, und nach kurzem Lauf mit starkem Getöse in einen tiefen Felsenkessel stürzt.

Die Loquitz in Baiern, Coburg, und im Schwarzburg-Rudolstädtschen. Sie entspringt am Rennstein, südlich von den Schieferbrüchen bey Ludwigstadt, und geht durch diesen Ort so wie durch Lauenstein ins Coburgsche, wo sie Probstzelle berührt; im Schwarzburgschen vereinigt sie sich mit der Sormitz, die von Leutenburg herkommt, und gegenüber von Caulsdorf zwischen Ziegenrück und Saalfeld wird sie von der Saale aufgenommen.

Die Lossa in Thüringen. Sie entspringt in dem Kreise Querfurt in der Gegend des Dorfes Lossa, und strömt von da nach Billroda und Rothenberga, wo sie die Ziegelmühle treibt, dann geht sie am Fuße des Lerchenberges hin, und durch den Rastenberger Forst strömt sie an einem Gesundbrunnen vorbey, und mehrere Mühlen treibend zum Flecken Rastenberg, zu den Dörfern Hardisleben, Gutmannshausen, Elbersleben, wo sie bey einer Salpetersiederey vorbeygeht und eine Oelmühle treibt, zwischen Groß- und Kleinneuhausen durch geht sie, in 2 Arme zerfallend, zur Wettermühle. Hier nimmt sie die Sulze auf, und vereinigt in einen Strom tritt sie wieder auf das Preußische Gebiet, wo sie, verstärkt durch den Fluthgraben, die Frauenbach, und die Sorgebach, bey Leubingen an der Weißenseeer Kreisgrenze in die Unstrut fällt.

Die Lossa im Kurfürstenthum Hessen ist ein kleiner Strom, der sich in der Gegend des Städtchens Lichtenau und des Dorfes Eschentruth aus mehrern Quellen formt, dann einen

Digitized by Google

Theil des Kaufunger Waldes durchströmt, und an Helsa, Ober- und Niederkaufungen, und Bettenhausen vorbey in die Fulda strömt, die ihn ¼ Meile unterhalb der Stadt Cassel aufnimmt.

Die Lossa im Königreich Sachsen formt sich aus mehrern Wald- und Dorfbächen bey den nordöstlich von Wurzen gelegenen Dörfern Falkenhain und Müglenz; eine ihrer Quellen ist der Abfluß des großen Bretheiches bey Frauwalde, eine andere kommt von Obertammenhain über Voigtheim. Der kleine Strom geht sodann an Honburg, Klein- und Groß-zschepa, und Lossa vorbey zur Siedewitzmühle, dann durchläuft er ein längliches, stehendes Wasser, und unterhalb Thalheim wendet er sich, einen Bogen beschreibend, gegen das Dörfchen Collau, und ihm zur Seite fällt er in einen Ausfluß der Mulde.

Die Lotznitz in Pommern, ein Seitenbach der Rega, welcher bey Schönwalde im Kreise Schiefelbein entspringt und nach Aufnahme des Rosenowschen Baches bey der Stadt Labes mündet. Sie besitzt einen Reichthum an schönen Lachsforellen.

Die Loze in Hanover, ein kleiner kurzer Strom, der bey Sinsdorf entsteht und bey der Stadt Haarburg in die Elbe fällt.

Die Lubat im Kreise Sorau entsteht bey Oberullersdorf und geht durch Teichendorf, Hansdorf, und Zeippau in die Tzschirne.

Die Lubbode, man s. den Artikel Bode.

Die Lucanerbach in Kärnthen, ein Seitenbach der Geil, der in der Gegend von Tillach einströmt.

Der Luderbach im Gebiet der freyen Stadt Frankfurt; er entsteht südlich von Neuisenburg und läuft durch den Weilruh- und Warthforst bey dem Sap- und Sandhofe vorbey in den Mayn. Er heißt auch der Goldbach und Frauenbach.

Die Lübsch in der Preuß. Provinz Brandenburg und deren Kreisen Sorau und Guben. Sie entspringt im erstern Kreise bey Großhennersdorf und Schacksdorf, und geht nördlich nach Linderode, Brestau, Pitschkau, Gersdorf, Lübsgen, Zwippendorf, zur Stadt Sommerfeld, und zu den Dörfern Menken und Naubart, zum Flecken Amptitz, nach Knuppern, Tzschernowitz, und zur Stadt Guben, wo sie, verstärkt durch die Galza, in die Neiße fällt.

Der Lüderfluß in Kurhessen, ein Seitenwasser der Fulda, welches dieser Fluß unterhalb der Stadt Fulda und gegenüber von dem Dorfe Lüdermund an sich zieht.

Digitized by Google

Der Lützelmayn, s. d. Artikel Mayn.

Die Luhe ist ein Fluß, der im Königreich Hanover in der Lüneburger Heide entspringt, und zwar in der Gegend des Dorfes Bispingen, in einer Holzung, welche in der Nähe der Gegend, so die Raubkammer genannt wird, liegt. Sie geht durch den Luhgrund an Bispingen vorbey, hier verstärkt sie sich durch die Wittenbeck und bey Hützel durch die Brunau, dann sucht sie die Dörfer Steinbeck, Grefenhof, Schwindebeck, Thansen, Söderdorf, im Kirchspiel Amelinghausen aber die Dörfer Ezen, Wollenbüttel, und Oldendorf auf. Hier zieht sie rechts die Lopau an sich, und nimmt nun ihren Lauf in nördlicher Richtung durch die Feldmark von Salzhausen, an Patünsen und der Luhmühle vorbey. Die Nordbecke und die Brunnbecke verstärken sie in dieser Gegend. Lopecke, Kastede, Werdermey, Bohlburg, Botelberg, Luhedorf, Reydorf, und das Städtchen Winsen sind die übrigen Wohnplätze, die an ihrem Ufer liegen. Unterhalb des genannten Städtchens vereinigt sie sich bey dem Dorfe Stäckede mit der Elmenau, und gemeinschaftlich setzen beide Ströme ihren Lauf in die Elbe fort. — Die Luhe in derselben Landschaft, aber etwas nördlicher, entspringt bey dem Kirchdorfe Allerstedt, von wo sie nach Oersdorf, Bargstedt, zum Städtchen Harsefeld, sodann am Städtchen Horneburg, an Neuenkirchen, Steinkirchen, und Grünenteich vorüber in die Elbe geht.

Die Luhne, ein kleiner Fluß im Königreich Hanover. Sie entspringt zwischen den beiden Dörfern Barchel und Appel ungefähr in gleicher Entfernung von den Städten Beverstedt und Bremervörde; sie geht an den Dörfern Appel und Kirchwistedt vorbey, mehrere Bäche an sich ziehend. Eine Meile von ihrem rechten Ufer entfernt bleibt das Städtchen Beverstedt, und eben so auf ihrem linken das Kirchdorf Adelstädt, und zwischen morastigen Ufern setzt sie ihren Lauf an dem Kirchdorf Stodel vorbey in die Gegend von Wulfsdorf; oberhalb dieses Orts fällt sie zwischen den beiden kleinen Dörfern Welle und Ueterlande, zuletzt durch die Osterhamme verstärkt, in die Weser.

Die Luknitz in Böhmen, ein Zufluß, den die Moldau unterhalb des Fleckens Sarau erhält.

Die Lumpel in Oesterreich, ein Bach, welcher am Enzberge oberhalb Arzberg in die Enz oder Enns läuft.

Die Lunau in Holstein, ein Seitenwasser der Eider, welches dieser Fluß einige Meilen unterhalb Rendsburg zwischen den Dörfern Horsten und Lohklinke an sich zieht.

Die Lupow in der Preußischen Provinz Pommern. Sie entspringt in dem Kreise Lauenberg-Bütow, und ist eigentlich

Digitized by Google

der Abfluß des großen Sees Luppowske. Sie nimmt ihren Lauf in nördlicher Richtung in den Kreis Stolpe, und berührt hier die Dörfer Wottnoge und Gladdow; dann geht sie zur Niemicken- und Karmigermühle, und durch die Waldungen zur Poststation Lupow, wo sie die von Stolpe nach Danzig gehende Poststraße durchschneidet. Dann sucht sie den Friderikenhof, Sochow, und Bowanitz auf, und durch die Sochowschen Waldungen, in denen sie beym Holzkruge eine Brücke hat, geht sie nach Labehn, Beversdorf, Fitschen, Damm, Lojow, Wiatrow, Dresow, Stogenthin, und Schmolsin. Nun läuft sie durch den Gardschen See zu dem Dörfchen Rowe, und bald darauf in die Ostsee. Unter den vielen kleinen Gewässern, die sie aufnimmt, befindet sich der wegen seiner Forellen und Muränen erwähnenswerthe Buckowinfluß, der in der Nähe des Dorfes Kosemühl einströmt. Die Stromlänge der Lupow beträgt 16 Meilen; sie ist nicht schiffbar, aber fischreich.

Die Luppe heißt ein Arm der Elster, den dieser Strom unterhalb Kleinzschocher und oberhalb Lindenau in der Nähe von Leipzig entsendet. Sie läuft unter einer Brücke, über welche die Kunststraße von Leipzig über Erfurt nach Frankfurt führt, durch nach Lindenau, und auf der Westseite des Rosenthales hin durch die Bürgerau oder den Bürgerwald nach Ehrenberg, Belitz, Gundorf, durch das sogenannte Verschlossene Holz nach Liebenau und Maßlau. In dem Verschlossenen Holze hat sie einen Arm unter dem Namen die Alte Luppe entsendet, der bey Maßlau wieder zu ihr kommt. Dagegen nimmt sie den von Miltitz herkommenden kleinen Fluß oder Bach, der Chambert genannt, auf. Nun geht sie in verschiedenen Krümmungen weiter nach Horburg zu dem gräflich-Hohenthalschen Schlosse Dölkau, nach Zweimen, Zöschen, Wegwitz, Wallendorf, Tragarth, Löpitz, Lössen, und auf der sogenannten Preußischen Wiese oberhalb des gegenüberliegenden v. Trothaschen Dorfes Schkopau und in der Nähe des Dorfes Collenbey fällt sie in die Saale.

Die Luschnitz im Königreich Böhmen in dem Kreise Bechin; sie entspringt aber in dem Budweiser Kreise, wo sie sich aus den Abflüssen der vielen großen Teiche, welche bey Wittingau, Lomwitz, und Luschwitz liegen, namentlich aus einem bedeutenden Abflusse des großen Rosenberger Teiches, formt. Alle diese Abflüsse vereinigen sich mit dem Guldenfluß und der Nesscharke in der Nähe des Städtchens Wessely. Auf diese Weise zum Strom geformt läuft die Luschnitz durch bedeutende Waldungen bey dem Städtchen Sobislau vorbey in die Nähe des Dorfes Skalitz. Hier tritt sie in den Bechiner Kreis ein, dessen

südlichen Theil sie in einem breiten Bogen durchströmt. Sie berührt auf dieser Strecke das Schloß Slukow, die Dörfer Plahn, Lhotka, Alttabor, und Hora; die Stadt Tabor aber bleibt in einiger Entfernung von ihrem rechten Ufer liegen. Von Hora aus wendet sie sich in die Gegend, wo einst die längst zerstörte Stadt Przibienitz gelegen haben soll, und an dem alten Gemäuer des Schlosses und an dem Dorfe Hradeck vorbey geht sie, ihren Lauf nun südlich nehmend, nach Betschütz und Dobronitz, endlich zu dem ehemaligen Kloster Czernechowitz und zu der Stadt Bechin. Endlich wendet sie sich durch rauhe Gegenden an Kalodick vorüber bis in die Gegend des Dorfes Mrschachow, wo sie 1 Meile unterhalb der Stadt Thein auf der Grenze des Prachiner und Bechiner Kreises in die Moldau fällt.

Der Lutsenbach in Baden ist ein geringer Zufluß der Schutter, den diese beym Ausgange des Schutterthales in der Nähe des Dorfes Steinbach aufnimmt.

Die Lutter im Königreich Hanover, und zwar in der Landdrostey Lüneburg, ist ein kleiner Fluß, der in der Nähe von Weihausen entspringt, und an den Dörfern Tscheppelau, Marwedel, Endehold, Härse, und durch das Kirchspiel Eldingen, die Ortschaften Bartfeld, Eldingen, und Luttern, bis in die Nähe von Hohehorst und Jarnsen fließt, hier wird sie von der Lachte aufgenommen, die ihn in die Aller abführt.

Die Lutter im Herzogthum Braunschweig entspringt im Lutterthal in der Nähe des Städtchens Königslutter in dem Walde Elm an dem sogenannten Ducksteine bey Großenrode, und sie geht bey dem Städtchen Königslutter, bey Bornem, Appenrode, Rothenkante, und Rieseberg vorbey nach Glendorf und Heiligendorf, wo sie in die Schunter fällt, die wieder mittelst der Ocker in die Aller läuft.

Die Lutter in Westphalen ist ein geringes Wasser, welches in dem Kreise Bielefeld in dem Waldgebirge in der Nähe des alten Schlosses Fahrenberg und bey Brackwede seine Quellen hat, und durch die Bauerschaft Ummeln, in welcher sie den Ramselbach aufnimmt, nach Isselhorst strömt, und dann in den Kreis Wahrendorf übertritt, wo sie an der ehemaligen Abtey Marienfelde vorbey der Ems zuströmt. — Die Lutterbach hat ihre Quelle auf der entgegengesetzten Seite jener Bergkette, sie läuft durch die Stadt Bielefeld und treibt die Niedermühle, dann geht sie bey Heeter, Schildmilse vorbey in die Aar, die in Herford in die Werra fällt.

Die Lutterbeck in Hanover, ein Seitenbach der Oerze, welcher bey Lutter mündet und auch den Namen Brunau führt.

Digitized by Google

Die Lutzbeck in Holstein ist ein kleiner Zufluß, welchen die Stör erhält; er kommt aus der Nähe des Dorfes Mohrdeich, und fließt zwischen diesem Dorfe und Mohrdorf durch, um zwischen Mohreiche und Münsterdorf zu münden.

Der Lybelerbach in den Illyrischen Kreisen Klagenfurt und Laybach, ein klarer schöner Bergstrom, der vom Loibel herab zum Städtchen Neumärktl strömt und hier in die Feistritz fällt. Er ist wegen seines Reichthums an Forellen bekannt.

Die Lypka oder Lipka in Böhmen, ein kleiner Bergstrom, der am Glätzer Gebirge nicht weit von dem Städtchen Grulich entspringt und durch das Dorf Lipka in die Erlitz fließt.

M.

Die Maas (la Meuse, Mosa). Dieser bedeutende Strom, Frankreich und den Niederlanden angehörig, liegt außer dem Bereich dieses nur Deutschland und die Deutschen Gewässer enthaltenden Hydrographischen Wörterbuches. Nur in der Hinsicht, daß einige Deutsche Ströme, die wir unten namhaft machen, zu seinem Gebiet gehören, finden wir uns veranlaßt, denselben mit einigen Worten zu erwähnen. Die Quellen der Maas liegen im Departement der Obern Marne, $3\frac{1}{2}$ Lieue nordöstlich von der Stadt Langres, in der Nähe der Dörfer Meuse und Avrecourt und $1\frac{1}{2}$ Lieue von den berühmten Bädern von Bourbonne. Das Gebirge, in dem sie entspringt, ist eine der großen Wasserscheiden im östlichen Frankreich; von ihm geht die Marne mittelst der Seine in den großen Ocean; die Vingeanne durch die Saone und Rhone in das Mittelländische Meer, und die Maas in die Nordsee. Sie fließt durch den östlichen Theil des genannten Departements in das der Vogesen, dessen nordwestliche Ecke sie, Neufchateau berührend, durchströmt. Bey Greux tritt sie in das nach ihr benannte Departement, das sie, von Süden nach Norden laufend, der ganzen Länge nach bewässert, Maxei, Vaucouleurs, Void, Porey, Commercy, St. Michel, Verdun, Dun, und Stenay liegen hier an den Ufern der Maas. Im Departement der Ardennen bewässert sie die Werke der befestigten Städte Sedan und Mezières mit Charleville, dann geht sie zwischen den Festungen Charlemont (links) und Givet (rechts) durch, und hinter dem Städtchen Hermeton tritt sie Frankreich verlassend in das Königreich der Niederlande ein, hier geht sie an Dinant, Namur, Huy, Lüttich, Mastricht, Maseyk, Roermonde, Venlo, Grave vorbey zum Fort St. Andrä (Andries), dort steht sie schon mit der Waal (dem Hauptarm

Digitized by Google

des Rheins) in unmittelbarer Verbindung, sie trennt sich aber noch einmal von demselben, um sich bey Gorkum (Gorinchem) gänzlich mit ihm zu vereinigen. Der vereinigte Strom zerfällt aber in mehrere Arme: der größte derselben geht in westlicher Richtung weiter bis Dortrecht, hier theilt er sich von Neuem in zwey Ströme, die beide den Namen Maas beybehalten und die Insel Yßelmond formen; der nördliche, die Merwede, geht an Rotterdam vorbey und vereinigt sich unterhalb Vlaardingen wieder mit dem südlichern, und gemeinschaftlich fallen sie unterhalb Briel (Brielle) in die Nordsee. Mehrere Nebenarme entsendet die Maas bey Heusden und Gorkum, die sich hinter der großen Niederung, der Biesbosch genannt, zu einem großen Strom, der Hollandsdiep genannt, formen, auch dieser zerfällt bey Willemstadt wieder in zwey Arme, sie bilden die Insel Overflakke, und unter dem Namen der Flakkefluß oder Haringvliet geht der nördliche unterhalb Helvoetsluis in die Nordsee; der südliche hat drey Namen, er heißt nach und nach der Volkerack, der Krammer, und der Greveling, und schüttet bey Bruvershaven in denselben großen Wasserbehälter aus. Die Maas nimmt auf: in Frankreich: links die Sambre, rechts die Chiers, die Semoi, die Urte; in den Niederlanden: links die Dommel, rechts die Roer (Ruhr), die Niers, u. s. w. Auch erhält sie durch die Vereinigung mit der Waal und durch die Mündung eines andern beträchtlichen Rheinarmes, des Leck, (bey Dortrecht) einen großen Theil der Gewässer jenes Hauptstromes. Die Strombahn der Maas giebt man zu 88 Meilen an, ihre Breite beträgt bey Verdun kaum 200, bey Namur 400, bey Lüttich 500, bey Gorkum 1000 Fuß, an der Mündung der beiden Hauptarme bis 2000 Fuß. Schon bey Bourmont in Frankreich wird sie für Kähne schiffbar, bis Rotterdam gelangen Seeschiffe. Die Hauptübergänge sind auf den Brücken bey Neufchateau, Verdun, Sedan, Mezières (2), Givet, Dinant, Namur, Lüttich, Mastricht, Venlo, und Grave.

Die Machtloserbach im Großherzogthum Hessen ist ein kleines Flüßchen, welches die Iber bey Kemrod aufgenommen hat und in die Fulda führt.

Die Madel im Eisenachschen ist ein Bach, welcher von Madelungen kommend zwischen Pfersdorf und Spiker gegenüber vom Städtchen Kreutzburg in die Werra geht.

Der Magdalbach im Großherzogthum Sachsen-Weimar. Er formt sich aus mehrern Bächen, namentlich durch die Flassaubach, die von Lengefeld und Lotschen über Keßlar kommt, einen von Mechfeld herströmenden Bach aufnimmt,

Digitized by Google

und Ober- und Niedersinderstädt berührt. Bey Söttern, am Ausgange des Sinderstädter Thals, vereinigt sich eine andere Quelle mit jenem Bache, und bey dem Flecken Magdala vermehren die vereinigten Pfingst- und Lohmerthalbach das kleine Flüßchen, welches nun unter dem Namen die Magdalbach, Ottstädt etwas links lassend, zwischen dem Eichberge und dem Schwabhäuser Berge durch, oberhalb Mellingen in die Ilm geht.

Die Maisach in Baiern ist ein Seitenbach der Ammer, welcher unterhalb Fürstenfeld-Bruck zwischen den Dörfern Velgeding und Grind mündet.

Die Malapane in Schlesien, und zwar im Regierungsbezirk Oppeln. Sie entspringt an der Südseite des an der Polnischen Grenze im Lublinitzer Kreise gelegenen Städtchens Woschnick, und läuft durch den Teich von Großmalapane zu verschiedenen Hammer- und Hüttenwerken, und durch verschiedene größere und kleinere Teiche. Bey Zinteck, nördlich von Ottmachau, nimmt sie die Stola auf, welche ihr das Tulinkerwasser, die Krzwiwabach und die Jaslosnicza mitbringt, bald darauf mündet, auch ebenfalls links, das Woiskerwasser in der Nähe der Mühle von Kusch. Immer durch dichte Waldungen weiter strömend zieht sie die von Lublinitz kommende Malz an sich, und gegenüber von Großstanisch mündet die Bzinitzka und bey Kleinstanisch kommt die Myslina zu ihr. Nun gelangt sie zu dem Dorfe Kracheow und zu dem nach ihr benannten und berühmten Eisenhüttenwerke, und weiter nach Schodna, Jedlitzwerk, Turawa, zum Neuen Stahlwerk (es bleibt in einiger Entfernung rechts), nach Kalanowitz, Leiboschütz, und zu dem aufgehobenen Kloster Czarnowans, hier wird die Malapane von der Oder aufgenommen, der sie außer den schon genannten Gewässern die Libawa, das Himmelwitzer Wasser, und den Przibigraben mitbringt. Dieser Fluß ist nicht schiffbar, aber sehr nützlich durch den Trieb einfacher Hütten- und Mühlenwerke. Die Strombahn der Malapane hat eine Länge von 16 Meilen, und ihre Breite beträgt an der Mündung wenig über 50 Fuß, ihr Gebiet hat einen Raum von 37 □Meilen.

Die Malsch entspringt in den Bergen, welche den Oesterreichschen Mühlkreis von dem Böhmischen Kreise Budweis trennen, in der Nähe des Häkelbrunnens bey Freywalde. Sie geht längs dem Grenzzuge an Zetwing und Leopoldschlag hin bis gegen Unterhayd, dann fließt sie in nördlicher Richtung nach Böhmisch-Reichenau, Einsiedel, Melnau, Kaplitz, Pfaffendorf, Kleinporetschin, Großporetschin, Mal-

tsche, Dlonbi, Sebze, Welleschin, Holkau, Kladiwny, und Stropnitz, wo der Danko einströmt; ferner liegen in größerer oder geringerer Entfernung die Dörfer Teinles, Steinkirchen, Plauen, Widow, Rauten, Lodus, und Dürenfellern. Unterhalb des letztern Ortes und ½ Meile oberhalb der Stadt Budweis fällt sie in die Moldau.

Der Mandlingbach in Steyermark, ein Bach, welcher von der Enns bey ihrem Eintritt in jene Provinz oberhalb des Städtchens Schlawing im Mandlingspaß aufgenommen wird.

Die Mangfall oder Mangualb. Dieser Fluß gehört dem südlichen Theile des Isarkreises im Königreich Baiern an. Hier kommt er von dem Tyroler Grenzgebirge unter dem Namen die Weista herab, und strömt durch den Tegernsee, auf dessen Ostseite sich das schöne königliche Lustschloß Tegernsee erhebt, und in dessen Nähe sich die in der neuen Zeit sehr bekannt gewordenen Brunnen von Kreuth und Schwaighof und der Erdölbrunnen befinden. Bey dem Flecken Gmünd verläßt er den genannten Wasserspiegel, und an Festenbach, Wallenburg, Gozing, Weyer, Holzzolling, Falley, und Ober- und Untertilching vorbey läuft er zuerst nördlich, auf dieser Strecke hat er den von Miesbach kommenden Abfluß des Schleyersees aufgenommen, dann wendet er sich östlich nach Altenburg und Westrechen, wo die Leutzna einströmt, und Vagen, Mitkirchen, Gotting, Pülach, das Städtchen Aibling, wo er links die Glon aufnimmt, Schwaig, wo die Kaltbach mündet, und Vorstädt sind die weitern Ortschaften an seinem Ufer. Eine halbe Meile unterhalb des Städtchens Rosenheim fällt die Mangfall in den Inn, der kurz vorher auf seinem rechten Ufer die Ams aufgenommen hat.

Die Mannach im Baierschen Unter-Donaukreise. Diesen kleinen Strom zieht die Donau zwischen der Mündung der Aitrach und der Iser unterhalb des ehemaligen Klosters Oberaltaich beym Schlosse Poggenberg an sich.

Die Marbach a) in Kärnthen, ein Zufluß, welchen die durch den See von Gentschach laufende Geil oberhalb des Städtchens Mautern erhält; — b) in Kurhessen, ein kleines Flüßchen, welches durch die Stadt Marbach in die Lahn fließt.

Die March (Morawa) ist der Hauptstrom der Oesterreichschen Provinz Mähren. Seine Quelle liegt ganz nahe am Grenzzuge von Mähren und Schlesien (Grafschaft Glatz) am südlichen Abhange des großen Schneeberges in den sogenannten Quarklöchern. Eine Meile südlich von den drey Mutterquellen liegt eine 4te Quelle. Bis unterhalb des Ortes Kleinmorau,

Digitized by Google

wo sie sich im schönen Thale vereinigt, heißt der durch die drey Hauptquellen geformte Strom die Große, der aus der 4ten Quelle gebildete aber die Kleine Mora. Die Große Mora hat von ihrem Bassin aus auf eine halbe Meile die Grenze zwischen Preußen und Oesterreich bezeichnet, dann setzen sie unter dem Namen March ihren Lauf durch Vogtsdorf, Waltersdorf, Haunsdorf, wo die Graupe und der Bord einströmen, Nikles, Märtsdorf, Eisenberg, Oleschau, Klösterle, Krumpisch, Großheilendorf, und Lesche, hier mündet die Frisawa, und Aussee etwas links, Müglitz in einiger Entfernung vom rechten Ufer lassend, geht sie weiter nach Littau, und hier in einige Arme zerfallend nach Schrein, Lhota, Sedlenski, Horke, Laska, Ostrau, und zur Stadt und Festung Olmütz; ober- und unterhalb derselben vereinigt die March, verstärkt durch die Feistritz, wieder ihre Gewässer in ein Flußbett, und durch fetten, schönen Boden, oft zwischen morastigen Niederungen strömt sie an Dab, Menakowitz, an der Stadt Tobitschau, wo die Beczwa mündet, und sie auch bald darauf den Runzefluß einströmen läßt, Pleschowitz, Kropin, Minaweck, hier mündet die Hanna, an der Stadt Kremsier, an Bieliedo, Oskol, Koto, Getz, Tlumaczow, an dem gräflich-Lambergschen Schlosse Kwassitz, an Obrokowitz, dem schönen gräflich-Cobenzlschen Schlosse und Brunnenort Napajedl, und mehrern andern Dörfern vorbey zur Kreisstadt Ungrisch-Hradisch. Von dieser Stadt an durchströmt sie ein herrliches, von Schlössern, kleinen Städten, und ansehnlichen Dörfern erfülltes Thal, an Kunowitz, dem fürstlich-Lichtensteinschen Städtchen Ostrau, und dem gräflich-Chorinskischen Schlosse und Flecken Wessely vorbey, hier durchströmt sie einen schönen Park, und in zwey Arme zerfallend geht sie weiter an Saroschütz, Zeirow, und Liderzowitz vorüber zu der gräflich-Magnischen Stadt Strasnitz. Bey Sudomirsitz vereinigt sie ihre Gewässer wieder in ein Flußbett und bey Rohertetz beginnt sie als Grenzscheide zwischen Ungarn und Mähren zu strömen. Auf dieser Strecke bleiben in einiger Entfernung auf ihrem linken Ufer das freundliche Städtchen Skalitz und das berühmte kaiserliche Lustschloß Holitsch mit dem großen Gestüt zu Kopzian. An ihrem rechten Ufer liegt die Stadt Göding, später, aber in einiger Entfernung, liegen die Ortschaften Teupitz, Turnitz, und das Städtchen Landshut; unterhalb desselben wird sie zur Grenzscheide zwischen dem Königreich Ungarn und dem Erzherzogthum Oesterreich. Sie nimmt, nachdem sie Gutbrunn und Geyring berührt hat, bey Hohenau die Taya auf, und kurz vorher hat sie rechts die Mlawa an sich gezogen. Weiter unterhalb mündet auch die Zaya, der Weidenfluß, und

Digitized by Google

die Rust. Auf ihrem linken Ufer liegen in einiger Entfernung die kleinen Städte St. Johann, Großschützen, Malaczka, und Stampen, alle vier Stationen auf der von Presburg nach Brünn führenden Poststraße. Auf ihrem rechten Ufer breitet sich das weite fruchtbare, durch das denkwürdige Jahr 1809 mit blutigen Zügen in die Kriegsgeschichte wegen der Schlachten von Wagram und Aspern eingetragene Marchfeld. Nachdem die March noch den Flecken Marcheck berührt hat, fällt sie bey Neudorf oder bey Dévén, 1½ Meile oberhalb Presburg und unmittelbar auf dem genannten Grenzzuge, in die Donau. Die Länge der Strombahn dieses Flusses beträgt 47 Meilen, und sie erreicht auf den letzten 8 Meilen eine Breite von 300 Fuß. Von Göding aus ist sie für Kähne von 500 Centnern fahrbar. Ihre ersten 6 Meilen macht sie im engen Thale zwischen hohen Felsenwänden und meistens stark bewaldeten Höhen, sie fallen nach und nach zur Ebene herab, und von Olmütz aus strömt sie zwischen flachen, zum Theil waldigen, oft auch sehr sumpfigen Ufern. Bey Napajedl treten wieder Berge auf beiden Seiten an ihre Ufer. Am rechten Ufer ziehen sich in Oesterreich waldige Höhen hin, und am Ende ihres Laufes erhebt sich eine steile felsige Höhe, der Kobelberg genannt, auf der Ungarschen Seite, also am linken Ufer.

Die Margarethenbach in Kärnthen, ein kleiner rauschender Bergstrom, der durch St. Margaretha herabeilend in die Drau geht.

Die Marienbach im Königreich Sachsen. Sie ist ein Seitenwasser der Mulde, welches diese unterhalb des Städtchens Siebenlehn und des Schlosses Augustenburg bey dem ehemaligen Kloster Zelle an sich zieht.

Die Marien- oder Klosterbach in Pommern. Sie wird auch das Marienfließ genannt, und ist der Abfluß des Sees von Liniken im Kreise Stargard (Sazig). Durch Langenhagen geht sie nach Rehwinkel, und verstärkt durch die Krebsbach kommt sie zum Hofe Mössin und zum Dorfe Büche, dann strömt sie durch den Marienfließer See und an dem gleichnamigen Amtsdorfe vorbey nach Trampe und Schönebeck, und bald darauf wird sie von dem Krampel aufgenommen.

Die Marka oder Markau im Braunschweigschen, ein Harzbach, der bey der Windenburg am Königsberge und Ziegenberge entspringt, an Münchhofe vorbeygeht, hier die Pandelbach aufnimmt, und an der Martinskirche bey Kirchberg in die Nette fällt.

Die Marka ist ein kleiner Strom, welcher an der Oldenburgisch-Handöverschen Grenze bey Bockholt entsteht, längs der-

selben an Markhausen und Ellenbrock vorbeyströmt, und zwischen diesem Dorfe und Scharl sich mit der Ohe vereinigt, worauf sie gemeinschaftlich den Namen die Leda annehmen.

Der Marschinzenbach, ein Nebenbach der Geil in Kärnthen, welcher von derselben auf den ersten Meilen ihrer Strombahn aufgenommen wird.

Die Marwitzsche Furt, ein Verbindungsstrom zwischen der Alten Oder und Reglitz; siehe Oder.

Die Masbach in der Preußischen Rheinprovinz, ein geringer Zufluß, welchen die Wupper in der Gegend erhält, wo sie der Stadt Solingen am nächsten ist.

Die Mattich ist ein kleiner Fluß in dem Oesterreichschen Innkreise. Er kommt aus dem Mattsee, welcher schon im Kreise Salzburg liegt, aber bald wendet er sich in nördlicher Richtung in den Innkreis, und berührt Brandstädt, Bruk, Palting, Kirschheim, Iseging, Heiligenkreuz, Mattichhofen (Mattichkofen), Uttendorf, Helsau, St. Florian, Mauerkirchen, Purkirch, Vörstern, hier nimmt er eine ansehnliche Bach auf, dann berührt er noch St. Georg und Hagenau, ehe er $\frac{1}{2}$ Meile unterhalb der Stadt Braunau in den Inn fällt.

Die Maucha in Baiern ist ein kleiner Zufluß, den die Eger bey Löbsing erhält und der Wernitz zuführt.

Die Maulsbach in Tyrol fällt beym Städtchen Mauls im Pusterthale in den Eysakfluß und wird von diesem der Etsch zugeführt.

Der Mayn (Main), einer der größten Nebenströme des Rheins, gehört in Hinsicht seiner Quellen sowohl, als in Hinsicht seiner langen Strombahn, mit Ausnahme von 10 Meilen, dem Königreich Baiern, und namentlich dem Ober- und Unter-Maynkreise desselben, an. Seine Quellen sind die beiden Ströme, der Weiße und der Rothe Mayn. Der Weiße Mayn entspringt an dem südöstlichen Abhange des Ochsenkopfes neben der Farrnleiten im Fichtelgebirge in der Nähe des tiefen Fichtelsees; er bildet sogleich, verstärkt durch mehrere Bergbäche, einen großen Weiher, und der Weiße Bach, der Schimmelbach, und der Frölersbach verstärken seine Wassermasse, die verschiedene Trieb- und Wassermühlen treibt. Oberhalb Bischofsgrün zieht er auch den sogenannten Bütelmayn an sich. So verstärkt geht er an Bischofsgrün und Böhrenhof vorbey zum Städtchen Berneck, wo er die aus Sachsen nach Nürnberg führende Kunststraße durchschneidet. Hier ist die Elsnitz und bey Görnitz die Krohna eingeströmt. An dem ehemaligen Kloster Himmelskron, an

Digitized by Google

dem Dorfe Drebgast, wo die Drebgast mündet, an Ködnitz, Ebersbach, und Tolgnitz, wo er die Schorgast an sich zieht, geht er vorüber zu der die Citadelle von Culmbach formenden Festung Plassenburg und zur Stadt Culmbach. Angenehme, größtentheils mit Reben bepflanzte, Hügel begleiten seine Strombahn bey Mötzelsdorf und Pötzmannsdorf, und bey dem Schlosse Steinhausen findet die Vereinigung des Weißen und Rothen Mayn Statt. Der Rothe Mayn entspringt einige Meilen südlich in derselben Landschaft, und zwar in dem wüsten Hofe, der Simmelbach genannt, der in der Nähe der Dörfer Herrleinsreuth und Lindenthal liegt. Er geht an dem Dorfe Gottesfeld vorüber zu dem auf der Kunststraße liegenden Städtchen Creußen und an den Dörfern Neukirchen, Eichig, Unterseibitz und St. Johann, wo die Steinach einströmt, zu der Stadt Baireuth, in deren Nähe er die Misselbach und den Sembach aufnimmt. Dann geht er an Heinersreuth, Unterweitz, Bloß, Neubloß, Lichtentamm, Mosenig, Neureuth, und Langstadt vorüber am Reutersberge hin nach Puch, Treschen, wo die Anbach einströmt, Langreuth, Bösmarsreuth, Ober- und Unterzedlitz, Katschenreuth, Frankenberg, und Steinhausen. Zu einem Strom verbunden setzen sie unter dem Namen der Mayn ihren Lauf zuerst in nordwestlicher Richtung nach Hennersdorf, Plötz, Maynleis, wo die Lepperbach mündet, Friedrichsberg, Thimasberg, Mayneck, Maynroth, Maynklein, Theisau, Burgkunstadt, Altenkunstadt, hier mündet der Weißmaynbach. Nun sucht der Mayn Weidritz, Stossendorf, Neusig, die Emsmühle, Bergstall, Horl, Hochstadt, wo er die Rohrbach aufnimmt, Trieb, Micheln, Wallerstadt, und das Städtchen Lichtenfels auf. In der Gegend desselben verändert er die Richtung seines Laufes, zuerst geht er westlich, dann südlich nach Grundberg, Schönbrunn, und zwischen dem schönen Schlosse Banz, früher eine reiche Benedictinerabtey und dem Städtchen Staffelstein durch. Vorher erhebt sich die berühmte Wallfahrtskirche Zu den vierzehn Nothhelfern an seinem Ufer. Sein Lauf geht nun weiter an den Dörfern Wiesel, Ebelsdorf, Letterbach, dem Marktflecken Zapfendorf, Deibach, ferner nach Oberndorf, wo die Itsche, und nach Giesbach, wo die Pauna einströmt. Nun gelangt er zu den Dörfern Könnern und Derfles und zu dem Marktflecken Hallstadt, hier zieht er die Leiterbach und die Eller an sich. Eine halbe Meile von seinem linken Ufer entfernt erhebt sich die ansehnliche Stadt Bamberg, sie sendet ihm einen bedeutenden Zufluß durch die Rednitz; Geilstadt, Viereck, Ober-

und Unterheit, Nustadt, Eschenbach sind die weitern Ortschaften, die im Ober-Maynkreise an seinen Ufern liegen. Im Unter-Maynkreise berührt er das Dorf Stattfeld, das Städtchen Eltmann, den Flecken Ebelsbach, die Dörfer Gnetzkau, Sand, und das Städtchen Zeil (in einiger Entfernung von seinem rechten Ufer gelegen), die Anhöhe, auf welcher das alte Bergschloß Schmachtenberg sich erhebt, Augstfeld, Heilighausen, und das Städtchen Hasfurt; ferner die Dörfer Wohnfurt, das Städtchen Theres, die Dörfer Ottendorf, Herrhausen, Goldhaim, Schönung, das Städtchen Maynburg, und die ehemalige freye Reichsstadt Schweinfurt. Der Strom verläßt nun die von Hallstadt bis hierher genommene westliche Richtung, und nun ganz südlich strömend sucht er Steinfeld, Oberdorf, Bergrheinfeld, Rothheim, Gastadt, und das ehemalige Augustinerkloster Heidenfeld, ferner Herschfeld, Herrgottshausen, Wippfeld, Klingensarg, Ettershausen, Ober- und Untereisenheim, Fahr, und das Städtchen Volkrath auf, hier strömt die Volkrath ein, und der Strom macht einen Bogen; dann wendet er sich nach Nordheim, Escherndorf, Sommerach, Neuses, zum Städtchen Schwarzach, das in einiger Entfernung von seinem linken Ufer liegt, wo ihm die Schwarzach zuströmt. Auf dem rechten Ufer liegt das Städtchen Dettelbach, dann folgen rechts und links die Dörfer Maynsandheim, Obshausen, und rechts die Stadt Kitzingen, während eine Vorstadt dieses Städtchens links bleibt. Weiter liegen an seinen Ufern Zickertshausen, Maynstockheim, Steft, in einiger Entfernung links das Städtchen Maynbornheim, am Ufer selbst aber Hofeld, Sulzfeld, das Städtchen Marktbreit, das Dorf Unterbreit, die Flecken Segnitz und Brückenhausen, und die Stadt Ochsenfurt. Nun geht der Mayn wieder in nördlicher Richtung nach Kleinochsenfurt, Caßmannsdorf, Lommerhausen, Winterhausen, Eibelstadt, Rands oder Randisacker (ein berühmter Weinort), Heidingsfeld, zur Stadt Würzburg, die auf seinem rechten Ufer bleibt, während die Citadelle oder das Bergschloß Marienburg auf dem linken Ufer liegt; die Bleibach strömt hier ein, und der Mayn bewässert nun das ehemalige Kloster Himmelsort, Oberzell, und die ehemaligen Prämonstratenserklöster Garren, Unterzell, Feitshochheim, Margarethshochheim, Erlenbrunn, Turgersheim, Zellingen, Retzbach, Himmelstadt, Lauterbach, und Mühlbach, und zwischen dem Städtchen Carlstadt und dem Schlosse Carlsburg geht er zwischen Großwerfeld und Kleinwerfeld durch, hier mündet die Werbach oder Werns, dann gelangt er zum Städtchen

chen Gemünden, wo ihm die Fränkische Saale, die sich so eben durch den Sinn verstärkt hat, ansehnliche Zuflüsse bringt. Hier wendet er sich wieder südlich zwischen Hoffstädten, Langenprodsfeld durch nach Neuendorf, Nandenbach, Halsbach, Erlenbach, Sackenbach, Steinbach, Lohr, wo die Lohr einströmt, Pflachsbach, Rothenbach, Erbach, dem ehemaligen Kloster Neustadt, dem Schlosse und Städtchen Rothenfels, dann nach Zimmern, Morsstadt, Glashofen, und an den beiden Gleitsteinen vorbey geht er weiter nach Eichenstedt, Heidenfeld, Trüffelstein, Lenkfeld, Trinfeld, zum Schlosse und der Stadt Homburg. Unterhalb derselben wird er hinter Wettenberg und Peckingen zur Landesscheide zwischen den Königreichen Baiern und Würtemberg. An seinem linken Ufer liegt die Badensche, seit 1831 zum Fluß-Freyhafen erklärte Stadt Wertheim, an deren Seite die Tauber mündet; Bartenhausen, Faulerbach, Grünwerth, Maynfelden, das Baiersche Städtchen Prodselt, das Schloß Kollenberg, die Dörfer Fechtenbach, Reistenhausen, und links das Würtembergsche Städtchen Freudenberg, sind die Ortschaften, die auf diesem Grenzzuge auf seinen beiden Ufern liegen. Er wendet sich von Neuem nach Baiern hinein, und geht zuerst in südlicher Richtung nach Kirschfurt, Bürrstadt, wo die Erf, und zur Stadt Miltenberg, wo die Müdt mündet, dann wendet er sich wieder nördlich, meistens wieder durch eine mit Weinbergen erfüllte Gegend, nach Maynbullau, Engelberg, Großheubach, Kleinheubach, Lautenbach, Grulingen, Trennfeld, Rollfeld, und Klingenberg. Bey Erlenbach und Elsenfeld mündet die Hesselbach, und bey Obernburg die Mümling. Nun folgen Groß- und Kleinwallstadt, Niederburg, Oberau, und Nülkeim an seinem Ufer. Dann begrüßt der große ansehnliche Strom die schöne und freundliche Stadt Aschaffenburg, ¼ Meile unter derselben strömt die Aschaff ein; links liegen am Strome das Dorf Leider und die Stadt Stockstadt, wo die Gersbrenz mündet, rechts das Dorf Maynaschaff, Kleinostheim, das wegen der daselbst vorgefallenen Schlacht weltbekannte Dettingen, das Dorf Großwelsheim, und zuletzt in einiger Entfernung das Dorf Kahl, der letzte Baiersche Ort an seinen Ufern, denn bald unterhalb Kleinostheim wird der Mayn bis gegen Kahl hin zur Grenzscheide zwischen dem Königreich Baiern und dem Großherzogthum Hessen. Auf Hessischer Seite oder am linken Ufer liegen auf dieser Strecke das Dorf Maynflingen, Kleinwelsheim, und die Stadt Seligenstadt. Von Kahl aus scheidet der Mayn bis zu seinem Eintritt in das Gebiet der freyen Stadt Frankfurt die großherzoglich-Hessischen und die

Digitized by Google

kurfürstlich-Hessischen Staaten. In den erstern sind es die Dörfer Kleinkrotzenburg, Heinstadt, Kleinauheim, Steinheim, Niedersteinheim, Ditesheim, Mühlheim, wo die Braubach einfließt, Bürgel, wo die Bielerbach mündet, und die Stadt Offenbach; in den letztern der Flecken Großkrotzenburg, das Dorf Großauheim, die Stadt Hanau, das Lustschloß Philippsruhe, hier strömt die Sülzig ein, der Flecken Dornigheim, das Schloß und Dorf Rumpenheim, und das Dorf Fechenheim, die an seinen Ufern liegen. Noch müssen wir bemerken, daß der Strom hinter Dornigheim auf eine halbe Meile den Grenzzug verläßt und eine Ecke der kurhessischen Staaten durchströmt, so daß der obengenannte hierher gehörige Ort Rumpenheim auf dem linken Ufer bleibt. Bey der Gerbermühle und nicht weit vom Stralenburger Hofe strömt der Mayn auf das Gebiet der freyen Stadt Frankfurt. Er scheidet die Stadt Frankfurt von ihrer Vorstadt Sachsenhausen, und unterhalb der Stadt geht er zwischen dem Sandhofe, wo der Luderbach oder der Goldbach einfließt, und dem Gůleinhofe durch, und bey Griesheim tritt er auf das herzoglich-Nassauische Gebiet, wo Griesheim, Schwanheim, Nidda, wo die Nidda einströmt, die Stadt Höchst, wo er die Sulzbach an sich zieht, Singlingen, Kelsterbach, Oberkristel, wo die Guldenbach oder die Dreusbach einströmt, Münchshofen, Ettersheim, Flörsheim, Rüsselsheim, Hochheim mit seinen berühmten Weingärten, Maynbischheim, zuletzt Kostheim an seinen Ufern liegen. Zwischen Kostheim und der Stelle, wo einst die alte Gustavsburg gestanden haben soll, unweit der gegenüberliegenden Bundesfestung Mainz, vermischt er seine Fluthen mit denen des Rhein. Die Länge seiner Strombahn beträgt 66 Meilen. In der Gegend von Bamberg (Einfluß der Rednitz) ist er 200, bey Schweinfurt 300, bey Würzburg 350, und an der Mündung zwischen 400 bis 600 Fuß breit. Von der Mündung der Rednitz an ist er schiffbar, und ohne Klippen, Strudel, Versandungen, und Untiefen ist die Fahrt gut und sicher; er trägt bis zu 3000 Centner. Seine beiden Quellen, der Weiße und der Rothe Mayn, strömen bis zu ihrer Vereinigung meistens durch enge Gebirgsgegenden und zwischen Steinufern, die den Mayn selbst begleiten, zuerst sanfte und wenig waldige Höhen, oft breiten sich an seinen Ufern weite und schöne Wiesengründe aus. Bey Schweinfurt treten schroffe Anhöhen an sein rechtes Ufer, und sein Thal wird über Würzburg, Homburg, Obernburg hinaus eng und felsig. Von dort an wird sein linkes Ufer frey, das rechte begleiten die ersten Treppen des Spessart bis unterhalb Aschaffenburg, dann werden seine

Digitized by Google

Ufer flach, hin und wieder sind sie bewaldet, und zuletzt treten die Abfußungen des Taunus, theils meist reich von Reben bedeckt, an sein rechtes Ufer heran, namentlich die Höhen des obengenannten Weinorts Hochheim. Seine Uebergänge von Culmbach bis Hallstadt sind 9 Brücken, dann kommt die bey Hallstadt oberhalb der Müntung der Rednitz, und nun folgen die bey Eltmann, Schweinfurt, Schwarzach, Kitzingen, Ochsenfurt, Würzburg, Aschaffenburg, Offenbach, und zwischen Frankfurt und Sachsenhausen (750 Fuß lang und 22 Fuß breit). Die bey Offenbach ist eine Schiffbrücke und die von Kitzingen an sind steinerne Brücken. Von den oberhalb bey Aschaffenburg befindlichen Fähren nennen wir nur die zu Maynaschaff und Dettingen, die zu Groß- und Kleinwelzheim, die bey Seligenstadt, die zwischen Klein- und Großkrotzenburg, die bey Steinheim, die bey Niedersteinheim gegenüber von Hanau, die bey Rumpenheim, die bey Bürgel, eine am Frankfurter Ober-Maynthore, und die bey Griesheim. Frankfurt verbindet der Mayn mit Mainz durch das Dampfschiff Die Stadt Frankfurt und durch viel benutzte, täglich abgehende Marktschiffe. Die Actien der Dampfschifffahrt auf dem Mayn standen im Sommer 1831 92 Procent. (Siehe Panorama des Mayns, von D.)

Die Medem oder Meme in Hanover. Dieser kurze, aber ansehnliche Küstenfluß kommt aus den Seen von Bederkesa und Fickenmühlen. Bey Westersete zieht er auch den Abfluß des großen Flögler Sees, (die Sekenritte) an sich, und bey Ilienworth verstärkt ihn rechts die Gosche oder Catsche und links die Emmerke; so ansehnlich vergrößert nimmt der Fluß seinen Lauf an Neuenkirchen, Bülsdorf, und an dem Städtchen Otterndorf vorbey in die Elbe, oder vielmehr in den Busen, den ihre Mündung bildet.

Die Meise entspringt im Königreich Hanover, und zwar in dem südlichen Theile der Lüneburger Heide, in der Nähe des Dorfes Dagefört, oberhalb des Städtchens Bergen, und sie fließt in einiger Entfernung von dem Dorfe Seelhorst vorbey an den Dörfern Bleckmeer, Meyerhof, Haselhorst, den Flekken Bergen zur Linken lassend, nach Hoppenstadt, Hörsten, wo sie eine von Höhre herabkommende Bach aufnimmt, Gudehus, Hatmannshof, Meißendorf, Sunder, und durch einen langen und breiten Waldsumpf nach Enghausen und zum Städtchen Hudemühl. Hier fällt sie nach der Aufnahme zweyer von Osterholz und Hambruch kommenden Bäche in die Aller.

Die Meiselbach ist ein Zufluß, welchen die Schwarza im Schwarzburg-Rudolstädtschen in der Nähe von Katzhütte erhält.

Digitized by Google

Die Mellentin, auch Möllentin, in Kärnthen, ein kleiner Bergstrom, der bey dem Städtchen Mauten von der Gail aufgenommen wird.

Die Mennach, ein kleiner Strom im Unter-Donaukreise des Königreichs Baiern. Er entspringt bey dem Dorfe Kunzel, und läuft südlich an dem Schlosse Sicklasburg, Obermennach, Heibach, und Sachsbergen vorbey zu dem Städtchen Mitterfels, und von da nach Untermennach und Oberalteich, und mit der Mühlbach verstärkt fällt er beym Schlosse Pochenberg in die Donau.

Die Merz oder Merzbach in der Preußischen Rheinprovinz und deren Regierungsbezirk und Kreis Aachen. Sie entspringt in einer Holzung nahe bey Aachen, und zwar zwischen den Dörfern Neuhausen und St. Gerris, und sie fließt bey Kirschweiler, Kinzweiler, Löcken, Obermerz, und Niedermerz, und durch das Städtchen Altenhofen; hier entsendet sie einen Arm, der bey Coslar vorbey in die Röhr geht. Der andere Arm geht weiter über Merzenhausen, Ehren, und Wels nach Linnich, und auf der Nordseite dieser Stadt fällt er in die Roer.

Die Meta, Methau, Metau (Mate). Dieser kleine Gebirgsstrom entspringt in dem Schöneberger Gebirge an der Schlesisch-Böhmischen Grenze, er wendet sich sogleich südlich in den Königgrätzer Kreis des Königreichs Böhmen, nach Liebenau, Merkelsdorf, und das wegen seiner großartigen wunderbaren Felsengebilde weitberühmte Adersbach (eigentlich Eberhardtsbach); hier erhält die Meta einen Zufluß durch das in den Klüften jener Felsen entspringende Brunnkreßwasser, und dann geht sie weiter durch die Dörfer Buchwald, Weckelsdorf, Moren, und Meta, wo sie ihren Namen erhält, während sie bis hierher als ein namenloser Dorfbach kommt. Schalk, Blaka, das Städtchen Starkstadt, Hronow, Großborzitsch, Schlaney, und die Stadt Nachod sind die größern Ortschaften, die weiter an ihrem Ufer liegen. Bey diesem vorletzten Orte strömt die Meta eine Strecke auf der Grenze von Böhmen und Schlesien (Grafschaft Glatz), und auf diesem Grenzzuge nimmt sie die Lewiner Meta auf. Sie kommt darauf, nachdem sie bey Lippe den Gieshübler Bach aufgenommen hat, zu dem freundlichen Städtchen Neustadt, und weiter, sich etwas westlich wendend, geht sie über Krczin, Wosna, und Dalske in die Nähe der Stadt Jaromirs und in die Außenwerke der schönen Festung Josephsstadt, wo sie in die Elbe fällt, der sie auch die Kleine Erlitz und den Wobernitzabach mitbringt. Die Lewiner

Meta entspringt in der Grafschaft Glatz oder vielmehr in dem zum Schlesischen Regierungsbezirk Breslau gehörigen Kreise Glatz aus zwey Quellen, von denen die südlichere beym Dörfchen Küttel, die andere zwischen der Stadt Lewin und dem Hummelschlosse liegt, sie vereinigen sich unterhalb Lewin, und der kleine Strom fließt durch Sakrisch und Schlaney der Großen Meta zu.

Die Metlach im Baierschen Rezatkreise ist ein Seitenbach der Bieber, welche sie bey Münchzell aufnimmt.

Die Metnitz ist ein kleines Flüßchen in dem Klagenfurter Kreise des Oesterreichschen Gouvernements Laybach. Er entspringt in der westlichen Ecke dieses Kreises und an der Grenze des Steyermärkschen Kreises Gudenberg aus 2 Quellen, die Rattenbach und die Felachbach genannt; sie vereinigen sich nahe unterhalb Metnitz. Dann nimmt der kleine Strom bey der Kirche von Unser lieben Frauen die Teichelbach auf, und bey dem Städtchen Grades die Feisterbach; so verstärkt geht er nach St. Georg, Watern, St. Salvator, und zur Stadt Friesach. Bald darauf fällt er bey Gravenburg in die Olza, die wieder mittelst der Gurk in die Drau strömt.

Die Meurs im Kreise Geldern der Preußischen Rheinprovinz. Sie entsteht aus mehrern Quellen, unter denen die Kenelt oder Kemelt und die Quebach die vorzüglichsten sind, in der Gegend von Friemersheim und Bergheim; sie sammeln sich unterhalb der Stadt Meurs, und versetzen diesen Ort, denselben in 2 Armen umströmend, in eine Insel. Von da aus geht der Fluß unter dem Namen die Meurs, auch oft noch die Kemelt genannt, an Retteln und in einiger Entfernung von Bärl vorbey bey Orsoy in den Rhein.

Die Meysebach in Hessen ist der letzte Zufluß, welchen die Geiß erhält, ehe sie bey der Stadt Hersfeld von der Fulda aufgenommen wird.

Die Michelbach in Ober-Oesterreich, ein kleines Flüßchen, welches im Hausruckkreise durch Brambachkirchen nach Weizenkirchen läuft und hier von der Ascha aufgenommen wird.

Die Mies oder Beraunka, siehe den Artikel Beraun. Die Mies ist nämlich einer von den Strömen, aus welchen sich in der Gegend von Pilsen die Beraunka formt. Sie entspringt an der Grenze des Baierschen Ober-Maynkreises in der südwestlichen Ecke des Böhmischen Kreises Elnbogen aus 2 Quellen in der Nähe einer alten Grenzschanze. Bey der Ortschaft Siehdichfür gehen die vereinigten Quellen vorbey, und unter dem Namen Mies geht der Fluß weiter nach Kottenau, wo er eine Papiermühle treibt, zum Flecken Michelsberg, und zu den Dörfern Kaschin,

Digitized by Google

Handerdorf, und Triebel. Hier fällt die Schlata ein, und die Mies geht weiter an Oschelneo, Ostrowitz, Schwuling, Hollin, und Gesürzen bis Milikau und zur Stadt Mies; dann nach Swind, Wranowa, Butau, und Blahausen, zum Schlosse Dotland, und zu den Dörfern Fichola, Racolaus, Aujest, Wenvusen, Kotzolupp, Turkau, und zwischen Krzimitz und Malesitz durch auf die Nordseite der Stadt Pilsen, wo sie sich mit der Bradlanka und Bratowa vereinigt. Diese Flüsse nehmen sodann den Namen Beraun an, doch wird diese auch oft noch bis zu ihrer Mündung Mies oder Beraun genannt.

Die Miesenbach in Ober-Oesterreich, ein Zufluß, welchen die Traun zwischen den beiden Marktflecken Ischel und Ebensee erhält.

Die Mietzel im Kreise Soldin des zur Provinz Brandenburg gehörigen Regierungsbezirks Frankfurt. Sie ist eigentlich der Ausfluß des ansehnlichen Soldiner Sees; sie verläßt denselben an seiner südöstlichen Spitze, und läuft durch den Mietzelfelder See zu den 4 Mühlen von Klein- und Großmietzel, von denen die zweyte eine Walk- und die 4te eine Schneidemühle ist, dann zur Dölziger Schneidemühle und zum Hammer und zur Hammermühle. In der Nähe von Dölzig wird die Mietzel auf 3 Meilen zur Bezeichnung der Grenze von den beiden Kreisen Soldin und Landsberg; dann durchströmt sie die nordwestliche Ecke des letztern Kreises und berührt in demselben Berneuchen. Hinter einem Theerofen tritt sie in den Kreis Cüstrin, wo sie, verstärkt durch den Kloppin- und den Karthäusergraben, durch Waldungen zum Weselschen Vorwerk und zur Stadt Neudamm geht, und das Pulver- und Badefließ, so wie bey Darmietzel das Dar- oder Dürrefließ aufnimmt. Bey Quartschen treibt sie eine Loh- und eine Walkmühle, dann sucht sie Kußdorf und im Drewitzer Forste einen Eisenhammer und das Etablissement Klock, und bey Neumühl und Clewitz vorbey fällt sie auf der Sydowwiese in die Oder.

Die Milbach a) in Steyermark, ein kleiner Bergstrom, welcher oberhalb der Stadt Steyer in die Enns geht. b) Im Großherzogthum Hessen, ein Seitenbach der Geiß, welcher bey Distau unterhalb des alten Schlosses Neuenstein nach Aufnahme der Bersenbach mündet. c) In Baden; sie wird am Ausgange des Kinzigthales beym Dorfe Haslach von der Kinzig aufgenommen.

Die Milde entspringt in dem zum Regierungsbezirk Magdeburg der Preußischen Provinz Sachsen gehörigen Kreise Gar-

Digitized by Google

delegen auf der Westseite des ehemaligen Jagdschlosses Letzlingen, und läuft zwischen Ziepel und Ispe durch zur Stadt Gardelegen, wo sie den Lausebach und das Goldbächlein aufnimmt, dann geht sie weiter durch morastige Niederungen und fetten Boden nach Lüffingen, Schneckenhorst, und Calbe, und durch das Junkerholz und den Mildenbruch an Viemar und Mehrin vorbey in die Biese.

Der Milzfluß in Sachsen-Meinungen und in Baiern. Er entspringt an der östlichen Abfußung des großen Gleichberges bey Bedheim, und durch Simmershausen, Gleicherwiesen, und Hinfeld läuft er zum Dorfe Milz, wo er einen von Römschild herkommenden Bach aufnimmt. Bey Irmelshausen tritt er in den Baierschen Unter-Maynkreis, und berührt in demselben Höchheim, Gelmuthshausen, und Waltershausen, dann fällt er gegenüber von dem Kirchdorf Saal in die Saale.

Die Mindel im Königreich Baiern und in dessen Ober-Donaukreise entspringt in der Nähe des Hofes Mindelhof. Sie giebt einer Herrschaft den Namen Mindelheim, und geht an Warmesried, Baiersried, Ek, Dirlewangen, Unkenried, Apfelbach, Geresthal, und Georgenburg vorbey, eine Papiermühle treibend, zum Hauptort der Herrschaft, zur Stadt Mindelheim, in deren Nähe sich das Maienbad befindet. Nachdem sie den Hungerbach aufgenommen, setzt die Mindel ihren Lauf am hohen Schlosse Mindelberg vorbey, verstärkt durch die Westerach, fort nach Hainzenhofen, Pfaffenhausen, Haßberg, wo die Floßach mündet, Wünzer, Zell, dem ehemaligen Kloster Auersberg, Taunhausen, Münsterhausen, Burtenbach, Schemenberg, dem Schlosse Eberstall, dem Flecken Jettingen, der Stadt Burg, und Mündelhaiden, wo die Kamlach einströmt, dann geht sie zwischen Ofingen und Gundremingen gegenüber von dem sogenannten Birkenrieder Moor in fast gleicher Entfernung von Günzburg und Gundelfingen in die Donau.

Die Mistelbach a) in Baiern, ein Zufluß, welchen der Rothe Mayn gleich unter der Stadt Baireuth erhält. b) Im Oesterreichschen Kreise Kornneuburg; sie entspringt oberhalb des Städtchens Mistelbach und geht durch dasselbe in die Zaya.

Der Mißfluß in Steyermark. Seine Quelle liegt im Kreise Cilly oberhalb des Städtchens Mißling, und er nimmt seinen Weg durch das Städtchen Windischgrätz an den Provinzialgrenzzug, und gegenüber von dem zu Kärnthen gehörigen Städtchen Drauburg fällt er in die Drau.

Digitized by Google

Die Mittelbach, ein Zufluß, welchen die Schutter im Schutterthal erhält.

Die Mittelbord in Mähren, m. s. den Art. Bord.

Die Moder in Böhmen ist der erste Zufluß, den die Wottawa bald nach ihrem Entspringen bey einer Glashütte unterhalb Unterreichenstein im Prachiner Kreise erhält.

Die Modernbach in Oesterreich, ein kleines Seitenwasser der Untern Bilach, welches im Schwarzbacher Thale einfällt.

Die Möglitz oder Müglitz im Königreich Sachsen. Sie kommt vom Erzgebirge in mehrern Quellen herab, die bey Fürstenau, Neu- und Altgeising, Liebenau, Lauenstein, bey Johnbach, und Glashütte vorbeyströmen. Unterhalb des letzten Ortes formen sie sich zum Strom, der in der Gegend des durch ein Treffen im 7jährigen Kriege bekannten Maxen geht; unterhalb des Dorfes Maxen entsendet sie einen Arm, der in der Nähe des Dorfes Kleinröhrsdorf vorbey nach Lockwitz geht, bey Sporwitz die Dresdener Kunststraße durchschneidet, und gegenüber von Hosterwitz in die Elbe fällt. Der Hauptstrom aber setzt seinen Lauf, Burkerswalde rechts lassend, zum Städtchen Dohna fort, und fällt zwischen Heidenau und Mügeln ½ Meile unterhalb Pirna in die Elbe. Auf der letzten halben Meile ihrer Strombahn hat sie 5 größere Mühlenwerke getrieben. Sie ist sehr fischreich, und hin und wieder wird sie auch zur Holzflöße gebraucht. Im Sommer ist sie oft sehr wasserarm, beym Thau- und Regenwetter aber tritt sie oft Unheil anrichtend aus ihren Ufern.

Die Möhne oder Mönne in der Preußischen Provinz Westphalen, und zwar in dem zum Regierungsbezirk Arnsberg gehörigen Kreise Brilon. Sie entspringt ¾ Meilen südlich von der Kreisstadt Brilon aus 2 Quellen, von denen die eine zwischen dem Lüteberge und Poppberge, die andere in der Nähe der St. Sebastianskapelle bey Altenbüren liegt. Sie vereinigen sich bey einer an der Kunststraße, die von Cassel nach Elberfeld führt, liegenden Kapelle. Nun treibt die Möhne die Ober- und Niedermühle und 3 andere Mühlenwerke, und im engen Gebirgsthale strömt sie in dem sogenannten Strunkenhaar und an Dibirwader vorbey nach Olingshof und zum Städtchen Röthen; dann setzt sie im etwas erweiterten Thale ihren Lauf zwischen Belicke und dem zu diesem Städtchen gehörigen Badehause fort, in dessen Nähe sie die Wester an sich zieht. Dann geht sie weiter an Mühlheim, Allagen, Niederbergheim, Eickhof, und Blumenhof vorbey, immer am nördlichen Saume des großen Eichwaldes hin, in die Bauerschaft Stockum

Digitized by Google

nach Cörbecke, Deleke, Neuhaus, und am Brandenberge nach Brüningen und Himmelpforten. In der Gegend des Dörfchens Niederense verändert sie ihren bisher nach Westen genommenen Lauf, und wendet sich nun südlich an dem Schlosse Moosfelde vorbey zum Städtchen Neheim, auf dessen Nordseite sie in die Ruhr fällt. Dieser kleine Fluß ist der Aufenthalt der immer seltener bey uns werdenden Thiergattung der Bieber.

Die Möll gehört dem Oesterreichschen Königreich Illyrien und dessen Kreise Villach an. Ihre Quellen liegen in den Alpen, die hier an der Grenze von Steyermark und Kärnthen lagern und die Taurnschen oder Fuschalpen heißen. Sie gehen zwischen dem Glöckner- und dem Basterzberge durch, von denen ihnen eine große Anzahl größerer oder kleinerer Bergströme zulaufen, als: die Schwarzenbach, Bierkübelbach, Mühlbach, Laiterbach, die Gonitz, u. s. w. So zum ansehnlichen Strom geformt kommt die Möll zu der Wallfahrtskirche Zum heiligen Blut, sodann nach Pockern, hier strömt die durch die Kleine Fließbach und die Weißbach verstärkte Große Fließbach ein; bald darauf münden auch bey Dolach die Gradnitz und der Cirkinzfluß, bey Putzendorf die Wangeritzbach und später die Aestnerbach, bey St. Leonhard aber die Lobnitz und Rothenbach. Nun sucht die Möll Winkler und St. Ruprecht im Reinthal, wo die Diebsbach, die Gleinitzbach, die Witzdorferbach, St. Peter, wo die Lainitz, und Stall, wo die Lanitzbach mündet; eben so zieht die Möll in dieser Gegend die Wetta und die Granitz an sich. Bey Unterfraganz strömt die Fraganz, bey Flatta die Pakabach, bey Groppenstein die Desenbach, bey der Stadt Vellach aber die Copangerbach, die Kleine Saybach, und die Steinerbach ein. Zuletzt mündet noch die Teichel in der Nähe des Dorfes Naplach, und bey St. Jacob die Procha, endlich auch eine Kleine Feistritz und der Mulfluß. Mit allen diesen kleinen Strömen geht die Möll nach Möllbrücken und St. Magdalena, wo sie $\frac{1}{4}$ Stunde vor Saxenburg in die Drau fällt.

Die Mohrbach, ein Zufluß, welchen die Glan beym Dorfe Munikweiler erhält.

Die Mohrenbach a) in Baiern, ein Seitenwasser der Altmühl, welches beym Städtchen Treuchtlingen einströmt. b) Im Weimarschen, ein Zufluß, welchen die Ilm unterhalb Ilmenau bey Langewiesen erhält. Sie kommt vom Breitenberge in dem Amte Gehren, läuft durch Gehren und Günthersfeld, und bringt der Ilm die Gewässer der

Schleifern-, Olmitscher-, Walddosen-, und Schowiesenbach. c) In Hanover, ein Bach, der beym Städtchen Moringen entspringt, und durch Berwartshausen in die Gegend von Nordheim fließt, wo er unterhalb dieser Stadt in die Leine geht.

Der Mohrgraben, der Neue, in Pommern, und zwar im Regierungsbezirk Stralsund; er verbindet längs dem Mecklenburgisch-Preußischen Grenzzug hinlaufend die Recknitz mit der Trebel oder das Preußische Städtchen Tribbesees mit dem Mecklenburgschen Städtchen Sülz.

Die Moldau, der zweyte Hauptstrom des Königreichs Böhmen. Ihre 5 starken Quellen liegen im südwestlichen Theile des Prachiner Kreises unfern des Baierschen Grenzzuges, in dem Böhmer-Waldgebirge, und zwischen den dazu gehörigen Bergen, der Schwarzenberg, der Vogelstein, und der Bretterberg. Sie vereinigen sich bey einer Glashütte, wo der Strom nach Oberwoldau geht. Hier kommt die in Baiern entspringende Wagen mit der Bern- und Harlembach zu ihr, bey einer alten Spiegelhütte läuft die Moldau weiter am nördlichen und östlichen Fuße des hohen Tuset vorbey in den Budweiser Kreis, hier strömt sie, verstärkt durch die rechts einströmende Kalte Moldau und die links mündende Wallerbach, Hohenstein vorüber. Bey Heitering zieht sie die Großauerbach an sich, und an Salenau, Parkfried, Spitzenberg, Neuofen, Hinterstift, Carlhöfen, Wuldau, wo die Rothbach, Sorau, wo die Nickelsbach und die Lukowitzbach einfallen, Wotastift, Friedau, an dem Städtchen Fryberg, an Heurasassel, Coblenz, Lippen, Kirnbern, an der hohen Steinwand, die Teufelsmauer, und dem Städtchen Hohenfurt vorbey wendet sie sich, nun ihren südöstlichen Lauf aufgebend und den gänzlich nördlichen einschlagend, nach dem Städtchen Rosenberg, den Dörfern Wilentschen, Sabratney, Krobsdorf, Pramles, Ottau, Cistel, Nemschin, zu der Stadt Krumau, den Dörfern Dumrowitz, Melhüttel, Royan, dem Kloster Goldenkorn, nach Barischau, Stradenitz, Lidnowitz, zur Stadt Budweis (die in einiger Entfernung von ihrem rechten Ufer bleibt), hier mündet die Malsch, Fellern, Bauerwitz, dem Flecken Samosty, dem Städtchen Frauenberg (welches jedoch in der Entfernung von ½ Meile links bleibt), und in einem engen Thale zwischen hohen Ufern geht sie weiter nach Burkholz, Jarosrowitz, Hnewkowitz, und zu der Stadt Teyn, wo die Luschnitz einfällt. Gleich unterhalb der Mündung derselben markirt sie auf ½ Meile die Kreisgrenze gegen Prachin, dann scheidet sie auf einem 4 Meilen langen Zuge die Kreise Pra-

Digitized by Google

chin und Tabor. Auf dieser Strecke liegen die Ortschaften Neßmaschow, Aujestez, Paschowitz, Welka, Smoletsch, und Krezestiowitz, dann in den Prachiner Kreis eingetreten berührt sie die Kirche St. Johann, Podelsko, Roth-Aujest, die Kirche des h. Bartholomäus, Weslow, Klingenberg, wo die Lomnitz einfällt, Warla, zwischen beiden Ortschaften mündet die Wottawa, Kosteletz, Worlik, Großwiehr, Radawa, Podskalwy, Wistrkow, und Tiechnitz. Hier wendet sie sich in den Berauner Kreis, den sie fast seiner ganzen Länge nach durchschneidet, und bewässert die Ortschaften Stakowitz, Liesnitz, Solenitz, Prontkowitz, Kammeik, Melka, Busitz, Zrubeck, Kobilnik, Moran, Merzin, Zdjan, Trzebnitz, und den im Gebirge liegenden Flecken Stichowitz. Hinter diesem Orte tritt sie auf die Kaurzimer Kreisgrenze bey Hradisko, wo sie bey der Kirche des h. Kilian die Sazawa aufnimmt, und dann geht sie weiter am Flecken Dawle, (Eule bleibt ½ Meile rechts liegen,) an Mieschnitz, Wolesko, Skochowitz, Wrau, Sabelitze vorbey in die Nähe des Städtchens Königssaal, hier erhält sie einen sehr bedeutenden Zufluß durch die Beraun (Beraunka, Mies), und im angenehmen Thale geht sie weiter bey Luchowitz, Modszau, Kuchelbach, Podol, Stichow, und Schmichow vorüber in die Stadt Prag, deren Alt- und Neustadt sie von der Kleinen Seite und dem Hradschin scheidet, dann setzt sie ihren Lauf bey dem schönen Lustorte Bubenecz, bey Lieben, Kobylis, Troja, Rostok, Podhaba, wo die Scharka einfließt, Bonitz, Auniklitz, Drast, Libschitz, Lobeczeck, Mühlhausen, dem schönen gräflich-Chotekschen Schlosse Weltrus, Podharzan, bis Dusnitz fort, hier wendet sie sich östlich zwischen Bukol und Luchitz durch nach Kozarowitz, Chramolsko, Wirbna (Wrbna) zur Stadt Melnik; schon unterhalb derselben entsendet sie einen starken Arm in die Elbe. Ihre eigentliche Mündung bewerkstelligt sie aber zwischen dem Dorfe Horzin und der Stadt Melnik. Die Länge der Strombahn der Moldau beträgt fast 58 Meilen, ihr Flußbett ist bey Budweis über 100, an der Mündung der Wottawa über 200, bey Königssaal über 300, und bey Prag über 800 Fuß breit. Unterhalb dieser Hauptstadt wird es bedeutend schmaler, allein bey der Mündung ist die Moldau dennoch viel breiter und an Wasser reicher, als es die sie hier aufnehmende Elbe ist. Das Thal der Moldau bleibt von ihrem Bassin bis in die Gegend von Budweis enge; es erweitert sich zwar bey dieser Stadt auf einige Meilen, allein von Samosty an geht der Strom wieder von hohen Berg- und Felsenwänden eingeengt. Die Höhen an seinen Ufern verlieren sich erst in der Gegend von

Digitized by Google

Weltrus, von wo aus er in einer freyen Gegend bis an die Weinberge von Melnik fließt. Bey Prag ist die Moldau mit mehrern Inseln bedeckt, als: die Schützen- und Feiberinsel (Groß- und Kleinvenedig), u. s. w. Die Schiffbarkeit des Stromes beginnt bey Budweis für kleinere Gefäße, von Königssaal an für mittlere, und bey Prag für größere Kähne. Die Hauptübergänge sind bey Budweis und Prag. Brücken sind bey Hohenfurt, Rosenberg, Krumau, Budweis, Samosty, Teyn, Prag. Die letztere gehört zu den längsten und merkwürdigsten Brücken Europa's, ist 1790 Fuß lang und 35 Fuß breit, also 587 Fuß länger und 4 Fuß breiter, als die berühmte Dresdener Brücke. Die am meisten benutzten Fähren sind die zwischen St. Johann und Podelsko, die bey Warta, Worlick, Kammeik, Stichowitz, oberhalb und unterhalb Prag, in Kwadirup, Weltrus, und bey Wrbna.

Die Molstow in Pommern hat ihre Quelle im Kreise Regenwalde bey Natzmersdorf, und geht längs der Kreisgrenze nach Großseebach, Reselkow, und Kölpin, so im Greifenberger Kreise nach Molstow bey Belkow, hier wird sie im schönen Wiesengrunde von der Rega aufgenommen, die hier kaum so stark als die Molstow ist.

Die Mombach in Würtemberg, ein kleiner Waldbach, welchen die Nagold kurz vor ihrem Uebertritt aus Würtemberg ins Badensche beym Dorfe Reichenbach aufnimmt.

Die Mora im Oesterreichschen Schlesien. Sie entspringt in dem Gesenke, — so wird das Mähren von Schlesien absondernde Gebirge genannt, — am östlichen Abhange des Petersteins, der der Schwarze Hübel heißt; hier liegt ihre Quelle im Goldloche, einer romantisch gelegenen Felsengrotte, sie fällt sogleich in die Tiefe hinab, wodurch sie den Morafall bildet, und dann durchläuft sie das an merkwürdigen Mineralien reiche und schöne Morathal, und bey Groß- und Kleinmora treibt sie viele Mühlen- und Hammerwerke, dann sucht sie Klein- und Großstol und Friedland auf, und berührt 1 Meile den Grenzzug zwischen Oesterreichs Schlesien und Mähren oder zwischen den Kreisen Troppau und Olmütz, geht an Carlsberg, Raudenberg, Spachendorf, Gersdorf, Creutzberg, an der Ruine Wigslein, an Schimmerwitz, und dem schönen fürstlich-Lichnowskischen Schlosse Grätz vorbey, endlich aber ½ Meile unterhalb der Stadt Troppau gegenüber von Kleinhoschitz in die Oppa und mit dieser in die Oder. Sie bringt der Oppa das Altwasser, die Hosnitz, und mehrere andere kleine Gewässer mit.

Digitized by Google

Die Glatzer Mora ist ein Nebenstrom der Glatzer Biela, der am Kamkoppel entspringt, und durch Neumora nach Wilhelmsthal läuft und hier die Kamnitz aufnimmt; dann strömt das Flüßchen in den Klessengrund, und bey Altmorau vorbey nach Rohrbach und Schreckendorf; hier fällt es in die Biela.

Die Morauka in Oesterreichs Schlesien, ein Zufluß, welchen die Ostrau beym Städtchen Friedeck erhält.

Die Morschiunegg in Krain, ein schneller Bergbach, der an St. Veit vorüber in die Wiepach läuft.

Die Mosach im Isarkreise des Königreichs Baiern. Sie entspringt aus mehrern Quellen im Amte Schwaben; im Amte Wildenholz formen sich dieselben zum Strom, der an Leutersdorf, Niclausreuth, Sindelhausen, Weiching, Angelburg, wo die Grafach einströmt, Tolenhof, Schwaldorf, Mossen, Rothenbach, Steinhardt, Zellenreuth, Alburg, wo die Eberach mündet, vorbey zum ehemaligen Benedictinerkloster Attel geht, und hier in den Inn fällt.

Die Mosbach in Tyrol, ein Bergbach, der bey Sillian in die Drau fließt.

Die Mosel, einer der größten Seitenströme des Rhein. Er gehört in Deutschland allein der Preußischen Rheinprovinz an. Die Mosel entspringt auf dem Berge Drumont am südlichen Abhange der Vogesen, 1½ Meile nordwestlich vom Städtchen St. Amarin an der Grenze der drey Departements: der Vogesen, des Oberrhein, und der Obersaone. Sie durchströmt zuerst das Departement der Vogesen, indem sie mehrere mechanische Werke in Bewegung setzt, und durch herrliche Thäler gelangt sie zum Schlosse Lestrayes, dann nimmt sie bey Maxenchamps einen ihrer Quellflüsse auf, strömt an den Städten Remiremont, Epinal, Chatel, und Charme vorbey, und nimmt die Vaigny und Volagne auf, dann tritt sie in das Departement der Meurthe, wo sie zwischen Roville und Bayon durch und in die Nähe von Flavigny und an Bainville vorbey nach Toul (einst eine deutsche Reichsstadt), Gondreville, Belleville, Dieulonart, und Pont-à-Mousson geht, und die Flüsse Madon und Meurthe aufnimmt. Die letztere kommt aus der schönen Stadt Nancy. Reizend ist das von der Mosel durchströmte Thal, in welchem das Schloß Cüstines, das Stammhaus des bekannten französischen Generals dieses Namens. Die Stadt Pont-à-Mousson, den Geburtsort Durocs, theilt die Mosel in zwey Hälften. In dem ihren Namen führenden Departement durchströmt die Mosel wieder liebliche Auen, es liegen die Städte und Festungen

Digitized by Google

Metz und Thionville an ihren Ufern, und die Seille und Orne strömen in demselben ein. Zwischen Sierk und dem Luxemburgschen Städtchen Remich tritt sie bey dem Preußischen Dorfe Perl auf den Grenzzug der Niederlande und Preußens; sie scheidet bis oberhalb des Dorfes Wasserbillig beide Staaten, und namentlich die Provinz Luxemburg und den Preußischen Regierungsbezirk Trier. Auf dem Grenzzuge liegen auf Niederländischer Seite Wormeldangen, Grevemachern, und Wasserbillig; auf Preußischer Seite Ober- und Niederperl mit den 3 Maimühlen und einem Nebenzollamte erster Klasse, Betsch mit der Heckenmühle, Temmels, Wellen, Nittel mit seinen Weinbergen und Gypsbrüchen, und das Nebenzollamt erster Klasse Wasserbilliger-Brücke. Nun wendet sich die Mosel, nachdem sie bey Wasserbillig die Sure aufgenommen hat, in östlicher, dann nordöstlicher Richtung bey Oberbillig und Reinig vorbey zu dem ansehnlichen, durch sein wohlerhaltenes Römer-Monument merkwürdigen Dorf Igel, welches, wie einige alte Schriftsteller behaupten, der Geburtsort Caligula's seyn soll, und bald darauf gelangt sie zu der Hauptstadt des Bezirks, Trier. Vorher ist ihr bey Konz, wo einst die römischen Kaiser einen Sommerpalast hatten, und 1675 der französische Marschall Crequi geschlagen wurde, ein ansehnlicher Zufluß durch die Saar geworden. In der Nähe von Trier liegen an beiden Ufern noch folgende Ortschaften von Bedeutung: Medard, Feyen, Euren (in einiger Entfernung), Zewen, Oberkirch, Pfalzel, Ruwer, Riol, u. s. w. Dann folgen bis Coblenz folgende interessante Wohnplätze und merwürdige Punkte: am rechten Ufer: Trittenheim, Dusemond, Neumagen, Mühlheim, Berncastel, Zeltingen, Erden, Wolf, Rißbach, Trarbach, Enkirchen, Starkenburg, Briedel, Zell, Beilstein, Zillerberg, Burgen, Brodenbach, Alken, Oberfell, Niederfell, Dieblich, Ley, und Moselweis; am linken Ufer: Piesport, Lieser, Cues, Machern, Traben, Reil, Altcochem, Clotten, Carden, Müden, Moselkern, die Ruine der Bischofsstein, Hatzenport, Lehmen, Gondorf, Conbern oder Cobern, und Güls, gegenüber von Moselweis. Auf der Nordseite der Stadt Coblenz strömt die Mosel in den Rhein, wodurch dieser berühmte Wohnplatz schon in der grauen Vorzeit den Namen Confluentia erhalten hat. Auf dem Preußischen Gebiete hat sie außer der schon erwähnten Sure und Saar bey Ehrang die Kyll, die Lieser beym Dorfe Lieser, die Alf beym Dorfe Alf, die Ruwer bey Ruwer, die Trone bey Neumagen, die Quintbach bey Schweich, die Salm, auch der Cluserather Bach genannt, bey Cluserath, den Kauterbach bey Trarbach, ferner die Eller,

Digitized by Google

die Isbas, die Nette, u. s. w. aufgenommen. Die Mosel wird schon bey Metz schiffbar, einige Untiefen und viele Anhäufungen von Sand und Kieselsteinen, so wie einige hervorragende Felsenblöcke machen die Schifffahrt von Trier bis Coblenz auf einigen Strecken beschwerlich, namentlich bey Alf, Briedel, Müden, Winningen, und Ley. Die Schiffe, mit welchen die Mosel befahren wird, heißen Dreybord, der Ankernachen, der Bornachen, der Keunen (gewöhnliches Moselschiff von 68 bis 80 Fuß Länge und 10 Fuß Breite, gegen 1000 Centner tragend), der Treubert, und das Schiff. Diese beiden letztern sind die größten Moselfahrzeuge, sie tragen bis 3000 Centner. Seit zwey Jahren bestehen Eiljachten zwischen Coblenz und Trier, die Unternehmer sind die Herren Steinbach und Leroy. Im weiten Thale tritt sie auf Preußischen Boden; unterhalb Trier wird es eng, und steile felsige Höhen treten an beiden Ufern heran, und in vielen Krümmungen setzt der Strom zwischen denselben seinen Lauf, oft den dreyfachen Weg machend, den die gerade Linie bedürfte, fort. Die Länge seiner ganzen Bahn beträgt 76 Meilen, einige 30 davon gehören dem Königreich Preußen an. Die Breite der Mosel ist bey Toul 100, bey Metz 200, bey Trier 400, bey Trarbach 450 bey ihrer Mündung an 600 Fuß. Ihre Tiefe beträgt 9 bis 15 Fuß. Ihr Flußgebiet nimmt einen Raum von 509 geographischen □Meilen ein. Das Bassin der Mosel liegt 2232 Fuß über der Meeresfläche, bey St. Maurice noch 1816, bey Trier 415, bey der Mündung nur 201 Fuß. Sie hat von ihrer Mündung bis Remiremont 11 Brücken, dann folgen die von Eloyes, Jarmenil, Epinal, Chatel, Charmes, Bayon, Stavigny, St. Vincent, die bey Toul, Frouard, Pont-à-Mousson, Metz, und Thionville, und auf dem Preußischen Boden die berühmte alte Brücke von Trier, deren Bau in die Zeiten der Römer fällt, — große Basaltblöcke, durch verborgene Eisenklammern befestigt und verbunden, formen diesen 690 Fuß langen und 24 Fuß breiten, aus 8 gewölbten Bogen bestehenden Uebergang, im Jahre 1689 zerstörten die Franzosen einen Theil dieser merkwürdigen Brücke, sie wurde 1720 ausgebessert, verschwunden sind die beiden hohen zu ihrem Schutz aufgeführten Wasserthürme, — endlich die Coblenzer Brücke, 1080 Fuß lang, 16 bis 22 Fuß breit, mit 14 Bogen. Fliegende Brücken und große Fähren sind bey Berncastel, zwischen Trarbach und Traben, und einige 40 kleinere. Zu Cochem befindet sich das Mosel-Zollamt; zu Berncastel, Lieser, Neumagen, Pfalzel, Schweich, Reinsport, Thönnich, Zurlauben, und St. Martin Fährgeld-Hebestellen.

Digitized by Google

Die Motze. In der Preußischen Provinz Pommern befinden sich zwey kleine Flüsse dieses Namens. a) Die Motze im Kreise Schlawe. Sie entspringt bey dem Dorfe Malchow, und nimmt ihren Lauf westlich bey den Dörfern Schlavin, Carwitz, und Rützenhagen vorbey; hier zieht sie den Ritowschen und Beversdorfschen Bach, und einen Holzgraben an sich, der aus der Wipper abgeleitet ist, und durch die Stadt Schlawe läuft sie in die Wipper.

b) Die Motze im Kreise Stolpe. Sie entsteht in einer Holzung, das Stift genannt, beym Dorfe Großbrüskow, und in westlicher Richtung laufend gelangt sie an Kleinbrüskow, Schwolow, Gaaz, und Peest vorbey, und bey der zum letzten Ort gehörigen Hammermühle fällt sie in die Wipper.

Die Müdt in dem Badenschen Mayn- und Tauber-, und im Baierschen Unter-Maynkreise. Dieser kleine Fluß entspringt beym Dorfe Rumpfen in der Mitte des Mayn- und Tauberkreises; er läuft bey Müdtach, Trenbach, Ungeln, Dunbach, und Buchen vorbey zu den beiden fürstlich-Leiningschen Städten Amorbach und Miltenberg, auch berührt er bis zu der letztern Stadt Amorbrunnen, Weilbach, Wiesenthal, und Breitenbull. In der Nähe des ehemaligen Klosters Engelberg fällt die Müdt in den Mayn.

Die Müglitz in Brandenburg und Pommern, ein Arm der Oder, der bey Zehden, einem zum Kreise Königsberg gehörigen Städtchen, entsendet wird und bey dem Städtchen Fiddichow in Pommern wieder einströmt. An seinem Ufer liegen in Brandenburg die Ortschaften Niederlibbichow, Raduhn, Niedersaathen, Niederkranig, und in Pommern Nipperwiese.

Die Mühl, die Große, in dem Ober-Oesterreichschen Mühlkreise. Sie entsteht auf dem an der Böhmischen Grenze lagernden Waldgebirge in der nordöstlichen Ecke des Kreises, wo sie aus einem kleinen Bergsee herausfließt, und zur Glashütte, die Goselhütte genannt, kommt. Dann durchläuft sie die Waldgegend, welche die Neue Welt genannt wird, und bey St. Ulrich, Seidelschlag, Pferdeschlag, Dietrichsschlag, und Kanalschlag, ferner an Stullenberg und dem ehemaligen Karthäuserkloster Schwegel, bey dem sie sich mit mehrern Waldbächen verstärkt, Mariatrost, Lichtenau, Haßlach, wo die Kleine Mühl einfällt. Sie gehen nun vereinigt unter dem Namen Mühl an Hallaberg, Schönberg, dem Zellschollenberg, und Grüb vorüber, zum Schlosse Pattenstein, wo sie in die Donau fallen. — Ein anderer kleiner Strom in derselben Landschaft wird ebenfalls die Kleine Mühl genannt; er kommt aus demselben

ben Gebirge, wie die Große Mühl, und fließt, das Städtchen Rohrbach auf eine Meile links lassend, ziemlich parallel mit der Großen Mühl der Donau zu.

Die Mühlbach a) im Herzogthum Nassau. Sie entspringt beym Dorfe Weltert, und strömt in nördlicher Richtung an Schönau, Weidenbach, Zorn, wo sie bey der Schwalzmühle die Meilingerbach aufnimmt, vorüber, nach Nastedten, Mühlen, Marianenfels, Ehr, Danighofer, Geising, Dornholzhausen, Oewerwies, Scheuern, Thienethal, und in die Nähe der Stadt Nassau, wo sie von der Lahn aufgenommen wird. — b) In Würtemberg; sie ist ein Zufluß, den der Neckar bey Fischingen unterhalb des Städtchens Sulz aufnimmt. — c) In der Preußischen Rheinprovinz, ein kleines Wasser, welches bey Mühlheim gegenüber der Mündung der Lieser in die Mosel geht. — d) Im Oesterreichschen Salzachkreise, ein Waldbach, der oberhalb des Städtchens Mitterzell beym Dorfe Brambach in die Salza fällt. — e) In derselben Landschaft; sie geht unterhalb Mitterzell bey Brugg zugleich mit der Wolfsbach in die Salza. — f) In Baiern, ein Zufluß, welchen die Mennach beym ehemaligen Kloster Oberalteich an sich zieht. — g) In Hanover; sie entspringt an der Preußischen Grenze, und geht durch Uchte, Nenndorf, und Stolzenau in die Weser.

Die Mühlenbeck a) im Braunschweigschen Amte Calvörde; sie gehört zum Gebiet der Ohre, die sie unterhalb des Fleckens Calvörde aufnimmt. — b) In Hanover, ein Seitenbach der Wietze, welcher in der Mohekuhle unterhalb Bissendorf einströmt.

Der Mühlengraben in Hanover; er läuft zwischen Kirchhorst und Altenwarmbüchen durch in die Wietze.

Der Mümling, ein kleiner Fluß im Großherzogthum Hessen, und zwar in der im Odenwalde liegenden mediatisirten Grafschaft Erbach, wo er beym Dorfe Bärfelden entspringt. Sein Lauf geht in nördlicher Richtung nach Hetzbach, Ebertsberg, Schönen, Lauerbach, zur Stadt Erbach, nach Zell, Stockheim, in die Gegend von Michelbach, und an Fürstenau, Asselbrunnen, Zell, König, Ezargses, Niederkinzig, Mümlingen, und Neustadt vorbey in das Königreich Baiern eingetreten zum hohen Bergschlosse Breuberg, nach Rosenbach, Heimstadt, und Eisenbach, und oberhalb Obernburg oder zwischen dieser Stadt und Wört fällt er in den Mayn. Er führt demselben die Marbach, die Erdbach, die Königsbach, und die Kinzigbach zu.

Die Münchenbach im Großherzogthum Weimar. Sie entsteht bey Rottdorf oberhalb Blankenhain, und an Blankenhain und Schwarza vorüber, wo sie unterhalb den von Redwitz herkommenden Lußenbach aufnimmt, läuft sie durch am Thanröder Forst auf die Ostseite der Stadt Thanröde, wo sie von der Ilm aufgenommen wird.

Die Münzbach a) im Königreich Sachsen ist ein geringer Zufluß, welchen die Freyberger Mulde oberhalb der Stadt Freyberg beym Dorfe Freudenstein erhält. — b) Die Münzbach in Nassau, ein Seitenbach der Ard, der bey dem berühmten Brunnenort Langenschwalbach mündet.

Die Muglitz in Pommern, ein Seitenflüßchen der Rega, welches bey Neusanzkow im Kreise Belgard entsteht und zwischen Roggow und Denzin in die Persante fließt.

Die Muhr, (Muer, Mur) in der Oesterr. Provinz Steyermark; ihre Quellen aber kommen im Lungau, welches die südöstliche Ecke des Salzachkreises formt, aus dem am Alpenberge, der Mureck liegenden kleinen Mursee, der zur Seite des Dörfchens Murwinkel, und 4 Meilen östlich von dem berühmten Bade Gastein liegt. Sie strömt in östlicher Richtung an dem kleinen Städtchen St. Michael und dem Dorfe St. Martin vorüber nach Raminstein, wo die Pretitz mündet. Am Eisenhute und dem Dorfe Mauth vorbey tritt sie, verstärkt durch die Schwarzbach, in Steyermark ein, hier berührt sie Groppitschbach, Prodlitz, Jemfritzdorf, St. Ruprecht, die Stadt Muerau, wo der Rautenfluß mündet, St. Gilgen, Katsch, wo die Katsch einströmt, Sarau, Bux, Gravendorf, Niederwolz, wo die Schockelbach zu ihr kommt, Tiefenbach, Schrappenberg, Scheickling, Unzmarkt, Frauburg, St. Georgen, Pichelhof, die Stadt Judenburg, die in einiger Entfernung an ihrem rechten Ufer liegen bleibt. Dann geht sich nach Authal, Rügersdorf, Ainöd, zur Stadt Mittelfeld, und nun weiter in nordöstlicher Richtung, verstärkt durch den Ungarinfluß, an St. Benedict, St. Lorenz, St. Stephan, und St. Michael vorbey. Hier nimmt sie die Ließing auf; dann setzt sie ihren Lauf weiter über Gosen, Lorberau zu den Städten Leoben und Bruck fort, die erstere liegt auf ihrem rechten, die letztere auf ihrem linken Ufer. In der Nähe des Schlosses Landskron mündet die Mürz, und die Muhr nimmt darauf eine andere Richtung, sie fließt nun südlich nach Bereneck und Röthelstein, und in den Kreis Grätz eintretend an Fronleiten, Rabenstein, Peckau, Feistritz, Gratwein, und Weinzettel vorbey in die Stadt Grätz, die sie fast in zwey

gleiche Theile theilt, dann nach Carlau, Herrmannsdorf, Liebenau, Weiseneck, Schwarzhof, und Hengstberg, zwischen den beiden letztern Orten strömt die Keimach ein; nun berührt die Muhr Wildon, und zwischen St. Georgen und Lebering geht sie durch auf die Marburger Kreisgrenze, wo Ober- und Unterrogau, das Dorf Landschach, das Städtchen Ehrenhausen, oberhalb desselben strömt die Sulm ein, Spielfeld, Straß, das Städtchen Muhreck, Friedau, die Stadt Radkersburg, und zuletzt das Städtchen Wernsee und das Dorf Heiligenkreuz an ihrem rechten Ufer liegen. Dann wird die Muhr auf 2 Meilen zur Grenze zwischen Deutschland und Ungarn, indem sie das Salader oder Szalader Comitat von der Provinz Steyermark trennt. Ehe sie Deutschland verläßt, hat sie den Stansfluß aufgenommen. In Ungarn berührt sie die Stadt Szerdahely, das Städtchen Kotori, und bey Legrad im Warasdiner Comitat von Croatien fällt sie in die Drau. Die Strombahn dieses Flusses ist 68 Meilen lang, davon gehören 52 Deutschland und 16 Ungarn an; sie ist bey Grätz 200, bey ihrem Eintritt in Ungarn 300, und bey ihrer Mündung 400 Fuß breit. Bey Unzburg erweitert sich ihr bis dahin sehr enges Thal, die hohen Berge, die sie bis hierher begleiten, treten auf beiden Ufern weiter zurück, mäßige Waldhöhen laufen nun an beiden Seiten hin. Unterhalb Judenburg wird ihr Thal wieder eng, besonders bey Leoben und bey Feistritz; es erweitert sich von Neuem bey Gratwein, und ober- und unterhalb Grätz werden die Ufer flach, aber sie sind meistens bewaldet. Bey Ehrenhausen sehen wir steile Hügel, besonders am rechten Ufer; aber sie verlieren sich wieder in der Gegend von Muhreck, und nun läuft die Muhr bis zu ihrer Mündung durch ebene flache Landschaften, oft mit Wäldern und Morästen erfüllt. Schon bey Judenburg wird die Muhr mit kleinen Kähnen und Flößen befahren, bey Grätz ist sie schon für Schiffe bis zu 400 Centnern, in Ungarn für Schiffe von 600 bis 800 Centnern benutzt. Uebrigens gehört die Muhr zu den reißendsten der schiffbaren Ströme Deutschlands; ein Umstand, der besonders die Fahrt Strom aufwärts sehr beschwerlich macht. Ihre Uebergänge sind 10 Brücken oberhalb Muerau, dann die bey Muerau, drey von Muerau bis Judenburg, nun folgt die bey Judenburg, dann die bey Knittelfeld, St. Lorenz, und die bey Leoben, zwey steinerne in Bruck, die bey Fronleiten, Feistritz, Weinzettel, Grätz, Wildon, Landschach, Ehrenhausen, Muhreck, Radkersburg, Szerdahely, Kottori, u. s. w. Die 3 Hauptübergänge aber sind in Deutschland bey Bruck und Grätz und in Ungarn bey Szerdahely.

Digitized by Google

Die Mul in Kärnthen, ein kleiner Waldstrom, der bey Möllbrücken 1 Meile oberhalb Saxenburg in die Möll fällt.

Die Mulde ist einer der größern Ströme des Königreichs Sachsen, dem ihr Ursprung so wie der größte Theil ihrer Strombahn angehört. Sie entspringt aus 2 Quellen, von denen die östliche die Freyberger oder Böhmische Mulde heißt, die westliche aber heißt die Schneeberger, Voigtländische, oder Zwickauer Mulde. Diese letztere ist der Hauptquellfluß, er entspringt aus vielfachen Quellen in der Gegend der Muldenhäuser, südlich von dem Flecken Schöneck. Ein Theil dieser Quellen sammelt sich schon bey den Muldenhäusern, sie setzen ihren Lauf unter dem Namen die Weiße Mulde fort, und nachdem sie an Schöneck, Friedrichsgrün, Tannenbergsthal, und Rautenkranz vorübergezogen sind, ziehen sie rechts und links wieder verschiedene kleine Bäche an sich, welche nach und nach den Strom formen, der an Eybenstock, welches in einiger Entfernung von seinem rechten Ufer liegt, an Muldenhammer, Bockau rechts lassend, und an Aue vorbey, zwischen Schneeberg und Lößnitz durch, nach Schloß Stein, Wiesenburg, Bockwa, Schedewitz, und zur Stadt Zwickau geht. Hier nimmt er den Namen die Zwickauer Mulde an, und geht nun an Crossen, Wernsdorf, und Schmielitz vorbey zur Stadt Glauchau. Links bleibt in einiger Entfernung Remissau liegen, und das Städtchen Waldenburg in die Alt- und Mittelstadt theilend wendet sich die Mulde nach Wolkenburg und dem Städtchen Penig, nach Rochsburg (einem alterthümlichen schönen gräflich-Schönburgschen Schlosse), Lunzenau, und Göhren, wo gegenüber die Chemnitz mit der Wünschnitzbach einfällt, dann gelangt sie nach Wechselburg, Rochlitz, und Colditz. Unterhalb des letzten Städtchens und in der Nähe des Dorfes Colmen kommt der andere Hauptquellfluß, die Freyberger Mulde, zu ihr. Auf diese Weise ansehnlich verstärkt geht die Mulde an den Städten Grimma, Nerchau, und Trebsen, an Unter- und Obernitschen, und an Pansitz vorbey, nach Dönitz und Schmöllen, wo sie einen breiten Ausfluß entsendet, der bey der Stadt Wurzen vorbey in die Gegend von Nischwitz läuft. Der Hauptstrom setzt seinen Lauf an Bennewitz, Grubnitz, und Nepperwitz in vielen Krümmungen und oft Inseln bildend fort. Bey dem Dörfchen Kollau tritt er auf das Preußische Gebiet, und zwar in dem Kreise Eilenburg der Provinz Sachsen; hier zerfällt er in mehrere Arme, welche die Stadt Eilenburg zu einer Insel machen, vereinigt aber unterhalb derselben seine Wassermasse wieder in ein Flußbett, und geht, hin und wieder einige Ausflüsse versendend, an den Dörfern und schönen Schlössern Zschepp-

Digitized by Google

lin (Graf Mengersen) und Hohenpriesnitz (Graf Hohenthal) vorbey, und zu dem Dorfe Gruna, welches er ebenfalls durch einen geringen Ausfluß zu einer Insel macht. Nun geht die Mulde an Ober- und Niederglaucha, Laußig, und Priståblich vorbey, nachdem sie in der Holzung in mehrere Arme zerfallen ist und wieder Inseln gebildet hat, auf die Westseite der Stadt Düben, wo sie zur Scheide der Kreise Bitterfeld und Delitzsch wird. Ein Alaunwerk, Brosa, Röser, Löbnitz, und Döbern liegen auf dieser Strecke an ihrer Strombahn. Unterhalb Döbern durchläuft sie eine Ecke des Delitzscher Kreises, sie tritt in denselben in der Nähe des von vielen Töpfern bewohnten großen Dorfes Pouch ein, und zwischen Bitterfeld und den großen Mühlenwerken von Mühlbeck strömt sie unter einer schönen hölzernen, 250 Fuß langen und 16 Fuß breiten Brücke über die von Berlin nach Halle führende Kunststraße. In dem Thamholze nimmt sie am Steinberge die von Bitterfeld kommende Löbber auf, geht dann an Mildenstein vorbey auf das Dessauische Gebiet, wo sie das Städtchen Jeßnitz, das Dorf Priora, u. s. w. berührt, auch den Flecken Raguhn in eine Insel versetzt. Dann läuft sie an Schierau, Törten hin, zwischen der Stadt Dessau und ihrer Vorstadt, die Wasserstadt genannt, durch, entsendet aber oberhalb der Stadt Dessau einen Ausfluß unter dem Namen die Kleine Mulde, den sie unterhalb dieser Stadt wieder aufnimmt. Eine halbe Meile weiter fällt sie in zwey Armen bey den sogenannten Heuscheunen, bey einer alten Schanze, und am Elbhause in die Elbe, und bringt derselben außer den schon erwähnten Gewässern noch folgende Bäche und kleine Flüsse mit, die sie früher oder später an sich gezogen hat, als: die Pirabach, die Wilschbach, die Brockaubach, das Schwarzwasser, die Schlemmbach, die Thierfelderbach, die Tzockenbach, die Kirchelbach, die Aubach, die Planitzbach, die Mülsenbach, die Lungwitzbach, die Kasdorferbach, die Frohnerbach, die Kapellenbach, die Wiederbach, die Erlbach, die Waldbach, die Tümlitzbach, die Mütschnerbach, die Mühlbach, einen Landgraben, die Seebach, die Lossa, die Schwarze Bach mit dem Suchsbach, die Leine mit dem Prettelgraben, die Schleifbach, die Tonnauschebach, und die Schmerzbach. Diese Mulde ist 34 Meilen lang, bis Wurzen 100, dann 150, und bey der Mündung 200 Fuß breit. Das Muldenthal bietet oft romantische Partieen dar, namentlich bey Wechselburg und Rochsburg. Die ersten Meilen ihrer Strombahn legt sie in beschränktem und felsigem Thale zurück, später breitet sie sich bedeutend aus; fruchtbare Felder und ansehnliche Wiesen liegen an ihren Ufern. Erst bey Eilenburg und Düben

treten wenig bedeutende Höhen wieder an ihr rechtes Ufer heran. Die Uebergänge über diesen Fluß werden durch die Brücken bey Zwickau, Glauchau, Penig, Wechselburg (eine schöne, hölzerne, 220 Fuß lange, aber nur 8 Fuß breite Brücke), Rochlitz, Colditz (224 F. lang, 14 F. breit, halb hölzern, halb steinern), Grimma, Trebsen, Wurzen (seit dem J. 1830 erbaut), Eilenburg (über beide Arme, die über den westlichen ist 120 Fuß lang und 18 Fuß breit), Düben, Altjeßnitz, und Dessau bewerkstelligt. Auch über beide Arme vor der Mündung sind Brücken. Durch die bey Wurzen erwähnte neue Brücke, über welche die Leipziger-Dresdener Kunststraße führt, ist einem längst gefühlten Bedürfniß abgeholfen worden, welches der sonst mit einer Fähre bewerkstelligte langsame Uebergang veranlaßte.

Die Freyberger Mulde kommt aus dem Böhmischen Grenzgebirge, wo sie bey Nicklasberg an dem Geyers- oder Mückenberge in der Nähe des Dorfes Böhmisch-Mulde aus vielen Quellen, wovon wir nur den Tlorgraben, die Friedebach, die Geinlitzbach, die Walsbach, und die Zettauerbach nennen, entspringt. Sie geht in nordwestlicher Richtung an Rechenberg vorbey nach dem Sächsischen Dorfe Mulda, nach Randeck, Lichtenberg, Weißenborn, und an der Ostseite der Stadt Freyberg, die ½ Meile von ihrem linken Ufer entfernt bleibt, hin nach Tuttendorf, Halsbrück, Rothenfurt, zwischen Siebenlehn und Hirschfeld durch, nach Nossen, Altzella, Roßwein, und zur Stadt Döbeln, die sie in eine Insel versetzt. Von hier aus wendet sie sich fast ganz westlich, bey Pischwitz die mit der Flöhe vereinigte Tzschoppa aufnehmend, zum Städtchen Leisnig, zu den Dörfern Tragnitz, Altleisnig, und Podelwitz, und bey Kötteritzsch bewerkstelligt sie die schon oben angeführte Vereinigung. Außer den schon erwähnten Strömen hat die Freyberger Mulde auch die Kleine und Große Striegitz mit der Kleinen Perze und früher schon die Bobrisbach mit der Colmisbach und Rothlandsbach aufgenommen. Unterhalb Freyberg hat diese Mulde folgende Brücken: die zwischen Siebenlehn und Hirschfeld, die bey Nossen, Roßwein, zwey bey Döbeln, und eine bey Leisnig.

Die Multenbach in Baden, ein kleines Seitenwasser, welches die Wiesent bey Schönbuchen oberhalb des Fleckens Schönau an sich zieht.

Die Mura in Baiern, ein geringer Zufluß, den der Inn bey Murn zwischen Neubeuren und Rosenheim an sich zieht.

Die Murach, ein kleiner Strom im Königreich Baiern und dessen Regenkreise. Er entspringt in dem Amte Murach bey dem

kleinen Dorfe Pullenried, von wo er nach Eperied, Katzenhof, Gartenried, Hof, Teinz, Unterrumrach, Nattersdorf, Pertolzhofen, Tonnhofen, Obermurach, Altendorf, und zu dem Flecken Schwarzhofen geht, hier fällt er in die Schwarza, die ihn bey Wolsendorf gegenüber von dem Städtchen Schwarzenfeld in die Naab führt.

Die Murg im Großherzogthum Baden, ihre Quellen aber liegen im Schwarzwaldkreise des Königreichs Würtemberg, und zwar in der Nähe von Freudenstadt; sie heißen die Rothe und die Weiße Murg. Die Rothe kommt am Friesenberge auf der Nordostseite des Kriebes zu Tage, und die Weiße entsteht in einem Wiesenthale am Fuße des genannten Berges. Sie vereinigen sich noch in demselben Thale, und strömen dann durch das Thal von St. Christoph, und in nördlicher Richtung weiter in der Nähe der Stadt Freudenstadt vorbey. Nachdem sie das Königreich Würtemberg verlassen hat, geht sie zuerst durch die nordöstliche Ecke des Badenschen Kinzigkreises, dann tritt sie, verstärkt durch die in der Nähe des Schlosses Königswerth aufgenommene Dobbelbach, und die in der Nähe des alten Bergschlosses Stadelstein aufgenommene Schönmünz, ein Ausfluß des Mummelsees, die Rondelbach, die Rauhe Münzbach, und die Schwarzbach, oberhalb Forbach in den Badenschen Murg- und Pfinzkreis. Hier berührt sie Forbach, Gernsbach, Kuppenheim, und die Stadt Rastadt, in deren Nähe durchströmt sie das wegen seiner Schönheit berühmte, nach ihr benannte Murgthal, ehe sie dem Rhein ihren Tribut bringt, welchem sie auch die bey Niederbühl aus dem berühmten Kurort Baden kommende Olbach und die bey Rastadt eingeströmte Bieberbach mitbringt.

Die Murr im Königreich Würtemberg. Ihre Quelle liegt im westlichen Theile des Jaxtkreises in einem Gehölze bey dem Dorfe Westmurr. Sie tritt aber bald, verstärkt durch den Klengenbach und den Fürstenbach, in den Neckarkreis, wo sie die Stadt Murrhard und das Dorf Haarbach bewässert, die Trautsenbach und die Haarbach aufnimmt, und geht an Schleußweiler, Sulzbach, und Oppenweiler, wo sie die Fischbach und den Lauterfluß an sich zieht, an dem hohen Bergschloß Reichenberg, an Eichelberg, Zell, Steinbach, wo die Weichach mündet, an der Stadt Backnang, an Schindelberg, wo die Schindelbach, Burgstall, wo die Asbach, Schweinsbrücken, wo die Steinbach mündet, vorüber; dann geht sie nach Kirchberg, Rühlingshausen, Steinheim, wo die Bottwar einströmt, nach Murr, zur Stadt Marbach, zum Dorfe Binningen, wo sie in den Neckar fällt.

Digitized by Google

Die Muschelbach im Baierschen Rheinkreise. Ihre Quelle liegt ½ Stunde nördlich vom Dorfe Schönborn, an dieser Ortschaft, so wie an Ransweiler, Gerstweiler, Citer, und Obermuschel, geht sie vorüber, und in zwey Arme zerfallend wird sie in der Nähe von dem zuletzt genannten Flecken von der Alsenz aufgenommen.

Die Musserbach im Schwarzburg-Rudolstädtschen ist ein Zufluß, welchen die Schwarza in der Nähe von Ziegelhalsen unterhalb Meseberg an sich zieht.

Die Mußnitzbach in Kärnthen; sie ergießt sich oberhalb des Städtchens Reichfels nahe an der Provinzialgrenze in den Lavantfluß.

Die Myda im Erzherzogthum Oesterreich, und zwar in dem Nieder-Oesterreichschen Kreise Kornneuburg. Sie entspringt in der Nähe des Marktfleckens Enzersdorf im Thale, und zwar in dem Ernstbrunnerwalde, und läuft in südlicher Richtung an dem Schlosse Steyerburg, an Eckendorf, Kleinstettendorf, Aspersdorf nach Oberhollabrunn, hier durchschneidet sie zum ersten Male die Kaiserstraße, welche von Wien nach Prag führt; dann sucht sie die Ortschaften Sonneberg, Dietersdorf, und Stelzendorf auf, und nachdem sie den schönen Park von Schönborn durchströmt hat, geht sie zwischen Ober- und Untermalebern durch nach Hebertsdorf, Zirndorf, und Stockerau, und unterhalb Zögersdorf fällt sie in die Donau. Dieser Fluß ist auf mehrern Karten mit dem Namen die Gölersbach bezeichnet.

Die Myle ist ein kleiner Küstenfluß im Herzogthum Holstein, der auf der Königsheide zwischen Albertsdorf und Süderhartsstätte aus 3 Quellen entspringt. Er geht unter der Delzbrücke weg zur Delpmühle nach Bargerstette, Hügel, und Mölldorf, dann fällt er nach dem von ihm benannten Hafen in einen Busen der Ostsee. Zugleich schüttet er die auf seinem kurzen Lauf aufgenommenen Gewässer, den Tülfluß, die Heserbeck, die Krumbeck, und die Krewbeck aus.

Die Myß in dem Oesterreichschen Königreich Illyrien, und zwar in der östlichen Ecke des Klagenfurter Kreises. Sie entspringt zwischen den Dörfern St. Margaretha und St. Jacob, und fließt nach Schwarzenbach, wo sie die Schwarzbach, in die Gegend von St. Wolfgang, wo sie bey Strettleben die Rietebach, nach Gutenstein, wo sie die Fraubach, nach Grünfels, St. Johannes, wo sie den Grätzfluß, der von Windischgrätz aus Steyermark herkommt, aufnimmt, dann fällt sie auf dem Grenzzuge von Illyrien und Steyermark bey dem Dorfe Buchenstein in die Drau.

Digitized by Google

N.

Die Naab (Nab und Nabe), ein ansehnlicher Strom im Königreich Baiern, der sich aus verschiedenen kleinen, mit dem Namen Naab belegten Strömen formt; als: die Heidenaab, die Böhmische Waldnaab, die Schweinenaab, und die Fichtelnaab. Diese letztere betrachtet man als den Hauptquellfluß. Sie hat ihre Quelle im Fichtelberge, und zwar in demselben kleinen Fichtelsee, in welchem der Weiße Mayn sein Bassin hat. Sie verläßt denselben auf der Südseite, und geht durch 2 große Weiher, wo sie die erste Mühle treibt, nach Gottesgaben, Unterlind, hier fällt die Kratza ein, und bald darauf mündet die Furtesbach und bey Grünberg die Kohlbach. Dann gelangt sie zu dem Städtchen Ebnat, bald darauf treibt sie verschiedene Hammer- und Mühlenwerke, und die Krednitz, die Goldbach, und die Schwarzenbach strömen hier, bey Ringelsreuth aber die Grünersbach ein. Nun berührt sie Lochau, Kanzenhofen, Treseln, Hepfau, Gröschenreuth, wo die Sala einströmt, Grunau, Arndorf, Platen, Krumnabe, Erbendorf, wo sie die Galgenbach an sich zieht, Bergrup, Gebhardsreuth, Warzberg, Demereuth, Trautenberg, hier kommt die Steinach zu ihr, und bey Neuhaus und Eschenbach vereinigt sie sich mit der Böhmischen Waldnaab. Bald darauf mündet auch die Eschenbach. So schon ansehnlich verstärkt geht die Naab an Wurz, Rosebach, Wallershof, Deckenreuth, und zur Stadt Neustadt. Bald darauf bespült sie ein anderes freundliches Landstädtchen, Weiden, wo die Schweinenaab einfällt. Nun folgen Schirmitz, Burg, und Rothenstall an ihrem Ufer, dann erreicht sie bey Wildenau die Stelle, wo die Heidenaab mündet. Unter dem gemeinsamen Namen die Naab setzen diese vereinigten Naabströme nun ihren Lauf im Regenkreise weiter fort, und es berührt der Strom darin folgende Wohnplätze: das Städtchen Luhe, die Dörfer Feistelberg, Keblitz, Werenberg, wo die Schnettenbach einfließt, das Städtchen Woldebach, die Stadt Pfreimd, an deren Nordwestseite die aus Böhmen kommende Pfreintsch mündet, Isselsdorf, Untersteinbach, Persen, die Stadt Nabburg, der gegenüber am linken Ufer das Dorf Venedig liegt, Namsedorf, Rendorf, Hoflarn, Franbach, Wolsendorf, den Flecken oder das Städtchen Schwarzenfeld, dem gegenüber die aus Böhmen herabkommende Swarzach (Schwarzach) mündet, Irrlo, wo die Fenzenbach einströmt, Fronberg, die Stadt Schwandorf, wo sie die Krumbach an sich zieht, Hankhofen, Stiegenhofen, Eltmannsdorf, das Schloß Nab-

eck, Wolfersdorf, Waltenhofen, Ketschdorf, Buchbach, Münchhofen, Bremberg, Teublitz, Saltendorf, die Stadt Burglengenfeld, Fischbach, das Städtchen Kalmünz, hier strömt rechts der ansehnliche von Amberg herkommende Fluß, die Vils, ein, Hochdorf, Hatzenhofen, Tuckendorf, Liechtenrod, Pulbenhofen, Weißenkirch, Benek, Teckelnstein, Alsberg, und Reichlingen, hier fällt sie in der Nähe der Dörfer Ettershausen und Orth eine Stunde oberhalb Regensburg in die Donau. Ihr Lauf von der Quelle der Fichtelnaab an gerechnet beträgt 23 Meilen, und sie erreicht zuletzt eine Breite von mehr als 200 Fuß. Sie ist nur auf den letzten Meilen ihrer Strombahn für kleinere Gefäße fahrbar. Ihre Ufer sind bis Schwandorf sehr eingeengt, und oft steil und hin und wieder felsig; unterhalb fließt sie meistens in einer sumpfigen Niederung. Ihre Hauptübergänge sind die Brücken bey Werenberg, Nabburg, Schwarzenfeld, Schwandorf, Burglengenfeld, Kalmünz, und Ettershausen.

Die Böhmische Waldnaab strömt aus dem Böhmer Walde herab; hier liegt ihr Quell bey dem Dörfchen Nabe, 2 Meilen von dem Baierschen Städtchen Bernau entfernt, bey diesem tritt sie in das Königreich Baiern ein, und zuerst strömt sie in westlicher Richtung am Hainhof und Schwarzburg vorbey, dann nördlich nach Arkereuth, Hungersreuth, Stum, Liebenstein, Grien, Lönsnitz, und zur Stadt Tirschenreuth, nun südlich bey Hochwald, Pirk, Falkenberg, Bodenreuth, Oedt, Pernstein, Altneuhaus, und Windisch-Eschenbach, wo sie, wie wir oben erwähnten, mit der Fichtelnaab zusammenkommt.

Die Heidenaab kommt aus demselben See, aus dem die Fichtelnaab abfließt; sie verläßt denselben etwas westlicher, als die vorige, und geht durch die sogenannte Nasse Heide, aus deren Abflüssen sie sich eigentlich erst zum Strom bildet; bald nimmt sie auch die Zwergbach auf, und geht an Eckhardsreuth, Grüb, Demhof, Heidenaab (das Stammhaus eines uralten Rittergeschlechts), hier kommt die Tauritz zu ihr, Schlakenhofen, Wirbens, Gemünde, Reisich, wo die Flernitz und bald darauf die Flötz- und die Lettenbach münden, Bruck, Trabitz, Wolframshof, Korbelsdorf, am Städtchen Bressat, Troschelhammer, Schwarzenbach, wo die Creußenbach, Hutzen, Steinfels, Mantel, Arlsried, Rothenstadt, wo die Rodenbach einfließt, und Wildenau, wo sie selbst, wie oben angeführt ist, durch den Zusammenfluß mit den andern Naben ihren Beynamen verliert, vorbey.

Digitized by Google

Die Naffel entspringt in dem zum Regierungsbezirk Aachen gehörigen Kreise Schleiden bey Hermsdorf, und sie läuft nach Eisenich, Emken, Jumtersdorf, Geig, wo die Pissenheimerbach einströmt, dann geht sie, Zülpich in einiger Entfernung lassend, an Münchhof, Sievernich, und dem Martenholze vorbey nach Disternich, Mudtersheim, Gladbach, Dünkelsburg, Eggensheim, Hochkirchen, Nörvenich, und Oberbohlheim, dann tritt sie in den Kreis Bergheim des Regierungsbezirks Cöln, hier berührt sie Niederbohlheim, Blatzheim, und die Stadt Kerpen durchlaufend fällt sie bey dem Dorfe Mützerath in die Erft.

Die Nagold im Königreich Würtemberg ist einer der ansehnlichsten Seitenströme des Neckar. Sie hat ihre Quellen in dem Dorfe Urnagold in dem Altensteiger Forst, ganz in der Nähe des Badenschen, und ihr Lauf geht am Igelsberge und dem Weilerwalde hin, in östlicher Richtung nach Garweiler, und an der Höhe, auf welcher die letzten Mauern des alten Bergschlosses Schiltach stehen, vorbey zur Stadt Altensteig, wo die mit dem Zwergbach verstärkte Kolbenbach einströmt, zu den Dörfern Wallhausen, Ebhausen, zum Flecken Rohrdorf, und zur Stadt Nagold, wo die Waldach mündet. Nun den Lauf nördlich nehmend folgen an ihren Ufern die Ortschaften Emingen, Pfraundorf, das ehemalige Kloster Raithen, die Stadt Wildberg, das Dorf Waldey, dem gegenüber die Tainach einfällt, das Dorf Kenta, die Stadt Calw, das ehemalige Kloster Hirschau, das Zellerbad, das Städtchen Liebenzell, Denach, und Reichenbach, wo die Mombach einströmt. Jetzt tritt sie in den großherzoglich-Badenschen Murg- und Pfinzkreis, und in demselben berührt sie Buchenfeld, Weißenstein, Dillstein, und noch durch die Wurm verstärkt fällt sie gegenüber der ansehnlichen Stadt Pforzheim in die Enz.

Die Nahe in dem Oldenburgschen Fürstenthum Birkenfeld und als Grenzscheide der Preußischen Rheinprovinz gegen die Homburgsche Herrschaft Meißenheim und gegen das Großherzogthum Hessen. Sie entspringt in der zuerst genannten Landschaft zwischen Seelbach und Schwarzenbach bey dem Dörfchen Nahweiler. Zuerst geht sie in der Nähe des alten Schlosses Werdenstein vorbey nach Gonnesweiler, und verstärkt durch die Canal-, Traun-, und Fraisbach kommt sie nach Nahen oder Nohen, von hier aus wird sie zur Landesgrenze gegen Lichtenberg (Coburg-Gothaisch), bald aber verläßt sie den Grenzzug wieder, und nachdem sie die Schwoll und die Allenbach an sich gezogen, gelangt sie zum Städtchen Oberstein, und an den Dörfern

Digitized by Google

Bohlenbach, Pfalzzweyerbach, Fischbach, Berenbach, und den Schlössern Naumburg und Solzbach vorüber kommt sie nach Aufnahme des Hosenbach und Hombrückerbach zur Stadt Kirn, wo links der Hahnenbach einströmt. Bey Kirn-Hochstetten nimmt sie die Simmerbach auf. Es folgen nun Martenstein, Weiler, die Städtchen Monzingen und Sobernheim, Münster am Stein, Burg-Sponheim links in einiger Entfernung, ihm gegenüber mündet in der Nähe der alten Desibodenburg die Glan bey Odernheim, dann folgt Staudernheim, rechts Eberburg, wo unterhalb die Alsenz einströmt, nun berührt sie Münster am Stein, die Stadt Kreuznach, die sie in zwey Armen durchströmt und wo sie die Eller empfängt, unterhalb dieser Stadt mündet bey Langenlonsheim, vor Laubenheim, der Güldenbach, und kurz vorher, gegenüber, die Appel; noch fließen ihr die Wies- und die Krebsbach zu, ehe sie selbst beym Dorfe Münster und der Stadt Bingen in den Rhein fällt. Ihr Lauf beträgt 17 Meilen, ihre Breite 120 Fuß. Schiffbar ist sie nur einige Meilen. Die Hauptbrücken sind: bey Oberstein, Kirn, Sobernheim, Monzingen, Staudernheim (sehr schön), Kreuznach, Langenlonsheim, und die Drususbrücke bey Bingen, 340 Fuß lang und 18 Fuß breit.

Die Nanzenbach oder der Nanzenbacher Graben im Nassauschen. Er entsteht an dem nördlichen Abfall des Eyberges bey Nanzenbach, und läuft zuerst westlich, dann südlich durch die Waldgegend, welche die Escheburg genannt wird, beym Heunstein vorbey zu einem Kupferhammer, und unterhalb desselben längs der Kunststraße hinlaufend treibt er noch zwey Hüttenwerke, dann fällt er bey Niederschelt zugleich mit der Schelt in die Dille.

Die Narn in Ober-Oesterreich. Sie entspringt aus vielen Quellen an der Grenze des Kreises Krems und des Mühlkreises in dem Greinerwalde, und sich südlich in die zuletzt genannte Landschaft wendend berührt sie Weißenbach und Zellhoff, hier vereinigt sie sich mit einer ihrer Seitenflußquellen, die über Ruttenstein und Pierbach aus dem Königswiesener Walde kommt, und den Lauf westlicher nehmend sucht sie Allerheiligen, Berg (Perg), und Auhof auf, hier zerfällt sie in zwey Arme, von denen der eine zu dem ehemaligen Kloster Baumgartenberg, der andere nach Millerkirch geht und dann Mettensdorf umkreist, bey Eizendorf aber kommen beide Arme wieder zusammen, um bald darauf gemeinschaftlich in die Donau auszuschütten.

Digitized by Google

Die Nasach oder Nassach im Nieder-Maynkreise des Königreichs Baiern. Sie entsteht an der Hochebene, der Haß genannt, ½ Meile nördlich von dem Kirchdorfe Nassach, und geht an Friesenhausen, Lendershausen, Rugheim, wo von Ostheim her die Auraisbach zu ihr kommt, Hellingen, Romershofen, Unterhohenried, und Sylbach vorbey zur Stadt Hasfurt, und auf der Westseite derselben fällt sie in den Mayn.

Die Nassenbach in Würtemberg. Sie ist einer der letzten Zuflüsse, welche die Fils an sich zieht. Ihre Mündung findet bei dem Dorfe Digelsberg oberhalb des Städtchens Wendlingen statt.

Der Naßmöseufer in Schwarzburg-Rudolstadt ist ein Waldbach, der unterhalb Ziegelhalsen in der Nähe eines Messerhammers in die Schwarza fällt.

Die Nau; so wird auf ältern Karten das Würtembergsche, unterhalb Ulm in die Donau ausschüttende Achflüßchen auf der letzten Meile seiner Strombahn genannt.

Die Nebelbach a) in Baiern ist ein geringer Zufluß, welchen die Donau unterhalb Höchstädt beym Dorfe Sonderheim erhält; b) in Mecklenburg-Schwerin ein Seitenstrom der Warne, der bei Bülow oberhalb der Stadt Schwaan mündet.

Der Neckar (Necarus, Nicer, Nicarus, Nicerus), ein ansehnlicher schiffbarer Seitenstrom des Rhein, und ein Eigenthum des Königreichs Würtemberg und des Großherzogthums Baden. Sein Bassin liegt an der Grenze des Würtembergschen Schwarzwald- und des Badenschen Seekreises in dem Schwenninger Moose zwischen dem königlich-Würtembergschen Städtchen Schwenningen und dem landgräflich-Würtembergschen Flecken Hohenemingen. Herzog Ludwig von Würtemberg ließ hier im Jahre 1581 einen Stein setzen, in welchem die Worte: „Ursprung des Neckars“, eingehauen waren, und die Quelle und der Stein wurden mit einer Einfassung von Gitterwerk umgeben. Er geht an den nach ihm benannten Aeckern vorbey nach Distlingen (Deißlingen), Laufen, Airen, St. Oldienberg, diesem Orte gegenüber fällt die Eschach ein, Bühlingen, Rottenmünster (auch Stift Marienthal genannt), hier zieht er die Priem oder Breym an sich, und zu der ehemaligen freyen Reichsstadt Rothweil, dann weiter nach Villingen, Herrenzimmern, Neckarburg, Dietlingen, Thalhausen, Epfendorf, zur alten Schalksburg, nach Altoberndorf, hier mündet die Schlich, Wasseneck, Bitsch-

hofen, Harthausen, zur Stadt Oberndorf, nach Aistaig, (Simmerswangen bleibt etwas links,) Albeck, und zum Städtchen Sulz. Nun durchläuft er die nördlichste Spitze des Fürstenthums Hohenzollern-Hechingen, in welchem er Glatt, wo die Glatt einströmt, etwas rechts läßt, Neckarhausen, und Dettingen bewässert. Bei Illinger unterhalb der Stadt Horb tritt er wieder auf das Würtembergsche Gebiet, um in östlicher Richtung an Mühlen, Aldorf, Frundeck, Börslingen, (Einfluß der Eiach zwischen Frundeck und Börslingen,) Weitenburg, Sulzau, Bieringen, Schwaldorf (Einfluß der Starzel), Ober- und Niederau (Einfluß der Seltenbach links und der Katzbach rechts), und hier an einem Sauerbrunnen vorbey in das Rothenburger Thal zur Stadt Rothenburg und zu dem dieser Stadt gegenüber liegenden Flecken Ehingen zu gehen. Nun folgen Kiebingen, Bühl, Würmlingen, Kilchberg, wo die Thalbach mündet. Links bleibt in einiger Entfernung Hirschen und die Universitätsstadt Tübingen am Strom selbst; hier erhebt sich der Oesterberg, an dessen südlicher Absußung die Steinach mündet. Dann folgt Lustnau, wo die Goldersbach mündet, Küsterdingen (etwas rechts), Kirchenstellinsfurt, wo die Echatz einfließt, Altenburg, Offerdingen, Mittelstadt, Hammetsweil, das Bergschloß Neckarberg, Tenzlingen, hier mündet die Erms, Altenriet, Neuenriet, Thalfingen, Neckarhausen, Nürtingen (Einfluß der Steinach, der Tiefenbach, und der Schaich), Ober- und Unterensingen, und Ober- und Unterboingen. Hier verläßt er den Schwarzwaldkreis, um in den Kreis einzuströmen, dem er den Namen gibt, und welchen er in seiner ganzen Ausdehnung von Süden nach Norden bewässert, nämlich: die Stadt Wendingen, wo die Lauter einströmt, Pfauhausen, das Städtchen Plochingen, Kingen, Albach, Detzesau, wo die Kersch mündet, Obereslingen, die ehemalige freye Reichsstadt Eßlingen, Mettingen, Weil, Hedelfingen, Wangen, Obertürken, Untertürken, Geißburg, Berg, wo die von Stuttgard kommende Nessenbach einfließt, die Stadt Canstadt, in deren Nähe sich das neue königliche Lustschloß und das alte Schloß Würtemberg erheben, Münster, Hofen, Mühlhausen, Altingen (hier durchläuft er den Hardwald), Neckargrüningen, Neckarems, wo er die Rems, und Hochberg, wo er die Zipfelbach an sich zieht, ferner Harteneck, Neckarweying, Hoheneck, Beibingen, die Stadt Marbach, wo ihm die Murr eine ansehnliche Verstärkung bringt, Binningen, Geisingen, Großingersheim, Klein-

ingersheim, Mundelsheim, Hessigen, Besigheim (Einfluß der schiffbaren Enz), Wahlen, Gemrichen, Kirchheim, Stadt Laufen, Kloster Laufen, wo die Zaber, Horkheim, wo der Horkheimer Bach, Klingen, Sundheim, zwischen diesen beiden Orten mündet die Schorzach, und bey Oberbeckingen die Leber- und Siehlerbach, die Stadt Heilbronn, wo ein neuer Kanal die Schifffahrt auf dem Neckar erleichtert, Neckargartach, wo die Leinbach und die Höllingerbach münden, die Stadt Neckarulm, hier fällt die Sulm, und hinter Eisenheim und Kochendorf der ansehnliche Strom der Kocher und die Jaxt ein. Jetzt tritt der Neckar aus dem Königreich auf den Badenschen Grenzzug. Auf der Badenschen Seite begrüßt er zuerst die freundlich gelegene Stadt Wimpfen im Thale; dann liegen auf dieser Strecke Offenau, Fleckingen, Heimsheim, Ehrenberg, Guttenberg, Bettingen, Neckarmühlbach, und das Baiersche Städtchen Gundelsheim, an dessen Seite sich das alte Schloß Horneck am Neckar erhebt. In Baden strömt der Neckar durch die Mitte des ebenfalls seinen Namen führenden Kreises; hier sind es die Ortschaften Stachmersheim, Steinbach, Hochhausen, Neckarzimmern, das Schloß Hornberg, das Städtchen Neckarelz (Einfluß der Elz), Neckarmosbach, Neckarbrücken, Obrigheim, Ditesheim, Bina, Gutenbach, Neckargerach, und das Städtchen Eberbach (Einfluß der Euter), die an seinem Ufer liegen. Von hier aus wird der Neckar bis gegen Neckargemünd zur Landscheide zwischen den beiden Großherzogthümern Baden und Hessen. Er berührt das Bergschloß Zwingenberg, Lindach, Nockenheim, Wehmerheim, das Städtchen Hirschhorn, das Bergschloß Dilsberg, und den Flecken Neckarsteinach auf dieser Strecke, der dem Großherzogthum Hessen angehört. Bey Neckargemünd strömt die Elsatz ein, und der Strom sucht die ehemalige Benedictinerabtey Neuburg, das Dorf Schlierbach, in dessen Nähe sich der bekannte Felsenblock, der Weintisch genannt, im Strombette des Neckar befindet, und die hochberühmte Universitätsstadt Heidelberg auf. Vielfach besucht ist die reizende Gegend des Odenwaldes, durch welche dieser interessante Strom hier seine Fluthen wendet. Die Reisenden machen die Kahnfahrt von Eberbach bis Heidelberg in 6 bis 8 Stunden. Die Ortschaften Neckarsteinach, Neckargemünd, und die Abtey Neuburg sind die am meisten besuchten Punkte an den reizenden Gestaden des Neckar. Von Heidelberg, das mit seinem berühmten hohen alten Schlosse an seinem linken Ufer liegt, geht der Neckar durch eine von der Natur mit vieler Schönheit ausgestattete Gegend nach Neuenheim, Wieblingen, Schwabenhoff, Edingen,

Digitized by Google

Neckarhausen, und zur Stadt Ladenburg, die an seinem rechten Ufer liegt; dann wendet er sich nach Ildenheim, Seckenheim, Feigenheim, und bey Neckarau vorbey zwischen herrlichen Wiesen und Feldern zur Stadt Mannheim, die auf seinem linken Ufer liegt, und auf ihrer Nordseite vereinigt sich seine bedeutende Wassermasse mit den Fluthen des Rhein. Mannheim ist seit 1831 als ein Freyhafen am Neckar erklärt worden. Die letzte Strecke seiner Strombahn ist ihm durch Menschenhände angewiesen worden, während er sonst, oft großen Schaden anrichtend, einen andern Weg etwas südlicher wählte, und oberhalb Mannheim in der Gegend von Trebur seine Mündung bewerkstelligte. Die Länge der Strombahn des Neckar beträgt 48 Meilen. In der Gegend von Stuttgard ist er 100, bey Heilbronn 200, bey Heidelberg 300, und bey Mannheim 400 Fuß breit. Von seinen Quellen bis nach Rothenburg fließt er in einem tiefen engen Gebirgsthale; es erweitert sich von da aus bedeutend. Ansehnliche Waldungen ziehen sich in der Gegend von Tübingen an seinen Ufern hin; bald aber erheben sich auch herrliche Rebenhügel an denselben. Bey Eßlingen und Canstadt wechseln frische Wiesengründe mit den Weingärten ab. Von Heilbronn aus bis Heidelberg nimmt er wieder die Natur eines Bergstroms an; oft treten ansehnliche Höhen und steile Thalränder an beiden Ufern heran, aber auch sanfte Höhen und Weinberge verschönern seine Strombahn. Bei Heidelberg tritt er in die herrliche Rheinebene, welche man von der berühmten Bergstraße mit Lust überschaut; von da aus bleiben seine Ufer flach und auch sumpfig bis zu seiner Mündung. Außer den schon genannten Strömen hat der Neckar im Badenschen rechts die Seebach, die Gammelsbach, die Finkenbach, die Lachsbach, Kitterbach, Kanzelbach, und die Gunzelbach, links aber die Enselsbach aufgenommen. Von Canstadt aus hat ihn die väterliche Vorsorge eines hochverdienten Regenten, des Herzogs Eberhard Ludwig von Würtemberg, mit großer Mühe und vielen Kosten schiffbar gemacht. Bey Heilbronn ist, wie wir schon oben bemerkten, zur Erleichterung der Fahrt ein neuer Kanal gebaut worden; von hier aus wird er mit größern Flußgefäßen befahren. Seine Uebergänge werden durch folgende Brücken bewerkstelligt: bis Rothenburg durch 7 Brücken, dann folgen die bey Rothenburg, die steinerne Brücke bey Tübingen, die bey Tenzlingen, Teibfingen, Nürtingen, bey Wendlingen, Pfauhausen, die 100 Fuß lange hölzerne Brücke bey Plochingen, die alte steinerne Brücke bey Eßlingen, Untertürkheim, Canstadt, Neckarems, die steinerne Brücke bey Laufen, die bey Heilbronn, die schöne steinerne bey Heidelberg mit der Bildsäule des Kurfürsten Carl Theodor ge-

Digitized by Google

geschmückt, und die Schiffbrücke bey Mannheim. Die Hauptübergänge sind bey Tübingen, Heilbronn, und Heidelberg.

Der Nefisserfluß in Tyrol, ein kleines Seitenwasser der Etsch, welches zwischen Neues und Sardal oberhalb Trient mündet.

Die Neger in Westphalen, und zwar im Kreise Brilon. Ihre Quelle liegt bey Astenberg, und am Silberge hinströmend läuft sie durch den Flecken Silbach, hier treibt sie einen Eisenhammer, dann setzt sie ihren Lauf nach Sidlingshausen, Brunskappel, und Wulmeringshausen fort, und nachdem sie den Steinkeller Hammer getrieben hat, wird sie von der Ruhr aufgenommen.

Der Negerbach in derselben Provinz ist ein kleiner Zufluß, welchen die Bigge beyn Dorfe Herwald an sich zieht.

Die Neiße in Schlesien. Ihre Quellen liegen am südlichen Abhange des großen Schneeberges unweit der Mährischen Grenze, und in der Nähe der Quellen der Morawa bey dem Dörfchen Neisbach in dem zum Regierungsbezirk Breslau gehörigen Kreise Habelschwerdt, und durch einen durch Tanndorf laufenden Bach verstärkt geht diese Neiße durch Schreibendorf, Bobischau, Schönau, durch das Städtchen Mittelwalde, Schönfeld, Oberlangenau, an dem Badeorte Niederlangenau zum Städtchen Habelschwerdt, wo eine Weistritz und die Habelbach einströmen, dann weiter bey dem Schlosse Plomnitz, wo die Plomnitz und die Steingrundbach einströmen, vorbey in die schöne gräflich-Herbensteinsche Herrschaft Grafenort, deren schönes, in alterthümlichem Styl erbautes Schloß mit seinen lieblichen Blumenterrassen auf ihrem rechten Ufer bleibt. Dann setzt sie ihren Weg weiter fort durch liebliche Wald- und Wiesengründe an Arnsdorf, Rengersdorf, und Piltsch, wo die Biele einströmt, durch das sogenannte Neuländchen, in dessen Nähe sie das Eichwasser und die Weistritz aufnimmt, zur Festung Glatz. Hier geht sie zwischen der Stadt und eigentlichen Festung und dem Fort, der Schäferberg genannt, durch. Bald darauf strömt die Steinach oder Steinau ein; nun wendet sich die Neiße an Labitschau, Mühldorf, Poditau, und Morischau vorüber, dann durchspült sie die östliche Wand des Glatzer Gebirgskessels bey Giersdorf und dem Städtchen Warthe, dessen hochgelegene und weitgesehene Wallfahrtskapelle sich an ihrem rechten Ufer erhebt. Die Wültschlach und der Höllebach sind ihr in dieser Gegend zugeflossen. Zwischen hohen Ufern setzt sie ihren Lauf an Frankenberg vorbey zu dem ehemaligen ansehnlichen Cistercienserkloster Camenz, jetzt ein Eigen-

Digitized by Google

thum der Königin der Niederlande, fort und zwischen Baizen und Reichenau durch, und über die Feldmarken von Cosel und Neuhaus, und von Cosel wendet sie sich zur Stadt Patschkau, und an dem gräflich-Schafgotsch'schen Schlosse Niederbomsdorf, an Elguth und Sarlewitz vorbey zur Stadt und dem jetzt von Humboldtschen Schlosse Ottmachau. Im Wiesengrunde strömt sie weiter bey dem großen Bauerndorfe Woitz vorbey, verstärkt durch das Weidenauer Wasser, nach Glumpenau, und in die Niederungen, welche auf dieser Seite die Festung Neiße umgeben. Hier geht sie zwischen der Stadt und Festung, die auf ihrem rechten Ufer bleibt, und der Friedrichsstadt, die mit dem Fort Preußen auf ihrem linken Ufer bleibt, durch. Bald darauf nimmt sie die Biele auf, und durch den schattigen Eichwald von St. Rochus läuft sie weiter an verschiedenen Dörfern, und namentlich an Jeitritz, Lassot, Bielitz, Mahlendorf, an dem gräflich-Siersdorfschen Schlosse Koppitz, und an Kirchberg, Michelau, Taschenberg, und Kantersdorf vorüber durch den Schloßgarten von Löwen, zum Städtchen Schurgast, in dessen Nähe sie die von Breslau nach Oppeln führende Kunststraße durchschneidet, und $\frac{1}{2}$ Meile weiter abwärts fällt sie zwischen Nicoline und Koppen in die Oder, der sie außer den schon genannten Flüssen auch die rechts eingeströmten Gewässer der Giftbach, Cammerzbach, Krebsbach, des Grunauer Wassers, und des Steinauer Wassers, und die links eingeströmte Stadelbach, den Mägdegraben, das Grottkauer Wasser, und die Kressa mitbringt. Ihre Länge beträgt 26 Meilen; ihre Breite erreicht gegen 100 Fuß; sie ist nicht schiffbar, und ihr mit Stein erfülltes Bett wird nur zur Holzflöße benutzt. Bey Neiße hat sie große Schleusen, die zum Behufe der Inundation angebracht worden sind. Oft sind ihre Ufer zwischen hohen Felsenufern eingezwängt, aber oft strömt sie auch zwischen schönen breiten Wiesenthälern und fruchtbaren Feldern; bey Koppitz treten steile Thalränder an ihr rechtes Ufer, und in der Nähe der Mündung fließt sie durch eine sumpfige Niederung. Ihr Gebiet beträgt fast 94 geographische □Meilen; ihre Quelle liegt 2708 Fuß über dem Spiegel der See; bey Glatz strömt sie 848 Fuß, bey Neiße 592 Fuß, und bey ihrer Mündung 440 Fuß über demselben. Oft tritt dieser Strom unheilbringend aus seinen Ufern; er bespült die Mauern von 8 Städten, und die Feuerschlünde zweyer der stärksten Festungen der Monarchie beherrschen ihre Strombahn. Ihre Uebergänge werden bewerkstelligt durch mehrere kleine Brücken bis Grafenort, wo sie eine schöne und breite Brücke hat; eine zweyte ist die 98 F. lange hölzerne Zugbrücke, welche die Stadt Glatz mit dem Schäferberge verbindet; die dritte die steinerne und dennoch oft von

den Fluthen beschädigte Brücke bey der Stadt Warthe, die in der Gegend vom Kloster Camenz, die bey Patschkau, die lange, schöne Brücke bey Ottmachau, die bey Woitz, die lange, schöne, aber hölzerne Brücke, welche die Stadt Neiße mit der Friedrichsstadt verbindet. Dann folgen die bey Oberhoff, Pilkendorf, Michelau, Löwen, und Schurgast.

Die Neiße in der Lausitz. Sie entspringt in dem Böhmischen Kreise Bunzlau aus mehrern Quellen; eine davon liegt am Kaltberge bey Rastenau, sie vereinigt sich bald mit dem Giersbach, und strömt unter dem Namen die Schwarze Neiße durch den Einsiedeler Grund.

Ein anderer Arm, der oft als die Mutterquelle betrachtet wird, kommt aus dem Schwarzen Born, der in der Nähe des ½ Meile südlich von der Stadt Reichenberg gelegenen Weiler Neudörfel und nicht viel weiter von dem Dorfe Morgenstern liegt.

Eine dritte Quelle liegt in einem Waldgrunde zwischen dem Raschen Berge und dem Zaberlichberge, 1 Meile westlich von der vorigen Quelle, mit der sie sich bey Rochlitz vereinigt.

So zum Strom geformt geht die Neiße an der Südseite der Stadt Reichenberg vorbey, an Rosenthal, Paulsdorf, Haberdorf, Engelsberg, Kratzau, und an dem Schlosse Gravenstein bis zu dem Städtchen Crottau oder Grottau. Hier verläßt die Neiße das Königreich Böhmen, um die östliche Ecke des Königreichs Sachsen zu durchströmen. Auf dieser Strecke berührt sie die Dörfer Hartitsch und Boritz, die Stadt Zittau, wo der Rommelsfluß einströmt, welcher auch oft das Alte Wasser oder die Alte Neiße genannt wird, Schönau, Krausendorf, Diesdorf, das Städtchen Hirschfeld, die Dörfer Rosenthal, Rußdorf, das ehemalige Nonnenkloster Marienthal, Athstadt, Blumendorf, das Städtchen Ostritz, und die Dörfer Grunau, Leube, und Petzdorf. Nun tritt sie bey dem adeligen Fräuleinstift Radmeritz oder Joachimstein, dessen Schloß auf dem Sächsischen, die Wirthschaftsgebäude aber auf dem Preußischen liegen, verstärkt durch die Wittig, in die Preußischen Lande, und zwar in den Schlesischen, zum Regierungsbezirk Liegnitz gehörigen Kreis Görlitz ein; hier sucht sie Ossig, Kißlitz, Deutsch-Ossig, wo die Pliesnitz mündet, Loschwitz, Posen, hier erhebt sich die Landskrone an ihrem linken Ufer, und die Stadt Görlitz auf, die sie auf der Ostseite bespült, und in deren Nähe sie das Rothe Wasser aufnimmt; nun folgen an ihren Ufern: Ludwigsdorf, Sercha, Oberneuendorf, Lissa, wo das Kalte Wasser einfällt, Zodel, Penzig, Deschka, Zentendorf, Weberndorf,

Digitized by Google

Niederbiela, Oberbiela, wo die Bielbach einströmt, die Stadt Rothenburg, links Lodenau, Zoblitz, Steinbach, Sanitz, Dobersee, Buchwald, Kleinpriebus, Podrosche, die Stadt Priebus (rechts), Werdeck, Pechern, Sagar, wo die Schrote mündet, die fürstlich-Pücklersche Stadt und der Badeort Muskau, und Köbeln, hier verläßt sie die Provinz Schlesien, um in den Kreis Sorau (Regierungsbezirk Frankfurt der Provinz Brandenburg) einzuströmen, hier geht sie weiter nach Erlenholz, Bademeusel, einem Eisenhammer, Kögna, Forste (dieses Städtchen versetzt ein Ausfluß von ihr in eine Insel), und Sakro. Im Gubener Kreise, wo sie beym Eintritt an der Neuen Mühle in zwey bey der Buschmühle sich wieder vereinigende Arme zerfällt, berührt sie Pohsen, Griesßen, Mankersdorf, Niemtsch, Schlagsdorf, und die Stadt Guben; dieser ansehnliche Wohnplatz liegt auf dem rechten Ufer, und die auf seiner Nordseite einströmende Lubist macht ihn zur Halbinsel. Die Neiße setzt ihren Lauf an Großbresen, Seidwann, und Cuschern fort, dann geht sie dem ansehnlichen, zum Sternberger Kreise gehörigen Kirchdorfe Schiedlow gegenüber in die Oder, der sie außer den verschiedenen schon angeführten Gewässern auch den Lichtenberger Bach, die Kesselbach, die Gelbe Bach, den Hammergraben, und den Zschornerfluß mitbringt. Ihre Strombahn beträgt 30 Meilen, davon gehören 25 dem Preußischen Staate an; sie erreicht eine Breite von 120 Fuß. Bis Zittau ist ihr Thai enge, oft felsig, dann wird es weiter, nur um Görlitz ist es wieder enge, und sehr steile Ränder begleiten dort ihre Strombahn. Nachdem diese rechts und links abgefallen sind, werden die Ufer flach und sandig, und durch lange Waldstrecken, meist Nadelholzungen, geht der Lauf dieses Flusses, bis diese von weiten frischen Wiesengründen verdrängt werden. Das Gebiet dieser Neiße beträgt $92\frac{1}{2}$ □ Meile. Die Uebergänge geschehen von Görlitz aus mittelst der jetzt offenen, sonst verdeckten Brücke bey Görlitz, und durch die bey Priebus, Techern, Fagar, Muskau, Köbeln, Großsährichen, Buchholz, Großbademeusel (über 2 Arme), Forste, Pohsen, zu Guben (über 2 Arme).

Die Nemitzsche, Weichmühlsche, oder Marquarts-Mühlbach in Pommern. Sie ist der Abfluß des Sees von Gülzow, und durch den Zemliner See geht sie nach Nemitz, Schnatow, Weichmühl, Marquartsmühl, und Tripsow, dann fällt sie in den Schwenzerbach, der bey Cammin in den Camminer Boden ausgießt.

Die Nescherka im Königreich Böhmen. Sie formt sich im Taborkreise aus den von Kamenitz über Zdias und von Pot-

schaken und Czastrow über Zerowitz herabkommenden Gewässern; sie vereinigen sich bey Jarechau, und gehen unter dem Namen die Nescherka an Kuippaschlag vorbey zur Stadt Neuhaus, wo sie den Ausfluß der großen Teiche von Rigerschlag an sich zieht; dann durchläuft sie eine Ecke des Budweiser Kreises, in dem sie Losnitz und den Flecken Platz berührt, und sich wieder nordwestlich wendend wird sie zur Kreisscheide zwischen Tabor und Budweis. Sie durchläuft auf dieser Strecke ansehnliche Wälder, berührt Bernhardtnitz, Hammer, und Mezgmosty, wo sie in die Luschnitz fällt.

Die Resen- oder Ressenbach im Königreich Würtemberg und dessen Neckarkreis entspringt in einem lieblichen Thale bey Kaltenhart unweit Stuttgard, und läuft durch das Haslacher Thal in diese Hauptstadt, und aus derselben zum Dorfe Berg, wo sie der Neckar aufnimmt.

Die Nessa oder Nesse entspringt im Kreise Erfurt, welcher zu dem Preußischen Regierungsbezirk gleichen Namens in der Provinz Sachsen gehört, bey dem Dorfe Töttelsleben, und geht bey Alach, vor und bey Bindersleben und Gottstädt durch nach Ermstädt und Nottleben, wo der Mullbach einströmt; hier tritt sie ins Herzogthum Gotha ein, wo sie Pfertingleben berührt, dann den Preußischen Grenzzug wieder aufsucht; hier liegt das Gothasche Dorf Friemar an ihrem Ufer, dann folgen Molschleben, Hausen, Pfüllendorf, Westhausen, Eberstädt, wo die von Goldbach herkommende Leine einströmt, Sonneborn, Brüheim, Nordhofen, Friedrichswerth, der Flecken Haina, hier treibt sie die Bork- und Bleymühle, und Ettenhausen mit der Klappmühle; alle diese Ortschaften gehören dem Herzogthum Gotha an, und sie nimmt in demselben auch rechts den Steinborn, das Ballstädter Wasser, den Wangenheimer von den Seewiesen herabkommenden Bach, und den Bieberbach auf; links aber münden auch die Ahlbach, der Hütsbrunnenbach, die Lähnbach, und die Windbach. Hinter der Klappmühle tritt sie in das Weimarsche Herzogthum Eisenach, und geht nach Mellborn, Wenigen, Luppenitz, Stockhausen, und der Stadt Eisenach. Hier vereinigt sie sich mit der Hörsel, und beide gehen gemeinschaftlich an der Wartburg hin nach Stedefeld, Neustadt, Gerstungen, und Hörsel, wo sie ihre Mündung in die Werra bewerkstelligen.

Die Nessenbach a) in Baiern, ein Zufluß, welchen die Pegnitz bey Ottensös oberhalb Lauf empfängt. b) In der Preußischen Provinz Sachsen und deren Kreis Weißenfels;

sie entspringt beym Dorfe Obernessa, und geht durch dieses wie durch Unternessa an Dippelsdorf, Wernsdorf, Kössuln, an der Klettenmühle, ferner an Rössuln und Webau vorbey in die Rippach; sie wird auf manchen Karten auch der Klettenbach genannt.

Der Nessinsche Bach in Pommern. Er entspringt im Fürstenthumschen Kreise beym Dorfe Plauentien, wo er sein Bassin im Kemnitzsee hat. Sein Lauf geht nach Neurese, Nessin, Nehmer, Spie, Drenow, Naugard, und Papenhagen, wo er in den Campschen See ausschüttet. Er wird auch von Spie aus der Spie genannt.

Der Nestbach in Pommern. Er entspringt beym Dorfe Seidel im Fürstenthumschen Kreise, und bey Vangerow und der Stadt Zanow vorbeygehend nimmt er seinen Lauf, verstärkt durch die Polnitz und Horstbach, in den Jamunder See, in welchen er zwischen den Dörfern Wusseckeu und Labus ausschüttet. Er besitzt einen Reichthum an schönen Lachsforellen.

Die Nette in der Preußischen Rheinprovinz und deren zum Regierungsbezirk Coblenz gehörigen Kreise Adenau. Sie entspringt aus mehrern Quellen 1 Meile nördlich von Virneburg, in der Nähe der Dörfer Leimbach und Lederbach, und geht an dem Netterhofe in den Kreis Mayen, wo sie bey dem Bürresheimer Schlosse die von Virneburg herkommende Nitzbach aufnimmt, die ihr den Wolfsbach mitbringt. So verstärkt geht die Nette nach St. Johann, zur Stadt Mayen, und am Katzenberge hin nach Trimbs, hinter diesem Orte treibt sie die Nette- und Ruitschermühle; dann sucht sie den Fressenhof, Kelterhaus, Wernerseck, und das Kirchdorf Plaidt auf; hier strömt links die von Cottenheim herkommende Kruftbach ein, und bald darauf treibt die Nette Noldens Papiermühle; unterhalb derselben wirft sie sich zur Grenzscheide zwischen den Kreisen Mayen und Coblenz auf. Auf dieser Strecke treibt sie den Netterhammer, dann durchschneidet sie beym Dorfe Nette die von Coblenz nach Bonn führende Kunststraße, und in der Nähe des Zollhauses fällt sie gegenüber von Neuwied in den Rhein.

Die Nette im Herzogthum Braunschweig. Sie entspringt in dem zum Harzgebirge gehörigen Seesener Forste aus zwey Quellen, die bey Herrhausen zusammenströmen, und oberhalb Kirchberg vereinigen sie sich mit der Markaubach, und bald darauf mit der von Seesen herkommenden Schildau. So ansehnlich vergrößert setzt die Nette ihren Lauf nach Bilderlach, Mechthausen, Groß- und Kleinruden, zur Wilhelms-

Digitized by Google

hütte, und zur Stadt Bockenem, dann nach Werder, Hemkenrod, Sottrum, und Holle; hier zerfällt sie in 2 Arme, die beide bald darauf in die Innerste ausschütten.

Die Nette oder Nethe in Westphalen und im Kreise Warburg. Sie kommt aus dem Waldgebirge, und zwar von dem sogenannten Rabram, herab zu dem Dorfe Neuenheerse, und am Steinberge hin strömt sie zu dem Städtchen Willebadessen und am Kalwarikap vorbey nach Haberhausen, und durch das Dorenholz strömt sie zu dem Hofe, Auf der Insel genannt. Bald darauf nimmt sie bey Sedessen die von Dringenberg und Gorgen herkommende Ohse auf; dann setzt sie ihren Lauf nach Rödel und Riesel fort, hier strömt die Aar ein, und wendet sich nun östlich, an der sogenannten Sulmer Krille vorbeygehend, in die Gegend der Stadt Brakel, die ihr einen ansehnlichen Bach zusendet. Am Löwenberge, an Erkeln, Beller, Hembsen, Bruchhausen, Ottbergen, und Amelunxen vorbey wendet sie sich nach Godelheim, hier durchschneidet sie die von Beverungen nach Hörter führende Straße, und dann fällt sie gegenüber von einer Porzellanfabrik, die zu dem Dorfe Posizen gehört, in die Weser.

Die Netze im Königreich Hanover ist ein kleiner Seitenstrom der Elmenau. Sie entspringt bey dem Dorfe Boitzen im Kirchspiele Dalenberg, und läuft an Mücklingen, Eitzendorf, Budendorf, dem Städtchen Dahlenberg, an Hungersdorf, Ellringen, Wichel, Thomasburg, Netze, Werdewisch, Echem, Liedershausen, Büttlingen, und Thönhausen vorbey in die Elmenau.

Die Neufach, ein Zufluß, welchen die Schmutter unterhalb des ehemaligen Klosters Schönfeld beym Dorfe Willishausen aufnimmt.

Die Neul ist ein kleiner, dem Oesterreichschen Gouvernement Laybach angehöriger Strom, der in den hohen Gebirgen in der Nähe des Dorfes Tichheim entspringt, und zu der Stadt Stein läuft, wo er in die Steinerne Feistritz fällt.

Der Neyring, in der Landessprache die Mirna genannt, ist ein kleiner Bergstrom im Gouvernement Laybach, der in der Nähe des Schlosses Gallenstein entspringt, an Saumstein und Tarischdorf in schnellem Laufe vorübergeht, die Graharza, die Rakauack, und die Kreisenbach aufnimmt, und dann in die Sau fällt.

Die Nidda in dem Großherzogthum Hessen. Sie entspringt an einer der Treppen des Vogelberges in der Nähe des Dorfes Rudlingsheim, und sie strömt herab zu dem Dorfe

Digitized by Google

Michelsbach und zum Flecken Schoppen; dann liegen die Ortschafen Reinroth, Eichelsdorf, Ober- und Unterschmitten, das Städtchen Nidda, die Dörfer Woltershausen, Dauernhein, das Städtchen Staden, die Dörfer Ober- und Unterflorstadt, Wickstadt, Bönstadt, die Stadt Assenheim, wo der Wetterbach einströmt, die Dörfer Ildenstadt und Niederwallstadt, Oberkarben, Groß- und Kleinkarben an ihrem Ufer. Nun tritt sie auf das Kurhessische Gebiet, wo sie die Schurmühle treibt, das Dorf Gronau bewässert, und einen starken Zufluß durch die Nidder erhält; dann strömt sie an der Grenze des zur freyen Stadt Frankfurt gehörigen Dorfes Dortelwein bis an die Kunststraße, und sich wieder südlich wendend geht sie durch das großherzoglich-Hessische Amt Vilbel, am Flecken Vilbel durchschneidet sie jene Kunststraße, und bald darauf wieder eine Ecke der Kurhessischen Lande, wo sie Berkesheim berührt; dann geht sie zu dem Frankfurter Flecken Bonnames, zu dem Kurhessischen Dorfe Eschersheim, zu dem Nassauschen Flecken Heddernheim, zu dem Kurhessischen Dorfe Praunheim, zu dem Frankfurtschen Dorfe Hausen, zu dem großherzoglich-Hessischen Flecken Rödelheim, und ins Nassausche eintretend zu dem Dorfe Nidda, wo sie die von Frankfurt nach Mainz führende Kunststraße durchschneidet, und ¼ Meile oberhalb der Stadt Höchst in den Mayn fällt. Außer den schon erwähnten Flüssen bringt sie dem Mayn die Erlebach, die sie bey Vilbel, die Dornbach, die sie bey Haarheim, die Urselbach, die sie bey Heddernheim, und die Sulzbach, die sie unmittelbar vor ihrer Mündung aufgenommen hat, mit. Die Länge der Strombahn der Nidda beträgt 12 Meilen, und sie erreicht eine Breite von mehr als 100 Fuß. Sie strömt bey Assenheim in einem engen Thale, aber hier treten die Höhen auf beiden Seiten zurück, und die Ufer werden flach bis zur Mündung; sie ist nicht schiffbar.

Die Nidder ist der ansehnlichste Seitenstrom der Nidda, und entsteht im Vorgebirge des Vogelberges in dem Großherzogthum Hessen, und läuft durch die Grafschaft Nidda an Hergehain, Sichenhausen, Hirzenhain, Luisenbusch, Gellenhaar, Bergheim, Bleichenbach, Stockheim, Glauberg, Enzheim, Lindheim, wo sie die von Büdingen kommende Semenbach aufnimmt, nach Oberau und zu dem Dorfe Höchst. Hinter demselben tritt sie in das Kurfürstenthum Hessen, wo sie das Dorf Eichen berührt, und in einiger Entfernung liegt auf ihrem rechten Ufer das ehemalige Kloster Naumburg, dann wendet sie sich zu dem großherzoglich-Hessischen Dorfe Hedenberg und zum kurfürstlichen Städtchen Windecken. Noch

einmal durchläuft sie eine Ecke der großherzoglich-Hessischen Lande, aber hinter Büdesheim tritt sie wieder in das Kurfürstenthum, wo sie bey Ober- und Niederdorfelden vorbey nach Gronau geht und hier von der Nidda aufgenommen wird.

Die Nied ist ein aus der Französischen und Deutschen Nied gebildeter Strom, der seiner Quelle und dem größten Theil seiner Strombahn nach Frankreich angehört. Die Französische Nied entspringt bey Moranges, die Deutsche in der Gegend von Ebersing im Bischwalde, beide im Arrondissement von Sarguemines, zu dem Departement der Mosel gehörig. Sie vereinigen sich unterhalb Conte und gegenüber von Pontigny zwischen Les Etangs und Boulay, und strömen an Boulay und Bouzonville vorüber auf das Preußische Gebiet, und zwar in den Kreis Saarlouis, wo der Fluß Nied, Altdorf, Hemersdorf, und Neukirch berührt, und bey Siersberg unterhalb Rehlingen in die Saar fällt.

Die Niederalben, s. Alben.

Die Niems in der Preußischen Rheinprovinz und dem Bezirk Trier. Ihre Quelle liegt zwischen Weinsheim und Rommersheim im Kreise Prüm, und sie fließt in südlicher Richtung nach Schönecken, Wetteldorf, Lasel, Feitsch, Seffern, Bickendorf, Rittersdorf, in die Nähe der Stadt Bittburg, durch Stahl, Röhl, Messericht, Dockendorf, Wolfsfeld, Alxdorf, und Irrel, wo sie in die Prüm und durch diese in die Mosel geht.

Die Niers, auch Neers, in der Preußischen Rheinprovinz. Sie entspringt in dem zum Regierungsbezirk Aachen gehörigen Kreise Jülich, zwischen den drey, zwey Meilen von Jülich liegenden, Dörfern Priesterad, Holzweiler, und Basnich. Eine andere liegt etwas östlicher bey Bedburdyk. Die erstere geht an Beckradt, Rheydt, und in der Nähe von Gladbach vorbey; die andere aber geht nach Kleingladbeck, Kleinenbruck, und Neersen. Sie vereinigen sich in der Gegend von Viersen, und der Strom nimmt nun seinen Lauf nach Viersen, Suchteln, Etruff, Neersermühl, und Wachtendonk. Diese Stadt wird durch den Einfluß der Nette in die Niers zur Insel geformt. Ferner geht die Niers an dem Dörfchen Brook vorbey zur Stadt Geldern, wo sie den unvollendeten Kanal, die Fossa Eugeniana genannt, durchschneidet. Unterhalb Geldern zerfällt sie in mehrere Arme, die sie aber beym Kirchdorfe Wettem wieder in ein Rinnsal vereinigt hat; an Sisserad und Wessen geht sie vorbey zum Städtchen Weze, durch die Stadt Goch nach Kessel, dann tritt sie bey Ottessum auf das Nie-

Digitized by Google

derländische Gebiet, wo sie die Stadt Gennep durchströmt und gegenüber von Uffeld in die Maas fällt, der sie außer der Nette auch die rechts aufgenommenen Fließe, den Schlipp- und Schleckgraben, den durch die Kleine Bleßte verstärkten Twaath und die Beck, und die links an sich gezogenen Fließe, den Dondert und den Krendel mit dem Schleygraben, mitbringt. Die Niers ist 15 Meilen lang, 100 Fuß breit, nicht schiffbar, und strömt bis Geldern zwischen sumpfigen, von da zwischen trockenen Ufern.

Die Rieste in Kurhessen, ein kleiner Fluß, welcher bey dem Dörfchen Riest im Kaufunger Walde entspringt, und längs der Handverschen Grenze hin durch Escherode und Uschlag läuft, dann wendet er sich wieder ins Hessische und zwar nach Sanderhausen, und unterhalb dieses Kirchdorfs fällt er in die Fulda. — Ein gleichnamiger Zufluß, welchen die Fulda an sich zieht, mündet mittelst der Haun, in welche er bey Haunfelde einfließt.

Die Rikkelsbach in Böhmen, ein geringer Zufluß, welchen bey Sarau die dort noch jugendliche Moldau erhält.

Der Nisterfluß im Nassauschen. Er formt sich aus dem Großen Nister und dem Schwarzen Nister. Der erstere entspringt zwischen den Dörfern Bretthausen und Nister, und geht nach Weigandshain, Emmerichenhain, Neustadt, Felscher, Großseifen, und Langenbach. Hier vereinigt er sich mit dem Schwarzen Nister. Dieser entspringt am Steineberge oberhalb Hof, und kommt, das Dörfchen Bach berührend und zwischen Marienberg und Eichenstruth durchlaufend, nach Langenbach. Der so geformte Nisterfluß bewässert nun die Feldmarken und Dörfer Hahn, Erbach, Hirtscheit, Nister, wo er den Nisterhammer treibt, die ehemalige Abtey Marienstadt, Astert, Kroppach (etwas links lassend), Heimborn, Ehrlich, Wingert, Stein, Athausen, Altburg, Flögert, Helmeroth, Langenbach, und das alte Schloß der Nisterstein, endlich fällt er bey Wissen in den Siegfluß.

Die Noce oder Nos. So heißt ein kleiner Fluß in dem westlichen Theile des zur Oesterreichschen Provinz Tyrol gehörigen Kreises Trient; sie entspringt in der Gegend von Peio und Cogol, und durchströmt das Sulzberger Thal in nordöstlicher Richtung an Celatin und Sermage vorübergehend und die Vermiglio aufnehmend; dann sucht er Volsano, Pelizano, Covoruana, Caldes, wo der Rabifluß einströmt, Bardiana, Pazana, St. Gallo, wo der Scarifluß, und

Majan, wo die Novella mündet, auf. Dann zieht er bey Zeno die Vedella an sich, und an Alto, Campo, St. Protagio, und Ruen, hier verstärkt er sich durch die Trelago, Bolasko, und Deutsch-Metz streicht er vorbey bis gegenüber von Michele, wo er in die Etsch fällt.

Die Rohn oder Ruhne in Westphalen, ein Zufluß, welchen die Eder erhält; sie entspringt bey Züschen, und geht durch Hallenberg, Somplar, Rengershausen, und Schreute, wo sie mündet.

Der Ronnenbach, siehe Teipel.

Die Norderbeste, m. s. d. Art. Beste.

Der Rothfluß in Kärnthen, ein kleiner Waldstrom, der bey St. Bartholomäi oberhalb Arnoldstein in die Gail fällt.

Die Ruthe im Anhaltschen. Sie formt sich durch drey Quellflüßchen, von denen das südlichere aus der Geberheide kommt, und bey Geber und Ragösen vorbey durch den Rathsbruch nach Kleinleitzkau, Bornum, Trüben, Bonitz, und Pulzpforta läuft, und auf der Ostseite in die Stadt Zerbst einströmt. Der mittlere Quellfluß kommt aus einem großen Teiche, der zwischen Polenzko und Döbritz liegt; er geht an Döbritz, Straguth, und Badewitz vorbey, und treibt die Zoll- und die Neue Mühle, an einem großen Teiche gelegen; dann geht er nach Strinum, wo er sich mit dem dritten Quellfluß, der der Ausfluß dreyer kleinen Teiche ist, die nördlich vom Dorfe Deez liegen, und über Lindau, Kuhberge, und Zernitz hierherkommt, vereinigt; sie treiben die Blumenmühle und die Ketschauermühle und strömen auf die Nordseite der Stadt Zerbst, und zwischen dieser und der Vorstadt Ankuhn gehen sie durch bis zur Wiesenmühle, in deren Nähe sie mit dem zuerst erwähnten Flußquell, der, nachdem er die Stadt Zerbst durchflossen hat, die Schloß- und Amtsmühle treibt. Zu dieser nun vereinigten Ruthe gesellt sich beym Dorfe Rutha noch ein von Schorau herabkommender Bach. Zwischen Rutha, Nieder- und Hohenlepte geht der Strom durch auf das Preußische Gebiet zu dem im Kreise Calbe des Regierungsbezirks Magdeburg gelegenen Amtsdorfe Walternienburg, und ¼ Meile weiter fällt er bey einem Forsthause in die Elbe.

Die Ruthe in der Preußischen Provinz Brandenburg. Sie entspringt im Kreise Jüterbogk an dem bekannten Höhenzuge, der Flämming genannt, und zwar am Cosakenberge zwischen Werder und Zinna, und läuft durch das Städtchen Zinna und die Zinnasche Heide nach Neuhof und zur Lin-

Digitized by Google

denburger Mühle, dann auf die Ostseite der Stadt Luckenwalde; darauf treibt sie die Woltersdorfer Papiermühle, durchstreicht einen Theil der Trebbiner Heide, um Liebätz und Märtensmühl aufzusuchen, und das Forsthaus Lenzburg und die Stadt Trebbin auf ihrem rechten Ufer zu lassen, dann geht sie, in mehrere Arme zerfallen, nach Großbeuthen, Kleinbeuthen, und an den See, der Große Cressin genannt, wo ihr die Nieplitz oder das Belitzer Wasser zuströmt; mit dieser geht sie bey Gröben, Saarmund, und Drewitz vorbey, und durch den Potsdamer Forst nach Neuendorf, und bald darauf an den zur Teltower Vorstadt von Potsdam gehörigen Mühlen in die Havel.

O.

Die Obra, auch die Faule Obra und der Bohlenfluß genannt, in Schlesien. Er entspringt in der Nähe des Vorwerks, die Neue Welt genannt, an der Grenze des zum Regierungsbezirk Frankfurt gehörigen Kreises Züllichau und des zum Regierungsbezirk Posen gehörigen Kreises Meseritz und ½ Meile nördlich von dem Städtchen Brätz (Przyce). Unterhalb desselben tritt sie ganz auf den Grenzzug, wo sie an dem Vorwerk Bohlen, an dem Kruge Haul, und dann durch den See von Kleindammer ins Großherzogthum Posen eintritt, und sich über Kranz, und zwischen Groß- und Kleinprosemokel durchgehend, nach Bomst wendet. Dann fließt sie durch den ansehnlichen Landsee von Cramzig wieder auf die Provinzialgrenze, und durch eine Ecke des Züllichauer Kreises in den von Glogau, wo sie in der Nähe der Kleinitzer Fähre in die Oder fällt, und sie bringt derselben auch die bey Kranz aufgenommene Krebebach, das später ihr zugeströmte Golzenwasser, und den zwischen Großschmöllen und der Greschel-Fähre eingeströmten Fluß Osczitzko. Kurz vor ihrer Mündung vereinigt sich noch der kleine Fluß die Clambock mit ihr.

Die Ochel in Schlesien, und zwar im Freystädter Kreise. Sie formt sich aus mehrern Quellen und einem Landgraben, die von Schöneiche, Lätnitz, Cosel, und Reichenau kommen, und bey Kunzendorf und bey den Waldhäusern von Ochelhermsdorf zusammenströmen. Der kleine Fluß geht sodann, das ansehnliche Dorf Hermsdorf links lassend, durch den Thammgarten nach Heinichen und Friedersdorf, und durch Kunnersdorf und Erkelsdorf ins Städtchen Deutsch-Wartenberg, wo die Berliner-Breslauer Kunststraße über seine Brücke führt. Hinter dem Städtchen wendet sich die Ochel am

Kirchvorwerke nördlich am Saume des Kaiserwaldes hin zum Anhaltkretscham, und bald darauf fällt sie in die Oder, der sie den Einsidelbach und Creutzbach, und den bey der Heidermühle von Friedersdorf aufgenommenen Brandgraben, so wie den bey dem genannten Kirchvorwerk an sich gezogenen Grenzgraben mitbringt.

Der Ochsenpfulbach in der Preußischen Provinz Sachsen; er entspringt 1 Meile westlich von der Stadt Mansfeld beym Dorfe Gorenzen, und läuft durch Piskaborn, Wimmelrode, und Vatterode in die Wipper.

Die Ochte, auch Ochtum, im Königreich Hanover, im Gebiet der freyen Stadt Bremen und im Oldenburgschen. Sie entspringt 1 Meile südlich von dem Kirchdorfe Südwalde, und ihren Lauf nördlich nehmend geht sie an Südwalde und Bensen vorbey durch das Städtchen Bruchhausen nach Henstädt, Sycke, Barien, und Kirchweihe, wo sie einen ansehnlichen Bach aufnimmt. Nun tritt sie, verstärkt durch die Rieständter Bach, in das Gebiet der Stadt Bremen ein, hier liegt Kirchhüchting in einiger Entfernung an ihrem linken Ufer; dann tritt sie auf den Oldenburgschen Grenzzug, wo sie an Hasbergen vorbeygeht und die vereinigten Flüsse die Delme und Welse aufnimmt; endlich wendet sie sich ganz in das Oldenburgsche, und bald darauf fällt sie bey Altenesch in die Weser. Sie steht durch einen das Vieland durchschneidenden Floßgraben mit Bremen in Verbindung.

Die Ocker im Königreich Hanover und in Braunschweig. Ihre Quellen liegen im Harz, westlich vom Brocken am hohen Bruchberge und in der Nähe des Ockersteines und des Borkenkruges und eine Meile westlich von der Hanöverschen Stadt Clausthal. Sie geht an der Lerchenkappe und Wolfswart, am Lilienkopf, am Kurstberge, und am Mühlberge hin zur Stadt Altenau; hier erhebt sich der Spitzberg an ihrem linken Ufer, und die Kleine Ocker mit dem Scheidewasser vereinigt sich mit ihr, dann strömt sie an verschiedenen Berg- und Hüttenwerken vorbey zur Schulenberger Hütte; hier strömt das Weiße Wasser ein. An den sogenannten Bomkerklippen tritt die Ocker auf den Braunschweigschen Grenzzug; hier geht sie am Huthkopfe vorbey, und zwischen dem Lithkopfe (links) und der Stiefmutter (rechts) durch, und am Hahnenkopfe hin zum Braunschweigschen Dorfe Ocker, zu der Ocker- oder Marienhütte, und zu der Neuen Mühle, wo ihr die von Goslar, welches 1 Stunde entfernt am linken Ufer liegt, kommende Gose zuströmt. Dann

wieder ganz ins Handversche eingetreten geht sie noch über das Steinfeld nach Woltingerode, Wienenburg, wo die Radau einströmt, am Malsekrug vorbey nach Wiedelach, wo die Ecker mündet, Wülperode, wo sie auf den Preußischen Grenzzug tritt, einen Arm östlich an Göddeckenrode und Isingrode vorbey entsendet, mit dem Hauptstrom aber, den Weddebach aufnehmend, nach Schladen geht. Bey einer Oelmühle vereinigen sich beide Arme wieder. Verstärkt durch die Ilse tritt sie bey Kloster-Heiningen ins Herzogthum Braunschweig ein, wo sie zuerst die Häsebach und bey Halchter die Altenau an sich zieht, und sodann durch die Stadt Wolfenbüttel, und weiter an Großstöckheim, Leifert, Kleinstöckheim, Rüningen, und Malmerode nach Braunschweig geht. Von dieser Hauptstadt wendet sie sich nach Oelper, Veltenhof, Watenbüttel, und Steinhof, und nun tritt sie nach Aufnahme der Schunter wieder ins Handversche ein, wo sie durch den Papendick nach Schwülper, Didensen, Rudolphsbüttel, Hillersen, Volkersen, Schershausen, Daldorf, Meinersen, und Dickhorst geht; hier fällt sie in die Aller. Die Ocker ist 15 Meilen lang, 100 Fuß breit, und nicht schiffbar. Bis gegen Schladen fließt sie im Berglande, meist zwischen hohen steilen Ufern im engen Thale. Dann begleiten sie in flacher Gegend meist Wiesengründe, und hin und wieder sumpfige Niederungen bis zur Mündung. Ihre Hauptübergänge sind die Brücken bey Wolfenbüttel und Braunschweig; auch hat sie bey Wieneburg, Wiedelach, Schladen, und unterhalb bey Meinersen, u. s. w. gute Brücken und leichte Uebergänge.

Die Oder, einer der Hauptströme Deutschlands, gehört ihrer Quelle und den ersten 11 Meilen ihrer Strombahn nach dem Oesterreichschen Kaisterstaate, sonst aber während ihres ganzen Laufes dem Königreich Preußen an. Sie entspringt auf den die Sudeten und Karpathen verbindenden Höhen im Prerauer Kreise der Provinz Mähren, und zwar zwischen den Dörfern Cosel und Häslicht, $1\frac{1}{2}$ Meile östlich von der Stadt Sternberg und 3 Meilen von der Festung Olmütz. Sie wendet sich durch die Dörfer Neueugen, Kriegsdorf, u. s. w. nach Oesterreichisch-Schlesien, wo sie das in der südlichsten Ecke des Fürstenthums oder Kreises Troppau gelegene Städtchen Odrau berührt, und dann sich wieder nach Mähren wendend zwischen Fulneck und Neutitschein durchgeht, und von Neuhübel aus bis in die Gegend von Trzebowitz oder bis zum Einfluß der Oppa die Provinzialgrenze bezeichnet, während sie sich von hier aus bis zum Einfluß der Olsa zur Landesscheide zwischen Preußen und Oesterreich aufwirft. Bis zu ihrem Eintritt in Schlesien sind ihr rechts

die Tischbach, die Lubina, die Ondregnitza, und die Oschrau mit der Morawna, Stalka, und Stabitz, links die Wagbach, die Czeczine, die Palarzika, und die Oppa mit der Mora, Horschine, und Czischine zugeströmt. Bald nachdem die Oder ½ Meile nördlich vom Städtchen Oderberg beym Dorfe Wabelkau in die Preuß. Staaten eingetreten ist, empfängt sie sogleich rechts beym Dorfe Olsa den Tyra-, Ropitza-, und Steinafluß. An Bukow, Ellguth, und Nebetchau vorüber geht sie weiter zur Stadt Ratibor, und in vielen Krümmungen nach Medani, Lengk, Ruda, Berawa, Altcosel, und zur Festung Cosel, wo ihr der Klodnitzkanal die Erzeugnisse des Oberschlesischen Bergbaues zum weitern Transport zuführt. Zwischen der Festung Cosel und dem Städtchen Krappitz erhebt sich in geringer Entfernung am rechten Ufer der Annaberg mit seiner Wallfahrtskirche. Von Krappitz bis Oppeln liegen das Schloß Rogau und die Dörfer Chorulla, Przybor, und Graswitz an ihrem Ufer. Die ansehnliche Stadt Oppeln, der Sitz der Oberschlesischen Regierung, bleibt auf dem rechten Ufer, es folgen dann die Dörfer Sakrau, Frauendorf, das ehemalige Kloster Czarnowanz, Zelasna, Kleindöbern, Golschwitz, Sawade, Nicoline, Kopen, Stoberau, Pramser, die Stadt Brieg, das Dorf Linden, Scheidelwitz, die Stadt Ohlau, die Dörfer Zedlitz, Treschen, Ottwitz, Morgenau, Scheitnig, die Stadt Breslau, die sie auf der Ost- und Nordseite bespült und deren Dom und Sand sie zu Inseln macht. Von Breslau aus strömt sie weiter an Pöpelwitz, Oswitz, Masselwitz, und Herrnprotsch vorbey zum Städtchen Auras, zu dem wegen seines Parks viel besuchten Marktflecken Dyhrenfurt, zu der Spedition Malsch, zu dem schönen ehemaligen Cistercienserkloster Leubus, zur Spedition Aufhalt, zum Schlosse Dieban, zu den kleinen Städten Steinau und Köben, und nach mehrern ansehnlichen Dörfern, als: Radtschütz, Leskowitz, Wilkau, u. s. w., folgt sodann die Festung Glogau, die Stadt Beuthen, das Schloß Carolath, das Städtchen Neusalz mit einer Herrnhuter-Colonie, links in einer geringen Entfernung bleibt das Städtchen Wartenberg, und ansehnliche Waldungen ziehen sich am rechten Ufer hin. Das Schloß Sabor und das ansehnliche Dorf Milzich sind links, und Bojadel und Kleinitz sind rechts die Wohnplätze, die wir am Ufer bemerken, ehe der Strom die Provinz Schlesien verläßt. Er hat in derselben folgende Flüsse aufgenommen: rechts: nach der Olsa den Lengonbach, den Milkowitzerbach, die Rudtka, die Birawa, die Klodnitz (und auch den Klodnitzkanal), das Lenkauer Wasser, den Sackerauerbach, den Groschwitzer-

bach, die Malapane mit dem Himmelwitzerwasser, die Brinitza, die Stober, einen Floßgraben, die Weida, den Langen Graben, den Hohen Graben, den Kretgraben, einen Landgraben, die Bartsch, mehrere Land- und Floßgräben; links: nach der Oppa die Zinna, das Wraniner Wasser, den Erlengraben, die Stradana, den Teichgraben, das Zülzerwasser mit der Hotzenplotz, das Proskauer Wasser, die Neiße, den Rohrgraben, die Ulsetzbach, die Ohlau, die Lohe, die Weistritz oder das Schweidnitzer Wasser, das Schwarze Wasser, die Katzbach, das Böberle, das Lübener Wasser, mehrere Mühl- und Landgräben, den Weißfurt, die Schwarze, die Ochel, und einige Gräben. Die Oder hat keine so reizenden Gestade, wie der Rhein und an vielen Stellen die Donau, nur ½ Meile oberhalb Breslau beginnen einige schöne Partieen an ihren Ufern bey Zedlitz, Marienau, und Grüneiche, auch bey Lebus ist die Ansicht des Stromes von der Höhe herab malerisch. Das Gefälle der Oder wird folgendermaßen angegeben: von Ratibor bis Cosel 12 Zoll, von da bis Oppeln 11 Zoll, von Oppeln bis Brieg 10 Zoll, von Brieg bis Breslau 9 Zoll, von Breslau bis Steinau 8 Zoll, von Steinau bis Glogau 7 Zoll, von Glogau bis Sabor 6 Zoll, von Sabor bis Crossen 5 Zoll, von Crossen bis Frankfurt 4 Zoll, von Frankfurt bis Cüstrin 3 Zoll, von Cüstrin bis Oderberg 2 Zoll, von da bis Schwedt 1 Zoll. Auch hier ist ihr Lauf noch ziemlich schnell. Bis zu ihrem Eintritt in die Preußischen Staaten ist das Thal der Oder oft von waldigen Höhen begrenzt, sie treten aber bald zurück, und ansehnliche Waldungen, Sümpfe, und Teiche begleiten die Ufer; mäßige bewaldete Höhen wechseln von Ratibor aus bis zu den Sümpfen um Cosel, und bis Brieg und Ohlau treten besonders wieder gegen das rechte Ufer große Waldungen heran, hin und wieder beschatten hier auch noch uralte Eichen den Strom. Um Breslau und bis Dyhernfurt sind die Ufer meist frey und flach, sie verbleiben so rechts bis Köben und Sabor, hier aber treten oft steile Höhen heran, die den Fluß bey Crossen begleiten, und links sind bey Glogau und Frankfurt und selbst kurz vor Stettin steile, gegen das Ufer herabfallende Höhen. Die Länge der Strombahn wird auf 134 bis 138 Meilen angegeben, und die Breite des Flusses steigt folgendermaßen: bey Ratibor, wo die Schiffbarkeit beginnt, beträgt sie 100 Fuß, bey der Festung Cosel nach dem Einfluß des Klodnitzkanals und der Klodnitz 160, bey Oppeln fast 300, bey Brieg über 400, bey Breslau über 500, und ehe sie im Oderbruch in die verschiedenen Arme zerfällt, ist sie über 600 Fuß breit. Bis Stettin wird sie mit großen Kähnen, von da mit Seeschiffen befahren. — Vielfache Arbeiten und Auf-

räu-

Digitized by Google

räumungen in ihrem Bette so wie an ihren Ufern haben sie zu einer vortrefflichen Wasserstraße für die Landesproducte und Effecten aller Art gemacht, dagegen ist sie zu schnellen Wasserreisen weniger benutzt, erst von Stettin aus wird sie durch Dampfschiffe befahren; eine andere ältere Art von Reiseböten sind die sogenannten Luggerschiffe. Verschlossen wird die Strombahn der Oder durch die Feuerschlünde der Festungen Cosel, Glogau, Cüstrin, und Stettin, und ihre Hauptübergangspunkte sind auf den Brücken bey Ratibor (bis hierher zählt man 8), Cosel, Krappitz, Oppeln, Brieg, Breslau, Glogau, Crossen, Frankfurt, Cüstrin, Schwedt, Stettin (hier über einige Arme), alles hölzerne Jochbrücken. Viele fliegende Brücken und Fähren verschaffen auch andern Punkten eine leichte Verbindung beider Ufer.

Die Oder im Braunschweigschen ist ein kleiner Harzstrom, der am westlichen Ende des Brockenfeldes unweit des Borkenkruges entsteht, durch den südwestlich vom Kleinen Brocken in der Nähe der Achtermannshöhe gelegenen Oderteich fließt, und am Rehberge vorbey nach Hoheprache und zum Oderhause geht. An der Hillebille nimmt diese Oder den von Andreasberg und bey der Silberhütte herabkommenden Lutterbach auf, und sie wendet sich dann nach Lauterberg zur Königshütte, wo sie einen von Bartelfelde herkommenden Bach aufnimmt. In einiger Entfernung erhebt sich an ihrem rechten Ufer die Ruine Scharzfeld, dann liegt unmittelbar am Ufer eine Drahthütte, die Dörfer Scharzfeld, Pölde, und Hattdorf, hier vereinigt sich die Sieber mit der Oder, und sie nehmen den Namen die Steinlake an, um an dem Dorfe Wulften und dem Hofe Albrechtshausen vorüberzugehen, und gegenüber von dem Kirchdorfe Duhm in der Nähe der Katlenburg in die Rhume zu fallen, welche sie wieder in die Leine führt.

Die Oder im Badenschen Seekreise ist ein kleines Flüßchen, welches zwischen den beiden kleinen Städten Geisingen und Möhringen in die Donau geht.

Die Oelbach in Baiern ist ein geringer Zufluß, den die Camp unterhalb des Städtchens Furt erhält.

Die Oels oder Oelse in der Provinz Schlesien entspringt in dem Kreise Oels in waldiger Gegend bey Ostrowine und Ellguth; ihre Quellen sind der Vierraden- und Dreiraden-Mühlenbach; sie läuft an Spalwitz und Neusorge vorbey zur Stadt Oels, und von da über Leuchten, Schmarsen, Borau, Stein, Sackerau in die Nähe des Städtchens Hundsfeld, wo sie in die Weida fällt, der sie auch das Juliusburger Wasser zuführt.

Die Oelsa in dem zur Preußischen Provinz Schlesien gehörigen Kreise Rothenburg. Sie entspringt zwischen Weigersdorf und Leipichen, und geht durch Oberölsa, Förstchen, Thauer, Klitten, Merzdorf, und Krengelsdorf, wo sie von dem östlichen Arme der Spree aufgenommen wird.

Die Oelschenbach in Baiern, auch die Untreu genannt, geht oberhalb Moschendorf zwischen Oberkotzau und der Stadt Hof in der Nähe einer Papiermühle in die Saale.

Die Oelsnitz a) im Voigtlande, ein Bach, der beym Dorfe Oelsnitz und in der Nähe der alten Burg Voigtsberg von der Elster aufgenommen wird. b) In Baiern, ein Zufluß, welchen der Mayn beym Städtchen Berneck erhält.

Die Oerze im Königreich Hanover entspringt in der Lüneburger Heide in der Gegend, welche die Raubkammer genannt wird, und unweit des Dorfes Breloh. Ihren Lauf richtet sie südlich nach Münster, Kolden, Dedling, Sülting, Kreutzen, Lobing, und durch die Kirchspiele Boizen und Müden, links strömt die Haakenbostler Becke, geformt aus der Schmarbecker- und Sotrieterbecke ein, dann liegen die Dörfer Müden, wo die Wetze mündet, Wilden, und Willigenhausen an ihrem Ufer. Sie geht darauf ins Kirchspiel Herrmannsburg nach Lutter, wo sie die Brunau (Lutterbecke) an sich zieht, zum Flecken Herrmannsburg, nach Schüpke, Oldendorf, wo die Angerbecke mündet, Beuzen, und nach Eversen; dann geht sie zwischen Feuerschützenbostel und an dem Voß- und Igermoor hin, unweit Wolthausen vorbey, ½ Meile oberhalb der Stadt Winsen in die Aller.

Die Ohe ist ein kleiner Strom im Hanöverschen Fürstenthum Ostfriesland, der sich durch den Ablauf zweyer Seen bildet, von denen der östliche bey Hartenstädt, der westlichere bey Spaa liegt, beide Quellen vereinigen sich unterhalb Prestenburg. Von hier aus geht die Ohe auf den Oldenburgschen Grenzzug, um sich mit der Markau zu vereinigen und durch diese Vereinigung den Fluß Leda zu bilden.

Die Ohla oder Ohlau in Schlesien entspringt aus zwey Quellen, die eine bey dem Dorfe Lindenau im Kreise Neiße, die andere am Ziegenberge bey dem Dorfe Neualtmannsdorf im Kreise Münsterberg ½ Meile südlich von der Stadt Münsterberg, an der sie nach ihrer im Dorfe Wenignossen bewerkstelligten Vereinigung, von Reindörfel kommend, vorbey nach dem ehemaligen schönen Kloster Heinrichau strömt, und nachdem sie noch einige andere Dörfer berührt hat, als: Wiesenthal,

Schildberg, Steinkirchen, geht sie durch das Hussitendorf Hussinetz, wo sie die Dammmühle treibt, und dann an der Südseite der Stadt Strehlau hin durch Altstadt, Krippitz, u. s. w. nach dem Städtchen Wansen, und durch die gräflich-Yorkschen Güter Kleinöls u. s. w. zur Stadt Ohlau und durch Baumgarten; dann fließt sie ziemlich parallel mit der Oder an Feschnitz, Pirscham, Zedlitz, Marienau, und am Rothkretscham vorüber durch die Ohlauer Vorstadt in die Stadt Breslau; hier geht sie unter 18 Brücken durch fast alle südliche und westliche Theile der Hauptstadt und fällt am Bürgerwerder auf der Nordseite in die Oder. Sie bringt derselben das bey Glambach aufgenommene Krehn- oder Kryhwasser und die bey Niemen eingeströmte Oldenbach, auch später die Schelune und einen am Rothkretscham an sich gezogenen Flößgraben. Bey Teschnitz, 2 Meilen oberhalb Breslau, steht sie durch einen Ausfluß, die Schwarze Lacke genannt, mit der Oder schon in unmittelbarer Verbindung. Dieser Fluß ist 13 Meilen lang, fast 100 Fuß breit, und nicht schiffbar. In Breslau ist er den Gerbereyen und Färbereyen nützlich, aber durch sein unreines Wasser und meist an den Hinterhäusern hinlaufend gehört er weder zu den Verannehmlichungen noch zu den Zierden jener Hauptstadt.

Die Ohm in Hessen. Sie entspringt auf der Westseite des Vogelberges, und zwar in der Nähe des alten Schlosses Mühlstein und nicht weit entfernt vom Städtchen Ulrichstein; sie nimmt ihren Lauf nordwestlich nach Seifartsrod, Oberohm, Heckersdorf, Rupertsrod, Wettsassen, Kirchsgarten, Niederohm, Burggemünden, Niedergemünden, Wettershausen, Spertshausen, zur Stadt Homburg, dann wendet sie sich bey Offleiden vorbey in die Kurhessischen Lande einströmend. Hier berührt sie Rofelde, Gundeshausen, Schweinsberg, die Stadt Amöneburg (Omenburg), wo die Leine einströmt, die Stadt Kirchheim, hier vereinigt sie sich mit der Wöhra, mit der sie gemeinschaftlich 1½ Meile oberhalb Marburg in die Lahn fällt.

Die Ohre, auch Ohra, entspringt im Königreich Hanover, wo sie sich bey einem Bauernhofe im Dorfe Ohrdorf, eine Meile südlich von der Stadt Wittingen, aus 3 Bächen formt, und geht nach Brome, und auf den Preußischen Grenzzug, den sie auf 1600 Ruthen markirt. Bey Steinbecke geht sie in den Kreis Salzwedel des Regierungsbezirks Magdeburg, an Altendorf, Penetz, Nethau, Beutzen, Blastau, Stocken, Hohendamm, und Betzendorf vorbey; hier tritt sie zwischen endossirten Ufern in den Drömling ein, und strömt durch diesen

Digitized by Google

in das als Enclave im Preußischen Gebiete liegende Amt Calvörde, und zum gleichnamigen Städtchen, wo sie auf der Südseite zwey Brücken, die Ochsen- und Mickelbrücke, hat, und die Wanneve aufnimmt; auch zieht sie später drey Bäche, die Mühlenbeck, die Pazenbeck, und die Erpke, an sich. In den Kreis Neuhaldensleben eingetreten berührt sie die Stadt Neuhaldensleben, und gegenüber von Hillersleben nimmt sie die Bever auf. Dann geht sie nach Samswegen, Oersleben, wo sie die Herren- und die Mittelmühle treibt, und zwischen der Stadt Wollmirstädt und dem Dorfe Elben durch in den Wollmirstädtschen Forst; dann nach Zielitz, Loitsche, und durch den Wulzischen Werder nach Rogätz, wo sie in die Elbe fällt.

Die Ohse a) in Westphalen, und zwar im Regierungsbezirk und Kreise Arnsberg. Sie formt sich beym Dorfe Hemmer aus zwey Bächen, die Heppingsche und die Westiker-Bach, und läuft, nachdem sie eine Papiermühle getrieben hat, längs der Kunststraße, nach Brelon zur Fingerhutmühle und unterhalb derselben in die Hünne. b) In Hanover; sie heißt auch die Ose und Owe, entspringt beym Dörfchen Jahrlingen, und läuft an der Provinzialgrenze bey Stellichte, Owe, Stemmen, und Wittlohe vorbey in die Aller. c) In Westphalen, und zwar im Kreise Warburg; sie wird auch Oese genannt, und entspringt zwischen Neuenheerse und dem Flecken Dringenberg, ihr Lauf geht am Flecken Gehrden vorüber nach Sidessen, wo sie in die Nette fällt.

Der Oichfluß, ein Zufluß, welchen die Salza zugleich mit dem Otterbach oberhalb des Städtchens Laufen erhält.

Die Olbach, auch Osbach, im Badenschen Murg- und Pfinzkreise. Sie strömt an dem berühmten Curort Baden vorüber und bey Niederbühl fällt sie in die Murg.

Die Oliza oder Oletzka entspringt in den Judenburger Alpen der Oesterreichschen Provinz Steyermark, wo sie das zum Judenburger Kreise gehörige Städtchen Neumarkt berührt, dann strömt sie bey Thierstein in den zum Königreich Illyrien und dessen Gouvernement Laybach gehörigen Kreis Klagenfurt ein, hier zieht sie bey Jadendorf die Persenach und bey Virgilienbach eine Feistritz an sich. So ansehnlich verstärkt geht sie nach St. Moritz, Grafendorf, Michelsdorf, St. Lorenz, Hurdt, Zimschen, und St. Magdalena, wo sie ihre Mündung in die Gurk bewerkstelligt.

Die Olla im Herzogthum Oldenburg. Sie kommt aus zwey Quellen von Schönenmoor und Altenesch her, und

Digitized by Google

nimmt ihren Lauf nach Bardewisch, Warfleth, und zum Städtchen Berne, hier nimmt sie die Berne auf, während sie selbst bald darauf in der Nähe von Bettingbühren von der Hunte aufgenommen wird.

Die Olsa ist ein kleiner Karpathenstrom, der in der Nähe des Bassins der Weichsel an der Grenze von Oesterreichisch-Schlesien, Ungarn, und Galizien unweit der alten Ochsenschanze, östlich vom Jablunkapaß, entspringt. Zuerst berührt diese Olsa das Dorf Piasek, dann den Flecken Jablunka, der 1 Meile nördlich von dem gleichbenannten Grenzfort liegt. Hier wendet sie sich nördlich, an Bila, Grudek, Karpentna, Zabawa, Podlesi, Brandeis, u. s. w. vorbeystreichend, zur Kreisstadt Teschen; dann sucht sie wieder einige Dörfer, von denen wir nur Obory, Otrembo, Varkow, und Roi nennen, und die Stadt Freystadt auf, von da geht sie an Krokolna vorüber, um längs dem Schlesischen Grenzzuge nach Zawada, Wilmersdorf, Obergolgowitz, Gorzitz, Kopitau, und Olsa zu strömen, hier vereinigt sie sich mit der Oder, der sie die Tygra, Ropizca, Steina, und Piestrowka mitbringt.

Die Olza in Kärnthen ist ein kleiner Waldstrom, der unterhalb des Städtchens Strasburg beym Dorfe St. Stephan von der Gurk aufgenommen wird.

Die Ombach im Rheinkreise Baierns ist ein Zufluß, welchen die Glan beym Dorfe Esbach an sich zieht.

Die Oppa. 1) Die Große oder Schwarze Oppa, in Oesterreichisch-Schlesien, hat ihre Quelle am Grünberge oberhalb Reiwiesen und ½ Meile östlich von der Stadt Freywaldau, und kommt als ein tobender Bergstrom am Moosbruche und an Koberstein vorbey, wo die Weiße Oppa einströmt, um viele Mühlen- und Hammerwerke zu treiben. Bey Einsiedel nimmt sie die Mitteloppa ein. Würbenthal bleibt auf ihrem rechten Ufer; von hier aus heißt sie bloß die Oppa, sie geht zuerst südlich, durch Carlsthal, Breuten, Markersdorf, und Erbersdorf, und nun östlich an der Stadt Jägerndorf vorbey, auf der Landesgrenze hin durch Pleischwitz, Bramitz, Poblowitz, Creutzendorf, Dirskowitz, und Wawrowitz zur Stadt Troppau, und weiter nach Klein- und Großhoschitz, Komerau, und Krawarn. Die kleinen Städte Benneschau und Hultschin in einer geringen Entfernung links lassend wendet sie sich zwischen Hostschalkowitz und Trzebowitz durch, und 1 Meile westlich von Mährisch-Ostrau geht sie in die Oder, der sie außer ihren schon genannten Quellflüssen die Hegebach, die Czischine, die Horschine, und die Morau mitbringt. Die-

ser Strom ist 15 Meilen lang, fast 100 Fuß breit, und nicht schiffbar. Ihre Quelle liegt nach Mosch 2496 Fuß über der Ostsee, und ihr Fall ist bedeutend; er beträgt auf der ersten Meile der Strombahn 1334 Fuß. Bis Jägerndorf fließt sie schnell, oft tobend, im engen Thale, und beruhigter setzt sie sodann ihren Lauf weiter fort. Links treten die Berge zurück, rechts begleiten sie bis unterhalb Troppau hohe Thalränder.

2) Die Weiße Oppa entspringt in einer Schlucht zwischen dem Dürrenberge und dem Ulrichberge, und nach kurzem Laufe fällt sie, wie wir schon oben angegeben haben, bey dem Dörfchen Koberstein in die Große Oppa.

3) Die Mitteloppa kommt vom nordöstlichen Abhange des Großen Altvater herab zu den einzelnen Häusern, welche den Namen Gabel führen, und im engen Felsenthale rauscht sie bis gegen Einsiedel, wo sie am Schloßberge die Kleine Oppa an sich zieht, um bald darauf in die Große Oppa zu fallen.

4) Die Kleine Oppa kommt ebenfalls vom Altvater, wo ihre Quelle 4062 Fuß hoch liegt; ihr Sturz in das tiefe, enge Thal, der Tobel genannt, bildet den Hohen oder Oppen-Fall. Sie treibt Sägemühlen und Eisenhämmer, und durchrauscht das Waldthal, in welchem der Badeort Hinnewider oder Carlsbrunn und Ludwigsthal am Hohnberge liegen bis sie, wie oben angeführt ist, am Schloßberge unweit Einsiedel in die Mitteloppa fällt.

Die Ore oder Ohre und Ohra im Würtembergschen; sie fällt bey Ohrnberg unterhalb Forchtenberg in den Kocher, nachdem sie Neuenstein und Oehringen, zwey fürstlich-Hohenlohesche Städte, bewässert hat.

Die Orke ist ein kleiner Strom in dem Preußischen Regierungsbezirk Arnsberg, der in dem Kreise Medebach in der Nähe des Dorfes Kusselberg, 1 Meile nordöstlich von Winterberg, entspringt, und durch Elkeringshausen, Medelon, Berge, und Bonneckhausen strömt, sodann an Munden vorbey ins Fürstenthum Waldeck fließt; hier nimmt er die durch den Schleiderbach und Renebach verstärkte Aar auf, und bey Ober- und Niederorke tritt er ins Kurfürstenthum Hessen, wo er bald darauf bey Brinkhausen in die Eder fällt.

Die Orla im Weimarschen und Altenburgschen. Sie entspringt bey dem Dorfe Mittelpöllnitz, oberhalb des Städtchens Triptis, durch dasselbe geht sie zum Dorfe Lemnitz, zur Stadt Neustadt, und zum Dorfe Oppenburg, dann verläßt sie, verstärkt durch einen von Pösneck herkommenden Bach, das Weimar-

Digitized by Google

sche, und im Altenburgschen Fürstenthum Eisenberg fällt sie bey Freyenorla gegenüber vom Flecken Orlamünde in die Saale.

Die Oskawa in Oesterreichisch-Schlesien. Ihre Quelle liegt am Heideberge bey Harrachsthal, und sie nimmt ihren Lauf nach Friedrichsthal, Oskau, Elend, Moskele, Böhmisch-Liebau, und Grätz. Hier tritt sie aus dem Gebirge in die Ebene, sie bewässert darin die Umgegend von Neustadt, dann geht sie zwischen Kniebis und Babitz durch nach Czernowir und Hradisch bey Olmütz, wo sie in die March fällt.

Die Oslawa in Mähren. Sie formt sich aus zwey am Böhmischen Grenzzuge entspringenden Quellen, die bey der fürstlich-Lichtensteinschen Stadt Großmeseritsch zusammenfließen. Der Strom geht von da nach Tassow, Nalauzan, Namiest, Oslowan, und zum Städtchen Eybenschütz, wo er von der Iglau aufgenommen wird, die ihn der Schwarza zuführt.

Die Ossenbeck in Westphalen; sie fällt vereinigt mit der Hörke in der Bauerschaft Ossenbeck unterhalb Drensteinfurt in die Werse.

Die Oste im Königreich Hanover, dessen Provinz Bremen ihre Strombahn, der Provinz Lüneburg aber ihre Quelle angehört. Hier entspringt sie im großen Moore beym Dörfchen Ripshoven, welches zwey Meilen vom großen Kirchdorfe Tostedt liegt. Sie läuft in westlicher Richtung nach Burgsittensen, und versetzt diesen Ort in eine Insel; dann berührt sie Großsittensen, zwischen hier und Albertshusen strömt die Ramme ein; nun geht sie nach Weerzen, Heßlingen, Offensen, wo die vom Kloster Zeven kommende Aue mündet, Brauel, Gödenstadt, Rockstädt, Bostel, Minstädt, Spreckelsen, diesem Orte gegenüber zieht sie die Bever an sich, Engow, zur Stadt Bremervörde, die auf ihrem linken Ufer liegt, rechts steht sie durch einen Kanal, der in die Schwinge geht, mit Stade und der Elbe in Verbindung, Niederochtenhausen, Schönau, Brobergen, Blumenthal, Burwege, Horst, Großenwörden, Basbeck, Kirchosten, Hemm, Oberndorf, und Gevertsdorf. Links bildet sie einen seeartigen Ausfluß, an dem das Städtchen Neuhaus liegt, und das ansehnliche Dorf Behlum bleibt in einiger Entfernung an dem linken Ufer. Bald darauf fällt sie in die Elbe. Dieser ansehnliche Fluß ist 21 Meilen lang; beym Einfluß der Aue ist er 100, bey Bremervörde 200, und bey der Mündung 600 Fuß breit. Seine Ufer bleiben vom Bassin bis zur Mündung flach und sumpfig. Schiffbar wird die Oste bey Bremervörde, und aus dem Meere bis Kirchosten gelangen sogar Schiffe.

Digitized by Google

Die Osterbach in dem herzoglich-Sachsen-Coburgschen Fürstenthum Lichtenberg; sie ist ein Zufluß, welchen die Blies unterhalb Ottweiler und oberhalb des Dorfes Osterbach erhält.

Die Ostrach im Hohenzollernschen und in Würtemberg. Sie entspringt im Würtembergschen Donaukreise, durchläuft die südöstliche Ecke des Fürstenthums Hohenzollern-Siegmaringen, und von Neuem ins Würtembergsche eingetreten läuft sie an dem 1 Stunde östlich von der Stadt Mengen gelegenen Dorfe Beitzkofen vorbey der Donau zu, in welche sie sich gegenüber von dem Kirchdorfe Hundersingen ergießt.

Die Ostrau in Oesterreichisch-Schlesien, ein Seitenfluß der Oder, der von den Karpathen herab nach Friedland, Altstadt, Misteck, Friedeck, Paskau, Kunzendorf, und Ostrau kommt, und beym Dörfchen Krůchau mündet.

Die Ottawa, auch Wotawa, im Königreich Böhmen. Sie entspringt an der östlichen Abfußung des an der Baierschen Grenze liegenden Rächl- oder Rachlberges, und geht in dem Prachiner Kreise in nordöstlicher Richtung, verstärkt durch die Moder, bey einer Glashütte vorbey nach Unterreichenstein. Hier strömt die Lesnitz ein; dann geht sie nach Wattietitz, Neustadt, Langenberg, Schüttenhofen, Schichowitz, Raby, und an einem zerstörten Bergschlosse vorbey zur Stadt Horazdiowitz. Hier wendet sie sich östlich an Kotowitz und Strakowitz vorbey nach Sticfna und zur Stadt Pisek. Bis hierher hat sie sich durch die Wolinka und durch die Blanitz ansehnlich verstärkt. Von Pisek aus geht sie nach Dobielitz, Lauka, Ledowitz, und nach Aufnahme der Lomnitz bey Klingenberg in die Moldau.

Die Otterbach a) im Baierschen Rheinkreise; sie kommt vom Städtchen Otterberg, und läuft durch das Dorf Otterbach in der Nähe des 1 Meile unterhalb Kaiserslautern gelegenen Dorfes Sambach in die Lauter. — b) Im Baierschen Ober-Maynkreise; sie fällt fast zugleich mit der Obern Regnitz in der Nähe der Stadt Hof in die Saale. — c) Im Oesterreichschen Salzakreise; sie fällt oberhalb der Stadt Laufen zugleich mit der Oich in die Salza. — d) In Kurhessen, ein geringer Zufluß, welchen die Schwalm in der Nähe des Dorfes Zell oberhalb der Stadt Ziegenhayn an sich zieht.

P.

Die Paar, auch Par, im Königreich Baiern. Sie formt sich aus einigen Quellen im westlichen Theile des Isarkreises in mo-

rastigem Grunde an einem Höhenzuge, der zwischen der Stadt Landsberg am Lech und dem Ammersee hinläuft, und bald an Babern, Eglingen, und Beuglingen geht sie vorbey, verstärkt durch den Finsterfluß, in den Ober-Donaukreis, wo sie auch Küssing, Ottmaring, Katzershofen, Hügelhard, Paderberg, das Dorf Paar oder Par, Tasing, Gallenbach, Griesbach, Sülzbach, und Schneidbach bewässert, dann sucht sie die Stadt Aichach, wo die Gielbach einströmt, auf, und an ihrem rechten Ufer erheben sich bald darauf auch das uralte Stammschloß Wittelsbach und das ehemalige Kloster und Städtchen Kühebach; dann folgen am Strome: Haslangreit, Parbach, Herzhausen, Rettebach, und links die Stadt Schrobenhausen, der gegenüber die Weilbach einströmt; Mühlreit, Waidhofen, Wangen, Schenkenau, Zell, und das Städtchen Hohenwart. Hinter demselben durchläuft sie eine nordwestliche Ecke des Isarkreises, in der sie das Städtchen Pörnbach bewässert, und an der Stadt Reichertshofen tritt sie wieder in den Ober-Donaukreis ein, und an dem Schlosse Stockau und den Dörfern Paar und Schwaig vorbey läuft sie in die Donau. Die Stelle ihrer Mündung ist fast gleichentfernt von Ingolstadt (am linken Ufer) und Vohburg (am rechten Ufer).

Die Pader in Westphalen, ein aus 5 kalten und warmen Quellen an der Domkirche in der Stadt Paderborn entspringendes Flüßchen; es durchströmt den nördlichen Theil jenes ansehnlichen Wohnplatzes, und erhält bey seinem Austritt einen Zufluß durch die aus dem Dörenholz kommende Rothebach, dann fließt es in zwey Arme zerfallen in den Flecken Neuhaus, wo es sich kurz vor der Mündung der Alme in die Lippe ergießt.

Die Paka in Kärnthen, ein reißender Waldbach, der bey Flutach unterhalb Stall in die Möll fällt.

Die Panis, der alte Name der Peene in Pommern.

Die Panke (Pompke, Pompks) in der Preußischen Provinz Brandenburg und deren Kreise Niederbarnim. Sie entspringt ¼ Stunde südlich von der Stadt Bernau bey der Paß- oder Malzmühle, die ihre ersten Kräfte in Anspruch nimmt; dann geht sie nach Zepernick, Buch, durch den Eichwald von Französisch-Buchholz und den lieblichen Park des Königl. Lustschlosses Schönhausen; bald darauf treibt sie bey Pankow eine Papiermühle, und durch die Oranienburger Vorstadt, bey der königlichen Eisengießerey vorbey, strömt sie in Berlin ein, wo sie am Schiffbauerdamme zwischen der großen Weidendammerbrücke und der Marschallsbrücke in die Spree fällt.

Digitized by Google

Die **Pansche** im Schlesischen Riesengebirge. Dieser geringe Bach verdient hier eine nähere Beschreibung, weil der nach ihm benannte Fall der höchste aller Wasserfälle der **Sudeten** ist. Seine Quelle liegt in geringer Entfernung vom **Elbbrunnen**, und bald nach seinem Entspringen stürzt er 8 bis 900 Fuß in den **Elbgrund** hinab. Bey großem Wasser verschafft dieser Fall einen seltenen und schönen Anblick, aber im Ganzen ist er wasserarm, und statt des tobenden Staubregens gleitet er dann wie ein Silberband in den düstern **Elbgrund** hinab.

Die **Parnitz** in Pommern, ein Arm der **Oder**, der sich oberhalb der Stadt **Stettin** am großen **Salzspeicher** von dem Hauptstrom trennt, und an der **Lastadie**, einem Stadttheil von **Stettin**, vorüber und durch den **Mellenbruch** in den **Dammschen See** fließt.

Die **Parnitz** in der Provinz **Brandenburg** und in deren Kreis **Angermünde**. Sie entspringt beym Dorfe **Güntersberg**, und geht durch das Städtchen **Greifenberg**, und an dem Dorfe **Bruckhagen** vorüber zur **Ziethenmühle**, hier wird sie von der **Welse** aufgenommen.

Die **Partha**, auch **Parde**, im Leipziger Kreise des Königreichs **Sachsen**. Sie entspringt ½ Meile westlich von der Stadt **Laußigk** unweit des Dörfchens **Glasten** im **Colditzer** Forste, und geht nach **Klein-** und **Großpartha** (**Pardau**), **Gretken**, **Pomsen**, **Steinberg**, dem Flecken **Naunhof**, und zum Dorfe **Albertshain**, wo die sogenannte **Faule Partha** einströmt; dann läuft sie an **Beicha** vorbey in das **Cabelholz**, in welchem sie den vereinigten **Possa-** und **Thränegraben** aufnimmt. In der **Horst** zieht sie einen von **Brandis** herkommenden Bach an sich, dann streicht sie durch den sogenannten **Schlay**, und in **Borsdorf** durchschneidet sie die **Dresdener-Leipziger** Kunststraße, um in einem Bogen an **Panitsch**, **Plösitz**, an dem Städtchen **Taucha**, an **Grasdorf**, **Gradefeld**, **Seegeritz**, **Portitz**, **Plaußig**, **Plössen**, **Mockau**, **Abtnaundorf**, und **Schönfeld** vorüber durch die **Gerberwiese** in die nördliche Vorstadt von **Leipzig** einzuströmen, in welcher sie oberhalb **Pfaffendorf** von der **Pleiße** aufgenommen wird, der sie auch den **Ruitschkebach** mitbringt. Bey **Taucha** hat sie eine schöne neue steinerne Brücke

Der **Passeyer** oder der **Passerfluß** in Tyrol. Er entsteht an den Grenzen der Kreise **Etsch** oder **Botzen** und **Ober-Innthal** oder **Imst**, und nimmt, verstärkt durch viele Waldbäche, seinen Lauf an **St. Leonhard** vorüber, das alte berühmte Berg-

Digitized by Google

schloß Tyrol 1 Stunde rechts lassend, zur Stadt Meran, wo er unterhalb derselben in die Etsch fällt.

Die Pastritz in Baiern. So heißen zwey Waldbäche, von denen der eine, die Warme Pastritz, oberhalb des Städtchens Furt, und die Kalte Pastritz in diesem selbst in die Camp fällt.

Die Pause oder Bausebach in Schlesien. Sie kommt vom Könrichsberge, durch Silberberg, Schönwalde, und Peterwitz in die Vorstadt von Frankenstein, wo sie die Zadel genannt wird, und durch Zadel, Kunzendorf, Camenz, und Baitzen geht sie in die Neiße.

Die Pazenbeck in der Preußischen Provinz Sachsen, ein geringer Zufluß, welchen die Ohre bald nach ihrem Eintritt ins Preußische Gebiet in der Nähe des Kirchdorfes Bülstringen erhält.

Die Pebrach in Baiern; sie geht nach kurzem Lauf bey dem Dorfe Gestaude unterhalb des Städtchens Regen in den Regenfluß.

Die Peene im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin und in der Preußischen Provinz Pommern. Sie entspringt aus zwey Quellen, die sich durch den Ausfluß einiger kleinen Landseen bey den Dörfern Swasdorf und Richburg in der Nähe des Städtchens Grubenhagen formen. Bey Dame fällt sie in den 1 Meile langen Malchiner See, und in der Nähe des Dorfes Muggendorf verläßt sie ihn, um in einen andern großen Wasserbehälter, den Cummerowschen oder Verchenschen See, der halb Mecklenburg, halb Preußen angehört, einzuströmen. Bey dem Amte Verchen an der sogenannten Aalbude verläßt sie auch diesen See wieder, um zwischen Upost und Trittelwitz durch zum Hause Demin, auch der Stutterhof genannt, zu gehen. Auf dieser Strecke von $1\frac{1}{4}$ Meile dient sie zur natürlichen und politischen Grenze zwischen dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin und der Provinz Pommern. Sie nimmt am Hause Demin rechts die ansehnliche Tollensee auf, und setzt ihren Lauf als Bezeichnung der Bezirksgrenze zwischen Stettin und Stralsund, an der Westseite der Stadt Demmin, wo links die Trebel einströmt, fort, am sogenannten Meyenkrebs, an Pensin, Randow, Rustow, dem Vorwerke Zeitelow, und dem Städtchen Loitz vorüber, hier treibt sie die große Schloßmühle, dann liegen Sophienhof, Plestin, Jargenow, Brechen, ihm gegenüber das Städtchen Jarmen, das Dorf Klinkenberg, das Amt Stolpe, und rechts die Kreisstadt Anclam. Eine Meile unterhalb derselben bey Schadeförde vermischt sich der Strom mit den westlichen Ausflüssen des Großen Haff; sie heißen von

Digitized by Google

Süden nach Norden: die Fiene, die Modder, das Achterwasser, und der Große Strumin, und breiten sich oft auf Meilenbreite, wie die Fiene zu $\frac{3}{4}$ Meilen, das Achterwasser auf $1\frac{1}{2}$ Meile, der Große Strumin auf fast 1 Meile, die Modder aber nur auf 250 Brandenburger Ruthen aus. Zwischen dem zum Kreise Greifswalde gehörigen Dorfe Zarnitz und dem zum Kreise Usedom gehörigen Hofe Ziemitz erhält die Peene wieder ihren Namen; Hohendorf, die Stadt Wolgast, der sie einen guten Hafen bildet, Zecherin (auf Usedom), und Cröslin sind die Wohnplätze, die noch bis zu ihrem, zwischen den ehemaligen Schanzen von Penamünde (rechts) und Grünschwad (links) gegenüber der bey der kleinen Insel Ruden bewerkstelligten Mündung an ihrem Ufer liegen. Die Länge der Strombahn der Peene beträgt 14 Meilen; bey ihrem Eintritt in die Preußischen Staaten, ehe sie durch die Tollensee verstärkt wird, ist sie kaum 100, nach dem Einfluß der Tollensee und Trebel fast 200, bey ihrem Einströmen in die Binnengewässer 250 Fuß, und auf den letzten 2 Meilen ihres Laufes an manchen Stellen $\frac{1}{4}$ Meile breit. Von Demmin aus wird sie mit großen Oderkähnen befahren. Auf Preußischem Gebiete hat sie am Hause Demin, zwischen dem Städtchen Loitz und dem Zollberge, und bey Anclam Brücken, und die am meisten benutzten Fähren sind die zwischen Jarmen und Brechen, die Paßschreiber-Fähre zum Behuf der Passage von Kagenow zur Stadt Gülzkow, die zwischen Stolpe und Quilow, die Pinower Fähre bey der Torfwärterey Immenstädt, zuletzt diejenige, welche die Stadt Wolgast mit den auf Usedom gelegenen Ortschaften Grumin, Mahlzow, Banemin, u. s. w. in Verbindung erhält. (Man sehe die Artikel Oder und Haff.)

Die Pegnitz im Königreich Baiern und dessen Ober-Mayn- und Rezatkreise entspringt im ehemaligen Markgrafthum Baireuth an einer waldigen Höhe aus einem großen Teiche bey Schnabelweide und Lindenhard, unweit der Quelle des Rothen Mayn, $1\frac{1}{2}$ Meile nördlich vom Städtchen Pegnitz, und eben so weit westlich von Creußen (Poststation auf der Straße von Nürnberg nach Baireuth). Sie geht an den Dörfern Leube und Buchau vorbey zur Stadt Pegnitz, ferner nach Heinbrunn und Weidelwangen, und durch ansehnliche Waldungen laufend sucht sie ferner Fischstein, Brand, Rauvestein, Ranen, Kupferberg, Schrot, die Finstermühle, Rothenbrunn, Engelthal, und Neuensorg auf. Nun tritt sie bey dem Städtchen Velden in den Rezatkreis; hier bespült sie die Anhöhe, auf der das alte Bergschloß Hartenstein liegt, und an Güntersthal, Stieglitzhof, Großwein-

feld, Harnbach, wo sie den Treuferbrunnen aufnimmt, Enzersdorf, am Hammersberge, an Artelshofen, Vorra, Distelbach, Affaltern, Eschenbach, wo die Hirschbach, und Hohenstadt, wo die Kiesel- und Habsburgerbach münden, vorbey gelangt sie zur Stadt Hersbruck und zum Dorfe Altsitten. In dieser Gegend zieht sie drey kleine Gewässer, die Leuttenbach, die Sittenbach, und die Hammersbach, an sich; bald darauf strömen ihr bey Reichelschwand und Ottensös wieder drey kleine Ströme zu: die Schneiderbach, die Nessenbach, und die Rothenbach. So ansehnlich verstärkt kommt die Pegnitz zur Stadt Lauf, die an ihrem rechten Ufer liegt, ferner nach Strengenbach, Wetzendorf, Rückersdorf, Bödenbach, Mittelbach, Schweig, Bergmersdorf, Malmsbach, Erlastegen, Ober- und Unterburg, und Mögeldorf. Hier zerfällt sie in 2 Arme, und an Werth vorbey strömt sie in die Stadt Nürnberg, in welcher sie über zwey ihrer Arme Kettenbrücken, eigentlich nur Stege für Fußgänger, hat. Im schönen Thale geht sie weiter zu der lebhaften, gewerbreichen Stadt Fürth, auf deren Nordseite sie in die Rednitz fällt. Ihre Strombahn hat eine Länge von 13 Meilen, und sie erreicht eine Breite von 100 Fuß. Schiffbar ist sie nicht. Bis Hersbruck strömt sie meistens im engen, oft felsigen Thale, bey Lauf öffnet sich ihrer Bahn eine freye Ebene, und am linken Ufer treten Sümpfe an ihr Strombett heran.

Die Peilau (e) oder das Reichenbacher Wasser in Schlesien. Sie entspringt oberhalb Peilau, einem großen, aus vielen Antheilen bestehenden, zum Reichenbacher Kreise gehörigen Dorfe, zu dem auch die bekannte Brüdercolonie Gnadenfrey gehört, und durchströmt dasselbe in seiner ganzen Länge. Bey der Stadt Reichenbach nimmt sie am Chausseehause die Hambach, und bald darauf das Rothwasser, welches von dem größten Dorfe der Provinz Schlesien, von Langenbielau, herabkommt, und die Klinkebach auf. Das ansehnliche Fabrikdorf Ernstdorf, das gräflich-Stollbergsche Dorf Neudorf, wo das Peterswaldauer Wasser mündet, Faulbrück, wo die Faulbach und die Klausnitz, oft auch Glavnitz genannt, einströmen, Gröditz (wo 1813 der Waffenstillstand ratificirt wurde), Kreisau, Schwenkfeld, Jacobsdorf, Ober- und Niedergrunau durchströmend, und zwischen diesen letzten Dörfern die schöne Kunststraße durchschneidend gelangt dieser Strom bey Weizenrode auf die Ostseite der Festung Schweidnitz. Hier durchschneidet die Peilau die von Breslau kommende Straße unter einer schönen steinernen Brücke, und durch Wilkau setzt sie ihren Lauf bis Roth-

Digitized by Google

kirschdorf fort, wo sie in einem frischen Wiesengrunde ihre Mündung in die Weistritz bewerkstelligt.

Die Peistritz in Kärnthen, ein Waldbach, welcher sich beym Städtchen St. Leonhard in den Lavantfluß ergießt.

Die Pela im Sächsischen Voigtlande, ein geringer Zufluß, welchen die Mulde bey dem Städtchen Aue zugleich mit dem Schwarzwasser erhält.

Die Pernbach in Kärnthen, ein Waldbach, der sich bey Obach in die noch ganz jugendliche Lavant ergießt.

Die Persante in Pommern. Sie ist der Ausfluß des Sees beym Dorfe Neupersanzig, der ½ Meile westlich von der Kreisstadt Neustettin liegt, und bey dem Dorfe Kleinpankow erhält sie rechts durch ein von Grünhof herabkommendes, links aber durch ein über Großpankow hierherlaufendes Wasser den ersten Zufluß. Nachdem sie die Brimingsche Mühle getrieben hat, geht sie lange, ohne ein Dorf zu berühren; Balm und Wusterhanse liegen in einiger Entfernung auf ihrem linken, und später Großcrössin auf ihrem rechten Ufer, aber Döbel durchströmt sie, und hinter diesem Dorfe tritt sie in den Kreis Belgard, wo sie über Vietzow, Carlshof, Wutzow, Ristow, und durch den westlichen Theil der Doweheide nach Belgard gelangt. Am hiesigen Amtshofe wendet sie sich westlich zur Sandmühle, und einen Bogen beschreibend sucht sie Rostin auf, und am Schwarzen Berge vorbey, und später auf der Ostseite des Ritterholzes hinströmend kommt sie, verstärkt durch die Radue, zur Stadt Cörlin, und am Ziegelberge hin geht sie wieder in einiger Entfernung an Lübchow vorbey und zwischen Klaptow und Fritzow durch zur Hypkenmühle, und in die Nähe von Zwielipp, ferner nach Semmerow, Altstadt, und durch die Festung Colberg, wo sie bey Münde in die Ostsee geht. Außer den schon genannten Strömen führt sie jenem Binnenmeere den Wusterhanseschen oder Pribkow-Bach, die Triebgust, welche beym Vorwerk Schwartow, die Damitz oder Dame, welche bey Laukow, die Muglitz, die zwischen Roggow und Denzin, die Leitznitz, die bey Belgard, den Nonnen, der bey Camzow, das Krumme Wasser, welches bey Cörlin, die Peusike, die bey Jasde mündet. Die Stromlänge dieses Flusses beträgt 22 Meilen; er ist nicht schiffbar, aber reich an verschiedenen Gattungen von Fischen. Brücken hat die Persante bey Belgard, Cörlin, und Colberg, eine stark benutzte Fähre bey Zwielipp u. s. w.

Der Perschling im Erzherzogthum Oesterreich. Er entspringt im östlichen Theile des Kreises St. Pölten aus mehrern

Digitized by Google

Quellen, die theils nördlich von St. Veit, theils bey Michelbach, und eine auch bey Stossing entspringen; der Mutterquell, der an einem ansehnlichen stark bewaldeten Berge, 2 Stunden nördlich von St. Veit, liegt, geht über Pehra nach Böheimkirchen, wo er mit jenen andern Bächen zusammenläuft. Dann streicht dieser kleine Strom am westlichen Saume des Haspelwaldes hin zu den Dörfern Grasendorf und Russig; sodann durchschneidet er bey Kapellen die von Wien nach Linz führende Kunststraße, und an der rechten Seite derselben hinströmend gelangt er zur Poststation Persling, hier wendet er sich nördlich zu den Dörfern Weisenkirchen, Wieselbrück, Rust, Pischeldorf, und Reindorf, wo er in die Donau fällt. Die Stelle seiner Mündung ist fast gleichentfernt von dem oberhalb liegenden Dorfe Zwentendorf und dem unterhalb liegenden Städtchen Tuln.

Die Perse oder Persebach im Kreise Merseburg der Preußischen Provinz Sachsen. Sie entsteht beym Städtchen Lützen, und geht an Zölschen, Teuditz, und Keuschberg vorbey, und bey der Saline Dürrenberg in die Saale.

Die Persenach in Kärnthen, ein Waldbach, der bey Jadendorf oberhalb St. Virgilienbach in die Oliza geht.

Die Persine oder Pergine in Tyrol, und zwar in Welsch-Confinien. Sie formt sich in der Mitte des Kreises Trient aus zwey Seeabflüssen, die sich in der Nähe des Städtchens Pergine vereinigen. Der Strom nimmt nun seinen Lauf südwestlich nach St. Apollinaris, 1 Meile unterhalb der Stadt Trient, hier wird er von der Etsch aufgenommen.

Die Perste oder Berste in der Preußischen Provinz Brandenburg und in den Kreisen Luckau und Lübben. Sie formt sich durch die Ausflüsse mehrerer Teiche südlich von Luckau, und geht, bey dieser Stadt einen von Drehna herkommenden Bach aufnehmend, an Krefelicht, Golzig, Freywalde, und Schibsdorf vorbey auf die Nordseite der Stadt Lübben, wo sie in die Spree fällt.

Die Peusike in Pommern, ein Seitenwasser der Persante, welches bey Zürkow entspringt und bey Jasde mündet.

Der Peyerbach in Ober-Oesterreich, und zwar im Hausruckkreise; er kommt aus der Gegend des Fleckens Peyer- oder Baierbach und fällt bey dem Schlosse Weidenholz oberhalb Waizenkirchen in die Aschach.

Das Pfaffen- oder Papenwasser. So heißt der südöstliche Theil des Großen Haff in Pommern. Zugleich ist es die

Mündung der in drey Armen (die Große und Kleine Strewe und die Pölitzer Furt) in das Haff einströmenden Oder. Dieser Theil des bezeichneten großen Wasserbehälters ist (links) von Jasenitz bis Kleinziegenort oder (rechts) von dem Forstamt Grampe bis Schwantewitz unterhalb Ganserin 1 Deutsche Meile lang und zwischen Ziegenort und Stepenitz über ½ Meile breit.

Die Pfeffelbach im Baierschen Rheinkreise, ein Seitenbach der Glan, welcher zwischen Ramesbach und Altglan einfällt.

Die Pfeter oder Pfater und Pfatter heißt ein kleiner Fluß in der südlichen Hälfte des Baierschen Regenkreises. Er formt sich aus dem Ablaufe einiger Weiher im Amte Abach, unweit des Dorfes Denzlingen, und geht durch Kefering, Diefspring, Alteglofsheim, Mosheim, und Pfatter in die Donau. Pfatter ist ein Marktflecken und eine Poststation auf der Kunststraße, die von Regensburg über Linz nach Wien führt.

Ein anderer kleiner eben so heißender Strom kommt aus dem Schwarzwalde, und fließt durch den Badenschen Murg- und Pfinzkreis bey Waltersweyer, Schafhoven, Mulsheim, Muckensturm, und Ilgesheim vorbey, um zwischen Nielingen und Illingen in den Rhein auszuschütten.

Die Pfiefe in Kurhessen; sie kommt von Bischofsrode über Pfiefe und Adelshausen, und verstärkt durch die Esse fällt sie gegenüber von Melsungen in die Fulda.

Die Pfinz im Großherzogthum Baden entspringt unweit der Würtembergschen Grenze in dessen Murg- und Pfinzkreise östlich vom Städtchen Stein in einem Walde, und geht an Stein, Barkhausen, und Sellingen vorbey in die Gegend der Stadt Durlach, die in einiger Entfernung an ihrem linken Ufer liegt; eben so bleibt die Hauptstadt Carlsruhe 1 Meile von derselben liegen. Bey Durlach entsendet sie einen Arm unter dem Namen der Beingraben, den sie bey Stasfurt wieder an sich zieht; dann berührt sie Speck und Niedert, u. s. w., und durchläuft einen Theil des Durlachschen Hartwaldes. Beym Städtchen Graben zerfällt sie in verschiedene Arme, die eine morastige Niederung durchlaufen, und sich bey Russenheim nach und nach wieder zum Strome vereinigen, der bald darauf in den Rhein fällt.

Die Pfreims, auch Pfreimt, im Königreich Baiern und in dessen Regenkreise kommt aus dem Pilsener Kreise des Königreichs Böhmen, wo sie 1 Stunde westlich vom Flecken Altzedlitz an einem Hügel entspringt, und unter dem Namen die Catharinen-

Digitized by Google

nenbach, auch St. Catharina, fällt sie 1 Meile weiter unterhalb in einen auf dem Grenzzuge liegenden großen Teich, der Pfreimtsche Weiher genannt; aus demselben tritt sie bey einem Schlosse heraus, um in südwestlicher Richtung an Heimaden, Gebhardsried, Loma, Mosbach, Grabenstädt, Reßwitz, Böhmisch-Brück, Großschwand, Tenesberg, Kaufnitz, Trausnitz, Stein, Weiher, Büchsendorf, und Oberpfreimt vorbey zur Stadt Pfreimt zu gelangen, wo sie von der Naab oder Nabe aufgenommen wird.

Die Pfrim im Rheinkreise des Königreichs Baiern und im Großherzogthum Hessen. Ihre Quellen liegen am Donnersberge bey Barstadt, an Königsthal, Steinbühl, und bey Dannenfels. Die erstern gehen an Gellheim und Draisen, die andern an Kirchheim, Grauersheim, Ottersheim, und Murheim vorbey zum Dorfe Horchheim, hier sammeln sie sich in einem Flußbett, und so zum Strom geformt geht die Pfrim nach Wackenheim, Griechsheim, Pfedersheim, Leiselheim, Hochheim, Lübbenau (welches in einiger Entfernung von ihrem linken Ufer bleibt), und Neuhausen, dann fällt sie bey Rheintürkheim ½ Meile unterhalb der Stadt Worms in den Rhein.

Die Piasnitz ist ein kleiner Küstenstrom in Pommern, welcher im Kreise Lauenburg aus dem See bey Saulin kommt, und Saulinke, Kleinperlin, Bichow, Schlochow, das Vorwerk Gallitz, und Wirszchuzyn aufsucht, dann in den Zarnowitzer See, zur Provinz Preußen gehörig, fällt. Bey der Zarnowitzer Mühle verläßt sie diesen Wasserbehälter, und fließt nun als Provinzialscheide von Pommern und Preußen der Ostsee zu, in welche sie beym Dorfe Piasnicz ausschüttet.

Die Pielow in der Preußischen Provinz Pommern und deren Kreise Neustettin. Dieser kleine Strom ist der Abfluß des Pieleburger Sees, der an den Dörfern Altenwalde und Zacharin vorbey in die Provinz Preußen fließt, und daselbst bey dem Städtchen Schneidemühl in die Küddow fällt.

Die Piesting, siehe Kalte Gang. Oft wird auch der Fluß Kalte Gang bis Solenau die Piesting genannt.

Die Pinnau in Holstein; sie formt sich aus den von Bilsen, Ellerau, und Renzel, und einem andern von Winseldorf herkommenden Wasser bey der Stadt Pinneberg zum ansehnlichen Strom, der unter dem Namen die Pinnau bey der Stadt Utersen und dem Dorfe Haselau vorüber in die Elbe geht.

Die Piotrowka in Oesterreichisch-Schlesien. Sie ist der Abfluß von zwey ansehnlichen Teichen, die 1 Meile östlich vom Städt-

chen Freystadt beym Dorfe Seibersdorf liegen. Durch diesen Ort, so wie durch Marklowitz und Peterwitz, nimmt der kleine Fluß seinen Lauf auf den Preußischen Grenzzug, wo er bey Obergolgowitz in die Olsa und mit dieser in die Oder geht.

Die Pittgerbach in Kärnthen, ein Seitenbach der Drau, welcher bey St. Peter gegenüber von der Mündung der Feistritz einfällt.

Die Plane in der Preußischen Provinz Brandenburg. Sie formt sich in der Nähe von Dansdorf, welches 1 Meile westlich von der Stadt Treuenbrietzen liegt, und geht, verstärkt durch den Mittelwischbach, nach Mörz, Locto, Ziezow, und Gömnick, dann treibt sie die Alte Mühle, und das Dorf Rottstock, so wie der Flecken Brück, bleiben in geringer Entfernung von ihrem rechten Ufer. Von dem letztern Wohnplatz her strömt ihr die Kleine Plane zu, und bald darauf zieht sie im Maderbusche die Baizer- und die Belzigerbach an sich. So verstärkt setzt sie zwischen sumpfigen Ufern ihren Lauf nach Gölzow, Rekahn, und Göttin fort, im Breiten Bruch vereinigt sie sich mit der Temnitz, und bald darauf mündet sie zur Seite der Neustadt von Brandenburg in die Havel aus.

Die Platz in Kärnthen, ein rauschender Waldstrom, der bey dem Flecken Tarvis im Kreise Villach in die Sittiza läuft.

Die Pleiske in der Preußischen Provinz Brandenburg und in deren Kreise Sternberg. Sie ist der Abfluß der Seen bey Lagow, aus denen sie beym Spiegelberge vorbey zum Dorfe Spiegelberg, zur Tauben- und Neumühle, und sodann längs der Kreisgrenze bey vielen andern Mühlen, die zu Loichholz und Großgandem gehören, geht. Bey der Riesenitzschen Neumühle wendet sie sich nordwestlich zum Eisenhammer von Sandow, und hinter dem Dorfe Sandow geht sie bey einem Theerofen vorbey, und später unter der Pleiskerbrücke über die von Berlin nach Breslau führende Kunststraße, gleich darauf fällt sie zwischen den Dörfern Aurith und Cunitz in die Oder.

Die Pleiße im Königreich Sachsen. Dieser zwischen der Elster und Mulde von Süden nach Norden fließende Strom entsteht aus mehrern Quellen in der Landschaft zwischen den Städten Graitz, Reichenbach, und Zwickau bey Oberneumark und Schönfels; die Mutterquelle kommt aus dem Ebertsbrunnen bey dem gleichnamigen Dorfe, und heißt zuerst der Pleißebach; sie vereinigt sich bald, nachdem sie Stenn und Tannenrode begrüßt hat, mit der Stein- und mit der Flößbach, und formt sich so in der Nähe von Steinpleiß zum Strom, der un-

ter dem Namen die Pleiße an Werdau, Langenhessen, Neukirchen, an der Carthause, an Crimmitzschau, Frankenhausen, und im Altenburgschen an Pönitz, Gösnitz, Lehmigen, Zürchau hinstreicht, und zwischen Lehnsdorf und Saara durchgeht, hier nimmt sie die Sprotta auf, und nun geht ihr Lauf, die Stadt Altenburg ½ Meile links lassend, nach Cotteritz, Schelswitz, wo die Leine einströmt, Windisch-Leuba, Treben, und Serbitz, hier zieht sie die Gerstbach an sich. Nun tritt sie wieder in das Königreich Sachsen ein, wo sie zuerst Regis, Blumeroda, und Hartmannsdorf berührt, dann sich in 2 Arme theilt, die, nachdem der rechte gegen Deutschen oder Deutzen, der linke an Görnitz vorbeygeströmt ist, sich in der Nähe von Lobstädt wieder vereinigen. Bey Zoppen und Spansdorf bildet der Strom Inseln, und bey Großzössen hat er die Wiehrau aufgenommen. Bey Trachenau entsendet sie unter dem Namen die Kleine Pleiße einen schwachen Arm, der an dem Städtchen Rötha vorbeygeht und bey Rüben wieder einströmt. Der Hauptstrom setzt unterdessen seinen Weg an Gaulis und Stöhna hin fort. Bey Rüben zerfällt er wieder in zwey Arme, von denen der linke die Alte Pleiße heißt; bey Klein- und Großdeuben vereinigen sie sich zwar wieder, allein bey Markkleberg, wo die Goselbach mündet, Raschwitz, und Connewitz trennen sich die Arme häufig wieder, um sich bald darauf von Neuem zu vereinigen und die Patschke aufzunehmen. In der Nähe des Brandvorwerks bey Leipzig scheidet sich die Alte Pleiße von Neuem vom Hauptstrom; jene geht an der Westseite der Vorstadt hin, dieser durch die Vorstadt selbst, wo sie sich wieder vereinigen. In der Gegend des weitberühmten ehemaligen Reichenbachschen, jetzt Gerhardschen Gartens ist die in der Kriegsgeschichte so merkwürdige, durch ein einfaches Denkmal bezeichnete Stelle, wo der tapfere Fürst Joseph Poniatowsky in den Fluthen des Stromes seinen Tod fand. Unterhalb Leipzig geht die Pleiße an dem östlichen Saume des schönen Rosenthales hin, bey Pfaffendorf und Gohlis vorbey, über die Pfingstweide, und am nördlichen Ende des Rosenthales fällt sie oberhalb Möckern in der Gegend der sogenannten Bauernwiesen in die Elster. Die Länge der Strombahn dieses Flusses beträgt 13 Meilen und seine Breite 70 Fuß; er ist nicht schiffbar. Sein Thal ist von der Mündung bis in die Gegend von Altenburg schon von ansehnlicher Breite, und es verwandelt sich von Regis aus in eine weite Ebene, welche die Wahlstatt der berühmten Völkerschlacht war.

Die Pleiß oder Pleißbach in der Preußischen Rheinprovinz. Sie formt sich beym Dorfe Oberpleiß im Kreise Siegs-

burg aus mehrern von dem Siebengebirge herabkommenden Bächen, und läuft nach Wahlfeld, Niederscheuern, Dammbroich, und zwischen Niederpleiß und Schmerbroich durch in den Siegfluß.

Die Pliesnitz ist ein kleines Flüßchen in der ehemaligen Oberlausitz, welches in der Gegend von Herrnhuth entspringt, und an Herrnhuth, Bernstadt, Schönau, und Taucheritz vorbeyfließt, und ¼ Stunde oberhalb Deutschossig an der Landeskrone im Kreise Görlitz in die Neiße fällt.

Die Plietnitz in dem Pommerschen Kreise Neustettin ist der Abfluß eines kleinen zwischen den Dörfern Plietnitz und Hasenfier gelegenen Sees, der bald nach Preußen abfließt, wo er in die Küddow fällt.

Die Plöne in den Preußischen Provinzen Brandenburg und Pommern. Sie entsteht im Kreise Soldin, der zum Regierungsbezirk Frankfurt gehört, aus dem Ausflusse des Sees von Berlinchen und zwey andern Quellen, von denen die südlichere aus dem Spillerholz auf der Ostseite jenes Sees kommt, die nördliche aber von Berguth herab in das Eich- oder Rauschholz läuft, beide treiben vor ihrer Vereinigung Papiermühlen. Auf der Nordseite der Stadt Berlinchen bey der Rauschmühle formt sich durch das Zusammenströmen der aufgeführten drey Gewässer die Plöne; sie strömt zuerst nach Niepölzig und Kleinlatzkow, wo sie in Pommern eintritt, und zwischen Garz und Fürstensee breitet sie sich zu einem ansehnlichen See aus, dessen östlicher Theil der Kleine Plöne-, und dessen westlicher Theil der Große Plönesee heißt. In der Nähe des Dorfes Lübtow erscheint sie wieder als ein kleiner Strom, der durch den See von Sabes fließt, und in zwey Arme zerfallen bey der Paßmühle und beym Friedrichsthaler Kruge die von Berlin nach Cöslin führende Kunststraße durchschneidet, um bald darauf in die südliche Spitze des großen Maduesees einzuströmen; auf der Westseite desselben fließt sie durch den Wiedeckensee und den Brenkenhofschen Canal wieder aus jenem großen Wasserbehälter heraus an Colbatz und der Colonie Jeseritz vorüber, dann treibt sie unterhalb des Forsthauses Hohenkrug eine Schneide- und eine Papiermühle, später die Hammer-, die Blaurocks-, und die Kornsmühle. Zwischen den beiden erstern Mühlen entsendet sie zuerst in nordöstlicher Richtung einen Floßgraben, der durch die Peckfurt und den Salunbruch bey Plönerort in den Dammschen See fällt. Ein zweyter kleiner Arm geht bey der Hammermühle ab, er heißt der Soldaten- oder Schleusengraben, und fließt über Stuthof in den Flößgraben, nachdem er jedoch

einen Theil seines Wassers durch den Stellgraben unmittelbar in den Dammschen See gesendet hat, während der Strom selbst auf der Westseite der Stadt Damm in denselben großen See ausschüttet. Die Plöne bringt die bey Warsin aufgenommene Streele mit, ist 15 Meilen lang, und nicht schiffbar.

Die Pöland (in der Landessprache Palanschitza) ist ein sehr kleiner, durch seinen Mühlentrieb nützlicher Fluß im Oesterreichschen Königreich Illyrien und dessen Kreise Laybach. Er entspringt in der Nähe des Dorfes Bischofsluch, und läuft an Burgstall und St. Lorenz vorbey zur Stadt Bischofsluch, wo er in den Zayerfluß fällt, der ihn der Sau zuführt.

Die Pörsnitz im Voigtlande, ein Zufluß, welchen die Saale zwischen Fattiga und Autengrün erhält.

Die Pösnitz, die Große oder Untere, in dem Kreise Marburg der Oesterreichschen Provinz Steyermark. Ihre Quellen kommen von den Weinbergen in der Gegend von Schmierenberg, 2 Meilen südlich von Ehrenhausen und 3 Meilen nördlich von St. Urban. Sie fließt in südöstlicher Richtung gegen St. Johann, Heiligenkreuz, und in die Nähe von St. Urban, welches ½ Meile von ihrem rechten Ufer entfernt bleibt, und weiter an St. Cunigunde, Garing, und St. Margareth vorüber nach St. Leonhard und Guttenhaag. Auf dieser Strecke ist ihr die Stadt Marburg 1¼ Meile rechts liegen geblieben. Die Kirche Zur heiligen Dreyeinigkeit, St. Ruprecht, St. Andreas folgen nun an ihren Ufern, dann durchläuft sie den östlichen Theil der Ebene, welcher mit dem Namen das Pettauerfeld bezeichnet wird; endlich berührt sie Dornau, Großsonntag, dann fällt sie zwischen Sauritsch und Friedau in die Drau.

Die Kleinere oder Obere Pösnitz in derselben Landschaft entspringt in der Nähe der Quelle der Großen Pösnitz, ebenfalls bey Schmierenberg; sie nimmt aber ihren Lauf nordwestlich an Trautenberg, Leitschach, und dem Städtchen Arnsfels vorbey nach Tuna, St. Johann, und Kleinwipelsbach, wo sie in die Salm oder Sulm fällt, die sie wieder bey Ehrenhausen in die Muhr ausschüttet.

Die Polenz im Königreich Sachsen und dessen Kreise die Lausitz, wo sie bey Ottendorf zwischen Bischofswerda und Neustadt entspringt, sich durch die Lahe verstärkt, und an Neustadt vorbey zur sogenannten Bochmühle, ferner im engen Thale an Hohenstein vorüber, und zwischen dem Brande und dem Fritschensteine hin nach Porschdorf zur sogenannten Folge und zur Wendischfähre kommt, wo sie ¼ Meile unterhalb

Digitized by Google

Schandau in die Elbe fällt. Oberhalb Porschdorf nimmt sie links die Sebnitzbach auf.

Die Polsnitz in Schlesien. Sie entspringt am nördlichen Abhange des Sonnenwirbels, und verstärkt sich aus verschiedenen von Hochwald herabkommenden Bächen bey Hermsdorf und Weistein im Kreise Waldenburg, dann durchströmt sie den Curort Altwasser, und an Seitendorf und Sorgau vorüberfließend gelangt sie in den berühmten Grund des schönen Fürstensteins, dann geht sie bey der Stadt Freyburg vorüber durch Polsnitz und Zirlau, und unter dem Namen das Freyburger Wasser weiter nach Zedlitz, Stanowitz, und Grunau, wo sie von dem Striegauer Wasser aufgenommen wird.

Die Polzen oder Plauschnitz im Königreich Böhmen. Sie ist der Abfluß eines kleinen Teiches bey Neudorf im Bunzlauer Kreise, und geht an Plauschnitz und Neuhöflitz hin durch einen Teich nach Höflitz, und in geringer Entfernung von Nimes vorbey, in dieser Gegend strömen der von Gabel herabkommende Jungfernbach und ein anderes vom Jeschkenberge über Wartenberg und Rott hierherfließendes Wasser ein. Hinter Preen verläßt die Polzen den Bunzlauer Kreis, um in den von Leitmeritz zu strömen. Hier geht sie südlich an Böhmisch-Leipa vorbey nach Robitz, wo links die Abflüsse der Hirschberger, Habichtsteiner, und Neuschlosser Teiche einströmen, und rechts nimmt sie einen von Oberlibich kommenden Bach auf. Nun sucht sie Straußnitz, den Flecken Neustadt, und Politz auf, rechts in einiger Entfernung bleibt das Städtchen Sandau, und an der Stadt Bensen und dem Dorfe Höflitz vorüber geht sie zwischen dem Dorfe Altstadt und der gräflich-Thunschen Stadt Tetschen in die Elbe.

Die Poste (Postum) in der Provinz Brandenburg. Sie entspringt in dem zum Regierungsbezirk Frankfurt gehörigen Kreise Sternberg bey Schermeisel. An der Westseite dieses kleinen Städtchens vorbey geht sie, den Ausfluß eines kleinen Sees an sich ziehend, in einem Bogen nach Wandern, Ostow, zur Stadt Zielenzig, und durch ansehnliche Waldungen unter der Trebower Brücke durch, an einem Theerofen vorbey zur Krichter Mühle, sodann nach Kricht, und durch die mit Colonien, Fließen, und Gräben erfüllte Niederung fließt sie, in viele kleine Arme zerfallen, der Warthe zu.

Die Prädel in Kärnthen. a) Die Große, sie fällt unterhalb des Städtchens Reichenfeld in die Lavant; — b) die Kleine, sie geht bey Obach in die Lavant.

Digitized by Google

Die Prätitz in Steyermark ist ein Zufluß, welchen die Muhr bey Raminstein unterhalb des Städtchens St. Michel erhält.

Die Prezina in Illyrien, ein Seitenstrom der Gurk, welcher bey Niedergurk einfließt.

Die Prims in Würtemberg. Sie entspringt 3 Meilen südlich von Rottweil, oberhalb Spaichingen. Durch dieses ansehnliche Dorf und das Spaichinger Thal läuft die Prims zur Täfermühle, wo sie einen von Trossingen herkommenden Bach aufnimmt, dann berührt sie Neufra, und bey Göllsdorf ½ Meile oberhalb der Stadt Rottweil wird sie, gemeinschaftlich mit einem von Zepfenhan herabströmenden Bach, vom Neckar aufgenommen.

Die Prüm in der Preußischen Rheinprovinz und im Kreise Prüm. Sie entspringt in der Bürgermeisterey Hallschlag, und kommt nach Neuenstein, Olzheim, zur Kreisstadt Prüm, nach Niederprüm, Lünebach, zum Flecken Waxweiler, 1 Meile rechts bleibt Ringhuscheid mit dem Eisenhüttenwerk Merkeshausen. In den Kreis Bittburg eingetreten berührt die Prüm: Alscheid, Biersdorf, Wießmannsdorf, Oberweis, Bettingen, Stockem, Schankweiler, die Klause, und Irrel (Einfluß der Nims). Endlich geht sie im Kreise Trier bey Menningen vorbey, und zwischen der Französischen Stadt Echternach und dem Preußischen Dorfe Endingen in die Sure, welcher sie außer der Nims auch die Dinzbach, die sie oberhalb Ohlsdorf an sich gezogen hat, mitbringt.

Die Pszezynka in Schlesien entspringt und strömt im Kreise Pleß. Die Seen bey Jankowitz und Kempa auf der Ostseite der Stadt Pleß sind ihr Bassin, und von Brzsocka her kommt ihr der Abfluß der großen Teiche von Medzna zu. Ihren Lauf nimmt sie durch Meseritz, und unterhalb Wohlau fällt sie in die Weichsel.

Die Putlach in Baiern, ein Seitenwasser der Wiesent, welches sie unterhalb Weischenfeld, in der Nähe von Welem, zugleich mit der Aufseß an sich zieht.

Q.

Die Quarnebeck im Königreich Hanover; sie ist ein geringer Zufluß, welchen die Lachte mittelst der Ascha erhält, die diesen Bach beym Dorfe Havikhof aufgenommen hat.

Die Queich gehört dem Königreich Baiern und dessen Rheinkreise an. Sie entspringt fast in der Mitte dieser Landschaft

Digitized by Google

aus dem Queichbrunnen, der in dem zum Amte Germersheim gehörigen Gebirge, unweit der letzten Trümmer des alten Schlosses Falkenstein liegt. Er geht an Witgerwiesen, Hauenstein, Spirkelbach, Kinthal, und Queichhambach, Sperchelheim, zu dem Städtchen Anweiler, hier erhebt sich an seinem Ufer die Ruine Dreyfels, einst ein Lustschloß Kaiser Friedrichs des Rothbarts. Durch das Anweiler Thal strömt dieser Fluß weiter nach Queichhambach, Almsweiler, wo die Iserbach einströmt, dem alten Bergschlosse Madenbach, Ransbach, Bebeldingen, Birkweiler, Albertsweiler, Gutermannstein (Godramstein), und in die Festung Landau. Nachdem er die Gräben dieses starken Bollwerks gefüllt hat, strömt er gegen Zeiskau und Friedrichbühl, dann zu der Stadt Germersheim, hier fällt er in den Rhein.

Der Queis ist einer der stärksten Sudetenströme, der durch den westlichen Theil von Niederschlesien in den Bober, und durch diesen in die Oder strömt. Sein Mutterquell liegt im Hirschberger Kreise auf der Westseite des Berges, der Weiße Flins genannt, nur einige 100 Schritt von der Quelle des Kleinen Zakken entfernt. Er tritt sogleich in den Löwenberger Kreis ein, wo ihm auf der ersten Meile seiner Strombahn sogleich eine große Anzahl kleiner Bergbäche zuströmt, als: rechts: der Jordanfluß, der Christianenspring, der Birkenfluß, das Schwarzwasser oder Schwarzseifenwasser, der Habichtsfluß, der Thielfluß, die Schwarzbach, u. s. w.; links: der Cornelszwiesel, der Winterseifen, die Tränke, das Rotheflößel, der Plauderbach, der Weißfluß, der Tiefe Graben, die Walzbach, die Steinbach, u. s. w. So verstärkt durchläuft er das Thal, in welchem sich das große, wegen seines Gesundbrunnens schon lange bekannte Dorf Flinsberg hinzieht, durch Herrnsdorf, Ullersdorf, Krobsdorf, Steinau, wo er eine Papiermühle treibt, und an Friedeberg und Röhrsdorf vorbey geht er, Greifenstein und sein altes Bergschloß rechts lassend, auf die Laubaner Kreisgrenze durch Neudorf und Wiesa nach Greifenberg. Auf der Südseite dieser Stadt wendet er sich westlich zur Heidemühle, und zwischen Vogelsdorf und dem Städtchen Goldentraum durch nach Tschocha, Hagendorf, und zur Stadt Marklissa; bey Friedeberg hat er die Eichren- und die Querbach mit dem Langwasser, bey Greifenberg die Krumme Oelsbach oder Hennersbach aufgenommen; außerdem sind ihm links nach und nach der Steinbach, das Alte Mühl- oder Koschfließ, die Dorfbach, der Kleine Schaumfluß, und die Schwarzbach zu:

geströmt. Von Marklissa aus nimmt der Queis seinen Lauf wieder nördlich durch Beerberg, Steinkirch, Holzkirch, Wingendorf, wo er wieder eine Papiermühle treibt, auf der Ostseite der Stadt Lauban hin, nach Bertelsdorf, Logau, Schlesisch-Haugsdorf, und zwischen der Stadt Naumburg und dem Dorfe Ullersdorf durch nach Siegersdorf, Tammendorf, und Wehrau (dem Geburtsorte des berühmten Mineralogen Werner), hier bildet er eine Cascade und treibt eine Papiermühle und ein ansehnliches Eisenwerk. Zwischen der Erlen-, Bachen-, und Grundbleiche geht der Queis weiter nach Schondorf, Dohms (bekannter Hüttenort), zum Neuhammer, endlich an Dober und Eisenberg vorüber, um gegenüber einer Papiermühle in der Nähe des kleinen, ½ Meile nordwestlich von dem schönen gräflich-Dohnaschen Dorfe Malmitz gelegenen Dörfchens Silber in den Bober einzufallen. Die Länge der Strombahn dieses Flusses beträgt 16 Meilen, sein Gebiet 24 □ Meilen, und er erlangt eine Breite von 140 Fuß. Dabey ist er nicht schiffbar, aber sehr nützlich zum Trieb der Mühlen- und Hüttenwerke, und zur Bewässerung der Wiesen und Bleichen. Sein enges Gebirgsthal erweitert sich schon oberhalb Friedeberg, und seine weitere Strombahn geht durch eine große, oft stark bewaldete Ebene. Zuweilen sind auch seine Ufer von Sümpfen und morastigen Niederungen begleitet. Brücken hat er unterhalb Lauban bey Haugsdorf, wo er eine Insel bildet, Ullersdorf, Neugersdorf, in Wehrau, Prinsdorf, Lipskau, Loos, Dober, und unterhalb Tschibsdorf kurz vor der Mündung.

R.

Die Raab (Ungarisch Raaba) gehört nur in Hinsicht ihrer Quellen und der ersten 5 Meilen ihrer Strombahn hierher. Die erstern kommen von dem zu den Fischbacher Alpen gehörigen Rechenberge herab. Dieser Berg liegt 4 Meilen nördlich von Grätz, und 1 Meile östlich von Peckau. Pasel und Stubeck heißen die Dörfer, welche die Raab zuerst berührt, ehe sie am hohen Schockelberge hin zum Schlosse Guttenberg, nach Sturmberg, Freyberg, St. Ruprecht, Gleisdorf, Walz, Haustein, Mühlhausen, Aheim, Korburg, Feldbach, Fering, Haimfelden, und Weinburg vorüber nach Hohenbrück gelangt. Hier verläßt sie den Deutschen Boden, um in das Salader Comitat des Königreichs Ungarn einzuströmen; hier geht sie an St. Gotthard, Körmend, Ram, Ikervar, Sarvar, Popocz, Egyed vorbey zur Stadt Raab (Jaurinum), wo sie in einen Arm der Do-

Digitized by Google

nau ausmündet. Sie hat in Ungarn bey St. Gotthard die vereinigten Flüsse Feistritz und Losnitz, bey Körmend die Pinka, und bey Sarvar die Guns aufgenommen. Ihre Strombahn beträgt gegen 40 Meilen, und sie erreicht eine Breite von 200 Fuß. Bey Körmend wird sie für kleine Kähne, bey Sarvar für größere Flußgefäße schiffbar. Sie fließt auf Deutschem Boden meistens im engen Gebirgsthal, das sich in Ungarn in eine freye Ebene verwandelt.

Der Rabi- oder Rabbifluß in Tyrol, und zwar in seinem südlichsten Theile, Welsch-Confinien genannt, ein Waldstrom, der von dem südlichen Abhange des Zufall herabkommt, das Städtchen Rabbi bewässert, und bey Male in die Nos oder Noce fällt.

Die Rackenitz in Kärnthen, ein Seitenflüßchen der Drau, welches dieser Hauptstrom unterhalb Greifenberg beym Flecken Rackenitz aufnimmt.

Die Radaschitz in Kärnthen, ein Zufluß der Gurk, welcher zugleich mit der Schusbitza oberhalb des Städtchens Rudolphswerth mündet.

Die Radbusa im Königreich Böhmen und in dessen Kreisen Klattau und Pilsen. Sie ist einer der Flüsse, welche man als Flußquellen der Beraun (Beraunka oder Mies) betrachtet, und entspringt in einem Walde an der Baierschen Grenze in der Nähe der Dörfer Weyer und Pfaffelig, von wo aus sie zuerst gegen Norden bis Weißensulz strömt, dann wendet sie sich südlich nach Heiligenkreuz, Hostau, Tarchlawitz, Wiltana, Serb, zur Stadt Teinitz. Eine Meile oberhalb des Fleckens Stankau tritt sie in den Kreis Pilsen; dann markirt sie in ansehnlichen Waldungen auf 2 Meilen die Kreisgrenze. Sie verläßt den Grenzzug in der Gegend des Kirchdorfes Ratzen, und in nordöstlicher Richtung geht sie nach Stab, Mantau, Chotiesau, wo sie eine Insel bildet, ferner zum Städtchen Dobrzan, zu den Dörfern Lhota und Lytitz; dann geht sie in der Nähe des alten Bergschlosses Hradisch vorbey, und vereinigt mit der Bradlanka und später mit der Bratawa formt sie die Beraun oder Mies. Zu ihrem Gebiet gehören die rechts aufgenommenen Flüsse: Padney, die mit der Rubrinde vereinigte Watow, und die Morklinka, links aber die 1 Meile vor der Mündung einströmende Linabach.

Die Raddune in Pommern, ein von der Weiten Strewe (dem rechten oder östlichen Arm der Oder zwischen dem Dammschen See und dem Papenwasser) entsendeter Ausfluß, der bey der Colonie Swabach wieder einströmt und die Insel Rudenwerder bildet.

Digitized by Google

Die Radegast im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Sie entspringt beym Dorfe Stellenz zwischen Radegast und Gadebusch, und geht an dem letztern Städtchen, wo sie auch die Gade genannt wird, vorüber, durch den Neddersee nach Rhena, Parber, Bonhagen, und Börzow, um sich hier mit der Stepenitz zu vereinigen und durch diese der Trave zugeführt zu werden.

Die Radolla in Kärnthen, ein Waldbach, der sich unterhalb des Städtchens Landstraß in die Gurk ergießt.

Die Radolna auf der Ostseite des zum Oesterreichschen Königreich Illyrien gehörigen Kreises Laybach. Sie kommt aus dem hohen Gebirge, aus dem der hohe Trojanerberg mächtig emporsteigt, in vielen Quellen herab, die sich ½ Meile nördlich von Glogowitz zum Ganzen formen. Dieser Fluß verwechselt bey Oberaich seinen Namen, indem er hier Schelding genannt wird. Nach der Vereinigung mit der Ratscha nimmt die Radolna wieder ihre alte Bezeichnung an; sie gehört zum Gebiet der Steinerschen oder Steinernen Feistritz, die sie bald nach ihrer Aufnahme wieder der Sau überbringt.

Die Radue (Radua) in Pommern. Ihre im Fürstenthumschen Kreise 1½ Meile östlich von der Stadt Bublitz liegende Quelle heißt der Soodbrunnen, sie durchströmt sogleich den zum Vorwerk Friedrichsthal gehörigen Soodsee. Hier heißt der Strom die Hammerbach, erst nach der Aufnahme des Angerbach, bey dem Dörfchen Mühlenkamp, und nachdem er den Niedersydow-See durchlaufen, und verschiedene kleine Gewässer, namentlich den Abfluß des Camminschen Sees an sich gezogen hat, erhält er den Namen die Radue. Von Hohenborn läuft ihr der Pfefferbach zu, und später münden der Brückenbach, der Gerbinsche Mühlbach, der Fuhlbach, und bey Schloßkampen, am Morschewalde, die von Bublitz herkommende Gozel. Auch wird die Radue durch die Glienkerbach, durch die Kautel, so beym Dorfe Zervehne einfällt, ansehnlich vergrößert. Bis zur Mündung dieses zuletzt genannten Baches durchströmt die Radue mehrere ansehnliche Holzungen, als: den Morschewald, die Griebnitzfichten, und die Crampische Heide, und die Dörfer Rosnow und Nedlin, und später Bulgrin, Nassow, wo sie sich südlich wendet, und die Stadt Cörlin, wo sie von der Persante aufgenommen wird, liegen an ihrem Ufer. Bey Cörlin zerfällt sie in 3 Arme, von denen der eine auf der Nordwest-, die beiden andern auf der Südwestseite münden. Sie bringt außer den schon genannten Gewässern auch die Radeske mit. Dabey ist sie nicht schiff-, aber flößbar.

Digitized by Google

Die **Rakitenschezija** ist ein kleines Flüßchen im westlichen Theile des zum Oesterreichschen Königreich Illyrien gehörigen Neustädtler Kreises, das ein den Fischen und Krebsen nachtheiliges Wasser enthält, und sich nach kurzem Laufe wieder in die Erde verliert.

Die **Rambach** in Würtemberg, ein Zufluß, welchen der Kerschfluß beym ehemaligen Kloster Denkendorf erhält.

Die **Ramingsbach** in Ober-Oesterreich, ein Seitenwasser der Enns, welches oberhalb Arzberg einfällt.

Die **Randow**, in frühern Zeiten die Löcknitz genannt, ist ein kleiner Fluß in Brandenburg und Pommern, der ursprünglich ein von der Welse am Alten Damm nördlich von den zum Kreise Angermünde gehörigen Dörfern Passow und Stendel entsendeter Floß- oder Landgraben ist, der durch den Randowbruch an Schönau, Blumberg, und Zichow vorbey und zwischen Lützlow und Wartin durch nach Grünz läuft, dann zur Seite von Schwaneberg, Battin, Bagemühle, nach Retzin und Löcknitz läuft; hier geht er zwischen dem Städtchen Löcknitz und dem Vorwerk Löcknitz durch gegen Gorkow, und bey Dorotheenwalde tritt die Randow gänzlich in Pommern ein, wo an ihrem Ufer eine große Anzahl Vorwerke, Höfe, und Holländereyen, als: Carolinenhof, Augustenhain, Marienthal, Craningsthorst, und Gummitz liegen, und gegenüber von Pfenninghof fällt sie in die Ucker.

Die **Randeckerbach** in Ober-Oesterreich; sie gehört zum Gebiet der Erlitz, und mündet bey der unterhalb Rothenhaus liegenden Winkelmühle.

Der **Rantenfluß** in Steyermark ist der Ausfluß zweyer kleinen Alpenseen, und in südlicher Richtung nimmt er seinen Lauf zur Stadt Muerau, an deren Ostseite er in die Muhr fällt.

Die **Rapbode**, siehe den Art. Bode.

Die **Rarbach** in Westphalen entspringt 2 Meilen südlich von Meschede bey Oberhenneborn und geht bey Herhagen in die Henne.

Die **Raschitza** ist ein wegen seines Reichthums an Forellen berühmter Bach im Neustädtler Kreise des Oesterr. Königreichs Illyrien, der in der Nähe des Schlosses Auersberg, 2 Meilen nordwestlich von der Stadt Seißberg, entspringt, und in der Nähe einer großen Wassermühle sich unter der Erde verliert.

Die **Raspe** in Nassau ist einer der ersten Zuflüsse der Dille; sie mündet bey Rodenbach oberhalb Dillenburg.

Die **Ratbode**, s. d. Art. Bode.

Digitized by Google

Die Ratscha, ein sehr kleiner Fluß im Kreise Laybach, der in der Nähe des Schlosses Tufstein entspringt und unterhalb Aich in die Radolna fällt.

Die Ratschbach in Kärnthen, ein Zufluß, welchen die Liser bald nach ihrem Entspringen bey Renweg unterhalb St. Peter aufnimmt.

Die Rauhemünz in Würtemberg, ein Seitenflüßchen der Murg, welches nächst der Schwarzbach der letzte Zufluß ist, welchen der genannte Strom vor seinem Austritt aus dem Würtembergschen ins Badensche erhält. Die Stelle der Mündung ist oberhalb Stadelstein.

Die Raun, s. Ruhme.

Die Raunselbach in Baden ist ein Zufluß, welchen die Elzach gleich nach ihrem Entspringen erhält.

Die Rauschbord, s. Bord.

Die Recka heißen zwey kleine Flüsse in der Oesterreichschen Provinz Illyrien, von denen der eine in der Gegend von St. Cazion, der andere am Poig bey Prewald im Kreise Adelsberg entspringt. Beide haben die Eigenschaft, daß sie sich oft in die Erde wieder verlieren. Der erstere erhält später den Namen der Timaus, und schüttet in das Adriatische Meer aus, der letztere aber geht vereinigt mit der Unz in die Laybach, und durch diese in die Sau, und ist wegen seines Reichthums an Fischen sehr bekannt.

Die Recknitz, auch Reckenitz, im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Sie entspringt in einer sumpfigen Niederung, $\frac{1}{4}$ Meile nördlich von der Stadt Güstrow, zwischen dem Hofe Suckow und dem Dörfchen Glasewitz, und $\frac{1}{2}$ Meile südlich vom Hofe Spotendorf; sie geht durch 2 Teiche, die zwischen Zehlendorf und Recknitz liegen, durch, und bey einer Papiermühle vorbey zum Städtchen Lage, das in geringer Entfernung auf ihrem rechten Ufer bleibt. Zwischen sumpfigen Ufern gelangt sie von da auf die Ostseite des Städtchens Tessin, wo sie zwischen diesem und dem Dorfe Bilz die Rostocker Poststraße durchschneidet, und dann weiter an dem Hofe, die Klappe, vorbeygehend das Städtchen Sülz begrüßt, dessen Salzwerk in geringer Entfernung an ihrem linken Ufer bleibt; $\frac{1}{2}$ Meile weiter wird die Recknitz zur politischen und natürlichen Grenzscheide zwischen dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin und dem Königreich Preußen. Auf diesem Grenzzuge liegen auf der Mecklenburgschen Seite in einiger Entfernung das Städtchen Marlow, die Dörfer Allersdorf, Jankendorf, Tressentin, und der Hof Carlowitz; auf Preußischer Seite aber Pantelitz, Daskow, das Städtchen Dammgarten, und das Dorf Puttnitz. In geringer Entfernung von dem letztern Dorfe fällt die Recknitz in den

Bläcksee, welcher der südliche Theil des mit der Ostsee durch den Krams- und Boddenstädter-Bodden und den Prerow-Strom in Verbindung stehenden Saaler-Bodden ist. Bey Sülz ist sie durch den Mohrgraben mit der Trebel in Verbindung gesetzt. Dieser Fluß ist 11 Meilen lang und nicht schiffbar. Von seinen Uebergängen nennen wir nur die Brücke von Paß bey Dammgarten.

Die Rednitz (Regnitz, Rezat) im Königreich Baiern, einer der Hauptzuflüsse des Mayn. Sie formt sich durch das Zusammenströmen der Fränkischen und Schwäbischen Rezat (s. d. Art.) in dem nach ihnen benannten Rezatkreise bey Friedrichs- und Petersgemünde, zwischen den beiden kleinen Städten Spalt und Roth. Zuerst berührt sie die Dörfer und Feldmarken Oberheckenhofen, Unterheckenhofen, Barmsdorf, und Kauerhofen, sodann gelangt sie zur Stadt Roth. Hier nimmt sie rechts die Roth, links die Aurach auf; sie verstärkt sich auf ihrem weitern Laufe bey Pfaffenhofen mit dem Brunnenbach, bey Odenprupbach mit dem Finsterbach, bey Rednitzhembach mit der Hembach, unterhalb Penzendorf rechts mit der Schwarzach, links mit der Schwabach. So ansehnlich vergrößert geht sie, die Stadt Schwabach in einiger Entfernung links lassend, an Katzwang, Mühlhof, Reichelsdorf, Krottenbach, Krottenhof, Lohe, Stein, Gerbersdorf, Weikershofen; hier empfängt sie einen Zufluß durch die Kreutzbach, bald darauf einen noch ansehnlichern durch die Biber. Auf dieser Strecke geht sie in der Entfernung einer starken Meile von der rechts liegenden Stadt Nürnberg vorbey, aus der sie bey der Stadt Fürth die Pegnitz erhält. Nach Aufnahme dieses Stromes vertauscht sie den Namen Rednitz mit Regnitz, und bald darauf zieht sie bey Premstadt die von Farnbach kommende Farnbach und bey Flechsdorf die Zenn an sich. Auch strömen, nachdem sie zwischen Mannhof und Bach durchgegangen ist, die Gründlach, bey Frauenaurach aber die Aurach ein. Sie berührt das Städtchen Bruck und die Universitätsstadt Erlangen, beide Wohnplätze liegen an ihrem rechten Ufer, auf dem auch eine zweyte Schwabach einströmt. Unter dem ebenfalls auf ihrem rechten Ufer liegenden Städtchen Baiersdorf, wo die Seebach einfließt, verläßt sie bey Wellerstadt und Hausen den Rezatkreis, um in den Ober-Maynkreis einzuströmen. Hier berührt sie die Stadt Forchheim, bey der sie die aus dem berühmten Muggendorfer Thale herkommende Wiesent an sich zieht, Burk, Puchenhof, Neuses, Bauzfeld, wo die Aisch einströmt, Sassanfarth, Seußling, Hirschfeld, Köttmannsdorf, wo die Reiche Ebrach mit der

Digitized by Google

Rauhen Ebrach, Buch, wo wieder eine Aurach einströmt, und Mönchsberg; dann durchströmt sie in zwey Armen die Stadt Bamberg, und ½ Meile weiter fällt sie in den Mayn. Von der Mündung ihres Quellflusses, der Fränkischen Rezat, aus ist sie 23 Meilen lang, dabey erreicht sie eine Breite von 200 Fuß. Bey Forchheim wird sie für mittlere, bey Bamberg aber für größere Flußgefäße schiffbar. Ihr Thal ist breit und schön, nur zwischen Fürth und Erlangen treten steile Abhänge an ihr rechtes Ufer. Zuletzt geht sie durch eine sumpfige Niederung.

Die Rega in der Preußischen Provinz Pommern. Dieser ansehnliche Küstenstrom formt sich im Kreise Schiefelbein durch die beiden Seen von Ritzig und Clanzig; unterhalb der Mühle von Klützkow erhält sie einen Zuwachs durch einen von Ziezenow herkommenden Bach. Zuerst strömt sie in nördlicher Richtung an der Kreisgrenze von Schiefelbein und Belgard, auf dieser Strecke berührt sie Altschlage, Großregelin, und Nemmin, dann wendet sie sich in einem Bogen südlich nach Beustrin, Wachholzhausen, und auf die Westseite der Stadt Schiefelbein, nach dem Dorfe Gliezig, und der Stadt Labes. Sie formt hier eine Insel, und vertauscht ihre südliche Richtung mit einer nördlichen, um an Schmorow, Piepenhagen, Carow, Elvershagen, Stargord, und Zozenow vorüber zur Stadt Regenwalde, die an ihrem rechten Ufer liegt, zu gelangen; von da aus geht sie wieder in vielen Krümmungen westlich durch das Mackvitzer Holz an Dorotheenhof vorbey, wo die Milsbach einfließt, und dann nördlich zum Städtchen Plate und dem Schlosse Plate, die beide auf dem linken Ufer liegen. Weiter unterhalb breitet sich an ihrem rechten Ufer eine Holzung aus, das Zimmerfier genannt, in demselben strömt die von Justin kommende Krebsbach ein, und bis Greifenberg liegt noch rechts unmittelbar am Ufer das Schloß Lebbin. Auf der Südseite von Greifenberg bildet der Fluß eine Insel, und dann geht er zwischen der Stadt und der Vorstadt St. Georgen durch, läßt Sellin in geringer Entfernung links und Belkow rechts, und ganz nahe am Ufer liegen Borntin, Sukowshof; Weselow, Klötikow, Gummin, und Gumminshof, ¼ Meile unterhalb des letztern Ortes bildet der Strom eine bedeutende Insel, die bis an die Ostseite der Stadt Treptow reicht, wo die beiden sie formenden Arme auf der Gubelwiese wieder zusammenkommen. Zwischen den Kirchdörfern Voigthagen und Tribus setzt die Rega ihren Lauf in das Kalerbruch fort, in welchem sich bey Ostdeep ein starker Arm abzweigt, der westlich laufend bey Camp in die Campsche Strandsee fällt, während der Hauptstrom an Ost- und Westdeep vorbey in die Ostsee geht, in

Digitized by Google

welche sie außer einigen schon genannten Gewässern auch die Below oder Alte Rega, die sie bey Burow, die Lotznitz, die sie bey Labes, den Aalach, den sie bey Unheim, die Zampel, die sie bey Mackvitz, den Krebsbach, den sie bey Plate, die Batzwitz, die sie bey Batzwitz, und die Molstow, die sie bey Belkow aufgenommen hat, führt. Die Rega ist 25 Meilen lang, und erreicht eine Breite von 150 F. Von Labes an ist sie schiffbar. Ihre Hauptübergänge sind auf den Brücken bey Labes, Regenwalde, Mavwitz, Plate (2), Greifenberg, zwischen Sellin und Schellin, bey Borntin, bey Treptow (3), und bey Neuhof.

Der Regen im Königreich Baiern, und zwar im Unter-Donaukreise und in dem nach ihm benannten Regenkreise. Er entspringt in dem Böhmisch-Baierschen Grenzgebirge östlich vom Araberberge, und einer seiner Quellflüsse, der Kleine Regen, bildet sich aus verschiedenen von jenen hohen Bergen herabkommenden Bächen, die man an Ort und Stelle das Regengesprenge nennt. Ein starker Bach vom Regengesprenge kommt von dem nördlichen Abhange des Rächlberges, ein anderer vom Falkensteinberge. Der zuerst erwähnte Mutterstrom kommt von den Bergen in der Böhmischen Landschaft, die Freybauern genannt, und deren Gericht Eisenstraß herab, und heißt anfänglich das Böhmische Wasser, welches sich bald durch die Eisenach, Hierbach, Püchelbach, Teufelsbach, und Stephanebach vergrößert, und dann auch der Schwarze Regen genannt wird. Bey dem Städtchen Zwiesel vereinigen sich beide Quellflüsse, nachdem der südlichere sich zuletzt noch durch den Einfluß der Flanitz ansehnlich vergrößert hat. Dem vereinigten Strome fließen sodann bey Ried die Schwarzbach, und bey Rinchnamund die Ringnach zu, und er geht am Städtchen Regen, an St. Johann, Katzenbach, Auerkiel, Hengersburg, Gestaude, wo die Pebrach mündet, Teisnach, wo die Teisnach einströmt, Altnußberg, Schönau, und Untereitnach vorbey zur Stadt Viechtach, die an seinem rechten Ufer liegt. Dann sucht er Tresdorf, Kronberg, Kreisbach, in dessen Nähe der von Klotzting kommende Weiße Regen mündet. Es folgen nun an seinen Ufern Bleybach, Miltach, Kammerau, Lamberg, Kammereck, Chammünster, wo die Champ oder Cham einströmt, die Stadt Cham, in deren Nähe rechts die Katzbach mündet, Leiming, und Traubenbach, und im Regenkreise: Wetterfeld, das Städtchen Röding, Regenpfeilenstein, Rohrbach, Waldersbach, Reichenbach, Porsten, Bockenstein, Mückenbach, hier zieht der Regen die Selzbach an sich, das Städtchen Nittenau, Neuhaus, Hoff,

Schloß

Digitized by Google

Schloß Stockenfels, wo er seinen westlichen Lauf mit dem nach Süden vertauscht, Hiersing, Sieffenbach, Forchenbach, Ramschbaur, Stadel, das Städtchen Regenstauf, Regeldorf, Zeidlarn, St. Lorenz, Lapersdorf, Lalern, Reinhausen, und Stadt am Hof; an der Westseite dieser nach den sie betroffenen Unglücksfällen fast neuen Stadt fällt er Regensburg gegenüber in die Donau. Dieser Fluß ist 22 Meilen lang, über 100 Fuß breit, und sein Thal ist meistens breit, oft felsig; auch begleiten hin und wieder sumpfige Niederungen seine Ufer. Er hat wenig gute Uebergänge, die bemerkenswerthen sind die auf den Brücken von Cham, Röding, Nittenau, Regenstauf, und Stadt am Hof.

Der Weiße Regen entspringt auf Baierschem Boden am Aidwaichberge aus einem großen Teiche in der Nähe von Sumerau, und geht an diesem Orte, an Lam, und einigen andern Dörfern vorüber zur Stadt Kotzing, und unterhalb derselben fällt er in der Nähe des Dorfes Kreisbach in den Regen, unter dessen Quellflüssen er auch oft angeführt wird.

Die Reglitz in Pommern. a) Die Große Reglitz, ein großer Arm der Oder, der bey der Stadt Garz ausfließt, und einen frühern Ausfluß, den Kranichsbrom, aufnehmend an der Stadt Greifenhagen und dem Hofe die Mönchkappe, ferner an Niederklütz und Podjuch vorbey in den Dammschen See strömt. Er heißt auch der Zollstrom, und steht mit vielen Seitenarmen, die viele Werder und Brüche formen, in vielfacher Verbindung. Die Länge dieses großen Oderarmes beträgt $4\frac{1}{2}$ Meile, und seine Breite ist fast der des Hauptstromes gleich. b) Die Kleine Reglitz, ein weiter oberhalb entsendeter Oderarm, der gegenüber von Güstow und Pommersdorf entsendet wird, und zwischen dem Vorbruch und Großen Bruch hinströmt, sodann unter einer Brücke den Damm durchschneidet, welcher Stettin mit der befestigten Stadt Damm verbindet, und am Blockhause zwischen der Großen Reglitz und der Parnitz in den Dammschen See ausschüttet.

Die Regnitz in Baiern. a) Die Große oder Obere. Sie kommt aus der Böhmischen gräflich-Zettwitzschen Herrschaft Asch, und in Baiern eingetreten berührt sie Tiefenbrunn, Regnitzlosau; Weinslitz und Rautendorf etwas links lassend wendet sie sich nach Moschendorf, wo sie von der Saale aufgenommen wird. b) Die Kleine oder Untere Regnitz entsteht auf dem Baierisch-Sächsischen Grenzzuge, und fällt nach kurzem Lauf in der Nähe des Dorfes Ketzau in die Saale.

Die Rehbach a) im Baierschen Rheinkreise. Sie entspringt $\frac{1}{2}$ Stunde westlich von Deidesheim bey Cremelar-

Digitized by Google

gen, und fließt in östlicher Richtung an Dieckhardt, Großschieferstadt, Rehutte, Neuhofen, und Assenheim vorbey, und gegenüber von Fischelsheim in den Rhein. b) Im Nassauschen. Sie entspringt am Ahlberge beym Dorfe Rehe, und heißt zuerst die Krumbach, beym Flecken Driedorf wird sie die Rehbach genannt, von da geht sie durch Gontersdorf und bey Hörbach vorbey, dann fällt sie zwischen einem Kalkofen und einer Papiermühle, oberhalb des Kirchdorfes Fleisbach, in die Dille.

Die Rehtbeck in Holstein, ein Zufluß oder vielmehr ein Quellbach der Brokau.

Die Reichelsbach in Kurhessen, ein Zufluß, welchen die Fulda oberhalb der Stadt Fulda bey Eichenzell an sich zieht.

Die Reichenbach a) im Großherzogthum Baden, ein Seitenwasser der Elzach, welches oberhalb des Städtchens Elzach mündet. — b) Im Königreich Würtemberg, sie fällt beym Dorfe Reichenbach kurz vor Bodelhausen in die Fils. — c) In Kurhessen; sie wird auch die Brachtbach genannt, und kommt von Ober- und Unterreichenbach durch den Flecken Bierstein, und die Dörfer Hellstein und Schlierbach herab nach Weiler und Hesseldorf, und auf Baierschem Boden unterhalb Kinzighausen oder des Blauen Wunder fällt sie in die Kinzig. — d) Im Baierschen Rezatkreise; sie fällt gemeinschaftlich mit der Volkerbach oberhalb Schwabach bey dem Dorfe Unterreichenbach in die Schwabach. — e) In Schlesien, auch das Reichenbacher Wasser oder die Peilau genannt, man s. d. Artikel Peilau.

Die Reichraminbach in Ober-Oesterreich, ein Zufluß, welchen die Enns oberhalb Arzberg an sich zieht.

Der Reifling in Ober-Oesterreich, ein Seitenbach der Enns, der am Ennsberge einfällt.

Die Reifnitz, ein kleiner Fluß im Oesterreichschen Illyrien, der beym Kirchdorfe Reifnitz entspringt und sich nach kurzem Lauf wieder in die Erde verliert. Er ist sehr reich an Forellen.

Die Reinbach im Königreich Sachsen ist ein kleiner Wiesenbach, der beym Städtchen Lucka in die Schnauder läuft.

Der Reiserbach in Nieder- oder Unterösterreich; es ist die Bezeichnung eines Armes der Leitha, den sie in der Nähe von Ebenfurt und Landeck entsendet.

Die Reissen in Oesterreich, ein Seitenbach der Fischa, welcher unterhalb Schwadorf mündet.

Die Reiste in Westphalen, ein kleiner Seitenbach der Wenne, welcher bey Wenne zugleich mit der Salve mündet.

Digitized by Google

Die Remch oder Rench ist ein kleiner Fluß in dem Badenschen Kinzigkreise, der von Kniebis im Schwarzwalde herabkommt und Griesbach und Petersthal bewässert, bey Oppenau einen starken Zufluß erhält, und an Oberst, Loo, Lautenbach, Fürsteneck, dem Städtchen Oberkirch, Egenbach, Stadelhof, dem Städtchen Renchen, Brunnhorst, Waghorst, Vorenbach, Remserloch, Ausgenried, Freystädt, und Hemel vorbey in den Rhein läuft.

Die Remda in Schwarzburg-Rudolstadt; sie entspringt in dem Weimarschen Amte Remda beym Dorfe Altremda, und geht durch das Städtchen Remda nach Eschdorf, Teichröden, u. s. w. bis zur Stadt Rudolstadt, wo sie in die Saale fällt.

Die Renau in Holstein, ein kleiner Fluß, welcher von der Trave bey ihrem Austritt aus dem Wertersee aufgenommen wird.

Die Rerabach in Ober-Oesterreich, ein Zufluß, welchen die Traun in der Nähe von Ischel aufnimmt.

Die Rettel in Ober-Oesterreich, ein Seitenbach der Voggel, welche denselben bey Mosendorf oberhalb Voggelmarkt an sich zieht.

Die Rettenbach in Ober-Oesterreich; sie fällt unterhalb Dirnbach in die Steyer. — Ein gleichnamiger Bach wird in derselben Provinz bey dem Marktflecken und Badeort Ischel aufgenommen.

Die Reunich in Kärnthen, ein Zufluß, welchen der Lavantfluß unterhalb der Stadt Reichenfeld bey dem Dorfe Lichtengraben erhält.

Der Rhein. Dieser Hauptstrom gehört seinen Quellen und den ersten 25 Meilen seiner Strombahn nach der Schweiz, als Grenzfluß Oesterreich, Baden, und Baiern an, dann ist seine Strombahn ein Eigenthum des Großherzogthums Hessen, sie begrenzt ferner Nassau, und fällt auf eine lange Strecke Preußen anheim, bis die Niederlande in den Besitz derselben kommen. Seine drey Quellen liegen in den höchsten Rhätischen Alpen, fünf Stunden von einander entfernt, und heißen: der Hinterrhein, der Mittelrhein, und der Vorderrhein. Der Hinterrhein entspringt am Rheinwalds-Gletscher eine der Treppen des Hohen Vogelberges; der Mittelrhein kommt am Luckmanier zum Vorschein; und der Vorderrhein entspringt in einer Felsenschlucht des Cima del Badut oder Crispaltberges. In der Gegend von der Stadt Disentis vereinigt sich nach einem Lauf von 8 Stunden der Vorderrhein mit dem von St. Maria herabkommenden Mittelrhein, sie neh-

men den Sunwix in der Nähe des gleichnamigen Städtchens, und bey der Stadt Hanz den Glennerfluß auf. Bey Reichenau kommt der durch die Flüsse Lee und Albula verstärkte Hinterrhein nach einem 21stündigen Laufe zu dem Vorder- und Mittelrhein, und so schon zum ansehnlichen Strom geformt setzt der Rhein seinen Lauf durch den Canton Graubündten, an Chur vorüber, wo der Plessurstrom einfällt, weiter fort. Bey Fläsch tritt er auf die Grenze des Cantons St. Gallen, das er sodann von dem kleinen, zum Deutschen Bunde gehörigen Fürstenthum Lichtenstein oder Vaduza und später von der Oesterreichischen Provinz Tyrol, von Salez an bis zu seinem Einfluß unterhalb Rheineck in den Bodensee, trennt; er verläßt diesen 18 Stunden langen und an manchen Stellen 5 Stunden breiten See bey der Stadt Constanz, bald darauf formt er den Untersee, dessen nördlicher Theil der Zellersee heißt. Auf dieser letzten Strecke trennen seine Gewässer den Seekreis des Großherzogthums Baden von dem Canton Thurgau. Beym Städtchen Stein verläßt der Strom den Untersee, und durch eine Ecke des Cantons Schaffhausen geht er zum Badenschen Städtchen Diesenhofen, und an Flurlingen und Neuhausen vorbey zur Stadt Schaffhausen. Bey Neuhausen bildet er den berühmten Fall, mit dem er von der gegen 70 Fuß hohen breiten Felsenmasse mit einem 3 Stunden weit gehörten Getöse herabfällt. Dem Wasserfall zur Seite steht ein betäubendes Eisenwerk und das Schlößchen Wörd mit einer Camera obscura. Unterhalb der Stadt Eglisau wird der Rhein bis Basel hinab zur Grenzscheide zwischen den Cantons Argau und Basel und dem Badenschen Treisamkreise, oder zwischen der Schweiz und den Deutschen Bundesstaaten. Auf der Strecke von Schaffhausen oder vom Rheinfall bis Basel sind folgende merkwürdige Punkte an den Ufern des Rheinstroms zu merken.

Auf dem linken Ufer (Schweiz).

Das Schloß Laufen, auf einer steilen Felsenwand ganz nahe am Rheinfall, — die Mündung der Thur, — der Nös, — der Glatt, — das Städtchen Kaiserstuhl, — die Stadt Zurzack, wo belebte Messen gehalten werden, in der Nähe derselben macht der Rhein seinen zweyten und mittlern Fall, — die Mündung der mit der Reuß und Limmat vereinigten Aar gegenüber von Coblenz (Confluentia), — Schweizerisch-Laufenburg, durch eine Brücke mit dem gegenüberliegenden Badenschen Laufenburg in Verbindung, hier bildet der Rhein seinen dritten Fall, gewöhnlich der Laufen genannt, über ihm erheben sich die Trümmer der alten Burg Ostring, — die Stadt Rheinfelden, die vierte und letzte der Vier Waldstädte, hier macht der

Digitized by Google

Rhein abermals einen Fall, — die Dörfer Basel-Augst und Kaiser-Augst, beide liegen in dem hin und wieder noch sichtbaren Gemäuer der alten Römerniederlassung des Kaisers Augustus, — die Stadt Basel, Hauptstadt des gleichnamigen Cantons, Universität, und Handelsplatz.

Auf dem rechten Ufer (Baden).

Das Städtchen und die Benedictinerabtey Rheinau, um die sich der Strom in seltsamen Krümmungen wendet, — der Egghof, gegenüber die Mündung der Thur, — die Stadt Eglisau, — die Mündungen der drey Schwarzwaldströme: Wutach, Steinach, Schwarzach, — das Städtchen Coblenz, s. oben, — Waldshut die erste der Vier Waldstädte, — Anfang des Schwarzwaldes, — Mündung der Alb beym Eisenwerk Albbruck, — das Städtchen Hauenstein mit einer längst in Trümmer gefallenen Burg, — Kleinlaufenburg, hier wird der Rhein durch das in sein Bett auslaufende Juragebirge in zwey Arme getheilt, und er bildet den obenerwähnten dritten Fall, — Säckingen, die dritte in der Geschichte des Landes merkwürdige Waldstadt, — Mündung der Wehr, — der Rhein bildet in dieser Gegend wieder einen Fall, das Gewild oder der Höllhaken genannt, — die Städtchen und Flecken Schwerstätten, Warmbach, und Kreutznach.

Von Basel abwärts wird der Rhein zur Grenzscheide zwischen Frankreich und Deutschland oder der Departements Ober- und Niederrhein und des Großherzogthums Baden. Man sehe die schöne Karte, welche dieses Grenzverhältniß bis in seine größten Details meisterhaft darstellt, „bey Herder in Freyburg erschienen". Es liegen auf diesem Theile seiner Strombahn folgende merkwürdige Punkte.

Auf dem linken Ufer (Frankreich).

Das Städtchen Hüningen, eine seit $18\frac{15}{16}$ geschleifte Festung — die ansehnlichen Dörfer Großkembs — Nesteren — Kleinlandau — Gutenheim — Ottmarsheim — Banzenheim — die Poststation Fessenheim — Nambsheim — Sassenheim — Algolsheim — die Festung Neubreisach mit dem Fort Mortier — die Dörfer Vogelsheim — Biersheim — Kunheim — Bolzenheim — das Städtchen Markolzheim — die Dörfer Mackenheim — Boozheim — Artolsheim — Rühlesheim — Schönau — Sassenheim — Diebolsheim — die Poststation Mesenheim — das Städtchen Rheinau — die Dörfer Neudorf, Obenheim, und Gerstheim — die Poststation Kraff — die Festung und Departementshauptstadt Strasburg — die Mün-

dung des Illflusses unterhalb Ruprechtsau und in der Nähe von Besitofsheim — die Poststation Wanzenau — die Dörfer Killstädt, Bettenhofen, und Gambsheim — das Städtchen Offendorf an der Mündung des Zornflusses mit der Winbach — das Städtchen Drusenheim, wo die Motter mündet — Dahlunten auf einer Rheininsel — Stallmatten — Auenheim — Fort Louis auf einer Rheininsel — Neuhäusel — die Dörfer Reswog und Roppenheim — das Städtchen Beinheim, wo die Surbach mündet — die Poststation Neubeinheim — Mündung der Eberbach — die Stadt Selz, wo die Selz einfällt — Münchhausen — in einiger Entfernung die befestigte Stadt Lauterburg und oberhalb derselben die Mündung der Lauter.

Auf dem rechten Ufer (Baden).

Unterhalb Basel mündet der Badensche Wiesenfluß. — In einiger Entfernung erhebt sich auf einer Anhöhe das von den Franzosen gesprengte Schloß Röthseln. — Unmittelbar am Ufer liegen die Dörfer Märscht — Efringen — Istein, ein vorzüglicher Weinort mit der Wallfahrtskirche Zum heil. Veit — Kleinkems — Blansingen — Rheinweiler — Bambach — Bellingen — in einiger Entfernung von der Kunststraße die Poststation Kaltenherberg und das Städtchen Schliegen — das Dorf Steinenstadt — in der Entfernung von 3 Stunden erhebt sich der hohe Felsberg — die Stadt Neuenburg — die Dörfer Zinken und Griesheim — nach langem Zwischenraume Hartheim — Rothausen — die Stadt Altbreisach, gegenüber von Neubreisach und dem Fort Mortier, einst eine wichtige Festung, mit dem Eggardberg, einst die Citadelle, jetzt ist bloß ein Denkmal des Großherzogs Carl Friedrich von Baden darauf zu erblicken — das Städtchen Burkheim — in einiger Entfernung erhebt sich der hohe Kaiserstuhl, 1762 Fuß über der See — die alte Burg Sponeck — das Dorf Jechlingen — Sasbach — die Ruine Limburg — die Dörfer Wiehl — Weilingen — Weiswiehl — Oberhausen — Niederhausen — Mündung der Elz, die den Treisam und die Undiz mitberührt — Rust — Kappel — Wittenweier — Nonnenweier — Ottenheim — Meisenheim — Dundenheim — Altenheim — Goldsche — Marten — Sundheim — und das Dorf und das Städtchen Kehl mit Strasburg durch eine Schiffbrücke in Verbindung — die Dörfer Auenheim — Leutesheim — Honau — Diesheim — Helmlingen — in geringer Entfernung die Stadt Lichtenau — das Dorf Gresseren — das Städtchen Stoll-

Digitized by Google

hofen — die Dörfer Iffetsheim — Wintersdorf — Ottersdorf — Plittersdorf — Mündung der Murg — Illingen — Au, gegenüber von der Französischen Stadt Lauterburg. — Es wird von hier aus der Rhein zur Grenze zwischen dem Baierschen Rheinkreise und dem Großherzogthum Baden, und es folgen nun an den Ufern noch folgende Ortschaften:

Auf dem rechten Ufer (Baden).

Die Dörfer Neuburgweiher — Forchheim — Grunewinkel — Daxlanden — Knielingen, die Mündung des Albflusses. In einer Entfernung von drey Stunden landeinwärts bemerken wir die schöne Hauptstadt des Großherzogthums, Carlsruhe — die Dörfer Welsch und Deutsch — Neureuth — Schröck — Linkenheim — Hochstetten — Dettenheim — Lidolsheim — die Mündung der Pfinz — Rusheim — die Mündung der Saalbach — die Stadt Philippsburg — die Dörfer Oberhausen — Rheinhausen — Altloßheim — die Mündung der Kraich — Ketsch — etwas landeinwärts das Lustschloß Schetzingen mit seinen lieblichen Anlagen — das Dorf Brühl — der Rohrhof — das Relaishaus — Neckarau — die Stadt Mannheim — die Mündung des Neckar — Sandhofen.

Auf dem linken Ufer (der Baiersche Rheinkreis).

Nach der Mündung der Lauter die Dörfer Berg und Neuburg — der Flecken Hagenbach — die Dörfer Pforz — Wörth — das Städtchen Jockrün — die Dörfer Neupforz — Leinersheim — Kuhart — Hert — Spiegelbrück — Sondernheim — die Stadt Germersheim — die Dörfer Lingenfeld — Heiligenstein — Berghausen — die Stadt Speyer — der Benzhof — Otterstadt — Waldsey — Altneip — das Backhäuschen — Rheingönheim — Mundenheim — der Hönhof — Friesenheim — Oppau — etwas landeinwärts die Stadt Frankenthal — Mörsch — Boxheim — Bobenheim.

Der Lauf des Rheins durch das Großherzogthum Hessen von Worms bis Mainz.

Auf dem rechten Ufer.

Das Städtchen Lampersheim — das kleine Dorf Rosengarten — Hofheim — Nordheim — Stein — Mündung der Weschnitz — die Stadt Gernsheim — Biebesheim — der Markt Stockstadt — die Mündung des Sandbach — Erfelden — Leheim — Astheim — Ginsheim — die Mün-

Digitized by Google

dung des Mayn — Kostheim — Castell oder Cassel, Vorstadt von Mainz.

Auf dem linken Ufer.

Die Stadt Worms — Rheintürkheim — das Städtchen Osthofen — einige einzelne Höfe — das Dorf Hamm — das Dorf Gimsheim — Dienheim — die Stadt Oppenheim — das Weindorf Nierstein — Nackenheim — das Weindorf Laubenheim — Weißenau — Zahlbach — die Stadt und Bundesfestung Mainz.

Es wird der Rhein von Basel bis Mainz der Oberrhein, von Mainz bis Cöln der Mittelrhein, und von Cöln bis an die Grenzen von den Niederlanden und Holland der Niederrhein genannt. Die Länge des Laufes des Stromes beträgt 303½ Stunde. In den Preußischen Staaten beträgt sein Lauf 83¾ Stunde, und zwar von Bingen bis Coblenz 21, bis Cöln 23, bis Düsseldorf 11½, bis Wesel 14½, und bis zur Niederländischen Grenze, 13¾ Stunde. Sonst nahm der Rhein seinen Weg an Sinzig, Dormagen, Bürgel, Neuß, Mindelheim, Duisburg, Rheinberg, Birten, Xanten, Wynen, Calcar, Cleve, u. s. w.

Auf dem rechten Ufer von Bieberich bis Niederlahnstein (Nassauisch).

Das herzoglich-Nassausche Residenzschloß Bieberich — Schierstein — Walluf — Ellfeld — der Draiserhof — Erbach — die ehemalige Abtey Eberbach (jetzt ein Irrenhaus) liegt ¼ Stunde vom Ufer — Hattenheim — Reichardtshausen, ein Schloß des Grafen von Schönborn — Oestrich, ein Flecken — Mittelheim und Winkel (auch Weinzell genannt) — nicht unmittelbar am Ufer die sichtbaren Mauern der Klause, ein ehemaliges Nonnenkloster, und das Schloß Voltras — der Weiler St. Bartholomäus — der Johannisberg — Geisenheim, ein Marktflecken — die beiden Rheininseln, die Gisen, theilen hier den Strom — mehrere andere kleine Eilande — Eibingen, ehemaliges Feldkloster — Rüdesheim — Asmannshausen — Ruine Ehrenfels — Lorch oder Lorich im Wisperthal, ein Flecken — Mündung der Wisper — Lorchhausen mit der Ruine Rollingen — die Pfalz — Caub, ein Flekken, mit der Burg Gutenfels — Derscheid — Ryneck, eine Burg im Strom — Goarshausen mit dem Bergschlosse die Katze oder Katzenellenbogen — der Lurleyfelsen — Welmich — dahinter das Bergschloß die Maus oder der Thurmberg — Ehrenthal mit einem kleinen Bergwerk — Kester — Bornhofen, ehemaliges Kapuzinerkloster, im Thale zwischen dem Lieben-

stein und dem Sternberg, beide mit Trümmern alter Schlösser, die zusammen auch die Brüder genannt werden — Camp — Liebeneck, Schloß — Filsen und Osterpey, zwey Weiler — St. Martin — Braubach, Städtchen mit der Macksburg — die Kapelle, wo Kaiser Wenzel entsetzt wurde — Oberlahnstein, ein Städtchen — Ruine Lahneck — Niederlahnstein, am rechten Ufer der zwischen hier und Oberlahnstein in den Rhein ausschüttenden Lahn, die hier eine Halbinsel bildet.

Auf dem linken Ufer von Monbach bis Bingen (großherzoglich-Hessisch).

Monbach und Budenheim, 2 kleine Dörfer, die gleich unterhalb Mainz liegen — der Nonnenhof — der Carthäuserhof — Heidesheim — die Heidenfahrt — der Heidenkeller — Wackernheim — Niederingelheim, ½ Stunde vom Strom, wo einst ein herrlicher Palast Kaiser Carls des Großen stand, in welchem später mehrere Reichstage gehalten wurden und Friedrich I. und Carl IV. residirten; durch die Mainzer in Asche gelegt, ist nur noch der Platz vorhanden, worauf er stand, dieser heißt der Saal; ein Theil der letzten Mauern, die noch als Ueberreste von demselben vorhanden waren, ist am 13. Febr. 1831 zusammengestürzt — Mündung der Salzbach — Weinheim mit der sogenannten Jungen Aue — Gablsheim und Kempen — die Kapelle vom H. Rochus — Bingen, ein Städtchen, merkwürdig ist das Druskastell (im Faberschen Garten), wovon noch ein Thurm erhalten ist, die Drususbrücke, der Drususbrunnen — der Scharlachberg — der Rupertsberg mit einem Bergschlosse — Mündung der Nahe — der Mäusethurm, auch Mauththurm oder Zollthurm genannt, auf einem Felsenriffe gelegen — die Bingerbrücke — das Bingerloch am Eingang ins Rheinthal, ein jetzt gefahrloser Rheinstrudel.

Königlich-Preußisches Gebiet.

Eine Reihe zerstörter Bergschlösser im engen Rheinthal, als: die Pfalz, u. s. w. — das kleine Dörfchen Clemenskirch — der Rheinstein, schön restaurirtes Bergschloß des Prinzen Friedrich von Preußen — die Ruine Falkenburg — Drecklingshausen oder Dreyeckshausen (Trajani Castrum), ein Fischerdorf — Niederheimbach mit den Ueberresten des Schlosses Fürstenberg — die Trümmer von Sonek — das Dorf Diebach mit einem bekannten Echo — Mideste — Bacharach, einst eine Festung — Ruinen des Schlosses Stahleck — die Trümmer eines Nonnenklosters — die Heiligeninsel im Rhein — der Stein Ara Bacchi im Rhein — die Pfalz im Rhein — die Ruine Schönberg — Oberwesel, eine uralte Stadt, einst freye Reichs-

Digitized by Google

stadt, mit der alten gothischen Liebfrauenkirche und mit der Wernerkapelle am Rhein — der Rammelstein — der Strudel, die Bank genannt — die Stadt St. Goar — der Rheinfels, ein zerstörtes Bergschloß — die Klippengruppe, Goarsbank genannt — Wertau — Hirzenach, Dorf an der Heerstraße nach Coblenz — Salzig — das ehemalige Kloster St. Martin — Boppart, ein uraltes Städtchen; Trümmer eines alten Königshofes; hier geht die Kunststraße durch — die kleinen Dörfer Niedersberg, Peterspey, Mittel- und Niederspey, eine vom Strom gebildete Halbinsel — Brey — Rheuse, auch Rheese oder Rhees genannt, ein kleines Städtchen, in seiner Nähe der bekannte Königsstuhl, ein erhabener Rasenplatz, wo einst von den Grafen des Gaues Sonntagsgerichte gehalten wurden — die Krippe, ein Weiler — das Dorf Capellen, und hinter demselben das Bergschloß Stolzenfels — Oberwörth und Magdalenenwörth, Rheininsel im breiten Spiegel des Stromes, einst stand ein Frauenkloster darauf — Coblenz.

Linkes Ufer von Coblenz nach Cöln (Einfluß der Mosel in den Rhein).

Neuendorf — die Insel Niederwörth im Strome — Wallersheim — Kesselheim — Engers — Kalt-Engers und Urmütz — Weißenthurm — die Stadt Andernach — Namedy — Fornich, ein Weiler — unfern von ihm der Fels die Kreuzborner Ley — Brohl an der sich hier in den Rhein ausschüttenden Brohl — unfern von ihm eine alte hochgelegene Burg Rheineck und das Dorf Nippes — Oberbreusig — Niederbreusig — weiter landeinwärts die Burgen Olbrück und Landskron an der Aar — das ehemalige Nonnenkloster der heiligen Helena vor Sinzig — Sinzig, ein Städtchen — Einfluß der aus der Eifel kommenden Aar — die Weiler Gidenhaus und Kripp — die Stadt Remagen, auch Rheinmagen (Rigomagum) — nordwestlich der Apollinarisberg — Unkelbach, ein Dorf an der Heerstraße — im Strome der Große und Kleine Unkelstein — der Mergel- und Sandberg — Oberwinter — Rolands- oder Nonnenwerth, ein Eiland im Rhein — Rolandseck, eine Bergruine — Mehlem — der Roderberg und die Weite Aue — Rungsdorf — Godesberg — der Auerhof und Rittersdorf, Dörfer auf der Kunststraße — das Hochkreuz, ein gothisches Monument — Bonn — der Wichelshof — der Jesuitenhof — Grau — Rheindorf — Mündung der Marbach — Hersel, Udorf, und Widdig, 3 Dörfer — Petzdorf, eine Insel im Rhein — Herfeld — Ober- und Niederweßling an der Heerstraße —

Digitized by Google

Godorf — Sürth und Weiß — Rodenkirchener Werth oder Graf, eine Insel im Strome — Rodenkirchen — Bensdorf, ein ehemaliges Lustschloß — Hübaus Mühle — Cöln.

Rechtes Ufer (Preußisches Gebiet), vom Einfluß der Lahn bis Deuz.

Horchheim, ein Dorf — Pfaffendorf — Schiffbrücke — Thal-Ehrenbreitstein und die Festung Ehrenbreitstein — Neudorf — Besselich — Vallendar, Marktflekken mit einem Schlosse — Bendorf, ein Flecken, in der Nähe der Friedrichsberg — Einfluß der Pretschbach — Einfluß der Sayn — Mühlenhofen — der Flecken und das Schloß Sayn — Kunostein-Engers, auch Zoll-Engers — im Rhein eine böse Sandbank — die Stadt Neuwied, und Monrepos, ein Lustschloß in deren Nähe — Irlich, und die Ueberreste des Schlosses Friedrichstein, auch Teufelshaus, Hohleiche, und Cäsars-Ruine genannt — Am Fahr, einige Schiffer- und Fischerhäuser — Leudesdorf — Ober- und Niederhammerstein — Hammersteinswerth, eine Insel im Strome — Rheinbrohl — Hönningen, ein Flecken — in der Nähe das Schloß Argen oder Argenfels — Leubsdorf — Linz — der Ockenfels — Erpel, ein Städtchen — Heister — Unkel, ein Städtchen — Scheuern — Rheinbreitenbach — das Siebengebirge. Es wird durch hohe Basalt- und Dolomitkegel gebildet, die 7 höchsten Kuppen, die aus der Bergmasse hervorragen, haben ihm den Namen gegeben. Nach den neuesten Höhenmessungen des Bergmeisters Herrn Schmidt in Siegen, die viel zuverlässiger als die des Herrn Benzenberg sind, folgen die 6 höchsten über dem bey Königswinter 185 Par. Fuß über der Meeresfläche liegenden Rheinspiegel so:

der Oelberg	1473	Fuß
der Löwenberg. . . .	1414	„
der Nonnenstromberg .	1066	„
der Drachenfels . . .	1056	„
die Wolkenburg . . .	1055	„
der Petersberg. . . .	1053	„

Wir erwähnen hier noch, wie sie sich der Reihenfolge nach von Süden nach Norden erheben: Hinter dem Dorfe Honnef der Löwenberg, der Hemmerich, der Drachenfels, und die Wolkenburg; über Königswinter ragen der Petersberg und östlich der Nonnenstromberg und der Oelberg hervor. — Die Stadt Königswinter — Dollendorf, Obercassel, und Küdinghoven, 3 Bonn gegenüber liegende Dörfer — Beuel und Schwarzrheindorf — Vilich — Einfluß der Sieg — Gra-

Digitized by Google

fenwört, eine Insel im Strom — Mondorf — Kripp — Insel, der Werth — Lülsdorf, mit der Ruine gleiches Namens — Ober- und Niederzündorf, Porz, Ensen, und Westhofen, kleine Ortschaften.

Rechtes Ufer, von Deuz bis Emmerich und Lobith an der Niederländischen Grenze.

Die Stadt Mühlheim — Stumheim — Flittard — Wißdorf — die Mündung der Wupper — Rheindorf — Hittdorf — Monheim — Baumberg — das Haus Bürgel — der Ausleger — Urdenbach — Benrath, Lustschloß — der Hof Mickeln — Himmelsgeist — der Brückerhof — Vollmerswerth — Hamm — die Stadt Düsseldorf, Sitz der Regierung des gleichen Bezirks — Golzheim — Leuchtenberg — Neuenhof — die Stadt Kaiserswerth — der Werthhof — das Dorf Wittlaer — Bockum — Mündelheim — Ehingen — Angerort — Mündung der Argei — die Bauerschaft Wanheim — Eichelcamp — Neuencamp — die Mündung der Ruhr und Ruhrort — die Bauerschaft Laar — die Bauerschaft Stockum — die Bauerschaft Alsum — Schwellingen — Maßhof — der Hof Stein — Rinderhaus — Walsum — der Flecken Dinslacken — das Dorf Eppinghofen — das Haus Ahr — Reeshoven — die Bauerschaften Ork und Merum — Oberspellen — die Bauerschaft Emelsum — die Mündung der Lippe — die Stadt und Festung Wesel — der Hof Römerward — der Karthäuserhof — die Bauerschaft Flüren — Loh — Bislich — Vissel — die Stadt Rees — das kleine Dorf Dornick — die Stadt Emmerich — das Dorf Hüttum — das Dorf Lobith.

Linkes Ufer, von Cöln bis zur Schenkenschanze und bis an die Niederländische Grenze.

Das Thürmchen, ein Vergnügungsort der Cölner — Riet — Niehl — Merkenich — Rheincassel — Langel — Woringen — Dormagen — das Städtchen Zons — Uedesheim — die Grimmlinghäuserbrücke (Fähre) — Grimmlinghausen — in geringer Entfernung die Stadt Neuß — Ober- und Niedercassel — Stadt Lörick — Ilverich — Laugst — Nierst — Uerdingen — Budberg — Friemerstein — Blörsheim — Emmerich — Werthhausen — Essenberg — Homberg — die Bauerschaft Ober- und Niederhalen — Binsheim — Orsoy — Eversäl — Grünland — Hasselt — Grind — Möhrum — Ossenberg — Wallach — Elverich — Büderich — das Fort Blücher, ein detasch. Werk der Festung Wesel — die Arche Nie — Brück-

mann — Eger — Kleineger — Schurhof — Brandhof — die Insel Bislich durch den Alten Rhein gebildet — der Markt Beck — Birthen — die Stadt Xanten — Lüttingen — Ward — Vymen — Ober- und Niedermormter — Honnepel — der Marktflecken Grith — Schenkenschanz — das Kirchdorf Bimmen. Bey dem Dorfe Bimmen verläßt der Rhein die Preußischen Staaten, um beym Dorfe Millingen in die Niederlande einzutreten. Hier zerfällt der Rhein in 5 Ströme oder Arme, und zwar 1) in den Strom, welcher den Namen Rhein beybehält. Er geht in die Provinz Geldern am Fort, die Sternschanze genannt, vorbey nach Huissen und Arnheim, und entsendet zwischen diesen beiden Städten bey Malburg die Yssel; siehe Nr. 4. Bey Duerstede geht der kleinere Theil seiner Gewässer unter dem Namen der Krumme Rhein in die Provinz Utrecht, und bey der Stadt Utrecht wird er der Alte Rhein genannt, hier fließt die Vecht von ihm ab; siehe Nr. 5. Bey Woerden tritt er in die Provinz Südholland, hier berührt er die Städte Woerden, Bodegraven, Zwammerdam, Alpfen, Ondhofen, und die Stadt und Universität Leyden, wo er seine Gewässer westlich durch einen 1807 gegrabenen Canal, der bey Cattwyk in die Nordsee geleitet ist, und nördlich durch die Krumme Zyl und das Haarlemer Meer in dasselbe Binnenmeer ausschüttet. 2) In den Leck. Dieser ist das Rinnsal des größern Theiles der Gewässer des Armes Nr. 1. Er geht von Duerstede in westlicher Richtung weiter an Kuilenburg und Vianen in die Provinz Südholland; nachdem er bis Nieuport längs der Provinzialgrenze hingeströmt ist, tritt er bey Schoonhoven gänzlich in jene Provinz ein, und bey Crimpen, 2 Meilen oberhalb Rotterdam, fällt er in den nördlichen Arm der Maas. Bey Vianen hat er einen Arm entsendet, der seinen Lauf nach Isselstein, Montfort, Oudewater, und Gouda nimmt, und bey Rotterdam ebenfalls in die Maas fällt. 3) In die Wael (Wahl), der größte der Rheinarme. Er nimmt von der Sternschanze aus seinen Weg nach Nymwegen, Winsen, Dodewaard, Thiel, und Fort St. Andrä, und fällt bey Gorkum in die Maas. 4) In die Yssel; sie trennt sich bey Malburg vom Strome 1. und bey Campen geht sie in die Zuydersee. (S. den Art. Yssel.) 5) Die Vecht, welche bey Utrecht ausströmt, eine geringe Breite hat, und bey Muyden ebenfalls in die Zuydersee fällt. Die Yssel ist 400 bis 500 Fuß und die Wael 600 bis 800 Fuß breit, der obere Leck 300 bis 450 Fuß. Die Länge des Rheinstroms beträgt 170 bis 175 Meilen, seine Breite beträgt bey Chur kaum 100 Fuß, bey Rheineck 200 Fuß, bey Basel 600, von da aus bis Mainz und Bin-

Digitized by Google

gen formt er viele zum Theil beträchtliche Inseln, und oft erreicht der Strom eine Breite von 2000 bis 6000 Fuß. Zwischen Bingen und Düsseldorf ist er wieder auf ein 500 bis 800 Fuß breites Bett beschränkt, und in den Niederlanden verschwindet seine Breite immer mehr mit dem Entsenden seiner Arme.

Literatur des Rheinstroms: Der Rhein; topographisch-statistische Darstellung, besonders der Schifffahrt und Handlung, von Eichhof. Cöln 1814. — Panorama des Rheins. Heidelberg 1820. — Klebe, Reise auf dem Rhein, mit Kupfern. Frankfurt 1806. 2te Aufl. 1827. — Reise von Mainz bis Düsseldorf. — Schöne Karte von Herder in Freyburg. — u. s. w.

Der Rhin in der Preußischen Provinz Brandenburg. a) Der Große oder Alte Rhin, der Abfluß des ansehnlichen Zechliner Landsees in dem Kreise Ostpriegnitz, tritt bey dem durch Friedrich II. und seinen Bruder den Prinzen Heinrich bekannt gewordenen schönen Schlosse und Städtchen Rheinsberg aus jenem Wasserspiegel, um bald darauf einen noch größern See, den Ruppiner, zu durchströmen. Aus diesem geht er in den Bützsee, der durch den Rhingraben wieder mit dem Cremmenschen See in Verbindung steht. Der kleine Strom aber geht aus dem Bützsee durch das Flatowsche, Linumsche, und Wustrausche Luch zur Stadt Fehrbellin, hier nimmt er den Neuen Rhin auf, dann geht er, in zwey Arme zerfallen, von denen der östliche der Zotzenrhin, der westliche aber der Dammrhin heißt, zur Stadt Friesack, hier vereinigen sich beide Arme, und der Fluß geht an Klessen, Stellen, und verschiedenen Colonieen vorbey in die Dosse. b) Der Neue Rhin verläßt unterhalb Wustrau den Ruppiner See und strömt durch das Wustrausche Luch nach Fehrbellin.

Die Rhone in der Preußischen Provinz Sachsen und im Weimarschen Amt Allstedt. Sie entspringt im Kreise Sangerhausen bey dem Dörfchen Roda unweit des alten Bergschlosses Altenburg und nur ¾ Stunde links von der von Eisleben nach Sangerhausen führenden Kunststraße (Halle-Cassel). Sie nimmt ihren Lauf südlich nach Bornstedt, wo sie die Walk- und Schlakenmühle treibt, und Großosterhausen, hier treibt sie die Ziegel- und Franzmühle, dann tritt sie ins Weimarsche Amt Allstedt, in welchem sie an Wolferstedt und dem Flecken Allstedt vorüber zum Dorfe Münchpfiffel geht, wo sie von der Helme aufgenommen und bald darauf bey Kalbsrieth in die Unstrut geführt wird.

Die Ried im Nassauschen ist ein geringer Bach, der an der Preußischen Grenze in dem Walde, der Hardt genannt, entspringt,

Digitized by Google

und bey der Neuhoffnungshütte unterhalb des Dorfes Sinn und gegenüber von Fleisbach in die Dille fällt.

Die Ried= oder Riethbach im Baierschen Unter=Maynkreise; sie entspringt bey Reichmannshausen, und geht nach Humbrachtshausen, Mechenried, und Holzhausen, wo sie gegenüber von Römershofen in die Nassach fällt, die sie durch Hohenried dem Mayn zuführt.

Die Riekenbach in Kärnthen, ein Zufluß, welchen die Myß unterhalb St. Wolfgang bey Streteleben erhält.

Die Rienz in Tyrol, und zwar im Pusterthal. Ihre Quellen liegen auf der Westseite des Graditsch, der sie von denen der Drau scheidet; in nordwestlicher Richtung geht der Strom nach Toblach, Niederndorf, Welsberg, Brünecken (dem Kreisorte), St. Lorenz, und Mühlberg, hier wendet er sich südlich zur Stadt Brixen, wo die Rienz in den Eysakfluß fällt und ihm die oberhalb Brünecken aufgenommene Aich und die bey St. Lorenz angezogene Guder mitbringt.

Die Ringnach in Baiern, ein kleiner Zufluß, welchen der Regen oberhalb des Städtchens Regen beym Dorfe Ringnachmund aufnimmt.

Die Rippach in der Preußischen Provinz Sachsen und deren Kreis Weißenfels. Sie entspringt in dem Grunde zwischen Küstritz und Reusen, und aus demselben wendet sie sich nach Reusen, Kostplatz, Krauswitz, Krössuln, dem Städtchen Teuchern, wo rechts die Zschelkebach einströmt, Gröben, Wörschen, und Gosserau, dann geht sie zwischen Keutschen und Zemschen durch nach Wählitz, Webau, zwischen diesen beiden Orten erhebt sich auf ihrem rechten Ufer das Bergschloß Steckelberg, Tauchau, wo die Aupitzbach einfällt, Posern, Kleingöhren, wo sie rechts die Grünaubach und links die Saubach aufnimmt, und Hilperitz. Nun durchschneidet sie in Rippach (wo 1813 der Herzog von Istrien erschossen wurde) die von Leipzig nach Frankfurt a. M. führende Kunststraße, und über Groß= und Kleinpörsten und Döhlitz gelangt sie zu der Stelle, wo sie gegenüber von Krichau ihre Mündung in die Saale bewerkstelligt.

Die Riß a) im Würtembergschen Donaukreise. Sie formt sich aus mehrern Quellen zwischen Buchau und Biberach bey Mutterweiler, Ingoldingen, und Winterstädten, und an Degerhau, Schweinhausen, und Riosegg vorbey und zwischen der Stadt Biberach und dem Dorfe Bergerhausen geht sie durch nach Birkendorf, Warthausen, Rißhof, Schemmerberg, Obersulmetingen, Rißdissen, und

Erfingen, wo sie $1\frac{1}{2}$ Meile unterhalb der Stadt Ehingen in die Donau fällt. — b) Im Baierschen Isarkreise; sie ist der erste Zufluß, welchen die Iser bey ihrem Eintritt in Baiern in der Nähe des Städtchens Mittenwald erhält.

Der Ritschein in Steyermark; er kommt mit 2 Quellen aus der Gegend des Städtchens Riegersberg, und fällt auf dem Ungarischen Grenzzuge 1 Meile unterhalb der Stadt Fürstenfeld in die Lofnitz, die ihn bey St. Gotthard in die Raab führt.

Die Riune, auch Rinne, im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt; sie entspringt am nördlichen Abfall des Burzelberges im Weimarschen Amte Gehren, bald aber tritt sie ins Rudolstädtsche, wo sie an Königsee und der Stadt Blankenburg vorüber in die Schwarza geht. Zuweilen wird dieser Fluß auch die Rottenbach genannt.

Die Roda im Weimarschen und Altenburgschen; sie entspringt im Weimarschen, 1 Meile nördlich von Triptis, und läuft an Ebersdorf, Ottendorf, Trobnitz, am Flecken Roda, an Zölnitz, und dem Dorfe Roda vorbey nach Lobeda, wo sie von der Saale aufgenommen wird.

Die Rodach im Herzogthum Sachsen-Hildburghausen ist ein kleiner Fluß, der in der Nähe der Stadt Hildburghausen entspringt, und an Steinfeld, Eishausen, Adelhausen, der Stadt Rodach, ferner an den Dörfern Niederdorf, Kohlberg, dem Flecken Ummerstadt, den Dörfern Gemünde, wo die Kerk einfließt, Seßloch, Memelsdorf, und Schenkenau vorüber in die Ilz strömt, welche sie dem Mayn zuführt.

Die Rodau in Hanover; sie formt sich aus mehrern Quellen beym Kirchdorfe Botel, 3 Meilen nordöstlich der Stadt Verden, und an Hastede vorbey geht sie zur Stadt Rotenburg, hier fällt sie vereinigt mit der Widdau in die Wumme.

Die Rodenbach in Baiern, ein Zufluß der Naab, der oberhalb Wildenau kurz vor der Vereinigung der drey verschiedenen Naben einfällt.

Die Röder im Königreich Sachsen. Sie entspringt in der Nähe des Städtchens Bischofswerda bey den Dörfern Breitenbach und Hauswalde, und nimmt ihren Lauf zwischen Röhrsdorf und Walrode durch nach dem Städtchen und Badeorte Radeberg, zu dem gräflich-Brühlschen Rittersitz Seifersdorf und Hermsdorf, wo die Kleine Röder einströmt, Großdittmannsdorf, Boden, dem Städtchen Radeburg, Niederröder, Freytelsdorf, Kunnersdorf, Bibrach, Kalkreuth, hier treibt sie die Paulusmühle, und unterhalb derselben

Digitized by Google

ben zerfällt sie in zwey Arme, die an einer großen Kattunfabrik vorbey in die Vorstadt von Großenhain gehen, die Stadt umströmen, und in der Nähe des Dorfes Skaßa sich wieder vereinigen. Nun setzt der Strom seinen Lauf nach Wildenhain, Walda, und Zabeltitz fort, und in mehrere Arme zerfallen strömt er weiter, vom Floßgraben durchschnitten, auf das Preußische Gebiet, welches er bey dem zum Kreise Elsterwerda gehörigen Dorfe Stolzenhain betritt, wo alle Arme vereinigt in einem Rinnsal bey Reichenhain und Würdenhain vorbey in die Schwarze Elster gehen. Ein unter dem Namen die Alte oder Kleine Elster von ihm entsendeter Arm geht über Cotzelitz nach Zobersdorf und auf der Südseite dieses Dorfes in die Schwarze Elster; ein von demselben wieder entsendeter Graben mündet in der Nähe des Dorfes Winkel unter dem Namen der Rödergraben.

Die Kleine Röder entspringt $1\frac{1}{2}$ Meile westlich der Großen Röder beym Dorfe Lichtenberg, und kommt über Ottendorf und Hermsdorf zu derselben. Außer dieser Kleinen Röder bringt die Große Röder der Schwarzen Elster die Rothebach, die Doberbach, die Brumnitz oder Promnitz, die Bindebach, die Hopfenbach, u. s. w.

Die Röhricke, auch Röhrichen, in der Preußischen Provinz Brandenburg und dem zu dem Regierungsbezirk Frankfurt gehörigen Kreise Königsberg. Sie entspringt auf einem Wiesengrunde beym Sandkruge vor Görlsdorf, und geht an diesem Dorfe vorbey durch den Schönflieser See zwischen der Stadt Schönflies und dem Dorfe Stresow durch, um eine Ecke von Pommern zu bewässern, in der sie Steinwehr und Röhricke berührt. Bey der Neuen Mühle am Hopfenberge wendet sie sich wieder in die Mark Brandenburg, wo sie zuerst in südlicher Richtung auf der Nordseite der Stadt Königsberg hinstreicht, dann wendet sie sich nördlich zu einer Walkmühle, zu einem Jägerhause, nach Reichenfelde, und bey Nahausen vorbey, und nachdem sie zwey starke Bäche aufgenommen und die Bruchmühle getrieben hat, fällt sie auf der Nipperwieser Heide in die Müglitz, einen Arm der Oder.

Die Roer (ausgesprochen Ruhr) in der Preußischen Rheinprovinz. Ihre Quellen liegen in den Sümpfen des Großen Veen, in der nördlichen Spitze des Kreises Malmedy und 2 Stunden südlich von der Stadt Montjoie. Sie wendet sich sogleich nördlich in den Kreis Montjoie, durchschneidet die von Malmedy nach Aachen führende Kunststraße, und geht an der Ostseite dieser Stadt vorbey zwischen Röhren und Menzerath durch auf die Schleidener Kreisgrenze, wo sie Ruhrberg berührt und die

Digitized by Google

mit dem Olef vereinigte Urft aufnimmt; dann wendet sie sich östlich gegen Heimbach in den Kreis Schleiden, und wieder nördlich an Hausen vorbey in den Kreis Düren, wo sie Niedeggen, Bergstein, Ober- und Untermaubach, Winden, Krenzau, die Westseite der Stadt Düren, und Birkesdorf berührt. In den Kreis Jülich geht sie zwischen Zumpen und Segelsdorf, dann nimmt sie beym Dörfchen Kirchberg ganz nahe an der Festung Jülich die Inde (Dente) auf, und die Westseite von Jülich bespülend zieht sie unterhalb der Stadt bey Petternich die aus derselben kommende Elle an sich. Bis zu ihrem Ausfluß in die Niederlande liegen noch folgende Ortschaften, und zwar sämmtlich an ihrem linken Ufer: Roerdorp, die Stadt Linnich, Brakel, und Kempen, rechts aber in einiger Entfernung, kurz vorher, ehe sie die Preußischen Staaten verläßt, das ansehnliche Landgut Effelt. Nachdem die Roer noch auf ½ Meile die Landesgrenze markirt hat, tritt sie bey Odilienberg in die Niederlande ein, und auf der Südseite der befestigten Stadt Roermonde fällt sie am Dorfe Herten in die Maas. Außer dem schon genannten Strome führt sie derselben vom Preußischen Gebiete folgende Gewässer zu: die Krukesbach, die Steinbach, die Ilmsbach, die Callbach, die Broichbach, die Messelbach, die Schlicherbach, die mit der Merzbach verstärkte Warm, die Balbach, und die Lohmbach. Ihre Strombahn hat eine Länge von 18 Meilen; sie erreicht eine Breite von 130 Fuß, ist nicht schiffbar, aber sehr nützlich zum Triebe vieler Getreide-, Walk-, und Oelmühlen. Ihr Lauf auf den ersten Meilen ist reißend, der Strom aber verliert seinen Fall, und er tritt langsam weiter gehend in den Kreis Düren, wo er eine fruchtbare Ebene bewässert. Ihre Hauptübergänge sind auf 6 Brücken oberhalb Düren, und auf denen von Düren, Jülich, und Linnich.

Die Röslau in Baiern ist ein kleiner Strom des Fichtelgebirges, der im Ober-Maynkreise an der Farrnleiten bey Leupoldsdorf entspringt, und verstärkt durch die Zweifferbach und Schnellenbach, mehrere Hammerwerke treibend, an Kretschamreuth und Schönbrunn vorbey zur Stadt Wunsiedel gelangt; dann treibt sie wieder mehrere Hämmer, als: den Schnekkenhammer und Julius hammer, hier liegt das freundliche Alexanderbad ½ Meile von ihrem Ufer, und zwischen Untertiefenbach und Oberdöhlau geht sie durch Waldgründe zur Teichmühle. In dieser Gegend zieht sie die Goldbach an sich, mit welcher sie zum Städtchen Arzberg kommt; hinter demselben treibt sie die Küselmühle, und die von Wunsiedel nach Eger führende Straße durchschneidend tritt sie unterhalb Schirndingen in das Königreich Böhmen ein, wo sie bald in der Nähe des

Digitized by Google

Dorfes Rathsam und gegenüber von dem Dörfchen Egrisch in die Eger fällt.

Die Rohla in Böhmen. Sie entspringt unweit der Sächsischen Grenze bey Sauersack, und geht durch Trinkseifen, Neudeck, Neurohla, und Altrohla zu dem 1 Stunde von Carlsbad entfernten Dorfe Fischern, wo sie in die Eger fällt.

Die Rohr in der Preußischen Provinz Westphalen und deren Regierungsbezirk und Kreis Arnsberg. Sie entsteht an der südlichen Kreisgrenze beym Dorfe Rohrenspring. An einem alten Kloster und an der Endorfer Höhe hin geht sie nach Brenschede, Recklinghausen, Röhren, zum Flecken Sundern, nach Stemeln, zum Sorpenhammer, nach Hachen, Meschede, und Hüsten, wo sie in die Ruhr fällt, der sie die oberhalb Hachen aufgenommene Sorpebach mitbringt.

Die Rohrbach a) im Badenschen Seekreise, ein Zufluß der Brege, welcher im Schnabelthal beym Dorfe Schönbach einfällt. — b) In Kurhessen; sie entspringt bey Bennhausen, und läuft durch Niederthalhausen nach Thann, Rohrbach, und Reylos, und unterhalb des letztern Ortes, aber 1 Meile oberhalb der Stadt Rothenburg, in die Fulda. — c) In dem Oldenburgschen Fürstenthum Birkenfeld, ein Zufluß der Nahe, den dieser Strom oberhalb Tinzweiler, in der Nähe der Stadt Birkenfeld, an sich zieht. — d) Im Baierschen Rezatkreise, sie fällt bey Oberelsbach ein.

Die Rolau in Böhmen, und zwar im Ellbogener Kreise. Sie entspringt im Erzgebirge bey Hirschenstaud, und kommt durch Trinkseifen, Neudeck, Neurolau, und Altrolau herab, und in der Nähe von Zedlitz gegenüber von Carlsbad und der Mündung der Töpel ergießt sie sich in die Eger.

Die Rondelsbach im Würtembergschen, ein Seitenbach der Murg, welcher in der Nähe von Stadelstein einfällt.

Die Rosana oder Trofana in Tyrol, ein Bergstrom, der von dem Grenzgebirge im Engadin herab zum Städtchen Ysgl und zur Stadt Landeck kommt, wo er vereint mit dem Krabackfluß in den Inn fällt.

Die Rosenbach in Kärnthen, ein Seitenbach der Gail, welchen dieser Fluß bald nach seinem Entspringen aufnimmt.

Die Roslau in den herzoglich-Anhaltschen Ländern entspringt in dem zu Cöthen gehörigen Theile des Fürstenthums Zerbst, auf einer sumpfigen Wiese unweit des Dorfes Grochwitz, und strömt an Hundeluft, Thiesen, Muhlstadt, und Meinsdorf vorbey, und zwischen dem Meinsdorfer und Spitz-

Digitized by Google

berger Forst durch in die Stadt Roslau, an deren Südseite sie in der Nähe eines großen Magazins in die Elbe fällt.

Die Roth im Baierschen Rezatkreise. Sie entsteht aus den beiden Flüssen die Oberroth und die Unterroth. Die erstere entspringt in der Nähe des Städtchens Heydeck, sie treibt die Einden-, Fichten-, und Weyersmühle, und bey Hofstaten die Knaben-, Stefahl-, Löß-, und Brückenmühle, endlich die Oeckers- oder Eckhardsmühle. Hier vereinigt sie sich mit der letztern, welche in der bergigen Gegend der Stadt Allersberg entspringt, und durch Polsdorf, Hasenbrück, Hämpferich hierherströmt. So vereinigt suchen sie Hofstädten und die Stadt Roth auf, wo sie von der Regnitz aufgenommen werden.

Die Roth im Donaukreise des Königreichs Würtemberg. Sie formt sich aus mehrern Quellen in der Gegend des 1 Meile westlich von der Baierschen Grenze und der Stadt Memmingen gelegenen Dorfes Roth, und nimmt in nördlicher Richtung ihren Lauf an Roth, Oberzell, Edelbeuern vorbey, dann nimmt sie, zwischen Hugellaubach und Weidenbühl durchgehend, die Lauach auf; Schwende, Großschaffhausen, Busmarshausen, Bühl, Roth, Burg, Bronnen, Achstetten, und Delmensingen sind die Ortschaften, die noch bis zu der zwischen der Riedmühle und Donaustätten statt findenden Mündung an dem Ufer dieses Flusses liegen, der noch zuletzt den kleinen Strom die Schmich aufnimmt. — Ein anderer kleiner Fluß dieses Namens fällt bey Unterroth, oberhalb des Städtchens Gaildorf, in den Kocher.

Die Roth im Baierschen Unter-Donaukreise. Sie entspringt ½ Meile nördlich von Memmingen am Hofe Nagler, zwischen Heimerlingen und Niederrieden, und sie läuft durch den Söldner-Ried nach Ober- und Unterroth, Weißenborn, wo die Kleine Roth einströmt, Altenhofen, Pfaffenhofen, Kadeltshofen, und Ober- und Unterfahlheim, wo sie in die Donau fällt.

Die Blinde Roth in Würtemberg, ein Zufluß, welchen der Kocher zwischen dem Flecken Abtsgemünd und dem Dorfe Wolstein erhält.

Die Rotha in Würtemberg, ein Seitenbach der Lein, welcher bey Leinzell und gegenüber von Tefenroth mündet.

Die Rothbach a) im Königreich Sachsen, ein Zufluß, welchen die Flöhe unterhalb Hirschberg bey der Seigerhütte erhält. — b) In Böhmen; sie wird beym Dorfe Woldau im Prachiner Kreise von der Moldau aufgenommen.

Die Rothenbach a) in Kärnthen, ein Zufluß, welchen die Möll in der Nähe von St. Leonhard an sich zieht. —

Digitized by Google

b) In Baiern, ein Seitenbach der Pegnitz, welcher bey Ottensöß einströmt. — c) In Böhmen; sie fällt beym Städtchen Petschau in die Töpel.

Das Rothwasser in Schlesien a) in der Grafschaft Glatz. Dieser kleine Bergstrom kommt von dem Plateau des Heuschener Gebirges, der Leyerberg genannt, und fließt durch den Friedrichsgrund nach Rückerts, nimmt hier die Steinbach auf, und an der Hölle fällt sie in die Weistritz. — b) Im Riesengebirge. Es strömt vom Querberge neben dem Ludersteine vorbey zum Dorfe Hain, und hier macht es im lieblichen Waldgrunde den gern gesehenen und oft besuchten, 1 Meile von Warmbrunn entfernten Fall, der Hainfall genannt; ½ Meile weiter abwärts erreicht es das ansehnliche Dorf Giersdorf, wo es sich mit dem Mittelwasser, welches durch den Zacken in den Bober geht, verbindet. — c) In Würtemberg, der erste Zufluß, welchen die Enz bald nach ihrem Entspringen erhält.

Die Rott im Baierschen Unter-Donaukreise. Sie hat ihre Quelle im Isarkreise zwischen den Dörfern Irl und Oberporkirch, und geht nach Lokirch, Niederporkirch, zum Städtchen Neumarkt. Hinter demselben tritt sie bey St. Lorenz in den Unter-Donaukreis, wo sie Herbergen, Grafing, Helsberg, das Städtchen Massing, Dietfurt, Mainberg, Pichelberg, die Stadt Eggenfelden, Gern, Herberzfelden, Weng, Rotstuben, Thurnstein, Sam, Asterhausen, Schlitzhäring, Pfarrkirchen, Grub, Grafensee, Pornbach, Niedecken, Lengheim, Reichershausen, St. Veit, Hilkenheim, den Flecken und die Poststation Peierbach, Kindelbach, Schwaim, Woping, Kieheim, Leopoldberg, Rohrhof, Rudesdorf, und St. Martin berührt, und gegenüber der Stadt Schärding fällt sie in den Inn.

Die Rottach in Baiern und dessen Isarkreise; sie ist ein kleines Flüßchen, welches in den Tegernsee ausschüttet.

Die Rottel in Oesterreich und dessen Mühlkreise. Ihre Quellen liegen im Gogelwalde, nördlich von Leonfeld, und sie strömt zwischen Schwenkafeld und Confeld durch zum Städtchen Zwettel, nach Lobenstein, Gramstädten, und Lichtenhagen, hier vereinigt sie sich in der Nähe des Schlosses Röttenek mit der Kleinen Rottel, und an Walding vorbey strömt sie nach Ottenheim, wo sie auf der Westseite dieses Städtchens in die Donau fällt.

Die Kleine Rottel kommt aus dem Gebirge oberhalb St. Veit, und fließt durch Ventedorf, Allersdorf, Her-

Digitized by Google

zogsdorf, und Eitendorf, zum Schlosse Rotteck, wo sie in die Rottel fällt.

Die Rottelbach im Oesterreichschen Salzachkreise und dessen Pinzgau; sie ergießt sich zugleich mit der Schwarzbach in der Gegend von Guttenberg unterhalb Saalfelden.

Die Rottum im Würtembergschen Donaukreise, welche beym Dorfe Rottum entspringt, und an Ochsenhausen, Reinstätten, Schöneburg, Mittingen, Baustädten vorbey nach Kleinlaupheim fließt; unterhalb dieses Dorfes nimmt sie die Dürrnach auf, und später vereinigt sie sich mit der Westernach, um an der Riedmühle, gegenüber von Erbach, in die Donau zu fallen.

Die Rubsrodbach in Kurhessen, und zwar an der Baierschen Grenze. Sie entspringt beym Dörfchen Ditges, und geht durch Oberrubsrod nach Mittel- und Niederrubsrod nach Fürmich, Liebharts, Eckweißbach, und Aura, hier fällt sie in die Ulster.

Die Ruda, auch Rudka und Rudna, in Schlesien, ein Seitenfluß der Untern Oder, der sich aus den aus großen Teichen kommenden kleinen Strömen: das Sobrauerwasser, die Goliwodabach, das Przikopawasser, die Wutawa, und das Sezirbitzer Wasser, bildet. Der kleine Fluß läßt das Städtchen Rybnik etwas links, und geht zu dem Hammer von Stodol, zu einer Papiermühle, durch das Dorf und ehemalige Kloster Rauden, durch Kleinrauden, zum Segensberger Hammer, und zum Dörfchen Ruda, zwischen Ratibor und Cosel, wo er seine Mündung bewerkstelligt.

Die Ruhme im Königreich Hanover. Sie kommt aus einem Teiche am Bornberge und Springberge, und berührt zuerst das Dorf Ruhmspringe, dann Rudershausen, wo die durch die Soolbach verstärkte Eller einfließt, Wollershausen, Gieboldehausen, wo die Hahle mündet, Bilshausen, Lindau, Duhm, wo sie die vereinigten Flüsse Oder und Steinlacke an sich zieht, links erhebt sich in der Nähe die Kalteburg, dann folgen das Dorf Hammenstädt, und die Stadt Nordheim, wo sie von der Leine aufgenommen wird.

Die Ruhr in Westphalen. Dieser Fluß hat seine Quellen in dem zum Regierungsbezirk Arnsberg gehörigen Kreise Brilon, wo eine derselben am sogenannten Fokelau, ½ Stunde nördlich von der Stadt Winterberg, die andere 1 Stunde östlicher in der Hölle, an der Südostseite des Rosenberges, liegt; oberhalb Grönebergtreibt der zuletzt genannte Quell die Strickmühle, und bald darauf vereinigt er sich bey Niedersfeld mit der zuerst genannten. So zum Strom geformt geht die Ruhr in nördlicher

Digitized by Google

Richtung nach Wiemeringhausen, Assinghausen, und Bigge, und von hier aus in westlicher Richtung, bey Ostwig die von Cassel nach Arnsberg laufende Kunststraße durchschneidend, an der rechten Seite derselben hin nach Velmede und Meschede; bey Laer durchschneidet sie die genannte Straße zum 2ten Mal, aber in einem Bogen gelangt sie bey Freyenohl zum 3ten Mal über dieselbe, um sie bis Arnsberg noch 2 Mal von Neuem zu durchschneiden. Diese Stadt versetzt sie, einen Bogen beschreibend, im lieblichen Thale in eine Insel, und an Hüsten, wo die Rohr mündet, und am Austerhofe geht sie abermals über die Kunststraße, erst unterhalb Neheim, wo die Möhne einströmt, verläßt sie dieselbe; an der Füchtener Heide, am Dorfe Füchten, und an Waltringen vorbey geht sie bis zum Hofe Ovinghausen, noch immer nördlich, dann wendet sie sich in westlicher Richtung durch die Bauerschaften Wickede und Westick nach Fröndenberg, Delwig, Lowenhaus, auf die Südseite des Städtchens Schwerte, Westhofen, Einfluß der Lenne, des bedeutendsten Nebenflusses der Ruhr, und Herdecke gegen Wetter, Wenigern, Witten, Ostherbede, Blankenstein, Hattingen, und Altendorf. Hier verläßt die Ruhr Westphalen, und an der Südseite des Städtchens Steele und des ihm zur Seite liegenden Dorfes Königssteele tritt sie in die Rheinprovinz ein, in welcher sie die Kreise Essen und Duisburg durchströmt; in dem erstern berührt sie außer dem schon genannten Städtchen mehrere Schlösser, Höfe, und kleine Dörfer, die Westseite der Stadt Werden, das Städtchen Kettwig, die Stadt Mühlheim, den Hof und das Haus Styrum, u. s. w.; in dem letztern die Bauerschaft Ackerführ und die Stadt Ruhrort, wo sie ihre Mündung bewerkstelligt. Duisburg bleibt ¼ Meile von ihrem linken Ufer. Die Ströme, durch welche sie mächtig verstärkt wird, sind links: der Negerfluß, die Elze, die Volme, die Henne, die Wenne, die Rohr, die Sorpe, die Bever und die Henne, die Ohsebach, die Obabach, die Callebach, die Elsebach, die Lenne bey Westhofen, die Theilbach, und die Dickelsbach mit der Aubach, rechts aber die Möne mit dem Schlagwasser, der Glinge, dem Billsteinbach, dem Hevefluß, und dem Schalenafluß. Die Ruhr ist 31 Meilen lang und wird gegen 130 Fuß breit. Sie ist durch 17 im Jahr 1775 erbaute Schleusen bis zu dem Theile ihrer Strombahn, der die Kreisgrenze zwischen Arnsberg und Unna bildet, schiffbar gemacht worden; stromaufwärts müssen die Schiffe gezogen werden, und bey zu großem und zu kleinem Wasser ist die Schifffahrt sehr erschwert oder ganz unmöglich; doch wird sie jährlich von 200 bis 250 Schiffen befahren. Zuerst strömt sie mit einem starken Fall meist

Digitized by Google

im engen Thale; doch begleiten sie hin und wieder breite Wiesenstreifen, selbst in der Rheinebene ist ihr Thal enge, aber nicht sehr tief. Die Uebergänge werden auf 9 Brücken oberhalb Arnsberg bewirkt, dann folgen die von Arnsberg, Huisten, Neheim, Wickede, Villigst, Schwerte, Westhofen, Herdicke, Herbede, und Hattingen, die letztere ist eine steinerne. Zoll- und Hebestellen sind: Für Schifffahrtsabgaben zu Mühlheim (Ruhrschifffahrtscasse) und zu Werden (Unterempfang); Schleusengelder werden erhoben für die Schleusen zu Steinhausen, Herdecke (wo auch eine Ruhr-Brückengeld-Einnahme ist), Kemmeda, Blankenstein, Haltingen, Dahlhausen, Baldeney, Papiermühlen, Kettwich, und Neukirchen.

Der Rundenseufer in Schwarzburg-Rudolstadt, ein kleiner Waldstrom, der unter Ziegelhalsen in die Schwarza fällt.

Die Rußbach in Oesterreich, und zwar im Kreise Kornneuburg. Sie formt sich aus 2 Quellen, von denen die nördliche oberhalb des ansehnlichen, 3 Meilen nordöstlich von Stockerau und 1 Meile südlich von dem schönen fürstlich-Zinzendorfschen Schlosse Ernsbrunn entfernten Dorfes Rußbach, die südlichere aber am nördlichen Ausgange des Rohrwaldes zwischen Niederfellabrünn und Weinsteig liegt. Sie vereinigen sich bey Rußbach zum Strom, der an Weinsteig vorüber nach Ulrichskirchen geht, bey dem Städtchen Wolkersdorf die von Brünn nach Wien führende Kaiserstraße am Fuße der Hohenleuten durchschneidet, und dann das berühmte fruchtbare Marchfeld durchläuft, in dem sie Großengersdorf, Deutsch-Wagram, Baumersdorf, Aderkla, Markgrafeneinsiedel, Leopoldsdorf, Coipersdorf, Straudorf, und Croatisch-Wagram berührt, und weiter an Prama, Eckardsau, Winzelsdorf, und Schoppenreuth vorbeygeht, bis sie in einem Walde gegenüber von der Stadt Heimburg in die Donau fällt.

Der Rutzkebach im Königreich Sachsen. Er entspringt 1 Meile südlich von Leipzig aus einem Teiche, der zwischen Probstheide und Zuckelhausen liegt, und nimmt seinen Lauf durch Zuckelhausen, Ober- und Unterzweinaundorf, Mölkau, Stünz, und Volkmannsdorf, und zwischen Schönfeld und der Stadt Leipzig wird er von der Parthe aufgenommen.

Die Ruver (Rouver) in der Preußischen Rheinprovinz und deren Kreise Saarburg und im Landkreise Trier. Ihre Quellen liegen bey Kell, Mander, und Zerf, auch bey Grimerod; sie formen sich nach und nach zum Strom, der von Neuzerf nach Hentern, Pluvich, Gutweiler, Merscheidt,

Digitized by Google

Wasserreich, Cassel, und Ruwer geht, wo er gegenüber von Pfälzel in die Mosel fällt.

Der Ryckgraben in Pommern, der im Kreise Grimme entsteht, und bey Greifswalde vorbey zum breiten Strom ausgedehnt zwischen dem Dorfe Wiecke und dem Amte Eldena in die Dänische Wiecke oder den Greifswalder Boden geht.

S.

Die Saalbach im Großherzogthum Baden. Sie entspringt im Königreich Würtemberg südlich von dem Städchen Knittlingen, und verläßt das Königreich, um im Großherzogthum zum Städtchen Bretten, nach Dietelsheim, Gondelsheim, zum Städtchen Heidesheim, zur Stadt Bruchsal, nach Altenburg, und durch die Stadt Philippsburg in den Rhein zu strömen.

Die Saale, ein ansehnlicher Fluß im mittlern und im nordöstlichen Deutschland, welcher dem Königreich Baiern, den fürstlich-Reußischen Staaten, dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, dem Großherzogthum Sachsen-Weimar, dem Königreich Preußen, und dem Herzogthum Anhalt-Bernburg angehört. Dem Königreich Baiern gehört die Saale ihren Quellen und den ersten Meilen ihrer Strombahn nach an. Jene liegen in dem nordöstlichen Theile des Ober-Maynkreises und im Westen des großen Waldstein im Zellerwalde, wo ein beym Flecken Zell liegender Brunnen, der der Saalbrunnen heißt, ihr Bassin formt. Bald durch ansehnliche Waldbäche, von denen wir die Pulsnitz, die Ulrichsbach, die Fornitz, die Lamitz, die Schweißnitz (bey Rehau), die Untreu, die Oelschenbach, und die Otterbach nennen, verstärkt geht sie gegen Heinrichsreuth, nach Weißdorf, Uppenroth, dem Flecken Schwarzenbach, Fattigau, Oberkotzau, Moschendorf, wo die Regnitz einfällt, und zu der nach großen Feuersbrünsten meist neu erbauten ansehnlichen Stadt Hof; unterhalb dieses Wohnplatzes zerfällt sie in zwey sich bald wieder vereinigende Arme. Der Strom berührt auf Baierschem Boden noch Hofeck und Unterkotzau, und zieht auf demselben noch die Kleine oder Unterregnitz, die Gößtera, Koditz, und Doppenbach an sich. In die Reußischen Staaten eingetreten berührt sie die Stadt Hirschberg; Sparenberg bleibt in einiger Entfernung vom rechten Ufer, dann folgt Blankenburg, und am rechten Ufer auf der Höhe Saalburg, Burg oder Gräfenwerth zur Burg. In dieser Gegend strömen rechts zuerst die Gebersreutherbach, die Aubach, u. s. w., links aber die Selbitz, Leinitz, Frisa, die Wetterau,

von Tanna, und später die Wiesenthal, von Schleitz herkommend, ein. Jetzt durchströmt die Saale den als Enclave fremder Landestheile liegenden Preußischen Kreis Ziegenrück, in dem sie Erbach und das Städtchen Ziegenrück berührt; bald darauf durchfließt sie eine Ecke des fürstlich-Schwarzburg-Rudolstädter Amtes Leitenberg, wo sie bey Mai die Loquitz aufnimmt. In dem Herzogthum Sachsen-Coburg, wo sie eine Insel formt, an deren Westseite die Stadt Saalfeld liegt, strömt unterhalb derselben links die Schwarza, die bey Blankenburg die Rinne aufgenommen hat, ein. Zum zweyten Mal auf das Schwarzburgsche Gebiet tretend ist es die Hauptstadt Rudolstadt, welche die Saale hier begrüßt; an derselben mündet der Rembabach. Jetzt auf das großherzoglich-Sachsen-Weimarsche Gebiet gelangt liegen Uhlstädt, Orlamünde, wo gegenüber die Orla einfließt, Kahla, die alte Leuchtenburg, Schöps, Rotenstein, Maua, Geschwitz, das Städtchen Lobeda, Bargau, Wolmnitz, Lichtenhain, in geringer Entfernung vom linken Ufer die Universitätsstadt Jena, Lobstädt, Cunitz, Golmsdorf, und die Stadt Dornburg. Aufgenommen hat der Strom auf dieser Strecke links die Reinstädterbach, die Ruckensbach, und die Leuthra, rechts die Roda; im herzoglich-Altenburgschen Amte Camburg Wichmar, Dobrigau, Camburg, Stöben, und Wachau. Zwischen Groß- und Kleinheringen tritt die Saale in den Preußischen Staat ein, und zwar in den zum Regierungsbezirk Merseburg der Provinz Sachsen gehörigen Kreis Naumburg. Gleich bey ihrem Eintritt erhält sie einen beträchtlichen Zufluß durch die von Weimar herkommende, links zwischen Großheringen und Sulza einströmende Ilm, und im romantischen Thale geht sie an dem Schlosse Saaleck, bey dem durch sein Salzwerk, wie seine schöne Lage und seinen Bergpaß bekannten Kösen, und in geringer Entfernung von der berühmten Erziehungsanstalt Schulpforte vorbey nach Altenburg, und durch die Aue bey der Stadt Naumburg vorbey in vielen Krümmungen gegen Roßbach. Hier strömt ihr bey der Hallischen Fähre die Unstrut zu; nun folgen Grochlitz, Schellwitz, Schönburg, Eylau, Uechtritz, Beutitz, die Stadt Weißenfels. Bis hierher münden rechts der Gickbach und Kritzbach. Es folgen nun die Ortschaften Burgwerben, Kriechau, Delitz, hier strömt die Rippach ein, Schkortleben, Oeglitz, Klein- und Großcorbetha, Leina, Altgodel, Craßlau, Kirchdorf (Einfall der Perse), die Saline Dürrenberg, Cröllwitz (nicht mit dem bey Halle zu verwechseln), Daspig, Wölkau, Gölitzsch, Rößen, Kreypau, und die Stadt Merseburg, deren Ostseite die Saale bespült. Links fällt der Geiselbach

Digitized by Google

ein, rechts oberhalb der Stadt steht sie durch die Alte Saale mit der Luppe in Verbindung, die sie gegenüber von Schkopau aufnimmt. Vom Einfluß derselben bis zu dem der Elster liegen die ansehnlichen Dörfer Schkopau, wo man früher auf einer Fähre den Strom passirte, ein zweytes Corbetha, Planena, Rattmannsdorf, Hohenweiden, Rockendorf, und Röpzig, hier bewerkstelligt die Elster ihre Mündung, und die Saale geht bey Wörmlitz und Bölberg, wo sie die Rabeninsel bildet, vorbey, auf die Westseite der Universitätsstadt Halle, wo sie in 2 Arme zerfällt, und zwischen Giebichenstein (berühmt durch den Thurm Ludwigs des Springers) und Cröllwitz, wo eine stark benutzte Fähre, aber keine Brücke ist (ein Umstand, der im J. 1806 einer Abtheilung Preußischer Truppen sehr verderblich wurde), durchgehend setzt sie ihren Lauf an Trotha, Lettin, Brachwitz, Schiepzig, Pfützenthal, und Döblitz vorüber, und zwischen Zaschwitz und Mücheln durch nach Wettin fort, diese Stadt liegt auf dem rechten Ufer, dann folgen im Regierungsbezirk Merseburg noch die Ortschaften Closchwitz, Dobis, Rothenburg, Trebnitz, das Dorf und das Städtchen Alsleben, wo der Schlackenbach mündet, und das Kirchdorf Würschleben. Bey den Dörfern Plötzkau und Gröna tritt die Saale in das Fürstenthum Anhalt-Bernburg; sie berührt ferner darin Aderstädt, wo unterhalb die von Güsten herkommende Wipper einströmt, die Stadt Bernburg, die sie in zwey fast gleiche Hälften theilt, Grinsleben, und das Städtchen Mönchen-Nienburg, wo eine Fähre ist, die eine kurze Zeit hindurch durch eine Kettenbrücke ersetzt war, nach dem Einsturz dieser Brücke aber wieder in Gang gesetzt ist, links mündet die von Stasfurt herkommende Bode. Bey Tippelskirch ist die Saale wieder auf Preußischem Gebiete, und zwar in dem zum Regierungsbezirk Magdeburg gehörigen Kreise Calbe; sie strömt zwischen der Stadt Calbe und dem Amtsdorfe Gottesgnaden durch, nach Grützena, Trabitz, Kleinrosenburg, und Saalhorn (Salzexpedition), wo sie ½ Meile oberhalb Barby der Elbe einen ansehnlichen Zufluß gewährt. Die Länge ihrer Strombahn beträgt 50 Meilen; sie tritt schon 180 Fuß breit in die Preußischen Staaten ein; nach der Mündung der Unstrut ist sie über 200, bey Bernburg 250, und an der Mündung fast 400 Fuß breit. Ihre Normalbreite wird zu 350, ihre Normaltiefe zu 3 Fuß angegeben. Ihr Gebiet beträgt 343 Meilen. Seit dem Jahre 1817 ist sie durch einen ansehnlichen Kostenaufwand bis Naumburg schiffbar gemacht worden, doch trägt sie nur Kähne von 12 bis 30 Lasten, und die Schleusen sind noch nicht alle ganz ihrem Zwecke entsprechend befunden. In Halle ist neu eine Ablage eingerichtet worden.

Digitized by Google

Ihr Lauf geht bis Hof im ziemlich breiten Thale, von da bis Saalfeld ist es meistens eng und felsig. Im Regierungsbezirk Merseburg begleiten frische, oft sumpfige Wiesengründe ihre Ufer, nur bey Giebichenstein werden sie hoch, steil, und felsig; sie fallen darauf ab, um sich bey Wettin von Neuem zu erheben; dann behält das linke Ufer nur noch schroffe Thalränder, überhaupt wechseln auf der letztern Hälfte ihrer Bahn beide Seiten oft in der Beherrschung des Stroms, weßhalb er zu aller Zeit als wichtig in militärischen Operationen erachtet worden ist. Seine Hauptübergänge sind auf den Brücken zu Kösen und Bernburg; übrigens zählt die Saale bis Saalburg 8 Brücken, dann folgen die bey Saalfeld, Rudolstadt (steinern), Kahla, Lobeda, Jena (steinern), Dornburg, Camburg, Kösen (steinern), Weißenfels, Merseburg (steinern, 200 Fuß lang, 18 Fuß breit), Schkopau (steinern, 200 Fuß lang, 24 Fuß breit, seit dem Neubau der schönen von Halle nach Merseburg führenden Kunststraße), Halle zwey (die steinerne, auch die Passendorfer genannt, und über den Seitenarm eine hölzerne, früher bedeckte Brücke, die Schieferbrücke genannt), und die bey Bernburg, diese ist lang, aber von Holz. Die kurze Zeit bestandene Kettenbrücke bey Nienburg haben wir oben erwähnt.

Die Saale in Franken. Sie entspringt im Ober-Maynkreise des Königreichs Baiern, und zwar 1 Meile südöstlich von der Stadt Königshofen; hier liegt ihr Brunnen bey St. Ursula zwischen dem Dorfe Alsleben und einer Anhöhe, von welcher ein Kirchlein, der heiligen Ursula geweiht, herabblickt. Sie geht, rechts und links verschiedene Bäche an sich ziehend, nach Königshofen, Groß- und Kleineibstadt, Saal, wo die von den Römhilder Gleichbergen herabkommende Milz einfällt, Wülfershausen, Junkershausen, Hellstadt, Heustreu, hier mündet die Streu, Hirschfeld, Brentlorenzen, wo sie die Brent an sich zieht, zur Stadt Neustadt; ferner nach Salz, Ober- und Unterebersbach, Nachersfelden, Roth, Steinach, Hohn, zum Bade Bocklet, nach Aschach, Großenbrach, Kleinbrach, Klosterhausen, zum berühmten Curorte Kissingen, dann nach Aura, Elfershausen, Feuerthal, Westheim, Langendorf, Pfaffenhausen, zum Städtchen Hammelburg, und weiter nach Dippach, Ochsenthal, Marlesau, Gräfendorf, Wolfsmünden, und Gemünden. Hier wird sie, nachdem sie sich noch mit dem Sinn verstärkt hat, vom Mayn aufgenommen. Ihr Lauf beträgt 15 Meilen, ihre Breite 100 Fuß; sie ist nicht schiffbar, auf den 4 letzten Meilen ihrer Bahn aber flößbar.

Digitized by Google

Die Saale in dem Oesterreichschen Salzachkreise. Sie kommt im Pinzgau von dem hohen Fäffenberge, welcher an der Grenze vom untern Innthale oder vom Kreise Innsbruck am Ausgange des Leukathales lagert, und geht an Saalhofen und Saalfelden vorbey in nördlicher Richtung, und durch die Filz und durch den Träßbach verstärkt strömt sie durch das Wiesenthal, die Frauenwiese genannt, und durch den Holweg und den Lustensteiner Paß nach Lofer, und durch den Kniepaß nach Unken, wo die Unkenbach einfließt, Halek, wo die Steinbach, Schmoitsreuth, wo die Besenbach, Gutenberg, wo die Schwarzbach und die Rottelbach münden. Nun durchstreicht sie eine Ecke des Baierschen Isarkreises, in welchem sie Melk, Jetenberg, Frohnau, Baumgarten, Rotelbach, die Stadt Reichenhall, und die ehemalige Benedictinerabtey St. Zeno berührt; dann macht sie von Staufeneck aus die Landesscheide zwischen Baiern und Oesterreich; auf diesem Grenzzuge geht sie an Riding, Au, Wals, Feldkirchen vorbey zu dem 1 Meile nordwestlich von Salzburg gelegenen Dorfe Salzburgshofen, wo sie von der Salza, die wieder zum Gebiet des Inn und der Donau gehört, aufgenommen wird. Diese Saale ist 14 Meilen lang, und erreicht an ihrer Mündung eine Breite von 10 Fuß. Ihr Lauf geht meistens zwischen hohen felsigen Ufern in einem beschränkten Thale.

Die Saar, der größte Nebenfluß der Mosel, hat ihre Quellen am Berge Framont, der zur Wand der Vogesen gehört, und an der Grenze der 3 Departements: des Niederrhein, der Meurthe, und der Vogesen, lagert. Sie berührt im Departement der Meurthe Saarburg und Fenestrange, im Departement des Niederrhein Saarwerden und Saarunion, in dem sie Saaralben, Saarguemines, und Großblidesdorf (Großblittersdorf) berührt. Von Saarguemines aus bis in die Nähe des Preußischen Dorfes Güdingen macht der Strom die Landesscheide zwischen Frankreich und Preußen. Auf diesem Grenzzuge geht sie zwischen Großblittersdorf, welches Frankreich, und Kleinblittersdorf, welches Preußen angehört, durch. Bey Güdingen tritt die Saar gänzlich auf das Preußische Gebiet über, auf dem sie dreyen Kreisen den Namen gibt, und zwar: Saarbrück, Saarlouis, und Saarburg. Zuerst tritt sie in den Kreis Saarbrück. Die gleichnamige Stadt durchströmt sie, indem sie das ihre Vorstadt bildende St. Johann von derselben scheidet, so daß der Hauptbestandtheil am linken, St. Johann am rechten Ufer bleibt. Hier treibt sie viele Mühlenwerke, als: die Ober-, Mittel-, und Untersagenmühle, und dann setzt sie ihren Lauf zwischen Gersweiler und Mahl-

stadt, Völklingen und Wehrden, Wadgassen und Buß durchgehend nach Lisdorf und zur Festung Saarlouis fort, dieselbe bleibt auf ihrem linken Ufer, und das Dorf Fraulautern auf dem rechten. Es folgen demnach in diesem Kreise noch Beaumarais, Wallerfangen, das alte Bergschloß Siersberg und Fremersdorf, Pachten, und Rehlingen, im Kreise Merzig aber Beckingen, Hilbringen, Merchingen, die Stadt Merzig, Schwemlingen, Besseringen, St. Gangolf, Metloch, und Saarhölzbach an ihren Ufern. In dem dritten nach ihr benannten Kreise, in dem von Saarburg, bewässert sie das Wirthshaus Saarhaus, die Feldmarken und das Schloß von Taben, das auf einem hohen Felsen gelegene Kastel, dann Serrig und Beurich, wo sie eine Lohmühle treibt, die Ostseite der Stadt Saarburg, die Dörfer Wildingen, Canzem, und Wamern. Nun tritt sie bey Hamm in den Kreis Trier, wo sie bey dem berühmten Dorfe Conz, wo einst die römischen Kaiser einen Sommerpalast hatten, in die Mosel fällt. Die Ströme, die sie mitbringt, sind die auf Französischem Boden aufgenommenen Flüsse: die Rothe Saar, die Rehbach, und die Herbach; und die in Deutschland erhaltenen Zuflüsse, rechts: die Blies, der Fechingerbach, der St. Ingbertbach, die Scheidterbach, der Sulzbach, der Fischbach, der Burbach, die Kellerbach, die Ilbach, die Priems, und der Rosebach; links: der Rossel- oder Rösselfluß (bey Fürstenhausen), die Bieſt, die Nied, und der Leuck- oder Lechfluß. Die Saar ist 32 Meilen lang, von denen 14 Frankreich, 3 dem Grenzzuge, und 15 Preußen angehören, beym Eintritt in die Preußischen Lande 200, bey der Mündung über 300 Fuß breit. Von Saarbrück aus, welches 13½ Meile von ihrer Mündung liegt, ist sie schiffbar für Fahrzeuge bis 1500 Centner. Sie strömt im bergerfüllten Thale, welches gegen die Mündung immer mehr geräumig wird, und waldige, oft mit Rebenhügeln bekränzte Höhen begleiten ihre Ufer. Ihre Brücken in Frankreich sind: die von Fistingen, Niederstein, Diedendorf, Pisdorf, Alt- und Neusaarwerden, Saaralben, Herbesheim, und Saargemünd; in Deutschland: die von Saarbrück, Saarlouis, und Conz (Conzsaarbrück). Die von Saarbrück verbindet die Stadt mit der Vorstadt St. Johann; Marschall Marmont sprengte einen Theil derselben am 16. Januar 1814. Noch merkwürdiger ist die Brücke von Conz, auch Conzsaarbrück genannt, sie ruht auf 8 überwölbten steinernen Bogen, ist 230 Schritt lang, 14 Schritt breit. Ihre Grundpfeiler gehören zu den Ueberresten aus der Römerzeit; im Kriege 1675 zerstörten sie die Franzosen, aber 1781 wurde sie wiederhergestellt. Sie steht auch

Digitized by Google

in der Kriegsgeschichte durch den Sieg, welchen in ihrer Nähe die Verbündeten am 11. August 1675 über die Franzosen unter Marschall Crequi erfochten, und durch ein hartnäckiges Gefecht, welches die Preußen hier am 12. December 1792 mit den Franzosen bestanden, in Andenken.

Die Saitelbach in Würtemberg, ein geringer Zufluß, welchen die Filz bey dem Dorfe Kuchen unterhalb der Stadt Geislingen empfängt.

Die Sala, in dem zum Oesterreichschen Gouvernement Laybach der Provinz Illyrien gehörigen Kreise Neustädtl, ist einer jener kleinen vielen Ströme dieser Landschaft, die sich mit wildem Tosen von den Gebirgen herabstürzen und nach kurzem Lauf wieder spurlos in offene Erdhöhlen verlieren. Die Sala kommt von dem Verbindungsrücken der beiden Berge Makritz und Korin herab, und geht zwischen dem Schlosse Auersberg und dem Dorfe Igg durch zum Dorfe Ischkavas, wo sie sich unter dem Namen die Ischka in die Erde verliert. Dieses kleine Wasser hat einen großen Reichthum an Forellen.

Die Salm in der Preußischen Rheinprovinz und dem zum Regierungsbezirk Trier gehörigen Kreise Daun. Sie entspringt in der Waldgegend am Kitzkopfe nördlich von dem zur Bürgermeisterey Gerolstein gehörigen Dorfe Salm; an diesem geht sie vorüber, um in südlicher Richtung nach Weidenbach und Deudesfeld zu strömen, wo sie drey Mühlen, die Binzenmühle, die Mausenmühle, und die Tulenmühle, in Bewegung setzt; dann tritt sie, durch einen von Meisburg herabkommenden Bach verstärkt, in den Kreis Wittlich ein, hier treibt sie zuerst das zu Oberkail gehörige Hammer- und Hüttenwerk, die Carlshütte, und unterhalb Eisenschmidt die Eichelhütte und einige andere Hütten- und Hammerwerke. Dann setzt sie ihren Lauf an Himmerod vorüber, und wieder mehrere Mühlenwerke und eine Kupferschmelzhütte treibend zwischen Landscheid und Hupperath durch zur Landscheider Mühle fort, hier strömt die Kailbach ein; dann berührt sie Salm, die Dörfer Bruch, Frais, Salmenrohr, wo sie die von Coblenz nach Trier führende Kunststraße durchschneidet, Schlem, Esch, Ruinich, und Niedercluserath, wo sie in die Mosel fällt. Dieser kleine Fluß wird zuweilen auch der Cluserather Bach genannt; er ist nicht schiffbar, aber er wird viel zur Holzflöße benutzt.

Die Salm, Selm, auch Sulm; s. d. Art. Sulm.

Der Salveyfluß in Pommern. Er entspringt aus zwey Armen, aus dem südlichern, der aus einem Teiche bey Kaseckow über Petershagen nach Kosow, und aus dem nördlichern, der von Radeckow nach Kosow kommt; vereint zum Strom treiben

sie die 1ste, 2te, 3te, und 4te Salveymühle, dann fallen sie auf der Südseite der Stadt Garz in die Oder.

Die Salza, auch Salzach, in Oesterreich. Sie hat ihre Quelle an dem Berge, der Krümblertauern genannt, der im Pinzgau an der westlichen Grenze des Salzachkreises lagert, und sie durchströmt zuerst das Krimelerthal, den Hauptort des Thales in geringer Entfernung rechts lassend. Eine große Anzahl in diesem Gebirge entstehender Gewässer, als: die Nahebach, die Ternbach, die Drattenbach, die Sulzbach, die Auernbach, die bey Neuenkirchen einströmt, die Mühlbach, die bey Bramberg, die Hörbach, und die Hollerbach, die gegenüber von jenem Dorfe münden, verstärken sie, ehe sie zum Städtchen Mitterzell gelangt; unterhalb desselben zieht sie bey Felbern die Felberbach und die Stubbach, bey Walchen die Bronbach, und bey Brugg die mit der Weichselbach und Sulzbach verstärkte Fuschbach an sich. Bald darauf münden auch der Ausfluß des nahen links liegenden Zellersees, der Mühlbach, und der Wolfsbach, gegenüber von Taxenbach der Raurisfluß, bey Lent der Sassenbach, bey Capellen der Gasteinfluß, welcher von dem berühmten, 4 Meilen vom rechten Ufer entfernt liegenden gleichnamigen Badeort kommt, und am linken Ufer die Dintenbach, bey Schwarzach die Große, und bey St. Johann die Kleine Arl, endlich die Acha und die Mühlbach. So ansehnlich verstärkt setzt der Fluß, den Pinzgau verlassend, seinen Lauf in nördlicher Richtung nach Bischofshofen, Prym, wo der Fritzfluß einfällt, und Werten fort, dann geht er an den hohen Bergen dem Wendelstein und dem Thiergarten hin, wieder durch die Plienbach und die Lames vergrößert, zum Städtchen Golling, und am Saume des Anwiswaldes vorüberstreichend erreicht er das durch sein Salzwerk weit berühmte Hallein, welches an seinem linken Ufer bleibt, während er rechts diesem Städtchen gegenüber die Ackerbach aufnimmt. Ferner berührt die Salza das Dorf Kaltenhausen, das Schloß Hellbrunn, und wieder rechts durch die Zällerbach und links durch die Alben verstärkt die Stadt Salzburg. Eine Meile unterhalb dieser Hauptstadt bey Salzburghausen empfängt die Salza ihren größten Seitenstrom, die Saale, und von dieser Stelle an beginnt sie, sich zur natürlichen und politischen Grenze zwischen dem Königreich Baiern und dem Oesterreichschen Kaiserstaate aufzuwerfen. Auf diesem Grenzzuge liegen die Baierschen Städte Laufen, Dittmanning, und Burghausen, und auf der Oesterreichschen Seite mehrere ansehnliche Dörfer an ihren Ufern, bis sie zum Schlosse Winkelheim 1½ Meile oberhalb der Stadt Braunau gelangt, wo sie ihre Mündung in den Inn bewerk-

Digitized by Google

bewerkstelligt. Die Strombahn der Salza hat eine Länge von 32 Meilen, bey Mittersill ist sie nur 30, bey Golling schon 100, bey Hallein 200, bey Salzburg gegen 300, und bis zur Mündung an mehrern Stellen, wo sie ansehnliche Inseln bildet, bis 1000 Fuß breit. Schon bey Hallein wird sie für mittlere Kähne, und bey Salzburg für Fahrzeuge, die bis 1000 Cent. tragen, fahrbar. Im schönen Thale zwischen steilen Alpenfelsen, und begleitet von schmalen, oft sumpfigen Wiesenstreifen, gelangt sie bis in die Gegend von Zell, hier ist ihr Bett stark von hohen Bergwänden eingeengt; 2 Meilen oberhalb St. Johann erweitert sich ihr Thal etwas, es verengt sich aber von Neuem zwischen Werfen und Golling; unterhalb dieser Stadt treten zuerst rechts, später auch links die Berge zurück, und die Ufer der Salza werden flach und sumpfig. Von Hallein aus bis unterhalb Salzburg durchläuft sie eine romantische von malerischen Bergreihen, Feldern und Wiesen, alten Schlössern und freundlichen Dörfern erfüllte Landschaft. Von Laufen aus sind ihre Ufer steil und stark bewaldet, bis sie sich nach und nach in sumpfige Höhen verwandeln, die den Fluß bis zu seiner Mündung begleiten. Die Hauptübergänge sind bey Hallein, Salzburg, und Laufen; übrigens hat der Strom schon bis Werfen 18 Brücken, dann folgen die von Aschau, Hallein, Salzburg, Laufen, und Burghausen.

Die Salza in dem Mansfelder Kreise der Preußischen Provinz Sachsen. Sie entspringt an der Nordseite des bekannten Salzigen Sees und auf der Ostseite des Süßen Sees, zwischen den Dörfern Höhnstädt und Rollsdorf, und geht längs der Kunststraße hin bis gegen Langenbogen; dann wendet sie sich nördlich nach Cölme, wo sie links die Labeck, den vereinten Etzdorfer- und Stephanybach, hier die Süßbach genannt, aufnimmt, und an Benkendorf vorüber nach Salzmünde (Salzniederlage) geht; hier geht sie in zwey Armen, von denen der westliche noch eine Mühle treibt, in die Saale.

Die Salza im Fürstenthum Lippe. Sie entspringt bey dem zum Kreise Herford gehörigen Dorfe Exter, und am Soltenberge hin in das Lippische einströmend geht sie an Steinbach vorbey und durch die Stadt Salzuffeln, wo sie sich mit der Bega vereinigt, und bald darauf gemeinschaftlich mit dieser in die Werre fällt.

Die Salzbach, auch Saalbach und Saal im Großherzogthum Baden. Sie entsteht im Neckarkreise des Königreichs Würtemberg aus dem Abfluß einiger Teiche und Weiher in der Nähe des Städtchens Maulborn, von wo aus sie an diesem und an dem Städtchen Krittlingen vorbey in das Großherzogthum

Digitized by Google

Baden und dessen Murg- und Pfinzkreis einströmt, dessen nördlichen Theil sie von Südost nach Nordwest durchläuft, und darin das Städtchen Bretten, die Dörfer Gundelsheim, Dittelsheim, und Heidelsheim, und die Stadt Bruchsal berührt, dann geht sie durch den Hartwald nach Altenbirk und zu der ehemaligen Festung Philippsburg, wo sie in den Rhein fällt.

Die Salzbutte in Kurhessen, ein Seitenbach der Lahn, welcher unterhalb der Stadt Marburg bey Udenhausen mündet.

Der Salvay- oder Salveifluß in Pommern. Er entspringt aus 2 Quellen im Regierungsbezirk Stettin; die südliche Quelle liegt bey Kasekow, die nördliche bey Nadrensee; unterhalb Petershagen vereinigen sie sich, und durch mehrere kleine Seen läuft der Fluß oberhalb der Stadt Garz in die Oder.

Die Salve in Westphalen, ein Bach, der zugleich mit der Reiste beym alten Schlosse Wenne in die Wenne fällt.

Die Salze ist ein kleines kurzes Flüßchen in der Preußischen Provinz Sachsen, welches am Kohnstein oder Kolmstein, ½ Meile nordwestlich von der Kreisstadt Nordhausen, entspringt, das Dorf Salza durchströmt, und auf der Westseite der Stadt Nordhausen verschiedene ansehnliche Mühlen treibt, und sodann unter dem Namen die Zorge der Helme zufließt.

Die Sanbach im Großherzogthum Hessen; sie entspringt am Felsberge, der sich an der Ostseite des Melibokus erhebt, und läuft in einem Bogen durch den Odenwald nach Eberstadt und bey Stockstadt in den Rhein.

Die Sandbach im Großherzogthum Hessen, ein Zufluß, welchen der Mümlingfluß bey Neustadt erhält.

Die Sann, auch Saan, in der Oesterreichschen Provinz Steyermark und deren Kreis Cilly, in dessen westlichster Ecke und an der Grenze des Illyrischen Kreises Klagenfurt, wo sie sich aus mehrern von den Steineralpen herabkommenden Bächen in der Nähe des Städtchens Laufen formt. Sie wendet sich in westlicher Richtung zum Schlosse Roteneck und zu den beiden Städtchen Riets und Prasberg; dann nimmt sie zwischen Altenburg und der hochgelegenen Wallfahrtskirche von Unser lieben Frauen von Nazareth die Wolka, und bey Packstein die Pack auf; nun folgen die Städtchen Fraslau und Schöneck, die Dörfer und Schlösser Sanneck, Straußeneck, Hälenstein, St. Peter, Sannboden, die Stadt Sachsenfeld, die Dörfer Schönbühel, Brunberg, und die Kreisstadt Cilly, unterhalb welcher der Köding einfällt. Nun wendet sich die Sann südlich nach St. Elisabeth, Tüffer, und dem

Badeorte Töplitz, und zwey Meilen davon fällt sie zwischen Lack und Steinabrück, gegenüber von dem ins Gouvernement Laybach gehörigen Städtchen Ratschach, in die Sau.

Die Sarlau, auch Holt- oder Haltbeck im Herzogthum Holstein. Sie entspringt beym Dorfe Holtbeck, und strömt, verstärkt durch die Tapau, Asperau, und Aspau, bey Brusingen vorbey nach Sarlhausen, und unterhalb dieses Dorfes in die Stör.

Der Sarming oder Sarbing in Ober-Oesterreich. Er kommt aus dem Greinerwalde durch Waldhausen nach Sarmingstein, hier fällt er 1 Meile unterhalb Grein in die Donau.

Die Saselau, ein kleines Flüßchen in Holstein, und zwar im Oldenburgschen Amte Eutin; es schüttet in den zwischen dem Eutiner- und dem Plönsee gelegenen Ruhesee aus.

Die Sassenbach im Oesterreichschen Salzachkreise ist ein Seitenwasser der Salza, das unterhalb des Städtchens Daxenbach beym Dorfe Lent mündet.

Die Sau oder Sawe. Sie ist einer der größten Seitenströme der Donau, und ihre Bahn gehört dem Oesterreichschen Kaiserstaate, jedoch nur der 8te Theil davon den Erbstaaten, 7 Theile aber dem Königreich Ungarn an. Sie entspringt im Gouvernement Laybach, an der Grenze der Kreise Villach und Laybach, nördlich vom Terglou und den Quellen des Isonzo; hier liegt ihr Bassin in einem kleinen morastigen See zwischen 2 Alpen, dem Witrowitz- und Wurzenberge, und in der Nähe des Dorfes Ratschach. Sie windet sich durch hohe Gebirge an Cranau, Langenfeld, Lauerburg, Axs, und dem alten Schlosse Katzenstein hin, und zwischen dem Terglou und Loibel sendet sie ihre Fluthen durch nach Wallenburg, Rathmannsdorf, wo die Wocheiner-Sau einströmt, Gutfeld, Potwein, hier zieht sie die Leipnitz und die Crop, und bey der Stadt Krainburg die Neumärktler Feistritz an sich. Nun folgen an ihren Ufern mehr und minder noch: St. Martin, Schrotten, Brechen, Görtschach, wo der mit der Pöland verstärkte Zayerfluß einströmt, Rutzing, Schrottenthal, St. Helene, Hoffmannsburg, Lusthal, St. Jacob, Fischern, hier münden die Steinerne Feistritz und die vereinigte Große und Kleine Laybach, und noch mehrere kleinere Ortschaften: Poganek, Watsch, 1 Meile links, Fischern, das Städtchen Mutschenig, u. s. w. Bis in diese Gegend dient sie vom Einfluß der Laybach an zur Scheide der Kreise Laybach und Neuștädtl; dann wird sie zur Provinzialscheide zwischen Steyermark und Illyrien. Auf dieser 8 Meilen langen Strecke nimmt sie die

Trojaner-, Galnecker-, und Sagorianerbach auf, und mit starkem Fall eilt sie durch wilde Gebirge zum Städtchen Ratschach, wo die Sann mündet, an mehrern Bergschlössern und kleinen Ortschaften vorüber nach Lichtwald, Reichenburg, Gurkfeld, und Ran; diesem Städtchen gegenüber fließt die Gurk ein, und auf der Stelle, wo die Sau in das Königreich Ungarn eintritt, strömt ihr die Sotla (Szutla) zu. Bis zum Einfluß der Kulpa scheidet sie den in neuern Zeiten zu Illyrien geschlagenen Carlstädter Kreis von dem zu Croatien gehörigen Comitat Agram (Zagrabia), in dem sie in vielen Krümmungen zwischen Agram und Remetinecz durch gegen Prczeka und Lublyaniza läuft, Petrinia 1½ Meile westlich läßt, und in den Distrikt des 2ten Banal-Regiments einströmt; sie berührt darin Blinzkikut, Kratsko, und Pusika, und bey Jaszenovacz nimmt sie die Unna auf. Von diesem Punkte an scheidet sie das Morgenland von dem Abendlande, und auf dem langen Zuge, wo sie Bosnien von Slavonien trennt, geht sie zwischen den festen Plätzen Altgradiska und Neugradiska oder Berbir durch nach Brod, Bertska, Mitrowitz, und Schabacz, und zwischen der Türkischen Festung Belgrad und der Oesterreichschen befestigten Stadt Semlin vereinigt sie ihre Fluthen mit der Donau. Von der Ungarschen Seite sind die Hauptflüsse, die sie erhält: die Loynia, die Ilowa, die Orlyava, und der Bossuth, der eigentlich ein von ihr oberhalb Xupanje entsendeter und unterhalb Rucsa wieder einströmender Arm ist; von der Bosnischen Seite strömen ihr ebenfalls eine große Anzahl Flüsse zu, unter denen der Verbas, die Ukrina, und die Bonas die bedeutendsten sind. Die Länge der Strombahn dieses mächtigen Flusses beträgt zwischen 140 und 150 Meilen, ihre Breite ist auf den ersten Meilen ihres Laufes nur 30 bis 50, beym Eintritt in Ungarn 130, bey der Mündung der Kulpa 300, bey der Mündung der Unna 600, bey der Mündung des Verbas 800, und bey Belgrad 1600 bis 2000 Fuß. Schon bey Krainburg wird sie für leichte Gefäße, beym Einfluß der Laybach für größere Fahrzeuge schiffbar; bey ihrem Eintritt in Ungarn trägt sie Schiffe von 3000 Centnern, und von der Mündung der Bosna an wird sie von noch größern Schiffen befahren. Die hohen Berge, welche ihre untere Strombahn begleiten, treten schon bey Krainburg zurück; aber bey Litta und Ran ist sie wieder zwischen hohen Felsenufern eingezwängt, sie verschwinden auf dem rechten Ufer nach und nach, doch links begleitet eine lange Kette meist schroffer felsiger Höhen den Fluß, und auf beiden Seiten breiten sich zum Theil große Waldungen aus. In dem Distrikt des 2ten Banal-Regiments hat die Sau meist flache, oft sehr morastige Ufer; besonders dehnen sich große Sumpfstrecken

Digitized by Google

am linken Ufer hin, während das rechte stark bewaldet bleibt. Auf dem langen Grenzzuge beherrscht meistens das rechte Ufer den Strom, doch die dominirenden Berge sinken gegen die Bosna zu Hügeln herab; sonst sind Waldungen und Sümpfe die Begleiter des Stromes, bis einige Meilen vor der Mündung wieder stellenweise felsige, steile Höhen hervortreten. Die Hauptübergänge sind: bey Krainburg (Kaiserstraße von Laybach nach Villach), bey Tzernutze (Poststraße von Laybach über Grätz nach Wien), Gurkfeld, Ran, zwischen Agram und Remetinecz (Kaiserstraße von Agram nach Carlstadt), Gradiska, Belgrad (Fähre).

Die **Wocheiner-Sau**, in der Landessprache Bockinka Sava, ist ein Quellfluß der eigentlichen Sau; sie kommt an dem Schneegebirge, die Wocheiner-Alp, die südlich vom Terglou im westlichen Theile des Kreises Laybach lagert, herab, und stürzt sich brausend ins Thal, und formt in demselben einen seeartigen Wasserspiegel, aus dem sie beruhigt ihrer, dem Städtchen Rathmannsdorf gegenüber bewerkstelligten, Mündung zufließt.

Die **Sauer** oder Sure in Luxemburg und in der Preußischen Rheinprovinz. Sie entspringt in den Ardennen zwischen Sibert und Bastonge, 3 Meilen südlich von St. Hubert, und geht an St. Fauvilliers, Boulay, Esch, Tatteler, Engelsdorf, Diekirch, und Bettendorf vorbey auf den Preußischen Grenzzug, hier vereinigt sie sich mit der Our, und die Fluren von Wallendorf, Bollendorf, Echternach, Edingen, Balingen, Wintersdorf, Girst, Bön, Metzdorf, und Mesenig berührend fällt sie auf dem Grenzzuge zwischen Wasserbillig und Langfur, gegenüber von Oberbillig, in die Mosel, der sie auch die mit der Enz und Nims verstärkte Prüm mitbringt.

Die **Sauer** in Westphalen; sie entspringt bey Kleinenberg am Fuße der Egge und geht am Städtchen Liebenau vorbey.

Der **Saumerbach** in Westphalen, und zwar im nördlichen Theile des Kreises Höxter; er kommt aus der Bauerschaft Saumer, und läuft an Fürstenau, Albaxen, und Tonnenburg vorbey in die Weser.

Der **Scarifluß** in Tyrol; er kommt im Sulzburger Thale in die Nähe von St. Gallo, und fällt bald darauf in die Noce oder Nos.

Der **Schaichfluß** in Würtemberg ist ein Seitenbach des Neckar, welcher ihn unterhalb des Städtchens Nürtingen zugleich mit der Tiefenbach aufnimmt.

Die **Schalkbeck** in Holstein, ein Zufluß, welchen der Tillstrom bey Tellingstete zugleich mit der Lenderbeck erhält.

Digitized by Google

Die Schalotzka oder Strzela im Pilsener Kreise des Königreichs Böhmen. Sie entspringt zwischen den beiden kleinen Dörfern Großmaul und Peliken, 2 Meilen von Töpel, und an Prochomut und dem Städchen Teusing vorbey und zwischen Lachowitz und Zobles durch geht sie nach Werschesitz und Ludiß, an einem alten Felsenschlosse und an Zahorz vorüber, aber bey Marizsitz sich südlich wendend zur Nusczitz- und Hornmühle nach Wisfocan und Plaß, und bey Liblin fällt sie in die Beraun.

Der Schambach a) in Baiern, ein Seitenflüßchen der Altmühl, welches bey Weinbergshofen oberhalb des Fleckens Treuchtlingen mündet. — b) In der Preußischen Provinz Sachsen und im Kreise Langensalza. Sie formt sich aus dem Ferne- und Trankebach, welche vereinigt durch den Flecken und Brunnenort Tennstädt laufen, und hier den Namen die Schambach annehmen, sie geht darauf am Silberhügel vorbey durch die Trommel- und Mönchswiesen, und nachdem sie gegenüber von Henschleben den Zollgraben aufgenommen hat, geht sie zwischen Vehra und Straussfurt in die Unstrut. — c) In Baiern und dessen Ober-Donaukreise. Sie entspringt bey den Dörfern Bühl und Opferstetten, und geht durch das Städtchen Leipheim in die Donau.

Der Schambert im Königreich Sachsen. Er entspringt in der Nähe von Leipzig an der ehemaligen Salzstraße, und läuft durch Miltitz, Rückmarsdorf, und Burghausen in die Lupe.

Die Scharka in Böhmen, ein Seitenfluß der Moldau, der ½ Meile westlich von Prag an der Straße nach Schlan entspringt, und Nebuschitz links lassend nach Podhaba fließt, wo ihn die Donau aufnimmt.

Die Schefflenz in Würtemberg, der letzte Zufluß, welchen die Jaxt erhält, ehe sie in den Neckar fließt. Die Stelle der Mündung der Schefflenz ist der Wiesengrund zur Seite des Dorfes Niedergrunsheim.

Die Scheidau in Holstein; sie ist ein kleiner Seitenstrom der Suderau, der zwischen Kaarharde und Schlauxharde seine Mündung bewerkstelligt.

Die Schelpe in Westphalen, und zwar im Kreise Höxter. Sie entspringt am nordwestlichen Saume des Heiligengeistholzes, und längs dieser Holzung geht sie bey der zu Brenkhausen gehörigen Kapelle vorbey, und unterhalb der Stadt Höxter und gerade gegenüber dem Schlosse Corvey fällt sie in die Weser.

Digitized by Google

Die Schiefernbach in Ober-Oesterreich, ein Zufluß, welchen die Salza im Pinzgau erhält, und welcher mittelst des Gerloßflusses beym Dorfe Stuben mündet.

Die Schierau in Holstein, ein Seitenstrom der Eyder, welchen dieser ansehnliche Fluß bey Speksfehr an sich zieht.

Die Schildbach im Königreich Sachsen, ein geringer Zufluß, welchen die Elster unterhalb des Fleckens Adorf beym Dörfchen Rebersreuth an sich zieht.

Die Schillersdorfer Fahrt, eine Verbindung der Oder und Neglitz.

Die Schiltach ist ein kleiner Fluß im Großherzogthum Baden, und zwar im Kinzigkreise. Seine Quellen liegen in der südlichen Spitze desselben ½ Meile nördlich von dem ehemaligen Kloster St. Georgen am Hochwalde, und in der Gegend des Orts, die Staude genannt; sie sammeln sich zum Strom in der Nähe des Posthauses bey Kummenschiltach, und dieser geht nach Langenschiltach, Kleinschiltach, Theunenbrunn, wo der Eichbach einströmt, Burbach, und zu dem Städtchen Schramberg, hier mündet die Sulzbach, und der Fluß treibt unterhalb desselben einen Eisenhammer, dann setzt er seinen Lauf durch das Städtchen Schiltach in die Kinzig fort.

Die Schindelbach in Würtemberg, ein Seitenbach der Murr, welcher unterhalb der Stadt Backnang bey Unterschindelberg mündet.

Die Schlackenwalderbach im Königreich Böhmen. Sie entspringt im Elnbogener Kreise ½ Stunde nördlich von dem Dorfe Sangerberg, welches wieder 2 Stunden nördlich von Königswart und von Marienbad liegt, und heißt anfänglich der Floßgraben. Sie geht zuerst nach Neudorf, und läßt Lauterbach und Schönfeld in einiger Entfernung links, dann erhebt sich ebenfalls auf ihrem linken Ufer eine Anhöhe, auf welcher die Kirche des h. Joseph steht; durch das Städtchen Schlackenwalde und an den Dörfern Wolfshof und Zech vorüber geht sie dem Dörfchen Wildenau gegenüber ¼ Stunde unterhalb der Kreisstadt Elnbogen in die Eger.

Die Schlatel in Schwarzburg-Rudolstadt, ein Seitenbach der Schwarza, welcher bey Lichte unterhalb Mellenbach mündet.

Die Schlaube in der Preußischen Provinz Brandenburg und in deren zum Regierungsbezirk Frankfurt gehörigen Lebuser Kreise. Sie entspringt aus einem Teiche auf der Gubener-Lübbener Kreisgrenze 1 Meile westlich von dem aufgehobenen

Cistercienserkloster Neuzelle nahe beym Dorfe Treppeln, sie treibt sogleich die Schlaubemühle, und am Kesselberge hin geht sie zur Ganke- und Bremsdorfer Mühle, an den Auerhahnsberg, und durch den Großen See und den Hammersee, bald unter demselben treibt sie einen Kupferhammer, und unterhalb der Mittelmühle verläßt sie den Grenzzug, um die nordwestliche Ecke des Gubener Kreises zu durchstreichen und die Rogowsche Mühle im Pfaffengrunde zu treiben, dann geht sie durch den großen Müllroser See auf die Ostseite der Stadt Müllrose. Hier ist sie zur Verbindung des Friedrich-Wilhelms-Kanals mit dem Ausfluß der Oder bey Brisekow benutzt, in welchen die Schlaube hinter der Zeidebrücke in der Nähe von Oberlindau einfließt.

Der Schleidern oder Schledornfluß in Westphalen. Er entspringt ½ Meile östlich von der Stadt Winterberg am Schloßberge bey Küstelberg, und läuft durch Deifeld, Reseringshausen, Ober- und Niederschleborn, und bey dem letztern fürstlich-Waldeckschen Dorfe fällt er am Heinberge in die Aar.

Die Schleuse entspringt im Herzogth. Sachsen-Hildburghausen in einem zum Thüringerwalde gehörigen Forste aus verschiedenen Quellen, die nach ihrer Vereinigung durch die Biberbach verstärkt werden. Es bewässert der Strom die Dörfer Neunbrunnen und Lengenbach, und so in den zum Regierungsbezirk Erfurt gehörigen Kreis Schleusingen eingetreten sucht er weiter die Dörfer Waldau, Ober- und Unterroth, Heckenreuth, und die Stadt Schleusingen auf, wo er die Nahe und Erlau an sich zieht, dann fließt er im angenehmen Thale nach Koppelsdorf, Gerlen, und zum ehemaligen Kloster und jetzigen Landgestüt Veßra, wo die Veßrabach mündet, verläßt sodann das Preußische Gebiet, und oberhalb Themar wird die Schleuse von der Werra aufgenommen.

Die Schleuse in der Preußischen Provinz Sachsen und dem vom Ganzen getrennt liegenden Kreise Schleusingen. Sie entspringt am südlichen Abhange des an der Gothaschen Grenze lagernden Gebirges in der Gegend von Schmiedefeld und Stützerbach. Verschiedene Hütten- und Mühlenwerke treibend kommt sie, verstärkt durch die Biber, zwischen Frauenwald und Einsiedel durchgehend, in die Nähe von Ernsthal und Wiedersbach, und zur Stadt Schleusingen, wo ihr die Erlau mit der Veßra und dem Hirsch- und Hinternachbach zufließen. Nun läuft sie, wieder Papier-, Pulver-, und Oelmühlen treibend, durch anmuthige Wiesengründe nach Fischbach, zu dem ehemaligen Kloster, jetzt königlichen Hauptgestüt Veßra, und hier

verläßt sie das Preußische Gebiet, um bey der Meiningenschen Stadt Themar in die Werra zu fallen.

Die Schlichem im Schwarzwaldkreise des Königreichs Würtemberg. Sie entspringt 1 Meile südlich von Balingen bey Oberhausen und Thieringen, und geht an Hausen, an Thain, Rathshausen, Schömberg, Dautmergen, Rothenzimmern, und Böhringen, wo die Schwarzbach einfällt, vorbey gegenüber von Epfendorf in den Neckar.

Die Schlittau in Braunschweig, ein Zufluß, welchen die Nette bey Oldenhausen oberhalb des Städtchens Bokelen erhält.

Die Schlop in Baiern, ein Bach, welcher bey der Stadt Steinach von der Steinach aufgenommen wird und mit dieser in den Weißen Mayn geht.

Die Schlucht im Badenschen Treisamkreise ist ein Seitenwasser der Wuttach, welches unterhalb Thiengen einströmt und bald darauf in den Rhein abgeführt wird.

Die Schmalbeck in Holstein, ein Zufluß, welchen die Bramau in der Nähe des Fleckens Bramstedte erhält.

Die Schmalkalde in der Kurhessischen, zur Provinz Fulda gehörigen, aber getrennt vom Ganzen liegenden Herrschaft Schmalkalden. Sie kommt vom Ilsenberge herab und geht, verstärkt durch mehrere Waldbäche, durch das Dorf Kleinschmalkalden in die Stadt Schmalkalden und durch die Dörfer Ober-, Mittel-, und Wenigschmalkalden in die Nähe des Dorfes Zwick und das alte Todtenwart, wo sie in die Werra fällt, der sie die Silge, Schnellbach, und Stille bringt.

Die Schmiech im Würtembergschen Ober-Donaukreise entsteht östlich von Münsingen in der Nähe von Gundershofen, und geht in südlicher Richtung an Sondernach, dem Schlosse Justingen, Hütten, Staislingen, Thenringshofen, Schmiechen, Kleinalmendingen, Bergach vorbey zur Stadt Ehingen; hier nimmt sie die Weiherbach auf, und bald darauf fällt sie in die Donau.

Die Schmiech oder Schmeich, auch Schmeie, im Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen und im Königreich Würtemberg. Sie kommt vom Heiligen Berge aus der Gegend der alten Burg Hohenzollern herab, und tritt bey Ostmettingen ins Königreich Würtemberg, wo sie Thailfingen, Truchtelfingen, und das Städtchen Ebingen berührt, und am Neuen Wirthshause bey Strasberg wendet sie sich ins Fürstenthum Hohenzollern-Siegmaringen, hier sucht

sie Kaiseringen, Storzingen, Ober- und Unterschmiechen auf, und zwischen dem Thiergarten von dem Gutenstein und Nieshof, gegenüber von Ditfurt, fällt sie in die Donau.

Die Schmiedau, zuweilen auch die Schleinitz genannt, in Oesterreich. Sie entspringt im Kreise Crems unweit der Stadt Egenburg, und geht zuerst in östlicher, dann in südlicher Richtung am östlichen Abhange des Mannhartsberges nach Schleinitz und Sitzendorf, hier nimmt sie einen starken, aus der Gegend zwischen Horn und Bulkau herabkommenden Bach auf, bald darauf einen kleinern Bach, der von Ravelsbach kommt, und an Ziersdorf, Klaubendorf, Klein- und Großwotzdorf, Großweikersdorf, Hippersdorf, und Schmiedau geht sie vorbey, um gegenüber von Tuln in die Donau auszuschütten.

Die Schmitelau in Holstein, ein Zufluß, welchen die Eyder bey Bokelhag an sich zieht.

Die Schmutter im Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern. Ihre Quelle liegt in einem Waldgrunde bey Steinkirch, zur ehemaligen Herrschaft Mindelheim gehörig, und sie nimmt ihren Lauf nördlich nach Scherstellen, Griemetsried, Münster, Siegershofen, Mängertshausen, und Anhausen, dann wendet sie sich in die Gegend des ehemaligen Klosters Schönfeld, von Wöllmannshofen, und Wellishausen, wo sie die Neufach aufnimmt. Nun folgen an ihrem Ufer die Ortschaften Thierdorf, Schlipsen, Westen, Hainhofen, Ottmarshausen, Hamel, Batzenhofen, Gablingen, Lützelburg, Arheim, die Stadt Meitingen, das durch sie in eine Insel versetzte Westenhofen, Blankenburg, Allmannshofen, Dorsberg, Holzen, und Merdingen, und ½ Meile unterhalb der auf dem jenseitigen Ufer liegenden Stadt Donauwörth fällt sie in die Donau.

Die Schnaitbach oder Schneidebach im Rezatkreise des Königreichs Baiern. Sie entspringt in dem Regenkreise unweit des Dorfes Ittlingen zwischen ziemlich ansehnlichen Bergen, und streicht durch Diepoltsdorf und an dem sogenannten Biel hin nach Herdersdorf und Schnaitach, dann geht sie in der Nähe des befestigten Schlosses Rothenburg vorbey an Siegersdorf, Rollhofen, und Spikern vorüber, um sich gegenüber von Ottensös mit der Pegnitz zu vereinigen.

Die Schnauder in Sachsen. Sie kommt aus der Reußischen Herrschaft Gera, wo sie bey Hirschfeld entspringt, und bey Pölzig vorüber durch das Herzogthum Sachsen-Altenburg in den Kreis Zeitz einströmt; hier berührt sie Bröckau,

Digitized by Google

Weißenborn, Rotha, und den Flecken Kaina, dann treibt sie die Rothenfurthermühle und an der Weidlitzmühle nimmt sie die Haferbach auf. Nun sucht sie Oelsen, wo sie die Meutitzmühle treibt, Brossen, Zipsendorf, und wieder ins Altenburgsche eintretend Meuselwitz, Schnauderhagen, und Wintersdorf, dann im Königreich Sachsen: Profen, Wildenhain, Ramsdorf, das Städtchen Lucka, wo die Reinbach einströmt, das Dorf Nehmitz, ferner Kleinhermsdorf, Hohndorf, Oelschütz, Droßkau, Großstolpen, Kleinstolpen, Brösen, und Klein- und Großwischstauden; dann geht sie auf der Ostseite des Städtchens Groitzsch und an Schnauder vorbey nach Audigast, und im Pegauer Rathsholze fällt sie in die Elster.

Die Schneebergerbach in Krain, ein kleines, beym Schlosse Schneeberg im Kreise Adelsberg entspringendes Flüßchen, welches sich bey Verching in die Erde verliert.

Die Schockelbach in Steyermark, ein Seitenbach der Muhr, welcher bey Niederwolz unterhalb der Stadt Muerau mündet.

Der Schöps in der königlich-Preußischen Oberlausitz ist ein sehr kleines Flüßchen, das oberhalb Reichenbach entsteht, und an dem Schöpskretscham vorbey zwischen Neuseifersdorf und Ullersdorf durch nach Jenkendorf, und Culmen links lassend nach Cana weiter, Quixdorf, Sproitz, Horsche, Mücke, Trebe, und Reichenwalde läuft, und gegenüber von Eselsberg von der Spree aufgenommen wird.

Die Schondra im Baierschen Unter-Maynkreise. Sie entspringt 1 Meile südöstlich von dem in neuerer Zeit berühmt gewordenen Badeorte Brückenau beym Dorfe Sontra; bey Schunderling zieht sie einen von Singerein herkommenden Bach an sich, und geht damit nach Ober- und Untergeiersnest, Lutherisch-Heiligkreutz, Ditlofsroth, und bey Waizebach fällt sie in die Fränkische Saale.

Die Schorgast in Baiern, ein kleines Flüßchen, welches durch die Steinach in den Weißen Mayn geht.

Die Schottow in Pommern, der Ausfluß des Schobowskesees, der bey Rathsdamitz die Deutsche Bach aufnimmt und bey Scharzow in die Stolpe läuft. Dieser kleine Fluß ist 30 bis 40 Fuß breit und wird zur Holzflöße benutzt.

Die Schotzach in Würtemberg, ein Zufluß, welchen der Neckar zwischen Klingenberg und Sundheim an sich zieht.

Die Schunder im Herzogthum Braunschweig. Ihre 5 Quellen liegen in der Nähe des Dorfes Repke, 1½ Meile von der Stadt Schöppenstädt, in einer schönen Laubholzung. Schon bey Repke treibt sie 5 Mühlen, und am Elmwalde hin geht sie nach Frelstädt, Supplingenberg, Bleyenrode, Ochsendorf, Kleinsteinchen, wo die Scheppau einfällt, Glendorf, Heiligendorf, Hattorf, Flechtdorf, Campen, Lehr, Wentehausen, Dipsdorf, Querum, Rühne, Bienrode, Wendeburg, dem Flecken Wenden, wo die Wabe mit der Öhse verstärkt mündet, Eulenbüttel, Haarbüttel, und zum Flecken Wahle; nördlich wird sie bey Kleinschwülper von der Oder aufgenommen, der sie auch die schon auf der ersten Hälfte ihrer Strombahn aufgenommene Sandbach mitbringt.

Die Schussen im südlichen Theile des Baierschen Donaukreises. Sie entspringt neben der berühmten Prämonstratenserabtey Schussenried, und geht zwischen Aulendorf und Waldsee durch, nimmt die von Aulendorf kommende Aa auf, und setzt ihren Lauf beym ehemaligen Nonnenkloster Baind und bey der ehemaligen Abtey Weingarten vorüber fort nach Ravensburg, und bey dem Flecken Eriskirch fällt sie in den Bodensee.

Die Schutter im Großherzogthum Baden. Sie entspringt im südlichen Theile des Kinzigkreises, 1 Stunde südwestlich vom Schlosse Geroldseck und in der Nähe des Dorfes Schweighausen. Ihr Lauf geht durch das Schutterthal nach Derlenbach, Hessen, Schutterthal, Mittelbach, Reichenbach, Steinbach, zu der Stadt Lahr, und weiter an Dinglingen, Hugsweyer, Schuttern, und Schutterzell vorbey, und durch den Schutterwald strömend sucht sie noch die Ortschaften Rohrburg, Rittersburg, Erkersweiher, Wihr, und Sundheim auf, wo sie sich an der Südseite des Städtchens Kehl gegenüber von Strasburg in den Rhein ergießt, dem sie die Kambach, die Mittelbach, die Schellbach, die Ludsenbach, die Langebach, und die Katschbach mitbringt.

Die Schwabach im Baierschen Ober-Mayn- und in dem Rezatkreise. Ihre beiden Quellen liegen in einem angenehmen Thale beym Dörfchen Pommer in dem ehemaligen Markgrafthum Culmbach, und sie nimmt ihren Weg an Ermenreuth, Letten, Dachstädt, Igensdorf, Bodengrub, Weißenau, Unterschöllenbach, Langenbrück, Dornitz, Uttenreuth, und Spardorf vorbey zur Universitätsstadt Erlangen, wo sie in die Regnitz fällt.

Digitized by Google

Die Schwabach in dem Baierschen Rezatkreise. Dieser kleine Fluß entsteht in der Nähe des ehemaligen Klosters Heilsborn, und durch einen starken Bach vermehrt bewässert sie Weiterndorf, Seitendorf, Godeldorf, Rohr, Leitsdorf, Kottensdorf, Gustenfelden, und Unterreichenbach, von da strömt sie durch die Stadt Schwabach gegen Katzwangen, und in der Nähe dieses Dorfes bewerkstelligt sie ihre Mündung in die Rednitz.

Die Schwächat in Oesterreich. Sie entspringt im Wienerwalde, einem Theile des Kahlengebirges, aus mehrern Quellen, die theils durch Heiligenkreutz, theils durch Alland herabkommen, und nach ihrer Vereinigung geht dieser kleine Fluß zwischen Bauerstein und Scharfeneck, St. Helena, und Rueneck durch in den berühmten Curort Baden. Unterhalb desselben, von dem neuen Schiffskanal durchschnitten, und in einer herrlichen fruchtbaren Ebene geht er an Triebeswinkel und an der Kreisstadt Traiskirchen vorbey durch die schönen Gärten des weit bekannten kaiserlichen Lustschlosses Laxenburg nach Aschau, hier strömt ihr links ein aus dem Brühl von Mödling und Neudorf kommender Bach, rechts der ansehnliche Fluß der Triesting zu, noch weiter abwärts zieht sie auch links die von Liesing, Inzersdorf, und Oberlaa herkommende Liesing an sich. Bey dem Dorfe Schwächat, welches die erste Poststation von Wien nach Presburg ist, angekommen zerfällt der Fluß in 2 Arme, von denen der eine bey Kais und Ebersdorf, der andere bey Mannswerth in die Donau fällt.

Die Schwalm im Kurfürstenthum Hessen. Sie kommt von dem nördlichen Abfalle des Vogelberges herab, wo sie bey Windhausen entspringt, und geht über Storndorf, Fallenrod, Sorg, Renzendorf, Hofgarten, und Attenburg zur Stadt Alsfeld, und zu den Dörfern Dotzelrod, wo die Issa, und Heydebach, wo die Berf einströmt; dann geht sie an Schreckbach, Rulshausen, Gungelshausen, Zell, wo die Otterbach mündet, Loshausen, und Stein vorbey; hier zerfällt sie in 2 Arme, von denen der östliche an der Stadt Ziegenhain, der westliche aber an dem Dorfe Ascherode hinstreicht. Dadurch formt sich die Insel, auf welcher sonst die Citadelle von Ziegenhain lag. Dann geht sie in Einem Flußbette wieder vereint, um die Ostseite der Stadt Treisa zu bespülen. Von hier aus wendet sich die Schwalm nach Rommershausen, Dittershausen, Allendorf, und Walterbrück, und zwischen Zimmersrode und Bischhausen durchgehend setzt sie ihren Lauf, verstärkt durch die von Jeßberg herkommende Gilse, Ober-

Digitized by Google

und Niederurf in geringer Entfernung links lassend, und die aus dem Waldeckschen herabkommende Urf aufnehmend, nach Klein- und Großengels fort; gegenüber von Uttershausen ist die von Homburg herkommende Efze eingeströmt, unterhalb Harle nimmt sie links die von Fritzlar kommende Eder ganz in der Nähe des Dörfchens Lohna auf; nun scheidet sie die beiden kleinen Städte Felsberg und Gensungen von einander, um, an Böddiger, Altbrunslar, Wolfershausen, und Ellenberg vorübergehend, bey Breitenau ihre Mündung in die ~~Fulda~~ zu bewerkstelligen. Die Länge dieses Flusses beträgt 14 Meilen, und sie erreicht nach der Aufnahme der Eder eine Breite von 100 Fuß. Ihr Lauf geht meistens durch tiefe Thäler, und ihre Ufer sind häufig von waldigen Höhen begleitet. Ihre untern Brücken sind die bey Treisa, Jeßberg, Arnsbach, Uttershausen, und die, welche die beiden kleinen Städte Felsberg und Gensungen mit einander verbindet.

Eder

Die Schwanenbach a) in Baden, ein Seitenwasser der Elzach, welches bey Unterwinder oberhalb der Stadt Waldkirch einfällt. — b) In Würtemberg, ein Zufluß, welchen die Guttach in der Nähe des Städtchens Hornberg an sich zieht.

Die Schwansbeck in Holstein, ein Zufluß, welchen die Schley bey Schwetterkrop in der Gegend erhält, wo sie sich zu einem länglichen Landsee, die Arinsbreite genannt, ausdehnt.

Die Schwante, ein Oderarm, der bey Zülchow austritt und in den Dammschen See geht.

Die Schwarmbach in Kärnthen, ein Seitenwasser der Gurk, welches bey Neuhofen unterhalb Rudolphswerth mündet.

Die Schwartau im Herzogthum Holstein. Sie entspringt in dem Amte Eutin, welches zu dem Oldenburgschen Fürstenthum Lübeck gehört. Hier liegen ihre Quellen zwischen dem großen Plönsee und der Stadt Eutin in dem Vierdensee. Der Mutterquell heißt ursprünglich die Madenbeck, sie geht südlich an Bräck, Grehendorf, Berkau, und durch den Berkauer See; denselben verläßt sie bey Woltersmoll, um sich mit ihrer 2ten Quelle, die bis hierher die Ese- oder Hesebeck heißt und von Susel her durch den Suselersee kommt zu vereinigen. Nach dieser Vereinigung geht der Fluß unter dem Namen die Schwartau nach Gleschendorf, Schulendorf, Rolefsdorf, Horchdorf, hier zieht er die Horsbecke an sich, und Ratkau links lassend geht er zur Stadt Schwartau, endlich fällt er bey Kaltenhof in die Trave, die ihn in die Ostsee mitnimmt.

Digitized by Google

Die Schwarza in Oesterreich ist einer der größern Flüsse in der Provinz Mähren, deren Brünner Kreis sie von Norden nach Süden durchströmt. Ihre Quellen liegen nordöstlich vom Städtchen Saar in dem Waldgebirge, welches Mähren von dem Böhmischen Kreise Chrudim scheidet, bey Dreybrunnen und Frischau. Zum Strom geformt wendet sich die Schwarza zuerst nördlich und macht von Heralez aus bis gegen das gräflich-Belgredsche Städtchen Ingrowitz die Bezeichnung der Provinzialgrenze; auf dieser Strecke geht sie zwischen dem Städtchen und dem Schlosse Schwartka durch nach Teschna, Spietkow, Katerzinka, Sedlisti, und Ingrowitz, wo sie rechts einen starken Bach aufnimmmt. Dann wendet sie sich nach Strachojow, Uneczin, und Duleczin, wo sie einen Eisenhammer und eine Papiermühle treibt, Chudowin, Wihr, dem alten Schlosse Pischoletz, Kroßna, Schwarz, hier läßt sie das Städtchen Biestritz in einiger Entfernung rechts liegen, und zieht einen von daher kommenden Bach an sich; dann gelangt sie zu dem Städtchen Stipanow, den Dörfern Woleschinza, Uyczow, Unterczepi, dem Marktflecken Nedwietitz, am Ufer erhebt sich die Anhöhe, auf welcher das alte Schloß Bernstein steht, Czenvir, Dubrownick, Stepanowitz, Tischnowitz, wo die von Neustädtl herabkommende Obrawa mündet, Bitischka, wo ein von Großbitesch kommender Bach mündet, Bisterz, Sobrowitz, und auf die Südseite der Stadt Brünn, während sie die alte, jetzt zu einem Staatsgefängnisse verwandelte Festung Spielberg auf der Westseite bespült. Durch Kumrowitz und Gerspitz geht sie, ansehnlich durch die Zwitawa verstärkt, weiter nach Medritz, Reigern (Poststation auf der Kaiserstraße von Olmütz nach Brünn), Selourz, Nußlau, Auerschütz, und Pausram; bey Muchau vereinigt sich die Schwarza mit der Iglau, und beide verlieren sich bald darauf zwischen Tracht und Weisternitz in die Taya. Die Schwarza ist 20 Meilen lang und erreicht eine Breite von 10 Fuß.

Die Schwarza im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt. Sie kommt aus dem Theile des Thüringerwaldes herab, welcher der Frauenwald genannt wird, hier liegen am Riechberge ihre Quellen, und bald verstärkt durch den Bechseufer, der ihr die Riechbach zuführt, und durch die Mesebach, den Rothseufer, Rundenseufer, Nasmöseufer, die Masse-, Muser-, und Ulzebach, die Jungfernbach, ferner durch die Ketzen-, Stein-, Meißel-, und Breitenbach, geht sie stark angewachsen nach Mellenbach und zur Quakenburg, wo ihr neue Verstärkungen durch die Schlatel, wie bey Sorbitz durch die Sorla, werden; dann gelangt sie auf die Ost-

seite des Städtchens Schwarzburg, und von da sucht sie Bolscheib und die Stadt Blankenburg auf, wo der kleine Fluß die Rinne mündet, während sie selbst beym Dörfchen Schwarza 1 Stunde oberhalb Rudolstadt von der Saale aufgenommen wird.

Die Schwarza im Oesterreichschen Kreise Traiskirchen. Sie entspringt auf der Gscheid und läuft durch Rohr am Fuße des Schneeberges hin durch Glockwitz und Neunkirchen in die Leitha.

Die Schwarza oder Schwarze im Großherzogthum Weimar. Sie entspringt im Amte Blankenhain aus zwey Quellen, von denen eine bey Kuttenhain, die andere bey Lotschen liegt; bey Altdörenfeld vereinigen sie sich, und der kleine Strom geht nun nach Rottdorf und zur Stadt Blankenhain, und von da durch den Krakendorfer Forst bey Saufeld oder Tangelstädt vorbey durch den Tannrodaer Forst und die Stadt Tannroda in die Ilm.

Die Schwarza oder Schwarze im Preußischen Regierungsbezirk Merseburg. Sie entsteht bey Oberwünsch, und geht durch Niederwünsch, Ober- und Unterglobigau, Krakau, und Bischdorf nach Netzkau, hier nimmt sie die Lauche auf, und vereinigt mit derselben strömt sie durch Bündorf in den Damm- und Mittelteich, dann fällt sie an der schönen neuen Brücke bey Schkopau in die Saale.

Die Schwarzbach im Regierungsbezirk und im Kreise Düsseldorf; sie entsteht bey Hücken und Oelken in der Nähe von Wülfrath im Kreise Mettmann; bey Boks tritt sie in den Kreis Düsseldorf, und bey den Höfen Schwarzbach und Crumbach vorbey geht sie durch die Bauerschaft Aeckcamp nach Niederbeck, Volkerdey, Zeppenheim, und nach Calcum, und zwischen den beiden Höfen Warthhof und Kaldeber fällt sie in einen Arm des Rhein.

Die Schwarzbach in Baiern. a) Im Unter-Donaukreise. Sie entspringt im Ober-Donaukreise in einer gebirgigen Gegend, 1 Meile oberhalb des Schlosses Schwarzbach, und geht bey diesem vorbey zum Dorfe Mos, welches sie mit 2 Armen umkreist; bald darauf fällt sie bey Niederschwarzbach unweit Deggendorf in die Donau. — b) Im Regenkreise, ein Seitenbach des Regen, welcher bey Ried oberhalb des Städtchens Regen mündet.

Die Schwarzbach in Oesterreich. a) Im Kreise Krems. Sie entspringt auf der Westseite des Kreises Krems, im ziemlich hohen Gebirge, und geht zu den Städtchen Weitra und Gemünd, hier

Digitized by Google

hier nimmt sie den Ausfluß eines nördlich von Schrems gelegenen Sees auf, den man auch oft für den Mutterquell hält; dann geht sie nach Zigers, Erdweiß, und Schwarzbach. Hier verläßt sie das Erzherzogthum Oesterreich, um in das Königreich Böhmen einzutreten, wo sie sogleich die Neubach aufnimmt, und durch mehrere Seen geht sie zu dem Flecken Platz, und bald darauf in die Nescharka. Ein bey Klikau sich westlich abzweigender Arm, der Guldenfluß genannt, geht an Wittingau vorüber in die Luschnitz. — b) Im Kreise Traiskirchen, ein Seitenstrom der Leytha, welcher an der Ungarischen Grenze entspringt und an Thernberg und Lanzenkrit vorbey in jenen Fluß läuft. — c) Im Kreise Salzach; sie fällt bey Guttenberg im Pinzgau in die Saale.

Die Schwarzbach in Krain, ein Seitenbach der Steinerschen Feistritz, welcher oberhalb der Stadt Stein beym Dorfe Fernes mündet.

Die Schwarzbach in Kurhessen; sie gehört zum Gebiet der Fulda, von welcher sie bey Unterschwarz oberhalb Hersfeld aufgenommen wird.

Die Schwarzbach in Tyrol ist einer der letzten Zuflüsse, welche der Lech vor seinem Eintritt in Baiern erhält; die Stelle ihrer Mündung ist zwischen dem Dorfe Stanza und dem Flecken Reitha.

Die Schwarzbach in Kärnthen, a) ein Waldbach, welcher vereint mit der Weißbach am Eisenhute bey Mauth in die Muhr einfällt; — b) ein Zufluß, welchen die Drau bey dem Dorfe Schwarzenbach oberhalb St. Wolfgang empfängt.

Die Schwarzbach im Badenschen, ein Seitenbach der Schlucht, der, verstärkt durch die Metebach, bey dem ehemaligen Kloster Berau mündet.

Die Schwarzbach im Großherzogthum Hessen; sie fließt durch die großen Dörfer Sprendlingen und Dreyeicherhain unterhalb der Poststation Langen.

Die Schwarzebach in Ober-Oesterreich, ein Seitenwasser der Alben, welches bey Grünau einfällt.

Die Schwarzebach in Kärnthen, ein Zufluß, welchen die Drau bey Sillian an sich zieht.

Die Schwarzenbach in Baiern; sie wird oberhalb Lengries und Tölz von der Iser angezogen. Ein gleichnamiger Bach fällt im Ober-Maynkreise in die Naab.

Das Schwarzwasser in Schlesien. a) Das Schwarzwasser, welches im Kreise Bunzlau aus der Waldgegend bey

Modlau von den sogenannten Vier Grenzen herkommt, sich bey Neuhammer mit dem Nadischgraben und dem Pechgraben, und bey Modlau mit einem andern Quell, der von Grundkretscham über Gräulich hierherfließt, vereinigt, dann nach Reisicht, Buchwald, Neusorge, wo die Deichsa einfällt, Langenwalde, Panzdorf, und durch die Vorstadt der Töpferberg nach Liegnitz geht, wo es in die Katzbach fällt. b) Das Schwarzwasser, welches im Reichenbacher Kreise bey Tampadel am Geyersberge entspringt, und durch Käntchen, Seyfriedsau, Stephanshain, Strehlitz, Marksdorf, Rogau, Grünau, Queitsch, Rosenthal, Gnichwitz, und Kriblowitz, wo sich das Grabmahl des Fürsten Blücher von Wahlstadt befindet, in die Weistritz geht.

Das Schwarzwasser im Mährischen Gebirge; es läuft durch Schwarzwasser, Schroppengrund, Rothwasser, und Krosse in die Schlippe, und bringt derselben das Rothwasser mit.

Das Schwarzwasser in Sachsen. Seine Quellen liegen bey den Försterhäusern, ½ Meile nördlich von Gottesgabe im Elnboger Kreise des Königreichs Böhmen und bey dem in der Nähe liegenden Dorfe Seifen; sie sammeln sich bey dem Sächsischen Städtchen Georgenthal, und nun geht dieser Strom an Steinheide vorbey nach Schwarzenbach, hier treibt er den Erlnhammer, durchschneidet die von Zwickau nach Annaberg führende Poststraße, und zieht dabey die Mipe und das Cafwasser an sich, dann bewässert er das Dorf Obersachsen, und bey Hernsbach vorbey geht er neben Aue vorbeystreichend in die Zwickauer Mulde.

Das Schwarzwasser in Braunschweig ist ein kleiner Seitenstrom der Fuse, der im Halchterholze an der Hanöverschen Grenze entspringt; er geht durch Immendorf am Fuße des Plunkenberges hin nach Bleckenstede, Lonte, Alwese, Warte, Lie, Sonneberg, Vechelt, Wendeburg, Wensen, Wephausen, Adelmissen, Edmissen, und Dedenhausen, wo er seine Mündung bewerkstelligt.

Das Schwarzwasser in Hanover fällt bey Schwachhausen in die Aller.

Die Schwasbach, ein Zufluß, welchen die Geiß bey Untergeiß an sich zieht.

Die Schweinitz ist ein kleiner Seitenstrom der Flöhe, der in dem Böhmisch-Sächsischen Grenzgebirge zwischen Göhra und Einsiedel zu Tage kommt, und durch Deutsch-Neudorf, Brandau, und Ober-Neuschöneberg seiner Mündung zufließt.

Digitized by Google

Der Schweinlich in Schlesien und dessen Kreis Landshut; er entsteht in Niederhaselbach durch den Zusammenfluß der Bäche: die Dittersbach und die Haselbach, und läuft durch Pfaffendorf, wo er den Krebsfluß und den Zinnseifen aufnimmt, nach Landshut in den Bober.

Die Schwelch in Baiern, ein Seitenbach der Günz, welcher zwischen Ober- und Unterwesterheim einfließt.

Die Schwelm in Westphalen, und zwar im Kreise Hagen des Regierungsbezirks Arnsberg, entsteht bey den Dörfern Schwelm und Postheide, und geht an der Stadt Schwelm vorbey zur Tabaksmühle, und an Langerfeld vorüber nach Wupperfeld, wo sie in die Wupper fällt.

Die Schwenke in der Preußischen Provinz Sachsen und im Königreich Sachsen. Sie entspringt 1 Stunde östlich von der Kreisstadt Zeitz an einer mäßigen Höhe zwischen Haynichen und Puschendorf; auch hat sie Zuflüsse durch Bäche, die von Sprossen und von Kadischen herkommen; sie sammeln sich bey Gleina, und nun geht der kleine Strom nach Burtschütz, Techwitz, Trögelitz, und zwischen Könneritz und Werbenhain durch nach Ezolshain; hier verläßt er den Preußischen Staat, und bey Unterauligk tritt er auf königl.-Sächsischen Boden. Zuerst treibt er die Buschmühle, und dann nimmt er seinen Lauf nach Löbnitz, Bennewitz, Dalzig, und Groitzsch, wo er in einem Gehölze seine Mündung in die Elster, der er schon eine lange Strecke zur Seite gegangen ist, bewerkstelligt.

Die Schwentine in Holstein ist ein ziemlich ansehnlicher Fluß, der unter dem Namen die Neversbecke bey Monkneversdorf hervorkommt, und seinen Lauf in den Eutinersee, und aus diesem durch den Kellersee nimmt; auch diesen beym Dorfe Rothesand wieder verlassend geht sie in den Dicksee, in den Ruhesee, und an Fegetasch vorüber in den Plönsee. Sie kommt aus diesem großen Wasserspiegel bey Wiltmold, $\frac{1}{4}$ Meile östlich von der Stadt Plön, wieder heraus, und nun geht sie unter dem Namen die Schwentine weiter durch den Lankinersee, und bey der Stadt Pretz vorüber, die Bornbecke aufnehmend, nach Raßtorf, Ebbendorf, Rosenfeld, Oppendorf, und durch das Kieler Wasser fällt sie bey Christianenpreis in die Ostsee.

Die Schwinge in Hanover, ein ziemlich ansehnlicher Strom, der beym Kirchdorfe Mulsum entspringt und durch die Stadt Stade nach Branshusen strömt, wo er schiffbar unterhalb Twielenfleth in die Elbe geht.

Die Schwögelbeck in Holstein, ein Zufluß, welchen die Trave unterhalb Travenhorst bey Garbeck erhält.

Digitized by Google

Die Schwolbe ist ein kleiner Seitenstrom der Blies, der auf Französischem Gebiete am hohen Wichersberge sein Bassin in einem Weiher hat, am Fuße der Höhe, auf welcher die Festung Bitsch liegt, hinströmt, und beym Städtchen Hornbach in den Baierschen Rheinkreis eintritt. Zwischen der Stadt und dem Dorfe Hornbach nimmt sie die Hornbach, und zwischen Rinxweiler und Ixen den Pikaltfluß auf. Nun wendet sie sich in die Nähe der Stadt Zweybrücken; aber ehe sie dieselbe noch erreichen kann, wird sie gegenüber von Ernstweiler von der Erbach aufgenommen, die sie der Blies zuführt.

Die Sechta in Würtemberg, ein geringes Seitenwasser der Eger, das dieser Fluß gegenüber von der Stadt Bopfingen aufnimmt und der Wernitz zuführt.

Die Seebach a) in Braunschweig, ein Seitenflüßchen der Aue, welches oberhalb Oberhagen unweit Weferlingen einfällt. — b) In Kärnthen, ein Seitenbach der Gail, der bey St. Leonhard unterhalb des Wallfahrtsorts Maria-Hülf mündet. — c) In Würtemberg, ein Zufluß, welchen die Jaxt am Städtchen Meckmühl aufnimmt. — d) In Baiern, ein Seitenwasser der Rednitz, welches bey Kleinseebach in der Nähe von Bayersdorf mündet. — e) In Böhmen, und zwar in der Landschaft, die Freybauern genannt; sie ist einer der Quellbäche des Regen.

Die Seelbach a) in der Preußischen Rheinprovinz, ein Seitenwasser der Sieg, welches diese bey Neuenseebach im Kreise Altenkirchen aufnimmt. — b) In Nassau, ein starker Seitenbach der Goldbach, welcher unterhalb der Stadt Höchst mündet. — c) Die Seel- oder Selbach in Baden; sie kommt im Schutterthal bey Selbach in die Schutter.

Die Seemen ist ein kleiner Seitenstrom der Nidder, der vom südlichen Abhange des Vogelberges in Hessen herabkommt, durch Ober-, Mittel-, und Niederseemen, und Wolferborn, und bey dem Isenburgschen Städtchen Büdingen, ferner an Düdelsheim und Lindheim vorbeygeht, wo er in die Nidder fällt, die ihn wieder bey Grunau mit in die Nidda ausschüttet.

Die Seglitz, eine Verbindung der Oder mit der Reglitz.

Die Selb in Baiern; sie entspringt bey Nassengrün in der Böhmischen Herrschaft Asch und läuft an Selb und bey einer Papiermühle vorbey in die Eger.

Die Seliwska im Taborer Kreise des Königreichs Böhmen. Ihre Quelle liegt unweit der Mährischen Grenze 1 Meile nördlich vom Städtchen Potschaken, und ganz nahe am kleinen Dorfe Wessela, und sie geht in nördlicher Richtung nach Meß-

Digitized by Google

na, Rynaretz, und Pilgram, dann im Czaslauer Kreise gegen Sedlitz, Selauer, Woislawitz, Zahvadka, Unterraugolitz, und zwischen Ober- und Unterkralowitz durch nach Bowowsko und Sautitz, und bald darauf fällt sie bey Czernegs in die Sazawa.

Die Selke im Herzogthum Anhalt-Bernburg und in der Preußischen Provinz Sachsen. Sie entspringt im Unterharz zwischen Stiege und Günthersberge unweit der Höhen, welche die Schanze und der Mühlberg heißen, und eine Quelle läuft durch den Hasenwinkel zu der gleichbenannten Mühle, und am Städtchen Günthersberge kommt sie mit den andern zusammen. Nach ihrer Vereinigung gehen sie unter dem Namen die Selke an der Südseite desselben durch den Mühlteich, und am Marcusberge hin durch den Wolfsgrund gegen das gräflich-Stollbergsche Dorf Strasberg und am Hüttenberge und bey der Victor-Friedrichs-Hütte vorbey, wo die Olenbach einfließt, zu einer Pulver- und einer Sägemühle; dann läßt sie Harzgerode in einer geringen Entfernung rechts, und läuft in das liebliche Thal, in welchem der Badeort Alexisbad liegt, berührt die bekannte romantische Felsenpartie, der Mägdesprung genannt, dann die Friedrichshütte, und zwischen dem Meiseberg und der alten Burg Anhalt durchgehend treibt sie die Leinufermühle. Nun tritt sie in den Preußischen Kreis Aschersleben, wo sie am Falkensteine, an Meisdorf vorüber, und mehrere Mühlen treibend zwischen Sinsleben und Ermsleben durch zur Malz- und Strommühle geht. Hinter der letztern verläßt sie wieder das Preußische Gebiet, um von Neuem eine Ecke des Herzogthums Anhalt zu durchlaufen, in welcher sie an Reinstädt und der Stadt Hoym vorübergeht. Bey Gattersleben ist sie zum zweyten Male in Preußen, und zwar im Halberstädtschen Kreise, wo sie an dem neuen schönen gräflich-Asseburgschen Schlosse Reindorf vorbey nach Hedersleben fließt und hier in die Bode fällt.

Die Selz im Großherzogthum Hessen. Ihre Quelle liegt nördlich von dem kleinen Städtchen Alzey. Wenn sie bey den Dörfern Diedesheim und Hackenheim und bey Alzey vorbeygeflossen ist, erhält sie ihre erste Verstärkung durch den Abfluß eines Teiches, der auf der Ostseite jenes Städtchens liegt. Sie geht nun durch Freimersheim, Kindernheim, und Odernheim, und nimmt bey Bechtolsheim einen von Heimersheim herabkommenden Bach auf; dann folgen an ihren Ufern die Ortschaften Kleingernsheim, Selzheim, Zorheim, das auf einer Anhöhe gelegene Sorgenloch, Niedersaulnheim, die Post-

Digitized by Google

station Niederulm, Stadtecken, Elsheim, Schwabenheim, Wintersheim, Oberingelheim, und Weinheim. Hier fällt die Selz gegenüber von Mittelheim und Oestrich in den Rhein. — Ein gleichnamiger kleiner Strom entspringt im Baierschen Rheinkreise bey Oberhofen, und fließt, seine Richtung zuerst südlich, dann westlich nehmend, in das Französische Departement Niederrhein, wo es beym Städchen Selz ebenfalls in den Rhein ausgießt.

Die Sempt im Königreich Baiern. Sie entspringt im Isarkreise, 3 Meilen östlich von München und in der Nähe des Städtchens Schwaben, und ihr Lauf geht nördlich durch die Dörfer Sempt, Schwillbach, Ottenhofen, St. Colmann, und Aufhausen zur Stadt Erding, und weiter an Siegelfing, Langgeisling, Berglern, Niedlern, Zusdorf, Langprising, wo die Strong mündet, Potenau, Pframbach, und Aich. Dann fällt sie gegenüber von Thurnseigelsdorf eine Meile unterhalb Mosburg in die Iser.

Der Sagorianer in Krain, ein Waldstrom, der bey Sagor in die Sau ausschüttet.

Die Sennbach in Ober-Oesterreich, ein Zufluß, welchen die Traun oberhalb Ebensee zugleich mit der gegenüber einströmenden Mießenbach aufnimmt.

Die Senndelbach in Baiern; sie läuft in der Nähe des Herzogsbrunnens bey der Stadt Baireuth in den Rothen Mayn.

Die Sennsbach im Großherzogthum Hessen, ein Nebenbach der Euter, welcher bey Hebstall in die Euter geht und von dieser in den Neckar geführt wird.

Die Seve im Königreich Hanover. Dieses Flüßchen kommt aus dem großen Wintermoor, und streicht an Inzmühlen und Wörme vorbey, läßt sodann das Kirchdorf Schierhorn in einiger Entfernung rechts, wendet sich nach Thelsdorf, Wiedenhof, Jestburg, zur Stadt Ramesloh, und weiter nach Gerden, Glusing, Horst, Meckefeld, Ronneberg, und Apenbüttel, und oberhalb der Stadt Haarburg fällt es durch die Süderelbe in die Elbe.

Die Seyn, auch Sayn, im Herzogthum Nassau und in der Preußischen Rheinprovinz. Sie formt sich durch zwey Quellbäche, den westlichen bey Wölferlingen in der Standesherrschaft Neuwied, und geht an Preilingen, Zürbach, und Marhain, wo sie einen Eisenhammer und eine Papiermühle treibt, Selters, und Ellenhausen, hier vereinigt sie sich mit dem östlichen, von Obersayn durch Oezelsbach, Kühnhofen, Karnhofen,

Digitized by Google

Niedersayn, Heferskirchen, Quirnbach, und Vielbach hierherkommenden Quellbach. Nun vereinigt geht der Strom an Breitenau vorbey längs der Preußisch-Nassauschen Grenze zum Städtchen Isenburg, hier kommt rechts der Iserbach zu ihm, zum Dorfe, der Burg und dem ehemaligen Prämonstratenserkloster Sayn, hier mündet links der Grenzhauserbach, und Bendorf links lassend fällt die Sayn bey Mühlhofen, wo sie noch einen Eisenhammer und die Champagnermühle treibt, in den Rhein.

Die Siblitz in Kärnthen, ein Waldbach, der bey Lind unterhalb des Fleckens Racknitz in die Drau fällt.

Die Sieber, ein Fluß im Oberharz und zwar auf Handverschem Gebiet. Er entspringt in der Nähe der Söseklippe und des Schluftkopfes zwischen dem Dreyboden und Bruchberge, und geht an der Steinrennerhütte vorbey zum Dorfe Sieber und zur Stadt Herzberg; dann wendet er sich in einem Bogen nördlich, und westlich zwischen Hörden und Elbingerode durch nach Haltdorf. Hier vereinigt er sich am nördlichen Fuße des Rothenberges mit der Oder, und beide Ströme erhalten von hier aus den Namen die Steinlake, die in die Ruhme geht. Die Strombahn der Sieber beträgt 6 Stunden.

Die Sieber oder der Sevafluß im Handverschen. Sie entspringt am Rehberge im Oberharz, und geht an den drey Brocken und am Königsberge hin zur Königshoferhütte, und durch das Dorf Sieber zum Flecken Herzberg, zu einer Gewehrfabrik, zur Aschenhütte, und zum Dorfe Hörden, dann aber fällt sie bey Hattdorf in die Oder.

Die Sieg, ein ansehnlicher Seitenstrom des Rhein, entspringt in dem zum Preußischen Regierungsbezirk Arnsberg gehörigen Kreise Siegen an der Nordseite des Ederkopfes, die Sauspitze genannt, aus dem Siegbrunnen. Er wendet seinen Lauf südlich durch Hilgersdorf, Wergersdorf, Walpersdorf, Nenkersdorf, Krissenbach, Deutzen, Ober- und Niedernetphen, Dresbach, Weidenau, zur Stadt Siegen; dann nach Ziltenbach, Eisenfeld, Altensielbach, Ober- und Niederscheld, Modersbach, und Brobach, hier verläßt die Sieg Westphalen, um bey Brachbach und dem Flecken Freusburg, und bey dem alten gleichnamigen Bergschlosse in die Rheinprovinz zu treten, wo sie bey Sassenrod, Baners, Niederseelbach, Siegenthal, Altenschöneberg, Wissen, Bitzen, Roth, Hamm, Pracht, Rosbach, Dattenfeld, Herchen, Stromberg, Alzenbach, Wilhelmsruhe, Eitorf, Humbach, bey dem auf einer Höhe gelegenen

Digitized by Google

Städtchen Blankenburg, Lauthausen, Wart, Henef, und bey der Stadt Siegburg vorüber dem Rhein zuströmt, der sie zwischen Mondorf und Schwarzrheindorf, gegenüber von Rheindorf, ½ Stunde unterhalb Bonn aufnimmt. Sie bringt demselben folgende Gewässer, und zwar die rechts aufgenommenen: die Wetphe-, Netphe-, Ferndorfer-, und Littfelderbach, die Asdorf, die Wissebach, und die Agger, und die links eingeströmten Flüsse: die Wette-, Weiß-, und Eisernbach, den Helberfluß mit dem Buchhollerfluß, den Elbbach, den Großen Niesterfluß, den Langen- und Pleißbach. Die Stromlänge der Sieg beträgt 17 Meilen, die Breite gegen 100 Fuß, und sie ist nicht schiffbar. Bis Wissen strömt sie im engen Thale, von hohen steilen Ufern begrenzt, die weiter abwärts immer mehr zurücktreten, so daß der Strom von Blankenburg aus in einer freyen Ebene fließt. Die bemerkenswerthen Uebergänge sind auf den Brücken bey Wissen, Dattenfeld, Lauthausen, Boisdorf, und Mühldorf gegenüber von Siegburg.

Die Siegerbach in Schlesien, und zwar im Kreise Freystadt. Sie entspringt bey Obersiegersdorf, und durch diesen Ort läuft sie an Freystadt vorbey durch Niedersiegersdorf und Heinzendorf zur Kussermühle, und beym Dörfchen Kusser fällt sie nach Durchschneidung der Berliner-Breslauer Kunststraße ¼ Meile unterhalb Neusalz in die Oder.

Die Sielbach in Baiern, ein Zufluß, welchen die Par bey der Stadt Aicha erhält.

Die Silberbach in Böhmen, ein kleiner Bergstrom, der bey Graslitz im Elnbogner Kreise in die Zwota geht.

Die Silerbach in Würtemberg; sie wird unterhalb Beckingen und oberhalb der Stadt Heilbronn vom Neckar aufgenommen.

Die Simmer in der Preußischen Rheinprovinz. Sie entspringt im Kreise St. Goar, bey dem zur Bürgermeisterey Wiebelsheim gehörigen Dorfe Dellhofen; sie nimmt sogleich die Fischbach auf, und in südlicher Richtung geht sie nach Gödenroth, Riegenroth, Kisselbach, und Steinbach, wo oberhalb die Sulzbach, unterhalb die Klingelbach mündet, dann treibt der Strom die Braunmühle, und bey Bergenhausen und Pleitzenhausen vorüberströmend gelangt er, die Esels- und Delligsmühle treibend, zur Kreisstadt Simmern, hier fällt rechts die Cülz-, links der Rinkenbach ein. Ferner kommt er nach Ollweiler und Ravengiersburg, die Federhaus-, Sikraser-, und Wallenbruchmühle in Bewegung

Digitized by Google

setzend, später aber nach Gemünden, wo er wieder die Altstadt-, Oel-, und Schmidburgermühle, und die Argenthaler- und Binnenbach-, und bey Gehlweiler die Appert- und Conradsmühle treibt. Hinter Kellenbach tritt die Simmer in den Kreis Kreutznach; hier berührt sie Daun, Simmern unter Daun, wo sie einen Eisenhammer und die Berg-, Brücken-, und Hammermühle treibt, und Martinstein, wo sie in die Nahe fällt.

Die Sinkel im Baierschen Ober-Donaukreise ist ein kleines, bey Cremmos entspringendes Flüßchen, das an Lengefeld, Wahl, Holzhausen, Kitzighofen, Burk, Evringen, Schwabmünchen, Großwehren, Bobingen, Inningen, und Göggingen vorbeygeht, und in der Nähe von Augsburg in die Wertach fällt, nachdem es seinen Lauf stets zwischen diesem Flusse und dem Lech genommen hat.

Die Sinkel in Baiern; sie ist der letzte Zufluß, welchen die Wertach (bey Oberhausen) erhält, ehe sie in den Lech fällt.

Die Sinn im Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern. Sie entspringt am Heiligenkreutzberge aus 2 Quellen, die zwischen den alten Schlössern Rabenstein und Osterburg am Kühlberge liegen, und geht in südlicher Richtung nach Wildflecken, Oberbach, wo sie eine Papiermühle treibt, Riedenberg, Römmergehag, zu der Stadt und dem Bade Brückenau, Ekerts, Wernerts, Mikers, Ruchboden, Trübenbrunn, Zeitlofs, Altenkronen, Obersinn, Burgsinn, Rieneck, und Gemünden, wo sie an der Seite der Fränkischen Saale in den Mayn fällt. Bey Altenkronen hat sie die Schmalen Sinn und die Jossa aufgenommen; zwischen diesem Orte und Zeitlof geht sie an einer Glashütte vorbey.

Die Sisecke oder Sesecke in Westphalen und im Kreise Unna. Sie entspringt bey dem Dörfchen Kump 1 Meile nördlich von der Stadt Werl, und nimmt ihren Lauf durch Flierich, Kleinbögge, und Heeren zu dem Flecken Camen und zwischen Ober- und Niederahden durch zur Stadt Lünen, wo sie in die Lippe fällt.

Die Sittenbach ist ein kleiner Fluß im Baierschen Rezatkreise, der in dem ehemaligen freyreichsstädtlich-Nürnbergschen Gebiete bey Empersbach entspringt, durch Altsittenbach, in der Nähe des alten Schlosses Hohenstein vorbey nach Dietershofen, Kirchsittenbach, Alpershofen, Runhofen, u. s. w. geht, und endlich zwischen Reichelschwand und dem Städtchen Hersbruck in die Pegnitz fällt.

Digitized by Google

Die Sittiza ist ein kleines Flüßchen im Oesterreichschen Gouvernement Laybach und dessen Kreis Villach. Es entspringt an der Grenze der Lombardey und deren Gouvernements Venedig, wo sein Becken 2 Meilen südwestlich von Weißenfels in dem Rüblersee liegt; aus demselben geht es durch das Rüblerthal und dessen Hauptort nach Tarvis, St. Nicolas, Loggen, St. Andreas, Maglern, Fugerau, und zum Städtchen Arnoldstein, wo es in die Gail fällt.

Die Smrzama in Mähren, ein Seitenbach der Zwittawa, der bey dem Flecken Skrhow einströmt.

Die Sobach in der Rheinprovinz, ein Seitenbach der Inde, welcher unterhalb Corneliusmünster einfällt.

Die Söse im Königreich Hanover. Ihre Quelle liegt im Oberharz an der Westseite der Söseklippe, zwischen dem Voßhay und dem Wolfskopfe, und sie fließt an Camslaken und Reifenbeck vorbey nach Osterode, und von da an der Petershütte und dem Katzenstein vorüber zur Oberhütte. Hier markirt sie auf kurze Zeit die Braunschweigisch-Handversche Grenze; sie verläßt aber bey Neuenhütte den Grenzzug, und wendet sich wieder ins Handversche an Eisdorf und Nienstädt hingehend, bis Langenholtensen oberhalb Nordheim, wo sie in die Ruhme fällt.

Der Soldatengraben in Pommern, ein Schleusengraben, der im Regierungsbezirk Stettin von der Plöne abgeleitet ist. Er verläßt dieselbe bey der Hammermühle, und am Vorwerk Stutthof geht er vorüber nach Plönerort, wo er in den Dammschen See fällt.

Die Solk in Steyermark, ein starker Bergstrom, der von den Bergen des Lungau über Großsolk herab nach Dömenek unterhalb des Städtchens Unterhaus kommt und hier in die Enns fällt.

Die Solms in dem zur Preußischen Rheinprovinz gehörigen Kreise Wetzlar und in der einen Theil derselben bildenden freyen Standesherrschaft Solms-Braunfels. Sie entspringt im Herzogthum Nassau bey dem von dichten Holzungen umgebenen Dorfe Haselbach, 1½ Meile südöstlich von Weilmünster. Bey Brandoberndorf tritt sie nach Aufnahme des Steinbachs auf das Preußische Gebiet, um im engen Thale durch Kröffelbach, Kraftsolms, Niederquembach, Neukirchen, Bonbaden, Oberndorf, und Burg-Solms der Lahn zuzuströmen. Zwischen Bonbaden und Oberndorf setzt sie eine Eisenschmelze in Bewegung, und bald darauf durchschneidet sie in Oberndorf die von Cassel nach Coblenz führende Kunststraße.

Digitized by Google

Die Sommerbach in Kärnthen, ein Seitenwasser des Lavantflusses, welches oberhalb des Städtchens Reichenfeld mündet.

Die Sommerlauter in Würtemberg, ein Bach, der von Stangenbach kommt und sich bey Daurenbach mit der Winterlauter vereinigt. Gemeinschaftlich setzen sie sodann ihren Lauf unter dem Namen die Lauter fort; s. d. Art.

Die Sonabitz in Kärnthen, ein Zufluß, welchen die Gail unterhalb Liesing und oberhalb Gentschach erhält.

Die Sontra in Kurhessen. Sie entspringt aus zwey Quellen, die sich oberhalb des Städtchens Sontra zum Strom vereinigen, der durch Sontra nach Oelmannshausen geht, wo er, verstärkt durch die Ulfe und die Netherbach in die Wohre oder Wahre fließt.

Die Sorbitz oder Sorla im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt ist ein Zufluß, welchen die Schwarza beym Dorfe Sorbitz oberhalb der Stadt Schwarzburg aufnimmt.

Die Soste oder Söste im Herzogthum Oldenburg und im Königreich Hanover. Ihre Quelle liegt in einem sumpfigen Wiesengrunde, der sich zwischen dem Dorfe Emsteck und dem Städtchen Cloppenburg hinzieht. Durch dasselbe geht sie durch, und bey der Steddingsmühle zieht sie den Ausfluß des Sees von Dwergte an sich; dann setzt sie ihren Lauf an Resthausen, Thuilsfeld, der mittelsten und vordersten Thuile, durch das Städtchen Frisolt, und an Reinhaus, Campe, Harkebücke, Lohe nach Bassel fort. Hier vereinigt sie sich mit der Vehne, und beide Ströme setzen unter dem gemeinschaftlichen Namen die Basseler Ems oder Jumme ihren Lauf nach Ostfriesland fort, die bald das aus dem Zusammenfluß mehrerer Bäche gebildete Apertief aufnimmt, die Südseite des Fleckens Detern und Stickhusen, und die Nordseite des Kirchdorfes Neuburg berührt, und zwischen Loge und Amdorf in die Leda, und mit dieser zwischen Leerort und Esculum in die Ems fällt. Zwischen Reinhaus und Campe hat die Söste die Lohe aufgenommen.

Der Speyerbach im Baierschen Rheinkreise. Seine Quelle liegt ¼ Meile nördlich von Hohenlautern bey Bisbach und Hochspeyer, eine dritte bey Fischbach; sie gehen nach ihrer Vereinigung unter dem Namen die Speyerbach gegen Frankenstein, nach Zollhaus, Neidenfels, zum alten Bergschlosse St. Lambert, nach Großenhausen, Speyerdorf, Sommersheim, und Dudenhofen, dann durch die Stadt Speyer in den Rhein.

Der Spie, siehe Nessingsbach.

Die Spitzenbach in Baden; sie strömt im Elzacher Thal beym Dorfe Oberwinden unterhalb des Städtchens Elzach in die Elzach.

Die Sprant in Holstein. Diese Benennung erhält die Wilster auf dem untern Theil ihrer Strombahn von Hohenhorn aus bis zum Einfluß der Wolburgsau bey Boklenburg.

Die Spree in der Preußischen Provinz Brandenburg. Dieser ansehnliche, schiffbare Seitenstrom der Havel ist durch manche Eigenthümlichkeit, und durch den Umstand, daß er eine der größten und schönsten Städte Europa's, die Hauptstadt und der Centralpunkt der Civil- und Militäradministration des Königreichs Preußen, durchströmt, vielfach merkwürdig. Sie hat ihr Bassin in dem Grenzgebirge, welches die Oberlausitz von Böhmen scheidet, in dem sogenannten Langen Grunde, zwischen dem Lischen- und Schlechtberge, beym Dorfe Altgiersdorf in einem Wiesenteiche, welcher der Spreeteich heißt. Bald verstärkt durch mehrere Bäche geht sie durch Ebersbach, Unterfriedersdorf, und den Flecken Neusalze. Bey Fugau, Soland, und Schürgewalde berührt sie die nördlichste Spitze des Königreichs Böhmen; sie verläßt dasselbe bald wieder, und verstärkt durch die Roßbach und das Kalte Wasser tritt sie in der Gegend von Crusta in das Königreich Sachsen ein, hier nimmt sie rechts das Cunewalderwasser, links aber eine von Mittelneukirchen herkommende Bach auf, und an Großpostewitz, Doberschütz, und Preiswitz hin geht sie nach Bautzen; diese ansehnliche Stadt und ihr Schloß, die Ortenburg genannt, liegen auf dem linken Ufer; dann folgen außer mehrern noch kleinern Ortschaften die Dörfer Oehne, Niedergurk, Malschwitz, Salga, und Klix an ihren Ufern. Zwischen Niedergurk und Malschwitz entsendet sie einen östlichen Arm unter dem Namen die Kleine Spree, der an Lehmitsch, Geestitz, wo sie auf Preußischen Boden gelangt, Neudorf, Uhyst, Merzdorf, und an einer Eisenhütte vorbeygeht, bey Spree den Schöps aufnimmt und über Tzschellen und Neustadt bis gegen Sprewitz läuft, wo er sich wieder mit dem Hauptstrom vereinigt. Dieser hat unterdessen von Klix aus seinen Weg an Göbeln, Mikel vorbey nach Hermsdorf und Colbitz fortgesetzt, wo er in die Preußische Provinz Brandenburg, und zwar in den zum Regierungsbezirk Frankfurt gehörigen Kreis Spremberg tritt; hier geht er am Neuen- und am Schloßteiche vorbey nach Litschen, Losa, Cölmen, Burk, und gegen Sprowitz, wo er, wie wir oben bemerkten, den entsen-

deten Arm an sich zieht. Nachdem die Spree bey Zerra die Schildamühle getrieben hat, versetzt sie die Kreisstadt Spremberg in eine Insel, indem der Strom auf der Westseite bleibt, ein kleiner entsendeter und bald wieder aufgenommener Arm aber die Stadt umkreist. Unterhalb Byhlo tritt die Spree in den Kreis Cottbus, wo sie Bresingen, Neuhausen, Frauendorf, und Madlow berührt, Oel-, Papier-, und Getreidemühlen treibt, mehrere Inseln formt, den Spreegraben entsendet, die Ostseite der Stadt Cottbus bespült, und sie von der Sandower Vorstadt scheidet. Unterhalb Cottbus geht sie, in viele Arme zerfallend, auf der Westseite des großen Teufelteiches in den nach ihr benannten großen Wald; hier strömen ihr nach und nach der Malkseefluß, der Hammergeaben, ein Landgraben, der Czebitschefluß, ein Mühlfließ, der Dobrabach, die Stracke, das Wanderitzerfließ, die Große Mülnitza, die Zaucher, und die Berste oder Perste zu, und es bleiben etwas entfernt vom rechten Ufer die Stadt und ehemalige Festung Peitz; dann folgen rechts und links die Dörfer Fehrow, Burg, Lübbenau, wo sie das gräflich-Lynarsche Schloß umkreist, Steinkirchen, und die Stadt Lübben, wo auf der Nordseite die oben angeführte Perste mündet. Dann läuft die Spree durch die Raths- und Herrnheide bey Bretschen vorbey in die Cossenblattsche Heide, und an Cossenblatt und Trebatsch vorüber in den großen Schlilungsee. Sie verläßt ihn, um an Cummerow und der Stadt Beeskow, Rasmannsdorf, und Neubrück, wo unterhalb der Müllroser Kanal mündet, vorbey durch den Golmer Forst nach Birkenbrück und zur Stadt Fürstenwalde zu strömen. Auf dieser Strecke formt sie beym Wilhelms- oder Fluthkrug den Kersdorfer-, und bey Streitberg den Demmersee; dann läuft sie durch den Hangelsberger Forst in den Rüdersdorfer Forst, an Kirchhofen, Hartmannsdorf, Neuzittau, und Gosen vorüber. Rechts breitet sie sich in einen Conflict von Seen, als: den Dömeritz-, Flaken-, und Kahlensee aus, und zwischen Rannsdorf und der Stadt Cöpenick geht sie durch den Müggelsee. Ihre Aus- und Zuflüsse erfüllen die Landschaft hier mit einer großen Anzahl von Seen, Lachen, und Wasserbehältern in verschiedenen Formen; sie sind unter einander durch viele schiffbare Kanäle und Gräben verbunden, und viele Ablagen an ihren Ufern befördern den Verkehr im Productenhandel. Theils unmittelbar, theils durch die Seen und Buchten münden bey Cöpenick links: die Dahme, die Notte, rechts: die Löcknitz und das Mühlenfließ, das Fredersdorferfließ, das Neuhagenerfließ, und die Wühle. Von Cöpenick geht die Spree an einigen Etablissements, Krü-

Digitized by Google

gen, Ablagen, u. s. w., zwischen Treptow und Stralau durch. Bey Stralau formt sie den Rummelsburger See, in welchem die kleine Liebesinsel liegt, und unter der Brücke, der Oberbaum genannt, strömt sie in Berlin ein, nachdem sie vorher in der sogenannten Ochsenbucht einen künstlich abgestochenen Arm unter dem Namen der Schaaf- oder Landwehrgraben entsendet hat, der außerhalb der Stadt am Cottbuser und Hallischen Thore vorbey durch den Thiergarten geht, die von Berlin nach Potsdam führende Kunststraße durchschneidet, und bey dem Filial der königlichen Porzellanfabrik wieder einfließt. Die erste Brücke, unter welcher die Spree in Berlin einströmt, heißt der Oberbaum, und die zweyte die Janowitzbrücke, unterhalb derselben entsendet sie rechts den Königsgraben, der unter der Stralauerbrücke abgeht und unter der Königsbrücke die belebte Königsstraße von dem Alexanderplatz scheidet, und dann unter der Kunowkibrücke, Spandauerbrücke und Kleinen Pulverbrücke fließend beym Holzhof hinter Monbijou wieder in den Hauptstrom fällt. Links entsendet sie zuerst einen kleinen Arm, der am Friedrichs-Hospital abgeht, die Neue Roß- und Neue Grünstraße durchschneidet, unter der Spittel-, Mohren-, und Jägerbrücke durch- und am Opernplatz und der Königswache und Singakademie vorbeygeht; zweytens einen stärkern Arm, welcher unter der Insel-, Roß-, Grün-, Gertrauden-, Jungfern-, Schleusen-, Schloß-, Mehlhaus- und Kleinen Weidendammerbrücke durchläuft und am Mehlwagehause wieder einströmt. Der Hauptstrom setzt von der Janowitzbrücke, wo wir ihn verließen, seinen Lauf unter der Waisenbrücke, dem Mühlendamm, der Langen oder Kurfürstenbrücke, der Friedrichsbrücke, der Eberst-, Großen Weidendammer-, und Marschallsbrücke zum Unterbaume fort. Zwischen der Weidendammer- und Marschallsbrücke hat die Spree den Pankefluß aufgenommen. Nachdem sie die Hauptstadt verlassen, strömt sie am nördlichen Saume des Thiergartens an den Zelten und dem Lustschloß Bellevue vorbey, und durch schöne Wiesengründe gelangt sie, links den Landwehr- oder Schaafgraben aufnehmend und rechts den Artilleriebezirk und Moabit lassend, nach Charlottenburg, wo sie auf der Ostseite des Schloßgrabens hinströmt, und dann in einem Bogen sich langsam ihrer Mündung nähert, welche sie am sogenannten Stresow auf der Ostseite der Stadt Spandau und an der Südseite der Citadelle bewerkstelligt. Die Havel erhält durch sie einen sehr bedeutenden Zufluß. Die Strombahn der Spree hat eine Länge von 44 Meilen, und die Breite des Flusses beträgt an der Mündung des Müllroser Kanals schon über 100, oberhalb

Digitized by Google

Berlin über 200, unterhalb dieser Hauptstadt gegen 200 Fuß breit. Von Cossenblatt aus ist die Spree für ansehnliche Stromgefäße schiffbar, und seit 1831 wird sie auch von Berlin aus durch das Dampfschiff Henriette befahren, welches bis Havelort geht, wo es seine Ladung dem Magdeburger Dampfschiff (Der Berlin) zum weitern Transport nach Hamburg übergiebt. Das Gebiet der Spree beträgt 172 □ Meilen. Außer den vielen Brücken, die wir, in Berlin über die Spree führend, namhaft gemacht haben, und die zum Theil neu und prachtvoll aufgeführt sind und zu den Zierden der Hauptstadt gehören, und deren einige dreyßig vorhanden sind, die theils über den Hauptstrom, theils über einen seiner Arme führen, nennen wir auch als Hauptübergänge die Brücken: bey Cottbus, Fehrow, Lübben, Cossenblatt, Trebatsch, Beeskow, Neubrück, Fürstenwalde, Cöpenick, Moabit (Baillisbrücke), und Charlottenburg.

Die Sprinke in der Preußischen Provinz Sachsen und deren Kreise Sangerhausen entspringt am großen Königsberge aus 2 Quellen, von denen die eine durch das Kalte Thal, die andere durch die Winterleite geht; sie vereinigen sich oberhalb der Feldmühle bey Udersleben, und der kleine Strom geht durch dieses Dorf nach Ichstädt zur Froschmühle, und dann südlich durch den Sumpf an Schönfeld vorüber zu der Stadt Artern, hier wird sie von der Unstrut aufgenommen.

Die Sprotta (au) in Schlesien. Dieser kleine Seitenstrom des Bober hat sein Bassin in zwey Teichen, im Schaafs- und Ziegenteiche, welche sich an der Südseite des zwischen Haynau und Lüben liegenden Dorfes Spröttichen befinden. Unterhalb dieses Dorfes treibt die Sprotta die Hasenmühle, wo der Eichgraben einfällt, und durch Hummel, Kriegheide, und Parchau strömt sie nach Thümm, wo der Jaucherbach einströmt. Von hier geht sie unter dem Namen Landgraben und Bruchstrom durch eine sumpfige Niederung; aus derselben herausgetreten zieht sie den Ablauf des Reutherteiches, bey Zauche den Zauchegraben, und zwischen Zeisdorf und Weichelsdorf den Steinbach an sich. Hinter Strötischdorf strömt sie in die Vorstadt von Sprottau, und auf der Südseite fällt sie hinter der Ober- und Niedermühle bey der Boberbrücke in den Bober.

Die Sprotta im Herzogthum Sachsen-Altenburg. An der rechten Seite der von Gera über Ronneburg nach Altenburg führenden Kunststraße, ½ Meile nordwestlich von Ronneburg, liegt ihre Quelle, und zwischen dem Kirchdorfe Corbussen und dem kleinen Dörfchen Pöpeln geht sie durch nach

Digitized by Google

Großenstein, Baldenhain, Reichstadt, Kauka, Drossen, Ober- und Unterstechau, Untschen, Burkersdorf, Steindorf, zu dem Städtchen Schmöllen, Oberzschirnitz, Großstöbnitz, wo sie eine Papiermühle treibt, und Saara, wo sie in die Pleiße fällt.

Die Stahlbach in Würtemberg, ein Seitenwasser der Lein, das bey Heidischwan oberhalb des Schlosses Leineck einfällt.

Die Stangenbach in Kärnthen, ein Seitenbach der Drau, der bey Fels oberhalb Lienz mündet.

Der Stanzbach in Tyrol fällt beym Dorfe Stanz in den Lech.

Der Stanzfluß an der Grenze von Steyermark und Ungarn. Er entspringt zwischen den beiden kleinen Städten Neuhaus und Gnaß, und fällt unmittelbar auf dem Grenzzuge unterhalb der Stadt Wernsee in die Muhr.

Die Starzel im Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen und im Königreich Würtemberg. Sie entspringt südlich von dem Jägerhause bey Hausen im Killerthal, und geht durch Hausen, Starzeln, und Killer, und an Schlall vorbey in die Stadt Hechingen, wo sie die Friedrichsthaler-Bach aufnimmt, dann an Steinhofen, Bechholsweiler, Rangendingen vorüber nach Bielenhausen. Im Königreich Würtemberg berührt sie Fromenhausen, und gegenüber von Bieringen fällt sie in den Neckar.

Die Stayring in Ober-Oesterreich, ein Bach, welcher zwischen Voggelmarkt und Zeiler zugleich mit der Haßelau in den Voggelfluß einfällt.

Die Steberzcheza, ein kleiner Fluß im Oesterreichschen Gouvernement Laybach, der bey Stegberg im Neustädtler Kreise entspringt, und nach kurzem Laufe in den im Adelsberger Kreise gelegenen Cirknitzersee fällt.

Die Stederau in Hanover, ein kleiner Fluß, welcher beym Dorfe Stederdorf zwischen Bodenteich und Uelzen in die Elmenau fließt.

Die Steina in der Provinz Schlesien. Sie kommt vom Dürrenberge in der Nähe von Tannhausen (zum Kreise Waldenburg gehörig) herab, und nimmt ihren Lauf durch das Dörfchen Steinau nach Langwaltersdorf, Schmidsdorf, und in die Nähe der Stadt Friedland; dann geht sie südwestlich durch Altfriedland gegen Gellenau, und nach Böhmen übertretend fließt sie durch Niedersorgau, Halbstadt,

und

Digitized by Google

und Heinzendorf nach Hermsdorf. In südlicher Richtung wendet sie sich von hier aus durch Großendorf zur Stadt Braunau und durch Ottendorf; unterhalb dieses Ortes sucht sie, zwischen Tuntschendorf und Scharfeneck eintretend, wieder das Preußische Gebiet auf, und zwar die Grafschaft Glatz, in welcher sie Ober-, Mittel-, und Niedersteine durchströmt, und, verstärkt durch die Walditz und Posna, durch Pischkowitz und Steinwitz geht, und ½ Meile unterhalb der Festung Glatz in die Neiße, der sie außer den schon genannten Gewässern viele vom Eulen- und Heuscheuergebirge herabkommende Bäche mitbringt. An ihrer Mündung ist ihr Strombett nach den Angaben des Generals Lindner 789 Fuß über dem Spiegel der Ostsee. Sie fließt oft im sehr beschränkten, von hohen Sandsteinbergen eingeschlossenen Thale.

Die Steina (e) in Oberschlesien. Sie entspringt in der Nähe des gräflich-Haugwitzschen Majoratsstädtchens Steinau, zwischen Neiße und Sulz gelegen, und strömt durch Steinsdorf, Bauschwitz, zum Städtchen Friedland, und von diesem durch einige kleine Ortschaften zur Stadt Falkenberg und zum gräflich-Pücklerschen Schlosse Schedlau, und in der Nähe des Städtchens Löwen fällt sie in die Neiße.

Die Steinach. a) Im Thüringer Walde. Sie entspringt auf herzoglich-Sachsen-Meiningschem Gebiete in der mit dem Namen Der Sattel belegten Gegend in der Nähe der Glashütte von Lauscha, und sie läuft durch Steinach in die Nähe von Judenbach und nach Ober- und Niederlind, Fürth am Berge, einem zweyten Steinach, Hasenberg, Horb, Berkum, und Turnau, und verstärkt durch den Foritzfluß fällt sie in die Rodach.

b) Im Baierschen Ober-Maynkreise. Dieses Flüßchen kommt aus einem Walde bey Wildenfels und geht durch dieses Dorf nach Ober- und Unteranzbach, Zettlitz, und zum Städtchen Steinach. Von da geht es nach Untersteinach, und verstärkt von der Schlop und Schorgast wird es bey der Forstermühle von Unterkauerndorf vom Weißen Mayn aufgenommen. — Ein gleichnamiger kleiner Fluß in derselben Landschaft fällt bey dem Rittersitz Trautenberg oberhalb Eschenbach in die Waldnaab.

c) In demselben Baierschen Kreise. Die Warme und Kalte Steinach, welche in dem Dorfe Warmen-Steinach zusammenkommen, und durch Weidenberg, Utzdorf, Leineck bis in die Gegend von St. Johann gehen, wo sie in den Rothen Mayn fallen.

Digitized by Google

d) Im Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern. Sie hat ihre Quellen zwischen den Dörfern Kirchhöchstadt und Frankfurt, und geht an Lachen, Ober-, Mittel-, Münch-, und Kleinsteinach, und Guttenstädten vorbey in die Aisch.

e) Im Neckarkreise des Königreichs Würtemberg. Sie entspringt aus mehrern Quellen, die 3 Meilen südlich von Tübingen am Roßberge, am Heuberge, und am Dreyeckigen Stein liegen. Die erstere vereinigt sich mit der vom Eselsberge herkommenden Seebach bey der Aschermartinsmühle, und läuft über Mössingen, die andere aber über Belsen nach Ofterdingen; hier zum Strom vereinigt geht derselbe nach Dußlingen und Oberkresbach; zwischen beiden Orten mündet die Wisatz. Dann geht er bey dem Waldhorn vorüber an der Schießstätte von Tübingen und an der südlichen Abfußung des Oesterberges in den Neckar.

f) In derselben Landschaft. Sie kommt von den Zwölf Buchen aus dem Bebenhausener Walde, welcher einen Theil des Schönbuchs ausmacht, und geht an dem alten Schlosse Hohenentringen vorbey nach Waldhausen und Bebenhausen, dann fällt sie bey Lustenau in den Neckar.

g) In derselben Landschaft. Ihre Quelle liegt im Kirchheimer Forste, in der Nähe des alten Schlosses Hohenseifen, und durch Linsenhofen und Frichhausen läuft sie bis in die Nähe des Städtchens Nürtingen, und unterhalb desselben in den Neckar.

h) In Kurhessen und der Provinz Hanau. Sie kommt am Hundrücker Hofe vorbey zur Stadt Steinau, wo sie in die Kinzig fällt.

Die Steinbach. a) In Schlesien. α) In der Grafschaft Glatz. Sie kommt vom Vogels- und vom Karlsberge im Heuscheuergebirge herab, durchläuft Friedrichsberg, Johannisthal, die Lochwiesen, Friedrichsdorf, Steinbach, und Utschendorf, und in Rückerz fällt sie in das Rothwasser.

β) Im Schönauer Kreise. Dieser Bach hat seine Quelle am Hochberge beym Dorfe Mochau, und strömt durch Reichenwaldau in die Nähe der Kreisstadt Schönau, wo er von der hier noch jugendlichen Katzbach aufgenommen wird.

b) In Baden, ein Seitenbach der Gutach, welcher im Gutacher Thal einströmt.

c) In Würtemberg, ein Zufluß, welchen die Murr bey Schweißbrücken unterhalb Burgstall erhält.

Digitized by Google

d) Im Oesterreichschen Salzachkreise, ein Seitenbach der Saale, der bey Haleck an der Reutheralpen mündet.

e) Im Oesterreichschen Traunkreise; sie fließt unterhalb Ischel in die Traun.

Die Steinbiß in Baden, ein Seitenbach der Gutach, der bey Hornberg einfällt.

Die Steckenitz in dem zu dem Dänischen im Deutschen Bundesstaate gehörigen Herzogthum Lauenburg, ein schiffbar gemachter, Lübeck mit der Elbe in Verbindung setzender Strom. Bis zur Stadt Mölln heißt sie der Kanal. Sie nimmt hier die Steinbach auf, und geht an Guster, Siebeneichen, Niederschleuß, Nieburschleuß, an dem Flecken Büchen vorbey, und durch den Elzbruch nach Lauenburg, wo sie in die Elbe ausgießt, der sie außer der Steinbach auch die Steinau und die Lingau mitbringt. Sie hat 11 Brücken und 9 Schleusen.

Die Stellau in Holstein ist ein Seitenwasser der Aue.

Die Stepenitz in der Preußischen Provinz Brandenburg. Sie entspringt in der Nähe des zum Kreise Ostpriegnitz gehörigen Städtchens Mayenburg unweit der Mecklenburgschen Grenze, und geht bey dem Fräuleinstift Marienfließ oder Stepenitz, dem Städtchen Puttlitz, Mannsfeld, Wolfshagen, Strehlen, und Linde vorbey zur Stadt Perleberg. Vor derselben theilt sie sich in 2 Arme; der eine zerfällt wieder in 3 Arme, von denen 2 durch die Stadt gehen, und unterhalb derselben vereinigen sich alle 4 Arme wieder. Dann setzt die Stepenitz ihren Lauf durch Dupow, Schild bis zum Städtchen und Hauptzollamte Wittenberge fort; hier fällt sie in die Elbe. Sie bringt derselben die Dömnitz (die bey Helle einfällt), die Panke-, Schlate-, und Jeetzebach mit. Ihr Lauf hat eine Länge von 6 Meilen; sie ist nicht schiffbar, aber von Puttlitz aus flößbar. Ein gleichnamiger Fluß in Mecklenburg-Schwerin kommt von Buttlingen (südlich Grevismühlen), und geht an Börzow und Mummendorf vorbey nach Dassow, um sich hier in den Dassower See zu ergießen.

Die Stepenitzsche Bach, auch Gubenbach und Gobe. Sie kommt aus den Seen bey Massow im Naugardschen Kreise, und durch die Seen von Korkenhagen (der Todleger und der Pogrim) läuft sie nach Schönhagen, und verstärkt durch die Pillesche gelangt sie nach Basentin, Bewerdik, Cantreck, und Dieschenhagen, und von hier aus geht sie unter dem Namen die Gubenbach durch den Hohenbrückschen Forst beym Forsthause vorüber nach Großstepenitz, hier zieht sie einen bey

Digitized by Google

Flake entsendeten Arm wieder an sich, und bald darauf schüttet sie in das Papen- oder Pfaffenwasser aus.

Die Stever in der Preußischen Provinz Westphalen. Sie hat ihre Quelle bey Uphofen und Stever auf der Westseite des Schapdetlerberges, und durch Stever geht sie durch die Moorheide zwischen Schapdetlen und Notteln durch nach Appelhülsen, Senden, durch die Bauerschaft Elvert, wo der Nonnenbach mündet, zum Hause Kakesbeck, durch Lüdinghausen, zu den Häusern Allrodt, Reschede, und Fuchteln, zum Hofe Höligscamp und zu dem von Heimings und Motz; dann fällt sie, verstärkt durch den Großen Dicksbach, in der Nähe der Stadt Haltern gegenüber von Boßendorf in die Lippe, der sie auch die mit der Hagenbach vereinigte Kleuter und die Sonnbarnbach, so wie die Tanne mitbringt.

Die Steyer in dem Oesterreichschen Kreise Steyer. Ihre Quellen liegen an der Grenze des Steyermärkschen Kreises Judenburg, an dem hohen Prielberge; eine derselben heißt die Stoder, und eine andere, die östlichste, kommt von Windischgarten her. Bey Dirnbach nimmt sie die Teichel, später die Habab, Rettenbach, und die Schönaubach auf. Am Spieringberge geht sie hin bey den alten Bergschlössern Mariastein und Leonstein; bey Pfarrleonstein, Feichta, Grimberg, Au, Steinbach, Waldkirchen, Pihlern, Sirminghofen, Gehweg vorbey gelangt sie zur Stadt Steyer, und auf der Nordseite derselben, oder zwischen dieser Stadt und dem ihr gegenüberliegenden Dorfe Steyersdorf fällt sie in die Enns, welche sie wieder der Donau zuführt.

Der Steyling in Ober-Oesterreich, ein Seitenwasser der Steyer, welches zwischen den Dörfern Pfarrleonstein und Feichta einfließt, und auch der Krumme Steyling genannt wird.

Die Stober in Schlesien. Sie kommt aus den zur Seite der Kreisstadt Rosenberg im Regierungsbezirk Oppeln liegenden Waldungen, und fließt, die Stadt Rosenberg und Altrosenberg links lassend, an Boroschau vorbey zur Stadt Kreuzburg; unterhalb derselben erhält sie einen starken Zufluß durch die vereinigten Gewässer: die Bartsch, der Nord-, Schönwalder- und Kunzendorferbach; bald strömt auch der von Constadt kommende mit dem Grenzbach verstärkte Blostenbach ein. Im Namslauer Kreise wendet sich die bis jetzt westlich geströmte Stober südlich. In einiger Entfernung von ihrem linken Ufer bleibt das schöne, dem Herzog Eugen von Würtem-

berg gehörige Schloß von Carlsruh, und von Friedrichsthal her kommt der Bodländerbach in die Stober; auch mündet ein Floßgraben und rechts der Oschembelbach. Unter den Ortschaften, die noch bis zu ihrer an der Holzablage bey Stoberau bewerkstelligten Mündung liegen, nennen wir nur die Dörfer Schwalkowitz, Stadel, Bielitz, den Flecken Carlsmarkt, und das Dorf Cöln. Dieser Fluß hat 21 Brücken und ein Gebiet von 28 □Meilen.

Die Stoder im Oesterreichschen Traunkreise heißt ein Quellfluß der Steyer; s. d. Artikel.

Die Stör (Stura). Ein ansehnlicher Fluß im Herzogthum Holstein, der aus einer Sumpfgegend bey Großkummerfeld und unweit Bornhövel, 3 Meilen westlich von Plön, hervorkommt. Es wendet sich die Stör nach Gadeland, Witdorf, Podenstette, Nesdorf, und Kellinghausen. Bis hierher sind ihr die Schwale oder Schwalebeck, die Dosenbeck, die Hallbeck, die Sarlau, die Wimmerbeck, und unterhalb Kellinghausen die ansehnliche Brame zugeströmt. Auch münden bald darauf die Böterbeck und Lutzbeck, und der Strom setzt seinen Lauf an Mohreiche, Breitenburg, und Munsterdorf zur Stadt Itzehoe fort, dann folgen Heiligenstädten, Bekemund, Kaseort, wo die von Wilster herkommende Wilster einströmt, Kampen, Beyenfleth, Neuenkirchen, Wewelsfleth, und Krempe, wo sie noch die Krempe oder Kremperbeck an sich zieht, und Störort, ½ Meile unterhalb Glückstadt, wo sie ihre Mündung in die Elbe bewerkstelligt. Dieser Strom ist 12 Meilen lang und erreicht eine Breite von 200 Fuß. Seine Ufer sind immer flach, und werden ½ Meile nach ihrem Entstehen trocken und oft sandig. Von Kellinghausen aus ist die Stör für mittlere Kähne schiffbar. Hauptübergänge sind auf den Brücken von Kellinghausen und Itzehoe.

Ein gleichnamiger kleiner Fluß im Großherzogthum Mecklenburg kommt aus dem südlichen Ende des Scheriner Sees, und geht an Fähr, Kunsrade, Plate, Banzkow, Mirow, Sukow, Goldenstein, und Drekkogen vorbey, und ½ Meile vor dem Städtchen Neustadt in die Elde.

Die Stolpe in Pommern. Ein starker Küstenfluß, der aus dem unweit der Pommerschen und Preußischen Grenze gelegenen Stolpensee kommt, und an Stuppe, der Unterförsterey von Windischow, an Grunhof, wo die Bütow mündet, an der Unterförsterey Kolowing, wo die Camenz einströmt, vorbeygeht, und bey Auguftwalde, Julianenhof in den Kreis Stolpe tritt. Hier berührt er Kleinganfen, und zwischen

Digitized by Google

Groß- und Kleincrien durch geht er in eine Ecke des Rummelsburger Kreises, in welcher er rechts die Schottow aufnimmt, bald aber wieder in den von Stolpe eingetreten nimmt er in der Nähe von Crampe die Glaskow auf, und an Wilhelmshaus vorbey gelangt er zur Stadt Stolpe. Er theilt sich hier in den Ober- und Niederstrom, und der letztere entsendet wieder einen Arm unter dem Namen der Mittelstrom, der die eigentliche Stadt Stolpe von der Altstadt und dem Schloßhofe scheidet. Sämmtliche Arme vereinigen sich unterhalb der Stadt in der Nähe des Probshofes wieder. Auf der Südseite der Stadt treibt die Stolpe drey große Mühlen, und mehrere kleine Bäche strömen ihr zu. In vielen Krümmungen setzt der Strom seinen Lauf bis Stolpemünde fort. Der Hafen, den die Stolpe bildet, ist sehr mittelmäßig. Nur 2 Meilen ihrer 18 Meilen langen Strombahn sind schiffbar; aber sie ist zur Holzflöße nutzbar, und reich an vielen schmackhaften Fischsorten, namentlich führt sie viele und große Lachse.

Die Stradune in Schlesien, ein kleiner Nebenfluß der Oder, der im Leobschützer Kreise in der schönen Holzung beym Dörfchen Neustift und unweit Hattlitz entspringt, und durch Casimir, Nimsdorf, Trebel, Schwesterwitz, Makow, Dobersdorf, und Walzen nach Stradune läuft, um bey dem Dörfchen Zuzella zu münden. Bey Casimir hat sie den Kelnitzgraben und bey Nimsdorf den Graudenbach aufgenommen. Sie ist $4\frac{1}{2}$ Meile lang und erreicht eine Breite von 40 Fuß.

Die Strehle oder Streele entspringt an der Provinzialgrenze von Pommern und Brandenburg beym Dorfe Jajow und bey Varsin fällt sie in die Plöne.

Die Stremme in dem Preußischen Regierungsbezirk Magdeburg. Sie entspringt in der Gegend von Schlagenthin, und läuft an Neuenklitsche, Zabelkuk, und Roßdorf vorbey in den Plaueschen Kanal.

Die Streu im Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern. Dieser kleine Fluß entsteht an der Landesgrenze zwischen Erbenhausen und Malbers, und nimmt in südlicher Richtung seinen Lauf an dem Städtchen Fladungen und Heufurt vorbey nach Nordheim, Ostheim, Melrichstadt, Ober-, Mittel-, und Unterstreu, und bey Heustreu fällt er in die Fränkische Saale.

Die Streve. a) Die Große oder Weite Streve ist der Ausfluß des Dammschen Sees in das Papen- oder Pfaffenwasser. — b) Die Kleine, ist ein anderer Ausfluß des

Digitized by Google

genannten Sees in das Papenwasser; sie formt mit der Großen die Insel, der Korbwerder genannt.

Das Striegauer- oder Striegenwasser in Schlesien. Sein Brunnen, der Striegenbrunn, von den Landleuten das Striegebürndel genannt, liegt zwischen Giesmannsdorf und Reichenau. Der kleine Strom geht durch Quolsdorf nach Hohenfriedeberg, dann treibt er die Ullersdorfer Papiermühle, und bey Habendorf vorbey nimmt er seinen Lauf nach Striegau, Muhrau, Grunau, Laasan (wo eine eiserne Brücke über ihn führt), Raben, Sasterhausen, zum gräflich-Mattuschkaschen Schlosse Pitschen, und an der nördlichen Abfußung des Pitschenberges strömt er weiter nach Neuhof, Viehau, Lossendorf, Struse, durch den schönen Garten von Peterwitz, nach Polsnitz, Puschwitz, und Romberg, wo er in die Weistritz fällt. Er bringt derselben die Zeisbach und die Polnitz.

Die Stronderbach oder Strunderbach in dem Kreise Mühlheim der Preußischen Rheinprovinz. Sie kommt aus der Gegend von Herkenrath, und geht an Gladbach, wo sie mehrere Papiermühlen treibt, Gronau, Thurn, Strunden, Schweinheim, Haus-Isenburg, Wichheim, Herl, Strunderhof, und Bochum auf die Südwestseite der Stadt Mühlheim, wo sie in den Rhein fällt.

Die Strong im Baierschen Isarkreise. Dieser kleine Fluß entspringt südlich von Erding in der Nähe des Dorfes Puch, und geht durch Walperkirch, Sabmannskirch, Poker, Reichenkirch, und Frauenberg zum Städtchen Wartenberg, und zwischen Langpreißig und Vatersdorf fällt er in den Semptfluß, der ihn bey Mosburg in die Donau abführt.

Die Stumitz in Pommern, ein kurzer und kleiner Seitenstrom der Wipper, der bey Masselwitz im Kreise Stolpe entspringt und zwischen der Motze und Grabow einfällt.

Die Sülze, auch Salza und Sulle, im Preuß. Reg.-Bezirk Magdeburg und dessen Kreise Wansleben. Sie formt sich aus einigen Quellen, von denen eine bey der Salpeterhütte von Stremmen, eine andere im Steinkohlenbruch von Altenweddingen, eine dritte in der Nähe von Schwaneberg liegt. Sie vereinigen sich bey Sül- oder Suldorf, wo an der Stegmühle der Eulenteichgraben einfließt. Der kleine Fluß setzt dann seinen Lauf, die Moschmühle treibend, nach Todendorf, Sohlendorf und Beiendorf, wo er die Rothemühle und die Vica-

riatmühle treibt, fort, und an der Klostermühle bey Salpke fällt er in die Elbe.

Ein anderes kleines Flüßchen dieses Namens entspringt an der Appendorfer Dorfstelle, und erhält einen Zufluß durch einen kleinen von Ottersleben kommenden Bach, mit dem es über Lemsdorf in die Nähe der Magdeburger Sternschanze geht, und an der Stelle, wo einst die Schule Klosterberge stand, fällt es in die Elbe.

Die Sula oder Hassel in dem zur Provinz Sachsen und deren Regierungsbezirk Erfurt gehörigen, vom Ganzen getrennt liegenden Kreise Schleusingen. Sie entspringt im Schwarzwalde, und geht an der Stadt Suhl, an Heinrichshausen, Dietzhausen, Wichthausen, Einhausen, und Obermasfeld vorbey in die Werra, der sie auch die Schwarza mitbringt. Von Dillstädt aus wird die Sula gewöhnlich die Hassel genannt.

Ein anderes kleines Flüßchen Suhla oder der Suhlfluß gehört dem großherzoglich-Weimarschen Fürstenthum Eisenach an, und entspringt bey dem Dorfe Kupfersuhl; es wendet sich westlich an Ettenhausen, Ludershofen, Hanhofen zum Marktflecken Suhla, und weiter über Wünschensuhla, Fernbreitenbach, Hausbreitenbach, und Herde bis in die Nähe von Niedersuhla; hier fällt es ½ Meile unterhalb des Städtchens Berka in die Werra.

Der Sulm, auch Salm und Selm, ist ein kleines Flüßchen in der Oesterreichschen Provinz Steyermark und deren Kreise Marburg. Er entspringt in dem Gebirge, welches diesen Theil von Steyermark von dem zum Königreich Illyrien gehörigen Kreise Klagenfurt scheidet, aus einem kleinen See, der unweit des Dorfes St. Anna liegt. Er berührt St. Catharina, Schwanberg, Limperg, Pergel, Ottersbach, Gleinstetten, und Wippelsbach, läßt die Stadt Leibnitz in einiger Entfernung zur Linken, und geht zwischen Sackau und Wagna durch nach Ehrhausen, wo er, nach und nach durch die Oberpeßnitz, die Varngrubenbach, die Stammbach, die Schneckenbach, Hollenbach, Leibnitz, und die Kranach ansehnlich verstärkt, in die Muhr ausschüttet.

Der Sultfluß in Hollstein; er fällt unterhalb der Stadt Oldesloh in die Trave.

Die Sulz. a) Im Badenschen Seekreise; sie ist ein Seitenwasser der Brege, von der sie oberhalb des Fleckens Furtwangen aufgenommen wird. — b) In Nieder-Oesterreich, und zwar im Marchfeld; sie fällt unterhalb Speng bey Anger in die

Digitized by Google

March. — c) Im Baierschen Rezatkreise, ein Zufluß, welchen die Wernitz oberhalb Wassertrüdingen beym Dorfe Gerolfingen an sich zieht.

Die Sulzbach oder Sülze im Regierungsbezirk Cöln der Preußischen Rheinprovinz. Sie formt sich aus 2 Quellbächen, von denen der östliche bey Dürnholz in der freyen Standesherrschaft Gimborn entspringt, und an Leiberg, Urbach, Freitingsdorf, Honninghausen, Hadergasse, Obersüthenbach, Scheurenhof, Ober- und Unterquabach vorbey nach Hunsburg läuft; hier vereinigt er sich mit dem westlichen Quellbach, welcher die Curtener Sulzbach heißt, bey Führde oberhalb Frier im Kreise Waldbröhl aus 3 Quellen entspringt, und an Thier, Junckenburg, Curten, Breitbach, und Sülze vorbeygehend hierher gelangt, und die Olpebach und die Lindlar-Sülz mitbringt. Nun geht dieser kleine Strom, bald die Dürscheit aufnehmend, bis in die Nähe des Kirchdorfes Immekeppel nach Altenbrück, Büchel, Volberg, wo sie den Eisen- und Stahlhammer Hoffnungsthal treibt, Rösrath, Haus-Sulz, und Allenrath, und zwischen diesem Dorfe und Lohmar fällt er in die Agger.

Die Sulzbach im Oesterreichschen Salzachkreise; sie fällt bey Hyeburg im Pinzgau in die Salza.

Die Sulzbach im Königreich Würtemberg und dessen Neckarkreise. Sie kommt beym ehemaligen Kloster Lichtenstern zum Vorschein, und geht an Reisach, Weiler, Affalter, Sulzbach, Ellenhofen, Gransheim, Harthofen, Weißlhofen, Erlenbach, und Binswang vorbey zum Städtchen Neckarsulm, wo sie vom Neckar aufgenommen wird.

Die Sulzbach, auch oft bloß Sulz genannt, im Baierschen Regenkreise. Sie entsteht südlich vom Städtchen Neumarkt aus 2 Bächen, die aus dem Moosweiher kommen, und nach ihrer Vereinigung zum kleinen Strom geht dieser an Buchberg, Reichhartshofen, Sulzburg, Berching, Erndorf, Holenstein, Wallersdorf, Blankstetten, Bieberbach, und Hirschberg vorbey zum Städtchen Beilgries, und unterhalb desselben in die Altmühl.

Die Sulzbach im Baierschen Regenkreise; sie fällt bey Mückenbach unterhalb der Stadt Camp in den Regen.

Die Sulzbach in Kurhessen, ein Seitenbach der Fulda, welche ihn unterhalb Hersfeld am Zellergrunde und an der Kreutzfarth aufnimmt.

Die Swine in Pommern. Sie ist der mittelste von den drey Ausflüssen des Großen Haff. Sie bildet den sich zwischen

Digitized by Google

Lebbin und Pritter ausbreitenden See, und formt mehrere Inseln, namentlich die Warnitz, dann strömt sie zuerst westlich bey Kaseburg vorbey, dann nördlich nach Swinemünde, wo ihre Mündung den schönen, mit großen Kosten neu hergestellten Hafen bildet.

T.

Der Talafluß in Baiern; er fällt im Rezatkreise bey Reckenhofen oberhalb des Städtchens Greding in die Altmühl.

Die Tanger in der Preußischen Provinz Sachsen und deren Kreise Stendal. Sie formt sich aus verschiedenen Quellen beym Dorfe Angern im Kreise Wollmirstädt, und an Zübberich vorbey kommt sie nach Malwinkel, verstärkt durch die Ellerseelbach, und bey Maldphul zieht sie die Beeke an sich. Durch sumpfige Waldgründe, an Bäthen, der Colonie Weißewarte, und an Bölsdorf vorüber gelangt sie über die Tangerweide zur Stadt Tangermünde, an deren Südseite sie in die Elbe läuft.

Die Tapau in Holstein, ein Seitenwasser der Sarlau, welches im Norddörfer Kirchspiel mündet.

Die Tauber in den Königreichen Baiern und Würtemberg und im Großherzogthum Baden. Sie entspringt in den mediatisirten Besitzungen des fürstlichen Hauses Hohenlohe-Schillingsfürst unweit der Grenze des Würtembergschen Jaxt- und des Baierschen Rezatkreises auf Würtembergschem Boden, und formt sich durch den Abfluß mehrerer bey Leutsweiler liegenden Teiche zum Strom. Sehr bald auf das Baiersche Gebiet übertretend geht sie durch Wettingen, Diebach, Bockenfeld, Erlenbach, und Gebsattel, dann bespült sie die Westseite der ehemaligen Reichsstadt Rothenburg; dann sucht sie Dettwangen, Hart, und Schreckenbach auf, um sich bey Tauberzell vorbey nochmals ins Würtembergsche zu wenden; hier berührt sie Archhofen, das Städtchen Creglingen, Klingen, Bieberehren, wo die Gollach einströmt, das Städtchen Röttingen, Tauberrettersheim, Scheffersheim, die Stadt Weikersheim, Erpelsheim, Markersheim, Gersheim, und die ehemalige Residenz des Hoch- und Deutschmeisters Mergentheim, welche auf ihrem linken Ufer liegt, während das ehemalige Residenzschloß an dem rechten auf dem sogenannten Kitzberge sich erhebt. Bey Edelfingen verläßt die Tauber die Würtembergschen Lande wieder, um in die des Großherzogs von Baden, und zwar in den Mayn- und Tauberkreis, zu strömen.

Digitized by Google

Hier liegen folgende Ortschaften an ihrem Ufer: Unterbalbach, die Stadt Königshofen, Marbach, das Städtchen Lauda, Distelhausen, Dietigheim, die Stadt Bischofsheim, Impfigheim, Hochhausen, Werbach, Niclashausen, Gamburg, Brumbach, Reichelsheim, Beilbach, Waltenhausen, und die Stadt Wertheim, an deren Westseite sie in den Mayn fällt. Ihr Lauf beträgt 15 Meilen; ihre Breite gegen 100 Fuß; sie ist nicht schiffbar, und fließt meistens zwischen engen felsigen, aber zum Theil nicht sehr hohen Ufern. Ihre untern Uebergänge sind hauptsächlich die Brücken von Mergentheim, Edelfingen, Balbach, Königshofen, Distelhausen, Dietigheim, Lauda, Bichofsheim, Impfigheim, und Wertheim.

Die Tauerbach im Ober-Oesterreichschen Salzachkreise, ein Zufluß, welchen die noch sehr jugendliche Enns beym Dorfe Oberdorf unterhalb Radstadt erhält.

Die Teichel a) in Ober-Oesterreich; sie fällt bey der Stadt Steyer in die Enns. — b) In Kärnthen, ein Seitenbach der Metnitz, welche oberhalb Grades bey der Wallfahrtskirche Zu Unser lieben Frauen einströmt. — c) In derselben Provinz, ein Waldbach, der bey Naplach in der Nähe des Fleckens Velach von der Möll aufgenommen wird. — d) In Ober-Oesterreich, ein vom Priel herabkommender Bergstrom, der sich bey Dirnbach in die Steyer ergießt.

Die Teinach in Würtemberg, ein Seitenbach der Nagold, welcher gegenüber vom Dorfe Waldig oberhalb der Stadt Calw mündet.

Die Teipel, Nonnenbach und Stieperbach, in Pommern, ein Seitenwasser der Persante, welches bey Glötzin entspringt und unterhalb Camzow mündet.

Die Temnitz in der Preußischen Provinz Brandenburg. Sie entspringt in dem Kreise Ostpriegnitz in der Gegend von Palzow, Werder, und Krenzlin, und geht zwischen Wildberg und Ketzlin, verstärkt durch den Stronk und einen Landwehrgraben, durch nach Garz, hier fällt der Rohracker Graben ein, nun kommt sie nach Bichel und in die Nähe von Wutzetz und Daum, wo sie in einer sumpfigen Niederung in den Alten Rhin fällt.

Ein gleichnamiger Fluß in dem Kreise Westpriegnitz entspringt bey dem zum Stift Heiligengrabe gehörigen Dorfe Halbeck, und geht, verstärkt durch die Kukusbach, bey der Stadt Pritzwalk vorbey, und 1 Meile weiter unterhalb fällt er in die Stepenitz.

Digitized by Google

Die Temnitz im Oesterreichschen Gouvernement Laybach und dessen Kreise Klagenfurt. Sie hat ihre Quelle zur Seite des Schlosses Wagenberg, und verliert sich während ihres kurzen Laufes oft in Erdhöhlen, zuletzt nimmt sie den Namen die Pretzina an, und bald darauf fällt sie in die Gurk.

Die Temnitz in der Preußischen Provinz Brandenburg. Sie entspringt 1 Meile nördlich vom Städtchen Belzig beym Dorfe Frauendorf; bald durch die Rothe-, Stein-, und Mühlbach verstärkt geht sie von Lütte nach Dippmannsdorf, hier treibt sie eine Papiermühle, und an Müggenburg und dem Forellenhause geht sie weiter nach Hammerdamm, und im sumpfigen Terrain bis Göttin, wo sie in die Plane fällt.

Der Ternbach im Oesterreichschen Salzachkreise, ein Seitenbach der Salza, der im Krümlerthal einfällt.

Die Teß oder Teßna. In dem Mährisch-Schlesischen Grenzgebirge oder im Gesenke am südwestlichen Abhange des Altvater, der Leiterberg genannt, entspringt dieser kleine Bergstrom. Er tritt sogleich in den Mährischen Kreis Olmütz ein, wo er in südlicher Richtung durch Winkelsdorf, Raitenhau, Wiesenberg, Marschendorf, Theresienthal, Reitendorf in die Nähe des Städtchens Schönberg geht, welches in einiger Entfernung vom rechten Ufer bleibt; dann wendet er sich nach Schönbrunnen, Zauke, und Blaude bey Großheilendorf; hier fällt er 1 Meile unterhalb Hohenstadt in die March oder Morawa.

Der Teufelsbach a) in der Böhmischen Landschaft Die Freybauern, einer der Quellbäche des Regen. — b) In Pommern, ein Seitenbach der Aalbach, die ihn in die Rega führt.

Die Teya in Oesterreich. Sie entspringt im Kreise Krems im Viertel Obermannhartsberg, 2 Meilen nördlich von Zwettel im Gebirge zwischen den Dörfern Schweiggers und Seylingstadt. Ihren Lauf nördlich nehmend strömt sie zwischen Fides und Altensteig durch, bey Schwarzenau die von Wien nach Budweis führende Poststraße durchschneidend, und an Waidhofen und Teya vorüber läuft sie bis gegen Dobersberg, wo sie sich östlich nach Carlstein und Raps wendet. Gegenüber vom zuletzt genannten Flecken nimmt sie die Böhmische Teya auf. Noch berührt sie Colmitz und Drosendorf, und in einem Bogen durchfließt sie zuerst eine Ecke des Mährischen Kreises Znaym, und zwar an den Städtchen Freystein, Vöttau, und Frain vorbey; dann kommt sie wieder zu dem Oesterreichschen Städtchen Hardeck. Bey den letzten Trümmern des alten Schlos-

Digitized by Google

ses Neuheusel strömt sie wieder in Mähren ein; hier nimmt sie ihren Weg, verstärkt durch die bey Vöttau aufgenommene Zeletawa, nach Knadlersdorf, Poppitz, Großmasspitz, zur Stadt Znaym, die an ihrem linken Ufer liegt; ferner nach Altschallersdorf, Edelslitz, Neueigen, Oblas, Pumlitz, Teßwitz, Milfram, Tassowitz, Hödnitz, und Gurowitz; hier zerfällt sie in 2 Arme, von denen der östliche über Kleingrillowitz und Walternitz, der westliche an Mitznanitz, Rauschenbrück, und Zulp vorbeygeht; sie vereinigen sich zwischen den beiden Marktflecken Jaroslawitz (rechts) und Erdberg (links); bald darauf nimmt die Teya die Bulka auf und bey Laab ist sie abermals im Erzherzogthum, aber sie wendet sich sogleich wieder auf die Provinzialgrenze, die sie vom Einfluß der Bulka bis zum Einfluß der Gewässer aus der langen Reihe von Teichen, die sich zwischen Hosterlitz und Grußbach hinziehen, erhält, dann setzt sie zuerst im Znaymer Kreise ihren Weg an Prerau und Dürnholz, dann im Brünner Kreise nach Waystetten und Muschau fort. Zwischen diesem und dem Flecken Unterwisteritz mündet die Schwarza, die sich kurz vorher durch die Iglau stark vergrößert hat. Links bleibt der Flecken Tracht, rechts auf einer Anhöhe das Polauer Schloß. Hier zerfällt der Strom wieder in 2 Arme; an dem östlichen liegt das Städtchen Kostel, an dem westlichen das schöne fürstlich-Lichtensteinsche Schloß Eisgrub mit dem großen Park und Saugarten. In einiger Entfernung bleibt ebenfalls rechts die Stadt Felsberg, eben so links die Städtchen Luntenburg und Landshut. Schon ist sie fast 1 Meile der March oder Morawa zur Seite geflossen, als sie unterhalb des Fleckens Rabensburg in der Nähe von Hohenau und gegenüber von St. Johann ihre Mündung bewerkstelligt. Ihre Stromlänge beträgt 37 Meilen, und schon bey Laab erreicht sie eine Breite von 120, an ihrer Mündung aber von 230 Fuß. Sie ist nicht schiffbar, und strömt zuerst zwischen hohen Bergen im engen Thale, die sich immer mehr in sanfte Höhen verändern, und zuletzt in flache Ufer verwandeln, die von Tracht bis Rabensburg sehr sumpfig sind. Ihre Hauptübergänge sind auf den Brükken bey Hardeck, Znaym (schön und steinern), über sie führt die Kaiserstraße von Wien nach Prag, Laab, Muschau, Tracht, und Luntenburg.

Die Böhmische Teya entspringt $1\frac{1}{2}$ Meile westlich von der auf der Kaiserstraße von Wien nach Prag liegenden Station Stanern aus zwey Quellen, von denen die eine durch Urbanow, die andere durch das Städtchen Teltsch läuft; sie vereinigen sich beym Dörfchen Batkow. So geformt läuft diese Teya nach Großpantschen, Dabschütz, eine dem Freyherrn Carl

v. Dalberg gehörige Stadt, Urwitz, Althart, Neuhart, St. Margaretha, Mudlau, Neustift, Piesling, hier tritt sie ins Erzherzogthum Oesterreich ein, wo sie an Bertolz und Weikartschlag vorbeygeht, und, wie wir oben bemerkten, gegenüber von Raps ihre Mündung bewerkstelligt.

Die Thalbach a) in Kärnthen, einer der Quellbäche der Gail. — b) In der Preußischen Provinz Sachsen. Sie entspringt aus zwey Quellen am Knochenberge bey Möllendorf, und geht durch diesen Ort und durch den Gewerkteich und am Zehntner Vorwerk vorbey in die Stadt Mansfeld, dann zur Silberhütte, und nach Leimbach, wo sie in die Wipper fällt.

Die Thalerbach in Tyrol, ein Seitenbach der Drau, welcher bey Thal oberhalb St. Egidy mündet.

Die Thron oder Thronebach ist ein kleiner Strom im Kreise Berncastel der Preußischen Rheinprovinz, der vom Idarwalde herabkommt und durch die Dron in die Mosel geht.

Die Thue in Pommern ist der Ausfluß eines Sees bey Schönfließ, und sie läuft durch die Seen von Stresow und Wildenbruch zum Städtchen Bahn; bald unterhalb desselben treibt sie die Liebenower Papiermühle, und zwischen Rosenfelde und Borrin geht sie durch nach Kleinmellen, und nachdem sie die Berg-, Wierow-, Vogelsang-, Kupfer-, Walk-, und Neumühle getrieben hat, fällt sie bey Greifenhagen in die Reglitz.

Die Tiefenbach a) in Kärnthen, einer der Quellflüsse der Gail. — b) In Baiern, ein Zufluß, welchen die hier noch jugendliche Iller bey Oberortwangen oberhalb Immenfeld erhält. — c) In Würtemberg, ein Seitenflüßchen des Neckar, welches zugleich mit der Schaich zwischen dem Städtchen Nürtingen und Oberensingen mündet.

Die Tiel in Holstein, ein kleiner Seitenstrom der Eyder, der in der Markheide bey Wellingsbüttel entspringt, an Tellingstede und Tillenburg vorüberströmt, und unterhalb des letztern Ortes ausschüttet. Er bringt der Eyder die Schalkbeck und Länderbeck mit.

Die Timaus; so wird die Recka auf einem Theil ihrer Strombahn genannt.

Die Tobel oder Dobel in Würtemberg, ein Zufluß, welchen die Glatt beym Dorfe Neunthausen gegenüber von Hopsau noch kurz vor ihrer Mündung in den Neckar erhält.

Die Todtebach im Badenschen Treisamkreise; sie fällt bey Tottmus in die Wehre, die sie dem Rhein zuführt.

Digitized by Google

Die Töpel in Böhmen. Sie hat ihre Quelle im Pilsener Kreise bey dem berühmten Prämonstratenserstift dieses Namens; eine andere kommt aus dem Gebirge von Königswart her, durch den Baderteich. Bey Brosau nun zum Strom vereinigt geht die Töpel am Städtchen Töpel vorüber, gegen Pauten, wo sie in den Elbogener Kreis tritt; hier bleiben ihr Pfaffengrun, Einsiedel, und Paßlas zur Linken; sie durchschneidet sodann zweymal beym Städtchen Petschau die schöne neue Kunststraße, welche die beiden berühmten Bäder Marienbad und Carlsbad verbindet; dann setzt sie ihren Lauf zwischen hohen Gebirgen an Müllersgrun, Toppeles, am Birkenhammer vorbey und durch Plauen nach Carlsbad fort, welches sie fast in seiner ganzen Länge durchströmt, und auf dessen Nordseite sie in die Eger fällt. Die bekannte Alte und Neue Wiese und viele Terrassen an ihrem Ufer gehören zu den beliebtesten und bekanntesten Punkten des vielbesuchten, nach wie vor in hohem Rufe stehenden Curortes.

Die Tollensee in Mecklenburg und Pommern. Mehrere Abflüsse von den Seen bey Blumenholz und Blumenhagen gehen an Prillwitz vorbey in den Tollensee. Aus diesem ansehnlichen Wasserbehälter geht unter dem Namen die Tollensee ein starker Abfluß ab in der Nähe von Neubrandenburg vorbey; dann nimmt derselbe im Brüderbruch die Daze auf, und geht am Dorfe Woggersin hin, wo er eine kurze Strecke Mecklenburg-Schwerin von Mecklenburg-Strelitz scheidet; dann tritt er bey Lebbin auf den Mecklenburg-Strelitzischen und Preuß. Grenzzug; hier geht er zwischen den Preußischen Dörfern Groß- und Kleinsetzleben und dem Mecklenburgschen Dorfe Neddemin durch, und nachdem er einen Landgraben an sich gezogen, wendet er sich ganz auf Preußischen Boden, wo er die Stadt Treptow durchströmt, und geht an Clatzow, Mühlenhagen, Kessin, Clempenow, wo ein zweyter Landgraben mündet, Golchen, Wietzow, Hohenbüssow, welches jetzt eine benutzte Mineralquelle besitzt, Broock, Tellin, Reudin, und Brünsow vorbey auf die Südseite der Stadt Demmin; hier fällt er am Hause Demmin oder am Stutterhofe in die Peene.

Die Torbitz oder Dorbitz in den Reußischen Landen, ein Zufluß, welchen die Saale unterhalb Saalburg erhält.

Die Träsbach im Oesterreichschen Salzachkreise, einer der ersten Zuflüsse, welchen die Salzburger Saale unterhalb Saalfelden zugleich mit der Fils erhält.

Der Trarbach in der Preußischen Rheinprovinz, ein geringer Bach, welcher bey dem Flecken Trarbach von der Mosel aufgenommen wird.

Digitized by Google

Der Trasen (Die) in Oesterreich, und zwar im Kreise St. Pölten, den er in seiner ganzen Länge durchströmt. Er kommt von den wilden Alpen, die an der Steyermärkschen Grenze lagern, herab mit 2 Quellbächen; der östliche entsteht am südlichen Abhange des Trasengebirges, und geht durch die sogenannte Kuchel nach Dürmitz, wo er einen starken von St. Joachim und Annaberg herkommenden Bach aufnimmt; dann wendet er sich über Krauterau zu einer Gewehrfabrik. Hier kommt der westliche Quellbach, die Unrechte Trasen genannt, zu ihm; dieser entspringt südlich vom Flecken Egidy, und kommt über Hohenberg hierher. Vereinigt geht der Strom nach Lilienfeld, zu einer zweyten Gewehrfabrik bey Markl; dann nimmt er die von St. Veit kommende Haltbach auf, und setzt so verstärkt seinen Lauf an Wilhelmsberg, Orenburg, Wörth zu der Stadt St. Pölten, die auf seinem linken Ufer liegt, fort. Noch folgen an seinem Ufer, mehr und minder nahe, die Ortschaften Ober- und Unterhadelberg, Herzogenburg, St. Andrä, und der Flecken Traismauer; unterhalb desselben fällt er in die Donau.

Die Traun in Oesterreich. Sie entspringt in der nordwestlichen Ecke der Provinz Steyermark an der südlichen Abfußung des hohen Prielberges aus zwey kleinen Teichen, aus denen sie durch den Grundelsee und Aussee gehen und bey dem Städtchen Aussee ihre Vereinigung bewerkstelligen. Am Hochkoppen und am Speichenberge fließt die Traun hin, um durch den Hallstädter See in das Erzherzogthum und dessen nach ihr benannten Kreis zu treten; bey dem Dörfchen Am Steg verläßt sie diesen ansehnlichen Wasserbehälter, und in nördlicher Richtung setzt sie ihren Lauf an Goisernburg, dem Städtchen Laufen, dem Städtchen Trauneck, an Wildenstein, und Rittersdorf zum Badeort Ischel und nach Ebensee fort; hier fällt sie in den schönen nach ihr benannten, ½ Meile langen und 2000 Fuß breiten See, den sie bey dem Städtchen Gemünden wieder verläßt, und an den Schlössern Weiher und Wunderburg und den Dörfern Olsdorf, Lohkirchenau, Roitham, wo sie den bekannten Fall macht, vorbey geht sie längs der Grenzen des Traun- und Hausruckkreises hin, zur Stadt Lambach, nach Schauerburg, Lichteneck, zur Stadt Wels, dem Hauptort des Hausruckkreises, Tratzeneck, Didach, Au, Traun, St. Dionys, St. Martin, Minthen, und zur Stadt Ebersburg; dann fällt sie dem Städtchen Steyereck gegenüber in die Donau. Sie schüttet in dieses große Rinnsal folgende Gewässer aus: die Weißenbach, welche sie gegenüber von Goisernburg, die Ischel und die Rettenbach, die sie

in

in der Nähe von Ischel aufnimmt, die Ischlerweißenbach, mit dem Stein-, Weiß-, Reta-, und Weinbach, die Miesen- und Sennbach unterhalb Ischel, den Voggelfluß und die Ager bey Lambach, die Alm oder Alben bey Wachsenburg, die Seip, und bald darauf die Krems unterhalb Traun. Die Stromlänge dieses Flusses beträgt 24 Meilen, und erreicht eine Breite von 150 Fuß. Im Traunsee erlangt sie ihre Schiffbarkeit für Gefäße bis 500 Centner schwer. Bey Lambach ist durch mehrere Schleusen diese Schifffahrt bewerkstelligt. Durch einen Kanal umgehen die Schiffe die Stelle, wo sich bey Roitham der Strom mit Brausen in die Tiefe hinabstürzt. Bey Lambach treten die Berge und steilen Höhen, die ihr Thal begrenzen, zurück, und dasselbe verwandelt sich in eine freye Ebene. Der Hauptübergang ist bey Ebersberg auf der Kaiserstraße von Linz nach Wien.

Die Trauzenbach in Würtemberg, ein Zufluß, welchen die Murr gegenüber vom Städtchen Murrhard aufnimmt.

Die Trave. Dieser ansehnliche Strom, welcher in dem herzoglich-Holsteinschen Fürstenthum Lübeck und dessen Amte Eutin bey dem Dorfe Sarow in der Nähe von Gieselrad und 2 Meilen nördlich von Arensböck entspringt, geht zuerst südwestlich durch Travenhorst, Garbeck, durch den Wertersee, an Niendorf, Högelsdorf, und an der Stadt Segeberg vorbey nach Fresenburg und zur Stadt Oldesloe, und nun in östlicher Richtung nach Semensdorf, Middewade, Benttaven, und in nordwestlicher Richtung nach Stubbendorf, Wesenberg, Recke, Ambergen, Hansfeld, Niendorf, Hohenstein, zur freyen Stadt Lübeck, nach Kaltenhofen, Simensee, und Herrenfähr, dann zwischen Kukenis und Teßkau in den Travemünder See, endlich aber bey Travemünde in die Ostsee. Hier bildet sie einen vortrefflichen Hafen. Der schöne Leuchtthurm und das vielbenutzte Seebad u. s. w. sind bemerkenswerthe Punkte an ihrer Mündung. Sie hat auf ihrem 15 Meilen langen Laufe folgende Flüsse an sich gezogen: die Schwögelbeck bey Garbeck, die Renau beym Austritt aus dem Wertersee, die Letzerbeck bey der Herrnmühl unterhalb Segeberg, die Beste mit der Sult unterhalb Oldesloe, die Heiderbeck, Benttaven gegenüber, die Krumbeck gegenüber von Recke, die Steckenitz unterhalb Niendorf, die Wackenitz, einen $1\frac{1}{2}$ Meile langen schiffbaren Abfluß des Ratzeburger Sees, bey Lübeck, und die Schwartau bey Kaltenhofen. Bey Oldesloe, wo die Trave schiffbar wird, ist sie nur 100, an der Mündung aber über 300 Schritt breit. Ihre Ufer sind durchgängig flach, oft sumpfig, aber auch auf langen

Digitized by Google

Strecken sandig. Die Hauptübergänge sind auf den Brücken von Segeberg, Oldesloe, und Lübeck.

Die Trebel in Pommern, und zwar im Regierungsbezirk Stralsund. Sie formt sich aus mehrern Bächen bey der Stadt Grimmen, von dieser geht sie an Bassin, Kirch, Baggendorf, und Reckenthin vorbey, und verstärkt durch die von Franzburg herkommende Kleine Trebel gelangt sie nach Tribsees, hier verbindet sie der Neue Mohrgraben mit der Recknitz. Im Tribseeser Paß wird sie zur Bezeichnung der Grenze zwischen Preußen und Mecklenburg-Schwerin, erst bey Volksdorf verläßt sie den Grenzzug, und wieder aufs Preußische Gebiet strömend nimmt sie ihren Lauf an Wotenick vorbey nach Demmin, hier fällt sie am sogenannten Meyenkrebs in die Peene. Dieser Fluß ist für lange Holzprahmen fahrbar.

Die Trebgast im Königreich Baiern. Dieses Flüßchen entspringt aus einem zur nördlichen Vorstadt von Baireuth, Brandenburg genannt, gehörigen Teiche. Es geht an den Dörfern Bindloh, Schaitz, Sandreuth, und Harsdorf vorbey gegen Lindau und sodann durch einen Teich zum Dorfe Trebgast, wo er in den Mayn fällt.

Die Trebnitz in Baiern, ein klarer Waldbach, welcher bey Seußen in die Rößlau fällt und von dieser in die Eger geführt wird.

Die Treisam im Großherzogthum Baden. Seine Quellen liegen in der nördlichen Abdachung des hohen Feldberges, fast in der Mitte des nach diesem Flusse benannten Kreises, und zwar am Farrenberge bey der alten Schanze, der Hohle Graben genannt. Die beiden Hauptquellen heißen der Schweigbrunnen und der Fielenbrunnen. Vereinigt durchströmen sie das Ober- und Unteribenthal; in demselben fallen die Krey-, Dietzen-, Buchen-, und Ibenbach ein. Aus dem Ibenthal gelangt die Treisam in das romantische Wiesenthal, das Himmelreich, zum Unterschiede von dem nahen schauerlichen Felsenthale, die Hölle, so benannt. Es folgen an seinen Ufern die Ortschaften: Burg, Zarten, hier mündet die Zartenbach, und bald darauf die Erlenbach, Leitensweiler (Einfall der Eschbach), Ebnet, die Universitätsstadt Freyburg (zum Unterschiede anderer Städte dieses Namens Freyburg im Breisgau genannt), Haslach, Betzenhausen, und Lehen. Bey dem letzten Orte zerfällt die Treisam in zwey Arme, wodurch sie eine fast 2 Meilen lange Insel formt, dabey berührt sie Huchstetten, Benzhausen, Buchen, Feuershausen, das Städtchen Eichstetten; hier vereinigen sich beide Arme wieder, und der Strom setzt seinen Lauf,

Digitized by Google

zwischen Nimburg und Bahlingen fortströmend und die Blotter aufnehmend, nach Großriegel fort, hier bewerkstelligt er seine Mündung in die Elz.

Die Treisenbach, ein Zufluß, welchen der Trasen oberhalb des ehemaligen Klosters Lilienfeld erhält.

Die Trelega in Tyrol, ein Seitenfluß der Noce, und zwar der letzte den sie vor ihrer Mündung in die Etsch aufnimmt; er fällt bey Ruen oberhalb Michele ein.

Die Tretach in Baiern, einer der ersten Zuflüsse, welchen die Iller erhält; sie mündet bey Rupel oberhalb Immenstadt.

Die Trettenbach in Ober-Oesterreich; sie fällt mit vielen andern kleinen Gewässern zwischen Losbach und der Stadt Steyer ein.

Der Treuferbrunnen in Baiern, ein Seitenwasser der Pegnitz, welches unterhalb des Städtchens Velden beym Dorfe Harnbach mündet.

Die Trieb ist ein kleines Flüßchen im Voigtländischen Kreise des Königreichs Sachsen, welches bey dem Dorfe Neustädtel, ¼ Meile südwestlich von Falkenstein, entspringt, und durch einen Teich nach Treuen, Thoßfell, und Pöhl geht, wo es gegenüber von Rößnitz in die Elster fällt.

Die Triebegust in Pommern, ein starker, an Forellen reicher Bach, der bey Schwortow in die Persante fällt.

Die Triebitsch im Meißnischen Kreise des Königreichs Sachsen. Sie entspringt ½ Meile westlich von Willsdruf und 1 Meile westlich von Tharand zwischen Neukirchen und Mohorn, und sie nimmt ihren Lauf an Tanneberg vorüber nach Rothschönberg, Groitsch, Heynitz, Miltitz, der Hohen Eyfer, und auf die Südseite der Stadt Meißen, wo sie in der Nähe der einst bedeckten, jetzt offenen Brücke in die Elbe fällt, der sie auch die in der Gegend von Miltitz aufgenommene Kleine Triebitsch, und einen weiter unterhalb aufgenommenen, aus der Gegend von Limbach und Sohra kommenden Bach mitbringt.

Die Trojanerbach in Kärnthen, ein Zufluß, welchen die Sau vor ihrem Einfluß in Steyermark erhält.

Die Trumbach oder Thum in Baiern, der letzte Bach, welchen die Creußen oder Kreußen vor ihrer Mündung in die Haidenaab an sich zieht.

Die Trupbach im Baierschen Ober-Maynkreise ist ein kleiner Seitenstrom der Wisent, der aus der ansehnlichen Waldung oberhalb Bußbach kommt, und an Trupbach, Mengersdorf,

Digitized by Google

und dem Schlosse Blankenfels vorbey zur Stelle seiner Mündung gelangt.

Die Große Tschirna in Schlesien. Ihre Quellen liegen im Kreise Lauban zwischen Katholisch-Hennersdorf und Neuwarnsdorf; es sind die Abflüsse mehrerer kleinen Teiche am Telten-, Fichtel-, und Fuchsberge, sie formen sich bey der Lunelburg und bey Heidegersdorf zum Strom, der bey dem Dorfe Tschirna den Namen die Tschirna erhält; sie fließt zwischen der Poststation Waldau und dem ansehnlichen Dorfe Siegersdorf durch in den Langen Bruch und in der Heide fort gegen Heidewalde, wo sie die von Waldau herkommende Libschebach an sich zieht, und bey einer Glashütte vorbey nach Obermühlbock, Niedermühlbock, und zu einem Eisenhammer geht; etwas weiter hin kommen ihr bey einer Schneidemühle die Abflüsse eines Conflicts von Teichen zu, von denen der ansehnlichste der Schremsteich heißt. Dann läuft sie weiter an Schnellenfurt, Ober- und Niederheiligensee, Neudörfel, Tschirndorf, und in die Saganer Heide nach Hermsdorf zu den Forstcolonien, und nachdem sie die Lubat aufgenommen und in der Nähe der Stadt Sagan eine Papiermühle, die Herrn-, und die Stiftsmühle getrieben und den Goldbach an sich gezogen hat, geht sie beym Dörfchen Lüttröthe und gegenüber vom Buschvorwerk in den Bober, dem sie auch die Ziwa und das Hermsdorfer, auch Oelswasser mitbringt.

Die Kleine Tschirna in derselben Provinz. Sie entsteht im Rothenburger Kreise, südlich von Oberrothwasser an dem Waldkretscham, die Taubentränke genannt, und läuft durch Ober- und Niederrothwasser, durch Kohlfurt, durch den Hammer- und Mühlteich nach Diemsdorf, Neuhammer, Kremsdorf, zur Glashütte bey Rauscha, dann nimmt sie bey Stenker die durch die Kretzbach und Hinterlache gebildete Krumpich auf, und durch Kirchstädt und an Klix vorbey geht sie zum gräflich-Kospothschen Flecken Halbau, unterhalb desselben treibt sie die Holzmühle, und bey Tschirndorf vereinigt sie sich mit der Großen Tschirna.

Die Tulln in Oesterreich. Sie entspringt im Wienerwalde nördlich von Heimfeld und Caumburg, und strömt nördlich gegen Alt- und an Neulengenberg vorbey durch den Haspelwald nach Asperthofen, und zwischen Michelsdorf und Sieghardtkirchen durch über die von Wien nach Linz führende Kaiserstraße zum Flecken Tulln oder Tuln, wo sie in die Donau fällt.

Digitized by Google

Die Twiste im Fürstenthum Waldeck und im Kurfürstenthum Hessen. Ihre Quelle liegt ½ Meile nordwestlich von Corbach bey Dingeringshausen; sie wendet sich bald einige Mühlen treibend, nach Berndorf, hier durchschneidet sie am Zollhause die Kunststraße, dann läuft sie längs derselben in das Dorf Twiste, wo sie den aus dem Langen Grunde herabkommenden Werbebach aufnimmt, und über Braunsen, die Stadt Arolsen in geringer Entfernung links lassend, wendet sie sich an der Wetterburg, die Casseler Straße durchschneidend, an einer Fabrik vorbey nach Külte. Hinter diesem Dorfe tritt sie ins Kurhessische ein, wo sie sogleich die Schwarzbach aufnimmt, die Westseite der Stadt Volkmarsen bespült, und unterhalb derselben rechts die Erpe und links die Wande an sich zieht. Nachdem sie beym Wittmer Cap vorbeygeströmt ist, gelangt sie aufs Preußische Gebiet, und zwar in den Westphälischen Kreis Warburg, nach Welda und Wormeln, und gegenüber der Stadt Warburg wird sie von der Diemel aufgenommen.

Die Tzschoppa, auch Zschoppa, im Königreich Sachsen. Sie entspringt im Erzgebirge nördlich von Ober- und Niederwiesenthal, und wendet sich nördlich nach Crottendorf, zum Städtchen Schlettau, nach Hermersdorf, Tanneberg, Wiesa, dem Wiesenbade, Schönbrunn, Wolkenstein (Einfall der Bohl- oder Pohlbach und Bresenitz), zum Städtchen Tzschoppau, dann durch das Tzschoppenthal nach Erdmannsdorf, zu dem schönen gräflich-Vitzthumschen Schlosse Lichtenwalde, nach Mittweyda, und zur Stadt Waldheim. Endlich fällt sie im Amte Colditz in der Nähe von Wendischhan und Schwella unterhalb Leising in die Freyberger Mulde.

U.

Die Uchte im Preußischen Regierungsbezirk Magdeburg, und zwar in dem Theile desselben, welcher aus der Altmark jenseits der Elbe geformt ist; hier entspringt sie im Kreise Gardelegen, und zwar 1 Meile östlich dieser Stadt bey der Colonie Hollendorf; sie treibt sogleich die Modderkulmühle, und durch Staatz, Volgfelde, Kathen, Deetz, Nahrstädt, und zwischen Dötetin, Döbbellin und Tornau, Warburg und Röke durch geht sie in die Stadt Stendal. Oberhalb derselben entsendet sie einen Arm unter dem Namen die Alte Uchte, der in der Stadt wieder einströmt. Bey der Walkmühle tritt sie aus Stendal heraus in die sogenannte Haferbreite, und durch sumpfiges Terrain geht sie an Borstel, am Schwarzen und Butter-Damm

Digitized by Google

vorüber nach Eichstädt, Kleinschwechten, Möllendorf, Walsleben, Düsedow, und auf die Ostseite der Stadt Osterburg, wo sie hinter dem Burgwalle in die Biese einfließt.

Die Ucker, auch Uecker, in den Preuß. Provinzen Brandenburg und Pommern. Sie formt sich aus dem Abfluß verschiedener Seen in dem Kreise Angermünde zwischen Fredenwalde, Steglitz, und Schmiedeberg. Beym Schifferhofe tritt sie in den Oberuckersee, und beym Vorwerk Alten verläßt sie denselben wieder, um bey Seehausen vorbey in den Strelower-, und aus diesem in den Unteruckersee zu strömen. Auf der Nordseite desselben kommt sie aus der Stadt Prenzlau aus diesem ansehnlichen Wasserspiegel heraus; links strömt dem kleinen Fluß die Quilow ein, und die Ucker läuft durch den Blindowsee an Niden, Schmarsow, und Papendorf in die Provinz Pommern. Sie strömt darin an der Stadt Pasewalk, an Bauerort, Ochsenkopf, Liepe, Groß- und Kleinstalberg, Groß- und Kleinkühlmorgen, zu dem Amte Torgelow, wo sie das Eisenhüttenwerk treibt, und zwischen Kuttenberg und Spechtberg durch nach Düsterort und Pfennigshorst, wo die Randow einströmt. So mächtig verstärkt geht sie weiter nach Alttorgelow, Groß- und Kleindanzig, Liebgarten, und zur Stadt Uckermünde. Unterhalb derselben fällt sie in der Nähe des Kamigkruges in das Kleine Haff. Sie ist 14 Meilen lang, und wird 4 Meilen vor der Mündung für kleine Gefäße schiffbar.

Die Ulmbach a) in dem zur Preuß. Rheinprovinz gehörigen Kreise Wetzlar; sie entspringt im Nassauschen bey Mademühlen, und durch Münchhausen und Beilstein strömt sie dem Preußischen Gebiet zu, auf dem sie die Dörfer Holzhausen, Ulm, Bissenberg, und Biskirchen bewässert, und sodann in die Lahn ausschüttet. — b) In Kurhessen; sie entspringt in den Isenburgschen Besitzungen bey Rabenstein, 1 Meile nordöstlich von Birstein, und durch Ulmbach kommt sie herab in die Nähe des Städtchens Steinau, wo sie am Hundsrücker Berge in die Kinzig fällt.

Die Ulrichbach in Baiern, einer der ersten Zuflüsse, welchen die Saale bey Uppenroth oberhalb Schwarzenbach aufnimmt.

Die Ulster in Kurhessen. Sie kommt von den nördlichen Treppen des Rhöngebirges herab mit 4 Quellbächen nach Wüstensachsen, Batten, Borsch, Hillers, Thann, und Geys. Dann durchschneidet sie in der Nähe von Buttlar die Leipziger-Mainzer Kunststraße, und ¼ Meile unterhalb Vach fällt sie in die Werra.

Digitized by Google

Die Ulz in Tyrol, ein Seitenbach des Jun, den dieser große Strom bey dem in der Landesgeschichte oft genannten Schloß Ambra aufnimmt.

Die Ulzebach in Schwarzburg-Rudolstadt; sie fällt unterhalb Ziegenhalsen bey einem Hammerwerke in die Schwarza.

Die Unditz im Badenschen Kinzigkreise. Südlich vom Städtchen Malberg entspringt dieser Fluß, und durch Kippenheim und Kürzel und an Kittersburg und Eckhardsweiher vorbey geht er bey Kehl in die Kinzig.

Der Ungareinfluß in Steyermark, ein reißender Bergstrom, der bey Knittelfeld im Kreise Judenburg in die Muhr fällt.

Die Ungendbach in Tyrol ist einer der Quellbäche der Ziller.

Die Unkenbach im Oesterreichschen Salzachkreise; sie fällt an der Nordgrenze des Pinzgau beym Städtchen Unken in die Saale.

Die Unstrut in der Preußischen Provinz Sachsen. Sie entsteht in dem zum Regierungsbezirk Erfurt gehörigen Kreise Heiligenstadt zwischen dem Dorfe Kefferhausen und dem Dorfe Dingelstädt (Poststation zwischen Mühlhausen und Heiligenstadt). Durch jenen Marktflecken geht sie in südlicher Richtung nach Silberhausen, Helmsdorf, Zella, Horsmar, Dachrieden, Reiser (hier strömt die Lahne ein), Ammern, und auf die Ostseite der Stadt Mühlhausen. Hier treibt sie viele Mühlen, und in südöstlicher Richtung geht sie weiter nach Gormar, Vollstädt, hier münden der Suer- und der Dresebach, und am Eisensteinberge bey Seebach der Cammerbach. Es folgen nun Altgottern, wo unterhalb rechts der von Großgottern herkommende Gotterbach, links aber bey Thamsbrück der Welsbacher Graben und der Lipperbach einströmen. Nun geht der Strom am alten Kloster Homburg und an Merxleben vorbey; hier ist er der Stadt Langensalza sehr nahe, aus welcher er die mit dem Nordbach vereinigte Salza empfängt; dann sucht er, sich östlich wendend, Negelstadt, Großvargula, Herleben, dem gegenüber die von Klettstädt herkommende Schmerlenbach mündet, Gebesee etwas entfernt vom rechten Ufer am Einfluß der Gera, Hensleben, Wehra, wo er oberhalb die Schambach, unterhalb die Edebach an sich zieht, Wundersleben, wo gegenüber die Schmale Gera einfließt, und wo der Fluß links einen Arm unter dem Namen die Schmale Unstrut versendet, der bey Walthersdorf wieder einströmt, Schallenburg, die Stadt Sömmerda,

Digitized by Google

Schönstädt, Scherndorf, Leubingen, wo die Losna mündet, Gorsleben, wo die Lossa, Sachsenburg, wo die Wipper einfließt, Oldisleben, nachdem Schloß-Heldrungen etwas rechts geblieben ist, Brettleben, wo der Heldengraben mündet, Schönfeld, die Stadt Artern, Kalbsrieth, Gehofen, Nauseß im Thal, Schönewerda, welches der Strom zur Insel macht, Bottendorf, wo er eine Kupferhütte treibt, Roßleben, bekannt durch sein Pädagogium, Wendelstein, Memmleben, Groß- und Kleinwangen, Nebra, die Bitzenburg, Reinsdorf, Carsdorf, Burgscheidungen (gräflich-Schulenburgisch), Dorndorf, den Flecken Laucha, wo die Appel einfließt, Balgstädt, wo die Haselbach mündet, die Stadt Freyburg, und Klein- und Großjena; hier fällt sie bey der Hallischen Fähre, ½ Meile unterhalb Naumburg, in die Saale. Ihr Lauf beträgt 24 Meilen, und ihre Breite 120 Fuß. Von Brettleben bis zur Mündung wird sie mit kleinen Gefäßen befahren. Ihr Thal ist von ihrem Ursprung bis gegen Artern breit, und ihre Ufer bleiben bis hierher flach; in der Nähe dieser Stadt aber werden sie steil und hoch, treten jedoch bald wieder etwas zurück, und schöne Wiesen und fruchtbare Felder begleiten den Strom auf vielen Strecken. Die untern Brücken sind: bey Sachsenburg, Oldisleben, Artern, Schönewerda, Wendelstein, Nebra, Carsdorf, Burgscheidungen, Tröbsdorf, Laucha, Balgstädt, Zscheiplitz, und Freyburg. Uebrigens bieten sich überall gute Uebergänge dar.

Die Untreu in Baiern, ein Bach, der auch die Oelschenbach genannt wird und bey Moschendorf in die Saale fällt. Ein Mehreres s. im Art. Oelschenbach.

Die Unz in Krain, ein Arm der Recka, der sich bey Gerzeriavez in ein Erdloch verliert.

Die Urbe, auch Orpe, im Fürstenthum Waldeck. Dieser kleine Strom entspringt im Preußischen Kreise Brilon im Forste zwischen dem Waldeckschen Dorfe Wasbeck und dem Preußischen Dorfe Heddinghausen. An diesem Kirchdorfe geht die Urbe oder Orpe vorbey durch den Mühlengrund, mehrere Mühlen treibend und die kleinen Ortschaften Kanstein und Udorf berührend. Hinter diesem Dorfe tritt sie auf das Waldecksche Gebiet, wo sie an Fallhausen, Neudorf hier treibt sie die Johannismühle und später 2 Eisenhütten, Millingshausen, und Wrexen vorbeygeht; oberhalb dieses Ortes treibt sie die Mißgunstmühle und eine Papiermühle, und unterhalb desselben fällt sie in die Diemel.

Digitized by Google

Die Urfe in Kurhessen, ein kleines Flüßchen, welches bey Hüttenrode an der Waldeckschen Grenze entspringt, und durch die Waldung, der Keller genannt, nach Ober- und Niederurf gelangt und hier gegenüber von Borken von der Schwalm aufgenommen wird.

Die Urselerbach ist ein kleiner Seitenstrom der Nied, der in der Nähe der landgräflich-Hessischen Residenz Homburg entspringt, und verstärkt durch die Schwalbach sehr nützlich zum Triebe vieler Hammer- und Mühlenwerke ist, die er bey Ursel und Weißenkirchen in Bewegung setzt. Seine Mündung bewerkstelligt dieser Bach bey Hedernheim.

Die Use im Herzogthum Nassau und in Hessen. Ihre Quelle liegt am Feldberge, und ihr Lauf geht an Hausen, Westerfeld, an der Stadt Usingen, und Holzkirch vorbey durch die Waldgegend, die Haselecke, nach Ziegenberg, Langhain, Ober- und Niedermerle, Johannisberg, Nauheim, zum Salzsoder Werke, und nach Fauerbach bey Friedberg; hier fällt sie in die Wetter.

Die Usel im Königreich Baiern. Sie entspringt in einer gebirgigen Landschaft bey dem ehemaligen Kloster Kaisersheim und dem Städtchen Wendingen. Durch das nach ihr benannte Uselthal fließt sie nach Flotzen, Kallentin, Ganzheim, Täting, Hüttüng, und Stebberg, wo sie in die Donau fällt.

V.

Die Valme in der Preußischen Provinz Westphalen und dem zum Regierungsbezirk Arnsberg gehörigen Kreise Eslohe. Sie kommt südlich von Bödefeld am Ostenwald-Kreuz und am Fuße der Humme zum Vorschein, und läuft nördlich durch Bödefeld, Ober- und Untervalme, Ramsbeck, Herringhausen, Westwig, hier geht sie über die Casseler-Arnsberger Kunststraße, und an derselben in die Ruhr.

Die Vechte in der Preußischen Provinz Westphalen, der Handverschen Provinz Osnabrück, und in der zum Königreich Holland gehörigen Provinz Overyssel. Ihre Quellen liegen auf der Nordseite der Billerbeckschen Höhen bey Darfeld und Höpping im Kreise Coesfeld ganz in der Nähe der Quellen der Ahe. Bey Eggerade sammeln sich die Quellen zum Strom, der nun in nördlicher Richtung zwischen dem Städtchen Schöppingen und dem Dorfe Ramensberg durch nach Haverbeck, zur Stadt Meteln, nach Wellbergen, und gegen Wettringen läuft. Unterhalb des letztern Dorfes nimmt er die Aa (die

Steinfurter) auf, mit der zugleich der Münstersche Kanal mündet. Bald darauf tritt er bey dem Dorfe Ohne in die Hanöverschen Lande ein, wo er an dem Städtchen Schüttdorf, an dem Kirchdorfe Brandlecht, und an dem Dörfchen Hesepe vorbey durch die Stadt Nordhorn, wo er in 2 sich bald wieder vereinigende Arme zerfällt, und beym Kloster Frenswegen vorüber nach Neuenhaus fließt. Zwischen diesem Städtchen und dem Kirchdorfe Feldhausen nimmt er die Dinkel, und gegenüber von Hastincamp bey Scherhorn den Holländischen Graben. Emlinghausen und Lorwald folgen nun an seinem Ufer; dann tritt er bey Grambergen in Holland ein. Rechts strömt die von Coevorden herabkommende kleine Vechte ein, und gegenüber der Stadt Hardenberg die Reest; so ansehnlich verstärkt gelangt die Vechte nach Ommen, Huis, Dalfsen, und in die Nähe der Stadt Zwoll, zwischen derselben und der Stadt Hasselt verliert sie sich im Schwarzen Wasser (Zwarte Water). Die Stromlänge beträgt 26 Meilen, ihre größte Breite 120 Fuß; schiffbar wird sie bey Schüttdorf. Wiesen und morastige Niederungen wechseln mit trockenen fruchtbaren Feldern an ihren Ufern ab. Ihre untern Brücken sind die an Schüttdorf, Hesepe, Nordhorn, Neuenhaus, Hardenberg, Ommen, und die ½ Meile östlich von Zwoll.

Die Velach in Kärnthen, ein ansehnlicher Zufluß, welchen die Gail bey Mébling oberhalb Arnoldstein erhält.

Die Velde, auch Felde, in dem großherzoglich-Sachsen-Weimarschen Fürstenthum Eisenach. Sie entspringt ½ Meile südlich von Kalten-Sundheim bey Reichershausen, und geht nördlich durch Kalten-Sundheim, Nordheim, Fischbach, Dermbach, und Lengsfeld zum Dorfe Dörnbach, wo sie gegenüber von Crainburg und ½ Meile oberhalb Vach in die Werra fällt.

Die Velschaft im Großherzogthum Hessen, ein kleiner Seitenstrom der Lahn, welcher zwischen dem Städtchen Bidenkapp und dem Flecken Wehre mündet.

Die Venne in Westphalen, ein Seitenflüßchen der Werse, welches unterhalb Albersloh einfällt.

Die Vesenbach in Ober-Oesterreich, ein Waldbach, der bey Schmoitsreuth oberhalb Reichenhall in die Salzburger Saale läuft.

Die Viehbach im Harz, einer der ersten Zuflüsse, welche die Selke an sich zieht.

Die Vils in Baiern und dessen Isar- und Regenkreise. Sie formt sich durch zwey Quellflüsse, von denen der östliche die

Große Vils heißt. Bey Taufkirchen sammelt sich ihr Wasser aus mehrern Quellen, und geht damit an Meißelberg, Huchenstein, dem Flecken Velden, Pidenbach, Vilsohl, Johanneskirch, Tatendorf, Moling, Engelsberg, Gindorf, der Stadt Vilsbiburg, Lichtenberg, Gerstpeunt, und Leuberskirchen nach Rüting, hier kommt sie mit der Kleinen Vils zusammen. Diese hat ihre Quelle auf der Höhe, auf welcher das Dorf Kirchdorf, 1 Meile westlich von der Stadt Wartenberg, liegt, und sie kommt über Schröting, Altenburg, Reichersdorf, Vilsheim, Langvils, Gundelhaus, Münchdorf, Vils, Haselbach, Geißenhausen, Perkheim, Eizendorf, Deimannskirch, Geistdorf, Helmsdorf, Seyholzdorf, und Dietrichsstädt nach Rüting, wo sie, wie wir oben bemerkten, in die Große Vils mündet. Der vereinigte Strom geht unter dem Namen die Vils nach Gerz, Neuhausen, Wendeldorf, Aheim, und zum Städtchen Frontenhausen. Hinter demselben tritt sie in den Regenkreis, wo sie Markelhofen, Aunkofen, Steinberg, das Schloß Wart, Reisbach, Engelmannsberg, Allersberg, Leitersdorf, Oberhausen, Niederhausen, Rodersdorf, Münbach, Haunersdorf, Reichersdorf, Aufhausen, Ranersdorf, Rengersdorf, Oechsing, Labersdorf, Eichendorf, Hut, Dornach, Reichsdorf, Willing, und Gottersdorf bewässert; hier fällt die Kolbach ein, und die Vils bildet, in 2 Arme zerfallend, eine lange Insel. Dann setzt sie wieder in Einem Rinnsal ihren Lauf an Fremsdorf, Weng, Walzing, Schönering, und Aunkirch bis in die Nähe des auf der Kunststraße von Wien nach Regensburg liegenden Städtchens Vilshofen fort, wo sie sich in die Donau ergießt.

Die Vils in derselben Landschaft, aber bloß dem Regenkreise angehörig, ist ein Seitenstrom der Naab. Sie entsteht 2 Meilen westlich von Amberg bey Vilseck aus den Abflüssen einer Menge größerer und kleinerer Teiche. Zum Strom geformt geht sie durch Vilseck in südlicher Richtung über Bruck, Solnaß, Gumbehof, Schönlind, Irlbach, Sieß, Hambach, Kimmersbuch, Ketzersried, Laubenhahn, Speckhof, und Wisseldorf nach Amberg. Bey dieser Stadt nimmt sie ihren Lauf südlich nach Kimmersbrück, Lengfeld, Teurn, Wolfsbach, Liedersdorf, Ensdorf, Rieden, Siegenhofen, Vilshofen, Schmidtmühlen, hier zieht sie die Lauterach an sich, Einhof, Dietelsdorf, Rohrbach, Trautendorf, und zum Städtchen Kallmünz, wo sie ihre Mündung,

Digitized by Google

wie wir schon oben bemerkten, in die Naab bewerkstelligt. Ihre Stromlänge beträgt 15 Meilen.

Die Vils in der Oesterreichschen Provinz Tyrol. Sie formt sich in der nordwestlichen Ecke des Kreises Imbst im Ober-Innthal aus dem Abflusse zweyer kleinen Landseen, und streicht, Tyrol verlassend, durch eine südliche Ecke des Baierschen Ober-Donaukreises, und an dem noch zu Tyrol gehörigen Städtchen Vils vorbey geht sie in der Nähe des Dorfes Musach, welches 1 Meile unterhalb Füssen liegt, in den Lech.

Die Vils im Würtembergschen siehe unter F.

Die Vinxerbach in der Preuß. Rheinprovinz und deren Kreise Ahrweiler. Sie entspringt beym Dorfe Vinxter, und läuft durch Waldorf und Gönnersdorf zum Schlosse Rheineck, wo sie in den Rhein fällt.

Die Vippach a) im Weimarschen; sie formt sich aus mehrern Quellen die vom Etterberge herabkommen und sich bey Vippach zum Strom bilden, der an Dielsdorf und Schloß-Vippach vorbey zur Grammmühle geht, wo er in die Gramm und mit dieser in die Schmale Gera strömt. — b) In Krain, ein Seitenstrom des Isonzo, welcher bey dem Städtchen Viepach im Kreise Adelsberg entspringt, und bey Heiligenkreuz in den Kreis Görz strömt, wo er gegenüber der Stadt Gradiska mündet.

Die Vischa, s. Fischa.

Der Voggel, auch Fockel, in Oesterreich und dessen Hausruckkreise. Er entsteht zwischen Zell und Frankenmarkt, an der Grenze des Inn-, Salzach-, und Hausruckkreises nicht weit von Pernfall. Durch Ober- und Untermühlheim, den Sprenzelfluß aufnehmend, wendet er sich nach Hohenwarth, Pössing, und Frankenmarkt, Stauf, Mosendorf, Voggelmarkt, Zeiler, Wartenburg, Voglabrück, Puecham, Warkam, Teidingen, Desselbrunn, Rißdorf, Mittenberg, Schwanstadt, Eglau, Ober- und Niederhavern oberhalb Lambach, wo er sich in die Traun ergießt. Er bringt derselben auch den Rettelfluß, die Haselau- und Steiringsbach, die Agger (Ausfluß des Attersees), die Aurach, und die Alzbach mit.

Die Volkerbach in Baiern; sie fällt bey Unterreichenbach oberhalb Schwabach in die Schwabach.

Die Volme in der Preußischen Provinz Westphalen. Sie entspringt in der Nähe der Stadt Meinertshagen, welche zum Kreise Altena des Regierungsbezirks Arnsberg gehört.

Digitized by Google

Sie wendet sich nördlich an Beckingshausen, Brinkhausen, Rade, Ober- und Unterahelb, Brüggen, und Winkhausen vorbey, und zwischen Loch und Dahlhausen durchgehend nimmt sie die Halver auf; dann fließt sie nach Dahle zur Kuhweide, nach Eilpe, und in die Stadt Hagen, und unterhalb Althagen fällt sie in die Ruhr.

Die Volzbach oder Volzerbach in Pommern, sie wird auch die Hammerbach und Hammerbecke genannt. Sie kommt aus den Seen bey der Stadt Naugard und Carzig und geht durch Damerow zu der Försterey an der Schaafbrücke gegen Trechel hin, dann zwischen Schwanteshagen und Böck durch, nach Moratz, Friedrichshuld, und Cöselitz, nach Ribbertow, hier durchläuft sie das Große Bruch, und bey Scharchow schüttet sie in die Made, einen Busen des Camminschen Boden, aus. Im Jahre 1774 wurde dieser Strom aufgeräumt und an seinem Ufer wurden viele Wiesen gewonnen und Brüche ausgetrocknet.

W.

Die Wackenbeck in Holstein, ein Quellflüßchen der Pinnau, man s. d. Artikel.

Die Wackenitz ist der $1\frac{1}{2}$ Meile lange Abfluß des zu Mecklenburg-Strelitz gehörigen Sees von Ratzeburg. Sie läuft aus demselben an der Stelle heraus, wo einst das alte Blockhaus Rotenhaus stand, und geht in nördlicher Richtung durch eine Ecke des Lauenburgschen, die Stadt Grünau in einiger Entfernung links lassend, auf das Gebiet der freyen Stadt Lübeck, wo sie an Herrenberg vorbey in die Stadt Lübeck fließt, auf deren Ostseite sie von der Trave aufgenommen wird.

Die Wahlbach in Hessen, ein Seitenwasser der Fulda, welches bey der unterhalb Engelbach gelegenen Kissenmühle einströmt.

Die Wahlenbach in Hanover entspringt 2 Meilen von Rehburg und fällt bey Brokeloh $1\frac{1}{2}$ Meile oberhalb Nienburg in die Aue.

Die Walchenbach in Ober-Oesterreich, ein Seitenbach der Voggel, den dieselbe bey Thalham unterhalb Voggelmarkt an sich zieht.

Die Waldach in Baiern, ein ansehnlicher Zufluß der Nagold, der von Heibersberg herabkommt und in der Nähe der Stadt Nagold mündet.

Die Waldaust, s. Aust.

Digitized by Google

Die Waldbecke, ein geringer Zufluß, welchen die Aller bey dem Städtchen Walbeck oberhalb Weferlingen erhält.

Die Walditz in der Grafschaft Glatz (Provinz Schlesien), ein kleiner Nebenfluß der Steina, der am südlichen Abfall der Eule entspringt, und am Falkenberge herab durch Falkenberg, Ludwigsdorf, Kunzendorf, Neurode, Walditz, und Scharfeneck läuft und hier in die Steina fällt.

Die Wallerbach in Böhmen; sie wird in dem Heunwalde gegenüber von der Mündung der Kalten Moldau von der Moldau aufgenommen.

Die Wals, auch die Aulbach genannt, in Hessen, ist ein kleiner Seitenstrom der Fulda, der zwischen dem Heul- und Calemberge auf einer Heide entspringt, und über Bornbach, Oberaula, Wabelhausen, Vrilingen, Walshausen, Haiterbach, Kirchen, Klaf nach Niederaula geht, wo er seine Mündung bewerkstelligt, und der Fulda den Stellergraben, die Haybach, die Goldbach, die Heilige-Brunnenbach, die Wulfelsbach, die Iber-, und die Hattenbach mitbringt.

Die Wande im Waldeckschen und in Kurhessen; sie kommt mit zwey Quellen in die Gegend von Schmillingshausen, und mehrere Mühlen treibend geht sie am Gertenberge vorüber, um ¼ Meile unterhalb Volkmarsen in die Twiste auszuschütten.

Die Wangernitz in Kärnthen, ein kleiner Bergstrom, welcher bey Putzendorf oberhalb St. Leonhard in die Möll fließt.

Die Warbach im Badenschen Seekreise, ein Zufluß, welchen die Brege beym Dorfe Fischern oberhalb des Städtchens Brühlingen erhält.

Die Warmbach, ein Zufluß der Helbe, welcher unterhalb Ottenhausen einfällt.

Die Warme in Kurhessen. Sie formt sich bey Rapperode aus 2 Quellen, von denen die östliche aus dem schönen berühmten Habichtswalde (der Wilhelmshöhe bey Cassel), die westliche vom Hunts- und Wattenberge bey Oelshausen herkommt. Sie fließen bey Rapperode zusammen und erhalten hier den Namen die Warme. Dieser kleine Strom nimmt nun seinen Lauf nördlich durch Ehlen, und zwischen Bodenhausen und Calenberg durch nach Zierenberg, Oedinghausen, Rangen, Laar, über dem sich die Malsburg erhebt, Hohenbrunn, Ober- und Niedermeiser, und Zwer-

Digitized by Google

gau. Dann fällt die Warme auf der Ostseite des Städtchens Liebenau am Fuße des Königsberges in die Diemel.

Die Warnebach ist ein kleiner Seitenstrom der Ocker.

Die Warnow im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin ist ein ansehnlicher Küstenfluß, der aus dem Abflusse der Seen zwischen den Städten Criwitz und Warnow entsteht. Sie geht zuerst westlich, dann nördlich, die Städte Brüel und Rhüne in einiger Entfernung links lassend, zur Stadt Bützow und zur Stadt Schwan, und dann bey Kessin vorbey nach Rostock; hier fällt sie in mehrere Arme getheilt in einen länglichen Strandsee oder Busen, und bey Warnemünde, dem Hafen von Rostock, in die Ostsee. Sie ist 17 Meilen lang und bey ihrer Ankunft zu Rostock 100 Fuß breit. Schon von Bützow aus wird sie mit Kähnen, von Rostock aus mit Seeschiffen befahren. Ihre Ufer sind flach, oft morastig, hin und wieder auch trocken und sandig. Die Hauptübergänge sind auf den Brücken von Bützow, Schwan, und auf der bey Rostock.

Die Warre, Wabe oder Wawe, ist ein kleiner Seitenstrom der Schunder, der im Herzogthum Braunschweig, und zwar bey Duckstein im Elmwalde, entspringt, und durch Arkerode, Luklum, Lüden, Soltberg, Holzum, Mascherode, Rautum, Riddagshausen, und Warte geht, und zwischen Querum und Beimrode erfolgt ihre Mündung.

Die Wartha (Warthe) entspringt in Kleinpolen, 8 Meilen nordwestlich von Krakau und in der Nähe des kleinen Städtchens Kromolow, und sie geht durch das Palatinat Kalisch an der Stadt und dem Kloster Czenstochau, an Buzenin, Warta, Kolo, Konin, und Peisern vorbey, dann tritt sie in die Preußische Provinz Posen ein, wo sie an Neustadt, Schrimm, Posen, Obornick, Oberzicko, Wronki, Neubrück, Zirke, Birnbaum, und Schwerin vorüberströmt. Bis hierher hat sie im Königreich Polen die Lyswarte, die Widawka, die Ner, und die Proßna, in der Provinz Posen aber die Glowna, Welna, und Obra aufgenommen. Bey dem zum Landsberger Kreise der Provinz Brandenburg gehörigen Dorfe Morren tritt die Wartha auf Deutschen Boden, und sich etwas nördlich wendend geht sie an Barkow und Pollichen vorüber, und bald darauf erhält sie zwischen Luisenaue und Zantoch eine mächtige Verstärkung durch die Netze, und in westlicher Richtung setzt sie ihren Lauf an Zechow vorüber nach Landsberg fort; diese ansehnliche Stadt liegt an ihrem rechten Ufer. Mit vielen Krümmungen geht sie zuerst südlich durch die Niederungen an vielen Colonien vorbey auf

Digitized by Google

die Sternberger Kreisgrenze, und dieser entlang bis in den Sonnenburger Werder. Während eine große Anzahl Colonien, einzelne Höfe, Holländereyen, und Etablissements längs ihren beiden Ufern durch Geld, Fleiß, und Kunst nach und nach entstanden sind, nennen wir nur das in einiger Entfernung vom rechten Ufer liegende Kirchdorf Pyrehne, als den ansehnlichsten Wohnplatz auf dieser Strecke ihrer Strombahn. Am linken Ufer ist die Niederung besonders stark von kleinen Ausflüssen, Gräben, und andern Gewässern durchzogen. Bey Tamsel tritt die Wartha in den Kreis Cüstrin und bey Warnicke fällt sie in die von der Oder geformte Sonnenburger Fahrt. Dieser ansehnliche Seitenstrom der Oder ist 104 Meilen lang, im Königreich Polen erreicht er schon eine Breite von 100 Fuß, in der Provinz Posen von 300 Fuß. Die Netze vermehrt seine Breite bis auf 400, und zuletzt steigt sie bis auf 600 Fuß. Bey Kolo wird sie schiffbar, und durch die Netze und den Bromberger Canal hilft sie die große Wasserstraße aus der Oder in die Weichsel bilden.

Die Wätter im Fürstenthum Waldeck. Die Quelle dieses kleinen Flusses liegt am Ziegenrück, ¼ Meile südlich von der Stadt Freyenhagen; sie läuft auf der Ostseite desselben hin durch den Forst, Auf dem langen Walde genannt, nach Landau, und am Schwarzen Berge hin zwischen Bullinghausen und Lüdersheim durch und über die von Cassel nach Arolsen führende Kunststraße, an der sie gegenüber von Külte in die Twiste fällt.

Die Wawe, auch Ohe, in Hanover, der letzte Zufluß, welchen die Ocker vor ihrer Mündung in der Nähe des Fleckens Wenden erhält.

Die Webebach in der Preußischen Rheinprovinz und im Kreise Jülich; sie formt sich aus der Rothen und Alten Webebach, und gehört zum Gebiet der Inde, die sie bey Kirchberg in die Roer führt.

Die Weder in dem zur Preußischen Provinz Brandenburg gehörigen Kreise Guben. Sie ist der Abfluß eines großen Teiches bey Neudörfel, und bey Edeln zieht sie den Abfluß des ansehnlichen Teiches von Jehser an sich, und an Velto, Werchenbladt, Kahsow, Jetzschkow, Reichersdorf, und Hasow vorbey fließt sie unterhalb Niemtsch in die Lausitzer Neiße.

Die Wehpel oder Weppel in Westphalen und dessen Kreise Wiedenbrück entspringt in der Polansheide, und kommt durch die Bauerschaft Sende herab nach Neuenkirchen und Lintel, und bey Schledebrück nimmt sie die Oelbach auf; von

Digitized by Google

von hier aus heißt sie die Hemsel, unter welchem Namen sie an Hemsel und Winkelmann vorbey in die Ems geht.

Die Wehra, auch Werre und Werra, im Fürstenthum Lippe und in der Preußischen Provinz Westphalen. Sie entspringt bey dem Dorfe Ober- und Niederweren, und geht an dem Brunnenorte Meinberg vorbey längs der Kunststraße nach Detmold; hier nimmt sie bey Brunnenbruch die von Horn herkommende Beilerbecke und Worbecke auf, und gegenüber von Ottenhagen fließt ihr der Retlagerbach ein. Sie setzt dann durch das Städtchen Lage ihren Weg weiter nach Iggenhausen, Holzhausen, Herse, Kronshof, und Salzufeln fort; hier strömen rechts die vereinigten Flüsse Salze und Bega ein. Am Neuen Kruge verläßt sie das Fürstenthum Lippe, und in 2 Armen tritt sie in den Preußischen Kreis Herford ein, in der gleichnamigen Stadt nimmt sie die Aa auf, und am Eimlerbaum geht sie vorüber nach Löhne, wo die von Bünde herkommende Else einfließt; hier wendet sie sich östlich an Schockermühl und Mellbergen vorbey zum Salzwerke von Rehme, und zwischen dem Dorfe Rehme und dem Hofe, der Hahnecamp genannt, wird sie von der Weser aufgenommen.

Die Wehre im Badenschen Treisamkreise. Sie entspringt an der Südseite des Feldberges, an der Höhe, die Hohe Mutte genannt, und läuft an Todnau vorbey, wo sie die Totebach und Schwarzebach aufnimmt, nach Au, zum Schlosse Steineck, gegen Flinten, Fachendorf, Wehr, und Oflingen, und verstärkt durch die Felzebach und andere Gebirgsbäche fällt sie zwischen Niederwalbach und Schwierstadt in den Rhein.

Die Wehrre in Holstein, ein Seitenstrom der Eyder, der bey Rendsburg einfließt.

Die Weichach in Würtemberg, ein Seitenwasser der Murr, welches oberhalb der Stadt Backnang mündet.

Die Weichsel (Vistula). Dieser große Fluß gehört nur in Hinsicht seines Bassins und der ersten 6 Meilen seiner Strombahn hierher. Das erstere liegt in dem zu Oesterreichisch-Schlesien gehörigen Kreise Teschen, 2 Meilen östlich von Jablunka in den Karpathen fast unmittelbar an der Grenze von Ungarn und am Fuße der Najurczarne. In den 3 engen Thälern von Triplia, Czorne, und Origo kommen die 3 Weichselquellen zum Vorschein; die mittlere wird als die Mutterquelle betrachtet und heißt die Biala, die östliche heißt die Malinka, und die westliche die Czorna. Im Thale Kobila vereinigen sie sich zum Strom, welcher beym Dorfe Weichsel (Visla), 4 Meilen südöstlich von Teschen, den Namen die Weichsel annimmt. Ober-

Digitized by Google

und Niederostroni, Kanima, Hermanice, Nerodim, Harbutowice, die Stadt Skotzow, Wislika, Klein- und Großochab, Drahomisch, und das Städtchen Schwarzwasser sind die Ortschaften, die sie auf ihrem Laufe im Kreise Teschen berührt, ehe sie zur Grenzscheide des Oesterreichschen Kaiserstaates und des Königreichs Preußen wird. Von diesem ist es die südöstlichste Spitze der Provinz Schlesien und ihres zum Regierungsbezirk Oppeln gehörigen Kreises Pleß, die sie berührt, namentlich geht sie auf dieser Strecke an Deutsch- und Polnisch-Weichsel, wo sich eine fürstlich-Plessische Stuterey befindet, vorüber, 2 Meilen weiter unterhalb scheidet sie, nachdem sie Rudoltowitz, Grdzawa, Wola, und Jedlin berührt hat, Schlesien und den erwähnten Kreis von der Oesterreichschen Provinz Galizien. Hier liegt auf Preußischer Seite in geringer Entfernung vom Strome das Hauptzollamt oder der Grenzpaß von Brerun-Zabrzeck, ein großes freystehendes Gebäude, mit den Wohnungen der Beamten, den Magazinen, Schuppen, u. s. w.; in Galizien die Stadt Auschwitz u. s. w. Bis hierher hat die Weichsel folgende Gewässer an sich gezogen: rechts: die Brinitza mit der Leschnitza, die Mnownika mit der Jasnitza und der Lobnitz, und die Biala (gegenüber von Rudoltowitz); links: die Pszczynka (bey Wola), die Korzenitz, die Gostina (bey Jedlin) mit dem Krulikowitzbach, und die vereinigten Flüsse Przemsa und Brinitza. Galizien von dem Freystaate Krakau scheidend und dann ins Königreich Polen eintretend setzt die Weichsel, an Krakau und Warschau vorübergehend, ihren Lauf durch Polen, und oberhalb Thorn in das Preußische Gebiet strömend durch die Provinz Preußen an Thorn, Graudenz, und Danzig vorüber bis Weichselmünde, wo sie in die Ostsee fällt, fort, in welche sie die Gewässer zahlreicher Flüsse ausschüttet, unter denen sich die Bzura, die Narew, der Bug, die sie in Polen, die Fra, die Ferse, die Mottlau u. s. w., die sie in Preußen aufgenommen hat, befinden. Die Länge ihrer Strombahn beträgt 110 Meilen, ihre Breite erreicht auf manchen Stellen 2000 bis 2500 Fuß, und ihr Gebiet umfaßt 3578 geographische □Meilen. Ihre Schiffbarkeit beginnt schon bey Krakau, welches 12 bis 14 Meilen von ihrer Mündung entfernt liegt.

Die Weida in Schlesien. Dieser kleine Fluß ist wirklich aus dem Stamme einer alten Weide in der Nähe des Dorfes Woitsdorf, 1¼ Meile von der Stadt Polnisch-Wartenberg, entsprungen, und geht nach Kunzendorf, Boguslawitz, Gabbitz, Eisdorf, Paulsdorf, Jacobsdorf, Schmograu (bekannt als der Sitz des ersten Bisthums in Schlesien),

Brahe

Digitized by Google

Kaulwitz, Altstadt, zur Stadt Namslau, die sie in 2 Armen umkreist, und in nordwestlicher Richtung nach Damnieg, Laubski, Weidenbach, Langenhof, zur Stadt Bernstadt, nach Vogelsang, Kunzendorf, Vielguth, Krichen, Schleibitz, Kleinweigelsdorf, Wildschütz, Schwoitsch, zwischen Hundsfeld und Fredewalde durch gegen Schottwitz, wo die Oels einströmt, nach Bischwitz, Pohlanowitz, Krischanowitz, Weida, Protsch, Hünern, Simsdorf, Schweinern, und Pannwitz; hier fällt sie bey dem Vorwerke die Häsley in die Oder. Ein von ihr bey Schwoitsch entsendeter Arm geht durch den beliebten Lustort Scheitnig schon in der Nähe von Breslau in die Alte Oder. Das Gebiet dieses Stromes beträgt 18 □ Meilen.

Die Weiden in Oesterreich, ein kleiner Fluß, welcher zwischen der Khevenhüllerschen Herrschaft Ladendorf und dem Städtchen Gaunersdorf entspringt. In Gaunersdorf durchschneidet sie die Brünner-Wiener Kaiserstraße, dann fließt sie durch den Badeort Pirawarth, Schweinbart, und Schönkirchen der March oder Morawa zu, von der sie 1 Stunde unterhalb des Städtchens Marcheik aufgenommen wird.

Die Weidlache in Schlesien. Dieser kleine Fluß entsteht im Striegauer Kreise in der Nähe von Pilgramshain, Feheheutel, und Niederstreit, und nimmt seinen Lauf nördlich durch Niederstreit, Mittel- und Niederkohlhöhe, Kleinrosen, hier treibt er die Eichmühle, und ins Jauersche eintretend geht er durch die gräflich-Nostitzschen Dörfer Prosen und Lobers nach Mertschütz; hier erhält er Zuflüsse aus den Abflüssen des jetzt größtentheils trocken gelegten Wüschenteiches, 1 Meile nordöstlich von Jauer. Dann geht er weiter zwischen Kleinwandris und Pohlwitz durch nach Strachwitz und Lübenau, hier nimmt er die von Reppersdorf kommende Bach auf; dann wendet er sich nach Bischdorf, Ojas, Barschdorf, Altbeckern, und Panten, wo er in die Katzbach fällt. Dieses Wasser schwillt oft bey Regenwetter gewaltig an.

Die Weidnerbach in Baiern; sie heißt auch die Capelbach und fällt bey Altenkunstadt in den Mayn.

Die Weil im Herzogthum Nassau. Sie entspringt südlich vom Städtchen Reifensberg in der Nähe der letzten Trümmer eines alten Bergschlosses, der Altkönig genannt, am Feldberge. Durch das Städtchen Reifenberg geht sie nach Weil, und zwischen Winden und Heinzenberg durch gegen Langenbach, hier fällt rechts die mit dem Lingelbach verstärkte Steingertsbach ein, ferner zum Audenschmieder Hüttenwerk, zu

Digitized by Google

einem Zinnhammer, zur Blumenmühle, nach Weilmünster, wo der Mehlbach einströmt, nach Lützendorf, Ernsthausen, Essershausen, Freyenfels, und Edelsberg, und bey einem Eisenhammer ¼ Meile unterhalb Weilburg fällt sie in die Lahn.

Die Weilbach in Baiern, ein Seitenbach der Paar, den diese gegenüber der Stadt Schrobenhausen aufnimmt.

Die Weistritz oder das Schweidnitzer Wasser in Schlesien. Ihr Bassin heißt der Rumpelbrunnen; er liegt nach der Angabe des Generals Lindener 1626 Fuß über der Ostsee. Mit starkem Getöse verläßt die Weistritz jenen Brunnen, der eigentlich eine Porphyrhöhle ist, und durch die Zeit ein vom Wasser immer mehr ausgeweitertes Mundloch erhalten hat, und bald darauf vereinigt sie sich mit dem aus dem Goldbrunnen und den von den Böhmischen Grenzbergen kommenden Bächen. Zwischen dem Eulen- und dem Hochwalde oder Waldenburger Mittelgebirge geht sie durch die 2 Meilen lange Häuserreihe, welche die schönen Dörfer Girschdorf und Tannhausen, und die Ortschaften Hausdorf, Kühnau, Breitenhain, Oberweistritz, Burkersdorf, und Polnisch-Weistritz bilden. Sie strömt auf dieser Strecke bey dem wohlerhaltenen Bergschloß Kühnau vorbey und durch das liebliche, zu den Füßen dieser Burg gelegene Schlesierthal, und treibt bey Polnisch-Weistritz eine Papiermühle. Die Festung Schweidnitz bespült sie auf der Ostseite; indem sie die schöne neue Kunststraße unter einer massiven Brücke durchschneidet, geht sie zwischen der Stadt und dem freundlichen, durch mehrere Landhäuser und Etablissements verschönerten Kletschkau durch, dann durchschneidet sie nochmals die Kunststraße, die von Breslau kommt. Kurz vorher hat sie links das Bögenwasser aufgenommen, und rechts strömt bey Rothkirchdorf die Peile oder das Reichenbacher Wasser ein. Die Schlösser von Zützendorf, Teichenau, und Würben bleiben in einiger Entfernung links; am Ufer selbst folgen Penkendorf, Schmellwitz, Gohlitsch, die schönen Schlösser Kratzekau (der Grafen v. Zedlitz) und Domanze, dazwischen links Schönfeld, und in einiger Entfernung das hochgelegene Hohenposeritz, Fürstenau, Ocklitz, Kammendorf, das Städtchen Canth, und das ihm gegenüberliegende Dorf Schosnitz, dann Jürtsch, Sadewitz, Romenau, Malkwitz, Schalkau, Romberg, die Schillermühle, zwischen beiden strömt das Striegauer Wasser ein, Großgohlau, Arnoldsmühle, hier durchströmt sie einen Theil des Schlachtfeldes von Leuthen, Goldschmieden, einen Vergnügungsort der Breslauer, den Marktflecken Lissa, Stabelwitz, Marschwitz,

Digitized by Google

und Herrnprotsch; hier fällt sie gegenüber der Mündung der Weida in die Oder. Ihre Stromlänge beträgt 12 Meilen, und ihre Breite 50 Fuß; ihr Gebiet umfaßt 34½ □ Meile. Sie hat bey Tannhausen und bey Schweidnitz neun steinerne Brükken, außerdem bey Schweidnitz eine hölzerne; ihre weitern Brükken sind die bey Rothkirchdorf, Schönfeld, Fürstenau, Ocklitz, Canth, Schalkau, Romberg, Arnoldsmühle, und Lissa.

Die Weistritz von Habelschwerdt oder das Kressenwasser in der Grafschaft Glatz der Preußischen Provinz Schlesien. Sie entspringt bey der Höhe der todte Mann am Vogelberge im Nesselgrunder Forste, 2317 Fuß über der Ostsee, und durch ein enges Thal geht sie nach Hammer, Niederweistritz, wo das Vogtsdorfer Wasser mündet, Altweistritz, wo das Spätenwalder Wasser einströmt, und zur Stadt Habelschwerdt; hier fällt sie in die Neiße.

Die Weistritz von Reinerz in derselben Landschaft, deren Quelle an der Hohen Mense bey Grunewald 2735 Fuß hoch liegt, ist ein wildes Bergwasser, welches tobend durch die Grunewalder Schlucht in die Seefelder hinabfällt. Bis hierher heißt es das Büttnerwasser oder der Büttnergraben, und der Rehdanzgraben mündet hier. Nun geht sie unter dem Namen Weistritz weiter durch Kohlhau zum berühmten Brunnenorte Reinerz, wo sie eine der größten Papierfabriken des Landes treibt, und weiter durch das liebliche Harthathal nach Rückerts; hier nimmt sie das Rothwasser auf, und die Hölle durchbrechend fließt sie im erweiterten Thale zum Badeorte Altheide, nach Schwedelndorf, wo das Schwedelndorfer Wasser, nach Goritsch, wo das Waltersdorfer Wasser einströmt, und zur Festung Glatz, in deren Quergasse sie in die Neiße fällt.

Die Weistritz im Königreich Sachsen. a) Die Rothe Weistritz, welche an der Böhmischen Grenze im Gebirge aus mehrern Quellen, die bey den Dörfern Ammelsdorf, Bärenburg, Schellerhau, u. s. w. liegen, und sich bey Schmiedeberg in Ein Rinnsal versammeln, welches unter dem Namen die Rothe Weistritz durch Schmiedeberg nach Dippoldiswalde geht, und weiter nach Paulsdorf, Seifersdorf, und Rabenau läuft, dann bey Eckersdorf sich mit der Wilden Weistritz vereinigt, und in den berühmten Plauenschen Grund gelangt; hier strömt der Fluß unter dem Namen die Weistritz an Deuben, dem kohlenreichen Potschappel, an Töltschen, und Plauen vorüber in die Friedrichsstadt von Dresden, und durch dieselbe in den Elbstrom. Dieser Fluß verschafft dieser Hauptstadt durch die starke auf ihm betriebene Holzflöße großen Nutzen.

Digitized by Google

b) Die Wilde Weistritz entspringt in Böhmen 1½ Meile südlich von der Quelle der Rothen Weistritz und ½ Meile von der Böhmischen Stadt Nicklasberg. Sie tritt oberhalb Schönfeld ins Königreich Sachsen ein, läßt Reichenau und Frauenstein in einiger Entfernung links und Hennersdorf rechts, und bey Großdorfheim und Tharand, auch Granaten genannt, vorüber geht sie zu dem angegebenen Punkte ihrer Vereinigung mit der Rothen Weistritz.

Die Weistritz in Böhmen und dessen Elnbogner Kreise. Ihre Quelle liegt nördlich von Pöringer bey den Lessinghäusern; von diesen geht sie hinab durch Pöringer, Imgrund, Salmthal, Merkelsgrun, Lichtenstädt, Schlackenwerth, Lititzau, und Miretschau, und gegenüber von Welchau fällt sie in die Eger.

Die Weißbach a) im Gouvernement und im Kreise Laybach. Sie ist ein kleiner Seitenstrom der Steinerschen Feistritz, der vom hohen Schneegebirge in schnellem Lauf herabkommt und in der Gegend der Stadt Stein in jenen genannten Fluß fällt. — b) Im Baierschen Rezatkreise, ein Zufluß, welchen die Aisch bey der Kreuendorfer Mühle oberhalb des Städtchens Lauf erhält. — c) In Krain, ein starker Waldbach, welcher unterhalb der Stadt Stein in die Steinersche Feistritz läuft. — d) In Steyermark, ein Seitenbach der Traun, welcher bey Goisernburg einfällt. — e) In derselben Provinz, ein anderer Seitenbach der Traun, welcher durch die Alben in dieselbe geführt wird. — f) In Steyermark; sie wird unterhalb des Dorfes Mauth von der Schwarzbach in die Muhr geführt.

Die Weiße, ein kleines Flüßchen im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt; es entspringt oberhalb des Dorfes Espenfeld und läuft in die Vorstadt von Arnstadt, hier zerfällt es in zwey Arme, von denen der eine östlich an der Günthersmühle vorüber, der andere aber durch die Stadt selbst in die Gera fließt.

Die Weißenbach a) in Ober-Oesterreich, ein Zufluß, welchen die Bilach zu Weißenburg oberhalb des Fleckens Kirchberg erhält. — b) In Kärnthen, ein Seitenbach der Drau, der von ihr bey Töplitz oberhalb der Stadt Villach angezogen wird. — c) Im Oesterreichschen Salzakreise, ein Seitenbach der Ziller, welcher durch den Gerloßfluß in dieselbe geführt wird.

Die Weißeneckerbach in Ober-Oesterreich, der erste Zufluß, welchen die Alben erhält.

Der Weißfurt in Schlesien, und zwar im Kreise Freystadt. Er entspringt bey den Straßenhäusern von Bohrau, und

Digitized by Google

geht durch Ober-, Mittel-, und Niederbohrau, Ober-, Mittel-, und Niederpopschütz zur Stadt Neustädtel, und von da nach Lindau, Krolkwitz, und Röhl, und nachdem er die Neumühle, die Nadermühle, und die Kältschemühle getrieben hat, fällt er gegenüber vom Schlosse Carolath in die Oder.

Die Weißla in Baiern; die Mangualb oder Mangfall führt diesen Namen von ihrem Ursprunge bis zu dem Eintritt in den Tegernsee.

Der Weißlaufffluß in Würtemberg, ein Seitenflüßchen der Rems, welches oberhalb der Stadt Schorndorf mündet.

Die Welnitz in Kärnthen, ein kleiner Nebenstrom der Drau, welchen dieser Fluß bey Tiefenbach unterhalb der Stadt Völkernmarkt aufnimmt.

Die Welse in der Preußischen Provinz Brandenburg ist der Ausfluß des ½ Stunde westlich von der Stadt Angermünde liegenden Woletzsees. Sie verläßt denselben bey der Kerkower Mühle, und strömt durch den schönen gräflich-Rederschen Rittersitz Görlsdorf, zu der Ziethenmühle, wo die von Greifenberg kommende Parnitz einfällt, dann geht sie bey Verkehrt-Grünow, Passow, und Stendel vorbey, und hier sich südlich wendend am östlichen Saume der Heinersdorfer Heide hin nach Vierraden, und unterhalb dieses Städtchens in die Oder.

Die Welse im Herzogthum Oldenburg; sie entspringt beym Dörfchen Immer, und geht bey Dwoberg vorbey in die Nähe der Stadt Delmenhorst, wo sie von der Delme aufgenommen wird.

Die Wendbach a) in Baiern, ein Seitenstrom der Alben, welche bey Berchtolsgaden einströmt. — b) In Westphalen, ein geringer Bach, welcher bey Gerlinghausen in die Bigge geht. — c) In Ober-Oesterreich, ein Seitenbach der Enns.

Die Wenne in Westphalen. Sie entspringt im Kreise Esloh in der Gegend von Fredeburg aus mehrern Quellen bey Bracht, Arpe, und Velbecke, und geht nördlich nach Ober- und Niedereberndorf, Menkhausen, Grimmigshausen, Lochtrop, Frielinghausen, Bremko, Wenne, hier strömt der Salveybach ein, Wennholtshausen, hier treibt sie einen Eisenhammer, Blessendöhl, Ober-, Mittel-, und Niederberge; dann fällt sie gegenüber von Wennemen, welches auf der Kunststraße zwischen Meschede und Arnsberg liegt, in die Ruhr. Außer der Salve bringt sie auch die in Frieling-

Digitized by Google

hausen aufgenommene Leise und die bey Bremko einfließende von Reiste herkommende Reistebach mit.

Die Wernitz im Baierschen Rezatkreise. Dieser ansehnliche Strom entspringt zwischen dem fürstlich-Hohenloheschen Schlosse Schillingsfürst und dem Städtchen Frankau, bey dem Dorfe Wernitz, und nimmt seinen Weg südlich nach Mittelstädten, Hausen, Bretnau, und am Gernberge hin nach Lustnau, Mosbach, Seiderzell, Cabbronn, Trieber, Laniten, Ziegenberg, Althinterhof, und Neuhinterhof, zwischen beiden Ortschaften mündet die Zwerg-Wernitz, dann weiter nach Wildenstein, Scherzen, und zur ehemaligen freyen Reichsstadt Dinkelsbühl, Sinbronn, Dieterstedten, Welchenhoff, Wilburg, Weiltingen, Wershofen, Wassertrüdingen, Anhausen, Leiningen, Lochenbach, Oettingen, Moningen, Wechingen, Holzkirchen, Fessenheim, Oßheim, Wernitzhofen, Schrottenhofen, Heroldingen, und Hoppingen, wo die Eger einströmt. Endlich gelangt die Wernitz in das von vielen Juden bewohnte Städtchen Harburg, zu dem Dorfe Obermergen, zum Schlosse und Flecken Wernitzstein, und zur Stadt Donauwerth, hier fällt sie am Schellenberge in die Donau.

Die Werpe in der Preußischen Rheinprovinz, ein Seitenbach der Sieg, der unterhalb Siegenthal bey Werpe einströmt.

Die Werra in Thüringen und Hessen, der östliche Quellfluß der Weser. Sie entspringt auf dem Thüringer Walde im Fürstenthum Hildburghausen, nördlich von der Stadt Eisfeld, zwischen den großen Höhen Wasserberg und Bleß. Bey Schwarzenbrunn erhält sie den ersten Zufluß durch mehrere Waldbäche, unter denen auch einer den Namen die Trockene Werra führt, während der Mutterquell als Gegensatz die Nasse Werra heißt. Ueber Sachsendorf geht sie zur Stadt Eisfeld, und weiter an Harras, Schackendorf, und Veilsdorf, dem auf einer Höhe gelegenen ehemaligen Kloster Veilsdorf, und am Schlosse Heßberg vorüber zur Stadt Hildburghausen, die auf ihrem rechten Ufer liegt. Am linken Ufer erhebt sich der sogenannte Lange Berg, an dem die Quellen der Rodach liegen; später folgen ebenfalls links das Schloß Sophienthal, Trostadt, Leutersdorf, und Vachdorf; rechts aber in einiger Entfernung das ehemalige Kloster, jetzige Landgestüt Veßra, das Städtchen Themar, und das Dorf Einhausen; dann geht der Strom zwischen Ober- und Untermaßfeld durch zur Stadt Meiningen. In der Nähe von Themar strömt die von Schleusingen herkommende Schleuse ein, und wischen Einhausen und Obermaßfeld mündet die mit der

Digitized by Google

Schwarza vereinigte Hassel oder Sula. Meinungen bleibt auf dem rechten Ufer, und das Dorf Dreyßigacker auf dem linken. Die Werra wendet sich von da aus nach Landsberge, Welkershausen, Walldorf, wo die Herpf mündet, Wallbach, Mehmels, und dem Städtchen Wasungen. Diesem gegenüber fällt die Katzbach ein. Noch berührt sie in den herzoglichen und großherzoglichen Ländern das Schloß Todtenwart, Schwalungen, wo die Schmalkalde einströmt, Knolnbach, Bußhof, wo die Drusenbach einfällt, Altenbreitungen, Herren- oder Burgbreitungen, Frauenbreitungen, Neuhof, Grumbach, Hauhof, Immelborn, Barchfeld, Eltmannshausen, Altendorf, und die Stadt Salzungen; ferner Tiefenort, Crainberg, Dorndorf, wo die Felde einströmt, und das Städtchen Vach, in dessen Nähe die Ulster mündet. Bey Kreuzburg tritt die Werra in das Kurfürstenthum Hessen ein, wo sie an Himmelhausen, Harnrode, Wolfertshausen, am Flecken Heringen, an dem Städtchen Berka, dem Dorfe Neusuhl, wo die von Marksuhl herkommende Suhl mündet, an dem Städtchen Gerstungen, den Dörfern Neustadt, Salmshausen, Nesselrode, bey den Mauern des alten Schlosses Brandenfels, Lauchroden, wo die von Obereln herkommende Elnbach mündet, an dem alten Bergschlosse Brandenburg, Hurspel, Nessa, wo die von Eisenach herabkommenden vereinigten Flüsse Nessa und Horsel einströmen, Pfersdorf, Spicher, wo die Madel einfällt, am Städtchen Kreuzburg, hier durchschneidet sie die von Leipzig nach Cassel laufende Kunststraße, den Dörfern Ebenau, Mühla, Ebenhausen, Frankenrode, und Zelle vorbeygeht. Nun berührt die Werra die westliche Ecke der zusammenhängenden größern Hälfte der Preußischen Monarchie, und zwar den zur Provinz Sachsen gehörigen Kreis Mühlhausen; hier ist es die Stadt Treffurt und das Dorf Heller, die sie bewässert. Bey Altenborsel tritt sie wieder in das Kurfürstenthum, wo sie weiter an Großenborsel, Völkershausen, an dem Städtchen Wanfried, dem Dorfe Friede, wo die Friede einfällt, an der Stadt Eschwege, wo die Wohra mündet, an den Dörfern Breitendorf, Bestett, Hilzerode, Weidenbach, dem Städtchen Allendorf, und Wallhausen hingeht, dann bis Witzenhausen auf $1\frac{1}{2}$ Meile wieder die Kurhessisch-Preußische Grenze markirt. Auf diesem kurzen Grenzzuge am Heiligenstädter Kreise hin kommt sie nach Salsershausen, Lingewerth, Oberried, zum alten Bergschloß Ludwigstein, nach Wershausen, Wendershausen, und Unterried. Von der Stadt Witzenhau-

Digitized by Google

sen, die auf ihrem linken Ufer liegt, geht die Werra nach Bischhausen, Ermswerth, Stittenrod, Blickershausen, Gertenbach, und Bodenhausen; dann verläßt der Strom das Kurfürstenthum Hessen, und beym Städtchen Hedemünden tritt er in das Königreich Hanover ein, wo er an Oberrode vorbey und zwischen Laubach und Lippoldhausen durch zur Stadt Münden geht, und hier auf der Nordseite der Stadt seine Vereinigung mit der Fulda (s. d. Art.) bewerkstelligt. Beide Ströme setzen von hier unter dem gemeinschaftlichen Namen die Weser ihren Lauf weiter fort. Die Werra ist 38 Meilen lang und erreicht eine Breite von 200 Fuß. Bey Treffurt wird sie für kleine, bey Witzenhausen für große Kähne schiffbar. Ihr Lauf geht meistens in breiten schönen Thälern, bald von sanftern Anhöhen, oft aber auch von fruchtbaren Feldern und frischen Wiesengründen begleitet. Ihre Uebergänge werden bis Meinungen auf 13 Brücken, und von dieser Stadt aus durch die bey Meinungen, Walldorf, Wasungen, Wernshausen, Frauenbreitungen, Barchfeld, Salzungen, Vach (steinern), Berka (steinern), Gerstungen, Kreuzburg (steinern), Treffurt, Wanfried, Eschwege, Allendorf, Witzenhausen (steinern), und Münden (steinern) bewerkstelligt.

Die Werre in Baiern, und zwar im Unter-Maynkreise, wo ihre Quelle 1 Meile nördlich von der Stadt Schweinfurt zwischen Pfersdorf und Hayn liegt; sie nimmt ihren Lauf südlich nach Groningen, Ober- und Niederwehren, und die Stadt Schweinfurt in einiger Entfernung links lassend gegen Geltersheim, und weiter nach Schnackenwerth, Eltleben, und nun westlich nach Werneck, Zeizleben, Mühlhausen, Arnstein, Reichelheim, Müdesheim, Halsheim, Binsfeld, Thüngen, und nun nordwestlich nach Stetten, Eisenheim, Geisenheim, Sachsenheim, und Großwernfeld; hier ergießt sie sich in den Mayn.

Die Werse. Im Preußischen Regierungsbezirk Münster. Sie entspringt im Kirchspiel Beckum zwischen der Bauerschaft Höckelmer und der Stadt Beckum. Durch dieselbe geht sie in die Bauerschaft Weeser, am Hundelinghof und an Guissen vorbey zur Stadt Ahlen, dann weiter zum Hause Seppenhagen und zum Hause Hove, auf die Ostseite der Stadt Drensteinfurt, unterhalb mündet die Höche; beym Hause Welpendorf vorbey und durch die Bauerschaft Ossenbeck geht die Werse weiter zum Hause Westerhaus, nach Gottendorf, Albersloh, Haus Hemisburg, Haus Dahl, wo der Sonnenborn oder Emmerbach einfällt, Angelmodde, wo die von Wolbeck kommende Angel mündet, zum Nobiskruge, nach Han-

Digitized by Google

trupp oder Handorf; zwischen beiden Orten durchschneidet sie die von Berlin nach Münster laufende Kunststraße, und gegenüber von Fuestrup ergießt sie sich in die Ems.

Die Wertach im Baierschen Ober-Donaukreise. Ihre beiden Quellen liegen auf dem Grenzzuge von Tyrol; sie vereinigen sich beym Dorfe Wertach, und nun geht der Strom in nördlicher Richtung an einigen kleinen Dörfern vorbey in die Gegend von Nesselwang zum ehemaligen Kloster Holzheim; ferner nach Wildberg, Gerlesried, Engelried, Geisenried u. s. w., und an Altdorf vorbey gelangt sie, verstärkt durch die Goldenbach, zur ehemaligen freyen Reichsstadt Kaufbeuren, auch nach Leinau, Schlingen, Guttenberg, Stockam, Issingen, gegen das Städtchen Türkheim, und weiter an Ettringen, Siebeneich, Schwabeck, dem hochgelegenen Schlosse Guggenberg, Reinhardshausen, Strasberg, Wellendorf, und Persen vorbey zur Stadt Augsburg, auf deren Nordseite sie sich in den Lech ergießt.

Die Weschnitz, ehemals Wigotz, im Großherzogthum Hessen. Sie entspringt im Odenwalde bey dem Dorfe Weschnitz, und läuft zuerst südlich nach Lerzenbach, Farnbach, Rimbach, Großbreitenbach, Merlenbach, Niedermunbach, und Birkenau. In dieser Gegend nimmt sie einen von Gorxheim kommenden Bach auf, welcher das an entzückenden Waldlandschaften reiche Gorxheimer Thal durchströmt. Dann durchläuft sie die nordwestlichste Spitze des Großherzogthums Baden, in welcher sie die Stadt Weinheim auf der Bergstraße berührt, die Gunzel- oder Gonzelbach aufnimmt, und in zwey Arme zerfällt, von denen der nördlichere die Neue Weschnitz, der südlichere aber die Alte Weschnitz heißt. Sie vereinigen sich wieder auf Hessischem Boden bey dem ehemaligen Prämonstratenserkloster Lorch; die Alte bringt einen aufgenommenen Landgraben mit, und bald darauf mündet auch rechts die Lauter. Zwischen Großhausen und Kleinhausen durch geht die Weschnitz weiter nach Biblis, Wattenheim, und Nordheim, und durch ansehnliche Waldungen und morastige Niederungen gelangt sie zum Dorfe Stein, 1½ Meile oberhalb Gernsheim, hier wird sie vom Rhein aufgenommen. Von Birkenau aus durchströmt dieser Fluß ein wild-romantisches Thal, welches so eng von schroffen Berg- und Felsenwänden eingeschlossen ist, daß nur ein schmaler Fußweg sich am Ufer hinwindet.

Die Weschnitz im Oesterreichschen Gouvernement und im Kreise Laybach ist ein kleiner, zum Gebiet der Sau gehöriger Strom, der bey dem Dorfe Oberweschnitz entspringt, an St.

Digitized by Google

Ottilia, St. Egydi, und Niederweschnitz vorbeyströmt, und am Fuße des Margarethenberges in die Sau fällt.

Die Wese im Fürstenthum Waldeck ist ein kleines Nebenflüßchen der Eder, welches bey Hudirgen entspringt und durch Gellershausen, Kleinern, und Giflitz seiner Mündung zuströmt, welche es gegenüber von Bergheim bewerkstelligt.

Die Weser, einer der größten und bedeutendsten Deutschen Ströme, gebildet durch das bey Handversch-Münden stattfindende Zusammenströmen seiner beiden Quellflüsse Fulda und Werra. Die Fulda strömt auf der Westseite, die Werra auf der Nordostseite der Stadt Münden, und ihre Vereinigung, also das Entstehen der Weser, ist auf der Nordseite derselben. Sogleich schiffbar für Schiffe bis 2000 Centner nimmt die Weser zuerst ihren Lauf nördlich, zwischen Gimbten und Hilwartshausen durch auf dem Kurhessisch-Handverschen Grenzzuge, den sie von dem zuletzt genannten Orte über Vacke, Weckerhagen, Hemeln zwischen dem Reinhardts- und Brammwalde hin bis Bursfelde, wo die Nime einfällt, markirt; dann durchläuft sie eine Ecke des Kurfürstenthums, in der sie Gottestreu, Oelsheim, Gisselwerder, und das Städtchen Lippoldsbergen bewässert, dann tritt sie beym Städtchen Bodenfelde wieder auf den Grenzzug, und bleibt zu seiner Bezeichnung bis zum Einfluß der Diemel bey Carlshafen. Zwischen Herstelle und Würgessen geht sie durch, um zuerst die Preußische Stadt Beverungen, wo die Bever mündet, vom Handverschen Städtchen Lauenförde zu trennen, und dann wirft sie sich zur natürlichen und politischen Grenze zwischen dem Preußischen Regierungsbezirk Minden und dem herzoglich-Braunschweigschen District Holzminden auf. Auf dieser Strecke liegen auf Preußischer Seite die Dörfer Blankenau, Werden, Godelheim, wo die vereinigte Brucht und Nette einströmen, die Stadt Höxter, wo sie die Böllerbach an sich zieht, die ehemalige Reichsabtey Corvey (jetzt dem Landgrafen von Hessen-Rothenburg gehörig), wo die Schelpebach mündet, Tonnenburg, wo der Saumerbach einfließt, und die Dörfer Albaxen und Stâle; auf Braunschweigscher Seite aber die Dörfer Meinbrexen, Fürstenberg, Boffsen, Lüchtringen, und die Stadt Holzminden, wo die Holzmünde einfließt. Durch einzelne Hannöversche und Hessische Aemter geht die Weser am Städtchen Bevern, am Dorfe Heinsen, am Städtchen Polle, und an den Dörfern Brevörde, Dolme, Pegesdorf, Rühle, an der Stadt Bodenwerder, dem Dorfe Kemnade vorbey, und zwischen den beiden Dörfchen Hehlen und Daspe durch, um in Hanover in nordwestlicher Richtung nach Hajen, der

Stadt Grolmde, den Dörfern Frenke, Ladferde, Ohsen, Tündern, Ohr, wo die Emmer, und Kleinberkel, wo die Humme einströmt, zu fließen. Dann gelangt sie nach Afferde und zur Stadt Hameln, hier zieht sie rechts die Hamel an sich. Auch sind rechts auf dieser Strecke die Kipp- und Vorstbach, die Leine, und Ilse eingeströmt. Hinter Haverbeck und Lachem tritt die Weser beym Städtchen Fischbeck zum letzten Mal auf das Kurfürstliche Gebiet. Hier bleibt außer dem genannten Wohnplatze die Stadt Oldendorf, in geringer Entfernung Groß- und Kleinwieden, Kohlenstädt, Ahe, Groß- und Kleinneelhof, Bünte, und das Haus Daukersen auf ihrem rechten Ufer, und die Dörfer Fahlen, Rumbeck, Hohenrode, Sarbke, Exten, die Stadt Rinteln, und der Hof Ellerburg auf dem linken Ufer. Auch münden auf dieser Strecke links bey Fahlen der Vier- und Steinbach, bey Sarbke der Exterbach, rechts aber bey Kohlenstädt die Kaupkebach. Zugleich entsendet sie unter dem Namen die Alte Weser oder die Stemmer bey Rinteln einen Arm, der gegenüber von Veltheim wieder einfällt. Bey der freyherrlich-von Schellersheimschen Herrschaft Eisbergen und dem dazu gehörigen Dorfe Fulme markirt die Weser zuerst die Grenze gegen Kurhessen bis über Eisbergen hinaus bis gegen Veltheim, dann gegen Lippe-Detmold bis unterhalb der Stadt Blotho, zwischen dieser und dem Dorfe Uffeln tritt sie nach Ausnahme der Ost- und Westkalle in den Regierungsbezirk Minden ein. Links erhebt sich der Berg Ebenöde, auf dem die Trümmer des alten Schlosses Hus-to-Blotho liegen; dann folgen an den Ufern rechts das Kirchdorf Holtrup, Vössen, und links das große Salzwerk von Rehme, mehrere Höfe und Weiler. Dann durchspült der Strom zwischen Hausberge und Barkhausen das Wesergebirge, wodurch sich die bekannte Porta bildet, deren Pfeiler rechts der Jacobsberg und links der Witteking oder Margarethenberg sind; bey Rehme hat auch die Weser einen ansehnlichen Zufluß durch die Werre erhalten, und unterhalb Barkhausen strömt die Wulfbach ein. Nun bespült sie die Ostseite der in neuerer Zeit stark befestigten Stadt Minden, in deren Werken sie links die Bastau aufnimmt. An der Klostermühle vorbey und zwischen Todtenhausen und Wietersheim (Kampfplatz des Treffens im Jahre 1759) geht sie durch nach der Stadt Petershagen, wo links die Asper, rechts die Aue einströmt. Unterhalb dieser Stadt liegt an dem linken Ufer die wichtige Glasfabrik von Gernheim, rechts das Dorf und zugleich eine Poststation Windheim, und weiter abwärts links das Kirchdorf Buchholz, wo die Gehle einfällt; dann rechts

Digitized by Google

das Kirchdorf Heimsen und ihm gegenüber das Städtchen Schlüsselburg. Bey demselben verläßt die Weser den Preußischen Staat und ihre weitere Strombahn gehört nun größtentheils dem Königreich Hanover an. Zuerst geht sie am Städtchen Stolzenau, wo der Mühlenbach einfällt, und an den Dörfern Schinna, Landsbergen, Welje, und Esdorf vorüber zur Stadt Nienburg, wo sie auf beiden Seiten Flüsse an sich zieht, welche die Aue heißen, der größere ist die bey Binnen links einströmende, von Liebenau kommende Aue; dann folgen mehr und minder nahe das Städtchen Drackenburg (rechts), die Dörfer Hörsen, Sebbenhausen, Hasbergen, Schweringen, Eistrupp, die beiden Flecken Bücken und Hoya, die Kirchdörfer Dörwerden, Magelsen, Oiste, Groß- und Kleinheitbergen, Ritzenberg, Eissel, wo die von der ½ Meile rechts bleibenden Stadt Verden herkommende Aller einströmt, Intschede, Grunde, Werder, Usen, Bollen, Hemelen, und Haslede. Nun strömt die Weser durch die freye Stadt Bremen, (die sie in die Altstadt (nordöstlich) und Neustadt (südwestlich) theilt,) und ihr Gebiet, in welchem sie außer der Hauptstadt Rabelinghausen, Walle, Lankenau, Gröpelingen, Seehausen, und Moorlosen bewässert. Beym Einfluß der mit der Welse verstärkten Ochte wird an dem Oldenburgschen Dorfe Altenesch die Weser zur Landesgrenze zwischen dem Herzogthum Oldenburg und dem Königreich Hanover. Es folgen nun auf der Oldenburgschen Seite die Ortschaften Lemwerder, Warfleth, Bettingbühren, das Städtchen Elsfleth, wo die so eben durch die Olla und Berne verstärkte ansehnliche Hunte einströmt, Hammelwarden, das Städtchen Braake, Boitwarden, Rothenkirchen, Atens, Blexen (berühmt durch das Alter seiner Kirche), Volkers, Tettens, Burhave, und Langwarden. Auf der Handverschen Seite strömt zuerst die durch die Humme und Wumme geformte Lessum ein, dann folgen die Stadt Vegesack, die Dörfer Blumenthal, Neuenkirchen, Rahde, Wersabe, Sandstädt, dann das Oldenburgsche Dorf Dedesdorf und die Handverschen Dörfer Wulfsdorf, Gestendorf, Carlsburg, der Flecken Bremerlehe, Insum, Dorum u. s. w. Von Vegesack bis zur Mündung zieht die Weser noch die Flüsse Drepte bey der Drepter Schleuse, die Luhne oberhalb Wulfsdorf, und die Geste bey Gestendorf an sich. An der Mündung dieses Flusses bey Gestendorf ist in der neuesten Zeit durch einen Vertrag zwischen dem Königreich Hanover und der freyen Stadt Bremen von Seiten des letztern Staates ein Hafen angelegt worden. Die Mündung der Weser

Digitized by Google

findet zwischen dem zum Oldenburgschen Butjadinger-Lande, Kreis Ovelgönne, gehörigen Dorfe Langwarden und dem zum Handverschen Herzogthum Bremen, Amt Nordholz, gehörigen Dorfe Dorum Statt. Sie bildet auf den letzten Meilen ihrer Strombahn verschiedene Inseln, Sande genannt, als: das Altensand, Eschersand, Elsfletherſand, Hammelwarderſand, und Langlütjensand. Die Länge der Weser beträgt 63 Meilen; ihre Breite beträgt am Anfange 300, bey Preußisch-Minden 450, oberhalb Bremen 650, in Bremen nur 300 bis 400, bey Vegesack wieder 600 bis 700, bey Blumenthal über 1500 Fuß, bey Elsfleth ¼ Meile, und an der Mündung 1½ Meile. Ihr Gebiet hat einen Umfang von 874 □ Meilen. Schon von Münden an ist sie, wie wir schon oben bemerkten, für größere Kähne schiffbar, von Elsfleth an wird sie von Seeschiffen befahren. Die Weser ist ohne Untiefen und fließt in Einem Arme bis zu ihrer Mündung. Von Münden bis Minden läuft sie begleitet von hohen und steilen Bergen, welche aber nur hin und wieder ganz nahe herantreten, und dem Strome ein oft weites, zum Theil mit frischen Wiesengründen geschmücktes Thal lassen. Unterhalb Minden treten die Berge gänzlich zurück, und zwischen seichten, niedrigen, oft sumpfigen Ufern, die von Hoya an eingedeicht sind, läuft der Strom seiner Mündung zu. Die Brücken der Weser sind bey Hameln (steinern), Rinteln, Minden (steinern, 600 Fuß lang, 24 Fuß breit), Nienburg (steinern), Hoya, und Bremen. Die Hauptübergänge sind bey Hameln, Minden, und Bremen.

Die Wesserich, s. Roth.

Die Westernach im Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern, ein kleiner Seitenstrom der Mindel, der auf dem Gebiet der ehemaligen Reichsabtey Ottobeuren entspringt, und über Kunigundenried und durch den Klingerwald nach Lichtenau, Pipfel, Walch, Unteraurach, wo er die Aurach aufnimmt, und Westernach fließt, und bey Oelnhausen unweit Mindelheim in die Mindel fällt.

Die Weteritz in der Preußischen Provinz Sachsen, im Kreise Gardelegen, ein geringer Bach, der beym Dorfe Wetritz entspringt und beym Spital von Gardelegen in die Milde fließt.

Die Wetta in Kärnthen, ein Seitenfluß der Möll, der zugleich mit dem Gatnitzfluß unterhalb Stall einströmt.

Die Wettebach oder die Floßbach im Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern. Sie entspringt in einer waldigen Gegend bey Irrsee, und ihr Lauf geht an Großried, Wierings-

Digitized by Google

hofen, Dorshausen, Kirchdorf, Ober- und Unterramingen, hier nimmt sie den Namen die Floßbach an; dann wendet sie sich über Straß, Angelberg, Zaisenhausen nach Mergen, und in der Nähe von Derendorf geht sie in die Mindel.

Die Wetter im Großherzogthum Hessen. Ihre Quelle liegt in der Standesherrschaft Solms-Laubach, und zwar ganz in der Nähe des Dorfes Freiensolms unweit des Städtchens Laubach. Sie geht durch dasselbe zu den Dörfern Wetterfeld, Ober- und Niederbesingen, zum Städtchen Lich, zum ehemaligen Kloster Arnsburg, zur Ruine des Schlosses Altenburg; ferner nimmt sie ihren Lauf nach Muschenheim, Treysmünzenberg, zum Städtchen Münzenberg, und weiter nach Griedel, Bockeburg, Oppershausen, Steinfurt, Wießelsheim, Rädgen, Schwalheim, Dorheim, Bauernheim, Brochenbruck, und gegenüber von Assenheim und unterhalb des letztern Ortes ergießt sie sich in die Nied.

Die Wetterau in den fürstlich-Reußischen Landen; sie entspringt in der Nähe von Tanna und verstärkt durch einen von Trossen herabkommenden Bach geht sie bey dem Schlosse Saalburg in die Saale.

Die Wetzbach bey Wetzlar kommt von Oberwetz und läuft durch Nauborn und Wetzlar in die Lahn.

Die Weyerbach in Kurhessen, ein nicht unansehnlicher Zufluß, welchen die Fulda oberhalb der Stadt Fulda beym Dorfe Lüder an der Hardt aufnimmt.

Der Weyergraben im Badenschen Seekreise ist der erste Zufluß, welchen die ganz jugendliche Donau bey Donaueschingen erhält.

Die Weyern in Oesterreich, ein geringer Bach, den die Donau bey Marbach gegenüber von dem Städtchen Ips aufnimmt.

Die Widdau in Hanover, ein Seitenstrom der Wumme, der zwischen der Stadt Soltau und Neuenkirchen entspringt und bey Rotenburg, vereinigt mit der Rodau, mündet.

Die Wieckeriede in Westphalen. Sie gehört dem Kreise Raden an. Hier entspringt sie zwischen Frotheim und Hille, und durch den Hillerwald strömt sie zum Dörfchen Wieckeriede, und durch das auf dem Grenzzuge liegende Handversche Städtchen Diepenau, und zwischen Kaschaart und Ströhen wird sie auf dem Grenzzuge von der Großen Aue aufgenommen.

Die

Digitized by Google

Die Wiedebach im Badenschen, ein Zufluß, welchen die Wiesen bey Utzenfeld erhält.

Die Wiehra oder Wyhra im Königreich Sachsen und im Herzogthum Altenburg. Sie entspringt in der fürstlich-Schönburgschen Majoratsherrschaft Waldenburg bey Neukirchen und läuft durch Ober- und Niederwiehra. Das letztere Dorf ist Altenburgisch. In diesem Herzogthum berührt sie ferner Röhrsdorf, Hauersdorf, Uhlmannsdorf, Wiesenbach, die Straßenhäuser bey Lohma, Langenleuba rechts lassend, Niederhain, und Kleinneuenmörbitz. Bey Altenmörbitz tritt sie wieder ins Königreich, wo sie an Gnandstein, Wolftitz, Frohburg, Benndorf, Wiehra, Neukirchen, Zedlitz, Borna, und Witznitz vorübergeht, und bey Haubitz fällt sie nach Aufnahme des Eyla- und Jondanbaches in die Pleiße, der sie auch die von Kohren kommende Rothbach mitbringt.

Die Wien in Oesterreich. Sie entspringt 4 Meilen westlich von Wien im Wienerwalde, und zwar in dem Theile, welcher zum Kreise St. Pölten gehört. Ihre beiden bald zusammenrinnenden Quellen heißen: die Große oder Oestliche, und die Dürre oder Westliche Wien. Sie geht nach Preßbaum, Burkersdorf, wo sie die von Wien nach Linz führende Kunststraße durchschneidet, Weidling, wo sie zum zweyten Male über dieselbe strömt, Hütteldorf, Hitzing, und Meidlingen, und durch die Vorstadt Mariahülf strömt sie in Wien ein, wo ein Stadtviertel, welches sie durchläuft, An der Wien oder Die Widen heißt. Nachdem sie längs dem in schöne Volksgärten verwandelten Glacis hingelaufen, fällt sie dem Prater und der Leopoldsstadt gegenüber in einen Arm der Donau.

Die Wieseck im Großherzogthum Hessen, ein kleiner, zum Gebiet der Lahn gehöriger Strom, der bey dem Dorfe Gebelrod entspringt, und durch Saffen, Lindenstrut, durch das Buseckerthal nach Reiskirchen, und in die Nähe von Großbusseck geht, und dann an Trohe, Rödgen vorbey und zwischen Wieseck und Schiffenberg durch nach Linnes und zur Stadt Gießen geht, wo er in die Lahn fällt.

Die Wiesen im Treisamkreise des Großherzogthums Baden oder in der vormals mit dem Namen Der Breisgau belegten Landschaft. Dieser kleine Fluß kommt von dem Gipfel des Feldberges herab, nach Todtnau, Geschwend, wo er die Bregbach aufnimmt, Utzenfeld, wo die Wiedebach, und Schönbuchen, wo die Multenbach mündet; dann nimmt er seinen Weg durch das Städtchen Schönau, die Dörfer Wennbach, Ka-

Digitized by Google

stel, Mannbach, wo er die Mannbach aufnimmt, Atzendorf, zum Städtchen Zell, und weiter an Hausen und Farnau vorüber nach Schopfhen, Gundelhaus, Maulburg, Stein, wo die Birkenbach mündet, Brombach, Hauwingen, Hagen, Röteln, zur Stadt Lörrach, dann tritt er in die Schweiz, und zwar in den Canton Basel, ein, wo er das Städtchen Riehen und die Dörfer Untertullicken und Weil bewässert, und sodann bey Kleinhüningen, gegenüber der im Jahre 18$\frac{15}{16}$ geschleiften Festung Hüningen, in den Rhein fällt.

Die Wiesenbach a) im Badenschen, ein Seitenwasser der Gutach, welches bey Schönwalde oberhalb des Städtchens Triburg einfällt. — b) Im Baierschen Donau-Kreise; sie entspringt 1 Meile nördlich von Memmingen bey Unterhardt, und geht, mehrere Oelmühlen treibend, zwischen Egg und Lauben durch, und gegenüber von Frickenhausen fällt sie in die Günz. — c) In demselben Kreise; sie entsteht einige Meilen weiter nördlich in der Nähe von Oberegg, und an Wiesenbach und Hausentheil vorüber geht sie gegenüber von Wattenweiler in die Günz.

Die Wiesent in dem Baierschen Ober-Maynkreise. Sie entsteht an dem Gormberge bey Obersteinfeld 2 Stunden von Scheßlitz, und geht zuerst in südlicher Richtung, dann nordwestlich durch Untersteinfeld, Ober- und Untertreunz, und zwischen dem Schlosse und Dorfe Wiesentfels durch nach Freyenfels, Neidenstein, Weyer, zum Städtchen Hohlfeld, wo die Kainach einfällt. Dann wendet sie sich nach Wolkendorf, Treppendorf, Stechendorf, wo die Lochau mündet, zum Schlosse Blankenfels, wo die Truppach einströmt. Von da aus wendet sie sich auf Lankendorf, Hanbach, zum Städtchen Weischenfels, und in den durch seine Felsenpartieen und Höhlen merkwürdigen und vielbesuchten Grund von Muggendorf, an Rabeneck, Welem, wo rechts die Auffeß, links die Putlach einfällt, und am alten Schlosse Neudeck vorbey nach Gailenreuth, Muggendorf, Fellendorf, am Städtchen Ebermannstadt, dem schönen Dörfchen Russenbach, Wallersbach, und Pretzfeld, wo die Drubach einströmt. Noch berührt die Wiesent Kolmreuth, Erzebach, Wisenthau, Reut, und die Stadt Forchheim, endlich wird sie unterhalb derselben von der Regnitz aufgenommen.

Die Wiesenthau, ein Seitenflüßchen der Saale, das zwischen Saalburg und Ziegenrück mündet.

Die Wieset im Baierschen Rezatkreise. Dieser kleine, zum Gebiet der Altmühl gehörige Fluß entsteht zwischen Frankenau

und Herrieden, in der Nähe des Dorfes Westheim, und an Windhofen, Haarhofen, Elpersroth, Bokla, Ober- und Unterschönbrunn, Wieset, Bruck, Unterrohrbach, Bechhofen, Rudnersdorf, Heinersdorf, Froschau, und Dauchenrod vorbey geht die Wieset etwas oberhalb des gegenüberliegenden Städtchens Ohrnbau in die Altmühl.

Die Wietze im Königreich Hanover, ein kleiner Fluß, der ½ Meile nordöstlich von Hanover aus einem Moor abfließt und durch schöne Wiesengründe nördlich an Altenwarmbüchen vorbeygeht. Durch einen Mühlengraben und durch die Etter verstärkt geht er zwischen Langenhagen, Isernhagen, und Bottfeld durch gegen Heinhagen, Maspe, Bissendorf, und Gailhof. In dieser Gegend nimmt er die Mühlenbeck und bald darauf den Himmelreichsgraben, zuletzt den Hungergraben auf. So vergrößert kommt er nach Wickenberg, Steinförde, Wietze, und Panetze, und bald darauf in die Aller.

Ein gleichnamiger kleiner Strom in derselben Landschaft kommt aus der Lüneburger Heide, und geht an Wietzendorf, Röding, Reining, u. s. w. vorüber nach Müden, wo er von der ebenfalls zum Gebiet der Aller gehörigen Oerze aufgenommen wird.

Die Wilster im Herzogthum Holstein. Dieser Fluß entspringt in der Nähe von Hademarsch, und verstärkt durch die Madenbeck kommt derselbe nach Großbornhövet, Kleinbornhövet, und Hohenhorn; in dieser Gegend wird die Wilster die Sprant genannt, sie erhält den Namen Wilster nach der bey Bocklenburg erfolgten Mündung der Wolburgsau, und nun geht sie an Achterhorn, Bordethorn, Averfleth, Goldhagen, Rumfleth, Dicksdorf, zur Stadt Wilster, wo sie beym Dörfchen Kasenort in die Stör fällt.

Die Wimbach in Ober-Oesterreich, ein Seitenbach der Alben, welchen dieser Fluß im Pinzgau beym Dorfe St. Sebastian auf der ersten Meile seiner Strombahn aufnimmt.

Die Windach in Baiern, ein Zufluß, welchen die Ammer nach ihrem Austritt aus dem Ammersee beym Dorfe Ehingen erhält.

Die Winkelbach im Großherzogthum Hessen; sie läuft an Bensheim und Langwaden vorüber und bey Gernsheim in den Rhein.

Die Winnitz in Kärnthen, ein kleiner Waldstrom, welcher sich bey Glandorf oberhalb Maderndorf in die Glan ergießt.

Digitized by Google

Die Winterlauter, s. Lauter.

Die Wipper, auch die Thüringsche Wipper, in dem zum Regierungsbezirk Erfurt der Preußischen Provinz Sachsen gehörigen Kreise Worbis. Ihre Quellen liegen bey den Dörfern Niederoschel, Kirchworbis, Breitenworbis, und Gernrode; sie vereinigen sich bey Berntrode mit der Linke, und so zum Fluß geformt geht diese Wipper nach Wülfingerode, Sollstädt, Ober- und Niedergebra, wo sie mehrere Oelmühlen treibt, und am Galgenberge nimmt sie zwischen der Herrn- und Aumermühle die Bode auf; dann geht sie weiter nach Oberndorf, Pustleben, Mitteldorf (hier hat sie seit 1825 eine schöne, mit zierlichem eisernen Geländer versehene Brücke, über welche die Kunststraße von Heiligenstadt nach Nordhausen führt, sie ist 160 Fuß lang und 16 Fuß breit), Nohra, Wollersleben, und Volkramshausen, und zwischen Rüxleben und Kleinfurra durch nach Großfurra. Hier ins Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen eintretend geht die Wipper an Schweigenberge und durch das sogenannte Roth nach Stockhausen und in die Stadt Sondershausen, dann nach Berka, Hachelbich, Göllingen, und Sega. Bey Günzerode wieder ins Preußische Gebiet tretend läßt sie Ober- und Niederbösa in einiger Entfernung links, und weiter wendet sie sich über Bilzingsleben zum Städtchen Kindelbrück und über Kannewurf in die Nähe von Sachsenburg, aber schon ¼ Stunde unterhalb dieses Fleckens fällt sie in die Unstrut, der sie auch die Wirbelbach mitbringt.

Die Wipper, auch die Harzwipper, in derselben Preußischen Provinz. Ihre Quellen liegen in der Grafschaft Stolberg-Stolberg. Sie heißen: die Alte Wipper und die Schmale Wipper. Die erstere ist die südlichere; sie hat wieder verschiedene Quellen, die bey Breitenbach, Röda, Pasbruch, im Schneckengrunde, vorzüglich aber am Stolberge, Schneckenberge, Heinberge, und am Wipperberge liegen, und sich am Anhaltschen Kopf zwischen dem alten Schlosse Neuhaus und dem Dorfe Dankerode sammeln, und am Försterberge vor Wippra vereinigt sich auch die Schmale Wipper mit ihnen. Diese kommt von Meise und Pfaffenberge und der Gerenschwende herab und an der Steinernen Treppe vorbey. So zum Strom geformt kommt die Wipper zum Preußischen Städtchen Wippra im Kreise Mansfeld, und am Schloßberge vorüber geht sie nach Friesdorf, Rammelburg, wo sie eine Papiermühle treibt, Biesenroda, zum Städtchen Leimbach, bey der Seigerhütte von Großörner und

an Burgörner vorbey zu einem Kupferhammer, nach Molmeck, zum Städtchen Hettstädt, Unter- und Oberwiederstädt, und zur Stadt Sandersleben; dann nach Tronndorf, Mehringen, wo der Hengsbach einströmt, zur Salzkothenmühle und nach Großschierstädt, wo sie die Eine an sich zieht und mit dieser durch Kleinschierstädt nach Warmsdorf und Amsdorf geht, hier fällt die Liete ein, und zwischen Güsten und Osmersleben, Ilberstädt und Bullenstädt durch strömt die Wipper bis zu dem ehemaligen Parforcehause. Hier wird sie ¼ Stunde oberhalb Bernburg von der Saale aufgenommen.

Die Wipper im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen ist ein kleiner Fluß, der beym Dorfe Wippra entspringt, und an Böhringen, Ober- und Niederwillingen, Roda, Gerbitzhausen, und Hausen vorbey durch Marlishausen, Ettichsleben, Alkersleben, und Elxleben in den Preußischen Kreis Erfurt strömt, das Dorf Kirchheim durchströmt, ins Gothasche tritt und hier unterhalb Eichsleben und gegenüber von Molsdorf in die Gera fällt.

Die Wipper in Pommern. Sie nimmt ihren Ursprung an der Westpreußischen Grenze, wo sie aus dem See Wipperske oder dem Wippersee kommt, der zum Kreise Rummelsburg gehört. Durch verschiedene Seen, als: den See Kalenz, Dalug-gen, Grabowk, nimmt sie ihren Weg in das Dorf Waldow, und aus diesem geht sie, verstärkt durch die Doschnitz, an Techlip, Warzin, Wusseken, und Barvin vorbey zur Stadt Schlawe, dann in westlicher Richtung an Thienen vorbey zur Stadt Rügenwalde, und ¼ Meile unterhalb derselben in die Ostsee. Sie bildet durch ihre Mündung den Hafen von der Rügenwalder Münde, wo sich auch eine Seebadeanstalt, das Friedrichsbad genannt, befindet. Außer den schon genannten Flüssen nimmt sie zwischen Techlip und Biswitz die Stiednitz, bey Bardin die Bisternitz, bey Schlawe die Malchower Motze, und bey der zum Dorfe Peest gehörigen Hammermühle die Bruskower Motze auf. Ferner gehören zu ihrem Gebiet die Stumitz, und die kurz vor ihrer Mündung aufgenommene Grabow.

Die Wipper, die Kleine, in der Preußischen Provinz Sachsen und deren Kreise Sangerhausen. Sie entspringt 2 Stunden westlich vom Städtchen Frankenhausen zwischen dem Hanfberge und der Schönen Leite, und an Bendeleben und Rottleben vorbey und durch die Stadt Frankenhausen geht sie nach Esperstädt, und durch das Rieth in die Nähe von

Digitized by Google

Schönfeld, wo sie ¼ Stunde oberhalb der Stadt Artern von der Unstrut aufgenommen wird.

Die Wipperau im Königreich Hanover ist ein kleiner Fluß in der Landdrostey Lüneburg, der in der Nähe von Görde zur Seite des Dorfes Grabow entspringt, und nach Krumasel, Daldorf, Sulendorf, Göddenstette, Tedendorf, Natel, Rosche, Retzing, Sudorf, Brockwedel, Stöcken, Mazendorf, Molzen, und zu der Stadt Oldenstadt geht; unterhalb derselben und oberhalb der Stadt Uelzen wird sie von der Ilmenau aufgenommen.

Die Wirm im Königreich Baiern ist ein unbedeutendes Flüßchen, welches aus dem 5 Meilen südlich von München im Isarkreise gelegenen Wurm kommt, und am Städtchen Starnberg in geringer Entfernung vorbey nach Perka, Leutstein, Carlsburg, Königswiesen, Gauting, Füßberg, Stockdorf, Kraling, Planeck, Steinkirchen, Grefelfing, Pasing, Obermenzing, Mittelmenzing, Niedermenzing, St. Johann, und Aulach strömt, und bey Wurmmühl in die Ammer fällt.

Die Wisatz in Würtemberg, ein Seitenflüßchen der Steinach, welches zwischen der Alten Schanze und der Thalmühle oberhalb Gönningen entspringt, durch dieses Dorf nach Bronnweiler und Gomaringen läuft, und zwischen Dußlingen und Oberkresbach in die Steinach fällt, die es bey der Stadt Tübingen in den Neckar führt.

Die Wisja im Braunschweigschen ist ein kleines Flüßchen, welches in dem Walde, die Hils genannt, aus mehrern Quellen entspringt, bey einer Spiegelhütte vorbey nach Imbsen strömt, und bey dem alten Schlosse Wispenstein in die Aller fällt.

Die Wispe im Braunschweigschen und in Hanover; sie entspringt bey Spiegelhütte, und kommt zum Stumpfen Thurme, durch Imbsen zum alten Schlosse Wispenstein, wo sie zwischen Meimerhausen und Förste in die Leine geht.

Die Wisper im Herzogthum Nassau. Sie entspringt beym Dorfe Wisper in der ehemaligen Landgrafschaft Hessen-Rheinfels, und fließt an Springen, Dernbach, Langeseifen, an der Ruine Gerolstein, Niedergladenbach, Obergladenbach, Presburg, und an den Trümmern des Schlosses Kammerberg, nach dem Flecken Lorch, wo sie sich in den Rhein ergießt, dem sie den Dorn-, Fisch-, Ernst-, und Tiefbach mitbringt. Das Wisperthal wird von den Reisenden gern und viel besucht.

Die Wisset in Baiern, und zwar im Rezatkreise; sie fällt in der Nähe des Städtchens Ohrnbau in die Altmühl.

Die Wittenbeck in Hanover, der erste Zufluß, welchen die Luhe in der Gegend von Bispingen erhält und mit in die Elmenau und durch diese in die Elbe führt.

Die Wittig im Königreich Böhmen und im Königreich Sachsen. Ihre Quellen liegen im Bunzlauer Kreise auf der Mittagsseite des Isargebirges und 2 Meilen südlich von der Tafelfichte, in der Nähe von Weißbach und dem bey Liebwerda liegenden Kloster Hayndorf. Bey diesem geht sie vorbey nach Raspenau, Mildenau, wo die Lunza einströmt, und in die Nähe des Städtchens Friedland, wo die Rasnitz mündet. Nun setzt sie ihren Lauf an Dörfel, Wittig, Bunzendorf vorbey in die Nähe der Stadt Seidenberg fort, und bey dem Fräuleinstifte Radmeritz, dessen Wohngebäude auf Sächsischem, die Wirthschaftsgebäude aber auf Preußischem Boden liegen, fällt sie in die Neiße, der sie auch das auf ihrer untern Strombahn aufgenommene Höllenwasser mitbringt.

Die Witzdörferbach in Kärnthen, ein Waldbach, welcher im Reinthal in der Nähe von St. Ruprecht mündet.

Die Witze in Hanover, ein Seitenflüßchen der Oerze, welches zwischen Müden und Willigenhausen mündet.

Die Wörpe in Hanover; sie entspringt 1 Meile südwestlich vom Kloster Zeven, und läuft durch Timke und Grasberg im morastigen Boden nach Lilienthau, und zwischen Trupe und Warfeld geht sie in die Wumme.

Die Wohra, auch Wahre, in Hessen. Sie kommt von dem in der Nähe des hohen Meißnerberges gelegenen Hirschberge, wo sie zur Seite des Dorfes Romrode entsteht, geht an Walburg, Holstein, Küchen, und Hasselbach vorbey, läuft durch die Stadt Waldkappel, nimmt bey Oelsmannshausen die mit der Ulf und Näthebach verstärkte Sontra auf, bewässert auch Nedwitzhausen und Eltmannshausen, und wird bey Niederhöhne $\frac{1}{4}$ Meile unterhalb der Stadt Eschwege von der Werra, der sie den Schemmerfluß mitbringt, aufgenommen.

Die Wolburgsau in Holstein; sie gehört zum Gebiet der Wilster, der sie bey Bökelnburg ihr Gewässer zuführt.

Die Wolfach im Kinzigkreise des Großherzogthums Baden. Dieser kleine Strom gehört zum Gebiete der Kinzig; er entspringt im Schwarzwalde aus einem Waldsee, und durch das Schabacherthal, in welchem sie Rangat, Wolfach,

Gelbach, Langbach, und Trumbach bewässert, und dann bey der Stadt Wolfach in die Kinzig ausmündet.

Die Wolfsbach a) in Würtemberg, Seitenbach der Echez, der bey Bözingen unterhalb der Stadt Pfullingen einfällt. — b) In der Preußischen Rheinprovinz, ein geringer Bach, der bey der Stadt Werden in die Ruhr fällt. — c) Im Oesterreichschen Salzachkreise; sie mündet zugleich mit der Mühlbach oberhalb Daxenbach in die Salzach aus. — d) Im Harz, einer der ersten Waldbäche, welche die Wipper bald nach ihrem Entspringen verstärken. — e) In Schlesien, im Kreise Goldberg; sie entspringt am Prausnitzer Waldberge im Hegewalde, und läuft durch Wolfsdorf und zwischen dem Geyersberge und Wolfsberge durch nach Seifenau, hier fällt sie in die Katzbach.

Die Wolge, siehe Weiße.

Die Wolikbach in Steyermark, ein Seitenwasser der Drau, welches bey Clausen unterhalb Drauburg mündet.

Die Wolinka in Böhmen und dessen Prachiner Kreise. Ihre Quellen liegen nahe bey denen der Moldau, und zwar beym Dörfchen Ehrensberg, oberhalb des Städtchens Winterberg, durch welches sie nach Skalitz, Czkyn, Eltschowitz, zum Städtchen Wolin, ferner nach Nihoschowitz, wo links eine starke, von Przetschin herkommende Bach einströmt, und zur Stadt Strakonitz, hier wird sie von der Woltawa aufgenommen.

Die Wolska an den Grenzen der Oesterreichschen Provinzen Illyrien und Steyermark, ein kleiner Bergstrom, der mit der Dobenischitza vereinigt bey Altenburg in die Sann fällt.

Die Wondra, auch Wondreb. Sie gehört Baiern und Böhmen und dem Elnbogener Kreise des letztern an; ihre Quelle liegt aber im Unter-Maynkreise des Königreichs Baiern, und zwar in einem großen Teiche, ½ Stunde südlich vom Städtchen Mairing, und ganz nahe an der Oesterreichschen Grenze. Zuerst fließt sie in einem Bogen nordwestlich bey Poppenreuth, Großkonreuth, Pilmersreuth, Wondreb, und Demenreuth vorbey in die Gegend des Städtchens Mitterteich; hier wendet sie sich östlich zur Neu- und Steinmühle, zur Stadt Waldsassen, und zum Dorfe Schloppach. Unterhalb des letztern Ortes tritt sie in Böhmen ein, wo sie nach Unterwildenhof, und zwischen Groß- und Kleinscheba durch nach Treunitz, Gasnitz, Tipessenreuth, und Kulsam strömt, und gegenüber von Nabanitz und oberhalb Moslau in die Eger fällt.

Digitized by Google

Die Worms im Baierschen Rheinkreise. Sie kommt aus mehrern Quellen vom Donnersberge herab nach Hausen und Türkheim, dann nimmt sie bey Ungstein den Eisenfluß auf, zwischen Kirchheim und Biesenheim durch geht sie nach Heichelsheim, Niedersheim, und Obernsheim, hier fällt sie ¼ Meile oberhalb der Worms in den Rhein.

Die Wulfelbach in Hessen, ein Seitenwasser der Wals, welches bey Kirchen mündet.

Die Wumme, auch Wümme, im Königreich Hanover. Sie kommt aus der Lüneburger Heide, wo sie in der Nähe von Haverbeck entspringt, und fließt durch den großen Moor bey Wiseloh, Finkenhütte, Stemmen, und Lauenbrück, wo die aus dem Ham-Moor kommende Tintau mündet, vorbey, dann geht sie zwischen Wenkeloh und Schessel, und zwischen Lunen und der Stadt Rothenburg durch, die vereinigten Flüsse Waldau und Rodau an sich ziehend; nachdem sie Helwege berührt hat, zerfällt sie in mehrere Arme, mit denen sie an dem Städtchen Ottersberg und dem Kirchdorfe Fischerhude vorüberströmt. Zwischen dem Handverschen Dörfchen Warfeld und dem Bremer Kirchdorfe Borgfeld wird sie zur Grenzscheide zwischen dem Königreich Hanover und dem Gebiet der freyen Stadt Bremen; auf dieser Strecke berührt sie die Dörfer Trupe und Wasserhorst. Hier vereinigt sie sich mit der Humme, und beide Ströme nehmen nun den gemeinschaftlichen Namen die Lessum an, die bey dem Dorfe Lessum vorüber in die Weser geht. Sie ist 15 Meilen lang und fast 200 Fuß breit; aber sie wird erst nach ihrer Vereinigung mit der Humme schiffbar. Ihre Ufer sind immer flach und meist sehr sumpfig.

Die Wunenbach im Badenschen; sie läuft im Gutacher Thale in die Gutach.

Die Wupper, auch zuweilen Wipper genannt, entspringt in dem zur Preußischen Provinz Westphalen gehörigen Regierungsbezirk Arnsberg und dessen Kreise Altena, bey den Dörfern Berlinghausen und Kirspe. Sie tritt sogleich in die Rheinprovinz, um in einem Bogen durch die Städtchen Wipperfürth und Hückeswagen, bey Hundsberg und Friedrichthal vorbey auf die Provinzialgrenze zum Städtchen Beyenburg und nach Hackinghausen zu strömen. Dann durchläuft sie die durch ihre Industrie und einen regen Fabrikfleiß weitberühmten Wohnplätze Wupperfeld, Barmen, Gemark, und Elberfeld, im herrlichen Thale rechts und links zahlreiche Bäche an sich ziehend, und Hunderte von Fabrikanlagen, Bleichen, Färbereyen, und Mühlenwerken bewässernd und treibend. An Sonneborn vorübergehend wendet sie sich nun südlich zwischen Gräverath und

Digitized by Google

Kronenberg durchströmend, Solingen in einiger Entfernung rechts, und den Flecken Burg, in dessen Nähe die Morsbach oder Altenbach einströmt, unmittelbar am linken Ufer lassend. Dann folgen, außer mehrern kleinen Dörfern, Höfen, und Weilern, Ober- und Unterwidder, Leichlingen, Opladen, Reuschenberg, und Rheindorf an ihren Ufern. Eine Viertelstunde oberhalb dieses schönen Dorfes fällt sie Rheincassel gegenüber in den Rhein. Bald nach ihrem Entstehen hat sie in der Nähe von Rönsahl den Kupferbergerbach aufgenommen. Bey Wupperfeld ist die Schwalm, bey Elberfeld die Disselbach, und kurz vor ihrer Mündung die ansehnliche, von Schlebusch herkommende Dühne eingeströmt. Sie hat ihre am meisten benutzten Brücken bey Elberfeld (Haspler Brücke), Kohlenfurt, Burg, Leichlingen, und Opladen. In Barmen und Gemark hat sie allein 8 Brücken, zwey massiv-steinerne wurden 18$\frac{1}{1}\frac{0}{1}$ neu erbaut. Die Brücke, welche Elberfeld mit Barmen verbindet, ist 80 Fuß lang und 16 Fuß breit.

Die Wurm oder Worm, auch Werme, im Preußischen Regierungsbezirk Aachen. Sie kommt aus dem südöstlich von der Stadt Aachen sich hinziehenden Gebirge, und läuft durch den berühmten Badeort Burtscheid und bey der Stadt Aachen vorüber, wo sie viele Walkmühlen, Spinn- und andere Maschinen treibt; sie erhält hier den Abfluß der vielen hiesigen Schwefelquellen, und strömt sodann im schönen Thale zwischen dem Land der Heiden und vielen Kohlenwerken vorüber nach Bardenberg und zur Stadt Herzogenrath oder Rolduc, hier bezeichnet sie auf eine Strecke von 1½ Meile die Grenze gegen die Niederlande. Bey Palenberg hat sie den Grenzzug verlassen, und sie setzt nun, sich nordöstlich wendend, ihren Lauf nach Frelenberg, zur Stadt Geilenkirchen, und weiter zwischen Horst und Siersdorf durchgehend nach Randerath, Dremmen, zur Stadt Heinsberg fort, dann fällt sie unterhalb Karken in die Roer.

Der Wurm- oder Wurmfluß in Baiern, ein Seitenstrom der Ammer, der unterhalb des Städtchens Dachau beym Dorfe Britelsbach mündet.

Die Wurzbach in Würtemberg; sie fällt in der Nähe des bekannten Wildbades in die Kleine Enz und geht durch diese in die Enz.

Der Wusterhansensche Bach in Pommern, ein Seitenwasser der Rega, welches bey Cölpin entspringt und unterhalb Bärwalde bey Wusterhanse mündet.

Die Wutach im Großherzogthum Baden. Sie kommt aus dem Treisamkreise von der östlichen Ablage des Feldberges herab, und tritt sogleich in den Seekreis ein, wo sie durch den Titi-

Digitized by Google

see fließt, und verstärkt durch die Eckenbach, die Siedelbach, die Schaltwendbach, das Rothwasser, die Schwarzenbach, und die Langenorne gelangt sie zum Städtchen Neustadt, nach Cappel, hier nimmt sie rechts die Rothebach, links die Falkau auf; dann wendet sie sich an Geschwid, Rissel, und Stahleets vorbey nach Boll, Bach, Ebedingen, Oeseldingen, Achdorf, Ueberacker, Grimmelshausen, und Witzen; ferner zum Städtchen Stühlingen, nach Ebersingen und Eckingen, und hier von Neuem in den Treisamkreis getreten sucht sie Wilmedingen, Ober- und Unterlauchingen, und das Städtchen Thiengen auf, dann nimmt sie die Schlucht auf, und bey dem Dorfe Coblenz 1½ Meile oberhalb der Stadt Waldshut fällt sie in den Rhein.

Y.

Die Yderschitza in Krain, und zwar in den Kreisen Görz und Adelsberg; sie entspringt im Gebirge zwischen Haidschaft und Idria, und durch Unteridria wendet sie sich aus dem Kreise Adelsberg in den von Görz, wo sie unterhalb des Städtchens Tulmino in den Isonzo fällt.

Die Yssel oder Issel (die Alte) der Preußischen Rheinprovinz. Sie entspringt auf der Nordostseite der Stadt und Festung Wesel und treibt sogleich die Isselmühle, dann geht sie durch Isselhorst und durch den Hamminkelner, Brünener, und Weseler Bruch in mehrern Armen bis nach Ringenberg, wo sich die Arme in ein Rinnsal sammeln, und nach Aufnahme der Kümmingbach bey Dingden und der Mumbecke gegenüber von Leikum setzt die Yssel ihren Lauf durch die Humlinger Marnt und die Städtchen Werth, Isselburg und Anholt in das Königreich Holland fort. In der Nähe von Gendringen nimmt sie die von Bocholt herkommende Ahe auf, und um Burg, Deudekom, und Oldkeppel geht sie vorbey nach Drempt und Doesburg, wo sie sich in das Rinnsal der Neuen Yssel ergießt. In alten Zeiten war die Alte Yssel ohne Verbindung mit dem Rheinstrom, die Römer unter Drusus erbauten aber im Jahre 12 vor Christo einen Kanal, die Fossa Drusiana; er war aus dem Rhein abgeleitet bey Malburg oberhalb Arnheim und endete bey Doesburg. Nach und nach spülte der Fluß diesen Kanal weiter aus, und aus dem künstlichen Abstich wurde ein Arm des Rhein; man s. d. Artikel.

Z.

Die Zaber ist ein kleiner Strom im Neckarkreise des Königreichs Würtemberg, der im Strömberger Forste in der Nähe

Digitized by Google

des alten Bergschlosses Sternenfels entspringt, durch Zaberfelde und Auweiler, und durch den Zabergau nach Pfaffenhofen und zu den beiden Städtchen Güglingen und Brackenheim gelangt, und gegenüber der Stadt Laufen bey dem ehemaligen Kloster Laufen in den Neckar ausgießt.

Die Zaffel ist ein kleines, zum Gebiet der Maas gehöriges Flüßchen in der Preußischen Rheinprovinz und den Kreisen Geilenkirchen und Heinsberg, welches unweit der Niederländischen Grenze nördlich von dem Flecken Gangelt entsteht, und an Bradbern, Hastenrath, Zaffeln, Höngen, Hastort vorbey in die Niederlande strömt.

Der Zaken oder Zacken in der Preußischen Provinz Schlesien. Einer der ansehnlichern Ströme des Riesengebirges, dessen Quellen auf dem Schlußrücken desselben, am Reifträger und am Weiberberge auf einer sumpfigen Wiese in der Nähe der Neuen Schlesischen Baude liegen. Als ein wilder Sohn der Sudeten stürzt er, verstärkt durch viele kleine Bäche, am Salzberge vorbey, durch Marienthal, zwischen hohen Felsenwänden eingezwängt setzt er seinen Lauf unter dem Namen der Schwarze Wog bis zum Einfluß des Zakerle fort, dann rauscht er durch Niederschreiberhau, bey dessen Vitriolwerke der Kochel einfällt, nach Petersdorf, hier mündet der Kleine Zaken. Schon ziemlich beruhigt strömt er durch den berühmten Curort Warmbrunn nach Herischdorf, Kunnersdorf, und an schönen Bleichen vorübergehend fällt er am Hausberge bey der Stadt Hirschberg in den Bober, dem er auch den bey Warmbrunn aufgenommenen Giersdorfer Bach, auch das Mittelwasser genannt, ferner das Stohnsdorfer Wasser, welches bey Herischdorf, und die Schwarzbach, so bey Kunnersdorf eingeströmt ist, mitbringt. Dieser Fluß hat die Eigenthümlichkeit, daß er durch den Zufluß vieler starken Gebirgsbäche oft plötzlich aus seinen Ufern tritt und die Umgegend überschwemmt, und wieder zu manchen Zeiten so arm an Wasser ist, daß er eben so plötzlich im Laufe still steht. Besonders sichtbar war sein Stillstehen oder seine Wasserarmuth am 10. März 1746, am 10. März 1773, am 3. December 1785, und zum letzten Male im J. 1810. Ein Mehreres über diese Erscheinung ersehe man aus der Geographischen Beschreibung des Zacken, Breslau 1773; aus der Schrift: Der Stillstand des Zacken, von Dr. Thebesius, Breslau 1773; und aus mehrern Aufsätzen im Schlesischen Provinzialblatte. Das wegen seiner Naturschönheit berühmte Zackenthal ist 3 Meilen lang; es erstreckt sich von Süden nach Nordosten, oder vom Reifträger bis Hirschberg. Es enthält einen großen Theil der lieb-

Digitized by Google

lichsten Punkte am Fuße der Central-Sudeten. Der Name Zaken kommt nach Schwenkfelds Ableitung von Zakako, welches das slavische Wort für Zusammenfluß ist.

Der Kleine Zaken in derselben Landschaft; er kommt vom Weißen Flins herab, wo seine Quelle nur einige Schritte von der des Queiß entfernt liegt; er geht durch das Gebirge am Geyersberge, Haidelberge, Bibersteine, Hochsteine, und am Schwarzen Berge hin nach Petersdorf, wo er in den Zaken fällt.

Das Zakerle oder Zakel ist ebenfalls ein Sudetenbach, welcher aus den Felsen am Fuße des Reifträgers herabrauscht, und mitten im Walde durch den Sturz von einer 100 bis 120 Fuß hohen Felsenwand den weit gehörten und weit gekannten Zackenfall bildet, und dann aus der Kluft, welche das Goldloch oder die Goldhammer heißt, im felsigen Bette schäumend weiter strömt, bis er in Marienthal, einer zu Schreiberhau gehörigen Colonie, in den Zaken fällt. Sein Wasser ist von brauner Farbe.

Der Zarbensche Bach in Pommern; er ist der Abfluß des Lestiner Teiches im Fürstenthumschen Kreise, und an Drosedow, Baldekow, Trienke, Simoizel, Schwedt, Drenow, und Langenhagen vorbey fließt er in den Campschen See.

Die Zarow in Pommern; sie kommt zuerst unter dem Namen eines Landgrabens aus dem Mecklenburgschen See Gahlenbeck, läuft an Louishof und Neuhof vorbey, und zwischen Grambin und Uckermünde geht sie durch ins Kleine Haff.

Die Zarten- oder Zärtenbach in Baden; sie fließt in der lieblichen Waldgegend, Das Himmelreich genannt, in der Nähe des Dorfes Zarten in den Treisamfluß.

Die Zasava im Königreich Böhmen. Ihre Quellen liegen aber theilweise in Mähren, zwischen den zum Brünner Kreise gehörigen beiden kleinen Städten Wessely und Neustädtel. Als den Mutterquell betrachtet man jedoch den Ausfluß eines Bergsees, der nördlich von Polnitzka liegt. In der Nähe des Städtchens Saar vereinigen sich diese Quellen zum Strom, der bald nach Böhmen, und zwar in den Czaslauer Kreis, strömt, in welchem er unter andern auch Neudeck, Buckau, das Städtchen Przymisl, Dobra, Uttendorf, Siebentann, das ehemalige Nonnenkloster Frauenthal, Rauchstein, Schidlac, die Stadt Deutschbrod, wo sie die von Wien nach Prag laufende Kunststraße durchschneidet, Wesselitz, Okraulitz,

Digitized by Google

Babitz, die Kirche Zu den Vierzehn Nothhelfern, das Städtchen Ledetsch, Krzenowitz, den Flecken Hammerstadt, Sauticz, wo die Seliwka einfällt, die Flecken Zrucz und Kaczow bewässert. Dann tritt sie schiffbar in den Caurzimer Kreis, wo sie Sobieschin, Czeykowitz, den Flecken Sternberg, Rattay, Ledetzka, St. Procop, Sazawa, Kozerad und Dnespek berührt; dann wird sie zur Scheide der Kreise Caurzim und Beraun, und auf diesem Grenzzuge liegen Borzitsch, Chrast, Leschau, Hrasdisko, und mehrere unbedeutende kleine Ortschaften an ihrem Ufer, bis sie beym Dörfchen Zasava in die Moldau fällt. Dieser Strom ist 26 Meilen lang, 100 Fuß breit, und von Hammerstadt aus für kleinere Flußgefäße schiffbar.

Der Zauchfluß im Oesterreichschen Salzachkreise, ein Seitenwasser der Enns, welches bald nach seinem Ursprunge zwischen den beiden kleinen Städten Radstadt und Altenmarkt einfällt.

Die Zaya in Oesterreich. Ihre Quellen liegen im Kreise Korneuburg, und zwar in dem Walde der fürstlich-Zinzendorfschen Herrschaft Ernstbrunn zwischen dem schönen Schlosse Ernstbrunn und dem Dorfe Eichenbrunn. Durch Eichenbrunn, Gnadendorf, Zwentendorf, und Markt-Aspern strömt die Zaya nach Aufnahme eines von der fürstlich-Khevenhüllerschen Herrschaft Ladendorf kommenden Baches, Mistelbach in einiger Entfernung links lassend, nach Wilfersdorf, hier durchschneidet sie die Brünner-Wiener Kaiserstraße, und durch mehrere fürstlich-Lichtensteinsche Dörfer strömt sie durch den Flecken Drössing der March oder Morawa zu.

Die Zehre oder das Zehrenfließ in der Preußischen Provinz Sachsen, und zwar im Kreise Osterburg, zum Regierungsbezirk Magdeburg gehörig. Sie entspringt in der sumpfigen Gegend von Lohne und Boock, wo sie der Hameygraben heißt; erst beym Dorfe Einwinkel erhält sie den Namen Zehre. Ihren Lauf nördlich richtend fließt sie zwischen Großrossau, Wohlenberg, und Stapel, und wieder zwischen Dewitz und Bretsch durch nach Priemern, Hohwisch, Zehren, Lindenberg, Großholzhausen, und an Drösede, Bömenzien, und Neuendorf vorbey durch eine Ecke des Königreichs Hanover, wo sie durch den Rabensee zum Städtchen Gartow, und wieder durch mehrere kleinere Seen nach Lasch, Pewitz, und Meitzkau strömt, dann wird sie von der Elbe aufgenommen, auf deren jenseitigem Ufer in fast gleicher Entfernung von der Mündung der Zehre das Städtchen Lenzen und der Flecken Kitz liegen.

Digitized by Google

Die Zeisbach in Schlesien; sie kommt aus dem Hochwalde, und fließt im schönen Thale durch Liebersdorf, Adelsbach, und den Zeisgrund zu dem alten Zeiskenschloß, und nach Fröhlichdorf und Quolsdorf in das Striegauer Wasser.

Die Zeletawa in der Oesterreichschen Provinz Mähren, und zwar in den Kreisen Iglau und Znaym. In dem erstern entspringt sie aus einem großen Teiche oberhalb Scheletau, sie geht durch diesen Ort und an Schassowitz vorbey zu dem gräflich-Stadionschen Städtchen Jamnitz, und von da nach Radositz, Batzkowitz, Hafnerluden, Kurlup, Pullitz, Wisenkein, und zum Städtchen Votau, wo sie sich in die Taya ergießt.

Das Zellflüßchen in Kärnthen, ein Seitenwasser der Drau, welches bey dem Dorfe Gleinach unterhalb des Fleckens Rossein mündet.

Die Zenn im Königreich Baiern und dessen Rezatkreise. Sie entspringt zwischen den beiden kleinen Städten Windsheim und Mittelerlbach bey dem Dorfe Oberzenn, durch dasselbe und durch Niederzenn geht sie nach Oberberna, Altenberna, Trautskirchen, Adelsdorf, Wilmersdorf, und Heimersdorf, dann wendet sie sich, zwischen Laubendorf und Lohn durchgehend, zum Städtchen Langenzenn und zu den Dörfern Reindorf, Siegelsdorf, Bernbach, Kreppelndorf, u. s. w., und unterhalb Atzenhof fällt sie in die Regnitz.

Das Zeptenflüßchen im Coburgschen, ein Nebenbach der Loquitz, welche es bey Gebitz auffaßt und Saalburg gegenüber in die Saale führt.

Die Ziebe oder Zieve ist ein kleines Flüßchen in dem zur Preußischen Provinz Schlesien gehörigen Kreise Rothenburg, wo sie in den nach Görlitz gehörigen Waldungen entspringt, und bey einigen Waldcolonieen vorbey nach Nikolschmiede, und bald darauf in die Tschirna geht, welche sie dem Bober zuführt.

Der Zieder in der Provinz Schlesien und deren Kreise Landshut. Dieser kleine Strom entsteht aus dem Zusammenfluß einiger Bäche, von denen das Schömberger Wasser und die Kratzbach die ansehnlichsten sind. Nachdem er durch Trautliebsdorf, Gärtelsdorf, Hermannsdorf, und Zieder geflossen ist, und die berühmte, seit dem Jahre 1810 säcularisirte Cisterzienserabtey Grüssau in geringer Entfernung auf seinem linken Ufer hat liegen lassen, geht er an der Stadt Landshut in den Bober.

Die Ziethe oder Zitau im Fürstenthum Anhalt-Cöthen. Sie entspringt unterhalb Rosefeld an der linken Seite

der schönen Kunststraße, die von Dessau nach Cöthen führt. Ihren Lauf westlich nehmend geht sie an Scheuder und Zehringen vorbey auf die Nordseite der Stadt Cöthen, und hier durchschneidet sie jene Kunststraße, dann läßt sie Großpaschleben und Trinen etwas zur Linken, und bey Kleinpaschleben durchschneidet sie die von Cöthen nach Magdeburg führende Poststraße. Hier wendet sie sich südlich an Wohlsdorf und Biendorf vorbey nach Preuslitz, und in geringer Entfernung von diesem Dorfe fällt sie in die Fuhne, von welcher sie wieder der Saale zugeführt wird.

Die Zillerbach in Ober-Oesterreich, ein Zufluß, welchen die Salza oberhalb Salzburghausen an sich zieht.

Die Zinna in Schlesien. Sie entspringt bey Kreutzendorf und Schmeisdorf, und geht durch die Vorstadt von Leobschütz nach Gröbenig, Bablitz, zur Stadt Bauerwitz, nach Stolzmüth, Makau, Großpeterwitz, Schönerwitz, wo sie die Trojabach aufnimmt, Bojanow, und Benkowitz. Hier zerfällt sie in zwey Arme, der eine läuft sogleich der Oder zu, der andere durch Studenna und bey Ratibor in diesen Hauptstrom. Sie ist 5 Meilen lang und 50 Fuß breit.

Die Zipfelbach in Würtemberg; sie fällt bey Hochberg unterhalb Neckarems in den Neckar.

Die Zorge in der Preußischen Provinz Sachsen. Ihre Quelle liegt jedoch auf Braunschweigschem Gebiet am Fuße des Eversberges, ¼ Meile von Hohengeis im Unterharz, und sie geht in südlicher Richtung am Reiersberge hin nach Zorge, dann am Fischerberge, an der Staufenburg, und an einer Drahthütte vorbey, auf das Preußische Gebiet zur Stadt Ellrich im Kreise Nordhausen, und weiter zum Clüsingsberge, und nach Clüsingen oder Cleysingen, Woffleben, wo die Wiede einfällt. Dann fließt sie auf den Handverschen Grenzzug zwischen dem Ziegenloche und dem Kohnstein oder Kolmstein durch, und die Behre aufnehmend wendet sie sich zum Handverschen Dorfe Grimderode; bald aber tritt sie wieder ins Preußische, wo sie zuerst die Ostseite der Stadt Nordhausen bespült und die Salze aufnimmt, während ein Arm von ihr durch die Stadt läuft, und dann bey Windehausen vorüberströmend und wieder einen Arm entsendend erreicht sie unterhalb des Städtchens Heringen die Stelle, wo sie ihre Mündung in die Helme bewerkstelligt.

Die Zschoppa, siehe Tzschoppa.

Das Zülzerwasser in Schlesien. Es entspringt im Kreise Neustadt beym Dorfe Pramsen, und geht durch die gräflich-Matuschkasche Stadt Zülz nach Ellguth, Radstein,

Mo-

Digitized by Google

Mocker, und Lonznig, dann durch die königlichen Waldungen des Amtes Chrzelitz, und bey Polnisch-Raselwitz durch das Kujauerwasser verstärkt zur Stadt Kleinstrelitz, nach Dober, und Steblau, wo es sich mit der Hotzenplotz vereinigt, die es bey Krappitz in die Oder führt.

Der Zusamfluß im Ober-Donaukreise des Königreichs Baiern. Er entspringt in der Gegend der Stadt Türkheim beym Dorfe Immelstädten, und nimmt seinen Lauf nördlich nach Gessertshausen, Aichen, und Mimihausen, dann am Schlosse Seyfriedberg und am Städtchen Ziemerhausen vorbey zum Städtchen Dinkelscherben und zum Schlosse Zusameck, später gelangt er zur Stadt Zusmarshausen, an Merleschweig und dem ehemaligen Kloster Münster vorüber in den Flecken Zusam-Altheim und zum Städtchen Wertingen, und verstärkt durch die Lauchnach bewässert er noch die Dörfer Pfaffenhofen, Untertürkheim, und Heißingen; dann ergießt er sich zwischen den beiden Höfen Westernacherschwey und Spatzenschwey und gegenüber der Stadt Donauwörth in die Donau, welche gleich nach ihm auch die Schmutter empfängt.

Die Zwergbach a) im Würtembergschen Jaxtkreise, ein Seitenwasser der Egge, welches bey Schretzheim kurz vor der Mündung dieses Flusses einfällt. — b) Im Baierschen Unter-Mayntreise; sie gehört der Heydenaab an, und mündet gleich nach dem Entspringen derselben.

Die Zwergwernitz, s. Wernitz.

Die Zwettel in Oesterreich und dessen Kreise Krems (oder Ober-Mannhardsberg). Sie entsteht am nördlichen Saume des Greinerwaldes an der Grenze des Mühlkreises aus zwey Quellbächen, die an Harbach, Mittelschlag, Langeschlag, und Kerbach vorübergehen. Unterhalb des Städtchens Großgerungs laufen beide Quellbäche zusammen, und die Zwettel setzt nun zum Strom geformt ihren Lauf an St. Jacob, Marbach, Engelstein, und Rosenau fort, dann fällt sie bey der Stadt Zwettel in die Kamp.

Die Zweuferbach in Baiern, ein Seitenwasser der Rößlau, welches von Plattenbach kommt und in der Nähe der Stadt Wunsiedel mündet.

Die Zwittawa in der Oesterreichschen Provinz Mähren. Ihre beiden Quellen rinnen an der Südseite der an der Böhmischen Grenze liegenden zum Kreise Olmütz gehörigen Stadt Zwittau zusammen; von da aus sucht die Zwittawa, zwischen Brisau

Digitized by Google

und Biela durchgehend, den Böhmischen Grenzzug auf; sie verläßt ihn in der Nähe von Chrastau, und bey Skrhow mit der Scharzama, und beym Städtchen und Schlosse Lettowitz mit der Borcziza verstärkt setzt sie im Brünner Kreise ihren Lauf an Zwitawka, Daubrawitz, Czernahorra, Blansko, Woleschne zu dem schönen fürstlich-Liechtensteinschen Schlosse Adamsthal und zu dem alten hohen Felsenschlosse Uranow fort; endlich gelangt sie durch Buditz, Bilowitz, Hussowitz, Schimitz, und Obrowitz auf die Südseite der Stadt Brünn, in deren Vorstadt sie in die Schwarza fällt. Der Lauf dieses Flusses beträgt 12 Meilen, und er erreicht eine Breite von 80 Fuß.

Die Zwoda oder Zwöda im Ellbogener Kreise des Königreichs Böhmen. Sie entspringt in dem Grenzgebirge bey Oberschwaborbach und Klingenthal, und geht an einem Messingwerk vorüber zum Städtchen Graslitz, zum Lindenhammer in die Nähe der Stadt Bleystadt, und dann an dem Dorfe Sand vorüber zu dem auf der Straße von Eger nach Carlsbad liegenden Dorfe Zwodau; hier fällt sie in die Eger.

Die Zwönitz im Königreich Sachsen. Sie entspringt im Erzgebirge südlich von dem Städtchen Zwönitz, und zwar an der Höhe, die Winterleite genannt, bald treibt sie die Papiermühle von Burgstadtel und eine andere beym Städtchen Zwönitz, wo sie auch ein Hammerwerk in Bewegung setzt, und an der Ostseite des Städtchens strömt sie hin, nachdem sie eine dritte Papiermühle getrieben hat, nach Niederzwönitz, dann geht sie nach Chemnitz, Thalheim, Burkersdorf, Einsiedel, Altchemnitz (Einfall der Würschnitz). Nach dieser Vereinigung nehmen beide Flüsse den gemeinschaftlichen Namen die Chemnitz an, und man sehe diesen Artikel.

Digitized by Google

Ergänzungen, Nachträge, und Berichtigungen.

(Die mit * bezeichneten sind bey Bearbeitung der Charte von Dr. F. W. Streit, Major ꝛc., gesammelt.)

*Seite 6. Zeile 10 lese man statt Flecken Menningen, Stadt Mengen. Dieser Fluß mündet übrigens bald nördlich nach Mengen, und eine Stadt Blochingen existirt nicht, wohl aber ein Marktflecken Plochingen am Einflusse der Fils in den Neckar, aber nicht hier.

Seite 9. Z. 5 lese man statt Blaakesee, Blankesee.

*Seite 9. Adler, siehe Erlitz, was aber unrichtig ist; der Fluß heißt Adler oder Orlitz.

*Seite 10. Z. 20 lese man für Sulzbach, Sülz. Die Agger hat ihren Hauptübergang über die Brücke bey Troisdorf auf der Kunststraße von Cöln nach Siegburg.

Seite 12. Z. 5 lese man statt Auerberg, Auersberg.

*Seite 12. Aist, s. Aust S. 33., was nicht üblich ist.

Seite 12. Z. 24 lese man statt Waldberg, Waldburg.

*Seite 15. Z. 22 steht Ogger fälschlich für Ocker; vergl. S. 285.

*Seite 16. Die Alm, ein Nebenfluß der Traun rechts, mit welcher er ebenfalls rechts der Donau zugeht; er hat seine Quelle am großen Priel der Steyerschen Alpen, einen nördlichen Lauf, und mündet östlich von Lambach. Die Dörfer Grünau, Mühldorf, und Einsiedling liegen an seinen Ufern. Er gehört ganz dem Traunviertel (Kreis) von Oesterreich ob der Enns an.

Seite 17. Die Alster. Das Alsterbassin in Hamburg wird durch einen Damm und die Lombardsbrücke (zwischen der Vorstadt Georg und der Altstadt Hamburg) in zwey Theile getheilt, von denen der äußere die Außenalster, der innere die Binnenalster heißt. An dieser letztern zieht sich die angenehme Promenade, der Alte und der Neue Jungfernsteig genannt, hin. Dieser merkwürdige, mitten in einer großen belebten Handelsstadt liegende, von ein Paar hundert Schwänen durch-

Digitized by Google

zogene Wasserspiegel verleiht dem wichtigen Wohnplatze eine Schönheit, die in dieser Art keine Stadt unsers Welttheils aufzuweisen hat. Durch den Mühlentrieb, die Wasserleitungen, und durch ihre Schiffbarkeit für platte Fahrzeuge und Lustböte verbindet die Alster mit jener Annehmlichkeit auch einen wesentlichen Nutzen. Durch Stauschleusen ist ihre weitere Schiffbarkeit bewirkt worden. Ihre mittlere Höhe ist 40 Zoll, ihre Bahn beträgt fast 8 Meilen.

*Seite 21. Andieße, wie es heißen sollte; s. Antisse S. 23.

Seite 24. Die Apfel oder Apfelstädt. Nach dem Commentar zur Karte von Thüringen (des Herrn Geh. Reg.-Raths Stieler) heißen die Bäche, aus welchen sich dieser kleine Fluß bey Tambach formt, die Spitter und die Tämbach, ferner das Mittelwasser und das Schmalwasser. Oberhalb Wandersleben durchströmt die Apfelstädt den Kollergrund und wird daher auch auf dieser Strecke ihrer Strombahn die Koller genannt. Bey Georgenthal entsendet sie einen abgeleiteten Arm in die Leina, welche durch Gotha läuft und zum Gebiet der Weser gehört. Von Mühlberg her ist der Apfelstädt auch ein kleines Wasser, die Weit genannt, zugeströmt.

Seite 25. Die Apfelbach an der Weimar-Eisenachschen, Hessischen, und Baierschen Grenze ist ein kleines Seitenwasser der Alster, welches in der Gegend von Tann einfällt.

Seite 26. Die Armbach in Thüringen. Sie kommt von dem 2146 Fuß hohen Bleßberge herab und fällt bey Salzungen in die Werra.

*Seite 26. Asbach, steht Kreis St. Pölten fälschlich für Kreis oder Viertel Ober-Wienerwald.

*Seite 27. Die Ascha, ein Baierscher Fluß im Regenkreise, der vom Böhmerwalde kommt, die Stadt Schönsee und die Dörfer Gaisthal, Dieterskirchen berührt, und zwischen der Stadt Neunburg und dem Marktflecken Schwarzhofen der Schwarzach zugeht. S. d. Artikel unter diesen Nachträgen.

*Seite 28. Die Attert, ein kleiner Nebenfluß der Elz oder Alzette im Großherzogthum Luxemburg, der bey dem Dorfe Attert seine Quelle hat und nach einem Laufe von 5 Meilen nach Osten bey dem Dorfe Niederschyren der Elz zugeht.

*Seite 28. Die Aue, der bedeutendste der sogenannten Flüsse. Sie gehört mit ihren Quellflüssen Große und Kleine Aue dem Preußisch-Westphäl. Regierungsbezirk Minden und nach ihrer Vereinigung der Landdrostei Hanover an. Beide genannte Auen entquellen den Mindenschen Bergen südlich von Oldendorf und vereinigen sich nach nordöstlichem Lauf an der Handverschen Grenze.

Digitized by Google

Von hier an macht die Aue einen großen Bogen bis zum Flecken Steierberg, wo sie sich nordöstlich wendet und oberhalb Nienburg der Weser zugeht. Außer dem genannten Flecken liegen noch die Marktflecken Bahrenburg, Siedenburg, und Liebenau, so wie mehrere Dörfer an ihren Ufern. Sie nimmt rechts eine andere Aue auf, die ihr bey Steierberg zugeht, und an welcher der Flecken Uchte liegt, und rechts geht ihr beym Dorfe Siedenberg das Flüßchen Siede zu, an welchem auch der Flekken Siedenburg liegt.

Seite 30. Eine 8te Aue ist ein kleiner merkwürdiger Strom, welcher an der Grenze des Großherzogthums Oldenburg und des Bremenschen Grabens Vegesack fließt und bey der Schiffswerfte des Fleckens Vegesack in die Weser einströmt.

Seite 34. Zeile 11 von unten lese man statt Reichenow, Reichenbach (jetzt Graf Hochberg).

*Seite 35. Die Baunach, ein Nebenfluß des Mayn rechts im Baierschen Unter-Maynkreise, der unweit der Quelle der Fränkischen Saale und unweit des Fleckens Sternberg an der Meiningenschen Grenze entspringt, einen südöstlichen Lauf hat, und bey dem Flecken Baunach mündet. An seinen Ufern liegen außerdem das Dorf Birkenfeld, der Flecken Marolsweisach, das Dorf Allenstein, die Flecken Pfarrweisach und Ebern.

*Seite 36. Die Bega, ein Nebenflüßchen der Westphälischen Werra rechts im Fürstenthum Lippe-Detmold und in der Preußischen Provinz Westphalen. Sie hat ihre Quelle westlich von Pyrmont, bey der Stadt Barntrup, einen nordwestlichen Lauf, auf welchem sie von dem Dorfe Schöttmar an über eine Meile neben der Werra wegläuft, bis sie in Herford in solche mündet. Vergl. den Art. Werra dieser Nachträge. Sie berührt außer Barntrup auf ihrem Laufe noch die Städte Lemgo und Uffeln und mehrere Dörfer.

Seite 37. Die Berawa in Ober-Schlesien, und zwar im Kreise Cosel. Sie sammelt sich aus mehrern Waldbächen und Teichabflüssen im Kieferstädtler Forste, und durch Latscha geht sie zu einer großen Löffelfabrik, bey Kleinalthammer treibt sie einen Eisenhammer und eine Papiermühle, und oberhalb des Kirchdorfes Altcosel wird sie von der Oder aufgenommen.

Seite 38. Die Bermbach, ein vom Arzberge in Thüringen herabkommender Zufluß der Alster.

*Seite 44. Z. 21 steht Flecken Olpe für Kreisstadt Olpe. S. v. Zedlitz Staatskräfte ꝛc., Bd. II. Abth. 2. S. 255.

Seite 44. Bille. Zu diesem Artikel setzen wir hinzu, daß zwey verschiedene Flüsse diesen Namen führen. Der eine fällt bey

Digitized by Google

Bergedorf in die Doveelbe, der andere aber geht durch den Billwärder bey Billkirchen vorbey, und über die Feldmark von Schiffbeck zum Ausschlage und in die Nähe der Vorstadt Stadtteich, hier ist er durch Schleusen in die Elbe geleitet.

Seite 45. Die Bisnitz, ein kleiner Fluß in Holstein, der im Kirchspiel Zarpen 1½ Meile nordöstlich von Oldesloe beym Dörfchen Rehorst entspringt und bey Stubendorf und Geseckendorf vorüber in den Pronsdorfer See strömt.

*Seite 50. Der Boberle oder Kleine Bober hat seine Quelle nördlich vom Dorfe Hackenau im Hainauer Kreise des Preuß.-Schlesischen Regierungsbezirks Liegnitz, einen nördlichen Lauf, und geht im Bunzlauer Kreise bey dem Dorfe Eichberg dem Bober zu. Siehe den Art. S. 48. des Lexikons.

Seite 51. Zeile 11 muß es statt Westseite heißen: Ostseite. Der Arm, welcher durch die Stadt läuft, theilt diese in die Altstadt und in die Neustadt.

*Seite 53. Die Große Bodel, ein Nebenfluß der Donau links im Mühlviertel von Oesterreich ob der Enns; sie entsteht am Abhange des Sternsteins des Böhmerwaldes, fließt unter dem Marktflecken Leonfelden weg, bewässert die Marktflecken Zwettel und Grammatstetten, und geht bey dem Marktflecken Ottenstein der Donau zu.

*Die Kleine Bodel, ein Zufluß rechts der vorigen von kurzem Lauf, der südlich von Grammatstetten mündet.

Seite 53. Der Bodländer Floßbach im Kreise Creuzburg in Schlesien. Er kommt aus dem Bodländer Forst und geht durch die Königl. Forste von Budkowitz und Dombrowke, dann vereinigt er sich mit dem Walkowitzer Bach, und gemeinschaftlich gehen beide für den Holzhandel wichtige Bäche in die Stöber.

Seite 54. Die Boize in Mecklenburg, ein kleiner Strom, der bey der Stadt Boizenburg in die Elbe läuft.

Seite 55. Die Bracht in Kurhessen. Sie kommt von der großherzoglich-Hessischen Grenze, wo sie bey Burgbracht entspringt, herab. Bey Hitzkirchen und Helfersdorf vorbey geht sie zur Schächtelburg, dann treibt sie den Hellsteiner Kupferhammer, und durch Schleyerbach und Hesseldorf setzt sie ihren Lauf weiter fort, bis sie zwischen dem gräflich-Isenburgschen Schloß Wächterbach und dem Kirchdorfe Aufenau unmittelbar an der Kunststraße in die Kinzig fällt.

Seite 59. Die Briesnitz im Saganer Kreise der Preußischen Provinz Schlesien. Dieser kleine Fluß sammelt sein Was-

Digitized by Google

ser aus mehrern von Hertwigswalde, Herschfeldau, und andern Dörfern kommenden Bächen. Nachdem sich noch bey Wachsdorf der von Herzogswalde und Weichau herabkommende Höllengraben dazu gesellt hat, geht der kleine Strom unter dem Namen die Briesnitz durch Ober-, Mittel-, und Niederbriesnitz, dann treibt er die Dobermühle, Schlegelmühle, Brückenmühle, u. s. w., und fällt in der Nähe der alten Propstey beym Städtchen Naumburg in den Bober.

Seite 61. Die Brunne, ein Küstenfluß im Großherzogthum Oldenburg, ist ein Ablauf des großen Richtmoores und Hochmoores, und geht an Grabstede, Bockhorn vorüber auf die Westseite der Herrschaft Varel, und am Steinhauser Siel fällt er in das Siel-Tief, den südlichen Theil des Salze-Brack.

*Seite 61. Die Bühler, Nebenfluß des Kocher rechts im Würtembergschen Jaxtkreise. Er kommt aus einigen kleinen Seen, westlich von Ellwangen, hat einen nördlichen Lauf, und mündet nördlich von Hall bey dem Dorfe Geislingen. An seinen Ufern liegen die Dörfer Bühler, Schönbühl, Heilberg, Bühlerthann (Poststation), der Flecken Obersontheim, das Dorf Untersontheim, die Stadt Vellberg, und die Dörfer Stöckenburg, Anhausen, und Enslingen.

*Seite 63. Die Casper-Aue, heißt Casp-Aue.

*Seite 64. Cham, s. Camp S. 62. Ersteres ist richtig.

Seite 65. Der Constädter Bach in Schlesien. Er sammelt sich aus den Abflüssen der Jacobsdorfer Teiche, und einigen Waldgewässern, die von Schweinern herabkommen. Bey der Stadt Constadt vorbey strömt er zwischen zwey Waldmühlen in die Stöber.

Seite 69. Die Datze im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz; so heißt ein kleiner, in den Niederungen zwischen Friedland und Neubrandenburg zwischen Bossow und Sadelkow, Ihlenfeld, Küssow, und Warlin hinströmender Fluß, der unterhalb der Klappmühle am Brüderbruch in die Tollensee fällt.

Seite 69. Die Delvenau im Lauenburgschen. Die 4 Meilen lange Strecke der Strombahn der Stecknitz von Mölln bis Lauenburg heißt die Delvenau.

*Seite 73. Zeile 22 steht fälschlich Fechte für Vechte.

Seite 83. Der Dramafluß entspringt bey dem Vorwerk Drama, welches an der Straße von Tost nach Tarnowitz liegt, er läuft nach Kaminitz und Peiskretscham, und fällt zwi-

Digitized by Google

schen Gleiwitz und Ujest beym Dorfe Tatischau in die Klodnitz.

*Seite 84. Z. 15 steht unrichtig Innich für Innichen. S. Hassel Oesterreichsche Monarchie, S. 298.

Seite 85. Die Drebebach im Preußischen Kreise Ziegenrück; sie entspringt bey Volkmannsdorf und geht durch Ziegenrück in die Saale.

Seite 87. Die Düssel. Dieser Artikel ist bis dahin, wo es heißt: die Morper- und Dammermühle, richtig. Dahinter aber lasse man die Worte: Hilden und Gerisheim, fort, setze dafür: Mettmann und Düsseldorf, und schalte folgende ausgelassene Zeilen ein: Die Brücke auf der Kunststraße, unter welcher sie strömt, heißt die Zeppenbrücke, bald darauf gelangt sie an Düssenthal-Dorendorf vorüber in die Vorstadt Pempelfort und in den Hofgarten, hier mündet sie beym alten Schlosse.

Seite 87. Die Düsselbach, welche öfters als ein kleiner Arm des vorigen kleinen Flusses bezeichnet wird, geht durch Eller und nimmt den von Wersten kommenden Olsgraben, auch Eseßbach, auf. Sie treibt in Düsseldorf auch die Hofmühle. An beiden kleinen Strömen liegen verschiedene Färbereyen, namentlich Türkischroth-Färbereyen, und Gerbereyen, welche durch die Eigenthümlichkeiten dieses Wassers begünstigt werden.

*Seite 88. Echaz, ist üblicher als Echez.

Seite 105. Zur Elmenau oder Ilmenau läßt sich noch hinzusetzen, daß sie zur Zeit der Hanse durch einen Schifffahrtskanal, welchen die Lüneburger gruben, als gute Wasserstraße diente, welche im 16ten Jahrhundert eine Fluth versandete.

*Seite 106. Die Elsenz, ein Nebenfluß des Neckar links in dem Badenschen Murg-, Pfinz-, und Neckarkreise. Sie hat ihre Quelle am Schwarzwald, nördlich von der Würtembergschen Stadt Ochsenberg, einen nördlichen Lauf, und mündet bey Neckargemünd. Sie berührt das Dorf Mühlbach, die Stadt Eppingen, die Dörfer Ittlingen, Reiheim, Steinfurt, die Stadt Sinzheim, die Dörfer Hosenheim, Zutzenhausen, Meckelsheim, Mauer, Reilsheim, und die Stadt Neckargemünd.

*Seite 110. Die Elze, ein Zufluß der Hunte, bald nach ihrem Ursprunge, in der Hanöverschen Landdrostey Osnabrück. Sie umkreist das große Torfmoor nordöstlich von Bramsche und mündet südlich vom Dümmersee.

Digitized by Google

*Seite 112. Z. 12 von unten steht Nordbutte fälschlich für Nordratte.

*Seite 113. Die Emsbach, ein Zufluß der Lahn rechts, der vom Westerwalde nach Süden geht und bey dem Dorfe Ems und unweit des Bades Ems in die Lahn sich ergießt.

Seite 113. Die Emsebach oder Emse bringt auch den bey Winterstein aufgenommenen Sembach mit.

Seite 117. Der Erbstrom an der Sachsen-Gothaschen und Sachsen-Weimar-Eisenachschen Grenze; er fließt durch das gewerbsame Ruhla, nimmt hier den Namen Ruhlabach an, und fällt bey Wütho in die Hörsel.

*Seite 118. Die Erlaf, ein Nebenfluß rechts der Donau im (Kreise) Viertel Ober-Wienerwald von Oesterreich unter der Enns. Sie kommt aus dem Erlafsee auf den Steierschen oder Norischen Alpen, unweit von Mariazell, und hat einen meist nördlichen Lauf bis zu ihrer Mündung westlich von der Stadt Großpöchlarn. Links nimmt sie bey Wieselburg die Kleine Erlaf auf, und bewässert während ihres Laufs die Dörfer Mitterbach, Kienberg, Neustift, den Flecken Scheibbs, das Dorf Söling, die Flecken Purgstall und Wieselburg, und die Dörfer Petzenkirchen, Blacken, und Erlaf. — Die Kleine Erlaf hat ihre Quelle am Nordabhange der Steierschen Alpen am Schwarzaberge, und einen nordwestlichen Lauf, auf welchem sie an den Flecken Gresten, Randegg, und Steinakirchen, und an den Dörfern Predl, Wang, und Brünning vorüberfließt.

*Seite 118. Zeile 6 von unten steht fälschlich Oltschergebirge für Oetschergebirge.

*Seite 120. Ersche, heißt Erse.

*Seite 123. Die Exter, ein Nebenfluß der Weser links, der bey Alverdissen im Lippe-Detmoldschen entspringt, nördlich läuft, und bey der Kurhessischen Stadt Rinteln mündet.

*Seite 125. Die Wocheiner Feistritz heißt richtiger Wocheiner Sau.

*Seite 125. Zeile 22 lese man statt Weinssensees, Weißensees.

*Seite 128. Die Flieder, ein Nebenfluß der Fulda links in Kurhessen, der vom Ostabhange des Vogelgebirges kommt und unweit des Fleckens Neuhof der Fulda zugeht.

Seite 130. Die Friede fällt beym Dorfe Friede nicht in die Weser, sondern in die Werra.

Seite 130. Die Friesa oder Friesau, ein Bach im Fürstenthum Reuß-Ebersbach, der bey Elgersbrunn ent-

springt und durch Friesau und Ebersdorf der Saale zuströmt.

Seite 136. Die Gelster. Man setze hier hinter: am Fuße des Hirschberges, noch die Worte: westlich vom Meisnerberge.

*Seite 142. Glon, s. Glan S. 141.

Seite 148. Die Grumbe, wird auch Grümpen genannt; ihr Quell liegt bey Steinheide, sie strömt durch den Teurer Grund nach Rauenstein und in die Itz, aber ein Theil ihres Wassers verliert sich auch in die Erde.

*Seite 152. Die Hamel, ein kleiner Nebenfluß der Weser rechts, der vom Südwestabhange des Deistergebirges kommt, südwestlich läuft, und unweit Hameln, welcher Stadt er den Namen giebt, mündet. Er gehört ganz der Landdrostey Hanover an.

Seite 153. Der Harlesbach im Baierschen Unter-Maynkreise kommt von Henneberg durch Nordheim im Grabfelde herab und geht bey Melrichstadt in die Streu.

Seite 160. Die Hellerbach in der südlichsten Spitze des Preußischen Regierungsbezirks Arnsberg kommt vom Steinkopf über Wurgendorf herab, durchläuft das Thal von Burbach, und vereinigt sich bey Walbach mit dem Buchhellerbach, um gemeinschaftlich dem Siegfluß zuzuströmen. — Eine andere Hellerbach gehört dem Kreise Schönau der Provinz Schlesien an, wo sie bey dem großen Dorfe Kaufungen einen geringen Zufluß gewährt.

*Seite 163. Hönne oder Hohne, s. Höne S. 162. des Lexikons.

Seite 164. Die Horle, auch Orla, in Schlesien; sie formt sich aus verschiedenen Waldgruben in den Forsten nördlich vom Städtchen Trachenberg, und strömt durch den Wilhelmsbruch nach Herrnstadt, wo sie von der Bartsch aufgenommen wird.

*Seite 164. Horlof, s. Harlof im Lexikon.

*Seite 167. Z. 17 steht fälschlich Sterzlingen für Sterzing.

*Seite 168. Die Idria, ein Nebenfluß des Isonzo (nicht Lisonzo, wie das Wörterbuch sagt), links im Oesterreichschen Königreich Illyrien, der an den Krainer oder Julischen Alpen entspringt, einen nordwestlichen Lauf hat, und bey St. Lucia südlich von Tulmino mündet. Sein Lauf beträgt über 10 Meilen, auf welchem er die wegen ihrer Quecksilberbergwerke bekannte Stadt Idria, den Flecken Unteridria, und eine Menge Dörfer bewässert.

*Seite 173. Z. 6 steht Vorburg fälschlich für Vohburg.

Digitized by Google

– Seite 173. Die Ilm. Die Quellbäche dieses Flusses heißen die Sperberbäche, auch Freybäche. Sie nimmt auf die Stützerbach bey Lengwitz, die Gabelbach in der Nähe der Stadt Ilmenau, die Schurte am Küchelhahn, die Wohlrose, die vom Burzelberge kommt, die Schobser bey Gehren, die Schwarze bey Tannrode, die Magdel bey Magdala, den Bach von Apolda, und die Ems bey Auerstädt.

*Seite 175. Der Inn. Der Quellsee dieses Flusses heißt der Silsersee. Unter demselben Artikel S. 176. Zeile 19 findet man fälschlich Kreis Innsbruck statt Kreis Unter-Innthal.

Seite 186. Die Karthane wird auch das Karthanfließ genannt, und an ihren Ufern liegen außer den in dem ihr gewidmeten Artikel angeführten Ortschaften auch: Behlin, Groß- und Kleinleppin, Plattenburg (nicht Plattenberg), Groß- und Kleinlüben, und zuletzt vor Wittenberge noch Garsedow, wo sie ihre Vereinigung mit der Stepenitz bewerkstelligt.

*Seite 192. Zeile 16 lese man Kinzingbach statt Kinzinzbach.

*Seite 192. Die Kirnau, ein Nebenfluß rechts der Jaxt in Baden und Würtemberg, der bey den Dörfern Ober- und Untereubichheim im Badenschen Mayn- und Tauberkreise entspringt, einen südwestlichen und südlichen Lauf hat, und bey Möckmühl im Würtembergschen Neckarkreise der Jaxt zugeht. An seinen Ufern liegen die genannten Dörfer, dann das Dorf Hirschlanden, der Flecken Rosenberg, die Stadt Osterburken, das Dorf Senfeld, der Flecken Rögheim, und die Stadt Möckmühl.

Seite 192. Die Kirnitz- oder Kirnitzschbach kommt aus Böhmen. Sie nimmt einen andern kleinen Grenzfluß, die Weißbach, und später die Heidelbach auf. Sie ist 4 Meilen lang und wird zur Holzflöße benutzt. Ihre Ufer sind meistens von steilen Felsenwänden begrenzt, und sie treibt 11 verschiedene Mühlen.

*Seite 196. Die Kraich, ein Nebenfluß des Rhein rechts im Badenschen Neckarkreise. Er hat seine Quelle am Schwarzwald, westlich von der Stadt Hilsbach, einen nordwestlichen Lauf, und mündet nordöstlich von Speyer. Rechts nimmt er den Harbach auf.

*Seite 196. Die Kreck, ein Nebenfluß der Rodach rechts im Baierschen Ober-Maynkreise und im Meiningen-Saalfeldschen Amte Heldburg; er hat seine Quelle südlich von der Stadt Hildburghausen, einen südlichen Lauf, und geht nördlich von der Baierschen Stadt Seßlach der Rodach zu, mit welcher er sodann in die Itz mündet.

Digitized by Google

*Seite 196. Die Große Krems, ein Nebenfluß der Donau links im Oesterreichschen Kreise Ober-Mannhardsberg von Oesterreich unter der Enns, der seinen Ursprung nördlich vom Flecken Martinsberg und südlich von Traunstein hat. Sein Lauf ist anfangs östlich, dann südöstlich, und bey der Stadt Krems geht er der Donau zu. Rechts nimmt er unweit des Fleckens Els die Kleine Krems auf. Die Große Krems bewässert die Dörfer Bernreuth, Salingberg, Obermeisling, den Flecken Senftenberg, und die Stadt Krems.

*Seite 198. Die Kupfer, ein Nebenfluß links des Kocher, der östlich von Kupferzell entspringt, einen nordwestlichen Lauf hat, und bey der Stadt Forchtenberg mündet. Er gehört ganz dem Würtembergschen Jaxtkreise an.

*Seite 202. Die Lainsitz, ein Nebenfluß links der Luschnitz im Viertel (Kreise) Ober-Mannhardsberg von Oesterreich unter der Enns. Sie entspringt am Ostabhange des Böhmerwaldes, hat einen nordöstlichen Lauf, und geht bey Gemünd des genannten Kreises der Luschnitz zu. Sie bewässert mehrere Dörfer und das an ihrem rechten Ufer liegende Städtchen Weitra.

*Seite 202. Die Laitha, s. Leitha, S. 214. Hier steht fälschlich Kreis Treiskirchen statt Kreis oder Viertel Unter-Wienerwald.

Seite 216. Die Leschnitz im Schlesischen Kreise Lublinitz. Es entsteht dieser kleine Fluß in der Nähe des fürstlich-Hohenloheschen Schlosses Koschentin bey Pronდy, und treibt, in westlicher Richtung strömend, mehrere Koschentiner Mühlen, bey Posmyck nimmt er den Abfluß des ansehnlichen Posmycker Teiches auf, und bald darauf wird er selbst bey der Kokotteker Mühle von der Malapane verschlungen.

*Seite 222. Littawka, steht fälschlich Zdlitz für Zditz, und Miß statt Mies.

Seite 225. Die Lohebach im Kreise Trebnitz der Preußischen Provinz Schlesien. Sie sammelt sich aus zwey Quellen bey Machnitz, Hochkirch, und Kleinschwuntnig, und die Heide- und Wegmühle treibend strömt sie weiter durch Striese, Sponsberg, und Hasenau, und bey der Panowitzer Leutmühle fällt sie in die Oder.

*Seite 229. Die Lumbde, ein Nebenfluß der Lahn links im Großherzogthum Hessen und in Kurhessen. Sie hat ihre Quelle nördlich von Grünberg, geht erst nördlich, dann südwestlich, bewässert das Kurhessische Amt und Dorf Allendorf (an der

Lumbde), und geht zwischen Staufenberg und Gießen der Lahn zu.

*Seite 230. Zeile 1 von unten steht Bechiner Kreis, der in Böhmen nicht existirt. Es ist der Kreis Tabor.

*Seite 243. Die Meine, ein Nebenfluß rechts der Aller in der Landdrostey Hanover, der aus der Gegend von Bergen kommt, dieses Dorf und diese Poststation durchfließt, dann durch das große Moor geht, und bey Hudemühlen der Aller zufließt.

Seite 247. Die Milnitz im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Sie entspringt 1½ Meile südöstlich von Sternberg bey Borkow, und läuft durch den Rathner zur Papiermühle von Zülow, und wieder durch den Teemsee und Radener See in die Warnow, die sie am Fuße des Kahlsberges erreicht.

*Seite 249. Die Mölk, ein Nebenfluß der Donau rechts, der am Nordabhange der Steyerschen Alpen bey dem Flecken Plankenstein seine Quelle und einen nördlichen Lauf hat, und westlich von der Stadt Mölk mündet. Er bewässert die Marktflecken Oberndorf und St. Leonhard und die Dörfer Diesendorf und Ruprechtshofen, und gehört ganz dem Kreise Ober-Wienerwald von Oesterreich unter der Enns an.

Seite 256. Die Müglitz im Königreich Sachsen. Sie kommt von der Böhmischen Grenze, und geht bey Bärenstein, Glashütte, und Dohna vorbey. Nach einem Laufe von 4 Meilen fällt sie bey Mügeln unterhalb Pirna in die Elbe. Ihr Thal ist tief und romantisch. Ihr von Arseniktheilen geschwängertes Wasser ist röthlich, und kein Fisch hält sich in demselben.

*Seite 258. Die Mürz, ein Nebenfluß der Mur links im Brucker Kreise von Steyermark. Sie entsteht aus der Stillen und Kalten Mürz am Rauchstein der Steyerschen Alpen, welche sich nordöstlich von dem Dorfe In der Freien vereinigen; ihr Lauf ist erst südlich, dann südöstlich, und von der Poststation und dem Flecken Mürzzuschlag an südwestlich, bis zur Mündung bey Bruck. Der ganze Lauf beträgt gegen 11 Meilen, und das schöne Mürzthal ist jedem Reisenden in Oesterreich bekannt. An ihren Ufern liegen die Dörfer In der Freien, Mürzsteeg, Stift-Neuberg, Kapellen, der Flecken Mürzzuschlag, die Dörfer Langenwang, Krieglach, Rittis, Mitterdorf, Wartberg, der Flecken Kindberg, das Dorf Allerheiligen, der Flecken Kapfenberg, und die Stadt Bruck.

*Seite 263. Zeile 6 statt Dorf, steht hier Städtchen Schwarzenfeld.

Digitized by Google

*Seite 263. Die Murg, ein kleiner Nebenfluß des Rhein rechts, der am Abhange des Schwarzwaldes entspringt, einen südlichen Lauf hat, die Dörfer Engelschwand, Obersegeten, Harpolingen, und Murg berührt, und zwischen Säckingen und Kleinlaufenburg bey letztgenanntem Dorfe dem Rhein zugeht. Er gehört dem Badenschen Schwarzwaldkreise.

*Seite 263. Z. 11 steht fälschlich Kriebes statt Kniebis.

*Seite 268. Narnbach, sollte heißen: Naarnbach.

*Seite 279. Der Neumagen, ein Nebenfluß des Rhein rechts im Badenschen Schwarzwaldkreise, der seine Quelle am Schwarzwald und westlich vom Großen Feldberge hat, und mit einem nordwestlichen Laufe nördlich von dem Dorfe Hartheim dem Rhein zugeht. Er bewässert das bekannte schöne Münsterthal, die Stadt Staufen, und die Dörfer Ober- und Niederkrotzingen.

Seite 288. Zeile 16 lese man statt Lebus, Leubus.

*Seite 291. Die Ohra, ein Nebenfluß des Kocher links, der seine Quelle beym Flecken Mainhardt im Würtembergschen Neckarkreise hat, aber bald nach dem Jaxtkreise übergeht, wo er die Stadt Oehringen bewässert und nordwestlich vom Dorfe Baumerlenbach mündet. Sein Lauf ist nordwestlich.

*Seite 295. Die Orpe, ein Nebenfluß der Diemel links in der Preuß. Provinz Westphalen und im Waldeckschen, der im letztgenannten Lande bey dem Dorfe Vasbeck entspringt, durch die südlichste Ecke des Preuß. Kreises Brilon geht, und bey dem Waldeckschen Dorfe Wrexen mündet.

*Seite 296. Die Ostrau, üblicher ist Ostrawitza.

*Seite 296. Die Our, ein Nebenfluß der Sure oder Sauer in den Preuß.-Rheinischen Regierungsbezirken Aachen und Trier. Sie hat ihre Quelle nordöstlich von St. Vith, einen südlichen Lauf, auf welchem sie gegen 5 Meilen die Grenze mit Luxemburg und Belgien bildet, und bey Wallendorf der Sauer oder Sure zugeht. An ihren Ufern liegt der Preuß. Flecken Dasburg, und mehrere theils Preußische, theils Belgische und Luxemburgische Dörfer.

*Seite 296. Die Ourte, ein Nebenfluß der Maas rechts, der nur auf eine kurze Strecke dem Großherzogthum Luxemburg angehört, wo er nördlich von Neufchateau an den Ardennen entspringt und bald darauf nach Belgien übertritt und südlich von Lüttich nach einem meist nördlichen Laufe der Maas zugeht. Außer jener Quelle hat die Ourte eine zweyte, die nördlich von Houfalize liegt, ihr Wasser südwestlich herabsendet, und unweit

Digitized by Google

des Dorfes Negreux sich mit jener vereinigt. Beide heißen schon Ourte. Leider ist zu befürchten, daß wir in der Folge von diesem Flusse gar nichts mehr Deutsch nennen können.

*Seite 311. Die Priesnitz, ein Nebenfluß der Elbe rechts im Königreich Sachsen, der am Quirlberge östlich von Dresden entspringt und dicht vor dem Neuen Anbau bey Dresden der Elbe zugeht.

*Seite 314. Zeile 8 lese man statt Guns, Güns.

*Seite 316. Die Ranzach, ein Würtembergscher Nebenfluß der Donau rechts und im Donaukreise, der aus dem Federsee kommt, und gegenüber von dem Dorfe Taugendorf der Donau zugeht, die hier eine Brücke hat.

*Seite 323. Die Rems, ein Nebenfluß des Neckar rechts im Würtembergschen Jaxt- und Neckarkreise, der seine Quelle am Nordabhange der Rauhen Alp und einen 10 Meilen langen westlichen Lauf hat. Die Hauptstraße von Aalen nach Stuttgard geht immer im Remsthale fort, in welchem der Flecken Eslingen, die Dörfer Mögglingen, Unterböbingen, Hussenhofen, die Stadt Gemünd, die Marktflecken Lorch und Plüdershausen, die Dörfer Hebsack, Geradstetten, Großheppach, die Stadt Waiblingen, und die Dörfer Hegnach, Hohenacker, und Neckar-Rems liegen, bey welchem letztern die Rems dem Neckar zugeht.

*Seite 336. Roda, steht Flecken Roda. Dieser Ort ist Stadt und Amtssitz mit einem Magistrat und einem vormaligen Residenzschlosse.

*Seite 336. Rodach, steht Seßloch und Jlz statt Seßlach und Jtz.

*Seite 336. Die Rodach, im Baierschen Ober-Maynkreise, ein Nebenfluß des Mayn rechts, der am Westabhange des Frankenwaldes entspringt, auf seinem südwestlichen Laufe die Dörfer Steinwiesen, Unterrodach, Klüps, Ober- und Unterlangen, und den Marktflecken Zeuln berührt, und unweit des letztern mündet. Bey Unterrodach wird er von der Hauptstraße von Schleiz nach Bamberg durchschnitten.

*Seite 339. Rohrbach, füge man zu: „in die Wernitz".

*Seite 349. Zeile 8 steht Lustensteiner Paß statt Luftensteiner Paß.

*Seite 351. Sän, s. Sann S. 354. Sän ist richtig.

*Seite 353. Die Salzach, ein Nebenfluß der Enns rechts im Brucker Kreise von Steyermark. Sie hat ihre Quelle bey dem Weiler Knollenhals im Oesterreichschen Kreise Ober-Wiener-

Digitized by Google

wald, geht aber bald nach Steyermark über. Ihr gegen 11 Meilen langer Lauf ist meist westlich, sie berührt auf solchem die Dörfer Weichselboden, Gschöder, Wildalpen, Palfau, und Reifling, wo sie in die Enns fällt.

*Seite 357. Sazawa, s. Zasava des Wörterbuchs. Sazawa ist richtig, Zasava ist falsch und auch nirgends üblich.

Seite 357. Die Schätzka, auch Schützka, in Schlesien. Ihr Bassin ist aber der in der freyen Standesherrschaft Trachenberg liegende Schätzketeich. An Schätzke und Kauterwitz vorüber geht sie zum Städtchen Trachenberg und unterhalb desselben in die Bartsch.

Seite 360. Der Schlawenkerbach im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz. Es ist dieser Bach ein kleiner Verbindungsstrom der Seen von Plathe und Bellin, so wie des Rese- und Haussees. Diese kleinen Landseen liegen zwischen den Städten Woldeck und Stargard, und sind meistens längliche Wasserspiegel, welche sich von Plathe bis gegen Wazkendorf hinziehen.

Seite 363. Die Schornitz in Schlesien, und zwar im Regierungsbezirk Liegnitz. Sie entspringt am Waldvorwerk bey Pürschkau, und durch den Sperlingswinkel und das Dörfchen Göile geht sie zur Colonie Eichberg und unterhalb derselben in den Schlawer See.

*Seite 364. Die Schunder im Baierschen Unter-Maynkreise ist ein Nebenfluß der Fränkischen Saale rechts, der vom Rhöngebirge kommt, nach Süden läuft, und westlich von Hammelburg und der Tulba mündet.

*Seite 368. Die Schwarzach im Baierschen Regenkreise, ein Nebenfluß links der Naab, der seine Quellen am Böhmerwalde auf Böhmischem Gebiete hat, und unweit Waldmünchen den Regenkreis betritt, wo er das Dorf Schönthal, die Städte Rötz und Neunburg, den Flecken Schwarzhofen, und die Dörfer Schönau und Schwarzach berührt, und gegenüber von dem Dorfe Schwarzenfeld der Naab zugeht. Er nimmt rechts die Ascha und Murach auf, und die Hauptstraße von Prag nach Regensburg durchschneidet ihn bey Rötz, nachdem sie über eine Meile in seinem Thale fortgegangen ist.

*Seite 368. Zeile 3 von unten steht fälschlich Kreis Krems statt Kreis oder Viertel Ober-Mannhardsberg.

*Seite 372. Die Sebnitz, ein Nebenfluß der Elbe rechts in Sachsen und Böhmen. Sie kommt aus der sogenannten Böhmischen Schweiz, ist das vorzüglichste Wasser der Sächsischen Schweiz, durch-

durchschneidet die Stadt Sebnitz, und mündet zwischen Schandau und dem Liliensteine.

Seite 372. Die Sege ist der Name eines Flusses im Königreich Hanover, der aus dem Zusammenströmen der Zehre und des Schaugrabens entsteht, und nun den Preußischen Grenzzug verlassend an Niendorf vorbey zum Städtchen Gartow fließt, und nachdem er sich unterhalb desselben zum länglichen See ausgebreitet hat, geht er an Restorf und Matschau vorbey zur Bitzercapelle, hier ergießt sich die Sege gegenüber von dem Preußischen Dorfe Mödlich in die Elbe.

*Seite 375. Die Siede, s. Aue dieser Nachträge.

*Seite 375. Die Sieg. Dieser Fluß hat bey Boisdorf und Mühldorf keine Brücken, sondern nur bey ersterm eine Fähre.

Seite 376. Das Silberflüßchen im Kreise Jauer der Preußischen Provinz Schlesien. Es kommt von dem Pomsner Sonnenberge herab, und strömt durch das Hermannsdorfer Thal in die Nähe von Altjauer, wo es von der wüthenden Neiße aufgenommen wird.

*Seite 377. Zeile 2 v. u. lese man statt Reichelschwand, Reichenschwand.

*Seite 379. Die Sotla, ein Nebenfluß der Sau, links an der Grenze von Steyermark und Croatien, die er gegen 6 Meilen lang bildet. Er entspringt östlich von Cilly, hat einen südlichen Lauf, und mündet unweit des Grenzdorfes Dobrowa, östlich von der Stadt Ran.

*Seite 387. Die Steinlake, s. Oder S. 289. des Lexikons.

Seite 387. Zur Steckenitz fügen wir noch hinzu: Die Steckenitz besteht eigentlich aus zwey Strömen, 1stens aus der eigentlichen Steckenitz vom Möllner See bis zu ihrem Einfluß in die Trave, und 2tens aus der Delvenau, die in westlicher Richtung bis Lauenburg reicht, und 3tens aus dem Verbindungskanal, der von Mölln bis Grambeck geleitet ist. Die älteste Kunstwasserstraße in Europa, 1391 angefangen und 1398 vollendet; sie hat 14 Stau- und 3 Kastenschleusen, vier ihrer Schleusen sind von Stein. Sie hat bey Moisling und bey Cronsforde gute Uebergänge auf Brücken, und bey Oberbüssau eine Ueberfahrt.

Seite 387. Zur Stepenitz können wir folgende Nachträge liefern: Eine ihrer Quellen liegt in dem Gehölz, die Schwarzen Eichen genannt. Nachdem sie ihre Quellen bey Krempendorf gesammelt hat, strömt sie durch Stepenitz oder Marienfließ,

bey Tellchow kommt die Saadebach zu ihr, und die Stadt Puttlitz bewässert sie auf der Westseite. Mannsfeld, Lockstedt, Helle, Wolfshagen, Kreuzburg, Klein- und Großlinde, und Lupzow sind die Ortschaften an ihren Ufern, ehe sie mitten durch die Stadt Perleberg strömt. Am Jägerhause nimmt sie die Gottschowerbach auf, und durch den Teich von Weisen gelangt sie bey Kleinbrese vorbey bis in die Nähe von Garsedow, hier vereinigt sie sich mit der Karthane, und bald darauf fällt sie am Städtchen und Hauptzollamt Wittenberge in die Elbe.

*Seite 391. Die Südane, S. 64. des Lexikons heißt sie Südaue.

*Seite 391. Die Sülz, siehe Seite 393. des Wörterbuches Sulzbach, wie übrigens der Fluß nie genannt wird.

*Seite 392. Die Sulm, ein Nebenfluß des Neckar rechts, der seine Quelle nordöstlich von Löwenstein (Stadt) hat, die Dörfer Weiler, Eschenau, Affaltrach, Sülzbach, den Flecken Erlenbach, und die Stadt Neckarsulm bewässert, und nach einem nordwestlichen Laufe unweit dieser Stadt dem Neckar zugeht. Er gehört ganz dem Würtembergschen Neckarkreise.

*Seite 398. Die Thaya, s. Teya S. 396., was aber unrichtig ist. In demselben Artikel S. 397. steht zweymal fälschlich Laab statt Laa. Beide Gegenstände s. Hassel Oesterreichsche Monarchie, S. 189.

*Seite 398. Die Thülba, ein Nebenfluß der Fränkischen Saale rechts, der vom Rhöngebirge kommt und nach einem südlichen Laufe bey Hammelburg mündet.

*Seite 398. Die Tintau, ein Nebenfluß der Wumme in der Handverschen Landdrostei Stade; sie hat ihre Quelle westlich der Hamburger Straße zwischen Soltau und Welle und geht bey dem Dorfe Lauenbrück der Wumme zu.

*Seite 401. Die Traun im Baierschen Isarkreise kommt aus mehrern kleinen Seen am Rauschberge der Salzburger Alpen, durchfließt in einer nördlichen Richtung die Stadt Traunstein, und geht beym Dorfe Altenmark der Alz und mit dieser dem Inn zu.

*Seite 403. Die Triesting, ein Hauptzufluß der Schwächat im Viertel Unter-Wienerwald in Oesterreich unter der Enns, der seine Quellen am Wienerwald-Gebirge südlich und nördlich vom Berge Hocheck hat. Der Lauf ist anfänglich südöstlich bis unter den Flecken St. Veit, dann nordöstlich bis über das Dorf Achau, wo er der Schwächat zugeht. Am linken Ufer dieses Flusses liegen die Marktflecken Kaumberg, Al-

Digitized by Google

tenmarkt, Pottenstein, und St. Veit, und die Dörfer Fahrafeld, Oberwaltersdorf und Trumau, rechts das wegen seines Schlosses und schönen Gartens berühmte Schönau und die Poststation Ginselsdorf, beides Dörfer. Die ganze Länge des Laufs beträgt gegen 8 Meilen.

*Seite 406. Die Ulster geht Kurhessen nichts an, sondern fließt aus der nördlichsten Ecke von Baiern in das großherzoglich-Sächsische Fürstenthum Eisenach.

*Seite 410. Die Verse, ein Nebenfluß der Lenne links in der Preuß. Provinz Westphalen, der seine Quelle nördlich an Meinertshagen hat, und einen nördlichen Lauf, nach welchem er gegenüber vom Dorfe Werdöhl südlich der Stadt Neuenrade mündet.

*Seite 412. Die Vöckla, ein Nebenfluß der Traun in Oesterreich rechts, der seine Quelle zwischen dem Atter- und Zeller-See in den Salzburger Alpen hat, und auf einem erst nördlichen, dann östlichen Laufe die Marktflecken Frankenmarkt, Vöcklamarkt, Timmelkam, und die Stadt Vöcklabruck bewässert, unweit welcher er östlich der Traun zugeht.

Seite 413. Die Wackenitz verläßt bey dem sogenannten Rothen Hause den Ratzeburger See, und strömt zwischen Falkenhausen und Klapperbude durch zum Vorwerk Horst, hier betritt sie das Gebiet der freyen Stadt Lübeck, geht an den Fischerbuden vorbey, einen Bogen beschreibend, zur Hohen Warte, und von da auf die Ostseite der Stadt Lübeck, hier verhindert am Burgthore ein breiter Damm ihre Vereinigung mit der Trave. Sie wendet sich daher gegen das Hüxterthor, wo sie Wasserkünste und Mühlen treibt, dann geht sie durch den Kreehen- und den Mühlenteich bis zur Wipperbrücke, wo sie ihre Vereinigung mit der Trave bewerkstelligt. In der Nähe von Lübeck hat dieser Fluß verschiedene Ueberfahrten, als: am Hüxterthor, bey den Fischerbuden, und an der Weberkoppel.

*Seite 418. Zeile 7 v. u. lese man statt Mündung, Quelle.

*Seite 420. Die Weiseritz in Sachsen, siehe Weistritz S. 421., wie das Flüßchen nicht heißt. S. Merkwürdigkeiten Dresdens und seiner Umgebung, bey Arnold, 1829.

*Seite 424. Die Werra, die Westphälische, einer der vorzüglichsten Nebenflüsse der Weser links, der seine Quelle am Teutoburger Walde südöstlich von Detmold hat. Der Lauf ist anfangs nordwestlich und fast gleichlaufend mit dem genannten Gebirge bis zur Stadt Herford, wo er gerade nach Norden geht, bis er die Else (siehe S. 106. d. Lexik.) aufgenommen hat, wo

er sich nordöstlich wendet und unweit der Westphälischen Pforte bey Rehme die Weser erreicht. Diese Werra nimmt rechts in Herford die Bega, links ebendaselbst eine Aa, und unweit des Dorfes Engern die Else auf. Ihr Lauf beträgt über 9 Meilen, auf welchem sie im Lippe-Detmold'schen das Dorf und den Badeort Meinberg, die Stadt Detmold, und den Flecken Lage, und im Preuß.-Westphäl. Regierungsbezirk Minden die Stadt Herford und mehrere Dörfer bewässert.

*Seite 426. Werra, am Schlusse fehlen die Brücken bey Hildburghausen und Themar.

*Seite 432. Die Wettschaft, ein Nebenfluß rechts der Lahn in Kurhessen, der seine Quelle südlich von Frankenberg hat und zwischen den Dörfern Göttingen und Sarnau nach einem südlichen Laufe mündet.

*Seite 432. Die Wetzbach, ein kleiner Nebenfluß der Lahn links im Preußisch-Rheinischen Kreise Wetzlar, der beym Dorfe Oberwetz entspringt, einen nördlichen Lauf hat, und bey der Stadt Wetzlar, welcher er den Namen giebt, mündet.

*Seite 433. Zeile 19 steht Kreis St. Pölten fälschlich für Kreis oder Viertel Ober-Wienerwald.

*Seite 439. Die Wohre, ein Nebenfluß der Ohm rechts in Kurhessen, der nördlich vom Hohelohr-Berge und von Kloster-Haina entspringt, auf seinem südlichen Laufe die Stadt Gemünden bespült, und bey der Stadt Kirchhain der Ohm zuströmt.

*Seite 440. Zeile 20 v. u. steht Woltawa fälschlich für Wotawa.

*Seite 441. Die Wotawa, s. Ottawa des Lexikons, wie übrigens der Fluß nicht heißt.

*Seite 445. Zasawa heißt Sazawa.

*Seite 446. Zeile 19 steht Kreis Kornneuburg statt Kreis oder Viertel Unter-Mannhartsberg.

Als nachträgliche Notizen die Schifffahrt betreffend setzen wir hier noch hinzu:

Seite 104. Zur Elbe. Sie ist für Hamburg, was die Weser für Bremen ist, eine Hauptveranlassung zur Gründung des Handelsplatzes, wie zu seiner Wichtigkeit und zu seinem Wohlstande. Dieser Hauptfluß theilt sich 1½ Meile oberhalb Hamburg

bey der Insel Ochsenwärder in die Süder- und Norderelbe, beide entsenden viele einzelne Arme, und bilden dadurch eine Menge kleine, theils Hamburg, theils Hanover zugehörige Inseln. Die Norderelbe nimmt ihren Lauf nach Hamburg, am Billwärder erhält sie einige früher schon vom Hauptstrom entsendete Arme wieder zurück, als: die Dove- und Goseelbe, die erstere bringt die bey Bergedorf aufgenommene Bille mit, während eine andere Bille, die man auch als einen Seitenarm der vorigen betrachten kann, an der Ost- und Nordseite des Billwärders hinströmt und kurz vor Hamburg in die Norderelbe fällt. Am Deichthore geht ein starker Arm von der Norderelbe in die Stadt selbst, und zerfällt darin in viele Kanäle, hier Fleete genannt, welche durch den Umstand, daß auf ihnen die Waaren bis an die Speicher der Kaufleute gelangen können, dem Handel eben so nützlich als dem Gewerbestande sind. Die kleinen Fahrzeuge, welche man sich zum Transport der Kaufmannsgüter bedient, heißen Schüten. Der Hauptstrom der Norderelbe geht an der Südseite der Stadt mit einer Breite von 1000 bis 1200 Fuß vorbey. Die Ebbe und Fluth erstrecken sich bis 4 Meilen oberhalb Hamburg.

Der mittlere Stand der Ebbe ist 3 Fuß 4 Zoll, und der der Fluth im Durchschnitt 6 Fuß 8 Zoll; diese dauert bey Hamburg 4 Stunden 18 Minuten, die Ebbe 8 Stunden 6 Minuten. Der in die Stadt entsendete Arm bildet den Oberhafen, in welchem die Flußschiffe liegen, welche die Elbe herab von Berlin, Magdeburg, u. s. w. kommen. Der Hauptstrom formt den Niederhafen; er dient für alle seewärts herkommende Fahrzeuge, und zerfällt in den Schiffs-, den Rummel-, den Jonas-, und den Brandenburger Hafen, u. s. w. Diese werden mit Sonnenuntergang durch ein schwimmendes Palisadenwerk geschlossen, welches mit Sonnenaufgang wieder geöffnet wird. Kaum hat die Norderelbe, verstärkt durch die Gewässer der Alster, Hamburg verlassen, als sie schon wieder die Mauern einer andern ansehnlichen Stadt, die von Altona, bespült. Ottensen mit Rainville's Garten, Flottbeck, Otmarsen, Nienstäten, und Blankenese erheben sich mit ihren Landhäusern und Gärten auf dem zum Theil hohen rechten Randufer. Hier bewerkstelligen die Norder- und Süderelbe wieder ihre Vereinigung. Am linken Ufer des vereinigten Stroms bey Brunshausen vor Stade liegt die königlich-Hanöversche Elbzollfregatte, und in einiger Entfernung vom Ufer die Stadt Stade an der $1\frac{1}{2}$ Meile weiter abwärts in die Elbe fallenden Schwinge; außer diesem Fluß strömen der Elbe auf diesem Theil ihrer Strombahn links auch die

Digitized by Google

Este und die Lune zu. Rechts sehen wir die Holsteinschen Oerter Wedel und Glückstadt, und auf dieser Seite bringen die Pinau und Krückenau der Elbe ihren Tribut. Wo dieser Hauptfluß seine Fluthen mit denen der Nordsee vermischt, liegt das Hamburger Amt Ritzebüttel mit dem Flecken Cuxhafen, und in der Nordsee selbst die ebenfalls dem Freystaate gehörige Insel Neuwerk. In Cuxhafen befinden sich zwey Magazine, von denen das eine für Güter bestimmt ist, und das andere alle mögliche Materialien, als: Hölzer, Taue, Anker, u. s. w., für Hamburger, im Nothfall auch für fremde Schiffe enthält. An der Mündung der Elbe unterhält Hamburg zwey Feuer- oder Signalschiffe, jedes mit 2 Officieren und 9 Mann besetzt. Das größere liegt an der Rothen Tonne, und das kleinere an der Weißen Tonne. Oft macht der Eisgang, daß diese Schiffe sich in die offene See oder in einen auswärtigen Hafen flüchten müssen. Es liegt ferner hier ein Quarantaineschiff, und auf Neuwerk befinden sich zwey Leuchtthürme, der größere ist 128 Fuß, der kleinere 64 Fuß hoch; sie sind durch Lampen, die mit parabolischen Hohlspiegeln versehen sind, erleuchtet, und werden auf 4 bis 6 Meilen weit gesehen. Außerdem sind die Mündung und Einfahrt der Elbe durch zahlreiche Tonnen und Marken für die Lootsen und Schiffer bezeichnet, selbst die Kirchthürme, Windmühlen, und höhern Gebäude, namentlich das Schloß von Ritzebüttel, gehören dazu.

Seite 428. Zur Weser. Ihre obere Strombahn wird von Schiffen befahren, die 13 bis 65 Last tragen, es sind Fahrzeuge, welche die Namen Hinterhang, Bullen, und Buk führen, oder auch bloß Kähne genannt werden. Von den erstern besitzt Bremen 57, von den letztern 48, incl. 5 aus Vegesack. Bey dieser Gelegenheit bemerken wir, daß die Weser, der kürzeste unter den Deutschen Hauptflüssen, schon schiffbar auf dem Punkte, wo er bey Münden in Hanover durch den Zusammenfluß der Werra und Fulda entsteht, bey Bremen eine Breite von 6- bis 700 Fuß erreicht. An der Stadt selbst, welche sie in die Altstadt (nordöstlich) und in die Neustadt (südwestlich) theilt, wird sie etwas schmäler. Ihr Ufer oder der Quai auf der Seite der Altstadt wird die Schlachte, auf der der Neustadt aber Deich genannt. Hier sind das Leben, der Fleiß, und die Gewerbthätigkeit in ihrem größten Glanze durch einen Ueberblick auf die Schiffe, die Krahne, und Packhäuser zu schauen, es sind in dieser Hinsicht die interessantesten Punkte der Stadt. Begleiten wir den Strom, so bietet sein linkes Ufer gleich unterhalb der Stadt anziehende Partieen dar, hohe Deiche suchen den Fluthen Schranken zu setzen, daß sie nicht verderblich in die schönen Ländereyen dringen, die einen schönen Kranz

Digitized by Google

von freundlichen und reinlichen Dörfern umschließen. Auf dem rechten Ufer begleitet er eine schöne Kunststraße, die nun auch auf dem Handverschen Gebiet fortgesetzt ist, bis Vegesack. Einen bedeutenden Zufluß bekommt die Weser oberhalb Vegesack durch den Lessumfluß, an dessen Ufern sich eine freundliche Hügelkette und die schönen Dörfer Marsel, Lessum, und St. Magnus erheben. Bald darauf beginnt das Leben, welches der Hafen und die Schiffswerfte, so wie die zahlreichen emsigen Fischer- und Torfschiffe und in der schönen Jahreszeit die Dampfschiffe und Lustfahrboote dem breiten Strome verleihen. Immer mehr nähert sich das seestädtische Leben, in dicht gedrängten Reihen erheben sich die zahlreichen Masten, und das Gewühl und Getreibe sowohl im Hafen als das Getöse vom Schiffswerft herüber vermehrt die Anklänge an die nahe See und den Welthandel. Einige Meilen weiter abwärts liegt am linken Ufer der Oldenburgsche Flecken Elsfleth, wo vom Jahre 1632 bis zum Jahre 1820 ein für Bremen sehr drückender Zoll erhoben wurde, der für Oldenburg immer wichtiger ward, je mehr der Handel Bremens in Flor kam. Es gelang endlich nach vielen frühern Versuchen den thätigen und umsichtsvollen Repräsentanten des Freystaates, diese Angelegenheit beym Bundestage wieder zur Sprache zu bringen, und Bremen von dieser Last zu befreyen, indem der Zoll aufgehoben und Oldenburg anderweitig entschädigt wurde. Die Zeit des hohen Wassers bey Neu- und Vollmond, auch die Hafenzeit genannt, ist um 1 Uhr 30 Minuten, und die Höhe des Wassers dann 10 Fuß. Am rechten Ufer 7 Meilen nördlich von der Stadt Bremen liegt an der Mündung des kleinen Flusses die Geeste der neue Bremerhafen, ganz in der Nähe des Handverschen Kirchdorfes Ense, und gegenüber das am linken Ufer liegende Oldenburgsche Dorf Blezum. Durch einen am 11ten Januar 1827 geschlossenen Staatsvertrag trat die Krone Hanover dem Freystaate käuflich einige hundert Morgen Land ab. Im Junius 1827 begann die Ausgrabung des Hafens, der aus einem Vorderhafen, dem Schleusenbassin, und dem Hauptbassin besteht. Das letztere ist nach Art der Venetianischen Docken eingerichtet und auf 100 Schiffe berechnet. Außer dem Amtshause, dem Gasthofe, und einigen Magazinen, Schiffswerften, und Hafengebäuden befinden sich noch keine Häuser hier, und die Zahl der Einwohner dieses sogenannten Amtes ist daher auch noch sehr gering. Von Beamten wohnen ein Amtmann und ein Hafenmeister mit 4 Polizeydragonern hier. Die erstern sind zugleich Commissarien bey der Quarantaineanstalt zu Lehe, deren Oberaufsicht zwischen Hanover und Bremen wechselt. Im Jahre 1831 waren im Ganzen 94 Schiffe hier eingelaufen und 27 verblieben im Hafen. Die

größte Zahl von Schiffen, die zugleich hier waren, stieg bis 32. Von den oben erwähnten 94 gehörte ein starkes Drittel Bremen und ein Viertel Nordamerika an. Ein kleiner Plan von diesem neuen Hafen ist 1831 in Bremen erschienen. Inwiefern diese bedeutende und kostspielige Unternehmung in Hinsicht ihres Nutzens für den Handel Bremens künftig den großen Erwartungen entsprechen wird, kann nur die Zeit lehren. In Bremen selbst urtheilt man sehr verschieden darüber, doch ist diese Anstalt noch zu jung, um ein festes Urtheil durch trifftige Gründe unterstützen zu können. Ganz gewiß aber ist es, daß für Hanover aus diesem Vertrag mehr Vortheil als Nachtheil erwachsen ist. Was die Mündung der Weser, ihr Fahrwasser, ihre Seemarken, Tonnen, Banken, und Leuchten betrifft, so sey es uns erlaubt, noch Folgendes diesem Berichte hinzuzufügen. Schon im Anfange des 15ten Jahrhunderts bestand eine Banke an der Mündung der Weser, und sogar schon im 12ten Jahrhundert wurden weiße und schwarze Tonnen zur Bezeichnung des Fahrwassers gelegt. Die große Sandbank, Nordplatte genannt, theilt den Ausfluß der Weser in zwey Ströme. Der westliche Strom ist das eigentliche, mit Tonnen ausgebankte Fahrwasser. Wo sich beide Ströme scheiden, stationirt das von Bremen hier unterhaltene Signal- oder Leuchtschiff. Zwey Meilen nordwestlich von diesem Schiffe liegen die äußersten und letzten Tonnen, die Schlüsseltonne und die Weiße Tonne Nr. 1. Die Schlüsseltonne ist schwarz und an einem vergoldeten Schlüssel kenntlich. Die Tonnen- und Bankenanstalten sind ein Gegenstand der besondern Sorgfalt der Behörde des Freystaates, sie stehen unter der Leitung und Aufsicht des Collegiums der Aeltermänner. Man berechnet, daß für die Tonnen und Banken, so wie für das Leuchtschiff jährlich gegen 15000 Rthlr. aus der Staatscasse verwendet werden, doch besteht auch eine Abgabe, die das Tonnengeld heißt. Was die Zollangelegenheiten auf dem Strome betrifft, so sind sie von sämmtlichen Uferstaaten durch eine besondere Weser-Schifffahrtsacte mit möglichster Erleichterung für die Schiffer regulirt worden.

Digitized by Google

Als Beyträge zur Hydrographie gab der Verfasser dieses Handbuchs in seinem Werke: Europa im Jahr 1829:

Das Verhältniß von 66 Flußgebieten.

Ströme.	Flußgebiet.			Mittlere Flußbreite.	
1. Die Donau	14,423	Q.	M.	1000	Schritt
2. Der Dnieper	8,538	s	s	700	s
3. Der große Don	6,088	s	s	600	s
4. Der Rhein	3,598	s	s	500	s
5. Die Weichsel	3,578	s	s	500	s
6. Die Düna	3,200	s	s	400	s
7. Der Pezora	3,051	s	s	350	s
8. Die Elbe	2,800	s	s	300	s
9. Die Loire	2,378	s	s	250	s
10. Der Guadiana	2,214	s	s	250	s
11. Die Oder	2,072	s	s	250	s
12. Der Niemen	2,023	s	s	250	s
13. Der kleine Tanris	1,876	s	s	200	s
14. Der Duero	1,638	s	s	200	s
15. Der Bug	1,617	s	s	200	s
16. Die Garonne	1,443	s	s	200	s
17. Der Dniester	1,441	s	s	200	s
18. Der Po	1,400	s	s	200	s
19. Der Tajo	1,357	s	s	200	s
20. Die Seine	1,236	s	s	200	s
21. Der Guadalquivir	942	s	s	160	s
22. Die Weser	874	s	s	150	s
23. Die Maas	864	s	s	150	s
24. Der Inn	857	s	s	—	s
25. Die Wartha	831	s	s	130	s
26. Die Rhone	758	s	s	130	s

Digitized by Google

Ströme.	Flußgebiet.	Mittlere Flußbreite.
27. Der Minho	740 Q. M.	130 Schritt
28. Die Moldau	586 = =	100 =
29. Der Mayn	570 = =	100 =
30. Die Mosel	509 = =	100 =
31. Die Havel	479 = =	100 =
32. Der Twent	439 = =	100 =
33. Die Tiber	410 = =	100 =
34. Die Saale	393 = =	100 =
35. Der Pregel	368 = =	100 =
36. Die Drau	328 = =	90 =
37. Der Arno	254 = =	65 =
38. Die Nelz	253 = =	65 =
39. Die Muhr	229 = =	60 =
40. Die Themse	228 = =	60 =
41. Die Taya	216 = =	58 =
42. Die Saverne	208 = =	55 =
43. Der Lech	208 = =	55 =
44. Der Neckar	193 = =	55 =
45. Die Sau	186 = =	55 =
46. Die Spree	172 = =	55 =
47. Die Isar	171 = =	55 =
48. Die March	161 = =	55 =
49. Die Regnitz	158 = =	55 =
50. Die Saar	141 = =	55 =
51. Die Raab	136 = =	55 =
52. Die Mulde	130 = =	55 =
53. Die Eger	124 = =	55 =
54. Der Bober	119 = =	55 =
55. Die Salza	106 = =	55 =
56. Die Schlesische Neiße	95 = =	55 =
57. Die Pleiße	75 = =	33 =
58. Die Weiße Elster	70 = =	33 =
59. Die Bartsch	55 = =	29 =

Digitized by Google

Ströme.	Flußgebiet.	Mittlere Flußbreite.
60. Die Katzbach	40 Q. M.	25 Schritt
61. Die Weistritz	34 „ „	23 „
62. Die Klodnitz	27 „ „	18 „
63. Die Lohe	26 „ „	18 „
64. Der Queis	24 „ „	15 „
65. Die Biela	22 „ „	14 „
66. Die Weida	19 „ „	10 „

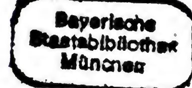
Die Länge von 100 Strömen.

Ströme.	Länge.	Ströme.	Länge.
1. Wolga	460 Meilen	20. Drau	100 Meilen.
2. Donau	403 „	21. Seine	97 „
3. Dnieper	236 „	22. Po	95 „
4. Don	214 „	23. Garonne	94 „
5. Dwina	200 „	24. Ebro	92 „
6. Rhein	174 „	25. Maas	88 „
7. Dniester	172 „	26. Weser	78 „
8. Elbe	156 „	27. Inn	68 „
9. Düna	145 „	28. Mayn	66 „
10. Weichsel	144 „	29. Muhr	65 „
11. Oder	134 „	30. Mosel	65 „
12. Tajo	132 „	31. Etsch	62 „
13. Loire	130 „	32. Ems	60 „
14. Sau	124 „	33. Spree	54 „
15. Niemen	116 „	34. Saverne	54 „
16. Rhone	110 „	35. March	53 „
17. Duero	104 „	36. Moldau	50 „
18. Warthe	104 „	37. Themse	49 „
19. Bug	100 „	38. Neckar	48 „

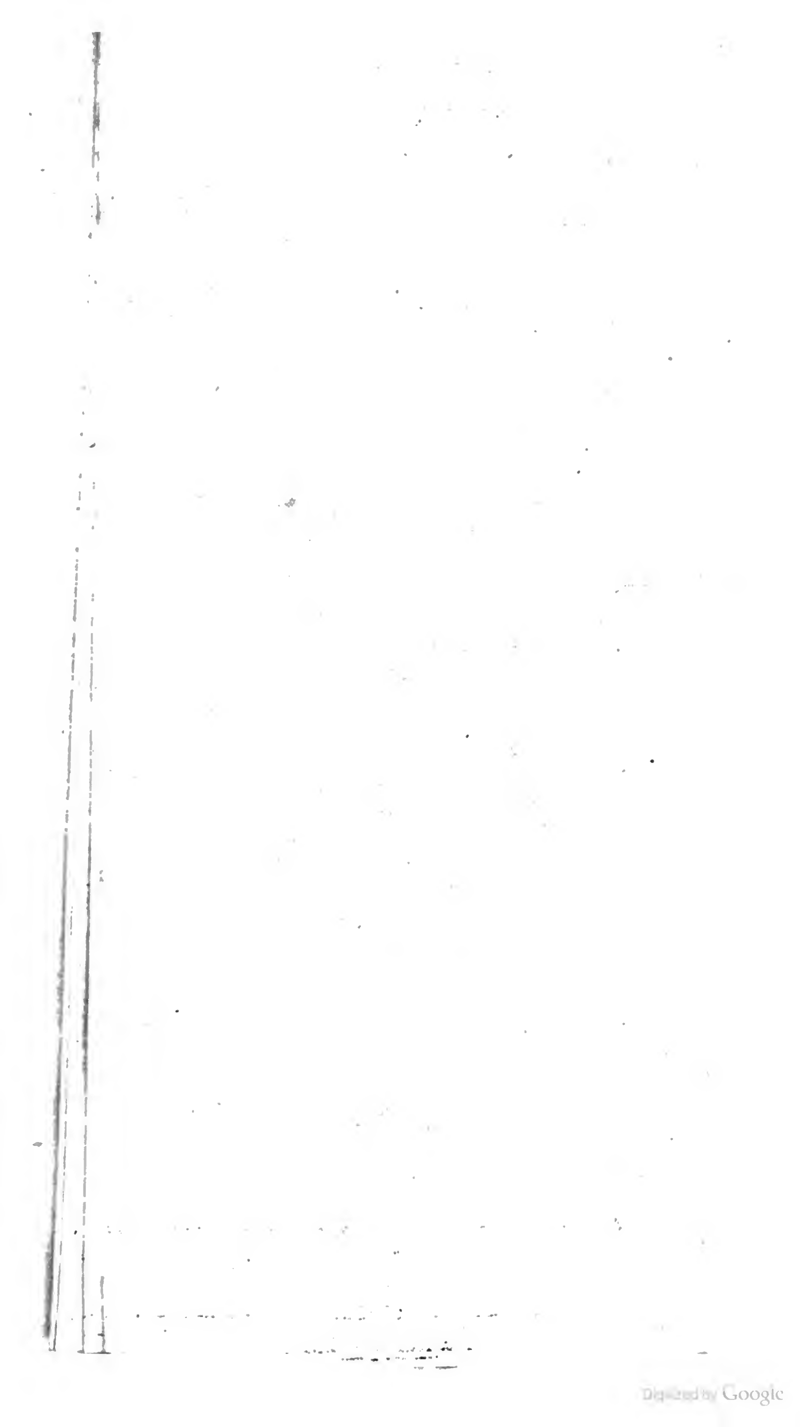
Digitized by Google

Ströme.	Länge.	Ströme.	Länge.
39. Saale	48 Meilen	70. Sure	23 Meilen
40. Isar	47 =	71. Luschnitz	23 =
41. Havel	46 =	72. Regen	22 =
42. Lech	43 =	73. Iglawa	22 =
43. Enns	43 =	74. Iller	22 =
44. Salza	42 =	75. Reuß	22 =
45. Bober	40 =	76. Jaxt	22 =
46. Aller	39 =	77. Bode	22 =
47. Aar	39 =	78. Schwarza	20 =
48. Eger	38 =	79. Loisach	20 =
49. Taya	37 =	80. Chiers	19 =
50. Leine	36 =	81. Limmat	19 =
51. Lippe	34 =	82. Kyll	19 =
52. Mulde	34 =	83. Beraun	18 =
53. Lahn	33 =	84. Kocher	18 =
54. Altmühl	31 =	85. Wertach	18 =
55. Neiße	30 =	86. Nahe	17 =
56. Saar	29 =	87. Sieg	17 =
57. Ammer	28 =	88. Dommel	16 =
58. Regnitz	28 =	89. Wottowa	16 =
59. Unstrut	28 =	90. Pleiße	15 =
60. Weiße Elster	28 =	91. Queis	15 =
61. Ruhr	26 =	92. Wernitz	15 =
62. Zazawa	26 =	93. Enz	15 =
63. Sambre	25 =	94. Ocker	15 =
64. Ill	25 =	95. Wümme	15 =
65. Traun	24 =	96. Tauber	15 =
66. Semoy	24 =	97. Weistritz	14 =
67. Ourthe	24 =	98. Pegnitz	13 =
68. Raab	23 =	99. Katzbach	12 =
69. Meurthe	23 =	100. Nidda	12 =

Halle, gedruckt in der Buchdruckerey des Waisenhauses.



Digitized by Google

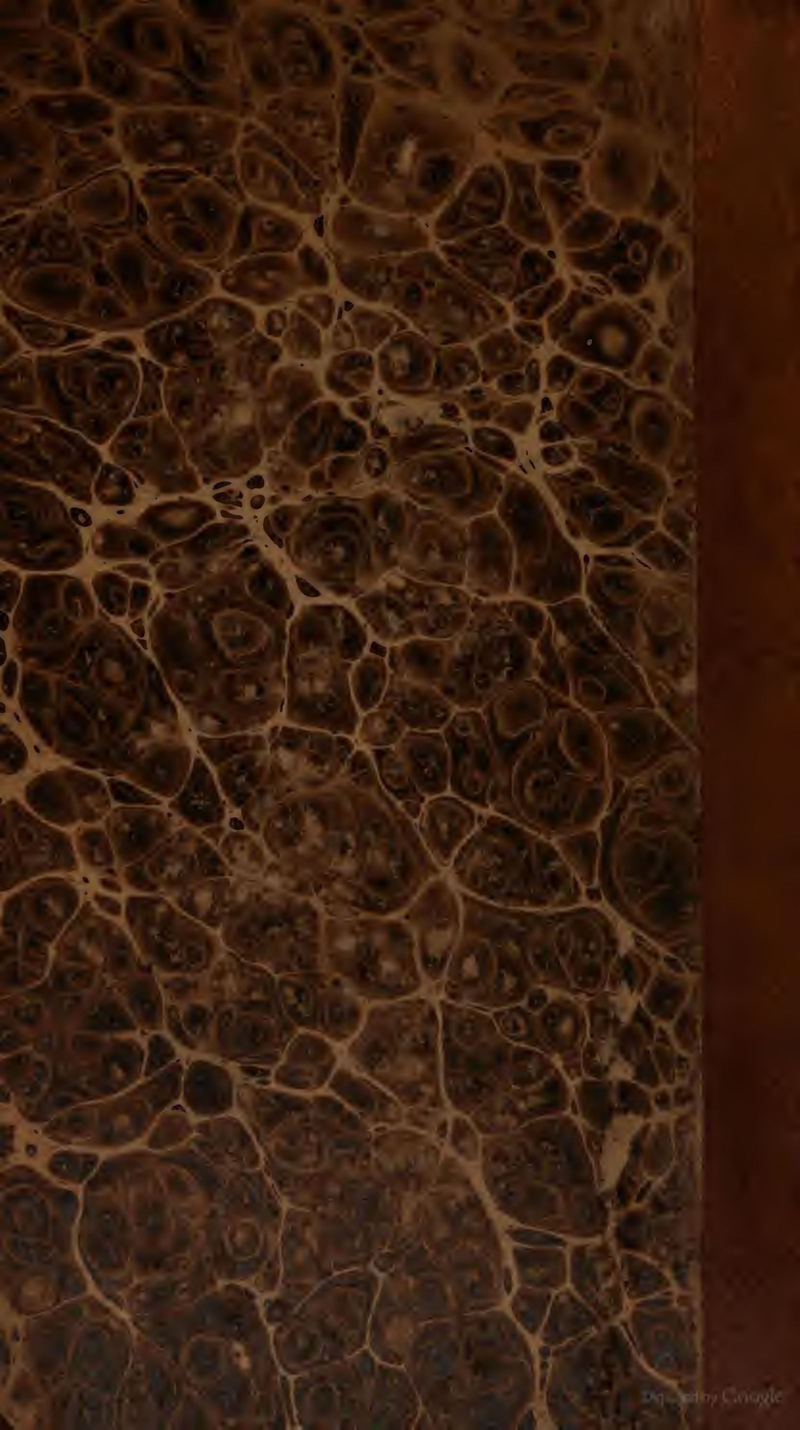


Digitized by Google

Digitized by



N. Schweizhart.



Digitized by Google